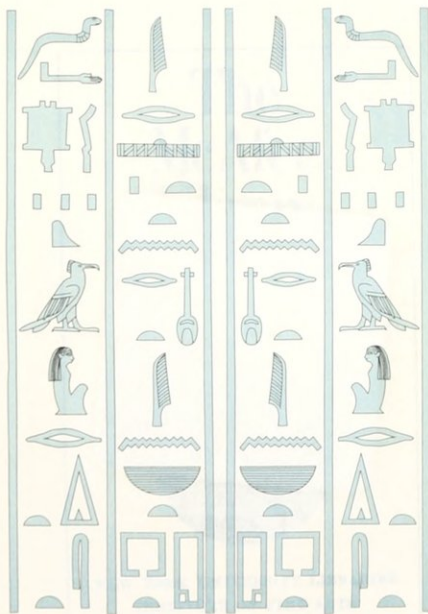


NYU IFA LIBRARY



3 1162 04099247 2





b592e

DENKMÄLER
AUS
AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

HERAUSGEGEBEN VON

C. R. LEPSIUS

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

NACH DEN ZEICHNUNGEN

DER VON

SEINER MAJESTÄT DEM KÖNIGE VON PREUSSEN

FRIEDRICH WILHELM IV

NACH DIESEN LÄNDERN GESENDETEN

UND IN DEN JAHREN 1842—1845 AUSGEFÜHRTEN

WISSENSCHAFTLICHEN EXPEDITION

AUF BEFEHL SEINER MAJESTÄT

HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT

VON

C. R. LEPSIUS

DENKMÄLER
AUS
AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

TEXT

HERAUSGEGEBEN VON

EDUARD NAVILLE

UNTER MITWIRKUNG VON **LUDWIG BORCHARDT**

BEARBEITET VON

KURT SETHE

DRITTER UND VIERTER BAND

THEBEN
OBERAEGYPTEN

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

TEXT

HERAUSGEGEBEN VON

EDUARD NAVILLE

UNTER MITWIRKUNG VON **LUDWIG BORCHARDT**

BEARBEITET VON

KURT SETHE

DRITTER BAND

THEBEN

Neudruck der Ausgabe 1900

BIBLIO VERLAG · OSNABRÜCK · 1970

INSTITUTE
OF FINE ARTS

~~NEAR EAST~~

DT

60

.L56

v.3,4

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages J. C. Hinrichs, Leipzig

Printed in W-Germany

Gesamtherstellung: Proff & Co. KG, Bad Honnef a. Rhein

Theben.

7-18 Oct. 1843. 5. Nov. 1844- 16. Mai 1845.

Generalkarte von Theben L. D. I 73. Panorama von Karnak aus L. D. I 67. 68
(vgl. dazu Lepsius Briefe aus Aegypten Seite 270 ff.)

L. D. I
67-68-73.

I. Östliches Theben.

Ansicht der Ruinen des östlichen Thebens von Karnak aus L. D. I. 69-72

L. D. I
69-72.

Karnak.

Situationsplan der Ruinen von Karnak L. D. I. 74-76.

L. D. I
74-76.

Ruinen nördlich vom großen Tempel K.
(1-7 und A-F des Situationsplans)
3. 1)

Im Seitendamme, westlich neben der Sphinxe, die vom Tempel 2 zum nordöstlichen Thor der Umwallung des Tempels A führt, sind 2 Säulen, auf einer kleinen das Schild

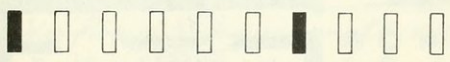


A-D. Nördlicher Tempelbezirk.

s. d. Grundrisse des kleinen nördlichen Tempels mit seinen Umgebungen L. D. I. 82.

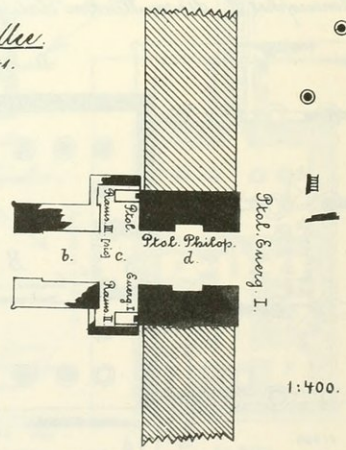
L. D. I
82.

Vorhof zum Tempel A und Theil der Sphinxallee.
Plan von Erbkam mit Beschriftungen von Lepsius nach K. 171.





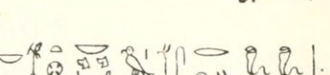
Sphinxen von Amenophis III.

a.
















1) Dieser Abschnitt nach einer Notiz in Erbkams Skizzenbuch II 71.

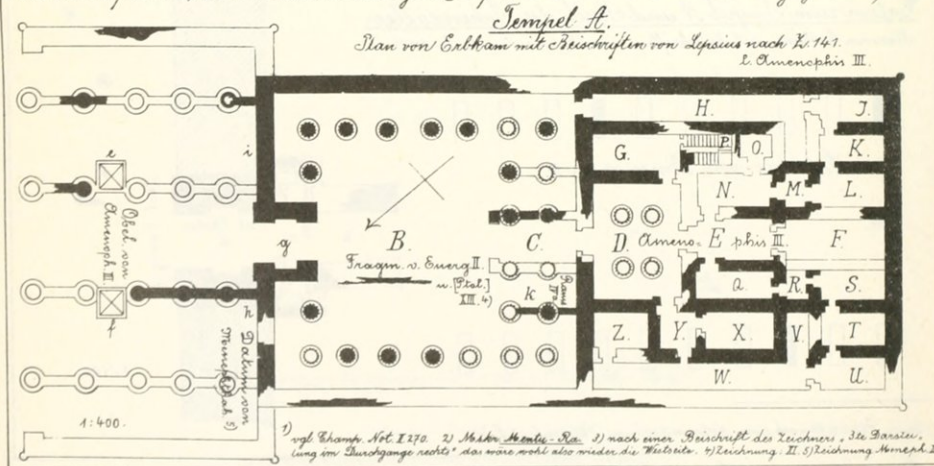
Das große nordöstliche Thor der Umwallung, das Vorthor des Tempels A [d] (genannt Bat-el Abd) ist von Ptolemaeus III Euergetes gebaut, nur die Innen- und Außenseiten unten herum sind von Ptolemaeus IV Philopator beschrieben.

An der Ostseite [der nördlichen Facade] sind Euergetes und Berenike vor dem Mont-Re²⁾ dargestellt. Unten herum läuft die Dedikationsinschrift des Philopator, links dem Ammon-Re Herrn der Throne der beiden Länder ꜥnt. ȓp. t. [darin]  und  rechts dem Mont-Re²⁾ .

LD IV 11b
 LD IV 11a
 LD IV 15a
 LD IV 11a
 LD IV 11a

An der[selben] Nord[ost]seite ist die 3te Darstellung von oben: LD IV Mt.¹⁾ Im Innern des Thores ist rechts am nördlichen Hofstein der Westseite zu-oberst [der König Euergetes] den Typhon  ködend dargestellt, dann vor  mit Speckberkopf: LD IV 11a; dann [Philopator] vor dem ithyphalli.  schon , vor dem der kleine Gott , hinter ihm die  LD IV 15a Gegenüber ist der König [Euergetes]  vor dem ithyphalli.  schon Ammon dargestellt, dann vor Osiris Annu.  phbis. In der 3ten  Dar- stellung stehen Euergetes und Berenike selbst auf der Sei-  te, wo sonst die Götter stehen, sind also gleichsam unter  sie aufgenommen, vor ihnen Chons-Thoth LD IV 11c (vgl. LD IV 9a)³⁾ unter der König von Mont-Re²⁾  Dar.

Vor der Vorderseite des Thores standen zwei Kolosse Ramses II, dahinter zwei Obeliken (cf) von Amenophis III, die im Stücken daliegen (auf Wilkinson's Plan nicht angegeben.)



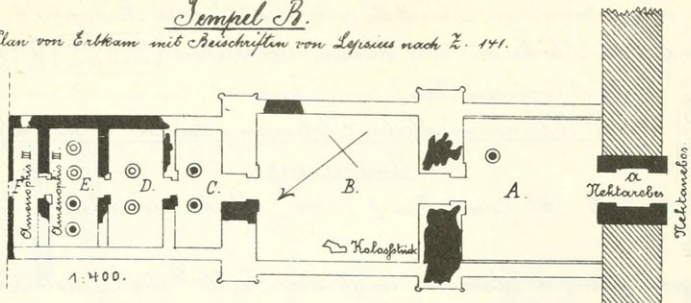
1) vgl. Champoll. Vol. I 270. 2) Mont-Re. 3) nach einer Beschriftung des Zeichners, 2a) Parisien, lang im Durchgange rechts; das waren wohl also wieder die Obeliken. 4) Zeichnung II. 5) Zeichnung Amenoph. III.

12° 18' 22" N. 144. 1040. 4° I 140.

Karnak B.D.

Tempel B.

Plan von Erbkam mit Beschriften von Lepsius nach Z. 141.



In dem zerstörten Gebäude hinter diesem Thore sind [im Tempel A] die Namen von Amenophis III., Ramses II., Stolemaeus [IX] Euergetes II., Sokl. VII Neos Dionysos, Menephtah und Ramses IV^o], im Tempel B Statuenfragmente von Amenophis [vgl. die Angaben in den Klämen vorseitig und oben.]

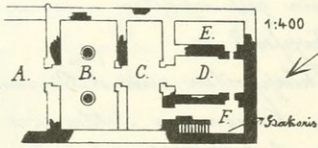
Vom Thore α des Tempels B [das nach den Angaben des obigen Klämen innen von Nektarebes (Necht-har-ehbit), außen an der Südseite von Nektarebes (Nechte-nehof) beschrieben ist],¹⁾ ist die Darstellung zweier Gefangenen I D III 287 e.²⁾

I D III 287 e.

Tempel C.

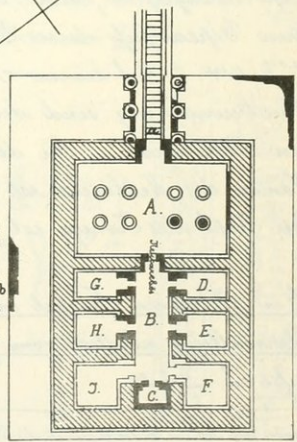
Stäne von Erbkam mit Beschriften von Lepsius nach Z. 141.

In dem kleinen Seitentempel [D] finden sich die Namen des Nektarebes (Necht-har-ehbit) mit der Standardarte (Korusnamen) I. D. III, 287 e. d. [vgl. den Plan]. In den Inschriften der Hinterkammer, wo kein Schild vorkommt, sind wieder, wie oft, die Götternamen umgedreht:

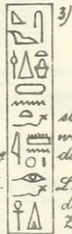


Tempel D.

(Amons-Tempel).





I D III 287 e. d.



1) vgl. Champ. Not. II 273.
 2) Im der Subt. irrig als aus Tempel F (so stammend) bezeichnet. Kramlicht hat diese Note von Lepsius im Not. 23, 12° IX 22, Eingang Tempels ausgerechnet, Gefangene."
 3) Daß diese Notizen sich nicht, wie in der Subt. genommen, auf den Tempel B beziehen, geht aus oben wiedergegebenen Klämen dieses Tempels [nach

statt F zu lesen) wohl die flüchtige des Nektarebes - I D III 287 e. d. ange. den Angaben des Z. 141] hervor.

1: 400.

An dem[selben] Tempelchen D nördlich neben dem Tempel Amenophis' III sind in der Nordwand bei b Blöcke mit den Namen der Nitokris und  wie links.  verbaut. [vgl. den Plan].



F. Kleiner nördlicher Ptolemäer-Tempel außerhalb der Umwallung.

Grundriß L. D. I. 82 [nach Inv. I Z. 170, Reste des kleinen nördlichsten Tempels.]


498
287/4 [Aus diesem Tempel stammt nach der Publ. 3 die Darstellung L. D. III, 287 f.; die zu Grunde liegende Zeichnung 1039 selbst trägt nur die Zeichnung: „Nördlichstes Tempelchen Thürpfosten“; im Inv. I unter der alten N: 1213 ist sie mit dem Worten „Kleiner Tempel am nördlichen Abfalle des Hauptschutthügels“ eingetragen. -

Für dem zerstörten Schilde über der Sphinx bemerkt der Zeichner, es scheint der Thronname von Nektarebes (Nekt-har-ehbet) zu sein, doch sei auf der Rückseite dieses Thürpfostens bei ganz ähnlicher Darstellung das Schild mit Stelmis anj d'tamari-putch].

[Auf dieselbe Darstellung sind wohl auch die folgenden Notizen von Lepsius zu beziehen.] Fol. III, 328, Nördlichster Tempel. Thürpfosten Innenseite, König Nektarebes als Sphinx vor Amun und Chons-Thoth, ibid: Kopf abgesehen, nicht sehr gut erhalten. [Im Museum findet sich kein Gipsabguss dieses Kopfes.]


4° I, 144. „Auf einem Thürpfosten ganz ^[sic] H. O. vom Tempel [H.] über die Stadtruinen weg sind die Namen von Nektarebes gut erhalten, darüber ein Ptolemäer. - In der Seite 3) Thilometer I:  Über dem Namen des Nektarebes ist die Standardart:  Der Kopf des Königs ist leidlich erhalten.“


491
32. G. J. Kleinere Tempel innerhalb der Umwallung nördlich vom großen Tempel s. d. Grundriß L. D. I. 82.

1) dabei von Lepsius später zugefügt die Worte: „Stand vielleicht ?“
2) durch einen Druckfehler steht S für F.
3) undeutlich, den Seiten?“



1:400

Dieser kleine Tempel selbst unbeschrieben sein und mehrere Die Vorderseite des dem Nektarebes Chons  Die innere Seite vom Ptolemäer St. Als heißt

darf. in einer ge  Thilometer ist am in den Können darge Der nächste klein kein genau, seine sind ausgekratzt, die dem noch in allen den 1. St. und Zeichnung

4° I 141-143. 12° IX 7-9. Z. 135. St. 152.

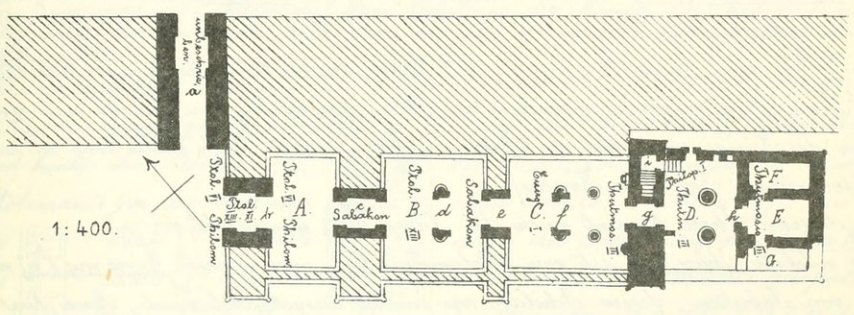
Karnak G, a-c.

G. Tempel des Ptah.

Grundriß (vgl. L D I 82.)

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 135.

L D I
82.



Dieser kleine Tempel, welcher am nördlichen Thore der Umwallung (a), das selbst unbeschrieben ist, liegt, ist von Thutmosis III, dem Äthiopen Saba-kon und mehreren Stolemännern erbaut.

Die Vorderseite der Eingangspforten ist von Stolemaeus Philometor, der links dem Ptah und der Maät ein Schreibzeug bringend: L D IV 22 b, rechts vor Chons und Mut dargestellt ist. Der König heißt immer , auch ; auf der Hinterseite auch

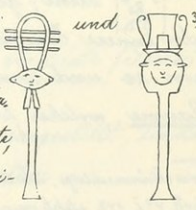
L D IV
22 b

Die inneren Laien von Stolemaeus Alexander I, theils von Stolemaeus ²⁾ Stol. Alex. heißt [nach Abdr. 152]: $\alpha \beta$

desgl. in einer großen Inschrift:

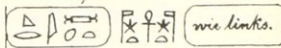

Philometor ist an diesem Thore [einmal] mit und in den Händen dargestellt.

Der nächste kleine Sylon [c] ist von Saba-kon gebaut, seine Schilder, auch seine Standarte sind ausgekrattet, doch sind die gewöhnlichen Zeichen noch in allen drei Namen deutlich zu lesen.



α
 β

1) Mkr. und Zeichnung: - 2) Mkr. und Zeichnung: - 3) nach Abdr. 152.

Bei dem [selben] Tempelchen D nördlich neben dem Tempel Amenophis' III sind in der Nordwand bei b Blöcke mit den Namen der Nektaris  wie links. und  verbaut [vgl. den Plan].


F. Kleiner nördlicher Ptolemäer-Tempel außerhalb der Umwallung.

191
82. Grundriß L. D. I. 82. [nach Inv. I Z. 140. Reste des kleinen nördlichsten Tempels.]


192
237 f. [Aus diesem Tempel stammt nach der Publ. 3 die Darstellung L. D. III, 287 f.; die zu Grunde liegende Zeichnung 1039 selbst trägt nur die Bezeichnung: „Nördlichstes Tempelchen Thürpfosten“; im Inv. I unter der alten N. 1213 ist sie mit den Worten „Kleiner Tempel am nördlichen Abfalle des Hauptschutthügels“ eingetragen. -

Zu dem zerstörten Schilde über der Sphinx bemerkt der Zeichner, es scheint der Thronname von Nektarebes (Nekt-har-ehbet) zu sein, doch sei auf der Rückseite dieses Thürpfostens bei ganz ähnlicher Darstellung das Schild mit Stulnis anj d'ta meri-ptah.

[Auf dieselbe Darstellung sind wohl auch die folgenden Notizen von Lepsius zu beziehen:] Fol. III, 328. Nördlichster Tempel. Thürpfosten Innenseite, König Nektarebes als Sphinx vor Amon und Chons-Statue, brüt. Kopf abgeworfen, nicht sehr gut erhalten. * [Im Museum findet sich kein Gipsabguß dieses Kopfes.]

4° I, 144. „Auf einem Thürpfosten ganz ^[sic] F. G vom Tempel [K.] über die Stutruinen weg sind die Namen von Nektarebes gut erhalten, darüber ein Ptolemäer. - In der Seite 3) Thilometer I:  Ueber dem ausgekrateten.“

191
82. G. J. Kleinere Tempel innerhalb der Umwallung nördlich vom großen Tempel s. d. Grundriß L. D. I 82.

1) dabei von Lepsius später zugefügt die Worte: „Stand vielleicht ?“

2) durch einen Druckfehler steht F für G.

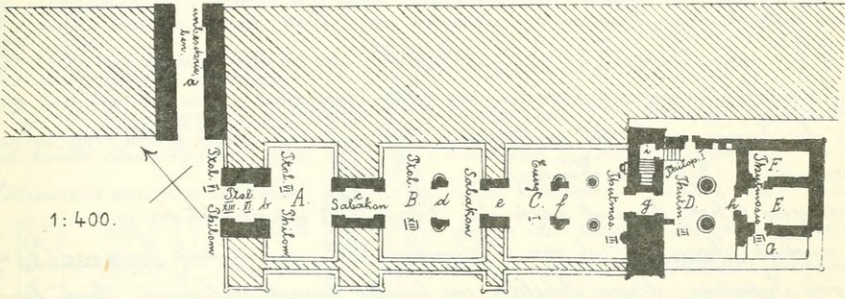
3) undeutlich, den Seiten?“

G. Tempel des Ptah.

Grundriß (vgl. L D I 82.)

Plan von Erbham mit Beschriftungen von Lepsius nach Z. 135.

L 9 I.
82.



Dieser kleine Tempel, welcher am nördlichen Thore der Umwallung (α), das selbst unbeschrieben ist, liegt, ist von Thutmosis III., dem Äthiopen Sabakon und mehreren Stolemäern erbaut.

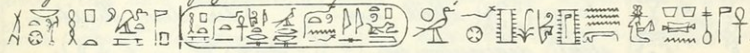
Die Vorderseite der Eingangspfeiler ist von Stolemaeus Philometor, der links dem Ptah und der Maat ein Schreibzeug bringend: L D II 22 b, rechts vor Chons und Mut dargestellt ist. Der König heißt immer ḥḥ, auch ḥḥ; auf der Rückseite auch ḥḥ.



L 9 IV
22 b.

Die inneren Laien von Stolemaeus XII Stol. Alex. heißt

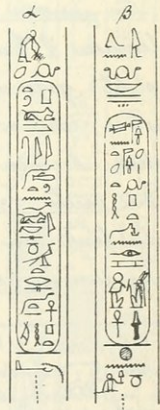
und Mut dargestellt ist. Der König heißt immer ḥḥ, auch ḥḥ; auf der Rückseite auch ḥḥ. ḥḥ der Thüre [b] sind theils Alexander I., theils von Stolemaeus VIII. [nach Hdr. 152]: α β

desgl. in einer großen Inschrift:


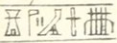


Philometor ist an diesem Thore [einmal] mit  und  in den Händen dargestellt.


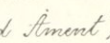
Der nächste kleine Pylon [c] ist von Sabakon gebaut, seine Schilder, auch seine Standarte, sind ausgekratzt, doch sind die gewöhnlichen Zeichen noch in aller drei Namen deutlich zu lesen.




1) Mehr. und Zeichnung: IX. - 2) Mehr. und Zeichnung: VIII. - 3) nach Hdr. 152.



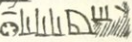
Auf der Vorderseite dieses Thores sind links die  und darunter der  zu sehen; rechts Anubis¹⁾ und Suchus, alle mit Menschenköpfen ohne Abzeichen.

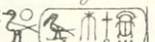
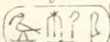
ε 217
1a

Die rechte Thürlaibung ist unbeschriftet²⁾, auf der linken steht Sabakon mit seinem äthiopischen Diadem vor Annone und Mut, hinter denen Stak, Hat, hor  und Anment  L. D. I, 1a, das Portrait des Königs s. Abdr. 152.

Auf der Hinterseite ist Sabakon vor Stak dargestellt; zwei Blöcke mit der Figur des Königs sind jetzt in Berlin 2103. (St. 152) Stück rechts oben ist ein wohlerhaltener Kopf [des Königs] -

An diesem Thore kommt auch der Name  umgedreht vor.

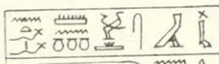
Die nächste Thüre [d] ist von Stolemaeus  ³⁾, der nächste Eingang [e] wieder von Sabakon, dessen Schilder wie immer ausgekratzt sind. Auch ein Block von Ramses [findet sich hier.] Dann folgt eine Thüre [f] von Stolemaeus  Euergetes I. Hier ist eine hieratische Inschrift, darin  Hierauf beginnt der Bau von Thutmosis III.

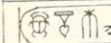
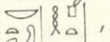
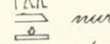
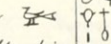
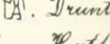
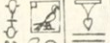
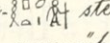
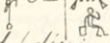
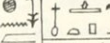

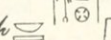
Auf dem Architrav [des Thores g] stehen seine Schilder, geliebt von Annon-re (ausgekratzt). Hier ist beides Male das 2te Schild  verändert in  (Abdr. 152).

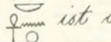
Ueber dem rechten Pfosten an der Vorderseite steht:



am linken Pfosten:



An inneren Pfosten  der Thürlaibung opfert oberst Stolemaeus III Euergetes I⁴⁾ vor Thutmosis und Stak  , der hinter ihm steht; gegenüber ganz ebenso,  nur  statt  . Dunter ist er rechts vor  darge-  stellt, hinter dem Hathor ohne Namen:  steht, gegenüber vor  mit  . Das breite Feld (die innere Hauptseite) ist wieder von Thutmosis III, der links von Annon-re und dann vor Stak  [steht].⁵⁾

In dem großen Räume, welcher folgt [D]  ist das Meiste wieder von Thut.

1) Stabr. Anepu. 2) Wegen des Thüranschlages, wie bei der Thüre g, s. Champ. Not II, 277 (Cylône F)

3) Stabr. II, 4. In dem Not. B. 4° I 142 steht irrig. Schild von Stole. Philop. 4) Im Not. B. 4° I 142 steht wie. Da irrig. Thutmosis statt Euergetes, vgl. Champ. Not II, 276 - 6) Die rechte Seite ist nach Champ. Not II, 277 wegen des Thüranschlages unbeschriftet.






4° I 144. 12° IX 12-13 bis. 55. N. 1067. H. 152.

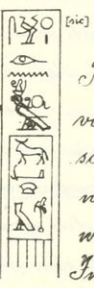
Karnak G, 2 - 8.

mosis III, so auch die beiden polygonen Säulen mit ihrem Architrav, dagegen ist die Ecke, wo die Treppe [i] hinaufgeht, über der Thüre, welche noch von Thutmosis ist, von Stolemaeus II Philopator I.

Am Eingange [g] ¹⁾ stehen auf dem Architrave die Namen des Thutmosis mit nefer-xepren.



Die Seitenpfosten beginnen so:

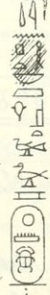
Auf der Eingangseite neben der und hinter ihm Stein  Stolemaeus vor der thebaniters  Stak . Rechts des Stak  Stak, Kathor und auf  derselben Wand [rechts von der Thüre] ²⁾ opfert Thutmosis III dem Stak, dessen Name und ganze Gestalt aber ausgekratzt war und später wieder hergestellt ist:



Treppe ist Stolemaeus [II] Philopator I vor Stak und Kathor dargestellt; drüber schem Triade. - Kathor heißt hier af. neben der Treppe auf der linken Wand steht Stolemaeus Philopator Amuthes, der af heißt. L D II 15 d. ³⁾

L D II 15 d.

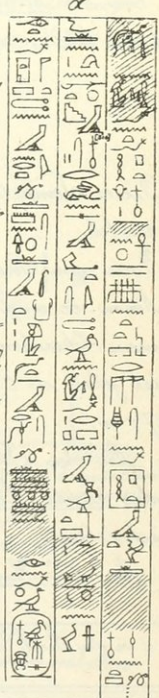
Hinter dem König  geht ein Mumm mit einer Standvot auf dem Kopfe. Hinter ihm  steht da, wo der Architrav [der Säulen] anliegt, die In der Hintersi- der ebenso [wie] ter dem wieder ebenso Stak folgt. Ebenso auf der anderen Halfte der Hintorseite.




Auf dem Architrav der Thüre hier [h] opfert Thutmosis vor Amu- thus, Stak und Kathor (?), deren Namen aber abgebrochen [sind]. Doch scheint der ganze Architrav, nebst den Posten darunter in ptolemäischer Zeit überarbeitet zu sein.


Die Säulen sind 16. seitig, nur die vorderste [Seite] ist beschrieben.

In der Mittelcella [E] ist Thutmosis III dargestellt, links vor Stak, hinten vor Amon-re, rechts vor Kathor.



1) s. Champ. Not II, 277 - 2) nach einem Papirusabdruck H. 152 verbessert, vgl. Champ. Not II, 278 - 3) in der Subl. vorzüglich als Tempel bezeichnet - 4) s. Champ. Not II, 273 (3).

Auch hier waren die Namen des Ptah und Amon wie auch der Hathor und ihre Figuren alle ausgekratzt; so auch auf dem Architrav der Thüre die Namen des Ptah. Ebenso sind sämtliche Götter im Tempel zu Medinet Habu und in dem hinteren Theile des großen Tempels von Karnak ausgekratzt; die Götterverfolgung muß also nicht nur dem Amon gegolten haben, sondern viel allgemeiner gewesen sein. Doch sind die Namensschilder und Figuren des Königs Thutmosis nicht zerstört, auch der Thoth in seinem Namen nicht ausgekratzt worden; ebenso findet sich in Benichassan nur der Name , kein anderer (Thoth, Anubis, Osiris) ausgekratzt (s. Band II.) Die Verfolgung scheint also hauptsächlich den thebanischen Göttern gegolten zu haben.

Auch in der Zella links [F] war die ganze Figur und der Name des Ptah ausgekratzt. Der König betet ihn auf allen Seiten der Kammer (7 mal) an, überall heißt er , überall ausgekratzt und wieder hergestellt.

Von der rechten Zella [G] ist nur noch ein Stück der linken Mauer zu sehen, hier wurde Hathor angebetet; auch sie ist ausgekratzt.

H. Tempelchen der Königin

Grundriß: I D I, 82.

I D I
82.

Dieses Tempelchen war sehr ähnlich wie der folgende Tempel F (s. w.) eingerichtet.

I D III
273 f

Vorn am Thore (an dem äußeren Thürpfosten) rechts steht die Königin vor Amon-re und Chons, [drunter vor andern Göttern], hinter ihr ein Mann Namens Scheschont; I D III 273 f¹⁾ (der Block mit der obersten Darstellung ist jetzt in Berlin 2102); links (am anderen Pfosten) Amasis I D III

I D III
274 n.

274 n.

I D III
273 e.

Am der Thürlaibung links erscheint wieder die Königin: I D III 273 e¹⁾; die rechte Laibung ist wieder [wohl des Thüranschlags wegen] unbeschrieben.

I D III
274 b.

Am der Hinterseite des Thores stand rechts wahrscheinlich Amasis, sein

1) in der Publ. irrig als Tempelchen F bezeichnet.

Name ist abgebrochen: L D III 274 b¹⁾, links die Königin mit den Schildern
L D III 274 a.¹⁾



L D III
274 a

J. Anders Tempelchen der Königin (ⲉ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ)

Grundriß: L D I 82.

Am vorderen Thore [a] dieses Tempelchens erscheint rechts (am äußeren Thür-
pfosten) die Königin ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ²⁾ L D III 273 h, links am anderen Pfosten) Psam-
metich III: L D III 275 f.

L D I
82
L D III
273 h
L D III
275 f.

An der linken Thürdreieckung dieses Thors erscheint sie wieder
mit ihrem Wedelträ- ger Scheschonk, Sohn des Setemut ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ³⁾: L D III
274 c.

L D III
274 c

An der Hinterrseite des Thores (am inneren Thürpfosten) links
dargestellt: L D III 273 g, rechts Psammetich III: L D III 275 g.

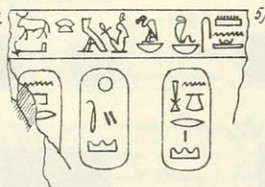
L D III
273 g
L D III
275 g

An der Facade des hinteren Thores [b] erscheint rechts die Königin ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ⁴⁾
(nur vorn heißt sie ⲛⲓ ⲛⲓ) vor Amon und Chons, hinter ihr ihr Wedelträger
Scheschonk, Sohn des ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ⁵⁾, links Amasis II vor Amon und Ment: L D III 274 d.⁴⁾

L D III
274 d

Ruinenberg nördlich vom Pylon I.

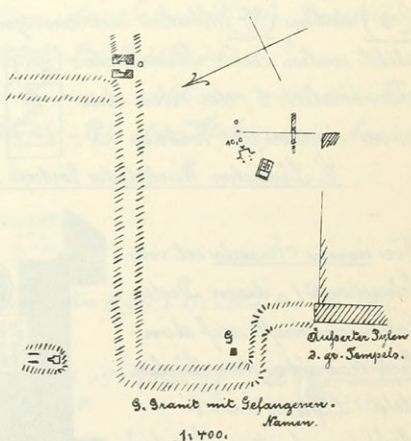
Auf dem Ruinenberge nördlich vom
Pylon [I] des großen Tempels (s. d.
nebenstehende Skizze aus Erbkam's
Sk. B. II. 86) ist ein einzelner schief[er]
Granitblock mit den Vornamen
Amenophis' III und
Gefangennamen:



1) in der Subl. irrig als Tempel I bezeichnet.

2) so auch, abweichend von der Subl., Max Weidnerbach's Not. B. p. 33 und Champf. Not. II 274.

3) nach Abdr. 153 verbessert. 4) in der Subl. irrig als Tempel II bezeichnet. 5) der erste Name war wohl Amen.

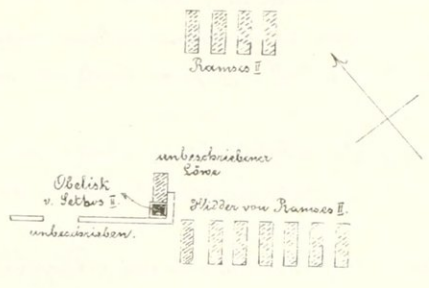


K. Großer Tempel.

Grundriß: L D I 78. 79.

L D I
78. 79

A. Reste außerhalb des pylons I.



Grundriß von Setos mit Beischriften von Lepsius nach K. 133.

1:400

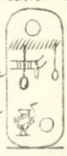
Granit.

B. Vorhof.

Die Säulen in der Mitte des Vorhofs B waren von Taharka, über dessen Namen Psammetich II den seinigen gesetzt hat, so an einer liegenden Säule:



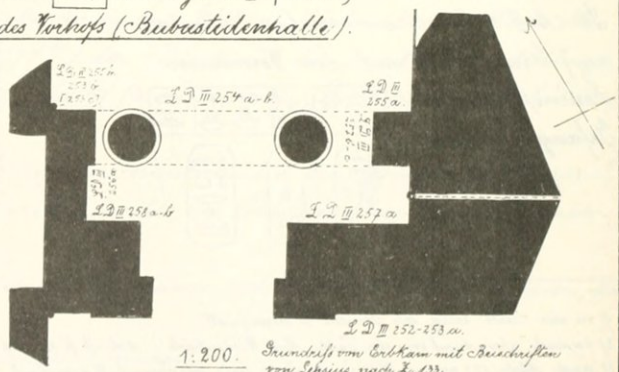
ist ab. so gen. dort in: dies auch an anderen. Auch die Schilder des Kolesmarus II Philopater I. kommen daran vor, so auch auf dem Abakus der einzigen noch stehenden Säule, an dieser steht unten seine Standarte: Taharka verdrängt hat; dasselbe auf einer Mauer des Vorbaus D des pylons II. (s. L. 12)



C. Südlicher Winkel des Vorhofs (Bubastidenhalle).

Die innere Fassade ist von Scheschonk I, dessen Dedicationsinschrift auf dem Architrav über den Säulen steht: L D III 254 a - b.

Auf [dem linken Ende] der Vorderwand, wo sie an



1. 200.

Grundriß von Setos mit Beischriften von Lepsius nach K. 133.

L D III
254 a - b.

L D III
255 a.

die von Ramses II¹⁾ stößt [auf der Nordseite des östlichen Pilasters], ist der König vor Anon-re dargestellt, hinter ihm sein Sohn Siptuak: L D III 255 a,²⁾ s. das Porträt des Königs L D III 300, N^o 76, das des Prinzen L D III 300, N^o 77.³⁾

L D III 300, 74, 77

An der schmalen Seite [Ostseite] desselben Pilasters ist Osorkon I⁴⁾ dargestellt L D III 257 b-c. Die Darstellungen sind in Art und Stil genau wie die Scheschonk's I, verschieden von denen Thakelothis II.

L D III 257 b-c

An der Nordseite des anderen (westlichen) Pilasters ist wieder Scheschonk I und hinter ihm sein Sohn dargestellt: L D III 255 b. 253 b-c.⁵⁾

L D III 255 b-c. 253 b-c

An der Westwand ist oben der Prinz Osorkon⁶⁾, Sohn Königs Thakelothis II, zweimal vor Anon-re dargestellt, darunter eine Inschrift vom 12. Jahre Thakelothis II: L D III 256 a.⁷⁾ Diese setzt sich auf der anschließenden rechten Hälfte der Südwand fort, wo das 22, 25, 28, 29 ste Jahr Scheschonk's III vorkommt. L D III 253 a b.

L D III 256 a.

L D III 253 a b

An der Südwand links von der Thüre ist Thakelothis II und sein Sohn Osorkon zweimal vor Anon-re dargestellt, drunter eine Inschrift vom 11ten Jahre des Königs: L D III 257 a.

L D III 257 a.

In dem Schilde Osorkon's [II, das in der Inschrift des Prinzen vorkommt], giebt Champ. [Mon. 277] fälschlich „Sohn der Isis“ statt „Sohn der Bast.“⁸⁾

An der Hypocaustenseite der Südwand rechts von der Thüre ist die Darstellung von Scheschonk I, wie er die Gefangenen klopft L D III 252-253 a.⁹⁾

L D III 252-253.

Der König selbst ist noch nicht ausgeführt, man sieht nur noch die Umrisse der Zeichnung des Diädems. Ein Block mit den Gefangenen N^o 105-108 ist jetzt in Berlin 2094.



1) Mskr. Ramses III.

2) nach Champ. Not. II 18 die oberste Darstellung.


3) L D III 255 a ist die Zeichnung des Kopfes ungenau, vgl. Champ. Mon. III 277, 3. 279, 4. Ros. Mon. ster. 189, 1.



4) Mskr. III.

5) Die Reihenfolge der Darstellungen nach Champ. Not. I 17115.

6) Abweichungen in den Namen des Prinzen sind in Lepsius' Not. B. 4° I 123: links , rechts , andere sind offenbar unrichtig, wo die Subst. mit Champ. Not. II 21 stimmt.

7) s. hierzu H. Z. 1868, 29 Anon.

8)  hat richtig Champ. Not. II 20.

9) Der Vogel  in N^o 76 hat nach einer Bemerkung des Zeichners nicht die gewöhnliche Form, sondern .

D. Vorbau des Sylons II.

Zeichnung von Sarkam mit Beschriften von Lepsius nach Z. 133.

Am rechten Granitkoloß von Ramses II vor dem Eingange des Sylons II war die [Statue] dargestellt, auf der andern Seite des Pylons ein Sohn als König mit [S] und [K] und Uraeus, aber sammt seinem Namen ausgekratzt. Neben der Statue ist ein Stück Mau. er oder Basis mit dem Namen [K] des Isam. matisch, der über einem andern [K], wohl wider Fahrakir gesetzt ist. [vgl. S. 10].

Am südwestlichen Außenwinkel des Eingangs [den die Südmauer des Vorbaus und die Westseite des Sylons bilden], sind Gefangene von Ramses II: [I D III 148 d. 1]

An der rechten Wand neben dem Sg. bzw. neben diesem Winkel finden sich auf einem der übereinander geworfenen Blöcke die Schilder Ramses' I [S] [K] mehrmals nebeneinander, ob verbaut gene. [S] [K] sein?

E. Eingang des Sylons II zum Hypostyl.

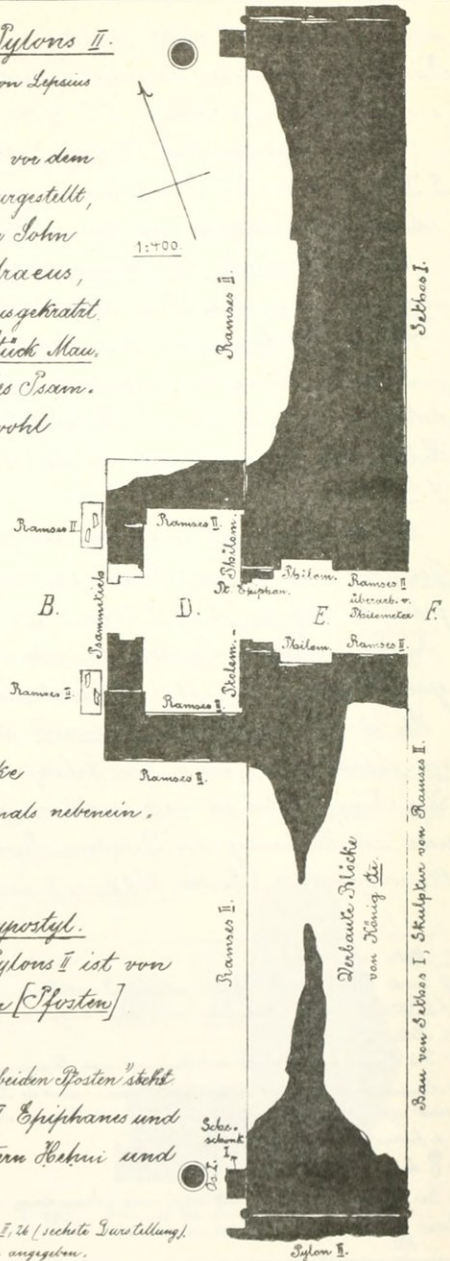
Die Süpseite [des Eingangs] des Sylons II ist von Stolemæus [VI] Philometor, am linken [Pfeiler]

kommt unten vor: [S] [K] 2)



Auf dem [Türschwelle] vor diesen ersten beiden Pfeilern steht rechts Philometor vor Stolemæus I Epiphanes und Kleopatra, drüber vor den Göttern Nebui und [S] [K]



1) vgl. Champ. Not. II, 27. 2) vgl. Champ. Not. II, 26 (rechte Türschwelle), wo statt Philometor angegeben.

I D III 148 d.



I D III 21 a

Hept, Heh und Keket: L D IV 21 a. b¹⁾, links die Göttin Setjet vor Philometor, darüber dieser vor Anon und Anon-t,  und  L D IV 21 c. d.²⁾ L D II
210 a.





Der Eingang zum Hypostyl, [die Laibung  der  hinteren Pfosten] ist auf beiden Seiten³⁾ von Philometor überarbeitet worden, der sich dicht hinter alten Skulpturen von Ramses II hat einschreiben und darstellen lassen, in denen der Name des Ramses aber immer, außer ganz oben, vertieft statt erhaben erscheint. In der linken Seite kommt Philometor selbst vor, in dem man den Kopf des Ramses in den seinen verändert hat L D II 22 a.⁴⁾ L D II
22 a.

Die Laibungen des eigentlichen Thores sind aber von Epiphanos beschnitten.⁵⁾

F Hypostyl.⁶⁾

Grundriss von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 133/4, s. S. 14.

An der Westseite des Hypostyls, an der rechten⁷⁾ (nördlichen) Ostwand des pylons II wird der König von Chivis und Aem vor Anon geführt: L D III 124 d,⁸⁾ s. das Porträt des Königs L D III 296, 53. L D II
124 d.

Darüber wird eine Götterreihe angebetet Mont, Aem, Isis, , Set, Osiris, Isis: L D III 124 a, dann folgen einzeln angebetet die Paare: Set und Nephthys, Horus und Hathor: L D III 124 b, dann Sakhw und seine beiden Begleiterinnen, die auch in den ptolemäischen Götterfolgen oft wiederkehren:  und  „Tochter der Sonne“: L D III 124 c. In den letzteren Darstellungen  kniet der König, dann läuft er vor Anon-re und Hathor wieder dieselben, zuletzt kniet er vor Anon-ra-ka-mut-f und Hathor.⁹⁾ L D II
296, 53.
L D III
124 a.
L D III
124 b.
L D III
124 c.

Auch in den Darstellungen darunter ist Hathor die gewöhnliche Begleiterin des Anon-re, mit und ohne Thalles.

- 1) nach Champ. Not. II 28 die 2te und 3te Darstellung.
- 2) nach Champ. Not. II 26/7 die 2te und 3te Darstellung.
- 3) anders im Grundriss (s. oben), vgl. über Champ. Not. I, 31.
- 4) nach Champ. Not. I, 30 die 5te Darstellung.
- 5) im Grundriss Philometor angegeben.
- 6) im Plane L D I 73 ist der Buchstabe F an falscher Stelle angegeben.
- 7) nach Champ. Not. I 45 fälschlich linke Wand.
- 8) nach Champ. Not. I 44/50 die 7te und 8te Darstellung der 2ten Reihe.
- 9) nach Champ. Not. I 46-48 erste Reihe der Darstellungen.

Setbos I.

Setbos I.

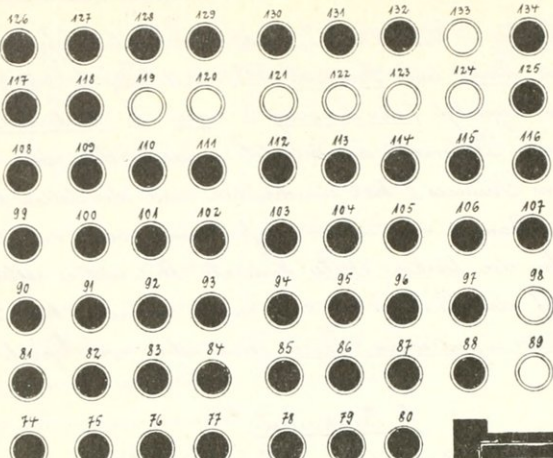
Pl. 133/4

Sylon I.

Setbos I.

Ramses I.

Sylon II.



Achtzehn dieser Seite müsst von Setbos I., ebenso die Säulen, aber überschritten offen Ramses II. & über Ramses II.

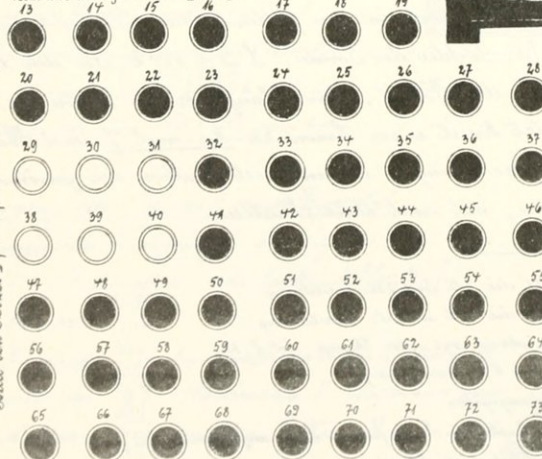


E.

F.

G.

Achtzehn dieser Seite von Ramses II., ebenso die Säulen, aufgeführt hat sich offen Ramses II. und II. b.



Bau von Setbos I., Skulpturen von Ramses I.

Praktisch Ramses I. a.

1:400.

Sylon I.

Ramses II.

Ramses II.

Sylon II.

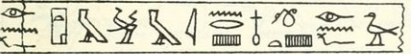
Ramses II.

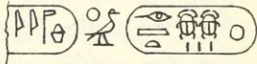
Ramses II.

Sam. 200 II.




Von Champollion [Mon. 288, 2] publiciert ist die Darstellung des Königs, der dem Amon eine goldene Statue bringt:



In dem zerstörtem südlichen Fliecke des Königs ~~St~~ verbaut mit seinen und dem Goldhorus-Namen, auch einer Weichenschrift an Amon-re, den




! ~~X~~ kommt vor.²⁾
gel des Sylons II sind Blöck.
Schildern  ein Stück
Herrn von Ksut-[taui]³⁾ und
auch der Name Amenophis III

kommt ausgekratzt vor,⁴⁾ vgl. den Nam S. 12.

Die linke lange [Nord] Wand des Hypostyls ist von Sethos I. Ungefähr in der Mitte wird eine Barke des Harmachis⁵⁾ getragen, auf einer Vertiefung erscheinen hier die Schilder  ganz ursprünglich. Bei derselben Barke auf einem der Sonnenschir-
me kommt aber wieder  [statt ] vor.


Auf derselben Wand wird über dem König Wasser ausgegos-
sen von Thoht  und .

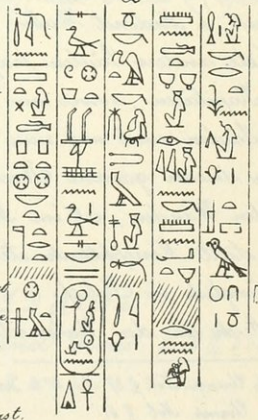
Die rechte (Süd-)  Wand des Hypostyls ist ganz von Ramses II skul-
piert. Auf dieser Wand und in ihrer Nähe ist das Beinwort setep-en-rä in der Regel dem Vornamen nicht zugefügt, und der Name nicht verändert. In der Mitte der Wand erscheint Ramses einmal als Triumvir mit dem Kopf, aber mit seinen Schildern und dem Uræus, seinem Vater Sethos I, der im Kreis steht, opfernd, mit Pantherfell: I D III 143 c, f) (der Kopf des Ramses bes-
ser I D III 297, 56). Daneben ist Ramses II mit einem Kier vor Amon-ra-
ka-muff laufend dargestellt: I D III 143 d. ⁶⁾

I D III 143 c.




I D III 297, 56
I D III 143 d.

Weiter rechts auf derselben Mauer, vom Durchgange an und schon auf beiden Pfosten, erscheint der Name mit setep-en-rä. -

Ebensodasellbst eine Göttin ohne Kopfschmuck: 




[sic, lies
I D III 143 d.]


1) nach Champ. Not. II 54 die 3te Darstellung der 3ten Reihe.
2) vgl. Champ. Not. II 53.- 3) Nakt. „Kern der Throno.“
4) vgl. Champ. Not. II 45, wo (it. 43) die Wand fälschlich als rechte bezeichnet ist. - 5) Nakt. Säre, wohl Champ. Not. II 58, 1te Darst. der untern Reihe.
6) vgl. Champ. Not. II 58, 2te Darst. der untern Reihe. 7) Champ. Mon. 288, 4, nach Champ. Not. II 39 die 6te Darst. Die mit  beginnende Weichenschrift gibt Lepsius Fol. III 276 wie Champ., nur O statt  in .
8) nach Champ. Not. II 40 die 3te Darst. - 9) vgl. Champ. Not. II, 43, 47, 17. 6. Darst.

Die Hinterwand (Ostwand) des Hypostyls ist an dem älteren Sylon III gelagert, der schon ursprünglich einen Vorbau hatte. Vielleicht wurden damals die Obeliskien der West-sepseut transponiert.

Auf dem linken Theile der Hinterwand heißt Sonon

Auf dem rechten (südlichen) Theile derselben Wand steht

vor  L D II 143 b. 1)

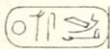
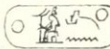
Am linken Fosten der Hinterwand ist Ramses II mit  vor dem



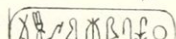
ithy-phallicischen dargestellt.

Für die Säulen

mittleren Theile der Kapitale zweier großer (Steu-) Säule L D I 81 c.

s. die Ansicht L D I 77, den Querschnitt des Halle L D I 80, sowie die farbigen Abbildungen der (Mittel-) Säulen L D I 81 a. b. und einer kleinen (Steu-) Säule L D I 81 c.


An der Unterseite des Architravs der 2ten Säulenreihe rechts stand früher 6 mal , woraus dann  gemacht worden ist. Der Titel setepw-rä war also sicher wenigstens nicht gleichgültig, sondern wesentlich.


Ein Theil der Säulenskulpturen ist von Ramses IV¹⁾ [Königst. 504 bis], der sich bald , bald , auch  schreibt.

Einmal heißt er .

Der Stil der Hieroglyphen in seinen Inschriften ist dem von Ramses III sehr ähnlich, s. Medinet Habu.

Viele andere Säulen tragen oben um Abakus und in der obersten Reihe an den Kapitallen, sowie am unteren Theile des Schaftes die Namen Ramses' II. An deren Säulen sind nur zum Theil beschrieben.

In diesem ganzen Theile des Tempels, an Säulen und Architraven, wie auch an den Wänden, ist im Namen Seths I das Set-Zeichen nirgends ausgekratzt und statt Menephtach steht [fast]²⁾ immer Mer-en-Sonon, so  ganz ursprünglich in Relief.

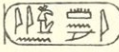

Auch an der Unterseite des Architravs, der in dem Sylon  reicht,

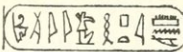
1) nach Champ. Not. II 37 die 10te Darst.

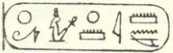
2) vgl. Champ. Not. II 61.

Fol. III 272. 275. 340. 12^o 29.

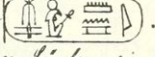
Karnak K., F.


steht noch ganz ursprünglich  zweimal und das Thronsschild .





In mehreren Abakus' findet sich auch , also Miamun und Menephthak verbunden. Amun steht also hier nicht einfach statt Stak (wie Osiris statt Set), sondern Menephthak ist nur oft ausgelassen, wenn der Zusatz Miamun steht.






Auf einem Abakus steht .

Auf einem großen herabgestürzten Architravblocke ist über





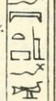
gesetzt worden .

Unten an den Säulen sind wieder veränderte Schilder:  über




,  unter , also wieder Ramses IV¹ unter Ramses II, wie sonst. Stak  vor dem vierten Säule steht Ramses IV² vor dem mächtigen Amun-re, Herrn von Theben, und






der Götter mit Bogen und Pfeilen; an derselben Säule danken  und  und  gegenüber umfängt der König den : L D III 221 g;  L D III 221 f.



L D III 221 g.
L D III 221 f.

Auf einer umgestürzten Säule erscheint  und Isis: L D III 221 e.  scheint immer  zu heißen.  

L D III 221 e.

Var.  stel.  hungen der Säulen [der nördlichen Hälfte des Saales sind:] 

75.   löwenköpfig (Var.  allein); der Gestus  öfters vor dem ithyphallischen Amun: 

76.   hinter Amun-ra-ka-mutj.

78. Amunrasonten, Anent, Amun-ka-mutj, Isis: L D III 220 a.

















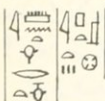
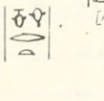
L D III 220 a.

80. Triade des ithyphallischen Amun-re, Isis und Chons: L D III 220 b;

L D III 220 b.

1) Königsbuch 504 bis.

2) vgl. Champf. Nol. II 72, N^o 2. 4.

- Harmachis¹⁾  und  2)
81. Anon-re, Stab, Sey-
 83. Anon-re und die lö-
 84. s. 113.
 86. Nuth (α) und Sey-et [Sabui]: L D III 220 d. Stab und Sey-met. 3)
 91. Anon-ra-Harmachis⁴⁾ und die Göttin der Wahrheit.
 94. Isis „Auge der Sonne“ (wie Mut) hinter  L D III 220 e.
 99. Anon-re und die Göttin der Wahrheit  „Tochter der Sonne“ (sat Rā).
 Anon-ra-Harmachis⁴⁾ und .
 105. Stab  und  : L D III 220 f.
 Anon-ra  ka-
 109. Stab  und  die löwenköpfige Mut-L
 und  die Rät-tau.  Hinter Mont oder Mont-Re erscheint in der Regel
 Harmachis⁴⁾ und  : L D III 221 c.
 113. Anon-ra-xyt-apt-f
 re): L D III 221 d. und  ([dieselbe auf der Säule] 84 hinter Anon-
 115. Anon-ra-suter und .
 126. [Der König bringt] Weintrauben dem Anon-re und der Göttin
 der Wahrheit: L D III 125 b.
 130.  Ver.  [sic]

L D III 125 c. 131. Luchs-Re und Hathor: L D III 125 c.

L D III 125 d. 132. Anon-ra-Harmachis⁴⁾ und die Göttin der Wahrheit: L D III 125 d.

Auf den Säulen der Südhälfte sind mehrere Skulpturen mit Darstellungen des Ramses Miämun offenbar erst unter Ramses IV⁴⁾ ausgeführt, vielleicht nach alter Zeichnung; dann hat der letztere (Ramses II) immer sein Schild klein zu jeder unter ihm gemispeltem Figur gesetzt, z. B. auf

1) Mskr. Thre. 2) lies Trm-35 vgl. Champf. Vol. II 73. 3) Mskr. Seyt. 4) Mskr. Amonra Thre.

5) Mskr. Thre.

Säule 25, vor Ramses II vor Anon [ra-souner] und Stak dargestellt ist: L D III 143 a. 1)

L D III 143 a.

Zwischen 2 Säulen steht an der Decke:

Die ganze Decke ist von Ramses II. -



Außenseiten des Kypfostyls.

Nördliche Außenseite.

Historische Darstellungen Sethos' I, deren Anordnung die folgende Skizze verdeutlicht.

L D III 126 b-130 b.

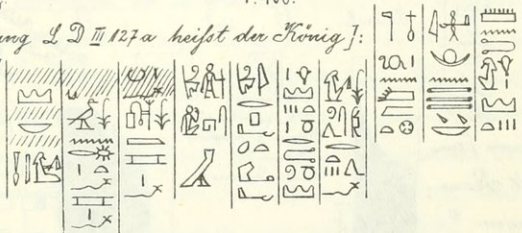
[Ob. D. II 88 tab. 12]	Ob. 716 294 [XV 8918]	S D III 127 b. [XV 8918]	Ob. 716 289 [Ob. 716 289]	Sethos	S D III 129 [Ob. 716 289 X. II 100-111]	Ob. 716 299 [X. II 100/1.]	Ob. 716 298 [X. II 99/100] [X. 228/1] [X. 287]
S D III 126 b. [Ob. 716 II. 20]	S D III 127 a. [X. 924]	S D III 128 a. [Ob. 716 292 b.] [X. 924]	[X. II 95/111]		S D III 128 a. [X. 930 b.] [X. 930 a.] [X. 931 a.]	Ob. 716 302 [X. II 104/6.]	S D III 130 a. [X. 931 a.] [X. 931 b.]

1) unvollständig.

1. 400.

[In der Darstellung L D III 127 a heißt der König]:
tet ihm ein Prinz:]

[L D III 128 a begleit



Nördliches Ende der östlichen Außenseite.

[Untere Darstellung]: L D III 126 a. [Champ. Mon. 290, 1. Not. II 86/7; obere Darstellung: Champ. Mon. 290, 2. Not. II 87/8.]

L D III 126 a.

Südliche Außenseite.

Rechts und links von der Thüre werden Gefangene von Anon vor Ramses II geführt, die linke Darstellung ist L D III 144²⁾, die rechte mit Weglassung des rechten Teils (von uns auch bezeichnet K. 821) L D III 145 a publiciert. 3)

L D III 144

L D III 145 a.

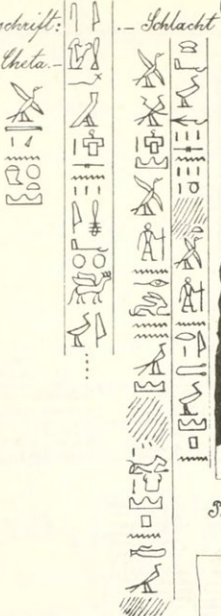
An der südlichen Außenwand, vor rechts ist eine große Inschrift, drei- vier 4 Söhne Ramses' II (N^o: 426. 429. 432. 434 des Königbuches. 4)

1) K. 823, südlicher Teil des großen Tempels, 2te klein Rechte von O. nach W. Nordseite 5te Säule. "

2) In der Publ. fälschlich als „Nördliche Außenwand“ bezeichnet, vgl. Champ. Not. II 120/1.

3) vgl. Champ. Not. II 121/2. - 4) Mskr. N^o: 265. 268. 271. 273. vgl. Champ. Not. II 123.

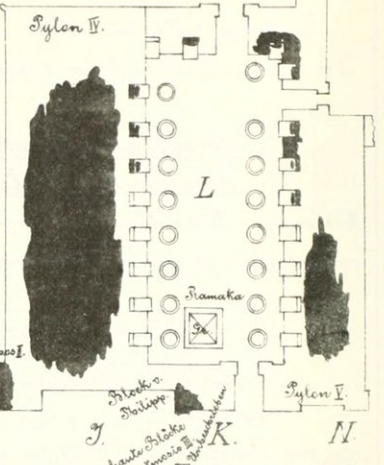
In der Inschrift:
gegen die Cheta-



... Schlacht

H.-N. Obeliskenberg.
Plan von Erbkam mit Beschriftungen von Lepsius nach Z. 134.

Chrenographia III (Hieroglyphen von Ramses I.)



Hutmasia II
H

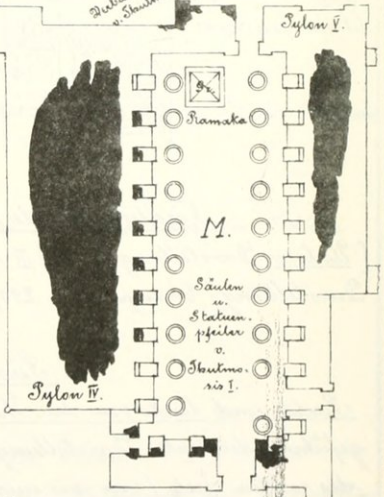
Hutmasia I
restauriert = Satakter.

Frank v. Dorslipp
K

Wubauer, Birkhöfer
v. Hutmasia II

Hutmasia I.
i. d. Seitenreihen oben
Ramses II occupiert
v. Ramses II.
Unten Ramses I.

Chrenographia III (Hieroglyphen)
unvollständig (von Ramses I.)



Links vom Eingang [zum
Pylostyl] kämpft Ram-
ses II gegen Festungen.



H.-N. Obeliskenberg.

H. Hof zwischen den Sy-
lonen III und IV.

An der äußeren Hintermauer

Ramses II

Ramses II

Ramses II²

Ramses II

Ramses II
Süd. amb. amon

Ramses II

1:400.

1) vgl. Champ. Not. II 120. - 2) Lepsius Königl. 504.

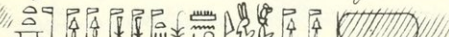
des Hypostyls [Ostseite des Syllons II] kommt vor:

[Südlicher stehender] Obelisk Thutmosis I L D III 6.

hat Ramses II seine Namen über die Ramses II²⁾

[Der nördliche gefallene Obelisk war von Thutmosis Vorbau des Syllons IV. Auf dem Stück Wand

[am linken Thürpfosten des Vorbaus des Syllons IV, Thutmosis II dem Amon, aber mitten in die Dar-
kung geschrieben, daß er restauriert habe. L D III 69 d.
Darstellungen ist die Inschrift]³⁾ L D I 11 b.

Die linke [Nord]Seite dieses Pfostens⁴⁾ ist von
[s. d. Plan]⁵⁾, die rechte Thürlaibung von Stole-
tes I:⁶⁾ 

[Die Südwand des Hofes K ist von Ramses II^{a)} (Königsbuch N:504), die
Thüre, die dort hinausführt, von Ramses IX beschrieben, s. den Plan].

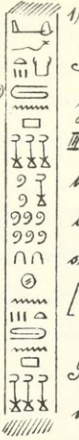
K. Thüre zwischen den Obeliskern der Hüt-spaut.

Die nächste Mittelthüre zwischen den beiden großen Obeliskern ist un-
beschrieben und aus alten Sandsteinblöcken zusammengesetzt, [darunter links ei-
ner von Philippo, rechts welche von Thutmosis III, s. den Plan].

L. Hof nördlich von der Thüre K.

Stehender, nördlicher Obelisk der Rämaka Hüt-spaut⁷⁾ L D III 22-27.

Nordseite: L D III 22.⁸⁾ Der ganze obere Teil, von den Knien des Amon in
der 5ten linken Seitendarstellung, vom großen aufrechten Namensschilder der
Rämaka in der Mittelreihe und von der Inschrift der Königin in der 5ten
rechten Seitendarstellung an aufwärts, ist nicht abgeschliffen. Die Namen
des Amon waren ausgeschliffen und sind wiederhergestellt und bei dieser Ge-
legenheit die Fläche in ganzer Breite etwas vertieft worden. Unten der ange-
gebenen Grenzlinie sind die Schilder und Amonnamen unberührt, mit Steu-



In den Seitenreihen
gesetzt.

II beschrieben, s. den Plan]
hinter den Obeliskern
s. den Plan] opfert
stellungen hat Saba-



[Links neben diesen

Sethos II beschrieben,
maeus [IX] Euerge-


L D III 6.

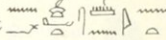
L D III
69 d.
I 1 b.L D III
22-27.
L D III
22.


1) vgl. Champ. Not. I 126. Mar. Journ. pl. 34 Z. 30. 2) Königsbuch Nr. 504 bis. 3) vgl. Champ. Not. I, 130.

4) Naka. Pfeilers. 5) vgl. Champ. Not. I, 131. 6) vgl. Champ. Not. I, 132, wonach es die linke Sei-
tung wäre. 7) Dies Folgende nach den Bemerkungen und Korrekturen in Lepsius' Wandnamen-
plan von Rosellini Mon. stor. I pl. 31-34. 8) in der Publ. ist in der Mittelreihe  statt
 zu lesen.

nahme des nächsten rechts [in der 5ten Seitendarstellung vor dem Schurz der Königin]. Die Königin war immer urspr. als Mann dargestellt, nur auf dem Pyramidion ist sie unbärtig. Besonders tief ausgekratzt ist das Schild der Rāmāka in der Mittelzeile und ihre Namen daneben in der 5ten rechten Seitendarstellung.

Westseite: L D III 22. Hier läuft die Grenze der Abschleifung unter der Inschrift der ersten rechten Seitendarstellung hin mitten durch den Sperber auf dem Standartennamen, dann links neben der Mittelzeile entlang bis zur 3ten linken Darstellung, in der sie links von der Keile vor dem Schurz der Königin entlang läuft, dann durchschneidet sie die 4 und 5te Darstellung, Inschriften und Unterarme des Königs rechts lassend, läuft unter dem Worte  der Mittelzeile hinüber und endet unter der 5ten rechten Seitendarstellung. Außerdem ist noch der obere Teil der 6ten linken Darstellung (Kopf und Unterarme der Königin sowie ihre Inschrift) abgeschliffen.



L D III 23. Südseite: L D III 23. ¹⁾ Hier sind die ersten 5 rechten Seitendarstellungen (bis zu den Knien des Amon in der 5ten), in der Mittelzeile die Worte  überarbeitet. Die Namen und Figuren des Amon sind wiederhergestellt, links ist bis zu gleicher Höhe nur leicht überpoliert, darunter alles unberührt.

L D III 23. Ostseite: L D III 23. Hier ist der ganze obere Teil (die 5 obersten Seitendarstellungen und die Mittelzeile bis  incl.) abgeschliffen.

L D III 24d. Inschrift an den 4 Seiten der Basis: L D III 24 d.

M. Hof südlich von der Thüre K.




L D III 24a-c. An dem liegenden Obertheil des andern Obeliskens (L D III 24 a-c) ²⁾ sind die Veränderungen sehr deutlich zu untersuchen.

L D III 24a. Die S. O. Seite L D III 24 a ist ganz überarbeitet. Auf dem Pyramidion ist die Königin unbärtig dargestellt, ganz wie auf der N. O. Seite des stehenden Obeliskens, ihr Schild Rāmāka ist nur wie der ganze Rest leicht überpoliert, darunter die Worte . Der Name Amon ist aber auf sehr vertiefter Fläche wiederhergestellt.  Unter dem Pyramidion sind wieder nur die Namen des Amon,

1) in der Publ. ist  statt  in der Mittelzeile zu lesen.

2) in der Publ. steht irrig Fragmente statt Fragment.

nicht die Schilder der Königin ausgekratzt, die immer bärtig erscheint, zu oberst zuzimal, [erst] mit ober-, dann mit unterägyptischer Krone,¹⁾ erst mit dem Thron-, dann mit dem Nachnamen.

Die Wiederherstellungen sind von Sethos I gemacht, wie dies zuweilen ausdrücklich bemerkt wird. Daher hat er auch eine Darstellung von sich eingeschoben, hier die 3te²⁾ von oben; er opfert dem Amon Wein, vor dem Gotte steht:  - Auffallend war aber das Schild der Ramäka, welches ursprünglich zwischen dem Amon stand [es ist daher] in das Thutmosis' III verän-  [der] Königin und dort worden, sodass die Mittelschrift jetzt lautet: Der Standartenname der Königin ist oben unberührt geblieben, unten aber verkratzt wor-  den.

Auf der jetzigen Oberseite des Amon ausgekratzt gewesen dem Pyramidion] ist die Figur stellt, die unbärtige Königin Standarte der Königin verkratzt

Unter den beiden obersten un- Breite des Obeliskens ziemlich [untersten Darstellungen] Thut-

Sethos I, dessen Inschrift vor dem

Das Porträt der Königin aus der obersten Darstellung dieser 292, 29.

Auf der 3ten Seite L D III 24 b sind die Ausmerzungen fast hier war die Mittelreile unter den Zeichen $\Delta \cup$ der Standarte schiffen, die beiden \cup sind aber wiederhergestellt worden, wie folgenden Namen der Königin, deren Schilder noch gar nicht be- den waren.

Die Obeliskens sind also von Ramäka unter Mitregierung Thutmosis' III, des- sen Name meist ursprünglich ist, errichtet und von Sethos I nach der Thronverfol- gung wiederhergestellt worden.

Die Osirisfiguren hinter dem großen Obeliskens sind von Thutmosis I, dessen Schilder neben dem Kopfe steht. [vgl. den Plan].



Der Standartenname

L D III 24 c sind wie-

und wieder hergestellt

und der Name des

unberührt. In der Mittelreile ist wieder die

und das Schild Thutmosis' III

berührten Königsfiguren war

die ganze

tiefe abgeschliffen, sodass jetzt auch die beiden

mosis' III wiederhergestellt sind, und zwar von

jetzt untersten Amon steht:



- Auffallend war [der] Königin und dort worden, sodass die Mittelschrift jetzt lautet: Der Standartenname der Königin ist oben unberührt geblieben, unten aber verkratzt wor-

den. Auffallend war der alle Figuren worden [auch auf Amon wiederherge-

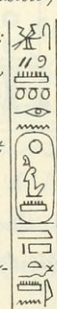
eingeschoben.

die ganze

tiefe abgeschliffen, sodass jetzt auch die beiden

mosis' III wiederhergestellt sind, und zwar von

jetzt untersten Amon steht:



Seite s. L D III

ebenso, auch

tiefe abge-

auch die

berührt wor-

L D III
292 c.

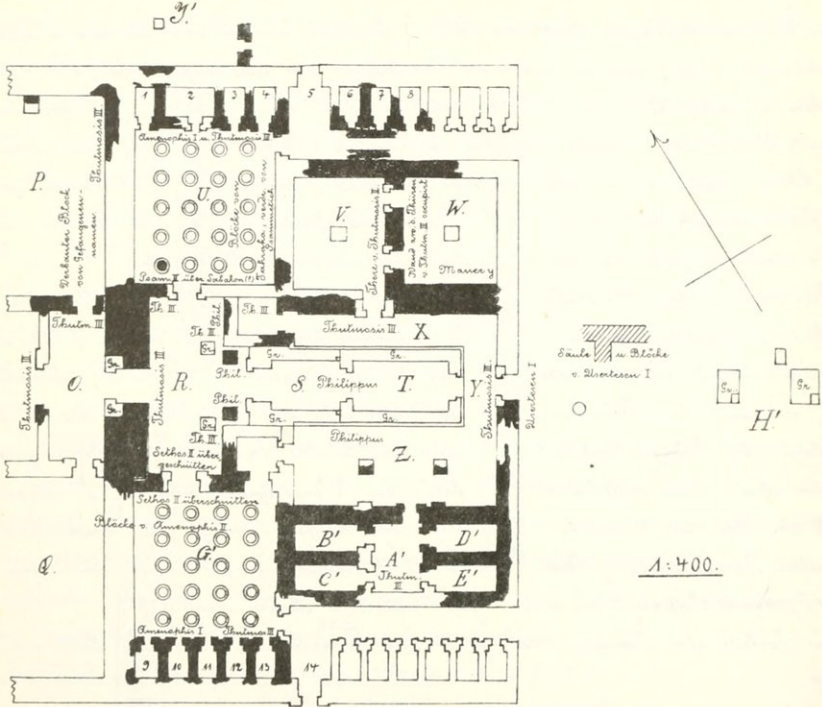
L D III
292, 29.

L D III
24 b.

1) Mkt. , mit oberem, dann mit unterem Schenkel", in der Zähl. beidemal mit oberer Krone. 2) Mkt. 2 te.

O-K'. Umgebung der Cella.

Plan von Erbkam mit Beschriftungen von Lepsius nach Nr. 134.



O.

Der nächste Raum [O] ist von Thutmosis III, dann auch die Granithöhle, [die von hier nach R. führt].

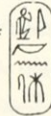
P.

[Auf dem im Plan angegebenen „verbaute Block von Gefangennahmen“ bezieht sich wohl die folgende Notiz (4° VII 89)]:

„Block im großen Tempel auf einer Wand Thutmosis' III:“

R.

In der Vorhalle vor der Cella von Philippus fin.



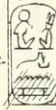
det sich die

Var.  ; auch 
 und  Champf. 
 und  Die vier- 
 von Thut. 

[wohl am nördlichen Ende der Ostwand, s. d. Plan
 Not. II 140/1.]
 schigen Pfeiler mit den Blumen sind aus rotem Granit
 mosis II, s. die Ansicht der Nordseite des nördlichen Pfei-
 ten, der Südseite des südlichen ib. oben.

L D I
80.

lers L D I 80 um
 [Erbkams Skiz.



zent. II 91 entnehmen wir über die Pfeiler Folgendes:]
 gegenüberliegenden Seiten der beiden Pfeiler (die Süd-
 seite des nördlichen und die Nordseite des südlichen) haben dieselbe Ver-
 zierung wie die äußeren, nur fehlt das Namensschild und die Blumen
 sitzen daher höher. Die Farben der Blumen waren nach Erbkam diese:

Die Südpflanze mit blauem Stengel und gelben Kelchblättern; die äußeren
 Blumenblätter blau, das mittlere roth.

Bei der Nordpflanze ist nur der obere Rand roth und der Kiepf war
 wahrscheinlich grün. [s. a. Trise].

In diesem Raume R ist die Fortsetzung der [im Raume X begonnenen
 den] Annalen ¹⁾ Thutmosis' III. Die Darstellungen bei der ersten Inschrift [auf
 der rechten Seite der Westwand] L D III 30 a ²⁾ [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 ³⁾ 23]
 sind von König Horus restaurirt, er hat einen zerstörten Kamm wiederher-
 stellen lassen. Dunter läuft ein Hieroglyphenband von Sethos I. Die zwie-
 te Inschrift ist an der Nordwand links von der Thüre nach U: L D III 31 a
 [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 ³⁾ 23], eine dritte an der Westwand [links von
 der Thüre nach O]: L D III 30 b. [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 ³⁾ 23]

L D III
30 a.L D III
31 a.L D III
30 b.

Die [südwestliche Thüre, welche von hier [aus R nach G'] rechts hinaus-
 führt, war wieder von dem Könige gebaut, den Sethos I überall verdrängt
 hat: (s. u. S. 42).³⁾ Hier sind auch die Standarten [von Sethos I] aufgestellt worden.



I. Erster Raum der Cella des Philoppos Heridaeus.

Darstellung der inneren Südwand: L D III 2 a ⁴⁾. [Von einer der Darstel-
 lungen des Königs vor Amone (s. Champf. Not. II 148) auf dieser Wand scheint

L D III
2 a.

1) Makr. „statistische Inschrift.“ 2) auf der K. 610 „Mauer vor dem Granittempel des Philo-
 ppos, rechts [so.] für den Eintretenden bis zum Ende der Thüre“ vorher stand, linker Winkel“ da-
 nach Champf. Not. I 139, paroi de gauche de la porte.“ 3) nach Champf. Not. II 148 Amemphis I. - 4) vgl.
 Champf. Not. II 148.

der folgende Abdr. 471 genommen zu sein, der die Bezeichnung „Südwand der Granitcella“ trägt:]



J. Erweiter Raum der Cella.

In der inneren Kammer der Cella des Philipp [5] sitzt er links vor einem Opfertische; in der Inschrift dahinter wird Thutmosis III erwähnt; rechts desgl., doch schlechter erhalten.¹⁾ Die Inschrift bezieht sich auf den doppelten Bau [von Thutmosis und Philipp].

U und 1-4.

Auf der Rück- (Nord-)seite der Mauer mit der Annaleninschrift L D III 31 a, [also auf der Südseite des Raumes U s. d. Plan S. 24] ist wieder ein König (Sabakon?) von Psammetich II verdrängt, dessen zugleich neu eingeschnittener Kopf z. T. gut erhalten ist.²⁾

L D III
255 c.

Ebenselbst ist ein großer Block mit einer großen schön geschnittenen und wohl erhaltenen Inschrift Icheschwak's I; sie hatte ein Datum und alle Namen des Königs, diese sind aber jetzt oben abgebrochen: L D III 255 c.³⁾

Daneben liegt nach den Kammern des Amenophis I [1-4] zu ein Block der Annaleninschrift.

In den nördlichen Kämmerchen [1-4] ist im Namen des Amenophis I das Amen ausgekratzt.

V. W.



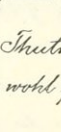
Die ganze nördliche Wand der Mauer v, [Südseite des Raumes W, s. d. Plan]

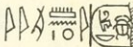
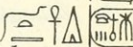
1) vgl. Champ. Not. II 149/150. 2) vgl. Champ. Not. II 144. 3) In der Publ. ist im Keile 2 send 8 49 zu lesen; vgl. Champ. Not. II 143.

Fol. III 323. 330. 347. 4° I 124. II 95.

Karnak. K., V-Z.

die Rückseite der Annaleninschrift [L D III 316, s. unten] ist abgeschliffen worden, alle Königsfiguren sind weggehauen und jetzt nur die später in [unmehr] abgefallenen Stück gearbeiteten Schilder Thutmosis' II und einigemal Thutmosis' III zu sehen (die Personen waren wohl wieder aufgemalt worden):

Kein Teil sind statt der Könige, die vor Amen standen, Opfer- tische eingekürzt [nach Fol. III 347 vielmehr aufgemalt] worden und  durch stehen drüber die Königsschilder, 2 mal die Thutmosis' III, 3 mal  die Thutmosis' II [150] unten); in der oberen Abtheilung ist einmal Thutmosis III, 2 mal der II aufgesetzt, jeder einmal später aufgemalt. — Es stand wohl früher Prä-
māku drunter.

Hier liegen auch hinter der Thüre Thutmosis' III [zwischen X und V] die Blöcke einer schwarzen Granithüre, welche die Schilder Thutmosis' II führen:  Neben diesem Thore sind wieder andere abgearbeitete Wände mit dem  später aufgesetzten Schildern Thutmosis' III. — Dann folgt links [nördlich] wieder ein schwarzes Granitblock, der wiederum zu einer Thüre von Thutmosis' II gehörte. Beide Thüren öffneten sich nach Südosten, [von V nach W s. d. Plan]. Das Stück Sandsteinwand zwischen den beiden schwarzen Thüren trägt die später aufgesetzten Schilder Thutmosis' III [s. oben und den Plan].

X. Raum nördlich neben der Cella.

In der Kammer links (nördlich) neben der Cella sind an der Nordseite die großen Annaleninschriften Thutmosis' III; [rechts von der Thüre, die nach V führt] L D III 316 [vgl. Mariette Karnak p. 48 pl. 13 A-C]; [links von derselben Thüre] L D III 32 [vgl. Mariette Karnak p. 48 pl. 13 F-F']. Die Thüre zwischen den beiden Inschriften ist aus schwarzem Granit und von Thutmosis' III.

L D III
316.
L D III
32.

An der Thürseite [Westseite] dieser Kammer ist wieder Philippus unter Thutmosis [III] dargestellt. Der erste scheint viel okkupiert zu haben; auch sind seine Namen an der äußeren Wand der ersten Hälfte [I] der Granitkammer ²⁾ später aufgesetzt.

XI. Raum südlich neben der Cella.

An der südlichen Außenseite der Granitkammer [der Nordseite des Raumes XI] sind [in der obersten Reihe] die Darstellungen L D IV 26 [Außenwand von F]

L D IV
26.

1) vgl. Champ. Not. II 147. — 2) also wohl an der Südwand des Raumes X.

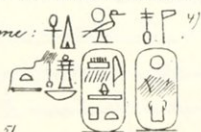
LDIV und LDIV 2c [Außenwand von S] von Philippus Aridæus,¹⁾ aus der ersten das
 2 c.
 LDIV
 302, 85.
 Porträt des Königs LDIV 302, 85.

G' und 9-13.

In einem Gebäude [G' s. d. Plan] von Sethos II sind Blöcke von Amenophis II
 verbaut; noch ist das wohlerhaltene Thronbild *Ἰτα-γγοῦ-ῥῶ* sehr deutlich zu se-
 hen; auch in der Kammer [R], in der die Pfeiler von Thutmosis III stehen, ist
 von Sethos II gebaut worden [s. oben S. 25 und Champ. Nol. II 139. 140. 144] -

LDIV
 4a.
 Südlich vom Räume G' liegen kleine Kammern [9-13] mit den Schildern von
 Amenophis I an den Türpfosten (LDIV 4a) und gewöhnlich [einer Darstellung des
 Königs] an der rechten innern Seite, das Übrige ist von Thutmosis III eingenom-
 men.²⁾ Der Name des Amenophis ist ursprünglich und nicht ausgekratzt, (wohl
 aber das Amen in der Inschrift des Thutmosis). Auch außen scheint der Name
 des Amenophis ursprünglich und so überall. Dagegen ist der Name der Eileithyia
 [die wohl als Geier über dem König schwebt,] ausgekratzt, es ist also wohl
 nur der Königsname verschont worden, wie auch Thutmosis. - Auf der ande-
 ren Seite [an den Kammern 1-4, s. ob. S. 26] ist aber das Amen auch im
 Namen des Amenophis ausgekratzt. -

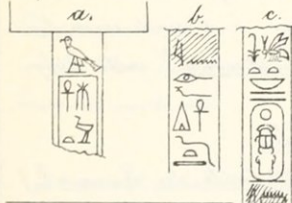
LDIV
 294, 24.
 Aus einer dieser [südlichen?] Kammern ist das Porträt Amenophis I LDIV
 291, 24 genommen, vor ihm steht sein Name:



30. 5)

Hinter der Cella [S sind ein] Posten von Usertesen I (α)
 ke von 16 seitigen Polygonsäulen desselben Königs [s. d. Plan].
 ten, die aus hohen Trommeln zusammengesetzt waren, hatten nur einseitige

In einem oberen Säulenstück mit Ab-
 alle Seiten, von denen die eine den
 des Königs gibt, glatt, an einem an-
 Stücke (b) ist nur die beschriebene Facette
 liert, auf einem andern Stücke der



und Nichts.
 Die Säul.
 je (β).
 ke (α) sind
 Thronnamen
 dem unteren
 allein kann
 Name (c).

1) vgl. Champ. Nol. II, 158/1. - 2) Säte. Vor der Thüre [die von R nach G' führt]. -

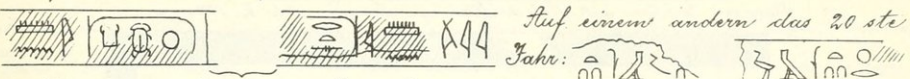
3) nach dem Gipsabguss 96 in Berlin. 5) Zum Folgenden vgl. Mus. Karnak p. 41. pl. 8 a - c.

3) vgl. Champ. Nol. II, 145

Fol. III 330. 347. 4° I 124. 12° VII 94. Erbtk. Sk. B. II 75. S. 103.

Karnak K, W, K'-S''

Auf einem Architrave findet sich auch der Nachname Urtseu:

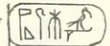


Auf einem andern das 20. ste Jahr:



Alles ist aus Sandstein. Bemerkenswerth ist, das Amun noch nicht Amun-Re, wie im n. R., heißt.

K'-S' Nördliche Seitenträume des hinteren Theiles des Tempels K.

Noch weiter links [nördlich von W W] ist eine lange Reihe von Kammern von Thutmosis III [K'-S'], wie die von uns als Wohnräume benutzten südlichen Kammern [C''-N'']. Var. des Königsnamens 

J'-J''' Hintergebäude von Thutmosis III.

Grundriß auf Seite 30.

J'. Jf'.

Weiterhin ist ein oben aufgebautes Thur von Ramses III nebst einer gärtner Kammer 2ten Stocks [J', s. d. Plan]. In dieser auch ein Hieroglyphenband von Ram. L D III 222 a. In der Mitte ein Altar aus wappem Cuvar mit den Schildern Ramses' III. L D III 222 a.

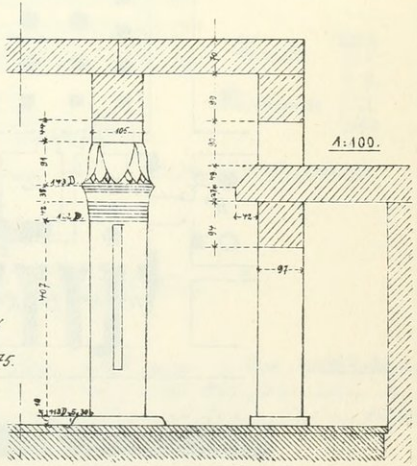
Die Kupfenseite dieses Thurms ist aber schon von Thutmosis III beschrieben, wie auch die hinaufführende Treppe [Jf'].

[Aus einer der nordöstlichen Kammern von Thutmosis III ist vielleicht das Portrait des Königs L D III 293, 31 genommen; vor ihm seine Namen



K'' Säulenhalle Thutmosis III.

s. d. Ansicht zweier Säulen L D I 81 d. e., für die Verbindung der Decke mit den Seitenspeichen s. die nebenstehende Skizze nach Erbtkam's Sk. B. II 75.



L D III 293, 31

L D I 81 d. e.

1) vgl. Champ. Not. II 172/3 (S. 20). - 2) nach S. 103.

LII
2c
302, 85.

und LII 2c [Aufsenwand von I] von Philippus Strickonius,¹⁾ aus der ersten des
Porträt des Königs LII 302, 85.


G' und 9-13.

In einem Gebäude [G' s. d. Plan] von Sethos II sind Blöcke von Amenophis II
verbaut; noch ist das wohlerhaltene Tronschild ḥa-ḥepu-rā sehr deutlich zu se-
hen; auch in der Kammer [R], in der die Pfeiler von Thutmosis III stehen, ist
von Sethos II gebaut worden [s. oben L. 25 und Champ. Not. II 139. 140. 144] -

LII
7a.

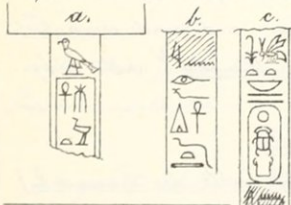
Südlich vom Raume G' liegen kleine Kammern [9-13] mit den Schildern von
Amenophis I an den Thürgestirten (LII 4a) und gewöhnlich [einer Darstellung des
Königs] an der rechten inneren Seite, das Übrige ist von Thutmosis III eingenom-
men.³⁾ Der Name des Amenophis ist ursprünglich und nicht ausgekratzt, (wohl
aber das Amen in der Inschrift des Thutmosis). Auch außen scheint der Name
des Amenophis ursprünglich und so überall. Dagegen ist der Name der Eileithyia
[die wohl als Geir über dem König schwebt] ausgekratzt, es ist also wohl
nur der Königsname verschont worden, wie auch Thutmosis. - Auf der ande-
ren Seite [an den Kammern 1-4, s. ob. L. 26] ist aber das Amen auch im
Namen des Amenophis ausgekratzt. -

LII
291, 24.

Aus einer dieser [südlichen?] Kammern ist das Porträt Amenophis I LII
291, 24 genommen, vor ihm steht sein Name: 

H. 5)

Hinter der Cella [I sind ein] Pfosten von Usertesen I (α)
ke von 16 seitigen Polygonsäulen desselben Königs [s. d. Plan].
len, die aus hohen Froscheln zusammengesetzt waren, hatten nur einen Kreis



An einem oberen Säulenstück mit Ab-
alle Liten, von denen die eine den
des Königs giebt, glatt, an einem an-
Stücke (b) ist nur die beschriebene Facette
liert, auf einem andern Stücke der



und Nichte
Die Sä-
sen (β).
kreis (α) sind
Horusnamen
dem unteren
allein kann
Kornname (γ).

1) vgl. Champ. Not. II, 150/1. - 2) Nete. Vor der Thüre [die von R nach G' führt].

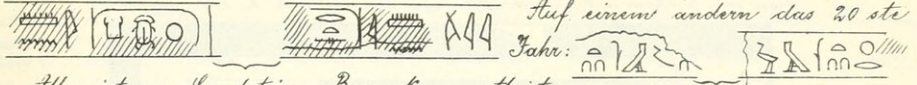
3) nach dem Gipsabguss 96 in Berlin. 5) Zum Folgenden vgl. Max. Karnak p. 41. pl. 8 a - c.

3) vgl. Champ. Not. II, 175

Fol. III 330.347.4° I 124. 12° II 94. Erbtk. Sk. P. II 75. S. 103.

Karnak K, W, K', P'''

Auf einem Architrave findet sich auch der Nachname Usertes:



Alles ist aus Sandstein. Bemerkenswerth ist, dass Amun noch nicht Amun-Re, wie im n. R., heißt.

K'-L' Nördliche Seitenräume des hinteren Theiles des Tempels K.

Noch weiter links [nördlich von V W] ist eine lange Reihe von Kammern von Thutmosis III [K'-L'], wie die von uns als Wohnräume benutzten südlichen Kammern [E''-N'']. Var. des Königsnamens

F'-P''' Hintergebäude von Thutmosis III.

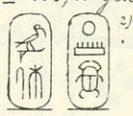
Grundriß auf Seite 30.

F'. Y'.

Weiterhin ist ein oben aufgebautes Thor von Ramses III nebst einer gairon Kammer 2ten Stocks [F', s. d. Plan]. In dieser auch ein Hieroglyphenband von Ramses III: L D II 222 a. In der Mitte ein Altar aus weißem Quarz mit den Schildern Ramses' III. ¹⁾

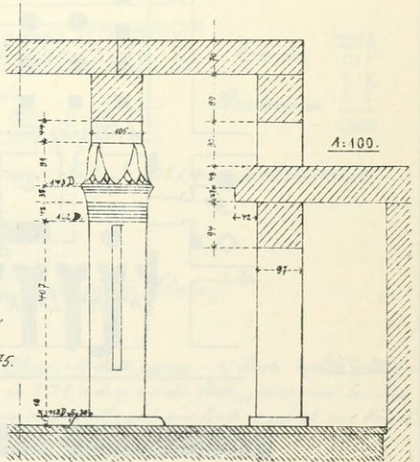
Die Stupfenseite dieses Thurons ist aber schon von Thutmosis III beschrieben, wie auch die hinaufführende Treppe [Y'].

[Aus einer der nordöstlichen Kammern von Thutmosis III ist vielleicht das Portrait des Königs L D II 293, 31 genommen; vor ihm seine Namen



K'' Säulenhalle Thutmosis' III.

s. d. Ansicht zweier Säulen L D I 81 d. e.; für die Verbindung der Decke mit den Seitenpfeilern s. die nebenstehende Skizze nach Erbkam's Sk. P. II 75.



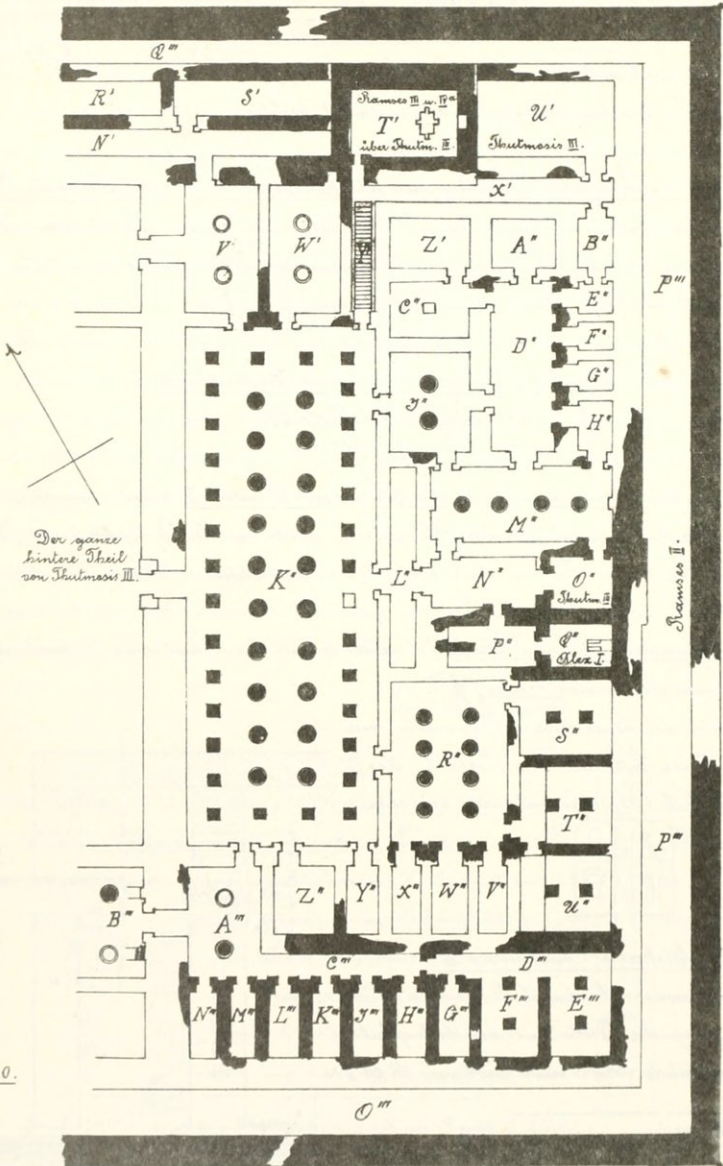
¹⁾ vgl. Champ. Not. II 172/3 (N° 20). - 2) nach S. 103.

L D II 222 a.

L D II 293, 31

L D I 81 d. e.

F'-P." Hintergebäude von Thutmosis III.
Plan vom Erbkam mit Heischriften von Lepsius nach K. 134.




Der ganze hintere Theil von Thutmosis III

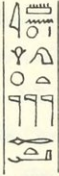
1:400.

O''

Fol. III 347/8. 12° 15. 18/9.

Karnak K. N. 16.

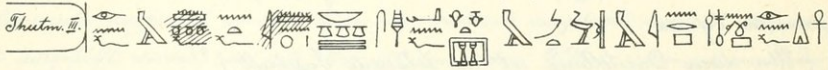
In dieser Halle ist nicht nur Amun, sondern auch die Namen und Figuren der anderen Götter ausgekratzt, so Isis, Osiris, Horus, Horus von Edfu,¹⁾ Haroeris, ²⁾, Mont,³⁾ Atum⁴⁾ (doch ist sein Name alt), Geb, Hathor, Mut, Chons-⁵⁾nefer-hotep, Amn-t, selbst die [über dem Könige schwebenden] Eileithyia- (Nechett) Geier und die Schlange auf der Blume [Buto]. Nur die Sonne ist verschont.





Einmal hat es den Anschein, als ob Amun  vergessen wäre, doch ist er nur sehr gut wiederhergestellt worden. Mitunter sind die Figuren und Namen verändert, z. B. Mut aus Isonnengöttin [Buto], ein Gott aus der Eileithyia, ganz weggeblieben.


5 Darstellungen von Spielern sind publ. I D III 33 b-f, [aber ohne Angabe der Mißelspuren].⁶⁾

L D III
33 b-f.

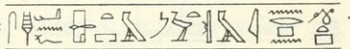
Auf dem innern untern Frontarchitrav steht die folgende Dedikationsinschrift:⁷⁾



Die Gruppe  ist wigradiert und dafür nur  ohne  eingesetzt. Am andern Ende [nach links] die Var. .

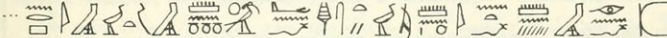
Auf der Außenseite desselben Architravs steht beide Male:⁸⁾  (sic)

Am hintersten innern Architrav:



gegenüber:  Var. des 

Am hintersten innern Architrav am Nordende:




Steinnamen. 

[Aus dieser Halle K¹⁶ ist auch nach Champ. Not. II 162/4 die Inschrift L D III 255 i.]

L D III
255 i.N⁶.

[Aus diesem Räume ist wohl die L D I 81 f abgebildete Säule].⁹⁾

L D I
81 f.

1) Mskr. Barhat. - 2) Mskr. Bat. - 3) Mskr. Montu. - 4) Mskr. Atmu. - 5) Mskr. xensu. - 6) Auch Lepsius gibt in seinem Not. S. 12° 15 den Namen des sperberköpfigen Gottes in L D III 33 d so wie die Publ., jedoch reicht bei ihm die Umschreibung noch etwas unter das letzte , sodass diesem also wohl noch ein Zeichen gefolgt sein könnte. 7) vgl. Champ. Not. II 161/2. - 8) vgl. Champ. Not. II 159. - 9) vgl. Champ. Not. II 172. N. 19.

O"

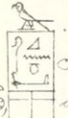
Die Mittelkammer [O"] war wieder von Thutmosis III.

(P.") Q" Cella Alexandra's I 3)

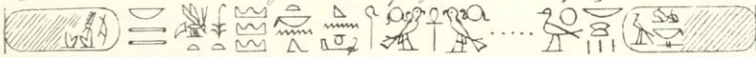
Die hinterste Kammer des Gebäudes, die Cella Alexandra's I [Q"] war auch von Thutmosis III gebaut und nur von Alexander I restauriert worden. So sind noch die Stützen und der Architrav [der Thüre] von Thutmosis III und in der Kammer die untersten Steinlagen mit einem Hieroglyphenbilde dieses Königs. 4) Auch der untere Theil der Figuren bis zu den Knien scheint alt zu sein. Alles darüber ist von Alexander, der also wahrscheinlich die Wände wiederhergestellt hat. Sein Handwerkername ist immer

L 9 II
3 d.

An der Vordermauer rechts von der Thüre [Ostwand des Raumes] steht Alexander vor den 8 großen Göttern von Theben 5) die über der Thüre sitzen: L 9 II 3 d. Ihre Namen sind leider nicht ausgeführt und sie haben keine Abzeichen, doch sieht man aus der Darstellung, daß sich keine weibliche Gottheit darunter befand.



[Über dieser Darstellung ist die folgende Inschrift:] 6)



L 9 II
3 a.

An der Hinterwand der Kammer opfert Alexander dem Amun, hinter dem König der Kel L 9 II 3 a. Darunter ist er 3 mal vor Amun dargestellt. 7)

L 9 II
3 o.

An der rechten [Süd]wand steht der König zwischen Amun und [Drum] mit Sperbeckkopf und P; [ebenda die Darstellung L 9 II 3 c]. 8)

L 9 II
4 a.

[Drum] terin der 2ten Reihe 9) ist die eigenthümliche Darstellung L 9 II 4 a, wo dreimal Alexander und zweimal Thutmosis III hintereinander vor Amun stehen. Vielleicht sind diese als verschiedene Darstellungen zu denken, in denen immer Amun zu wiederholen gewesen wäre. Da die Stipes der Figuren aber alt sind, könnte das ganz auch ursprünglich eine Götterprozession gewesen sein.

L 9 II
3 b.

Auch an der linken [Nord] Wand erscheint Alexander zweimal hintereinander vor einem Amun mit verschiedenen Opfergaben. Ebendasselbe wird er von der Göttin

1) in der Subl. noch als Alexander II bezeichnet. - 2) Sament ist wohl die Inschrift L 9 II 4 a, die oben meist alt ist. - 3) vgl. Champ. Nol. I 178 N. 16. - 4) so nach Champ. Nol. I 176. Sekte. „über die Kammer.“

5) vgl. Champ. Nol. I 171. - 6) nach Champ. Nol. I 171. - 7) nach Champ. Nol. I 172. -

Fol. III 352/3. 12° IX 15/6. S. 167.

Karnak K, Q"-F."

Strom zu Stomoma-ka-mut-f geführt L D III 36. 1)





An der Stromwand ist der beste Kopf des Königs L D III 302, 86, sein Name ist R."



L D III 302, 86.

Hinter der großen Säulenhalle K") und vor der hintersten Cella [Q"] stand nach ein Säulengang [R"] mit polygonen Säulen von Thutmosis III."



In den innern Architravfriesen kommen 4 verschiedene Namen vor, auch an den Säulen sind sie zum Teil verschieden. An den äußern Architravfriesen 2 verschiedene Korusnamen. J."

In der nächsten Kammer [I", nördlich von J", südlich von Q"] werden dem Thutmosis III Salzwürze gebracht von Nut und PPI von einer Seite, von der andern Seite: L D III 35a. Daneben wird der König von ter ihr der Gott , hinter dem Könige die Göttin  und Set war wie  alle übrigen Götter auch an  den Wänden abgeschliffen und später wieder aufgesetzt worden, dann aber nochmals ausgehakt und mit unermalmtem Fleck ausgefüllt worden; das erste Mal mit den andern Göttern zusammen von Amenophis II, das zweite Mal allein unter der 22 sten Dynastie.



L D III 35 a.



L D III 35 b.

Auf dem Spilern ist der König dargestellt zwischen:


1. Mont und Ateum? 2. In und  . 3. Geb und Nut. 4) Osiris und Isis.
5. Kephthys und  . [L D III 34 c]

L D III 34 c.

An der folgen- den Wand) erscheint der König gefolgt von seinem Standartenmann [Ka] vor dem ganz grünen  .  52c. J."

In der 2ten Kammer von der Cella [Q"] aus [J"] ist in der Darstellung L D III 33 a 1) an der Südwestseite des südlichen Spilers der ihmige verschute Gott , der den König umarmt. Nur der Kopf ist wie es scheint angehakt  . Die Hathor, welche hinter dem König steht, ist aber wie alle übrigen Götter in Gestalt und Namen ausgekratet. Der Unterschied in der Erhaltung ist ganz ungenüßig.



L D III 33 a.

An der südwestlichen Wand dieser Kammer scheint auch der Name des  alt zu sein,





1) vgl. Champ. Not. II 171 - 2) nach G. 167 - 3) vgl. Champ. Not. II, 172 N. 17, 18. - 4) M. K. Lubov. - 5) vgl. Champ. Not. II 176 S. 15. - 6) M. K. Siebl. - 7) M. K. Saut. Stoma. - 8) M. K. Geb. Setre. - 9) wohl der Nordwand desselben Raumes, vgl. Champ. Not. II 176 S. 15. - 10) Les sculptures de la paroi de gauche, couleurs très vives encore. - 11) in der Publ. orig. als „Hinter Spilernhalle“ d. i. „R“ bezeichnet.

doch war seine ganze Figur ausgekratzt.

[Auf die Darstellungen des Königs an den Spielern dieser Kammer scheint sich auch die folgende Notiz zu beziehen, die im Not. B auf die Beschreibung der Kammer U folgt]:

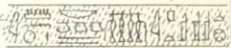
L II III 33 a,  und Hathor [etwa die auf S. 33 besprochene Darstellung L II III 33 a?], Anouis und dem  Hundartmann [Ka] L II III 34 b.

U."



In der nächsten Kammer [U] scheinen an einem Spieler auch die Namen des Su, Sohns der Sonne ¹⁾ und der Spt verschont oder vergessen worden zu sein, nicht aber ihre Gestalten. Auch ist der Titel des Su  mit dicken, später mit Kalk überschmiereten Strichen ausgekratzt worden. Der Name  der Stadt Theben ist auch nirgends, wie es scheint, verschont worden. In dem  andern Spieler ist auch der Name des Atum verschont worden, doch nicht die Se  gur. - Die Figuren wurden nämlich immer von oben bis unten ausgekratzt, so hier, erst bei der Restauration wurden sie gewöhnlich abgeschleift, um dann neu aufgesetzt zu werden.

Der ägyptische Anon hat hier öfters nur diesen Kopfschmuck:









In den großen Architraven ist der Name Anon vor ²⁾ so weggemischt, dass man sieht, es sollte so bleiben und Re allein gelten. - Auch in diesen großen Architravinschriften ist immer der Titel [des Gottes] ungekratzt. 

[Auf die Darstellungen des Königs an den Spielern dieser Kammer bezieht sich auch die folgende Notiz, die im Not. B. auf die Besprechung der Spielerdarstellungen im Raume E folgt]: In andern Spielern weiterhin [nördlich] zwischen Su-si-Re und

L II III 34 a, Spt [s. oben], Anouis und Mut, Sakhos und Hathor, Korus und Isis, Mont und  mit  (L II III 34 a)

E."

L II III 34 d. In der Ouerhülle [E] vor der von uns als Küche benutzten Kammer [7] betet Sut, mois III eine Götterreihe an: L II III 34 d. ³⁾ Auf die gewöhnlichen (Mont), Atum, Su,

Spt (hier  geschrieben), Seb, (Nut), (Osiris), (Isis), (Set), Nephthys folgen noch 3 Götter, dann [als erster in der 3ten Reihe] ein Mann (? ³⁾), dann die Götter , (von der es in der Beschriftung  statt  heißt), Hathor, Sakhos, Korus  und .

1) Naka. si. Ra. - 2) vgl. Champ. Not. II 168 a. b. - 3) in der Publ. Frau.

D^m

An der inneren Nordostwand der von uns bewohnten Räume[, an der Nordwand des Ganges D^m, gegenüber der Kammer G^m] ist die Darstellung L D III 36 b, an derselben Wand [weiter rechts, gegenüber der Kammer E^m] L D III 36 a [und eben daselbst ganz am Ende?] L D III 35 d.



L D III
36 b.L D III
36 a.
35 d.E^m

An den beiden Spilern der großen Kammer, die uns als Schlafzimmer dient, [E^m] ist der König dargestellt zwischen Set [Nbti] und Nephthys (L D III 35 e), Horus und Isis, Mont und Ateu (L D III 35 f), Anoune und Imnt.³⁾

L D III
35 e.L D III
35 f.

Alle Kammern waren wieder ausgekratzt und sind wiederhergestellt und gemalt worden, auch der Nbti.⁴⁾ Die Wiederherstellung kann folglich erst nach der 22. sten Dynastie erfolgt sein[, falls hier nicht Set bei einer Verfolgung überschen worden ist.]

F^m

In [der Kammer F^m] unserer Küche läuft der König zweimal zu Imnt, beide Male zwischen Set und  (beide ausgekratzt), das eine Mal [rechts] mit einer Vase (L D III 33 g), links mit  (L D III 33 h).⁵⁾

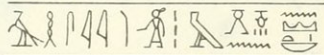
L D III
33 g.
33 h.

In der von mir bewohnten Kammer ist Thoth auf beiden Seiten ausgekratzt, doch ist auf der einen Seite wenigstens sein Name nicht ausgekratzt, wohl aber auf der andern.

[Aus den südlichen Seitenträumen des von Thutmosis III erbauten hinteren Theils des großen Tempels sind auch die Darstellungen L D III 33 i (von einem Spiler). 35 c].

L D III
33 i.
35 c.

An einem verbauten Sandsteinblock im großen Tempel von Karnak:



Umfassungsmauer des hinteren Theils des Tempels K.

An der südlichen Stufenwand der großen Umfassungsmauer von Ramses II sind oben²⁾ die Darstellungen L D III 147 a. b. 148 a (schließt sich unmittelbar rechts an 147 b an), an der nördlichen Stufenwand derselben Mauer die Darstellungen L D III 148 b. c.

L D III
147 a. b.

148 a.

L D III
148 b. c.

1) nach Champ. Not. II 169.

2) nach Champ. Not. II 169. - 3) vgl. Champ. Not. I 67. 144. - 4) M. K. K. K.

5) vgl. Champ. Not. I 164/5. 177. - 6) Reichen, am Tsch, gemeint ist wohl die Wohlthätigkeit, die die Mauer Kron, vgl. Champ. Not. I 255.

L. M. Ältere Tempel im Hof B des großen Tempels.

Grundrisse L D I 78.




L D I
78.


Die beiden Tempel L und M im Vorhofe des großen Tempels müssen schon deshalb älter als die Umfassungsmauer dieses Hofes und der Sylon I sein, weil sie viel niedriger als diese sind und in Folge dessen nie versenkt erschienen. Auch wären sie, wenn der Hof schon da gewesen wäre, nicht so gelegt worden. Die Umfassungsmauer wurde vermutlich erst von der 22.sten Dynastie angelegt, wenigstens scheint das von dieser beschriebene Stück (die Bubastidenhalle) gleichzeitig mit der übrigen Mauer zu sein.

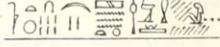
L. Tempel Sethos' II.

Der ganze nördliche Tempel im ersten Vorhofe [B des großen Tempels] ist von Sethos II. Seine 3 Thore sind von granitstein, nur das mittlere ist beschrieben. - Rundum und im Innern [ist der Tempel] fast ganz verschüttet.

M. Tempel Ramses' III.

L D II
207c. Im Hofe des Amontempels Ramses' III M ist eine Dedikationsinschrift L D II 207 c, in der im Worte  ein  über dem  steht. 1)

Im rechten  Pfeilergange dieses Hofes sind wieder eine Anzahl Söhne des Königs dargestellt ohne Namen.

L D II
207f. An der südöstlichen Außenseite dieses Tempels ist ein Datum  [sic]

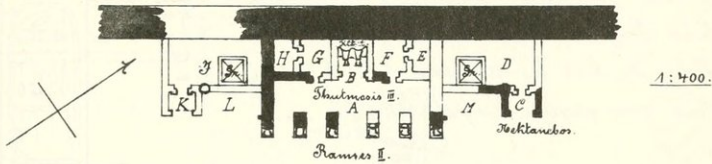
L D II
207d
L D II
207e. An der Vorderseite ist Ramses III zu beiden Seiten der Thüre Gefangene erschlagen dargestellt; die [linke] östliche Darstellung ist L D II 207 d 3, aus der [rechten] westlichen sind die Gefangennamen L D II 207 e. 2)

N.-P. Ruinen östlich vom großen Tempel.

L D I
79. Grundriß der Tempelanlagen östlich vom großen Tempel innerhalb dessen Umwallung: L D I 79.

1) s. Champ. Not. I. 13. - 2) s. Champ. Not. II. 15. - 3) s. Champ. Not. II. 10. - 4) s. Champ. Not. II. 10/1.

N. Tempel an der hinteren Umfassungsmauer des großen Tempels.
Grundriß (Plan von Erbkam mit Beschriften von Lepsius nach K. 135).



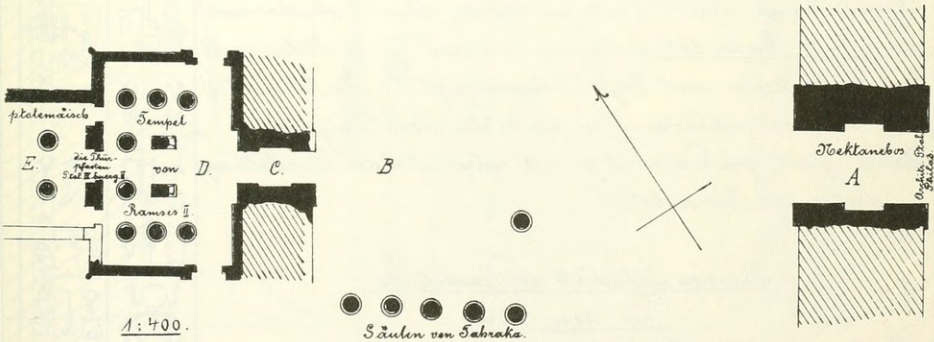
Der an der Hinterwand [des großen Tempels K] anliegende Tempel [N] war nicht von Thutmosis II [gegründet], seine Schilder stehen an der Hinterwand. Auch die Kalksteinstatuen [im Raume B] sind von ihm.

An der linken und rechten [Außen] Wand dieses monolithen Naos mit der Statuengruppe [B] ist eine Amundarstellung mit vielen seiner Namen: [linke, südliche Wand - Nordseite des Raumes G] L D III 36 c, [rechte, nördliche Wand - Südseite des Raumes F] L D III 36 d. ¹⁾

L D III
36 c.L D III
36 d.

O. Tempel Ramses II, Säulen von Fahraka und östliches Thor der großen Umwallung von Nektanebos.

Grundriß: (Plan von Erbkam mit Beschriften von Lepsius nach K. 135)



Im Eingange des nördlichen Thors der Umwallung A, genannt Bat el meliäha ist rechts [für den von O. in die Umwallung Eintretenden, also nördlich] die Darst.

L D III
284 K.

1) vgl. Champ. Fot. II 255/6. - In der Publ. sind beide Darstellungen irrig auf grauem Grunde (als Sandstein) anstatt auf gelbem (als Kalkstein) gedruckt worden.

Karnak O. P. Nege Fokane. 4° 13.9. 12° 18.30. N. W. 37. 135. 1036. 1057. 2117. 2120.

197
s.a.-a^{tes}

lung L 19 III 284 k⁴ von Nektanebos [der das Thor erbaute], auf dem Architrav der Vorder-(Ost-)Seite die Darstellung L 19 III a-a^{tes} von Ptolemaeus II Philadelphus. Insinse heißt an diesem Thor *Arini*.

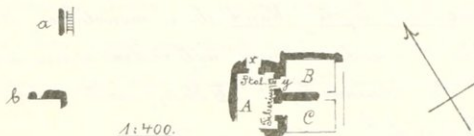
[Auf dieses Thor bezieht sich vielleicht auch die folgende Notiz in Max Weidenbachs Not. P. S. 37:]

„Thor östlich vom großen Tempel“



P. [Ptolemäisch-römischer Tempel des Osiris].

Grundriss: (Plan von Erbkam mit Beschriften von Lepsius nach N. 135).



[Den linken Posten der Thüre g im Räume It bildete nach Champ. Not. II 260/1 (auf dem Plane ib. 254 mit c bezeichnet) der Posten Berlin 2120 mit der Inschrift A.

Aus demselben Räume It von der Wand neben der Thüre x ist nach Champ. a. a. O. (a b auf seinem Plane) offenbar auch der Block Berlin 2117 genommen, der den König Ptolemaeus II dem Osiris Scepter und Geißel bringend zeigt. (s. die Abb. auf S. 39)

[Die etwas abweichenden Namensschilder des Königs, die Champ. giebt, gehören wohl zu der entsprechenden Darstellung, in der er die Isis anbetet.]

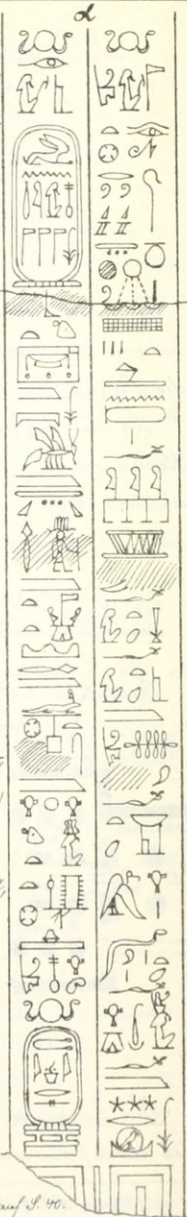
Ruinen außerhalb der Umwallung

bei Nege Fokane.

Hinter dem großen Tempel [Kr.], fast östlich (O. S. O), jenseit des Thores des Nektanebos [s. S. 37] beim Dorfe Nege Fokane ist ein Sandsteintempel von Ptolemaeus II Euergetes I mit allem seinem Namen. Eine Reihe Nilgötter bringen Gaben.

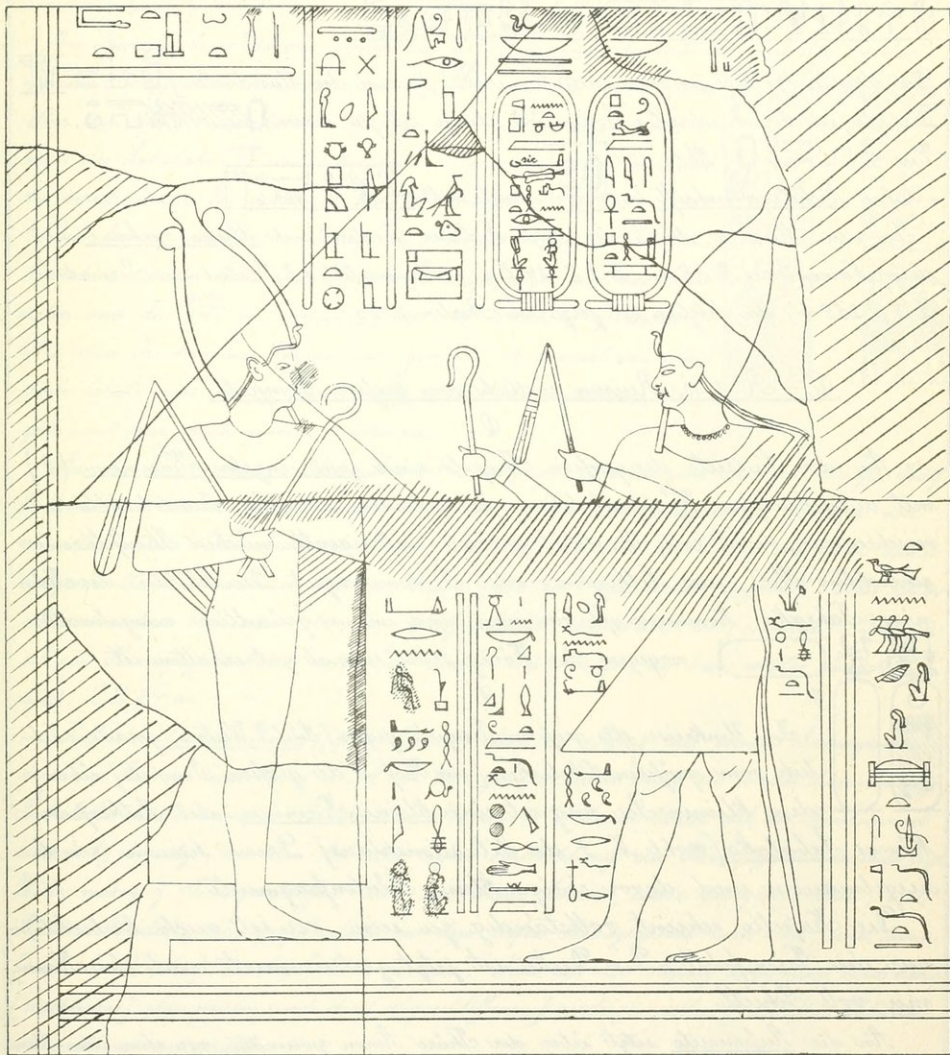
Fortf. auf S. 40.

1) vgl. Champ. Not. II 261/2 A.



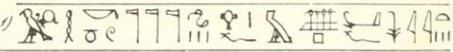
Berlin 2117.

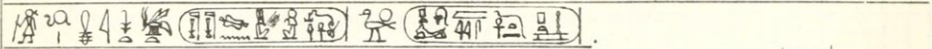
[Block aus dem Tempel P von Karnak.]


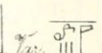


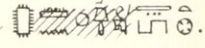
1:4.


Karnak. Nege Fokane. Q. 9. Fvl. III 319, 320, 327, 4° I 124-126, 139, 2. 134, St. 154.

Inscription mit dem Namen des Königs: 



Der eigentliche Horusname endigt mit , [so in der Standardart: ].

Der 2te, in der Inschrift z. T. zerstörte, Name ist zu lesen .



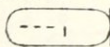
Kar.  (Abdr. 154).

Eine Tachitraninschrift be-  ginnt mit: .

L 9 III
284 f. g.
L 9 III
259 b. In den Mauern des Dorfes Nege Fokane finden sich Steine verbrant mit dem Namen des Hakoris L D III 284 f. g., Psammetich's I, ²⁾ und des Premut L D III 259 b, der letztere ist jetzt in Berlin 2095.

Q. - R. 8-10. Ruinen südlich vom großen Tempel.

Q.

An der Südseite des großen Tempels sind zwei einzelne Kammern (Q) mit ausgekratzten Königsschildern, aus kleinen schlechten Sandsteinblöcken verschiedener, meist roter Qualität gebaut, mit eigenthümlichen Skulpturen schlechten Stils, aus Aethiopen- oder Psammetichzeit. Die Schilder des Königs Tabraka kommen oft vor und sind immer gründlich ausgehakt:   , wogegen der König selbst einmal gut erhalten ist.



9.

Im Umkreise des großen Tempels gegen [Süd-] Westen, gerade südlich vom größten Obelisk [im Hof L des großen Tempels] über den kleinen See weg ist eine kleine Kammer des Aethiopenkönigs Tabataka [wohl Nr. 9 des Situationsplans]. Drum herum sind Kieselmauern und davor einige kleine Säulenfragmente.





Die Kapelle scheint vollständig zu sein, sie ist auch bedeckt, nur der Fries fehlt. Die Decke ist jetzt zertrümmert und die Kammer voll Schutt.



L 9 I
3 a. An der Außenseite sitzt über der Thüre Anmon zweimal, vor ihm die Stan-







1) nach Abdr. 154 = Not. B. 4° I 139. - 2) Mokr. I. - 3) Darstellungen aus diesem Tempelchen bei Prisse Mon. pl. XXXI - XXXV.


Fol. III 319. 320. 330. 4^o I 125.

Karnak 9.

darf des Königs  L D I 3 a. Links von der Thüre steht der Siedow mit  auf dem Kopfe, rechts der Norden mit  auf dem Kopfe¹⁾, beide tragen Vasen  und Lotusblumen.

Im Innern der Kammer stehen an der Thürwand (Nordostseite) auf den beiden Posten Königsnamen mit verschiedenen  und  Namen, links  rechts . Über der Thüre wiederholen sich aber nach beiden Seiten die Namen des Sabutaha ( noch erkennbar), also gehören ihm wohl auch die verschiedenen Vornamen auf den Posten an: L D I 3 b.

Die Namensschilder des Königs sind in der Kammer (mit einer Ausnahme an der Hinterwand) überall ausgekratzt, nur das  im ersten und das  im zweiten Schilde sind verschont geblieben. Bei dem Zeichen  könnte man zweifeln, ob es nicht  war, doch lehrt seine blaue Farbe, daß es  war, nicht , das gelb und hier auch immer breiter ist.

An der Hinterwand (Südwestseite) sind oben zwischen zwei Spalern die zur Hälfte L D I 4 a. erhaltenen Namen des Sabutaha, die hier allein nicht ausgekratzt, sondern nur vermittelt sind.²⁾ Drunter wird Anonre und Mut, Anonre und Chons von einem später aufgeschnittenen Mann mit kahltem Haupt, der ein  hinreicht, angebetet. Alles ist in sehr schwachen Umrissen, da diese ganze Partie überarbeitet ist (s. unten). Drunter ist ein Hieroglyphenband mit den Namen des Königs, die hier wieder ausgekratzt sind. L D I 4 a.








Auf der linken Wand ([Süd]-Ostseite) steht der König mit seinem Schlangendiamdem vor Anonre und Chons L D I 4 b. Die ganze Partie rechts ist wieder überarbeitet. Sabutaha hatte nämlich Blöcke von Ramses IV.³⁾ (dessen Schild auf der Hinterwand erscheint) benutzt, wie die Art der tiefen Ausbuchtung der Hieroglyphen deutlich zeigt. Diese waren z. T. abgeschliffen, teils die tiefen Löcher, sowie der ganze Stein, mit Stuck bekleidet, der größtenteils in den tiefen Hieroglyphen noch sitzt, und dann [war die Fläche] neu beschrieben worden. Nun ist der Abstrich abgefallen und daher [erscheinen] die neuen und die [abgeschliffenen] niedrigen alten Inschriften teilweise nur schwach eingeritzt.

1) In der Tabl. sind diese Abzeichen der beiden Länder nicht angegeben. - 2) Champollion (Not. I 265) sah sie noch ganz, sah auch sonst noch mehr von den Inschriften dieser Wand. - 3) Idler. II.

L D I
2 a. II
4 c. II
301, 30.

Auf der rechten Wand (Nordwestseite) steht der König wieder mit seinem Diadem vor Annon und Mut L D I 4 c, hieraus der Kopf des Königs L D I 2 a¹⁾ und III 301, 30. Die Thüre und die rechte Wand der Kammer sind jetzt in Berlin 1480.

10.

Südlich neben der Kammer des Sabataka sind 2 Thürpfosten von Osorkon I²⁾ zum Vorschein gekommen [wohl N. 10 des Situationsplans]. Am südöstlichen [linken] Pfosten steht der König mit der unterägyptischen Krone  opfernd mit Stab und S, vor ihm die Worte ; auf dem nordwestl. Pfosten mit oberägyptischer Krone  in der Hand , vor ihm . Über ihm  schwebt  beidemals der Gier.  Beide Pfosten  sind jetzt in Berlin 2101. 2102.

Auf einem dazu gehörigen Stein, der als Architrav diente, steht der König auf beiden Seiten vor Annon und Mut, in der Mitte:

R. 8.

Weiter nördlich [von der Kammer des Sabataka] am See entlang liegen andere Kämmerchen und Mauern [R], auch eine Säulenhalle [etwa No. 8 des Situationsplans?]. Die einen die Darstellung L D II 259 a³⁾.

rechts vor Annon und Chons, links vor Annon und Mut, in der Mitte:



des Sabataka] am See entlang liegen andere Kämmerchen und Mauern [R], auch eine Säulenhalle [etwa No. 8 des Situationsplans?]. Die einen die Darstellung L D II 259 a³⁾.

VI - IX. I. 15. Gebäudeanlagen zwischen dem großen Tempel K und dem Tempel der Mut X.

Zwischen dem großen Tempel und dem 4ten südlichen Pylon VI.

Nach von Erbkam mit Umschriften von Lepsius nach Z. 133/4 auf S. 43.

An der S. O. Wand der Mauer, die³⁾ sich an die Südseite der großen Säulenhalle anlegt, hat Sethos II seinen Namen über den eines andern unbekanntem Königs geschnitten, desselben vielleicht, der im Ramessium und Menephtheum [von ihm verdrängt] vorkommt, vgl. auch oben S. 25. Hier ist nur

1) in der Publ. sind die Buchstaben a und b bei den Abbildungen vertauscht. - 2) in beiden Abbildungen ist es. kämlich nur eine Brauschlange angegeben, das richtige giebt L D I 4 c. - 3) Nakt. I. - 4) vgl. Champ. Mon. II 309, 3-303, 1. Wiedemann Abg. Griech. 698. Mariette Karnak pl II - 5) Nakt. I. S. O. Wand des Tempels, der; vgl. Champ. Fol. I, 197 ff.

Fol. III 329, 10. G. 342/3. 4° I 123. 12° II 55. N. 133/4.

Karnak. Horischem K. und II.

zu sehen:
des Königs
auf
Westseite)

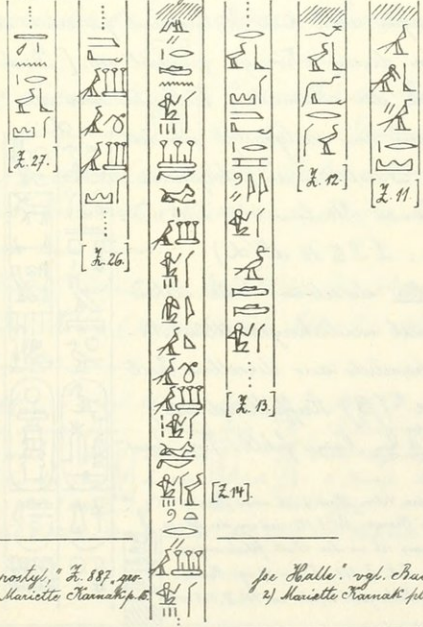


in einer Schlachtozene gegen die
Schlacht, wohl desselben Königs
145 c.

Daneben ist die Stele vom 21
ses' II [mit dem Cheta-Vertrag]

In einer Schlacht links davon
vor, sitwärts auf dem Pferde sitzend.
I II III 145 b.

Die Mauer südlich vom großen Tempel,¹⁾ welche die
Sylone IV und V verband, ist von [Horus über Tut-anch-
amon, siehe den Plan, und von] Menephtah beschrieben. Der
linke Teil [der großen Inschrift, Nr. 44-77] ist publ. I II III
199 a²⁾; im rechten werden genannt:



Auch die Standarte
ändert worden.

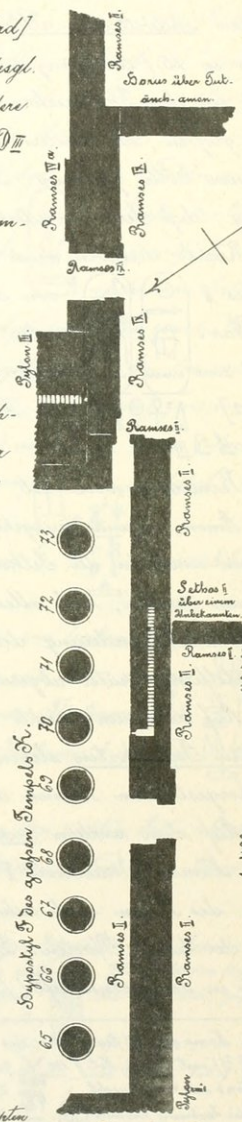
anderem Seite ([Nord]
selben Mauer] desgl.

Daneben eine andere
gegen die

sten jahre Ram.
I II III 146.

kommt ein Reiter
I II III 145 b.

Grundriß zu I. 42.



I II III
145 c.

I II III
146.

I II III
145 b.

I II III
199 a.

Menephtah



41-1200





1) Mahr, Byrosky, Z. 587, par. 1197, S. 163. Mariette Karnak pl. 52-55.

2) Mariette Karnak pl. 52-55. R. F. G. 179 ff. Dim. Hist. Inschr. I, 2 ff.

Pylon III.


49 III
125 a. An der Nordostseite des 3ten südlichen Pylons (von Süden her) tritt am linken südwestlichen Flügel links oben und unten Sethos I vor Amone, hinter dem je 15 (im ganzen also 30) Götter stehen. Die ersten 15, welche die gewöhnlich in den Götterreihen erscheinenden sind und ihre Abzeichen haben, scheinen die großen, die andern 15, die einer wie der andere menschenköpfig sind, die kleinen Götter zu sein. L D III 125 a. ¹⁾ Bei der Darstellung steht die Bemerkung, daß Sethos wiederhergestellt hat.

49 III
14. Rechts daneben wird oben die Barke des Amone getragen und vor ihr Thutmosis I  von der löwenköpfigen  zur Hathor geführt: L D III 14. ²⁾

49 III
18. Dar.  unter tritt Thutmosis I  vor die thebanische Triade, vor ihm eine große Inschrift, die mit seinen Namen beginnt und in der  der Name der Ramaka in den Thutmosis I  verändert worden ist: L D III 18. ³⁾

Bemerkenswert ist, daß in diesen Darstellungen die Figur und der Name des Amon nirgends ausgekratzt sind. Da zwischen der Skulptur der Thutmosisdarstellungen und der der Sethosdarstellungen auch kein Unterschied zu sehen ist, so könnte man denken, daß alles erst von diesem Könige gemacht sei. [Doch verbietet dies die Veränderung des Namens der Ramaka.] Vielleicht war aber die ganze Darstellung später abgeschliffen und neu aufgestellt worden.

49 III
16 d. Auf dem nun (rechts von den Darstellungen) folgenden linken Thürpfosten stehen die Namen Thutmosis III mit wiederhergestelltem Namen des Amon: L D III 16 d. ⁴⁾ (α)

49 III
16 e. Auf dem andern rechten Pfosten derselben Thür stehen die Namen Thutmosis II, auch mit wiederhergestelltem Namen des Amon und sehr wahrscheinlich aus derselben Zeit wie der linke Pfosten. L D III 16 e. ⁵⁾ (β) Auffallend ist, daß in dieser Inschrift (β) der  Name fehlt. Vor dem

1) Der Name des 19ten Gottes, des vorletzten der 4ten Reihe ist nach Lepsius (4^o II 75) mit Champ. Not. I 190 zu lesen. - Bei Champ. Not. I 189 sind im die 3tze und 4te vertauscht.
2) Der Nachname ist in der Subst. falsch angegeben, bzw. die Zeichnung hat auch.
3) vgl. Champ. Not. I, 189, N. 2. - 4) vgl. Champ. Not. I, 189/9, N. 1. Den
5) vgl. Champ. Not. I 182.
















Fol. III 320-322. 4° I 144-146. II 76-79.



Karnak III.

zweiten Schilde steht jetzt , früher stand nur  da.





Auf der entsprechenden (Nordost-) Seite des rechten [nordwestlichen] Flügels sind oben Darstellungen von Thutmosis II, restauriert von Sethos I, unten von Ramses III. Oben rechts tritt Thutmosis II, von der löwenköpfigen Göttin Schemet (?)¹⁾ geführt, vor Amon und Chons, dahinter Thoth L D III 15.²⁾ Vor ihm steht eine Restaurationsinschrift Sethos I:






 , desgl. hinter ihm und vor der Schemet. (?)¹⁾ In der z. T. abgebrochenen Inschrift über der Darstellung kommt der Name Thutmosis II mehrmals vor, einmal  ist er verändert in oder aus . Links hinter Thoth führt Wort den König Sethos I³⁾, dessen Kopf  ausgemeißelt ist, weil früher Thutmosis II okkupiert wurden: L  derungen. Links wird  die Krönungs-  (der also schon damals Amon und Ra-Harmachis⁴⁾ [ganz rechts] vor Amon und Ra-Harmachis⁵⁾ vor Amon und Ra-Harmachis⁶⁾ und Sethos I dargestellt, erst [links] zwischen Thoth dem Set substituiert wurde) und , dann zwischen  und  geföhrt, dann  und  tretend.⁷⁾

Die Fronnsäulen des Pylons im Durchgang sind von  Ramses II beschrieben.⁸⁾

An der Südwestseite (Vorderseite) des Pylons stehen am linken [nordwestlichen] Thürpfosten die unberührten Namen Thutmosis II, hier mit dem Namen  L D III 16 f, am rechten [südöstlichen] Pfosten wieder die Namen Thutmosis III: L  P D III 16 g.⁹⁾ Dieser Pfosten ist vollkommen so wie der linke von Thutmosis II geschnitten, ganz wie von einer Hand.

Dem Pfosten¹⁰⁾ lehnt eine Granittele, die oben und an der rechten Seite abgebrochen ist. Der König (wahrscheinlich Sethos I) opfert von beiden Seiten dem Amon, zwi-

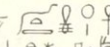
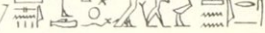
1) Nkr. Sacht (1) - 2) vgl. Champ. Not. II 191/2, Nr. 1 C. D. - 3) In dieser Inschrift giebt Lepsius 4° I 145 folgende Annahmen: vollständige Zeile , 5te Zeile von links  und  7te Zeile von links 


4) Gemeint ist wohl: „in  oder aus “, denn das von dieser urspr.  die Rede war, zeigt das Wort  in der 5ten Zeile von links  - 5) Champ. Not. II 191 Nr. 1 C. D. -

6) vgl. Champ. Not. II 191/2, Nr. 1 C. D. 7) Nkr. Sacht. - 8) vgl. Champ. Not. II 191/2, Nr. 2-5.


9) vgl. Champ. Not. II 186/7. - 10) vgl. Champ. Not. II 183. - 11) Kinnach am rechten Pfosten, nach Champ. Not. II 186 am linken.

L D III
15.L D III
27, 12.L D III
16 f.L D III
16 g.

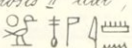
sehen dessen beiden Figuren eine Inschrift von Sethos I steht: (α) Die lange Inschrift drunter aber beginnt mit allen Namen Amenophis II, sein zweites Schild ist vollständig [erhalten] und nicht ausgekratzt, so wenig wie sonst der Name und die Figur des Amon. Es ist also alles von Sethos I [wiederhergestellt], obgleich Amenophis II  heißt. Set kommt ausgekratzt vor [in der 6ten Zeile] 

Auf dem rechten Pylonflügel ist Amenophis II Gefangen vor Amon kniefend dargestellt. Sein Nachname Amenhotep ist in den Vornamen verwandelt worden. Vor Amon steht, daß Sethos I die Restauration ausgeführt hat: .

L 2 III
61.

Auf dem linken Flügel ist links vom Durchgang dieselbe Darstellung mit derselben Namensänderung: L 2 III 61. 1) Vor Amon, der ausgekratzt war, steht wieder eine Restaurationsinschrift Sethos I , die sich nur auf die Wiederherstellung des Amon und der Inschriften, auch wohl des Namens Amenhotep beziehen kann.

Vor dieser Darstellung sitzt die Kolossalstatue des Königs Amenophis II  die 1ste von S. W., aus hartem weissen Kalkstein.

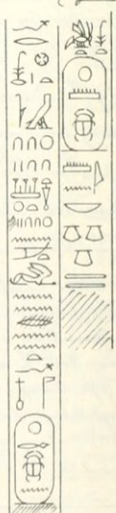
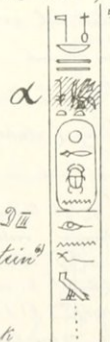
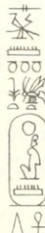
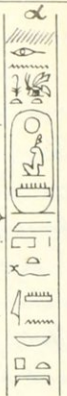
Die 2te Statue rechts davon unmittelbar vor dem Thürpfosten Thutmosis II (L 2 III 16 f.) ist aus dem harten rotgelben Stein der Memnonstatue (gritstone) und stellt den König Thutmosis II dar, dessen Name in dem unberührten Gürtelschilder steht: : L 2 III 16 c. 2) desgl.

L 2 III
16 c.

auf der linken Vorderseite des Amon, während auf dem Rücken die Inschrift vom 42sten Jahre Thutmosis III steht, in der er Thutmosis II seinen Vater zu nennen scheint: L 2 III 16 b. 3) (β)

L 2 III
16 b.

Außer der vor dem rechten Thürpfosten Thutmosis III (L 2 III 16 g.) sitzenden viel kleineren Kolossalstatue aus weissem Kalkstein



1) vgl. Champ. Not. I 183/4. - 2) Makr. II 2. Vgl. Mac. Karnak p. 63, 2, pl. 38 c, wonach in Wahrheit der 2te von S. W. - 3) Die oben im Text gegebene, von der Publ. abweichende Form der Inschrift hat auch Mac. Karn. pl. 38 b 1. Trotz dem gibt der Copirabdruck S. 139 der Fehl, die übrigens auch mit Champ. Not. I 184 übereinstimmt, Recht. - 4) vgl. Mac. Karn. pl. 38 b 3. - 5) vgl. Mac. Karn. pl. 38 b 2. - 6) nach Erbkam Sk. B. II. 77.

Fol. III 320/1. 324-326. 4° II 80.

Karnak III. III.

sind keine Namen mehr zu lesen, weder auf dem Gürtel noch hinten.¹⁾

Die 4te Statue, die rechts davon vor der Darstellung Amenophis II sitzen mußte, ist ganz verschüttet.

Die Flagenstechnischen²⁾ des Pylons sind alle wie gewaltsam zerbrochen.

An der südwestseite des Pylons steht ein Oberpriester des Amun Ramses [-nacht], Sohn des Meri-bast, links vor Amun und Mut [L D III 237 a], rechts vor Amun und Chons opfernd L D III 237 b, darunter der Oberpriester ꜥ44 (vgl. die Statue aus Karnak im Brit. Mus. Birch pl. 55 fig. 187) mit seinem Sohne ꜥ55 gleichfalls anbietend mit großer Inschrift; unmittelbar vor ihnen in kleiner Gestalt der König Sethos II vor Amun, ebenso schlecht skulptiert, doch ein anderes Bild, [darunter nochmals die letzten beiden Oberpriester]: L D III 237 c.

Ein vierter Oberpriester Amen-hotep, Sohn des Ramses [-nacht], wohl derselbe, der in seiner Prozession des Grabes des AAꜥꜥ* von Abd el Quana erscheint [s. u. Privatgräber No. 40], ist über der Thüre [welche] rechts von der Südwestseite des Pylons [die zum Pylon II führende Mauer unterbricht], vor Amun betend dargestellt, in der Mitte die Schilder Ramses' Iꜥ: L D III 237 d. Derselbe Oberpriester erscheint

auch an der Laibung dieser Thüre, den König Ramses Iꜥ anbietend L D III 237 e. An der Wand rechts von dieser Thüre sind gleichfalls Darstellungen [desselben Oberpriesters], hier wird auch der Großvater Meri-bast mitgenannt:



Pylon VIII.

An der Nordostseite des zweiten Pylons (von Süden) führt am rechten [nordwestlichen] Flügel oben Ramses II die Barke dem Amunre zu. Darunter läuft ein Hieroglyphenband hin, in welchem ziemlich flüchtig der Name Ramses IV³⁾ in die Ramses II verwandelt worden sind; die Zeichen des früheren Namens sind meist noch verschmiert.

Die Schilder sind verwandelt in: ; was vorher-

1) Mariette las an der Vorderseite des Sockels die Inschrift Karn. pl. 38 e (s. Texte p. 60, 4).

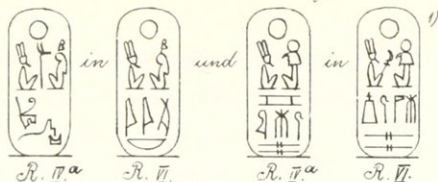
2) Mém. „Flagenstechnischen“ - 3) nach Champ. Nol. I 182 Korus verändert in Ramses II.

L D III
237 a.
L D III
237 b.
L D III
237 c.

L D III
237 d.

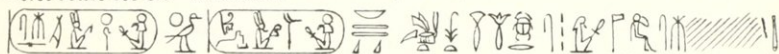
L D III
237 e.

geht, scheint geblieben oder nur übermalt worden zu sein. Dunter sind größtenteils verschüttete Darstellungen mit denselben Verwandlungen:

L D II
219 a.

Rechts wurde der König von Chorus mit Spurbekopf und der Anmonre geführt. L D II 219 a.

Auf dem linken [südöstlichen] Flügel steht oben wieder Ramses V vor Anmonre. - Dunter läuft ein Kie- mit unveränderten Namen:



und dunter unveränderte Darstellungen von Ramses IV^a.²⁾

L D II
119 d.

Vom ganzen Pylon stehen nur noch die beiden äußersten Teile beider Flügel. - Rechts ist noch von einer, wie es scheint, früheren Darstellung ein Stück Inschrift zu sehen, worin der Name des Horus, der also wohl auch diesen wie den folgenden Pylon IX gebaut hatte, in den Ramses V verändert worden ist. L D II 119 d.

L D II
22, 3.

Auf den Blöcken des Pylons findet sich öfters (8 mal) eine rote hieratische Steinmetzinschrift, wie es scheint, immer dieselbe, die den Namen eines Thutmosis nennt: L D II 22, 3.³⁾

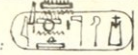
Ein Stück Fries ist hier verbaut mit den Schildern des Tut-anch-amon, im 2. ten Schilde ist das Anmon unbeschädigt, das tut-anch dagegen ausgehakt.

Von der Südwestseite [Vorderseite] des Pylons ist das ment des [rechten, südöstlichen] Flügels nicht beschrieben.

Am [linken, nordwestlichen] Flügel scheint rechts wieder ein Schild des Horus in das Ramses V verwandelt zu sein (ein anderer Block,

1) vgl. Champ. Not. II 182 - 2) vgl. Champ. Not. II 111/2. - 3) in der Subl. lies Pylon III statt IV.

ausgekratzt sind. In einem derselben an einem Architrav steht:



Auf einem verbauten Blocke ist das zweite Schild Amenophis' II ziemlich deutlich, weniger das erste: Ueber einer andern alten Inschrift ist , in andern Namen heißt derselbe König Tia-chepru-ra .

L 9 II
119 a.

Auf einem andern augenscheinlich auch verbauten Blocke steht nebeneinander:
L 9 II 119 a.)



Dem Amenophis II gehören wohl auch die teils abgeschliffenen teils noch jetzt mit Stuck verkleideten Vornamen an, die ich im Königsbuch angemerkt habe, wenn nicht dem Amenophis II, dessen Inschriften auch da selbst überschmirt (vielleicht von Amenophis II okkupiert) vorkommen. -

Es würde nach den Skulpturen fast scheinen, als ob Amenophis II die Bräustücke Amenophis' II benutzt hätte, also jünger wäre, denn die Architravinschriften mit den Vornamen Amenophis' II sind die später aufgesetzten, doch so schlechten Stiles, daß sie vielleicht von einem späteren König herrühren, der den Amenophis II verdrängte und statt seines eigenen Namens den Amenophis' II aufsetzte, weil von diesem schon die meisten Skulpturen waren. - So sind jedenfalls auch die obren Stücke der Pfeiler später restauriert, obgleich sie wie der Rest der Pfeiler die Namen Amenophis' II tragen. - Entschieden findet sich an einem Architrav das umgekehrte Schild des Amenhotep (Amenophis II) umgekehrt unter den Vornamen [Amenophis' II]: (s. im Königsbuch [No 354c])

Dem. d. H. [Der Name unter den großen Hieroglyphen ist nicht der Amenophis II, sondern wie das erste Schild lehrt, Amenophis' II, der ja, wie Lepsius selbst oben bemerkt, auch hieß. Richtiger urteilte Lepsius auf seiner Reise, als er (4° I 120) die folgende Bemerkung niederschrieb, die eine ähnliche Veränderung wie die obige betrifft:]

Amenhotep ntr-hga-tiu²⁾ (Amenophis II) ist einmal verändert worden, er stand in kleinen Hieroglyphen da, jetzt stehen große daneben auch mit dem Standar-

1) Das in fehlt fälschlich in der Subl. Dagegen fehlt in 4° I 120 und Max Weidenbach's Not. 23. 33 das in dem Namen des Subl. arch.-amom, während es Fol. II 331 angegeben ist. Nach dem Papierabdruck (L 147), der die Bezeichnung, eingebaute Block im dem Gebäude hinter dem Separattempel des Amenophis II führt, ist es in der That zweifelhaft, ob für ein nach dem III noch Platz war. - 2) Mehr Amenhotep-ntr-hgk-fem.

von Horus, z. F. unbeschrieben ist.

Vor dem Durchgange standen 2, jetzt zertrümmerte, Kolossalstatuen des Horus aus dem roten Stein der Memnonstatuen (gritstone).

Auf den [oberen] Sandsteinblöcken dieses Pylons [unten [ist] Granit] stehen öfter die Namen Amenophis' IV mit seinem gewöhnlichen Vornamen Aj-pu-rä - stj-n-rä. Diese Blöcke sind hier verbaut worden, fast jeder ist be-

L 9 II
110 c.

L 9 II

294 v2

L 9 II
110 c.

L 9 II

119 f.

L 9 II

110 g.

schrieben und bemalt. Auf einem Blöcke steht: ist der König vor Ra-Harmachis dargestellt in Berlin N: 2072, der Kopf des Königs ge- Ein Block zeigt den unverletzten Namen stj-n-rä selbst erst später über den Namen Amenhotep während die Hieroglyphen drum herum er-

110 c. [Auf andern:

[ein Königskopf:]

phen findet sich

undeutliche Ab-

kennen läßt,

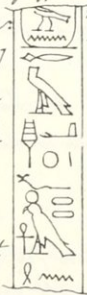
mensschild der

serlich, doch sieht

dafs es nicht den

enthalten haben kann].

Auch große Säulenstücke sind verbaut.



der Horusname] L 9 II 110 g.

auch der Name

druck 178 von der sehr rohen Skulptur er-

gibt die nebensiehende Skizze wieder. Das Na-

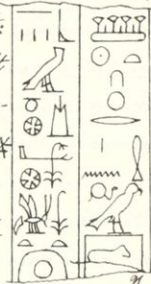
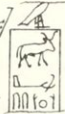
Königin ist un-

man noch soviel,

Doppelnamen

enthalten haben kann].

Auch große Säulenstücke sind verbaut.



2/3) , auf einem andern

L 9 II 110 c, jetzt

nauer L 9 II 294 v2.

n-stj-n, der aber

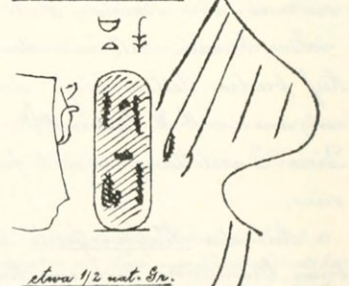
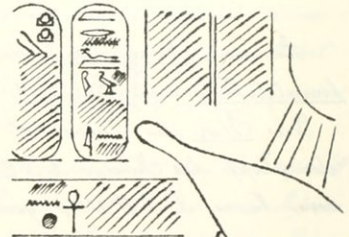
singeschnitten ist,

haben sind, L 9 II

d. v. M. I. 9 II 110 f,

In kleinen Hierogly-

der Königin. [Was der sehr



etwa 1/2 nat. Gr.

15. Widderosphinxreihe.

Auf den Untersätzen der großen Wid- dersosphinxreihe [No. 15] vor dem 1. sten Py- lon des Horus [IX] stehen die Namen des Horus und zwar nicht erst später aufgesetzt. Seine Ehrennamen sind verschieden. Die

1) nach Erbkam H. B. I. 77. vgl. Champ. Not. II 175. - 2) nach Max Weidenbach's Not. B. 32.

3) Kinkin verweist Lepsius auf einen Abdruck, der aber nicht vorhanden ist.

Fol. III 272. 327/8. 4° I 138. 12° E 30. Z. 1060. St. 151.

Karnak 15. T. A.

Inscription eines Untersatzes lautet [nach St. 151]:



Auf den Basen der Widder selbst hat sich vorn Sethos II eingeschrieben.¹⁾


















T. U. 12. Südwestliche Ruinen.







T. Tempel des Chons.




Grundriß: L D I 83. vgl. den Plan auf S. 54.

[Die] Widderreihe vor dem Chonstempel [ist von Amunophis III, er heißt]:

St.

Das große Propylon des Chonstempels St, genannt Prab el Amara, ist ganz von Ptolemaeus IV Euergetes I. - An der Vordersseite (Südseite) ist zu oberst unter dem Fries und Rundstab in der Mitte die Mondscheibe, rechts davon die Götter Mont, Atum, Su, Iput, Sob, Knut, Osiris, Isis, Thoth mit Mond, Nephtys, Horus, Hehthor, Suchos²⁾ , die  mit  , die , dann die 3 Geister des Ostens, 3 andere Götter und endlich die Großeltern des Königs  Ptolemaeus [I] und Berenike; nach links dieselben Götter mit den-²⁾ selben Namens-²⁾ schreibungen (doch  mit 2 ), die Geister sind aber andere, nämlich die des Westens  und 3 andere, endlich folgen hier die Eltern des Königs    . Über der ganzen Darstellung läuft eine Inscription     der Euergetes I hin. L D IV 10.³⁾

Auf dem Str-   chitrau ist links Euergetes I und Berenike vor Chons und Hehthor-Iput-abui] dargestellt L D IV 9 b.⁴⁾ rechts dieselbe Darstellung⁵⁾, die Göttin heißt hier:     [nach St. 1060].

Auf dem rechten Posten wird oben eine Gazelle geopfert dem Chons  und der Hehthor.⁶⁾ In der 3 ten Darstellung wird Su  mit dem Diadem des Mont und Hehthor [Rät- angebetet: L D IV 14 a,⁷⁾ zu unterst  und Chons.⁸⁾

1) vgl. Champ. Not. I 174/5. - 2) Kaka, Mentu, Henu, Heh, Iput, Sob, Kefre, u. s. w. Sobek. - 3) in der Publ. nach Z. 1059 als Fries bezeichnet, im Fol. III 328, 3, obere Liste. vgl. Champ. Not. I 205 - 4) vgl. Champ. Not. I 205/6, No. 4. 5) vgl. Champ. Not. I 205/6, S. 3. - 6) Champ. Not. I 206, 1. - 7) Champ. Not. I 206, 3. 207, 25. - 8) Champ. Not. I 207, 5.

L D I
83.






L D II
10.

L D IV
9 b.


L D IV
14 a.

Auf dem linken Posten werden verkehrt in der 3ten Darstellung von unten Mont. „König der Götter“ und Rät-tau-i-Sjst [-abru]: L D II 13 d,¹⁾ in der Darstellung dreiben 2 mal Chons L D II 13 c,²⁾ drunter Chons-Iu und Hathor-Maat L D II 13 e.³⁾



L D II
13 d.
L D II
13 c.
L D II
13 c.





An der innern linken Thürlaibung heißt die Göttin Annet: . Drunter Osiris und  mit . In derselben Laibung steht der König vier Kühen  vor  L D II 12 a.⁴⁾

L D II
12 a.









An der hinteren linken Thürlaibung ist oben der König vor 2 Götterpaaren  dargestellt, die Inschrift beginnt: Drunter in der 3ten Darstellung Osiris und Isis: L D II 13 b,⁵⁾ drunter stehen Euergetes I und Perenike vergöttert vor Chons (wie L D II 11 c vor Thoth s. ob. S. 2.) L D II 9 a.⁶⁾

L D II
13 b.
L D II
9 a.

Zwischen [diesen] beiden [linken] Laibungen heißt der König Sohn des Annon, Sohn des Chons,  „Kil Stegypens und Vermehrer der Götteropfer.“⁷⁾ Ebenda [kommt vor] .


An der rechten hinteren Laibung steht in der 3ten Darstellung Euergetes I vor Osiris und Nephthys  L D II 12 b,⁸⁾ drunter vor seinen Eltern, dem Philadelphum,  sinow heißt hier  ⁹⁾ Chons heißt öfters , nämlich als Thoth.

L D II
12 b.

An der Hintenseite [Nordseite] des Thores steht am Posten zu oberst der König vor dem ibisköpfigen Chons.  Thoth und der  L D II 14 b.¹⁰⁾ Am linken Posten oben ist er vor  Thoth und  hor dargestellt,¹¹⁾ drunter vor  und  L D II 14 c,¹²⁾ drunter in den  beiden folgenden Darstellungen  vor den Göttern L D II 14 d.¹³⁾ und e.¹⁴⁾

L D II
14 b.

L D II
14 c-e.

Das Thor ist an der Decke zwei mal  dem Chons, an der Hintenseite unten links dem Chons, rechts dem Annon-Re von Euergetes I genügt.

Pylon des Tempels

Die beiden Flügel des Pylons sind an der Außen- (Süd-)seite von Si-

1) Champ. Not. I 206, 3. - 2) Champ. Not. I 206, 2. - 3) Champ. Not. I 206, 4. - 4) vgl. Champ. Not. I 207/8. - 5) Champ. Not. I 208, 3. - 6) Champ. Not. I 209, 7. - 7) vgl. Champ. Not. I 208. - 8) vgl. Champ. Not. I 210, 3 (cité gauche). - 9) vgl. Champ. Not. I 210, 4 (cité gauche). - 10) Champ. Not. I 211, 1, 2. Basel. - 11) Champ. Not. I 211, 2, 2. Basel. - 12) Champ. Not. I, 211, 3, 2. Basel. - 13) Champ. Not. I 211, 4, 2. Basel.

modern beschrieben, dessen Name hier wie der seines Vaters stets ohne Königs-
schild erscheint. Von ihm sind auch die Dedicationsinschriften beider Flügel,
des linken westlichen L D III 251 a¹⁾ des rechten östlichen L D III 251 b.²⁾

L D III

251 a.

L D III

251 b.

L D III

248 g.

L D III

250 c.

L D III

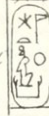
250 d.

Am rechten Flügel steht die
Am linken Flügel ist zu un-
hinter Pi-nodem
der Ra-maä
ka vor Anon und

vor Anon und Chons L D III 248 g.³⁾
terst von rechts eine Darstellung der
vor Chons L D III 250 c.⁴⁾, dann wieder
Chons: L D III 250 b.⁵⁾

auf den
(so
Listern neben den
stalt). Hier ist auch eine Weihinschrift des Pi-
nodem: α

Flagen[stock]löchern steht links
rechts



C. Eingang im Pylon.

Der größte Teil der Türfenseite des Thors ist von Alexander I.

L D IV

5 d.

Er ist auf dem Architrav links vor zwei Anon, rechts vor dem ithy-
phallischen Anon und Chons dargestellt L D IV 5 d.⁶⁾ auch zu oberst
an den Türpfosten. Doch ist zu unterst Pi-nodem und seine
Frau dargestellt.

Hier an der Türfenseite des Thors ist auch ein Block des Königs
Horus verbaut (wie an der Innenseite s. u. I. 57).

An den Türlaibungen sind Darstellungen des Pi-nodem (immer ohne
Königsschild); ein Feld scheint ausgekratzt und wieder übermalt worden zu
sein. An der linken Laibung unten steht Pi-nodem vor der thebanischen
Triade, wobei auch die Duat- Hathor- kent- tauu und die
L D III 250 a.⁷⁾

L D III

250 a.

Zu oberst in den Türlaibungen [der äußeren Pfosten] ist auf beiden
Seiten wieder Alexander I dargestellt; links oben vor Chons: L D IV 5 b.⁸⁾ drum
ter vor Mut: L D IV 5 c.¹⁰⁾

L D IV

5 b.

L D IV

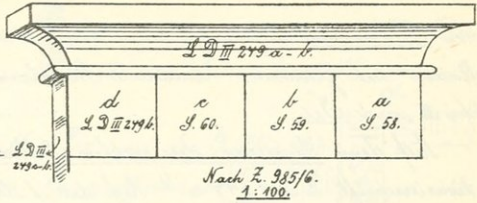
5 c.

1) Champ. Not. II 212. - 2) Champ. Not. II 215/6. - In der Publ. sind beide Inschr. irrig als „Vor-
hof B“ bezeichnet. - 3) Champ. Not. II 216, Darstellung, welche der ib. 213 mit 31 bezeichneten Darst. des anderen
Flügels entspricht. - 4) Champ. Not. II 213/4, 23. - 5) Champ. Not. II 213/15, 31. - 6) Champ. Not. II 214. - 7) In der Publ.
ist der König noch als Alexander I statt I bezeichnet. - 8) Champ. Not. II 218, 3 wo rechts und links vertauscht sind. -
Die rechte (bei Champ. linke) Laibung war wegen des Türanschlags unbeschrieben, wie ob. Tempel 3. B. - 9) Champ.
Not. II 217, 1. - 10) Champ. Not. II 217, 2.

Fol. III 270-272. 328. 332/3. Z. 985/6.

Karnak T, c. D.

An der Innen-(Nordseite des Eingangs) (vergl. die Skizze hierneben) stehen auf und neben den Sposten Darstellungen des selben sind auch äußersten Ecken der Architrav dar- diese Teile zerstört waren, neu eingesetzt worden sind: L D III 249 a-b.¹⁾ Auf dem Architrav betet Philadelphus rechts (a) hinter Chons auch seine Schwester und Frau Arsinoe an (b) opfert er dem Chons und dann auf der rechten Hälfte der Abb. auf S. 60, links (d) die Abb. auf S. 58, links (c) folgt die alte Darstellung von Si-nodem L D III 249 b.



von dem L D III 249 a-b noch die der Kronung, während darin mittlerer Teil und unter von Stolemaus II Philadelphus, wohl weil unter von Stolemaus II Philadelphus, wohl weil diese Teile zerstört waren, neu eingesetzt worden sind: L D III 249 a-b.²⁾ Auf dem Architrav betet Philadelphus rechts (a) hinter Chons auch seine Schwester und Frau Arsinoe an (b) opfert er dem Chons und dann auf der rechten Hälfte der Abb. auf S. 60, links (c) folgt die alte Darstellung von Si-nodem L D III 249 b.

Rechts neben dem Thore ist ge eines Thronbildes verbaut. bricht jetzt die Inschrift: de Inschrift noch vollstan- Horusname des Si-nodem scheint: L D III 249 c-e (z.

Im rechten Sposten ist mit den Vornamen Amen- dem Schilde des Horus 3) verbaut.

Der Vorhof (Kypostyl) die Decksteine. Er war früher unter, wenigstens der gelegt wurde, da die gan- von diesem beschrieben ist;

ein älterer Block mit dem Torbau- Er war mit Stuck bekleidet und unter- L D III 248 i. Gegenüber ist die entsprechen- diger, darin der nicht ganz vollständige der also den Tylon renoviert zu haben T. aus Vorsehen ungenau wiederholt L D III 248 b. ein verbauter umgekehrter Block: phis' III; drunter ein anderer mit Beide sind von Si-nodem

D. Vorhof.

D ist ganz von Pri-hor beschrieben, auch her gebaut als der Tylon, von dem aber innere Teil auch schon unter Pri-hor an- ge innere Seite (die Südseite des Vorhofs) nur die Türme über dem Thore sind später

L D III 249 a-b.

L D III 249 b.

L D III 248 i.


L D III 249 c-e.

L D III 248 b.

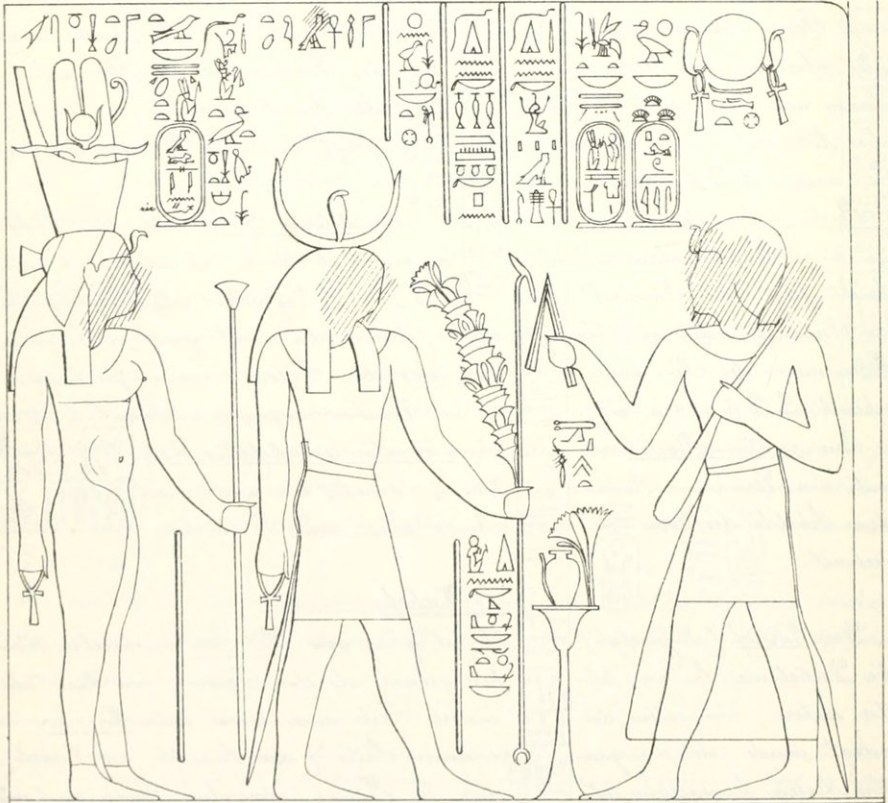
1) Champ. Not. I 220/1. - 2) Champ. Not. I 218-220, wo rechts und links vertauscht sind. - 3) Champ. Not. I 221.

von Ti-nodem aufgesetzt und beschrieben wurden. Im Innern der Pylonflügel finden sich zahlreiche vermauerte Skulpturen, z. T. historische von Amennophis III und Tiē.

L III
244a.

Auf dem Architrav der rechten östlichen Säulenhalle steht die Dedikationsinschrift L III 244 a. Auf der 1. ten Säule & der zweiten Reihe rechts läuft um den Schaft eine sehr zerstörte Inschrift, in der ein Prinz vorkommt, wahrscheinlich der weiterhin wieder vorkommende , der ein





Ku I. 57: Darstellung a.



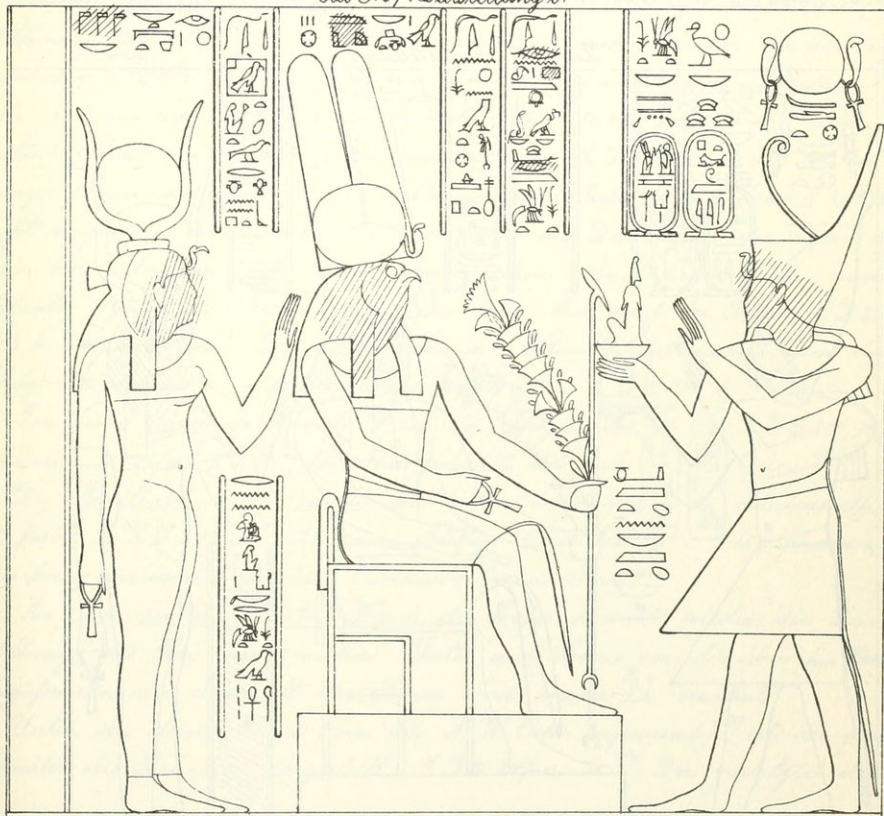
Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (Z. 986).

A. 10.

Lohn des Königs Pe-nodem II (anderswo¹⁾) gewesen zu sein scheint. [Das Wenige, was der sehr schwer lesbare Abdr. 459¹⁾ von dieser Inschrift noch erkennen läßt, s. auf S. 62 und 63.]

In einer Säule ist Kri-hor vor Mont-re²⁾ und der Göttern (d.); dargestellt, an zwei anderen Amun-ra-ka-mut und die an einer nennt sich Kri-hor: . Die Götter Amun-ra-ka-mut verbunden. -   scheint immer mit Amun-ra-ka-mut verbunden. -  an einer Säule

Zu I. 57: Darstellung b.




Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (Z. 986).

1:10.

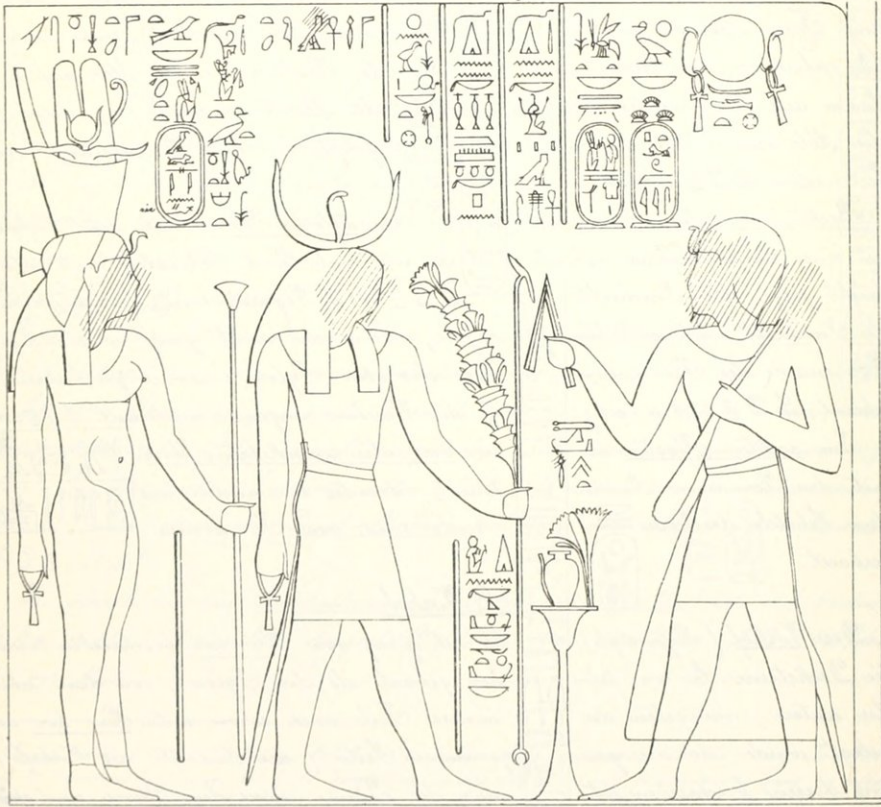
1) Champ. Not. II 225 - 2) Makr. Mentu.

von Si-nodem aufgesetzt und beschrieben worden. Im Innern der Pylonflügel finden sich zahlreiche vermauerte Skulpturen, z. T. historische von Amenophis III und Titi.

L D III 244a.

Auf dem Architrav der rechten östlichen Säulenhalle steht die Dedikationsinschrift L D III 244 a. Auf der 1. ten Säule x der zweiten Reihe rechts läuft um den Schaft eine sehr zerstörte Inschrift, in der ein Pring^α vorkommt, wahrscheinlich der weiterhin wieder vorkommende , der ein

Taf. I. 57. Darstellung a.



Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (Z. 986).

1:10.

1) Champ. Not. I 223.

Ahn des Königs...
ge, was die...
von...
in einer...
dargestellt, an...
nennt sich...
immer mit...

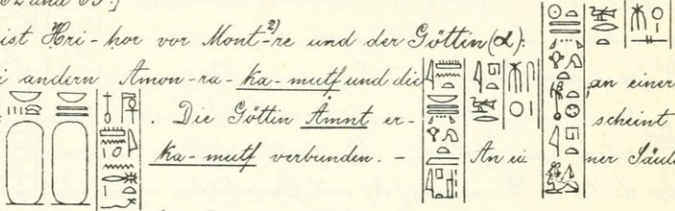


Fol. III 337. Z. 986.

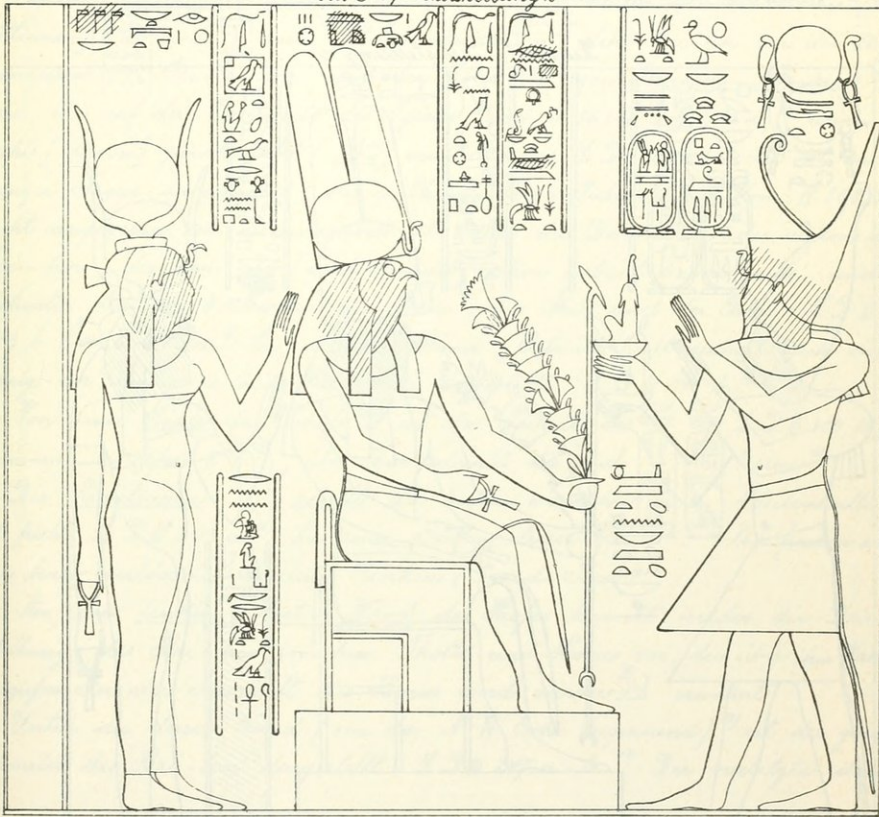
Karnak T, c. 9.

Sohn des Königs Pi-nodem II (andererseits 1) gewesen zu sein scheint. [Das Wenige, was der sehr schwer lesbare Abdr. 459¹⁾ von dieser Inschrift noch erkennen läßt, s. auf S. 62 und 63.]

An einer Säule ist Kri-hor vor Mont-re und der Göttin (2) dargestellt, an zwei andern Amon-ra-ka-mut und die nennt sich Kri-hor: Die Göttin Amon er- immer mit Amon- ka-mut verbunden. - an einer Säule





Zu S. 57: Darstellung b.



Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (Z. 986).

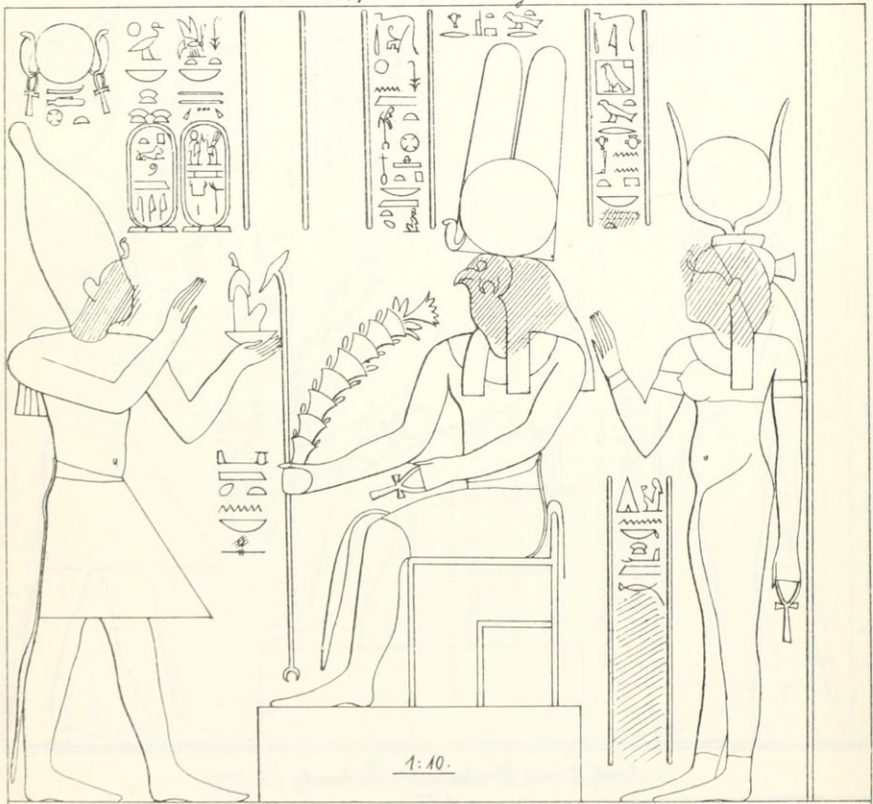
1: 10.

1) Champ. Not. II 225 - 2) Mskr. Mentu.

der ithyphallische Amon-re (α), [an einer] anderen] Onuris (β) mit  und hinter ihm die Tafnet (γ), [an einer] anderen] Chons (δ) und hinter ihm die Göttin von Theben (ϵ) mit  [auf dem Kopf] und Bogen und Pfeilen in der Hand. [Weiter sind dargestellt]: Amone (ζ), Ptah und Hathor. - Min (η) und Isis, die große Mutter. - Harmachis (θ) mit Osirisdiadem und die Göttin ϵ , Amon-ha-mutt, Chons und Hathor. - Ptah und Hathor.




Zu T. 57: Darstellung c.





Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (Z. 985).

Fol. III 271. 328. 333/4. 337/8. Z. 140. 981. S. 155.









Karnak I, D.

Amun-re, Amn-t und .

Kri-hor hat immer  (wie auch Ti-nodem) nur eine glatt anliegende Kruppe mit Uracus,  keine Krone. Meist trägt er das Priesterfell.

Am östlichen Teil der Südwand (Pylonwand) ist in der mittleren Darstellung [der 3 übereinander stehenden Darstellungen zwischen dem 2 ten Sikaster und der Südostecke des Hofes ¹⁾] Kri-hor vor Chons-re und der Göttin der Wahrheit dargestellt; L D III 245 c.

L D III
245 c.

In der rechten Säulenhalle heißt Mont ²⁾  hinter Ra-Karmachis ⁴⁾ [die Göttinnen]  und  mit  ³⁾ Ebendaselbst  ⁵⁾ steht Kri-hor vor der thebanischen  Tri-ade und der Königin  Stak-ms-Nfr-ari  ⁶⁾

L D III
246 a.

(sic, wie auf der Vorderseite des Pylons, s. ob. S. 56) L D III 246 a, ⁷⁾ dann rechts [davon] zwischen Set (Noti) und Horus: L D III 246 b. ⁸⁾ Set ist in ganzer Figur ausgekratzt, was in Champollion's Publikation [Mon. II 308, 4] nicht angegeben ist.





L D III
246 b.

Ebendaselbst ist unten die Darstellung des Pylons von Kri-hor, der ihn also [auch deshalb] schon gebaut haben muß, und dahinter die der 3 Barken des Amun, der Mut und des Chons: L D III 243 b. 244 b. 245 a. ⁹⁾



L D III
243 b.
244 b.
245 a.

In derselben Wand (Ostwand) ist einmal auch der König vor Amun-re mit Widderkopf dargestellt: L D III 245 b. ¹⁰⁾


L D III
245 b.

Von einer Säule des Vorhofs D ist das Porträt des  L D III 300, 75 genommen; er opfert 2  N, über ihm schwebt die  als  L D III 300, 75 Geier. ¹¹⁾

L D III
300, 75.

Die Architravin  schrift der linken westlichen  Säulenhalle ist publ. L D III 243 a. ¹²⁾ In einer Säule [dieser Halle] finden sich die halb verblühten Schilder Osorkon's I ¹³⁾ (s. d. Plan).

L D III
243 a.

In der linken (West-) Wand des Hofes kommt wieder die Darstellung des Kri-hor zwischen Thoth und Horus vor, die über ihm Wasser ausgießen. In der Inschrift des Horus wird wieder  erwähnt.

Unten an dieser Wand (von der N. W. Ecke beginnend) ¹⁴⁾ ist die ganze Familie des Kri-hor dargestellt: L D III 247 a-b. ¹⁵⁾ Der vorletzte der

L D III
247 a-b.

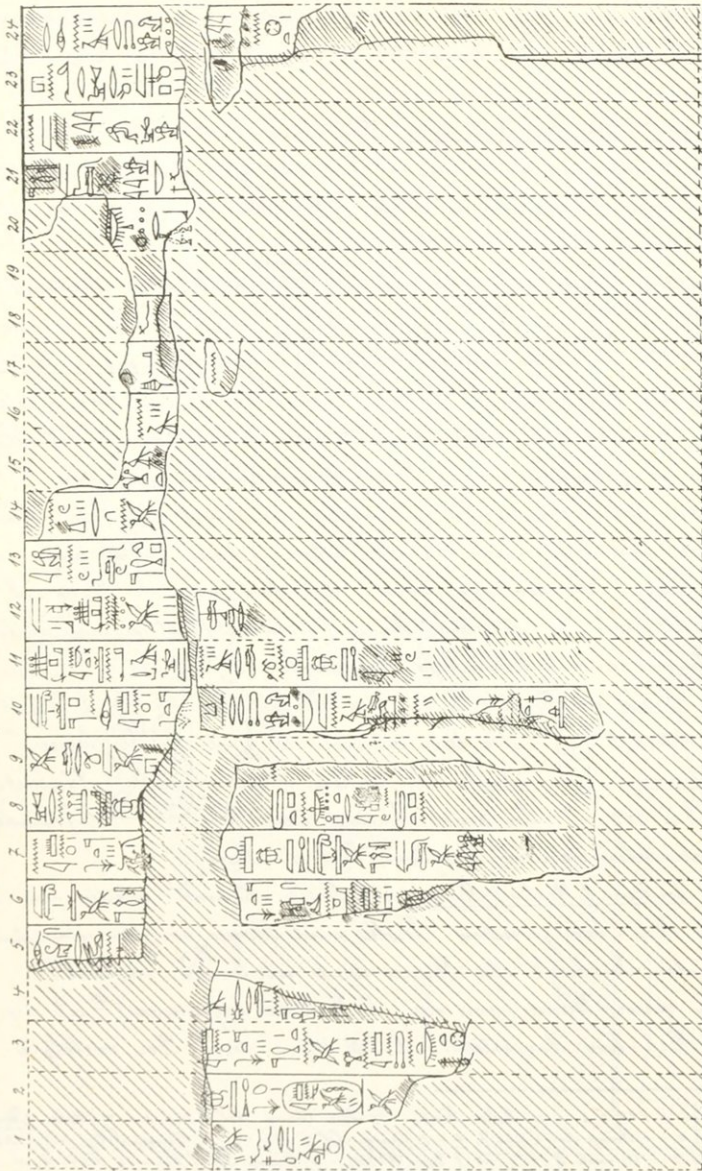
1) nach Champ. Not. II 224/5, 2. - 2) Mskr. Mentu. - 3) etwa Champ. Not. II 225, 1. - 4) Mskr. Thot.

5) Champ. Not. II 226, 10. - 6) Champ. Not. II 226/7, 11. - 7) Champ. Not. II 226, 9. - 8) Champ. Not. II 226, 7. 227, 12.

9) Champ. Not. II 225, 4. - 10) nach S. 155 (Fav. I Gasse N° 130). - 11) Champ. Not. II 222. - 12) Mskr. II, d. i. der

König L D III 247 a-b. - 13) nach der Z. 981. - 14) Champ. Not. II 228.

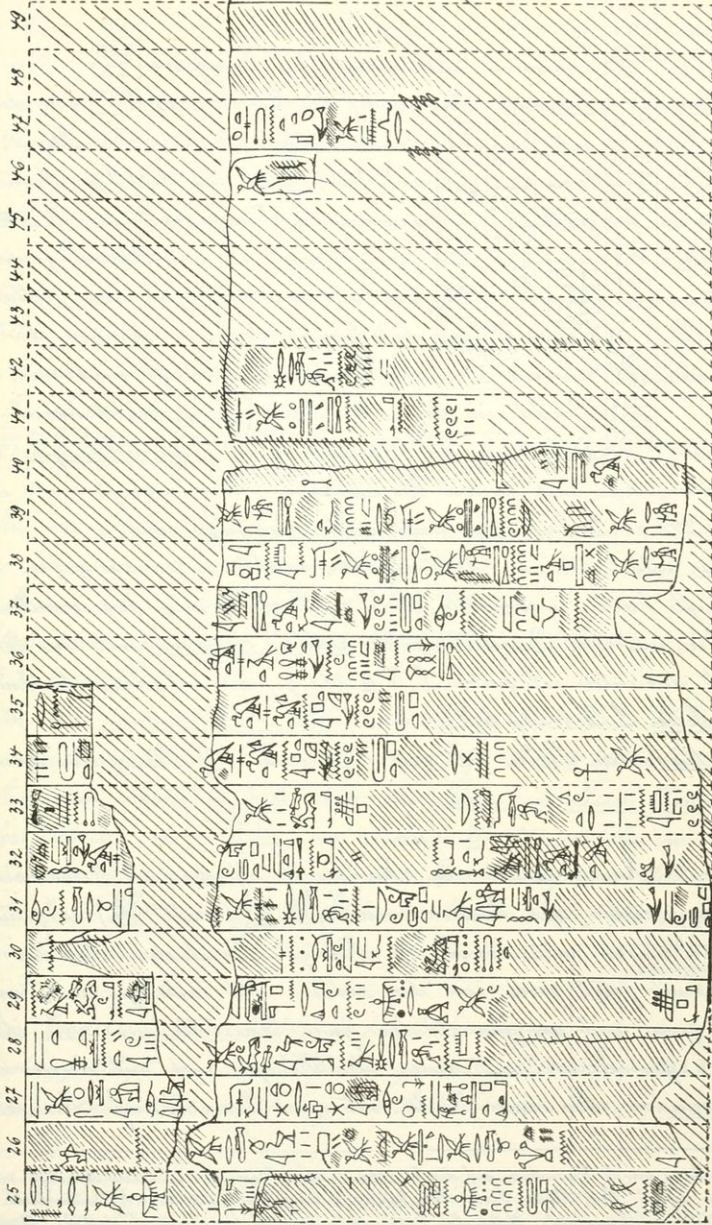
Reste einer Inschrift auf der Säule x des Vorhofs D.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

Nach dem sehr schwer lesbaren Abbr. 459.
etwa 1:8.

Fortsetzung von S. 62.



25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49

Nach dem sehr schwer lesbaren Abdr. 459.

etwa 1:8.

Chons übereinander, darunter ist eine Restaurationsinschrift des Nektar-
rebes L D III 248 a.¹⁾

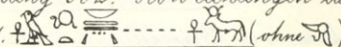

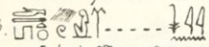
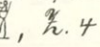


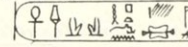









Über den Darstellungen des Hari-hor ist rechts und links eine In-
schrift der Kleopatra und ihres Sohnes Ptolemaeus I Soter II:²⁾

rechts:



links:



[Obige Lesungen nach Otto Georgi's Zeichnung 1882. Abweichungen da-
von in Lepsius' Fot. III 270 sind: rechts: Z. 1.  (ohne )
Z. 3.  ---- , Z. 4  , links: Z. 3. ,
Z. 4.         ]

Auf dem Architrav darüber erscheint der König rechts allein, links
hinter seiner Mutter Kleopatra, s. die Abb. auf S. 67.³⁾



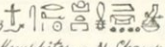
In der Thürlaibung der Thüre h beginnt die Inschrift:
wahrscheinlich von [Ptolemaeus I] Euergetes II.⁴⁾



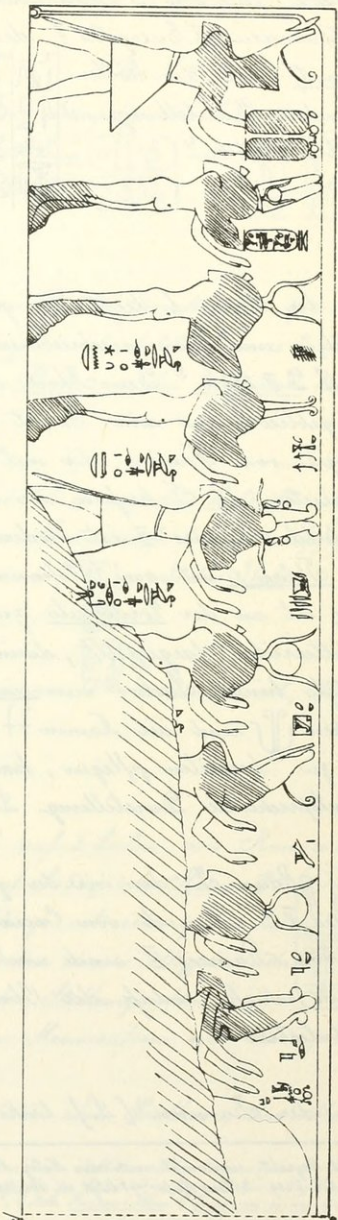
F.

Auf dem Architrav unmittelbar links hinter dem Saale E [, über.

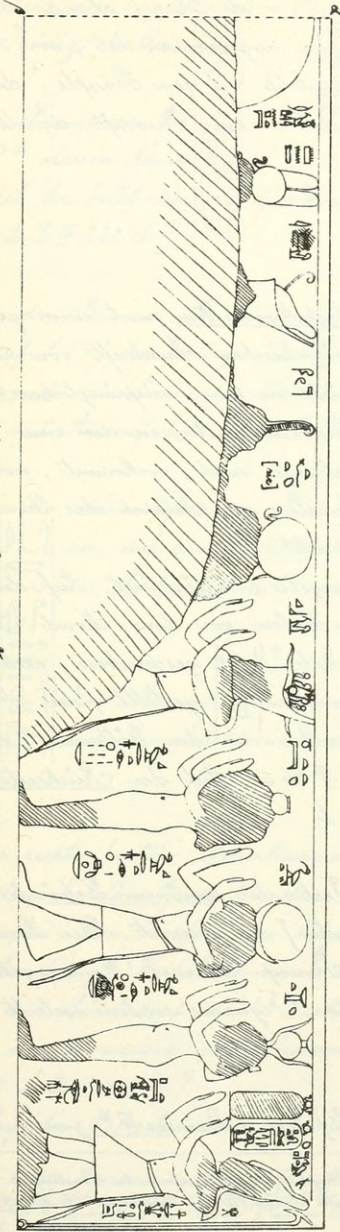
L D III
28 b.

1) In der linken Inschrift des Nektarbes ist in Z. 2  statt , in Z. 3  zu lesen (nach Fot. III 270
und Z. 982) vgl. Champ. Not. II, 238. = 2) Lepsius Königsb. 711; s. hier. Stel. Komphites. = 3) Champ. Not. II 237/8. =
4) Champ. Not. II 238/9.

Pl. 982.



Architektur der Nordseite der Thüre h.

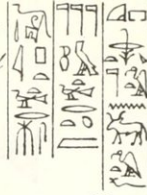


Nach Otto Georgi's Zeichnung (Pl. 982.)

Pl. 10.

L D IV
28 b.

der Thüre, die von F links nach L führt, s. d. Plan] stand der König Ptolemäus IX Euergetes I, dessen Figur abgebrochen ist, vor Anunka-mutt und der Göttin eine andere Darstellung und nings L D IV 28 b. 2)



H.

L D III
258 c.

Vor der Thüre L liegt ein großer Architravbalken mit einer großen, sehr klein und fein geschriebenen hieroglyphischen Inschrift von Ramses III. L D III 258 c. 3) Der Block scheint nicht in seiner ursprünglichen Bestimmung geblieben zu sein. Es ist eine Privatinschrift, in der eine lange Genealogie von Namen, die mit Chons gebildet sind, vorkommt, wohl von Chonspriestern; z. T. heißen sie auch Priester im Tempel des Chons. Das 2te Schild Ramses' III ist modern ausgehakt.

L D IV
66 a.

Die Thüre L ist von Ptolemäus IX Euergetes I restauriert. Auf dem striktrav ist an der Vordersseite zu beiden Seiten vor dem Mund eine große Götterreihe dargestellt, darin links Geb 4) | L U | geschrieben; rechts ist als letzte hinter Suchos nur eine Göttin dar- | H | gestellt, die aber die Abzeichen V und die Namen H O A der beiden Göttinnen, die dem Suchos zu begleiten pflegen, hat: L D IV 66 a. Auf der Rückseite ist eine entsprechende Darstellung L D IV 66 b.

J.

Der Raum J, der wie der größte Teil der hinteren Gebäude, von Ramses IV 6 ist, ist von Caesar [Augustus] restauriert. Die Hieroglyphen von Ramses IV sind nach dem Principe Ramses' III ausgehakt, nämlich schief, sodass der Obertheil der Figuren weiter vortritt als der Untertheil.

L.

L D III
222 c.

In der Krummer [L] links [von G] ist Ramses IV 6 zwischen Koru

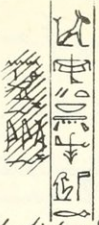
1) Darauf bezieht sich wohl auch die Notiz 12° IX 29: „Zis heißt in einem ptolem. Fragm. des Chons Tempels.“

2) Champ. Vol. I 229. 3) Der Hbl. 777 trägt die Bezeichnung, von einer kleinen Stelle im Chonstempel: - v) Ktt. 300



Fol. II 268/9. 329. 334/5. 12° IX 1/2. 56/7. Z. 959. Entk. Nr. B. 174. Karnak T-M-R, T.

und Set, der ausgekratzt ist
der König deutlich

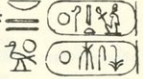



, dargestellt: L D III 222 c. 1) Hier heißt

Die Kammer M
ses IV^b, dessen Name
ben ist. Er betet die
un: L D III 222 d. 3)



gewöhnliche Götter-




M. N. O.
und die folgenden 2) sind von Ram-
hier:  und  geschrie-
reicht L D III 222 d.

P.

In der Kammer P, die nur durch eine Konstruktionskammer (s. den Grund-
riß auf S. 54) der vorliegenden Wand zugänglich ist, betet Ramses III an der
Nordwand den Amon-re Ptum 4) und die Isot, an der Westwand den Chons
mit Amonsfedern an: L D III 207 b.

L D III 207 b.

Q.

In der duranstößenden Kammer [Q] betet er an der Ostseite den Chons
und  an, auf der Westseite den Chons-Horus und die löwenköpfige
auf der Südseite den Onuris-Iu-si-re 5)  und die Isot. 

R.

Im Raume R, der fast ganz ver-
schiebt ist, finden
sich die Schilder Ramses' III.

T.



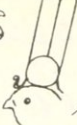
Die rechte hintere Nebenkammer T ist auf 3 Seiten von Ramses III, nur
auf der Nordwestseite (s. den Plan auf S. 54) von Ramses IV^a
beschrieben. Der Kopf dieses letzteren Königs ist sehr gut erhal-
ten. Er bringt Weihrauch und Libation der einem ithyphallicischen
Gott mit Löwenkopf und Diskus in der Stellung des Min
und einem andern mit Ochsenkopf, in Mumienform wie Chons, ohne Na-
men: L D III 219 b. 9)

L D III 219 b.

Auf der Ostseite betet Ramses III, hinter ihm Hathor, den Mont, 7)

1) Z. 959: im 3ten Hauptstraum westlich. - 2) Meka. 4. - 3) Z. 957: aus einer westlichen Nebenkammer (in der Nordecke).
Darauf bezieht sich auch wohl die Holz. Fol. II 329 e im der Liste der zu kopierenden Gegenstände: „Dunkle Kammer
links an der Westwand; Kopf Ramses' III an der linken Wand.“ - 4) Meka. Amun-re Ptum. 5) Onuris-Iu-si-ra. - 6) Diese Monoph.
2827, 1. - 7) Meka. Montu.

Karnak T, F-X. 2ten Stock. Außenseiten. Fol. III. 268. 328. 334. 12^o X. 2. Inv. I. IV. 2. 2078. Z. 190.

Herrn von  und die  an; auf der Westseite den Atum und eine Göttin, deren Name abgebrochen ist; auf der Südseite  den Chons und Thoth.


W.

In der rechten dunkeln Hinterkammer rechts ^[sic] von Ramses ¹ sind 2 runde Säulen, [die] aber 3. F. aus polygonen, mit Kalk überzogenen Pilastren [zusammengesetzt sind,] die den Namen Aminophis ¹ II. (Gott Herrscher von Theben) ² trugen.

X.



L I V
222 b. In der rechten Nebenkammer [X] des 3 ten Hauptraumes, die an den Saal E stößt, ist Ramses II ^b vor Thoth dargestellt L I V 222 b. In dieser Kammer sind auf der Kronung ³ [der Wände unmittelbar über den Darstellungen] ⁴ Inaglyphen mit den Namen desselben Königs L I V 222 c, davon ein Stück jetzt in Berlin Nr 2078.

Kammern im 2 ten Stock.

In den hinteren Kammern an der rechten Seite im oberen Stock sind noch Darstellungen des Pi-nodem, daselbst kommt auch einmal seine Frau  vor. Im unteren Stock sind [unter diesen Kammern die] Kammern von Ramses III [F, U, V].

Außenseiten des Tempels.

L I V
251 c. Die äußere Süd-Ostwand des Vorhofs I ist unbeschrieben, desgl. die Nord-Westwand außer einem Streifen mit den Schildern des Pi-nodem zu oberst an der Kronung ⁵: L I V 251 c ⁶, s. den Plan auf S. 54.

L I V
67 b. An der Süd-Ostseite des hinteren Teils des Tempels sind unausgefüllte Schilder; bei 4 [findet sich das Schild des Tes] . Die Nord-Westseite ist von Stolmaus  ⁷ beschrieben. An dieser Wand ist der Löwe L I V 67 b.

1) so ohne Nummer. - 2) Mskr. unter hat ma. - 3) Mskr. „Rechtbar“, Inv. I., I. VI, Fries. - 4) nach dem Stück Berlin 2078. - 5) so nach Z. 190, nach Inv. I., Rechtbar. - 6) Mskr. in Fol. III. 268. 7) Mskr. II.

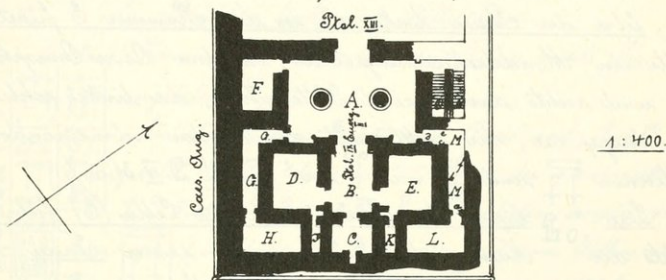
Die Hintersseite (Nordostseite) ist von Nektanebos beschrieben.

U. Tempel der 4

Grundriss: L D I 83.

Plan von Erbham mit Pflanzschriften von Lepsius nach Z. 140. 1085. Fol. III 263.

L D I
83.



Der kleine Tempel der 4 ist von Stolemaeus Energetes mit seinen beiden Gemahlinnen Kleopatra I und II erbaut. Die rechte äußere Umfassungsmauer ist von Caesar Augustus, die Außenseite des Eingangs von Stolemaeus ¹⁾ beschrieben. An den Laibungen der Pfosten dieser Hauptthüre des Tempels steht links , rechts als ob links die Namen der Vorfahren, rechts die eigenen stehen.

In der Vorarchitektur umbe- schrieben der Kleopatra, Philometor, An den Pfosten der Kam. steht entsprechend: β .

B. Mittel-

An der rechten Thüre, raum [B] vor der Cella raum [D] führt, folgt auf die

als ob links die Namen der Vorfahren, rechts die eigenen stehen, (wie L D II 37 a).

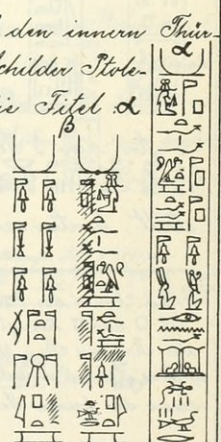
A. Vorhalle.

[A], die sonst bis auf den innern Thüren ist, folgen auf die Schilder Stolemaeus Energetes II. rechts in der Vorhalle

raum vor der Cella.





die aus dem Mittelraum [C] in einen Seitenraum vor der Cella.

1) Makr. II. - 2) Makr. I.

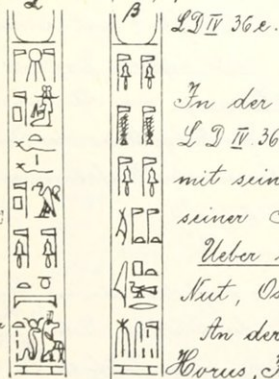


seiner Schwester Kleopatra II und dann seiner Frau Kleopatra III dieses: d. h. also erst die Euergeten II (Stel. II und Kleop.), dann die Vorfahren und zum Schluss wieder die wachenden Euergeten II. - Am andern Sposten ist dies wiederholt.

LIV 30 a. Ueber dieser Thüre betet der König 12 Götter in einer Reihe an: L IV 30 a. 1)

LIV 31 a. Gegenüber, über der Thüre links, die in die Kammer E führt, ist in der Mitte ein Monddiskus dargestellt; in dem Osiris Omphros steht; links und rechts davon sind Götterreihen, die linke schließt mit dem Königspaar, die rechte mit den beiden nebeneinander stehenden Göttinnen  und  mit  und : L IV 31 a. 2)

LIV 36 e. An der Lai- bung der Thüre, die zur Cella [C] führt, stehen rechts die Namen des Königs und seiner Frau Kleopatra III (A), links die des Königs und seiner Schwester Kleopatra II (B)




LIV 36 e.






C. Cella.

In der Cella C läuft oben herum die Dedicationsinschrift L IV 36 d, in der wieder auf der einen Seite der König mit seiner Schwester Kleopatra II, auf der andern mit seiner Frau Kleopatra III genannt ist.

Ueber der Thüre dieser innersten Kammer werden Set, Nut, Osiris, Horus, Isis und Nephthys angebetet. 3)

An der linken Wand knieet die Ägypt, der noch Osiris, Horus, Isis und Nephthys folgen: 4)

LIV 30 e. An den 3 Seiten der Nische der Cella ist dieselbe Göttin  in verschiedener Gestalt dargestellt, hinten allein, rechts und links vor ihr der König: L IV 30 e.

1) Der Name der 12ten Gottheit ist nach Fol. III 338  zu lesen, auch in der F. 1086 a ist  aus  korrigiert. - 2) Nach F. 1086 b müßte  die Darstellung rechts an der Ecke des Raumes B. - 3) vgl. Champ. Not. I 251. - 4) Champ. Not. I 252 (Deuxième tableau). - 5) Das  in dieser Inschrift ist wohl aus der Inschrift der Seitenwand, das übrige aus denen der beiden Seitenwände der Nische genommen, vgl. Champ. Not. I 253. Press. Mon. pl. XXXVII

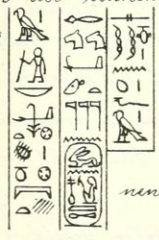
D. Kammer rechts vom Mittelraum.

In der dunkeln Kammer [D] rechts vom Mittelraum [B] steht an der Querwand der König vor Anon und Mut; zwischen dem König und Anon steht beide Male der kleine Horus, Sohn des Anon mit Anonsfedern: L D II 30 b. c. ¹⁾

Aus derselben Kammer ist die Darstellung der Spet L D II 30 d. L D II 30 d.

E. Kammer links vom Mittelraum.

In der linken Kammer E wird neben der Thüre rechts Tu, Int und Ku-roeris angebetet. ²⁾



In der linken Wand wird Osiris und Annt vom Könige angebetet, hinter dem in 2 Reihen die gewöhnlichen Götter folgen. L D II 29 a.

L D II 29 a. ³⁾ Die erste Reihe schließen wieder die beiden Götter (in der Publ. ist irrig nur eine Götter angegeben), die 2te beginnt mit Osiris und schließt mit Isch.

In der Hinterwand wird dem dahingehenden Osiris der Thallus geflügelten Seer mit Menschenkopf und Anonsfedern Links davon steht Horus, einen kleinen gebundenen Typhon mit Eselskopf bei den Ohren fassend, um ihn zu köpfen; links davon der König: L D II 29 b. ⁴⁾

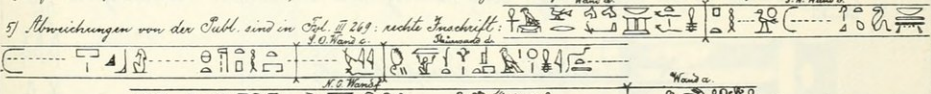


M.

In der Kammer M sind an den Wänden Darstellungen von Ptolemaeus I Euergetes II, der hier einmal heißt. Osiris heißt hier gewöhnlich , so auch an der schmalen Wand a [wohl über der Thüre, die zum Raum L führt]: L D II 37 a. L D II 37 a.

Über den Darstellungen der Wände läuft oben herum nach beiden Seiten eine große Dedikationsinschrift, die von der Mitte der schmalen Wand a beginnt [und in der Mitte der Thürwand d endet]: L D II 37 a. ⁵⁾ L D II 37 a.

1) vgl. Champ. Not. II 248. - 2) Champ. Not. II 248/9, 3. - 3) vgl. Champ. Not. II 249. - 4) Champ. Not. I 249/50. -



linke Inschrift: Den Schluß dieser linken Inschrift auf der S.W. Wand e und der Thürwand d gibt Lepsius nicht.

12.

L D II 15 f. Am der Hinterwand des monolithen Tempelchens [Nr. 12] südwestlich vom Chronostempel steht Ptolemaeus IV Philopator vor dem Gotte Khephotep L D II

L D II 15 o. Am linken äußeren Pfosten sind die Darstellungen L D II 15 c.


V. 16-17. Südöstliche Ruinen.

V.

L D I 82. Grundriss: L D I 82.






















L D II 284 b. In dem kleinen Ptolemäertempel [V] südöstlich von der großen Tempelumfassung ist ein verbauter Block des Khephrites, dessen Kopf bis aufs Kinn erhalten ist: L D II 284 b. 1) Daneben ist ein anderer, auf dem er vollständig erhalten ist, aber seine Namensschilder alt ausgekratzt sind: L D II 284 c. Beide Blöcke sind jetzt in Berlin 2114. 2113.























L D II 284 d. Links daneben ist ein dritter Block mit dem ausgekratzen Schilde L D II 284 d. 2)



Im nächsten Viereck desselben Tempels verbaut [ist ein Block der] , der Kopf ist nur zum Teil da. Gehört zu Psammethich I. 3)


17.

Granitumfassung 4 eines Grabes [wohl Nr. 17], aus dem Himant einen Sarkophag aus Grünstein mit 8 Schildern genommen hat. Die untere Lage der Blöcke ist Grünstein diese Blöcke gehörten wopr. zu einem Gebäude von Menephtah

 . Auf einem ganz gleichen Blöcke steht:     , auf einem andern:              

malz sein 2tes               Auch     und nochmals sein 2tes     Schild fand sich. Dann

folgen mehrere Statuen der Schmet von Amenophis III:  Gegenüber steht auch . Dahinter sind noch Mauerreste.

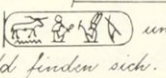
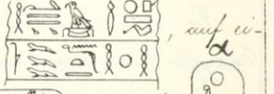
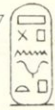
 [Dann folgt die] große Umfassung des südlichen Tempelbezirks.

X-V. Südlicher Tempelbezirk.

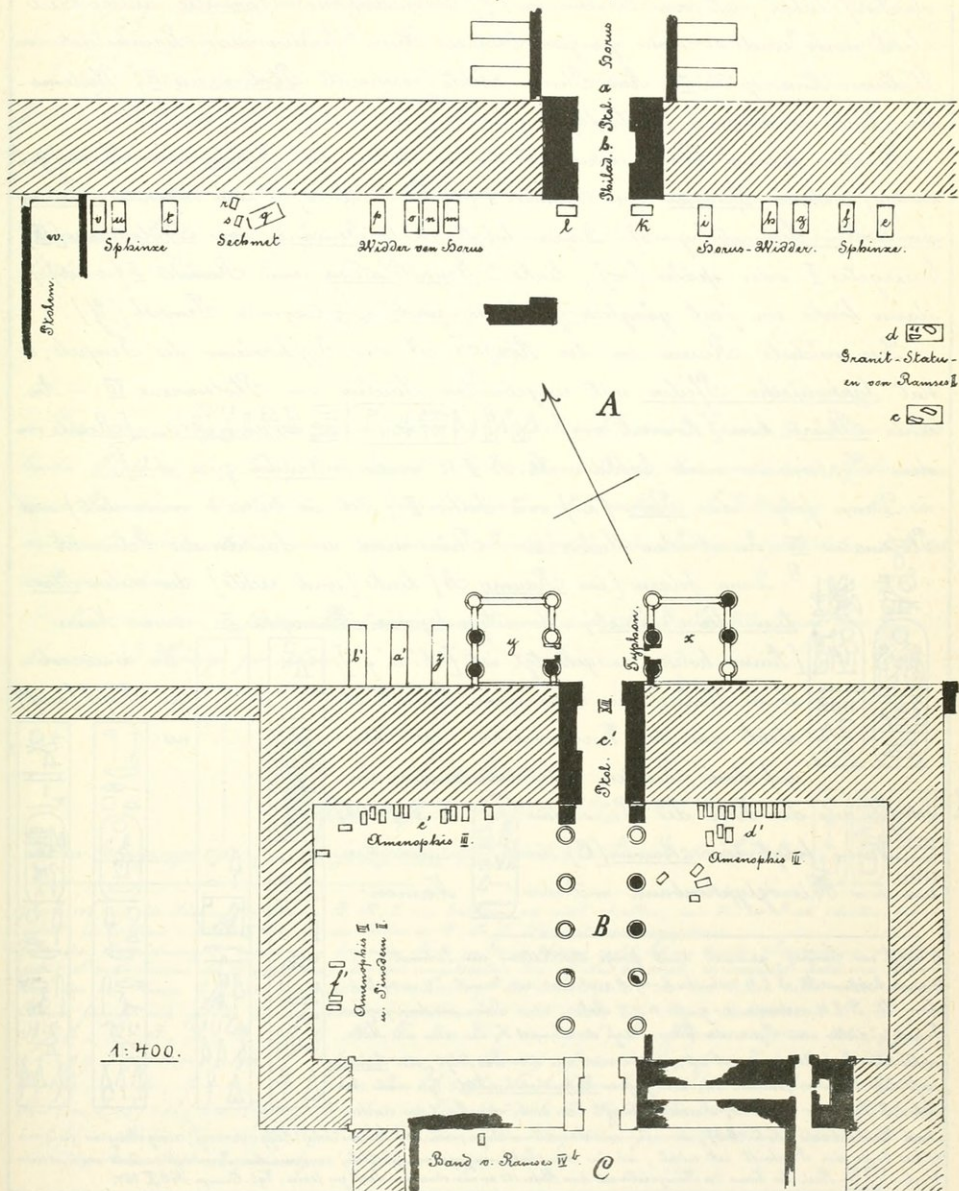
Grundrisse der Tempel X und Y L D I 83.

L D I 83.

1) Champ. Fot. II 290. - 2) nicht in Berlin, wie in der Publ. angegeben ist. - 3) Nr. II. - 4) Nr. - umgänzung.



X. Tempel der Mut.
Plan von Erdkam mit Pflanzkisten von Lepsius nach Z. 143.



4° I 136. 139. II 85. 93. 12° I 6. Z. 173. Erbtk. N. B. II 80/1. **Karnak & L. Luxor.**

Ramses' II⁶ enthält, das aber wohl erst später von ihm zugefügt ist [s. d. Plan].

Die ganze Ostseite [des Tempels] scheint von Set-nacht gebaut zu sein. Weiterhin finden sich ganz kere Wände, auf einem Blocke der Name eines Tsammetich.

Kulzt sind Kammern eines späteren Stolemäers (Stolemarus III). [In dem Plane Z. 173 hat Lepsius den Namen dieses Königs Stob. III nur im hintersten Raume M beigeschrieben.]

In einer der hinteren späten Kammern, die fast ganz ohne Schrift sind, ist eine kandelarte Säule mit 4 [glatten] Bändern und 28 Kandelierungen. s. die Details von Säulen der Räume F und K LDI 83.¹

LDI 83.

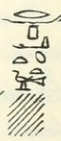
Y. Abgetragener Tempel.

[s. v. S. 76]
K.

Vor dem Eingang des südwestlichsten Tempels [K] von Ramses III stehen 2 schre-
tende Statuen des Königs in Granit. Neben dem Reine der westlichen Statue war seine Gemahlin abgebildet, die bisher sonst nicht vorkam: LDI 207g. - Stev der anderen Kolossalstatue war, scheint es, eine Tochter des Königs abgebildet, ist noch zu sehen.

LDI 207g.

Nur an der äußeren Hintermauer ist noch ein Rest Skulptur mit dem Namen des Königs zu sehen.



Luxor.


Grundriß des Tempels LDI 84.²

Im Eingange des [1sten] pylons [g] sind die Namen des Sabakon



LDI 84.

1) In Z. 173 sind die Säulen der Räume K, N, L von Erbtkam als nicht erhalten, nur die in J als erhalten angegeben, in Erbtkam's N. B. II 80/4 sind die Säulen in K, N, L überhaupt nicht angegeben.
2) In den Aufzeichnungen, welche dem folgenden Texte zu Grunde liegen, geht Lepsius bei der Beschreibung des Tempels 7. I vom Innern des Tempels aus, also den umgekehrten Weg als oben die Text, er verwendet dabei eine ältere von der des Planes LDI 84 verschiedene Nummerierung der Gebäudeteile, die uns leider nicht mehr vorliegt. Sicher lassen sich jedoch die folgenden Bezeichnungen mit denen des Planes identifizieren: k = K, B = L, C = F, D = H, E = G, F = F, G = C, a = gg', b = ff', cccc = xxx, ddd = zz, ee = yy, gg = uu, h = v, h' = vv (des Planes), ferner mit großer Wahrscheinlichkeit H = C, s = N, t = i, Nr. 1 (in B = L) = K', Nr. 2, 3 (in C = F) = h'i'. Nr. 4 (in K = C) = x', Nr. 5 (in F = F) = x' (des Planes). Unsicher im Einzelnen ist die Identifikation von i - p - m - q (des Planes), f (in B des Planes 2), Nr. 4 (in C = F). Diese alten Bezeichnungen sind daher im Texte nicht wie die übrigen durch die Bezeichnungen des Planes ersetzt worden.

Er hat die einfache Krone  [nicht den gewöhnlichen Kopfschutz der Sethiopener]. Er läuft zum ithyphallischen Amon.¹⁾ Seine Schilder sind nicht ausgekratzt, bis auf ein Mal. Von Tsammetick [II, der ihn in Karnak verdrängt hat], ist nichts zu sehen.


L D II
149 a.

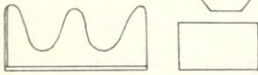
Auf der Rückseite des rechten, [nordwestlichen Flügels des Pylons Ramses' II] ist die Inschrift L D II 149 a.²⁾

L D II
149 b.

Im Hofe [K] von Ramses II steht auf einem Architrav [die rebusartige Inschrift mit den Namen des Königs] L D II 149 b.³⁾

L D II
15 e.

Auf dem Architrav bei i,⁴⁾ in der Nische, kommt ein Elefant vor in: ; bei k⁵⁾ ist im Architrav ein Block mit den Namen Stolemaus' II Philopators' I und seiner Frau und Schwester Kresne III. L D II 15 e.



Wo die große Kolonnade [B] auf den [2. tm] Pylon stößt, ist die Rückseite des erhaltenen linken Flügels⁶⁾ bei (2)⁷⁾ von Tut-anch-amon⁸⁾ gebaut und seine Namen von Horus skulptiert, diese Mauer bis zur Mauer (Q)⁹⁾ springt gegen die Mauer (K)⁹⁾, die von Ramses gebaut ist, vor. Die ganze Dicke des Thores (Q)⁹⁾ ist von Tut-anch-amon⁸⁾ gebaut, aber die Rückseite von (K)⁹⁾ läuft unter (Q)⁹⁾ mit den Namen des Ramses fort. Die Seite (m)⁸⁾ muß umgebaut sein, denn (op)⁸⁾ ist = 5,44 m., (nm)⁸⁾ = 5,14 m. - Die Vorsprünge sind ganz klein.

1) s. Champ. Mon. II 337, 4.

2) In der Subl. irrig als Vorderseite bezeichnet.

3) Dieselbe Inschrift meint auch wohl Dacroy Louxor p. 33; danach würde sie sich in der Südostecke (genauer in der Südecke) des Hofes befinden.

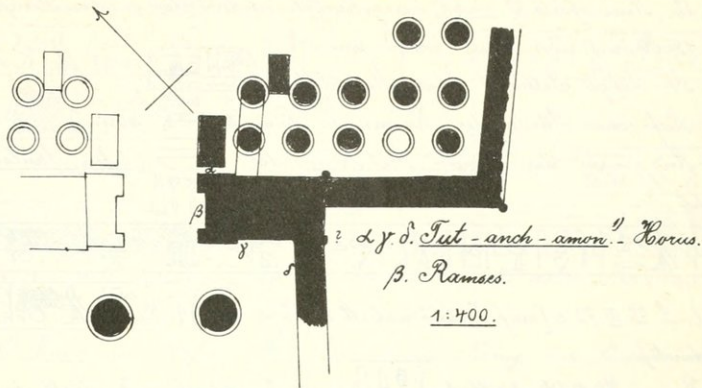
4) Kskr., k' nach der älteren Numerierung, gemeint ist wohl i des Planes. Gehört die Stelle, die m [L] m 3 t. 3 b w, aus Granit von Elephantine zu lesen ist, etwa derselben rebusartigen Deduktionsinschrift an, deren Anfang L D II 149 b bildet 4 - 4⁹⁾ nach M. W. 36. A. 149.

5) Kskr., s' nach der älteren Numerierung.

6) Kskr., Vorderseite des erhaltenen rechten Flügels; da Lepsius hier bei der Beschreibung vom Innern des Thores ausging (vgl. S. 77 Anm. 2.)

7) so nach der älteren Numerierung. vgl. S. 77 Anm. 2.

8) Kskr. „Ammentuax“.



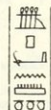


Die Seite β ist genau mit der Kolonnade aligniert.

Die Kolonnade war von einer Mauer eingeschlossen, welche einen besondern Eingang hatte, der auch schon von Tut-anch-amon¹⁾ gebaut war.

Die 5 [nordöstlichen Säulenpaare (5-14)] sind von Amenophis III und Tut-anch-amon¹⁾ in Freundschaft beschrieben, Horus hat seinen Namen nur über den letzteren eingeschnitten: L. D III 119 b²⁾, den Amenophis III dagegen stehen lassen. Sethos I beschrieb die beiden [südwestlichen Paare (1-4)] oben und unten. Auf allen 14 Säulen hat dann Sethos II (User-shepre-re-Mi-amun) die Mittelräume der Schäfte okkupiert und seine Namen auf die des Menephtah gesetzt.

L. D III
119 b.



5. unten und oben Amenophis III, in der Mitte Sethos I.
6. unten , Tut-anch-amon¹⁾ nicht ausgekratzt, daneben und ganz oben Amnophis III. In der Mitte Sethos I.
7. oben  und unten Horus über Tut-anch-amon¹⁾, in der Mitte Sethos I.
8. 9. desgl. 
10. desgl. Unter Sethos II ist Menephtah [noch zu erkennen].
11. Amenophis III und Sethos I.

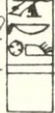
1) Mskr. Amentuany - 2) Der Abdr. 149 trägt die Bezeichnung „L. W. Eingang zur großen Säulenhalle. L. W. Seite.“

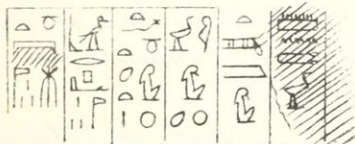
L D II
74 b.

Über der nördlichen (jetzigen) Eingangsthüre [die von X herinführt] betet der König den Amun, die Amun-t und die Mut an, deren Namen und Figuren alle ausgekratzt waren und wieder hergestellt sind: L D III 74 b. 1)

L D II
4 c.

Im Raume G steht am linken äußeren Posten der Vorderseite 2) der Cella [H] bei g 3) der Horusname Alexanders I 4) Amun heißt  Amun heißt  am rechten Posten bei g 3) desgl.: L D II 4 c.

Die der Thüre gegenüberstehende [Nordost-] Wand trägt auch die Namen Alexanders I 4), hier ist wie  // 5) des Raumes G 6) der eine fragmentarische Götterreihe:



Z. 1052 d.



Die 3 andern Wände des Raumes G sind von Amunophis II gebaut.



Über der Cellenthüre kommt noch eine Dedikationsinschrift von Alexander I 4) vor.

In dem Raum [G] südöstlich neben der Cella ist wieder eine sehr zerstörte Götterreihe, der erste (von rechts) ist Atum, der 2 te

Plak, die übrigen [sind nicht zu erkennen]. 7)

Auch an der nördlichen Wand neben der Cella ist eine Reihe von 8 Göttern und 7 Göttinnen, [zu erkennen sind:] ... Suchs, Horus, ., Set, Osiris, (Anis), Geb, ., Iu, Atum, Mont. 8)

L D II
4 b.

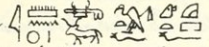
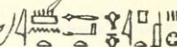
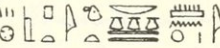
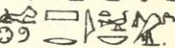
Die Cella H 9) selbst ist von Alexander I hergestellt worden, in der Dedikationsinschrift, die im Innern oben an den Wänden [nach beiden Seiten] herumläuft, nennt er Amunophis II als Erbauer. Von der [linken] südöstlichen Inschrift L D II 4 b 10) weicht die [rechte] nordwestliche nur darin ab, daß sie den  statt des  nennt [also ebenso wie an den äußeren Posten].

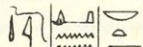
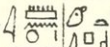

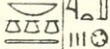
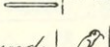








Einmal findet sich die Standarte Alexanders I abgebildet, aber ohne Inschrift.

1) Champ. Mon. II 335, 5. - 2) so auch im Mskr., das hier bei der Beschreibung der Räume G und H demselben Weg wie wir geht. - 3) Mskr. an. - 4) Mskr. II. - 5) im Plome aus Versehen fortgelassen; Mskr. I. - 6) Mskr. E. - 7) Mskr. ? - 8) Mskr. ? - 9) Mskr. I. - 10) Champ. Mon. II 335, 2.



4° I 128-130. IV 89.92. M. W. 34.

Luxor B-7.

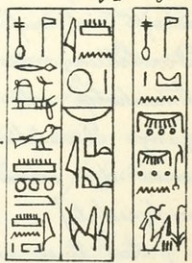
An der Hintersseite [Südwestseite] heißt Alexander rechts geliebt von , drunter (hinter dem Namen Alexandros) , links heißt er oben [geliebt von] , drunter .

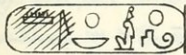

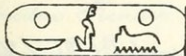
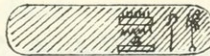
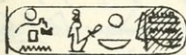
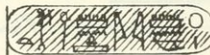
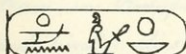
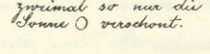
Auf der S. O. Wand ist die Göttin Sp-t  hinter Amow-ka-mut-f dargestellt: L 9 IV 5 a. ^{2) Da} hinter betet der König den Amowne und die Amnt an, vorher am weite- sten links den  mit , hinter ihm  auf dem Kopfe ³⁾  Gegenüber an der S. W. Wand werden die selben Götter urgeliebt, Amowne und Amnt-f ⁱⁿ , dahinter die Amnt  statt der Sp-t. ^{In} der letzten Darstel- lung betet der Kö- nig, der hier zwei- mal den Namen Alexandros hat , ,  den Amowne  an, die letzte Figur [dahinter],   wohl die Sp-t, ist weggebro- chen.

L 9 IV 5 a.

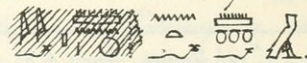
Im Raum I ¹⁾ standen an den Säulen immer die Schil- der des Königs mit Beinamen   und [mit dem Fusatz], ge- liebt von Amowne, ^{dessen} Name immer ausgekratzt ist:

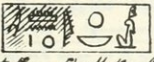

Auch der Name Amowhotep ist überall, auch an den Säulen, ausgekratzt. Auf den Architraven und Abakus sind die Schilder mit verschiedenen Fusätzen immer wie- der erneuert worden, aber dennoch oft schlecht zu erken- nen, weil sie größtenteils in den Kalk gegraben waren.




Vorname.	Nachname.
 (Abakus)	
	
	
	

Die unter Strichen geschrie- ben Zeichen sind später er- neuert worden. Auch der Ho- he Name des Amow ist öf- ters erneuert. Es findet sich:




Abakus 
⁴⁾ gemeint ist . - ⁵⁾ Mskr. C.

1) Mskr. „Stelen.“ - 2) Champ. Mon. II 348, 3. - 3) Champ. Mon. II 333, 1.

Auch die  Namen [des Königs] sind alle ausgekratzt. Im ganzen Saale wird [fast] nur Amon angebetet, auch die Dedikationsinschriften der Architrave gelten dem Amone.

An der Wand k'¹⁾ sind die Namen des Horus oder des Gottes von Sedju und des Thoth [die den König reinigen,] ausgekratzt und auch die Figuren angehacht. - Bei i'²⁾ ist eine Göttin hinter dem König in ganzer Figur ausgekratzt.

Über mehreren Thüren ist der König doppelt mit Winkelmaß und Wase laufend dargestellt. Bei No. (4)³⁾ ist wieder eine Göttin ausgekratzt.

Im nächsten Raume K wird wieder [fast] nur Amon angebetet. Hier sind die Namen Amenophis' III an den Säulen nicht ausgemeißelt, sondern gleichmäßig erhaben, aber auf den Seitenwänden ist der Name Amenhotep später erneuert. Auf der südlichen Wand ist der König mit  dargestellt.

In dem Seitengewach L, das 2 Säulen hat, ist an der N. O. Wand bei k'⁴⁾ hinter dem Könige seine Mutter dargestellt L D III 70 bis, b (umzudrehen) = L D III 293, 36; aber ihre ganze Figur und Inschrift ist auf einer vertieften Fläche [eingegraben⁵⁾], desgl. die linke Darstellung des Amone und der Göttin dahinter. Auch der Name Amenhotep ist wieder aufgesetzt. Auch an der N. W. Seite [bei k'?] sind ganze Darstellungen weggearbeitet gewesen. - Die Vornamen des Königs sind die schon bekannten und immer ursprünglich, [nicht erst wieder aufgesetzt].

[Aus einer der beiden, hintersten Kammern * K oder L ist der Kopf des Königs (in erhabener Arbeit) L D III 70 bis, a - L D III 294, 40 genommen.]

In dem südöstlichen Raum [B'] hinter dem Hypostyl [D] führt bei (F)⁶⁾ von S. O., eine Thüre mit den Namen des Ramses [III] h. ka. An.

1) Msk. „2“, vgl. Dariusy, Louvar p. 73, salle R, mur est, paroi à droite de la porte. - 2) Msk., 3^{ten} älteren Nummerierung, gemeint wohl i'. - 3) so nach der älteren Nummerierung s. S. 77 Anm. 2. -

4) Msk. „No. 1.“ - 5) nach St.-de. 149. - 6) Msk., vor: vgl. S. 77 Anm. 2. - 7) so nach der älteren Nummerierung, vgl. S. 77 Anm. 2.

L D III
70 bis, b
- 293, 36.


L D III
70 bis, a
- 294, 40.




4° II 92-97.

Lukxor C'

Die Kammer C', die leider bis zu den herabhängenden Bändern der 3 Säulen verschüttet ist, ist ganz dem König selber, von seiner Geburt bis zur Vergötterung als Osiris, gewidmet.

Nordwestwand, obere Darstellungen von links:

1) Die Königin(?) sitzt mit untergeschlagenen Beinen auf einem Untersatze, vor ihr ihr Namensschild, hinter ihr kniet eine ausgekratzte Person. Vor ihr 2 Ammen, die erste hat den Genius [Ka] Amenophis III, die andere den jungen König selbst auf dem Schoße; über beiden das Thronschild, doch steht über dem des Genius' [Ka] noch . - Unter dem Gestell sind 2 Krühe, die die beiden Kinder säugen. Bis hierher Champ. Mon. II 344.

Rechts davon sitzen in 3 Reihen übereinander 9  Frauen, je L II III
75a. de ein Kind mit Horuslocke auf dem Schoße; die drei mittleren Frauen haben , alle übrigen  auf dem Kopfe, alle sehen sich nach rechts um. - ¹⁾ Hier schre- ²⁾ ten 2 Nilgötter nach rechts, der erste ist blau, der 2te scheint rot gewesen zu sein. Der erste trägt 2 Kinder auf dem Rücken, von denen das erste der junge König, das 2te sein Genius [Ka] mit der Standarte auf dem Kopfe ist. Der 2te Nilgott hält nur die eine Hand empor und in der andern 3 ♀ Krühen. - Vor den beiden Nilgöttern schreitet der sperberköpfige Horus(?) sein Name ist ausgekratz) und trägt ein Kind, während ihm das andere schon von Ammon, der ihm gegenübersteht, abgenommen ist. Dann folgt eine Vertikalzeile mit Hieroglyphen. L II III 75a.

2) Chnubis¹⁾ und Anubis schreiten nach rechts. Hier knien 4 Frauen in L II III
75a-b. 2 Reihen übereinander, von den beiden obersten reicht die vorderste die beiden Kinder auf der Hand, vor den beiden untersten schreiten die beiden Kinder, das vorderste ist schwarz, weil es wahrscheinlich vergoldet war. Sie werden oben und unten von einem knienden Mann oder Frau in Empfang genommen; hinter diesen steht die Göttin Syft-²⁾ abuu und hinter dieser ein Mann mit Menschenkopf und Palmenzweig, sein Name ist ausgekratz. L II III 75a-b.

1) Hskr. Kam. 2) Hskr. Saf.

untere Darstellungen, wieder von links:

1) *Thoth vor der Königinmutter* (Verkündigungsszene). Champf. [Mon. IV 339, 2.]

LD III 74c. 2) Sie wird in schwangerem Zustande von *Chemubis*¹⁾ und einer Göttin (*Hathor*?)²⁾ zur Gebärkammer geföhrt: LD III 74c.

LD III 74c. 3) Die Entbindung (bei Champf. nur der obere Teil publ. Mon. IV 340). Die Königinmutter sitzt auf einem Stuhle, vor ihr Knien 4 Frauen, die 2te richtet den jungen König der 3ten hin. Hinter der Königinmutter kniet eine Frau, 4 andere stehen noch dahinter. Dreunter knien 10 Götter; unter diesen Knien 3 sperber- und 3 schakalköpfige Götter. Rechts davon folgt eine Inscription, dann ein Typhon [Besa] und ein Kilpferd. LD III 74c.

4) Ausgebrochene Darstellung, durch die die jetzige Thüre hereinföhrt, rechts ist nur noch eine Göttin zu sehen, die dem Amonre ein Kind zureicht.

5) Amonre empfängt wieder das Kind von der Hathor mit D und der Mut. Champf. [Mon. IV 339, 3.]

Die unterste Darstellungsreihe ist noch verschüttet; nur die hieroglyphischen Inscripten drüber sind z. T., doch nur fragmentiert, sichtbar. Es scheint, daß die Mauer tiefer fast ganz zerstört ist, sodaß durch Ausgraben nicht viel zu gewinnen wäre. Ich habe daher nur die jetzige untere Reihe ringsum offen legen lassen.

[Nord-] Ostwand, obere Reihe von links:

1) Prozession von 6 Männern in 2 Reihen, welche heilige Kisten nach rechts ziehen; hinter ihnen folgt der König, mit unterarmgefißter Krone, seinen Stab mit beiden Händen fassend.

2) Der König sitzt allein vor einem Opfertische.

3) Er kniet vor einem Opfertische, über dem eine Opferliste ist, dahinter sitzt rechts die Mut.

untere Reihe:

1) Der König küpft zu einer Gotttheit, wie es scheint, der Mut.

1) Mutr. Num. - 2) in Wahrheit wohl $\text{K}^2 \text{D}$.

4° II 99-101.

Luxor C.

2) Von dieser Darstellung ist nur die Hälfte zu sehen, die der König rechts thronend einnimmt.

3) Der König vor Mont.

4) desgl. vor Hathor.

Südostwand. Der untere Teil dieser Wand wird von 4 Thüren eingenommen, im oberen Teil von links:

1) Der König schreitet nach rechts mit unterägyptischer Krone und Geißel.

2) Der König ebenso, laufend. Vor ihm her läuft ein kleiner Kerl, wie es scheint, sein Genius [Ka].

3) Zwei sehr zerstörte, schmale Darstellungen übereinander.

4) Der König in Humminggestalt mit Geißel und Palmzweig thronend, mit unterägyptischer Krone, nach links. L D III 74 d.

L D III
74 d.

5) desgl. mit oberägyptischer nach rechts. L D III 74 d.

L D III
74 d.

6) Die beiden wohl dazu gehörigen Darstellungen wie Nr. 3 wiederholen sich ebenso zerstört.

7) Wie Nr. 2 } der König aber mit

8) Wie Nr. 1 } oberägyptischer Krone.

Die ganze Wand enthält also eine Art Apotheose des Königs durch sich selbst.

Südwestwand, obere Reihe:

1) Links Amoure, vor ihm der König noch klein und bartlos. Ihm bringen

L D III
75 c.

2 Frauen die ober- und unterägyptische Krone, hinter ihnen 3 schakals-,

3 sperber- und noch 3 schakalsköpfige Geister. L D III 75 c.

2) Zwei kleine Darstellungen übereinander, oben Thoth, der nur [„Heer der Götternvater“] heißt, unter die Hyt-äbui [Champ. Mon. II 342, 2].

3) Der König wird auf einem Thron von 2 sperber- und 2 schakalsköpfigen Geistern getragen. [Champ. Mon. II 342, 2].

4) Ueber dem kleinen König wird libiert von Mont, der rechts, und Alum, der links steht. [Champ. Mon. II 342, 1].

untere Reihe:

1) Der König vor dem ithyphallischen Amoure.

1) Nskr. Sap. - 2) Nskr. Mentu. - 3) Nskr. Henu.

Lukxor C. Verbaut. Ohne Angabe des Ortes.

4^o II 101. N. W. 34-36. A. 149.

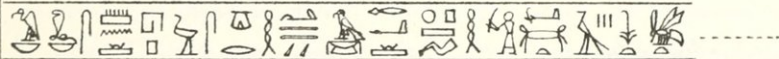
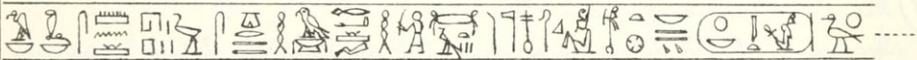
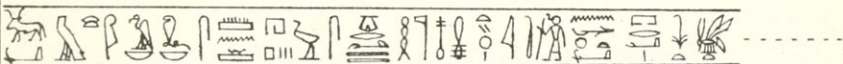
2) Der König kniet vor Atum¹⁾, hinter dem König steht eine löwenköpfige Göttin (Henhet²⁾), alle 3 in einem Kavs. Rechts außerhalb des Kavs steht noch eine ausgekrazte Figur.

L II
75 d.

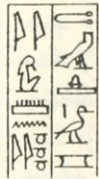
3) Inoth spricht zu den Göttern in 3 Reichen: L II 75 d.

Der von Champ. Mon. II 349 abgebildete Stein mit einem Datum des Königs Amonu-ta-nuat ist in der jetzt äußersten südlichen Mauer an der äußern Südseite eingemauert und von uns mitgenommen worden, jetzt in Berlin 2097.

[Aus Lukxor, ohne nähere Angabe des Ortes, sind die folgenden Varianten der Namen Amenophis' III, die Max Weidenbach in sein Not. B. eingetragen hat:]



[Von einer Säule in Lukxor führt Max Weidenbach die nebenstehenden beiden Keilen an, die aus der Rede eines Gottes an den König genommen zu sein scheinen. (Vorher ging vermutlich das Verbun APR.)]


L II
251 K.

[Nicht aus Karnak, wie in der Publ. nach Inw. I angegeben ist, sondern aus Lukxor ist nach einer ausdrücklichen Angabe auf dem Abdr. 149 der Kugel L II 251 K (mit vertieften Hieroglyphen), jetzt in Berlin 1572. Der Abdruck eines andern Kugels aus Lukxor zeigt den Stempel: mit erhabenen Hieroglyphen].



1) Nakt. Amonu. - 2) Nakt. Henhet.

Fol. III 93. 4° I 137. 148. Z. 766. St. 149. Lukxor verbaut. Westl. Theben Alt. (Alt-Quernah) St. B.

Im Dorfe Lukxor findet sich auf einem verbaute[n] Steine:
Auf einer Libations-tafel ebenfalls im Dorfe 4 mal das
Schild des ; auf einer Thierschwelle der Name des
Nektanebos.



II.

Westliches Theben.

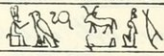
Alt. Tempel Sethos I von Alt-Quernah (Menephtheum).

Ansicht L D I 85. Grundriß und Durchschnitt nach a b: L D I 86.

Alt. Vorhof.

An der Basis der nördlichen [nordöstlichen] Sphinx im Vorhofe Alt sind die Inschriften L D III 131 a.

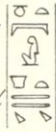
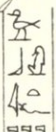



B. Portikus vor dem Tempel.




Ueber den 10 Säulen des Portikus, die von Sethos I und Ramses II sind, steht auf dem Architrav nach rechts  usw.: L D III 152 b; zwischen 2 Säulen fehlt ein Stück,²⁾ daher die Lücke. Die linke Seite des Architravs fängt ebenso an, ist dann aber abgebrochen.³⁾








Auf der [S. W.] Wand [des Portikus], die links von der linken Nebenthüre [zu K'] vorspringt, stehen die Namen von Ramses III, doch nur zu unterst in gleicher Höhe wie an der ganzen Vorderwand [des Tempels] hinter der Säulereihe; darüber standen Darstellungen von Ramses II⁴⁾ [d. h. mit setep-er-re.]

1) nach Abdr. 149. - 2) Mskr. Interkolumnium. - 3) Champ. Not. II 296.

Um die Nebenthüre [zu K'] stehen die Namen desselben Königs Ramses II^b.

Links von dem Eingang zum Heiligtum Ramses' I (F'-F'), zwischen dieser und der eben genannten Nebenthüre betet oben Ramses II^b die , dann den  an, die beide kein Abzeichen auf dem Kopfe haben, darunter wird die Barke  der Königin  darunter die  von Priestern getragen.

Darunter ist im unteren Bunde eine Prozession von lauter Nilgöttern mit , auch eine Göttin  [auf dem Kopfe], vor ihr ist der Name [des Tempels, den sie zu repräsentieren scheint,] zerstört, nur noch  ist zu sehen.

Die Nile heißen: , , , , ,  [die] Göttinnen mit  auf dem Kopfe: , , , , ,  [die] Göttinnen mit  auf dem Kopfe:   

Forl. III 92-94. 4° I 148. 151. M. W. 37.

Westl. Theben A. A. (Alt-Curnah) P.

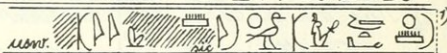
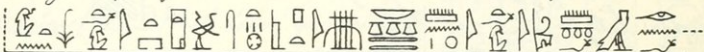
dieselbe Inschrift wie an der Thürlaibung (s. u. S. 94) die entsprechende rechts ist abgebrochen.

Links und rechts daneben sind auf jeder Seite Anbetungen Ramses' II^b [vor verschiedenen Gottheiten], rechts zu oberst vor Ptah und Ramses I. (α).

Auf dem Stück der Wand über der Thüre wechseln die Schilder Sethos' I und Ramses' II^b


Auf der Wand zwischen der linken Thüre (zu F') und der großen Mittelthüre (zu C)

steht unter der Nilgötterprozession eine Dedikationsinschrift von Ramses II^b:

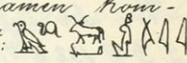


Darunter ist in großen Buchstaben eine Inschrift vom 6ten Jahre Ramses' III hga An.²⁾


Darüber ist eine große Darstellung der Barke des Amon, vor der Ramses II^b und hinter ihm der verstorbene Sethos I anbetend stehen: L D III 150 a.

Noch weiter oben wechseln Anbetungen Sethos' I und Ramses' II^b vor verschiedenen Göttern ab. Hier heißt Sethos I auch immer , die Darstellungen sind also erst nach seinem Tode von Ramses II gemacht.

Auf der andern Seite, rechts von der Mittelthüre beginnt wieder ein großes Hieroglyphenband mit dem 6ten Jahre Ramses' III.

Rechts unten neben dieser Thüre ist die Stele L D III 201 c³⁾, auf der der König Menephtah Si-ptah den Königen Sethos I und Ramses II opfert. Seine Namensschilder sind für einen andern König aus- [oder ein-] gekratzt.⁴⁾ 3 verschiedene Horusnamen kommen vor, von denen der in der mittleren Inschrift:  wie die Reste der folgenden Namen zeigen, dem Könige

1) Diese Var. des 1ten Schildes auch in Max Wüstenb. Not. P. S. 37. - 2) Nehr. heh. ren. -

3) Das Zeichen Q in Z. 5 ist eine falsche Ergänzung, es muß natürlich  dageslanden haben. -

4) Die Bezeichnung „ausgekratzt“ wendit Lepsius auch für solche Stellen an, die an die Stelle andrer ausgekratzt sind.








L D III
150 a.


L D III
201 c.

Amen-messes gehörte.


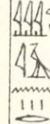




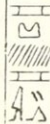
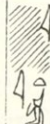
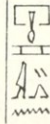
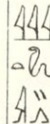
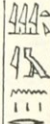

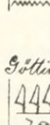
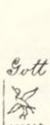
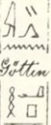

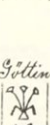
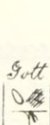
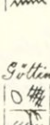
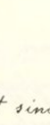



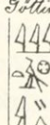


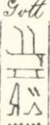



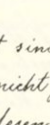
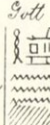
L D III
152 a.

Auf dem Rande rechts neben dieser Stele ist wieder eine Dedicationsinschrift von Ramses II L D III 152 a. 1)

Rechts von der Thüre sind Nilgötter mit  , eine Göttin mit  auf dem Kopfe heißt . Rechts von der rechten Thüre [zu l)] folgt dem Nil, der  statt  heißt, die [eben genannte] Göttin (su. α) dann , zuletzt die Götter , auch wie die 3 vorhergehenden mit  auf dem Kopfe.




Auf der schmalen [nordöstlichen] Seitenwand des Portikus folgen noch 4 Götter, die zerstört sind; der letzte ist 

[Aus dieser Provision sind wohl die folgenden Namen von, Nilgöttern mit geschlitzten 2) Blumen auf den Köpfen an der äußeren Südostwand des Tempels, die Max Weidenbach in seinem Not. B. 38/9 abgeschrieben hat:] 3)

Gott	Göttin	Gott	Göttin	Gott	Göttin	Gott	Göttin	Gott	Göttin	α
										
										
Gott	Göttin	Gott	Göttin	Gott	Göttin	Gott	Göttin	Gott	4 sind nicht zu lesen.	
										

L D III
132 e.

Von der äußeren Südostwand des Tempels ist auch die Inschrift L D III 132 e 4) (in der Publ. steht in der Überschrift irrig e für ε).

1) vgl. Champ. Not. I, 694. Lepsius 4° I 150 hat  wie Champ., der Papierabdr. giebt aber der Publ. recht. - 2) so im Akkr. aus. offenbar korrigiert, gemeint ist natürlich die Südpflanze. - 3) vgl. Champ. Not. I 298. - 4) statt  ist  zu lesen.

Fol. III 83.94. 4° I 153/4.

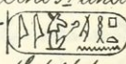
Westl. Theben A. A. (Alt.-Gemark.) C.

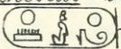

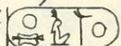
C. Mittlerer Hauptsaal.

Der ganze mittlere Hauptsaal C ist fast nur von Sethos I und Ramses II^a (ohne *setep-en-re*) beschrieben. Der Stil der Skulpturen [beider Könige] ist sehr gleich; während der Ramses II^b (mit *setep-en-re*) anders, tiefer und roher ist. -


An dem rechten Thürpfosten der ersten linken Thüre [zu E'] steht. Der ganze Saal C trägt fast [immer] oben Darstellungen von Sethos I, darunter von Ramses II. Von diesem heißt es einmal an der linken Thüre der Hinterwand [zu A'], an deren Pfosten sich Ramses II eingeschrieben hat: α Die ganze hintere Mittelthüre [zu D] ist leer [geblieben] oder abgeschliffen [worden]. - Ueber der rechten Thüre der Hinterwand [zu K] ist Ramses III.



[Zwischen den Thüren zu den Kammern B' und C' ist die Darstellung L D III 150 b², gegenüber zwischen den Thüren zu den Kammern L und M die Darstellung L D III 131 f.³]

An den Säulen wechseln oben die Namen von Sethos I und auch an den Abakus (Var. β). Im Namen Sethos I  ist der Set nicht ausgekratzt. Derselbe Wechsel der Schilder Sethos I und Ramses II liegt auch unten an den Säulen vor, die also notwendig von beiden Königen zusammen errichtet sein müssen.

Auf dem nordöstlichen Hauptarchitrav steht die Dedikationsinschrift L D III 132 a von Sethos I  gegenüber auf dem südwestlichen Architrav die Inschrift L D III 132 b von Ramses II mit den Vornamen  und 

An der Decke steht nordöstlich die Inschrift L D III 152 c, süd-

1) oder „Neben“? - 2) nach Champ. Not. I 300.695. - 3) nach Champ. Not. I 307. - 4) vgl. Champ. Not. I 696 f. In der Publ. sind die Königsnamen nach dem oben gegebenen Text zu verbessern, außerdem ist in L D III 132 b Zeile 2 mit Champ. zu lesen: , das nun ist sehr undeutlich. In derselben Inschriftzeile giebt Lepsius an einer Stelle

, an der anderen (nach der die Publ.) wie Champ. .



L D III
150 b
L D III
131 f.



L D III
132 a
L D III
132 b.

L D III
152 c. d.
= 132 c. d.

Westl. Theben A A (Alt-Aurnah), C. E. N. A. D. F. *Fol. III 92. 4° I 151. 154/5.*

L D III
132 c. d.
152 a. d.
westlich L D III 152 d [beide sind nach einer offenbar ungenaueren
Abschrift in Lepsius' Not. B. irrtümlich wiederholt L D III 132 c. d.,
wo in der Überschrift irrig e für c steht].

E.

Die hinterste Kammer [E] hat 4 Pfeiler mit viereckigen Basen,
aber ohne Kapitäl; sie ist von Sethos I gebaut. (α)

N.

In der rechten mittleren Seitenkammer [N] nordöstlich vom
großen Saale [C] sind nur Darstellungen von Sethos I, in
dessen Namen Set immer gut erhalten ist. An der Hin-
terwand gießen Thoth und Amon Wasser über den König,
der in der Inschrift des Thoth heißt: L D III 132 m. 2)

L D III
132 m

Der ganze nordöstliche Teil des Tempels ist von
Ramses II gebaut, so auch eini-
ge kleine Neben-
kammern des großen Saales [C].

Q.

[Aus dem Raume Q ist die Darstellung L D III 151 c. 3)

D'

[Aus der Darstellung Champ. Mon. II 149, 1 an der Hin-
terwand der Kammer D' ist die Inschrift L D III 132 l.]

L D III
132 l.

F' Vorhalle zum Heiligtum Ramses' I.

Aus dem Portikus führt die linke Thüre in den
Raum F', der mit den 3 dahinter liegenden Kam-
mern G' H' I' Ramses I geweiht ist. Die Beschreibung
der Außenseite dieses Einganges s. ob. S. 90.

An den schmalen Laibungen der Thürpfosten
steht rechts β³⁾ gegenüber γ, also Sethos I an-
statt Ramses I.

Der breite Thüranschlag des Eingangs hat rechts

1) In L D III 132 c lies $\frac{\alpha}{\beta}$, in L D III 132 d ist der Anfang nur ergänzt, am Ende
ist zu lesen: $\frac{\alpha}{\beta}$. Vgl. auch Champ. Mon. II, 154, 4.5. - 2) In der Publ. irrig als
Raum C' be-
zeichnet. vgl. Champ. Not. I 304 (chambre I). - 3) nach Champ. Not. I 312.
4) nach Champ. Not. I 304 (chambre L); in der Publ. irrig als β bezeichnet. - 5) vgl. Champ. Not. I.

Fol. III 83. 89. 90. 92. 4° I 151/2.

Westl. Theben H. A. (Alt-Aurnach), F.

abwechselnd die Schilder von Sethos I und Ramses II^b eingeschnitten (so auch an der Bedeckung desselben), links die von Ramses allein.

Im Räume F sind die Skulpturen der Thürseite (S. O. Seite) wie die der gegenüberstehenden Hinterseite ganz vertieft geschnitten, nicht wie die der beiden älteren Nebenseiten erhaben.

Ueber der Thüre wird Ramses I links mit unter-, rechts mit oberägyptischer Krone in einem Naos sitzend angebetet, rechts von dem König mit Pantherfell, links dgl. den beiden Naos steht: L. V. III 151 b. Ueber dieser

Darstellung, zwischen den beiden Architraven ist das einzige Stück in Relief, es enthält die Schilder von Sethos I, Ramses I und II^a:



Dies Stück ist also von Sethos I und Ramses II^a gemeinschaftlich beschrieben und es geht daraus klar hervor, daß Sethos den Ramses II^a zum Mitregenten angenommen haben muß. - Daß die Inschriften mit den Namen Ramses II^a alle älter als die Ramses II^b sind, geht schon deutlich aus dem Stil und dem Relief hervor (s. v. S. 93). Die Namensformen a (ohne) und b (mit) kommen beide oft in diesem Teile des Gebäudes vor, aber nie willkürlich vermischt.

Rechts neben der Thüre opfert oben Ramses II^b dem Amon, Chons¹⁾ und Ramses I, drunter läuft er zu Osiris und Sethos I, beide im Naos. Der Fries enthält die Schilder von Ramses II^b und Sethos I.

Links neben der Thüre wird oben Ramses II^a (seine Inschriften sind vertieft) von Mont²⁾ und Itam³⁾ zu Amonee und Mut, drunter Ramses II^b

1) Nskr. ~~Xenuu~~. - 2) Nskr. ~~Montu~~. - 3) Nskr. ~~Itmuu~~.

L. V. III
151 b.L. V. III
151 a.

von Mont² Re und Thoth zu Amon und Ramses I geführt: L D III 151a. Sehr oft werden wie hier die Schilder des opfernden Königs in der Rede des Gottes wiederholt, auch dabei wechselt nie Ramses II^a und II^b. Der Fries über diesem Stück Wand trägt die Schilder von Ramses II^a allein.

L D III
150 c.

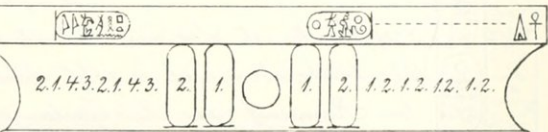
An der rechten (nordöstlichen) Wand des Raumes F' ist die obere Darstellung oben zerstört. - In der untern kniet Ramses II^a vor Amone, Chons und Sethos I Δ†, hinter ihm steht Mut: L D III 150 c. 2) Die Hieroglyphen sind an der ganzen Wand erhaben, so auch über der Thüre, wo nur rechts die Namen Sethos I erhalten sind, der wie Ramses II^a und II^b den Horusnamen Meri-maät³⁾ führt. Im ersten Schilde hat er den Zusatz Q. Nur die beiden Seitensposten derselben Thüre sind eingeschnitten und tragen links die Namen von Ramses II^a, rechts von Sethos I.

L D III
132 f

An der linken (südwestlichen) Wand hat zu oberst der Fries die abwechselnden Schilder von Sethos I und Ramses II^a. Darunter ist von links Ramses II^a vor dem ithyphallischen Amon dargestellt, dann derselbe vor der thebanischen Triade, dann vor  menschenköpfig mit Bart, schreitend. - Darunter ist links zuerst die Thüre [zu K'] L D III 132 f, von Sethos I und Ramses II^a zugleich beschrieben. Rechts

1. Mittelthüre zur Cella K'




von der Thüre opfert Ramses II^a der thebanischen Triade (Amonre, Mut, Chons), hinter der, aber nicht in ihrem Nais, Ramses I Δ† steht. Hier hat Ramses II nicht den Zusatz Q im ersten Schilde, wie über der Thüre.



1	2	3	4
5	Im Fries wechseln links die Schilder von Sethos I und Ramses I ab:		8
6	 , rechts nur die		9
7	Schilder von Ramses II ^a ,		10

Die Hinterwand des Raumes F' teilt sich in 3 Thürumfassungen.

1) Makr. Mentu - 2) in der Zahl lies, Raum F' - 3) Fall F' - 4) Makr. meri-maät - 5) Makr. I^a vgl. Champollion I, 308 103, 2, in page 308 ligne 25.
7) In der Zahl ist zu lesen in 2. 1. des linken Postens

statt , K. 2 a.  statt , K. 2 des rechten Postens

doch immer mit Varianten:



auf dem Thürarchitrav ist dargestellt:

1. Ramses II^a ♀Δ vor dem ithyphallischen Amon und Isis.
2. Ramses I ♀♀Δ vor der thebanischen Triade.
3. Sethos I Δ♀ vor der thebanischen Triade.
4. Ramses II^a Δ♀ vor dem ithyphallischen Amon und Isis.

auf dem linken Posten:

5. Ramses II^a vor Amon - re.
6. Ueber 2 ausgekratzte Schilder sind die eines Menephtah gesetzt; der König vor dem ithyphallischen Amon.
7. Ramses II^a vor Amon - re.



auf dem rechten Posten:

8. 2 ausgekratzte Schilder, jetzt ohne [den] neuen Stuck [in dem die neuen Schilder geschnitten waren], der König vor Amon - re.
9. Sethos I vor dem ithyphallischen Amon.
10. zerstört.

2. Linke Thüre zur Kammer 7'

Oben tritt Ramses II^b vor Amonre, Isis und Sethos I. Ueber der Thüre stehen die Namen von Ramses II^b mit dem Horusnamen Meri-muät.¹⁾ Links neben der Thüre stehen die Schilder von Ramses II^b, rechts gegenüber 2 Vertikalzeilen mit den Namen von Sethos I in der einen, denen von Ramses I in der andern ohne Vornamen.

3. Rechte Thüre zur Kammer 9'

Oben steht Ramses II^a oder ^b vor Amon, Chons und Sethos I. - Ueber der Thüre stehen die Namen von Ramses II^a mit dem Horusnamen Meri-muät;¹⁾ beide Male erhält das Thronschild

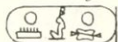
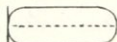
¹⁾ Hskr. Me-Mu.

den Zusatz ♂. — Zu beiden Seiten der Thüre erscheinen wieder die Namen von Ramses II^a (ohne Zusatz). — An dieser Thüre findet sich: α

Die Mitteldecke der Vorkalle F' zwischen den beiden Architraven enthält zwischen den fliegenden Geiern abwechselnd die Schilder von Ramses II^a [und Sethos I] in dieser Folge:

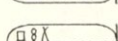
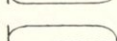
L D III
152 f.

Zu beiden Seiten der Decke steht eine Inschrift, in der Ramses II^a den Ramses I seinen Vater nennt, rechts



1

Sethos I.

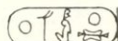
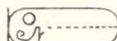


2

Ramses II^aL D III
152 e.

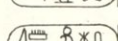
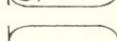
L D III 152 f^o, links L D III 152 e.

Die beiden Seitendecken sind nicht beschrieben, die linke fehlt ganz.

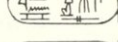
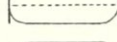


1

Sethos I.

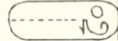
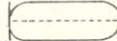


2

Ramses II^a

1

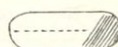
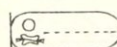
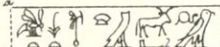
Sethos I.



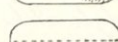
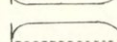
2

Ramses II^a

Von den beiden Architraventrägern der nordöstliche an der Nordostseite die Inschrift:



1

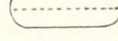
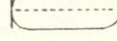
Ramses II^a

2

Sethos I.

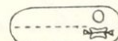
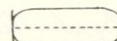
L D III
132 k.

an der Unterseite die Inschrift L D III 132 k.



1

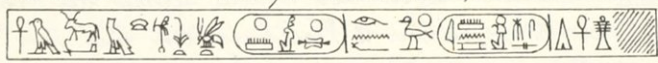
Sethos I.



2

Ramses II^a

(beide sind vertieft und nur schlecht umrissen); an der Südwestseite die Inschrift L D III 132 g (wiederholt L D III 131 d²⁾)³⁾ erhaben. Der südwestliche Architrav hat an der Nordostseite die Inschrift L D III 132 h = L D III 131 c²⁾, ebenfalls erhaben; an der Unterseite die Inschrift L D III 132 i⁴⁾, an der Südwestseite die Inschrift:



den letzten wieder vertieft, aber ausgefüllt.

Nur die beiden innern erhaben gearbeiteten Architravseiten (S. W. Seite des nordöstl., N. O. Seite des südwestl. Architravs) scheinen frisch


1) Lepsius hat Fol. III 83 folgende Abweichungen: K statt ♂ im 1ten Schilde, □ statt □, ♂ statt ♂, vgl. Champ. Not. I 705. — 2) in der Publ. irrig, als aus Raum. K' bezeichnet. — 3) Der Schluss hat Lepsius Fol. III 91 so: , 4^o I 152 , vgl. Champ. Not. I 705. — 4) Leo

Fol. III 86/7. 91.

Westl. Theben A A (Alt-Curnak) F. H.


beschrieben zu sein, die andern, auch die mit dem Namen Sethos I, sind erst später unter Ramses I zugefigt.

Auf den 4 Seiten der beiden Akasus' steht:


Ramses I ^a	1 ^{tes} Schild mit 	an der W. Seite des östlichen, O. Seite des westlichen
2 . . .	" . . .	" . . .
Sethos I	2 . . .	" . . .
1 . . .	mit ----	" . . .

Auch der Brauch der Säulenschäfte hat abwechselnd die Schilder von Sethos I und Ramses I^a


H'

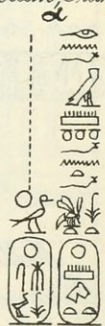
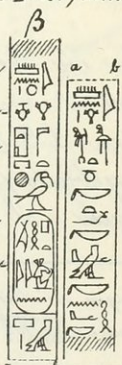
An den schmalen Laibungen der Porten der Thüre steht die Inschrift L D III 152 g, ²⁾ [dieselbe, die zweimal an der Thüre zur Vorhalle F' stand s. ob. S. 90. 94, das  hinter dem Namen Ramses I ist in der Publikation nur irrtümlich fortgelassen].

L D III 152 g

Auf dem linken Thürauschlage sind 7 Vertikalzeilen, deren jede mit einem verschiedenen Horusnamen Sethos I' beginnt; dann folgen abwechselnd sein 1stes oder 2tes Schild, mit besonderen Zusätzen vor und nach dem Schilde (geliebt von Amone, Mut, Chons, Atum, Ptah, Schemet, Mont ³⁾), dann in jeder Zeile α, dann wieder verschiedene Zusätze, was er ihm alles gemacht hat [betreffend] . Gegenüber am rechten Anschlage ganz ebenso.

An der Decke dieses Eingangs wechseln die 1sten und 2ten Schilder der Könige Ramses I und Sethos I ab, durch Sterne geschieden.

Auf der rechten Wand der Kammer H' ist in der Mitte eine große Amonsbarke dargestellt, davor steht Sethos I libierend und räuchernd, vor der Barke des Amon die Worte β (das  im 2ten Schilde ist unverletzt). Hinter der Barke links opfert derselbe König dem Ramses I. Um



1) Hier. *af. rca* - 2) in der Publ. irrig als aus Raum L' bezeichnet. -
 3) Hier. *Amone, Mut, Xense, Atum, Ptah, Schemet, Mont*.

Fot. II 62. 188. F. 919.

Ueber die Inschrift von b sind später andere Figuren übergeschnitten. Die Inschrift, in der der Name des Amun nicht ausgekratzt ist, scheint aus der Zeit eines Rammessiden zu stammen.

R. B. Felsentempel
im Assasif.

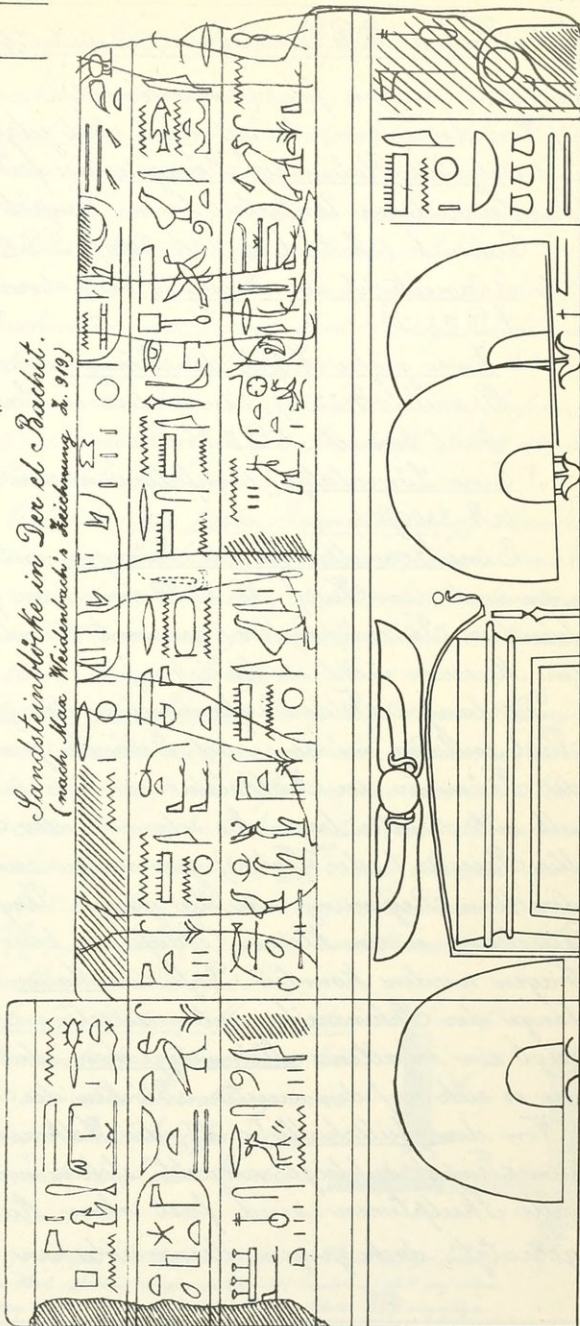
(Der el bahri).

Grundriss und Durchschnitte L DI 87.

Rechts vom Wege, der zu dem Felsentempel im Assasif führt, liegt ein Stück einer knieenden Statue der Königin Ramaka in Granit. Ihr erstes Schild ist im Gürtel und auf dem Rücken nicht ausgekratzt, wohl aber einzelne Zeichen, im 2ten. Schilde, das dem 1sten

1 In der Subl. ist C statt S in der Terrasse zwischen B und D zu lesen; dogl. g statt v in dem Obere, das von D nach S führt.

Sandsteinblöcke in Der el Bahrit.
(nach Max Wulkenbach's Zeichnung F. 919)



L DI
218 a. b.

L DI
87.

auf dem Rücken folgt (s. hierneben α).

[Von demselben „Assasifwege“ sind jetzt in Berlin:

L D II
25 d-g

1. Sitzende Statue der Königin aus feinem weissen Kalkstein, deren Unterteil beim Tempel Sethos I von Alt-Ournah (A. A.) lag, (B. 2306): L D II 25 d-g.

L D II
25 b.

2. Granitkopf der Königin mit oberaeq. Krone (B. 2279)
L D II 25 b.

L D II
25 a. c.

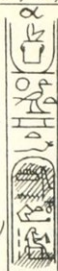
3. 4. Zwei große Köpfe der Königin von Sphinxen, der eine in Granit (B. 2299), der andere in Sandstein (B. 2301), beide bunt bemalt: L D II 25 a. c.

5. Eine Löwentatze [ebenfalls von einer Sphinx] in Sandstein (B. 2300).

Eine Granithand der Königin mit einer Vase, die zusammen mit dem Kopf Nr. 2299 von dem griechischen Antikenhändler Triantophyllos (genannt Wardi) erworben wurde, ist im Museum nicht nachweisbar.]



Die langen Felderstrassen neben der grossen Sphinarreihe das Thal entlang müssen auch Gebäude gewesen sein, da nicht nur die Trümmer der Kalksteine sondern auch der Sandsteine überall mit drunter liegen. Es scheinen also Reihen von Kammern für Priester (oder Tote?) gewesen zu sein, die aber auch unter derselben Regierung wie die ganze Tempelanlage gebaut wurden. Die Steine waren kleiner, sodass sie besser zerschlagen und fortgetragen werden konnten. Dafs die Mauer oder der Sylon am Anfange der Sphinarreihe unter derselben Regierung gebaut ward, zeigt ein erhaltenes Steinmetzzeichen, das rot aufgeschrieben ist wie es sich auf den meisten Blöcken des Tempels findet.

Von der Speilerhalle [c. d.], die Wilkinson richtig da, wo der Berg zum Tempel aufsteigt, angiebt, stehen noch mehrere Wände, aber alle Skulpturen sind fast ohne Ausnahme gründlich ausgekratzt, doch zeigen die weiblichen Endungen wie z. B. in





Westl. Theben BB (Der el-bahri), E. l. Fol. III 108. 122. 47. 179. 180. Inv. I 57

LII
17 a.

seite steht in einem besonderen Nisch ein Stier, unter dem 2 Menschen liegen, über dem vordersten steht  uspr., über dem andern , auch uspr., das ganze ist leider z. T. zerstört, über der Barke eine Inschrift, in der Thutmosis III Sohn Thutmosis II zu heißen scheint: L II 17 a, jetzt in Berlin 1636.



[Gleich nach diesen Blöcken „aus dem Vorhofe“ hat Lepsius in dem Verzeichnis der mitgenommenen Altartümer eingetragen: „3 koptische Mumien ebendaher.“ Von diesen läßt sich nur die eine noch nachweisen: Berlin 1103.]












An der Hinterwand des Vorhofs E ist das Eingangsthor h, das in die Felsenhalle P führt, wieder von Granit. Auf dem Architravblock sitzt in der Mitte zweimal Amun nach beiden Seiten gewendet (sich also den Rücken kehrend). Vor ihm auf jeder Seite 2 Könige, rechts beide mit unterägyptischer, links mit oberägyptischer Krone, Wein  offernd, alle 4 mit Bart und in ganz gleicher Kleidung. Doch standen in den Schildern der vorderen Figur beidemal die Namen der Ramakia

was später in die des Men-chepher-re Thutmosis III verwandelt worden ist. Vor der 2ten Figur stand schon uspr.: . Links steht hinter dem Schildern der Ramakia:



An der linken Figur der Ramakia scheint es deutlich, daß der Bart erst später zugefügt wurde.

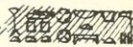
An linken Posten stehen die Namen der Ramakia, doch sind ihre Schilder in die Thutmosis III verwandelt (α): L II 27, 4. Um  Spuren vielleicht von einer Variante wie drüben. - Auf dem rechten Posten steht ganz dasselbe, nur , indem die Zeichen über dem Schilde un-


verändert sind. Das  in  ist         

Fot. III 108.109.

Westl. Theben RB (Der el babri) E. l.

beidemale rot wie die Sonne, im Innern der Halle ist es in derselben Gruppe grün.

Die Namen der Eileithyia auf dem linken Posten sind ausgekratzt und wiederhergestellt; ebenso ist auf dem rechten  von später Hand aufgesetzt oder wiederhergestellt, der Geier hat [hier] Schlangenkopf.

Zwischen dieser Hauptthüre und der linken Nische [m] ist links [von der Thüre] Amone dargestellt, doch mit seinen Namen ausgekratzt: α . Hier ist das α hinter  [ausgekratzt] und noch andere Veränderungen sind gemacht, welche darauf zu deuten scheinen, daß die Inschrift früher an ein Femininum gerichtet war, doch ist die Inschrift zu unvollständig [um etwas Sicheres daraus zu schließen].



Schwebender Geier (Eileithyia).



Vor dem Gotte stand Thutmosis III (urspr.), alles in schönem Relief. Die Eileithyia ist auch hier wieder mit ihrer ganzen Inschrift ausgekratzt.

In der nun links folgenden Nische [m] ist auch zu beiden Seiten der geflügelten Sonnenscheibe der Name  ausgekratzt sowie der Name des Amone. In dieser Nische sind Blöcke mit dem ausgekratzen Schilde der Ramaka, unter dem wieder  steht, auf einem Blöcke, der zu der verschütteten, von uns ausgegrabenen Nische [n] links von dieser gehörte, stehen die Worte: L D III 27, 6. Die Zeichen  stehen auf vertiefter Fläche, sind also später, aber gut aufgesetzt.

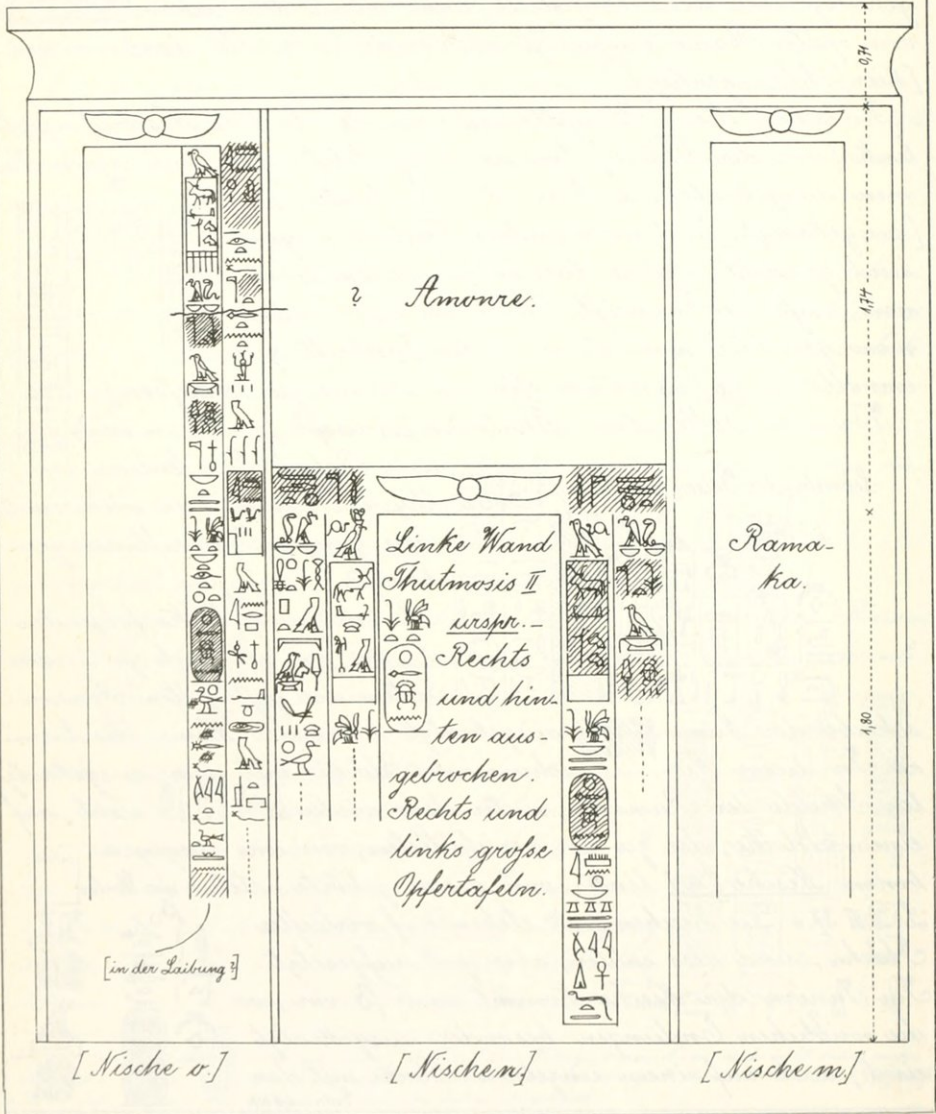
Im Innern der Nische kommt auch β vor, wo die weiblichen Endungen besonders ausgekratzt sind; auch auf einem einzelnen Blöcke mit dem



Forts. auf S. 107.

[Nischen m-o.]

vgl. die Ansicht im Durchschnitt nach s.d. L. 187.

L. 187
87.

Westl. Theben BB (Der el babri), E. k. i. h. F. x. Fol. II 110. 120/1. 12^o III 201/2.

Freichen vergessen worden.

Die Anordnung der 3 Nischen auf dieser Seite ist dieselbe wie links, zwei hohe und eine tiefe Kammer. In der tiefen [e] sitzt an der linken Wand ein urspr. Thutmosis II, an der rechten Thutmosis II vor einem Opfertisch und Opfertafel. ¹⁾ An der Hinterwand standen sich zuerst rechts Atem, links Mont gegenüber. Diese Darstellung ist nachher weggemeißelt worden und in die Mitte allein ein König mit unterägyptischer Krone gestellt worden, welcher aber das 1ste Schild der Ramaka vor sich führte mit 𓆎 , dieses wurde aber später in das Thutmosis' II verwandelt; also eine doppelte Veränderung.

In der hohen schmalen Nische [h] rechts davon sind nur ausgekratztte Schilder der Ramaka.

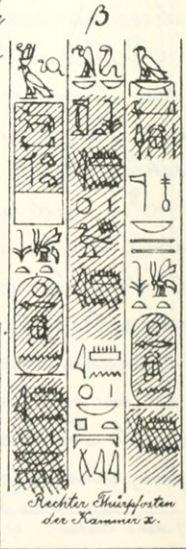
Die Wand setzt sich dann rechts noch fort, es folgt wieder ein Rundstab, vor den eine koptische Ziegelmauer gelegt ist.

F.

Noch weiter rechts tritt ein großer Schuttberg vor, unter dem wahrscheinlich Steinmauern und Ballen wie auf der andern Seite liegen. Ziegelgebäude, auch Bögen treten daraus hervor, aber wohl aus koptischer Zeit.

Dass sich hier nach rechts die Gebäude ebenso ausdehnten, wie links, dafür spricht die fortlaufende [östliche] Hülsenmauer und die Kammer x, (s. deren Grundriß v. S. 103) in der links Thutmosis II (urspr.) erscheint, ihm folgt Re-Harmachis ²⁾, vor ihm steht: α . ³⁾ Ueber der Thüre ist auch das Schild Thutmosis' II, aber aufgesetzt über das der Ramaka. ⁴⁾

Rechts am Thürpfosten dieser Kammer steht: β .



1) Gemeint ist jedenfalls eine Opferliste. - 2) Mskr. Thre. - 3) vgl. Naville *Der el Babri* I Taf. 2. - 4) vgl. Navilles a. a. O. I S. 3. - 5) Mskr., der nördlichen Kammer im Vorhof, womit nur x gemeint sein kann.

G-L.

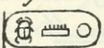
Die kleinen Kammern, die noch in der Südostecke des Hofes zu sehen sind [G-L] und die umherliegenden Blöcke führen auch die Schilder des verstorbenen Thutmosis 'I, des Thutmosis 'III und der ausgekratzten Ramaka. Die Mauern über dem Schutt sind vielfach erst später in koptischer Zeit aus einzelnen Blöcken aufgeführt, doch wie es scheint auf altem Grunde.

M.

Die größere Halle am weitesten links [M] hatte wieder nur Darstellungen (soviel sichtbar) von Ramaka, deren Schilder überall bis auf eins an der Decke ausgekratzt sind, nebst den ganzen Darstellungen. An der Hinterwand war eine große Granitstele, die auch ganz abgemeißelt ist. [s. Plan und Durchschnitt nach s. d. L. D. I 87.] Koptische Malerei sieht an einigen Stellen durch. Alles ist rot auf blau oder bunt auf grau gemalt, das letztere ist sehr zart.

O.

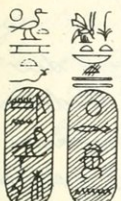
Links von den Nischen m-o ist eine kleine viereckige Kammer [O],²⁾ tief im Boden, die z. T. noch bedeckt und daher nur wenig voll Schutt ist, die aber nicht, wie es nach dem französischen Plane scheint, den Zugang vom Thale her, sondern von den Nischen [d. h. vom Hofe E] her hat.

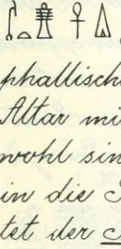





Der Zugang ist [außen] nicht beschrieben. - An der Thürwand der Kammer (L. D. III 21 links) stehen links die Namen Thutmosis 'III mit dem Vornamen , rechts standen urspr. die der Ramaka, sind aber später durch die Thutmosis I ersetzt, ziemlich ungeschickt und schlecht, gewiß nicht noch unter ihm selbst, es ist zweifelhaft, ob das Δ [in Γ Δ] ausgekratzt sein soll, am Ende bei Γ ist es nicht. - Auf dem rechten Thürpfosten standen die Namen der Ramaka, sie sind wieder



1) Champ. Not. I 575, à côté est une grande salle. - 2) Champ. Not. I 574/5 chambre E.

Fol. III 110-117/8. 4° I 182/3. J. 146/7.

Westl. Theben BB (Der el bahri), O. P.

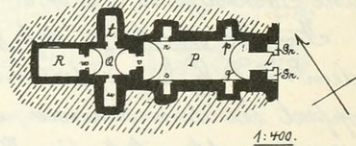
Ramaka, die äußerst grob in die Thutmosis 'II' verwandelt sind:

 , vor dem wiederhergestellten Amonre „Herrn der Throne
 [der beiden Länder]' dargestellt; rechts Thutmosis III vor
 Amonrasonter, beide Male scheint hier der Amon ganz
 nach den alten Umrissen wiederhergestellt, denn er ist
 ziemlich gut.

An der rechten Wand stand die Ramaka mit ein

 Paar hohen Amonfedern vor dem wiederhergestellten ithy-
 phallischen Amon . Statt der Königsgfigur ist aber jetzt ein
 Altar mit Opfer- gaben ausgehauen und gemalt. Gleich-
 wohl sind die In- schriften geblieben, nur die Namen sind
 in die Thutmosis'  II verwandelt. Hinter dem Opfertische schrei-
 tet der Kra der  Königin mit der zerstörten Büste auf
 einem Stocke und der Standarte auf dem Kopfe, die wieder in
 die Thutmosis 'II' verändert ist, wie gegenüber an der linken Wand.

In der ganzen Kammer sind auch die Namen der Eileithyia
 der schlangenköpfigen  (sic) und der $\delta\Delta$ ausgekratzt gewesen.
 Die Schilder der Ramaka sind überall [ausgenommen am rech-
 ten Thürpfosten] in die Thutmosis 'II' verändert und dabei auch
 die Titel [wie]  immer in \mathcal{R} , die Schilder Thutmosis 'III' dage-
 gen unverändert. Auch die Figur der Königin, die schon urapr.
 männlich war, ist [hier] nie verändert.

P.

Hinter der Granitthüre k liegt die große gewölbte Halle P,
 (vgl. den Grundriß hieneben) die in
 den Fels gehauen, dann aber mit
 einem Scheingewölbe ausgelegt,
 das durch horizontale Lagen gebil-
 det wird und von oben, wo der
 Fels noch nicht genug schützte, noch durch eine Art Siebel-
 dach (wie in der großen Pyramide) geschützt wird. (s. den Durch- PPI



1) Nokr. Suben.

schnitt nach α b L D III 87.) Dieselbe Art Scheingewölbe findet sich in Abydos.

L D III 86. Auf der langen Nordwand dieser Halle Pist oben die Barke des Amun dargestellt, vorn und hinten mit Widderköpfe. Die ganze Barke und der Name des Amun waren ausgekratzt. Hinter der Barke schreiten Thutmosis I, seine Frau Hak-ms und eine kleine Prinzessin: L D III 8 b. ¹ Ihre Köpfe sind modern ausgekratzt. Vor der Barke stehen opfernd Ramaka und Thutmosis II, doch ist die ganze Figur der ersteren verändert und ihr Schild ausgekratzt, um gleichfalls dem Thutmosis Platz zu machen. Hinter beiden steht noch eine Prinzessin (α). Die schraffierten Zeichen ihres Namens sind eine spätere Wiederherstellung, nur α über dem Schild ist noch alt. Es scheint diese Prinzessin eine Tochter Thutmosis' III zu sein, der also nicht mehr unmündig sein konnte, als er mit Ramaka zusammen regierte. L D III 20 c.

L D III 20 a, 292, 28. Von der unteren Darstellung dieser Wand ist nur noch hinten die Figur Thutmosis' II, der als verstorben bezeichnet ist, wohl erhalten, hinter ihm sein Kra mit der Standardte: L D III 20 a, der Kopf des Königs L D III 292, 28.

L D III 27, 8. Vor ihm öffnet sich jetzt eine kleine Nische π , die aber früher zugebaut war und erst jetzt wieder aufgebrochen ist. Ueber der Thüre (nicht zur Nische gehörig) unter der Barke steht noch eine Inschrift: L D III 27, 8.

L D III 19, 1. In der Nische π saß links die Ramaka (lebend), der von dem Kra geopfert wird: L D III 19, 1 a, an der Hinterwand opfert sie dem Amunre, dessen Namen ausgekratzt sind: L D III 19, 1 b, rechts sitzt die Königin Hak-ms (verstorben) sehr wohl erhalten L D III 19, 1 c, der Kopf L D III 292, 26.





¹ lies Kra statt Kra nach Fol. III 110 und A. 163


Die Nische ist erst später zugebaut worden, da auf den eingesetzten Blöcken keine Darstellungen von außen sichtbar sind. Sie hatte sogar eine Thüre, da noch der Anschlag und das Angeloch wie an der gegenüberliegenden Nische[s] zu sehen sind.


An der Hinterwand der Halle P sitzt, wie über der Eingangsthüre, zweimal Amone, ihm wird rechts von Thutmosis III, links von Ramaka geopfert. Ueber der Thüre stehen auf dem Architrav rechts die Schilder Thutmosis' [III], links der Ramaka (diese wieder ausgekratzt). Auf dem rechten Pfosten erscheint sie als weihende: α. Mehr ist von der Hinterwand nicht erhalten. —

An der linken, südlichen Wand ist wiederum die Barke des Amon dargestellt; in der Inschrift [heißt es]:-----

L D III 27, 9. ¹⁾

Vor der Barke stand Ramaka, ihre ganze Gestalt und die Schilder sind in die Thutmosis III verwandelt worden in sehr schlechter Arbeit. Hinter den Schildern steht noch ♀. Hinter ihr stand schon urspr. die Prinzessin , wobei das ♀ Suffix α als auf die Ramaka bezüglich zu  beachten ist. [Champ. Mon. II 192, 3].

Hinter der Barke schreitet wieder Thutmosis I und seine Gemahlin, deren Figur abgeschlagen ist vor dem Könige die Prinzessin .

Ganz links von der opfernden Ramaka (die in Thutmosis III verwandelt ist) ist sie  nochmals dargestellt, ihre Schilder wieder ausgekratzt.

Unter der Barke rechts hinten war wieder, wie gegenüber, Thutmosis II dargestellt, doch sind hier und in gleicher Höhe

¹⁾ Champ. Not. I 367.

Westl. Theben BB (Der el bahoi), S, s. p. q. *Jah. III 113/4: 4^o 180. 12^o IV 178. 2. 570.*

auf beiden Seiten der Halle mitten in die Darstellungen viele nicht wieder mit Skulpturen bedeckte Fickblöcke scharf eingesetzt, die ohne Zweifel auch die beiden Nischen [r und s] verschlossen, wie dies gegenüber deutlich zu sehen ist.

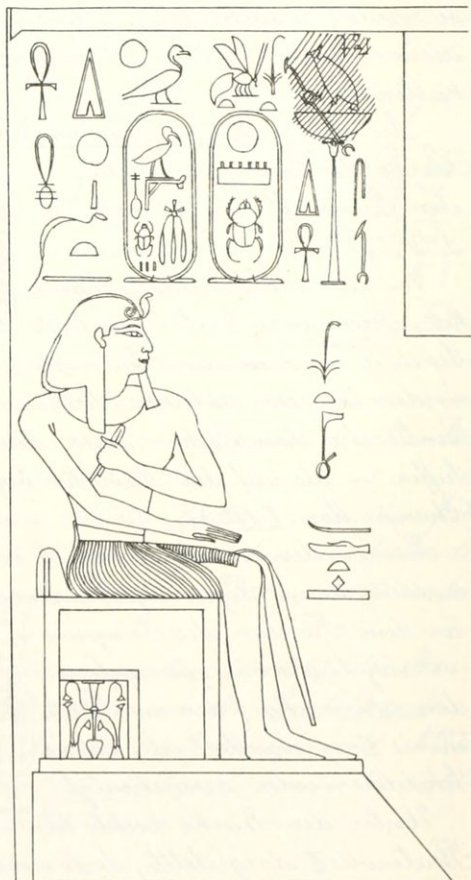
L D III
19, 2.

In der linken Nische [s] wird an der linken Wand der Ramaka, deren Figur und Namen ausgekratzt sind, gepfeert: L D III 19, 2 a (ein Fragment mit dem Namen der Königin aus dieser Wand ist in Berlin 1635), an der Hinterwand opfert sie dem Amon, (wieder alles ausgekratzt) L D III 19, 2 b, an der rechten Wand wird dem verstorbenen Thutmosis II geopfert L D III 19, 2 c, jetzt in Berlin Nr. 1623, daraus der Kopf des Königs L D III 292, 27 [seine Namen sind irrtümlich wiederholt L D III 27, 5].

L D III
292, 27

L D III
27, 5.

Bei der weiteren Ausgrabung fanden sich vorn in der Halle P noch zwei Nischen [p und q]. In der linken [q] wird rechts der lebende Thutmosis III angebetet, s. hierneben. In der rechten [p] ist noch an der sonst zerstörten rechten Wand der wohlerhaltene Kopf, ohne Zweifel Thutmosis I sichtbar.



Nach Max Weidenbach's Zeichnung d. 570.


L D III
122, c.

Daneben hat sich in der Mauer zwischen den Steinen ein kleiner koptischer Papyrus gefunden: L D III 122, c, jetzt in

Fol. III 113/4. 4° I 182. 12° III 179.

Westl. Theben BB (Der el. bahi), P. Q.

Berlin P. 3190. Die ganze Restauration ist also koptisch, so auch die Holzdiibel, die hier zwischen den Steinen lagen und deren ich einen auch in der Nische Thutmosis' II [s.] gefunden habe.


In der ganzen Halle P sind wieder die Namen der Eileithyia, der Buto²⁾ und des Gottes von Edfu ³⁾ ausgekratzt gewesen und in schlechtem Stile wiederhergestellt. Die Wiederherstellungen der ausgekratzen Inschriften sehen nicht wie aus Ptolemäerzeit, sondern wie aus später schlechter Ramessidenzeit aus, doch vielleicht schon von Ramses III. Sie sind flach gehalten mit groben Umrisen in Kalk.

Q.


Auch die nun folgende Kammer Q ist mit einem Scheingewölbe aus horizontalen Blöcken bedeckt. - Die Skulpturen sind wieder von Ramaka und Thutmosis [III], aber aus den Veränderungen ist schwer klug zu werden.

An dem inneren linken Thürpfosten sind ihre [der Königin] Schilder abgeflacht mit ihren Vornamen⁴⁾, ebenso gegenüber.

An der linken Wand steht zuerst ein Mann, bärtig mit sehr wohl erhaltenem feinem Profil, der ebenso ursprünglich scheint wie der gegenüber, aber die ausgekratzen Schilder der Ramaka mit ihren weiblichen Titeln vor sich hat, das 2te Schild ist ganz ausgebrochen. - Sie steht vor Amone, der in ganzer Figur neu aufgesetzt ist.

Ueber der linken Thüre [zur Kammer u] steht zweimal ihr 1stes Schild, ihre Namen desgl. an den Pfosten, immer ausgekratzt; in dem 2ten Schilde ist fast immer nur [das wiederhergestellte]  zu sehen.

Rechts neben dieser Thüre ist wieder die Ramaka mit ganz ausgebrochenem 2ten Schilde; der bärtige Kopf scheint wieder ganz ursprünglich trotz der weiblichen Titel; sie steht vor Amon, der

1) Mskr. Luben. - 2) Mskr. Ket. - 3) Mskr. Ket. - 4) Gemeint sind Horus  - und Goldhorusname.


Westl. Theben BB (Der el bahri), Q, u. t. R. Fol. III 114/5. 4^o I 182.



hier auch einmal einen schön erhaltenen Kropf hat, obgleich er ganz auf einer leicht vertieften Fläche steht [und also eine spätere Wiederherstellung ist].

Auf der rechten Wand steht Thutmosis III (urspr.), das Gesicht ist sehr wohl erhalten.

Um die Thüre [zur Kammer t.] steht eine Weihinschrift der Ramaka an Amone, der ausgekratzt ist, wie die weiblichen Endungen, die sich auf die Königin bezogen.

Rechts von der Thüre stand wieder Thutmosis III, doch ist hier ein Flückblock eingeschoben, wie in der Halle P. Auf diesem Block ist der Obertheil des Amon wieder ausgeführt worden, aber nicht der des Königs, der vielleicht nur ausgemalt wurde. Hier ist also ein deutliches Beispiel einer später ergänzten Figur, der Kropf des Gottes ist nicht übel behandelt.

In der linken Kammer [u] steht links Thutmosis III (urspr.), rechts ein täuschend veränderter Thutmosis mit dem Schildern und Titeln der Ramaka, in deren 2tem Schilde wieder nur  zu sehen ist. - An der Hinterwand wieder ebenso, doch schlechtere Arbeit.


In der rechten Kammer [t] steht links ein bärtiger König, sehr urspr. aussehend und darüber:  ¹⁾, rechts steht Mencheper-re Thutmosis III, an der Hinterwand sind wieder nicht sehr saubere Darstellungen  einer männlichen Ramaka.

R.



Die ganze hinterste Kammer [R], die eine flache Decke hat, ist erst in Ptolemäerzeit zugefügt worden. Auf beiden Seiten schreitet ein Götterzug zu einigen Emblemen vor, hinter denen die Namen Ptolemaeus IX Euergetes II stehen, links mit dem Schilde seiner Schwester Kleopatra II, rechts mit dem seiner Frau

1) nach Champ. Not. I, 577/8 aus Ramaka verändert.

Fol. III 115. 224. 318, 6. 4° I 182. 12° IV 177. Westl. Theben B B, R. CC (Der el Medinet)

Kleopatra [III]. Die beiden Namen Thutmosis 'III (beide in einem Schilde) werden genannt, auch ein Privatmann Amen-hotep, der Sohn des  kommt vor an der rechten Wand L D IV 67 c und an der Hinterwand L D IV 67 d.

L D IV
67 c.
L D IV
67 d.

An der Fußwand des Tempels nach Abd el Quernah zu findet sich in großen Hieroglyphen: , wo  wie öfters (s. ob. S. 107) nur aus Ehrfurcht vor dem Gotte wiederhergestellt ist, aber nicht im Königsringe.

Im Innern von Der-el-bakri wurden 2 Ziegel mit dem Stempel Amenophis 'I gefunden: L D III 46, jetzt in Berlin Nr. 1512 1520.

L D IV
46.

C. C. Ptolemäertempel von Der el Medinet.

Grundriß und Durchschnitte L D I 88.

L D I
88.

An dem äußersten Thore [a] sind Skulpturen von Ptolemaeus XIII¹⁾ der verschiedene Götter anbetet. Auf den Fensterrahmen sind einige griechische Inschriften, [eine]:

ΕΓΩΕΙΜΙΤΑΥΛΟCEΛΕΕΙΟΥΠΡΩΤΟΥ.


Die Ziegelumfassungsmauer ist aus gleicher Zeit wie das an den Tempel gelehnte Gewölbe [GH], gut gebaut, aber doch wohl aus der Zeit, wo der Tempel als Kloster diente, wie auch die vielen Kellen rechts im Vorhofe. Die Mauer geht über alte Gräber der 18 ten Dynastie weg. In dieselbe [christliche] Zeit weisen auch die kleinen gewölbten Nischen in der rechten Umfassungsmauer. Doch ist alles gut gebaut. Der el Medinet wird das vornehmste Kloster, das zur Stadtkirche gehörte, gewesen sein.

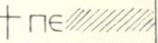

Das [vordere] Thor des Tempels, das zum [1sten Räume st vom] Hofe [führt], hat nur unausgefüllte Königsschilder. - Mont, Isis, Amon und andere Gottheiten werden angebetet. Zu beiden Seiten an der Südwand des Tempels sind eine Anzahl koptischer

L D IV
102/3.

1) Makr. II, vgl. Welt. Mod. Sg. II 190.








L D VII
102. 103
Inschriften [rechts]: L D VII 102, 7-9. 11. 20. 27. 103, 36, links: L D VII 102, 16-19. 21. 24-26. 103, 28-35. Desgl. an der Ostwand: L D VII 102, 6. 12 und in dem Vorderthore [selbst]: L D VII 102, 10. [Nicht näher bestimmbar ist die Inschrift L D VII 102, 15, zu der sich bis jetzt kein Abdruck gefunden hat. - Außer von den publ. Inschriften sind noch 3 Abdrücke (323 rot) von Inschriften der „Südwand“ (wohl rechts vom Thore) vorhanden:

1) kopt. Inschrift 

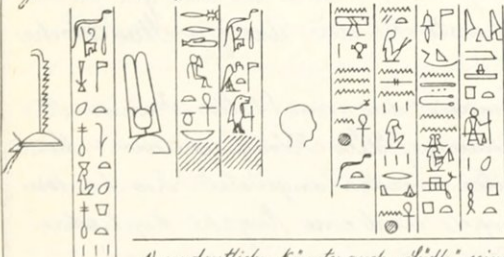
2) kopt. Inschrift von 2 Zeilen, sehr zerstört. Anfang 
3) einzeilige demotische Inschrift]. 


A. B. Vorhalle vor der Cella.

L D VII
24. 1.
Auf einer Säule der Vorhalle [nach der Publ. im Raume A] steht die demotische Inschrift L D VII 24, 1. [Von einer andern zweizeiligen demotischen Inschrift ebendaher ist ein unleserlicher Abdr. 426 vorhanden, der die Aufschrift „Westl. Theben. Säul.“ Tempel“ trägt.]

An der rechten Laibung [der Thür zum Raume B] zwischen den beiden Säulen stehen die Namen Ptolemaeus VII Philometor's, hier fehlt im Horusnamen  hinter , später . Der Name des Amun-Kun²⁾ wiederholt sich zweimal, s. hierneben   und  

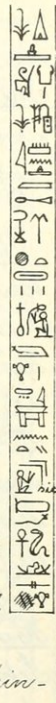
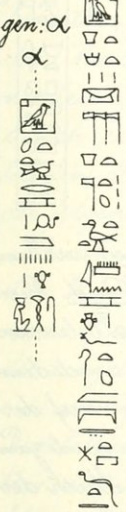
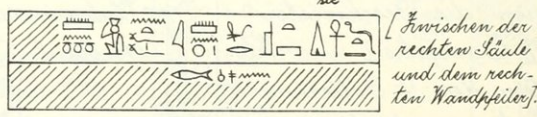
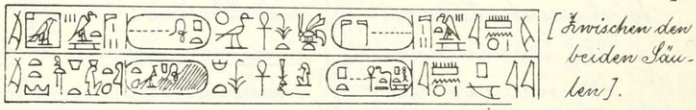
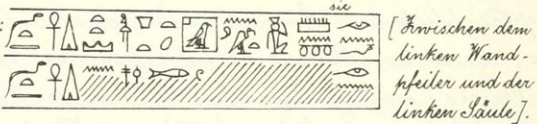
Auf der linken Säule sitzen hintereinander, ohne angebetet zu werden, die 3 Gottheiten:



Auf der rechten Säule sitzt ebenso vergöttert mit einem kleinen Altar vor sich und das  Scepter in der Hand, derselbe Amunhotep, Sohn des

1) undeutlich, könnte auch „Südl.“ sein. - 2) Makr. Menge.

谷五野, der in Der el bahri vorkam (s. ob. S. 117).
 An dem rechten Wandpfeiler heisst
 Hathor (wie rechts vom Fenster s. un-
 ten β) (Preis der Hathor). Am lin-
 ken Wandpfeiler heisst sie dage-
 gen: α .
 An der Unterseite des Archi-
 travs über den beiden Säulen und den Wand-
 pfeilern steht:

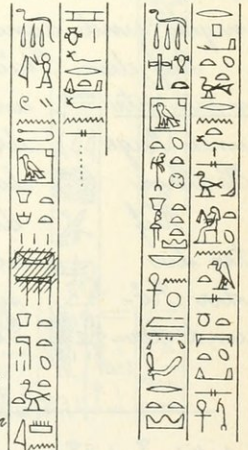


Links führt eine Freitreppe an der [West-] Wand hin-
 auf auf das Dach, drüber war ein hübsches Fenster, s.
 die Ansicht und den Durchchnitt L D I 88.

L D I
88.

Die Wände [des Raumes β] sind alle von Philometor beschrieben.

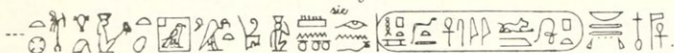
An der linken schmalen [West-] Seite, an der die Treppe hinaufführte, bringt der König γ und δ der Hathor und der: Ueber dem Fenster heisst Hathor: von Theben (Was-t)¹⁾, rechts vom Fenster: β . Hinter der Hathor die Worte: γ .

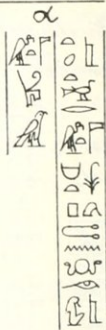



An der Hintersseite neben der linken Thüre [zum Raume ϵ] erhält die Kuh der Hathor vom

1) Mskr. her ape ma.





vom Könige Weibrauch. Druunter bringt der König dem Thothis ein Bild der Wahrheitsgöttin, druunter abgebrochen. — Ueber der Thüre ist der König vor Osiris, Isis (α), Nephthys und dem Schakal Anubis dargestellt. Zuoberst steht:

—  —

α





Um die Hauptthüre [zur Cella C] sind Anbetungen hauptsächlich vor Amoune und der Triade, Osiris und Isis, auch vor Horus, Sohn (sa) der Isis, Sohn (sa) des Osiris, hinter dem die Göttin der Wahrheit  mit






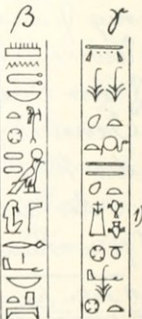
folgt; auch Amoune  Die Darstellung  über der rechten Thüre [zur Kam-
mer F] beginnt auf der schmalen rechten [Ost-] Wand. Hier stehen die Geschwister Ptolemaeus II Philometor, Ptolemae-
us IX Euergetes I und Kle- opatra II vor Amoune und dem
ersten der 4 Götterpaare; dann folgen auf der
Hinterwand die 3 an- dern Paare und zum
Schluß die Hathor. LD  in Berlin Nr. 2115.
Der rechten Wand ist jetzt  Die Porträts der beiden
Königin sind danach wiederholt LD III 302, 90. 303, 92. 93.



LD II
28 a.

LD II
302, 90.
303, 92. 93.

Auf dem Thürarchitrav ist der König [rechts] vor Amoune-
meri-ntu  und der Wahrheitsgöttin, die „Tochter des Re
und Auge  des Re“ heißt, links vor demselben Amoune und
Hathor  dargestellt.

Auf  der schmalen rechten Wand ist un-
ter der oberen Darstellung (LD II 28 a rechts)  nig vor Amoune, Mut, Chon³, Mont (β)
und der Göttin Inn-t (γ). 

β γ





1) Hebr.  statt , wohl nur verschrieben.

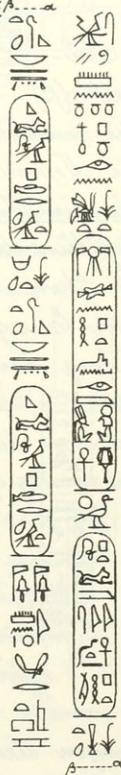
C. D. Mittelcella.

Auf der rechten Thürlaibung steht: -----

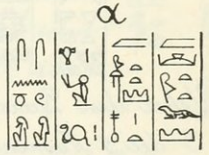
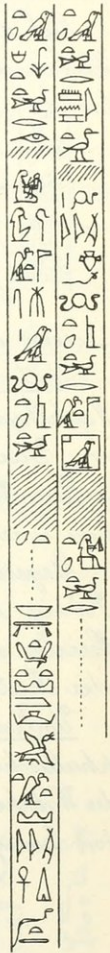
Die jetzige Mittelcella bestand urspr. aus zwei Kam-
mern, einer hinteren, von Ptolemäus II Philopator an-
gelegten D und einer vorderen, von Ptolemäus II Philo-
metor zugefügten C. Ptolemäus IX Euergetes II ließ
die Mauer, welche diese beiden Kammern trennte,
niederreißen und verband die Skulpturen der Wände
durch einen eingesetzten Skulpturstreifen, den er auf
beiden Seiten den Skulpturen des Philometor zugefügte mit
der folgenden darauf bezügl. Inschrift:

Die Einteilung und Verzierung
der Wände ist in den beiden Kam-
mern C und D dieselbe, doch sind
die einzelnen Abteilungen immer
ein wenig größer oder kleiner. Die
Darstellungen des Philometor hat-
ten einen dünnen weißen Kalk-
überzug, die des Philopator nicht,
doch scheint es, daß auch diese
von dem späteren Ptolemäer über-
schmiert und neu übermalt worden
waren, wenigstens finden sich noch
einige Teile den neueren Skulp-
turen zunächst mit weißem Kalk
ausgefüllt.


In der ursprünglichen Kammer
C des Philometor sitzen an der Thür-
seite links der Gott , rechts die
Göttin . Hinter ihnen auf jeder
Seite 4 Affen, vor denen beide Male
dieselbe Inschrift steht: .




Var. gegen-
über:



Darunter stehen auf jedem Posten [je] 2 stierköpfige Götter:
Auf der rechten Seite oben bringt der König eine
Wahrheitsgöttin dem Amone:


tin: 

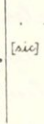


, dem Amon-meri-nter 



, der kuckköpfigen Got-

und der 



[sic]



Diesen ist von Euerge-
Unten räuchert der
Nephtys, Horus, dem Rä-
von Euergetes II die Hathor (B)




tes II noch die Hathor zugefügt.
König vor Osiris (A), Isis,
cher seines Vaters", denen
zugefügt ist.

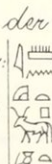



B

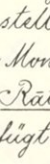
Die Wand ist später unten durchbrochen worden,
um eine Thüre in die Nebenzelle F zu erhalten.

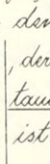
Gegenüber an der linken Wand bringt oben der
König eine Wahrheitsgöttin dem Amone, der Mut,
Herrin von Störu¹⁾, dem Chons, in Was-t Nfr-htp²⁾
der Hathor  und (von Euergetes II zugefügt) der:

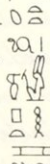
Unter ist
der Wahrheit
von Euerge-

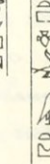
der 

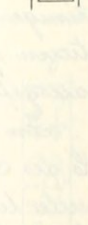
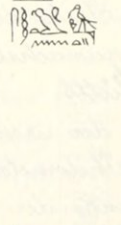
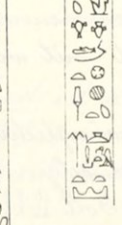
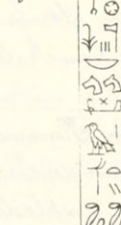
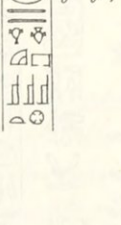
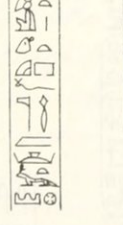
der 

der 

der 

der 

der 



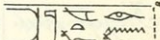
Ueber den Darstellungen stehen auf beiden Seiten der Kam-
mer C die 5 Namen Ptolemaeus VII Philometor's (einige Varr. im Krö-
-

1) Mskr. Störu d. i.  - 2) Mskr. im Was nefruhtp.



Fol. II 211/2. 218.

Westl. Theben CC (Der el. Medinet), C.D.

nigsbuch); über dem von Euergetes II zugefügten Skulpturstreifen steht rechts der Name der Wahrheitsgöttin „Tochter des Re“, links der der Hathor ♀ von Uas-t¹⁾. Die von diesem Könige aufser den Darstellungen zugesetzte Restaurationsinschrift ²⁾ s. ob. S. 121.

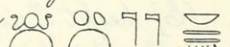

In dem hinteren Teile der jetzigen Mittelzella, der ursprünglichen Kammer D, läuft über der rechten Hälfte der Hinterwand und der rechten Seitenwand eine Inschrift mit allen 5 Namen Stolemaeus IV Philopator's (s. das Königsbuch), dann  L D IV 15f.

 L D IV 15f, gegenüber [auf der linken Hälfte der Hinterwand und der linken Seitenwand desgl.]  L D IV 15g. Im Goldhorusnamen



des Königs sind die beiden Zeichen  und  verschieden.


Auf der rechten Wand dieser Kammer ist in der oberen Reihe von links dargestellt:





1. der König [Stolemaeus IV Philopator] anbetend vor Hathor und der Göttin der Wahrheit, die beide sitzen.












2. derselbe und seine Frau Strinoe  vor Ammon  Ka-mut-f.

In der unteren Reihe:



1. der König bringt Sistren der Hathor  und der Göttin der Wahrheit, die beide stehen. 

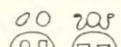
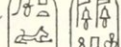
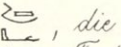
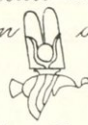


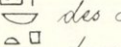
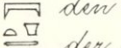
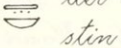

2. derselbe bringt Wein dem Re - Harmachis³⁾; hinter dem König steht die Göttin der Wahrheit .

Auf der [linken] Wand gegenüber opfert  Philopator rechts oben dem Osiris (α) und der Isis (β); links da- neben bringt er Weibrauch und Libation  Ammon  Ka-mut-f; hinter dem König  steht seine Frau Strinoe wie drüben (in ihrem Namen fehlt das „ hinter dem Adler).


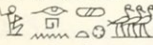
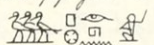
α  β 
 
 
 
 
 

1) Mskr. her hat Ka. - 2) Nach Brugsch (Reisebriefe p. 312) scheint diese Inschrift die von Euergetes II zugesetzten Darstellungen von denen des Philopator zu trennen. - 3) Mskr. Stru.

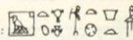
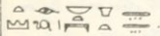
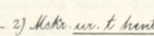
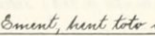
Darunter ist Philopator rechts vor Osiris  und Nephthys  dargestellt.







An der Hinterwand der Mittelzella opfert oben Stolemaeus IV Philopator:  rechts dem Amone und Chons, links dem Amone und der  Mut. Unten bringt derselbe König rechts eine Göttin der Wahrheit: , die statt ihrer Feder  Federn  auf dem die Geier-Köpfe hat. In der Mitte opfert der Hathor  von Uas-t, Fürstin (kn-t) des Westens, Stuge des Re, Herrin  des Himmels, Fürstin  den kleinen Horus(?) der Hathor, der Gro-  sten (kn-t) aller Län-  der. ²⁾

E. Linke Nebenzella.

An der rechten Türöffnung der linken Nebenzella  [E] heißt Isis: α . Ueber ³⁾ der Türe [in der Kammer] ist ein vierköpfiger Widder dargestellt, seine Inschrift zerbrochen; vor ihm Isis und Nephthys, hinter ihm Hathor und die Göttin der Wahrheit. Auf dem Spsten kniet links der König mit 3 schakalköpfigen Göttern: , rechts mit 3 sperberköpfigen: 

Auf der linken Seite der Kammer ist das Totengericht dargestellt; ein anonymes Individuum wird vor Osiris geführt: L D IV 16 b. Die ganze Darstellung gilt offenbar nur der Göttin der Wahrheit, der der Tempel mit der Hathor zusammen geweiht ist.

1) Nkr. Hathor kn-het Ma-t, hent Ement, in Ra, neb Re, hent tote, d. i. stva: 
 - 2) Nkr. ur-t hent Ement, hent tote nebu, d. i. stva:  oder, Neben: 

Auf der rechten Wand betet rechts der König Ptolemaeus II Philopator vor Anubis und dem ithyphallischen Min . Hinter diesem ist das Zeichen , dann der Sperber  auf einer Lotussäule, dann die beiden Schakale , dann die Barke des Sokaris  dargestellt. 

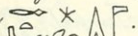
Ueber dieser Wand und der Hinterwand stehen die 5 Namen Ptolemaeus' II Philopator's.

An der Hinterwand räuchert Philopator allein, aber mit dem Namen seiner Gemahlin Arsinoe, vor Osiris, der u. St. heißt und Fsis(α) L D IV 16 a.

L D IV 16 a.

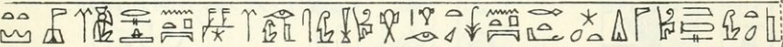
F. Rechte Nebenzelle.

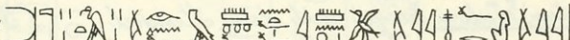
Die beiden Seiten und die Thürwand der rechten Nebenzelle [F] sind von Ptolemaeus II Philometor beschrieben.


Ueber der Thüre ist eine schreitende Kuh mit Diskus dargestellt, vor der ein Mann ausreißt. Ueber der Kuh .


Ueber den beiden Seiten dieser Kammer läuft eine Inschrift mit den 5 Namen Ptolemaeus' II Philometor's hin:


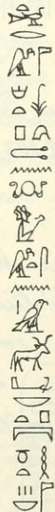
links:  Ptol. 



rechts: 

Auf der rechten Wand bringt Ptolemaeus II Philometor Weibrauch und Libation dar dem Osiris Innophris, König der Götter, Herrn des Himmels, der Erde und der Unterwelt, residierend in , der Nut, der großen Göttermutter, Auge des Re, der Fsis, Auge des Re, dem Horus, Rächer seines Vaters, der Neph-

1) Mskr. Sekeri. - 2) Mskr. „ des Stammenhauses "; d. i. die *.

α 
 [hieroglyphs]

Westl. Theben CC (Der el Medinet), F. I. I. Fol. III 84. 220. Inv. I, Kiegelsammlung

thys „der göttlichen Schwester mnx, „Auge des Re“ und dem Anubis.

Auf der linken 1) Wand bringt er Früchte dem Amoure-Nun: 2) der kuhköpfigen Göttin: 3), der Hathor, dem Amoure p-mr-nti:

(ganz wie Amoure-Nun 4) blau, sitzend mit hohen Fe- 5) dern), der Göttin der Wahrheit und der Isis: 6) Wahrheit: 7) ist Ptolemaeus IV Philo- 8) der Göttin der Wahr- 9) heit: 10) hinter ihm: α, vor ihm 11) dargestellt. 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

An der Hintenseite 1) kopator vor Hathor und 2) heit: 3) dargestellt. 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

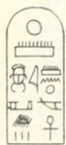
seine beiden 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100) 101) 102) 103) 104) 105) 106) 107) 108) 109) 110) 111) 112) 113) 114) 115) 116) 117) 118) 119) 120) 121) 122) 123) 124) 125) 126) 127) 128) 129) 130) 131) 132) 133) 134) 135) 136) 137) 138) 139) 140) 141) 142) 143) 144) 145) 146) 147) 148) 149) 150) 151) 152) 153) 154) 155) 156) 157) 158) 159) 160) 161) 162) 163) 164) 165) 166) 167) 168) 169) 170) 171) 172) 173) 174) 175) 176) 177) 178) 179) 180) 181) 182) 183) 184) 185) 186) 187) 188) 189) 190) 191) 192) 193) 194) 195) 196) 197) 198) 199) 200) 201) 202) 203) 204) 205) 206) 207) 208) 209) 210) 211) 212) 213) 214) 215) 216) 217) 218) 219) 220) 221) 222) 223) 224) 225) 226) 227) 228) 229) 230) 231) 232) 233) 234) 235) 236) 237) 238) 239) 240) 241) 242) 243) 244) 245) 246) 247) 248) 249) 250) 251) 252) 253) 254) 255) 256) 257) 258) 259) 260) 261) 262) 263) 264) 265) 266) 267) 268) 269) 270) 271) 272) 273) 274) 275) 276) 277) 278) 279) 280) 281) 282) 283) 284) 285) 286) 287) 288) 289) 290) 291) 292) 293) 294) 295) 296) 297) 298) 299) 300) 301) 302) 303) 304) 305) 306) 307) 308) 309) 310) 311) 312) 313) 314) 315) 316) 317) 318) 319) 320) 321) 322) 323) 324) 325) 326) 327) 328) 329) 330) 331) 332) 333) 334) 335) 336) 337) 338) 339) 340) 341) 342) 343) 344) 345) 346) 347) 348) 349) 350) 351) 352) 353) 354) 355) 356) 357) 358) 359) 360) 361) 362) 363) 364) 365) 366) 367) 368) 369) 370) 371) 372) 373) 374) 375) 376) 377) 378) 379) 380) 381) 382) 383) 384) 385) 386) 387) 388) 389) 390) 391) 392) 393) 394) 395) 396) 397) 398) 399) 400) 401) 402) 403) 404) 405) 406) 407) 408) 409) 410) 411) 412) 413) 414) 415) 416) 417) 418) 419) 420) 421) 422) 423) 424) 425) 426) 427) 428) 429) 430) 431) 432) 433) 434) 435) 436) 437) 438) 439) 440) 441) 442) 443) 444) 445) 446) 447) 448) 449) 450) 451) 452) 453) 454) 455) 456) 457) 458) 459) 460) 461) 462) 463) 464) 465) 466) 467) 468) 469) 470) 471) 472) 473) 474) 475) 476) 477) 478) 479) 480) 481) 482) 483) 484) 485) 486) 487) 488) 489) 490) 491) 492) 493) 494) 495) 496) 497) 498) 499) 500) 501) 502) 503) 504) 505) 506) 507) 508) 509) 510) 511) 512) 513) 514) 515) 516) 517) 518) 519) 520) 521) 522) 523) 524) 525) 526) 527) 528) 529) 530) 531) 532) 533) 534) 535) 536) 537) 538) 539) 540) 541) 542) 543) 544) 545) 546) 547) 548) 549) 550) 551) 552) 553) 554) 555) 556) 557) 558) 559) 560) 561) 562) 563) 564) 565) 566) 567) 568) 569) 570) 571) 572) 573) 574) 575) 576) 577) 578) 579) 580) 581) 582) 583) 584) 585) 586) 587) 588) 589) 590) 591) 592) 593) 594) 595) 596) 597) 598) 599) 600) 601) 602) 603) 604) 605) 606) 607) 608) 609) 610) 611) 612) 613) 614) 615) 616) 617) 618) 619) 620) 621) 622) 623) 624) 625) 626) 627) 628) 629) 630) 631) 632) 633) 634) 635) 636) 637) 638) 639) 640) 641) 642) 643) 644) 645) 646) 647) 648) 649) 650) 651) 652) 653) 654) 655) 656) 657) 658) 659) 660) 661) 662) 663) 664) 665) 666) 667) 668) 669) 670) 671) 672) 673) 674) 675) 676) 677) 678) 679) 680) 681) 682) 683) 684) 685) 686) 687) 688) 689) 690) 691) 692) 693) 694) 695) 696) 697) 698) 699) 700) 701) 702) 703) 704) 705) 706) 707) 708) 709) 710) 711) 712) 713) 714) 715) 716) 717) 718) 719) 720) 721) 722) 723) 724) 725) 726) 727) 728) 729) 730) 731) 732) 733) 734) 735) 736) 737) 738) 739) 740) 741) 742) 743) 744) 745) 746) 747) 748) 749) 750) 751) 752) 753) 754) 755) 756) 757) 758) 759) 760) 761) 762) 763) 764) 765) 766) 767) 768) 769) 770) 771) 772) 773) 774) 775) 776) 777) 778) 779) 780) 781) 782) 783) 784) 785) 786) 787) 788) 789) 790) 791) 792) 793) 794) 795) 796) 797) 798) 799) 800) 801) 802) 803) 804) 805) 806) 807) 808) 809) 810) 811) 812) 813) 814) 815) 816) 817) 818) 819) 820) 821) 822) 823) 824) 825) 826) 827) 828) 829) 830) 831) 832) 833) 834) 835) 836) 837) 838) 839) 840) 841) 842) 843) 844) 845) 846) 847) 848) 849) 850) 851) 852) 853) 854) 855) 856) 857) 858) 859) 860) 861) 862) 863) 864) 865) 866) 867) 868) 869) 870) 871) 872) 873) 874) 875) 876) 877) 878) 879) 880) 881) 882) 883) 884) 885) 886) 887) 888) 889) 890) 891) 892) 893) 894) 895) 896) 897) 898) 899) 900) 901) 902) 903) 904) 905) 906) 907) 908) 909) 910) 911) 912) 913) 914) 915) 916) 917) 918) 919) 920) 921) 922) 923) 924) 925) 926) 927) 928) 929) 930) 931) 932) 933) 934) 935) 936) 937) 938) 939) 940) 941) 942) 943) 944) 945) 946) 947) 948) 949) 950) 951) 952) 953) 954) 955) 956) 957) 958) 959) 960) 961) 962) 963) 964) 965) 966) 967) 968) 969) 970) 971) 972) 973) 974) 975) 976) 977) 978) 979) 980) 981) 982) 983) 984) 985) 986) 987) 988) 989) 990) 991) 992) 993) 994) 995) 996) 997) 998) 999) 1000)

Aus Der el Medinet ist das Portrait Ptolemaeus IV Philopator's 1) L D III 302, 89. 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

II. Zerstörter Tempel Thutmosis 'III.

Die Mauern des 2ten Pylonhauses vom zerstörtem Tempel [29] 1) nordöstlich vom Ramesseum zeigen die 2) Tempel: 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

im linken Pylon:



L D III 39 k,
Berlin 1517.

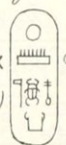


L D III 39 g,
Berlin 1531.1533.

im rechten Pylon:



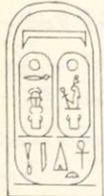
Berlin 1581.
(Maße: 36 1/2 x
17 1/2 x 12 cm.)



L D III 39 k,
Berlin 1534.
1535.

Im ersten (westlichsten) 1) Pylon Kiesel mit dem Stempel: 2) L D III 39 f,
Berlin 1529. 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

In der nordöstlichen 1) Umfassungsmauer hinter dem 2ten 2) Pylon:
L D III 25 bis, i = 26, 4, Berlin 1523.1524. Doch finden sich 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)



um über diesen Kiegeln auch wieder Kiesel mit dem ersten 1) Stempel L D III 39 g. k. 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) Mskr. „rechten“. - 2) Mskr. Kanpe. - 3) Mskr. versehentlich Φιλομήτορες.
4) so! gemeint ist vielleicht der linke, südwestliche Flügel des 1sten Pylons.

E. E. Tempel Ramses II (Ramesseum).

Grundriß: L D I 89a, Durchschnitte L D I 88.

Erster Pylon.

L D I
88.89a.

An der nördlichen Innenseite des Eingangs [a] zwischen den beiden Flügeln des ersten großen Pylons betet Ramses zuoberst dem Chons an, hinter dem die Göttin mit unterägyptischer Krone steht. 1)

Am nördlichen Pylon-Westseite und diese nur meistens, doch ist unten das Anschließen der Umfassungsmauer sichtbar.

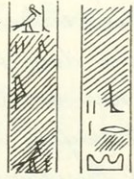
Links an der Westseite des nördlichen Flügels [c] sind eine Anzahl feindlicher Burgen dargestellt, aus denen die Sechss gebunden von Ägyptern herausgeführt worden, in der Regel 3 außer dem Ägypter. Es sind ihrer Kleidung und den Bärten nach Asiaten. - Auf den Burgen stehen ihre Namen. Die Inschrift beginnt bei allen gleich:

L D III
153-156.

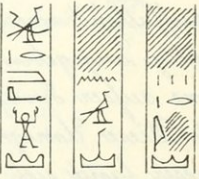


Dies der Name der obersten links. Die der übrigen sind:

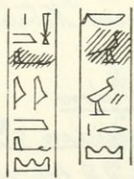
2te Reihe:



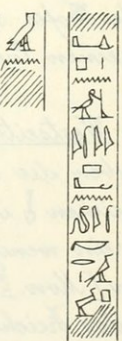
3te Reihe:



4te Reihe:



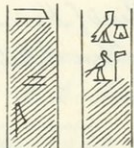
5te Reihe:



ohne Fahr.

die letzten beiden wieder ohne Fahr.

6te Reihe:

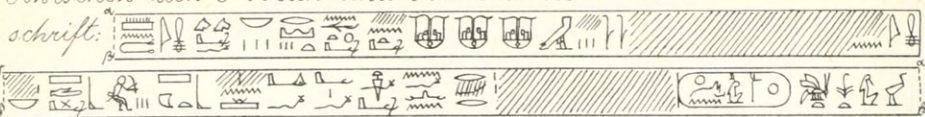


ebenfalls ohne Fahr.

1) vgl. Champf. Not. I 581. 869.

Westl. Theben E O (Ramesseum), Erster Pylon, St. zweiter Pylon. Fot. III 13/14 72.

Zwischen den 3 oberen und den 3 unteren Reihen steht die Inschrift:



Diese und die sich anschließenden andern Darstellungen der Westseite des nördlichen Pylonflügels sind publ. L D III 153-156.





L D III 157-161 Die Darstellungen an der Westseite des andern südlichen Pylonflügels [b] sind publ. L D III 157-161. [L D III 159 b befindet sich zwischen den beiden Pilastern und L D III 159 c zwischen dem südlichen Pilaster und der Südwand des Hofes K].¹⁾

Die Nordseite des Pylons ist teilweise erhalten, aber unbeschrieben. Hier ist eine Thür zur Pylontreppe, die noch ziemlich hoch hinaufführt (s. d. Plan).

St. Erster Hof.

Höchst auffallend war, daß sich im ersten Hofe K, wie schon Wilkinson richtig angegeben und wie die darauf eingerichtete Wand des 1ten Pylons außer Zweifel setzt, nur an der Südseite eine Säulenreihe fand. Diese Unregelmäßigkeit mußte einen besondern Grund haben. Dieser fand sich bei unserer Ausgrabung, indem sich die Südseite des Hofes als Front zu einem Nebentempel B erwies, der von hier seinen Eingang hatte.

Zweiter Pylon.






L D III 162-164a, L D III 164b-165. Das Zeichen  im 2ten Schilde der Königsprozession L D III 163 ist zwar oben ein wenig beschädigt, hatte aber keinen Querstrich, wie Champollion [Mon. II 149^b] und Rosellini [Mon. del Culto 76] geben. Es ist ganz wie das Zeichen  in  unter den Schildern gemacht; wie dieses ist es ganz rot, nicht bunt wie .


1) vgl. Champ. Not. I 584, 873.

12.° IX 39-43.


Westl. Theben E E (Ramesseum), hinter dem 2. Pylon.

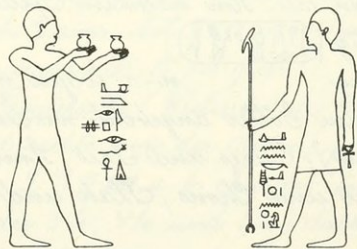
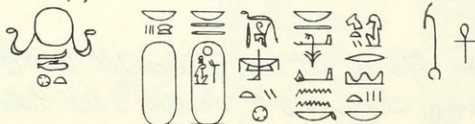
Hinter dieser Pylonwand i ist eine Reihe Osirisfeiler *k-n* erhalten, an deren Seiten folgende Götter angebetet werden:¹⁾

1. [Südseite des Feilers *k*]: Osiris Pnnophis. Atum.²⁾ Amone.
2. [Nordseite " " *k*]: Amone. Mut. Chons.
3. [Südseite " " *l*]: Ra-Harmachis.³⁾  († statt ♂ scheint von mir verlesen zu sein).  Amone.
4. [Nordseite " " *l*]: Osiris. Isis. Amone.  Amone.
5. [Südseite " " *m*]: Amone. Mut.  Amone.
6. [Nordseite " " *m*]: Chons. Amone. Amone.
7. [Südseite " " *n*]: Atum. Mut. Amone.
8. [Nordseite " " *n*]: Ptah.  Ptah. Amone.

Dann stehen noch einige Säulen, auf einer [nördlich von *n*]⁴⁾ der König vor Sokar-Osiris  und Schemet, der großen, von Ptah geliebten."

An der anderen noch stehenden Reihe der Osirisfeiler [*r-n* werden angebetet]:⁵⁾








1. [Südseite von *r*]: Ptah, Herr der Wahrheit.⁶⁾  mit einfachem Menschenkopf:




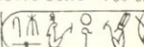
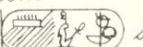
2. [Nordseite von *r*]: Chons. Amone.
3. [Südseite von *q*]: Mut. Amone.

1) vgl. Champ. Not. I 874-876. - 2) Mkr. Atum. - 3) Mkr. Ptah. - 4) vgl. Champ. Not. I 873 Säule g. - 5) vgl. Champ. Not. I 880-87.


Westl. Theben E C (Ramessum), hinter dem 2. Tylon. Fol. III 127, 4 I 155. 12° IX 43/4. 57.

4. [Nordseite von q]: Hathor. 
5. [Südseite von p]: Harsisis.  Nephthys. 
6. [Nordseite von p]: Hathor?  Nut. 
7. [Südseite von v]: Amone.  Geb. 
8. [Nordseite von v]: Atum.

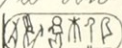
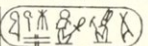
L D III
219 c,
C.

An der Hinterseite des südlichsten Pfeilers *r* ist das 2te Schild Ramses' VII  deutlich über ein früheres, teilweise noch mit Stück ausgefülltes Schild Ramses' II^a  geschnitten. Auch dieses Schild ist außer allem Zweifel. Im zugehörigen 1sten Schilde ist nur  sichtbar L D III 219 c, C [wo die 1sten Schilde der beiden Könige *a* und *b* offenbar nur aus Versehen vom Zeichner vertauscht sind.]

L D III
219 c, B.
L D III
219 c, A.



Ebendasselbst sind drüber [die unveränderten Schilde Ramses' II L D III 219 c, B und] die schwierigen 2 mal veränderten Schilde L D III 219 c, A, in denen Menephtah als unterster und Amenmesses als mittlerer sicher sind, darüber kommt dann noch ein dritter, wie es scheint unbekannter König, der sicher später als Amenmesses war, da das  im 1sten Schilde noch mit Kitt ausgefüllt ist.

L D III
219 d.

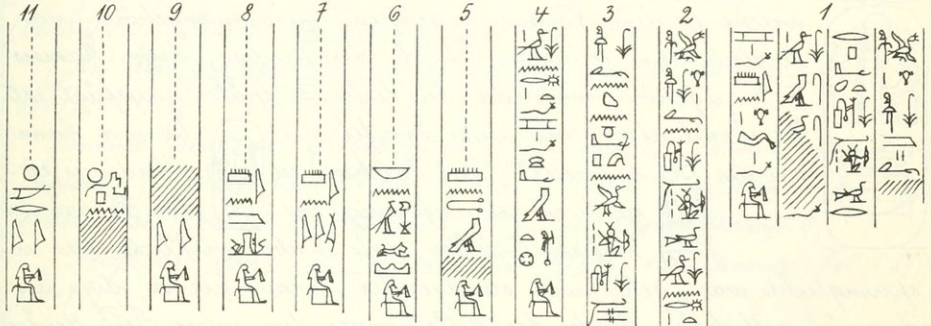
An einem andern Pfeiler ist eine Inschrift L D III 219 d von Ramses III, drunter von Ramses II^a, dessen 2tes Schild  mit nur einem — geschrieben ist. Am nächsten Pfeiler desgl., doch steht da richtig .

Hinter den Osiris Pfeilern *n-r* folgen wieder [3] Säulen [auf denen die folgenden Götter angebetet werden:] Horus und Hathor [auf der südlichsten], Osiris und Isis, Amone und Nut [auf der mittleren], Amone und Chons, Ptah und Schemat [auf der nördlichsten Säule].³⁾

An der [Wand zwischen den beiden Thüren *t* und *u*, die die] Rückseite der [Wand *v* mit der schon] von den Franzosen

1) Naka. Netze. — 2) In der Publ. ist irrig  statt  gegeben, das auch die Zeichnung hat, vgl. auch Champ. Not. I 591. — 3) vgl. Champ. Not. I 884.

gezeichneten Schlacht gegen die Cheta [L D III 166 bildet] ist die erste Prinzenprozession.¹⁾ Der erste Teil der Darstellung von links her ist abgeschliffen oder war unbeschrieben. Es wäre noch Platz für einen Prinzen, wenn er ebensoviel Hieroglyphenreihen vor sich hätte, wie der jetzige erste:



Es fehlt auf dieser Seite keiner, denn sind unten noch die Hieroglyphen des Schriftbandes zu sehen.

hinter dem Mten senkrechten In-

D. Hypostyl.

An der Ostseite [v] des Hypostyls ist die Darstellung gegen die Cheta L D III 166.²⁾

[An dem vorspringenden Mauerstück re St ist nach Champ. Not. I 591 der Name den der Papierabdruck St. 158 giebt.]

An der Hinterseite (Westseite) des Hypostyls sind [bei n und x] links und rechts von der Thür [y] die großen Prinzenprozessionen L D III 168 a. b. In der linken L D III 168 a sind 3 Prinzen (der 3te, 4te und 5te) durch eine später durchbrochene Thür, die 0,92 m breit ist, vernichtet worden.

Die Ansicht einer großen Säule des Mittelganges und einer kleinen neben der Seitengänge s. L D I 90.

die Darstellung der L D III 166.

rechts neben der Thür der Königin:








L D III 168 a. b.



L D I 90.







1) vgl. Champ. Not. I 886/7. - 2) Champ. Not. I 591. Mem. 331. Rev. Mem. Stor. II 108.

Unten an den Säulen sind über die leicht eingeriefen Blätterspitzen zwischen den Schildern von Ramses Miamun's Schilder eingegraben, die zugleich die Namen Ramses' IV^a und VI^a enthalten.

Dabei ist völlig deutlich, daß der Stil des  mit dem schmallinigen Stil des Amon und der Wahrheitsgöttin, welche beiden Namen angehören, zusammengehört und folglich dem früheren Schilde der beiden, dem Ramses' IV^a zugehört, während das tiefe  später zugefügt ist. Es stand also ohne allen Zweifel erst  da und dann wurde  aufgesetzt. Das Zeichen  ist allerdings ein wenig unregelmäßig in der Hand der Wahrheitsgöttin; daß es aber wirklich das ursprüngliche war, geht noch schlagender daraus hervor, daß an der südwestlichsten Säule des Mittelganges der untere Teil des Zeichens noch mit gelb übermaltem Kalk ausgefüllt ist, und so auch noch ein anderes Mal.

An einer andern Säule ist im 2ten Schilde zu erkennen

Das  im Schilde Ramses' IV^a noch außer dem  steht, kommt auch sonst vor, so in Medinet Habu (vgl. unten) und in Karnak (Ros. Mon. stor. tom. II p. 109 tav. ann.)

Das  des Amon und die Sonne  gehören jedenfalls nicht zusammen. In einem andern Schilde mit denselben Veränderungen steht  statt . Einmal ist  ausgefüllt, auch , die also beide dem Ramses IV^a gehören. Ramses IV^a ist hier immer unter Ramses VI^a.

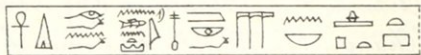
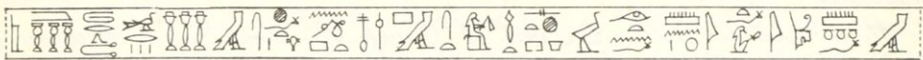
[An den Säulen werden angebetet:

an den rechten kleinen Säulen, vgl. Champ. Not. I 579, 891/2 „deuxièmes tableaux“]

Osiris, Isis. *Thoth*, *Ihy-t-ibui* [Champ. 2.] - Chons, *Amm-t* [Champ. 3.] - Amon-ka-mut-f, Isis [Champ. 4.] - Amonne, Mut.

1) Mokr. Taf.

gegenüber:



Ebenso im entsprechenden nördlichen Gange, nur steht hier ebenso deutlich $\frac{\text{Ankh}}{\text{Was}}$ wie dort $\frac{\text{Was}}{\text{Ankh}}$, dahinter ist der Hochtrav abgebrochen.²⁾

Im Mittelgange: ----- $\frac{\text{Was}}{\text{Ankh}}$, gegenüber ebenso.³⁾

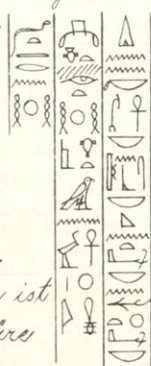
Die Göttin Sechemet

sagt im Kopfstyl einmal zum

König:



und anderswo:



E.

In dem Saal [E] mit 8 Pfeilern ist jeder Seite [von der Eingangsthüre Mut dargestellt.⁴⁾ Die links ist von

an der Ostwand auf y] eine Barkie der Mensphthah restauriert.

L D III
167

An der Hinterseite (Westseite) des Saales ist die Thüre [z], welche zur „Bibliothek“ [F] führt: L D III 167.⁵⁾

L D III
169

Rechts von dieser Thüre ist Ramses II am heiligen Baum sitzend dargestellt: L D III 169.⁶⁾

An den Pfeilern [werden angebetet (vgl. Champ. Not. I 579. 898)]:



Pa - Harmachis⁸⁾ und die Göttin ΔH mit O [Champ. 7] Su und Tafnet⁹⁾ [Champ. 8] - Osi- H ris und Isis [Champ. 4] - Ptah und Sechemet [Champ. 3].


1) Mskr. $\frac{\text{Was}}{\text{Ankh}}$. - 2) vgl. Champ. Not. I 889. - 3) vgl. Champ. Not. I 887. - 4) vgl. Champ. Not. I 594/5. - 5) vgl. Champ. Not. I 596/7. - 6) Zu der Publ. inig als „Kopfstyl“ bezeichnet. - 7) vgl. Champ. Not. I 596, paroi L. - 8) Mskr. Hr . - 9) Mskr. Su , Tafnet.








4° I 174. 12° 15 48/9. M. W. 42. Z. 815.
Verbesserungen in Ros. M. cult. 71-73.

Westl. Theben E6 (Ramesseum), E6

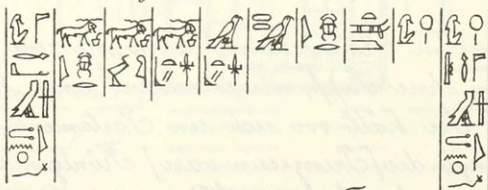
An der Decke [in der Mitte zwischen den 4 rechten und den 4 linken Säulen] ist die astronomische Darstellung L D III 170-171.



[Eine Abschrift der rechten Seiteninschrift neben der Darstellung von Max Weidenbach (in seinem Not. B. S. 42) ergibt folgende Abweichungen von der Publ.:  statt , am Ende; in derselben Inschrift giebt

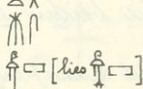
die Zeichnung (Z. 815) am Anfang ; in der linken Seiteninschrift liest Lepsius (Not. B. über 4° I 174) so: (α)]. Die über und unter der Darstellung knieenden Personen, die in unserer Publ. weggelassen sind s. bei Ros. Mon. del Culto Taf. 71-73; daselbst ist manches zu berichtigen:

auf Taf. 71 oben heißt die 3te Person von rechts  desgl. unten die letzte  statt ; auf Taf. 72 sind oben sämtliche Personen umzudrehen; die vorletzte heißt  statt ; unten heißt die 2te Person  statt .

An der Hinterwand [des stehenden Teils des Tempels] nach der „Bibliothek“ zu ist [rechts bei α] eine große Opferliste mit 38 Götternamen (in 2 Reihen zu je 19) arrangiert wie die Tafel von Abydos: ¹⁾



Gegenüber [bei b'] ist die Stab-Tafel mit 28 Namen (in 2 Reihen zu je 14.) ²⁾ Hier heißt Stab in der 7ten Kolonne: , in der 8ten: .



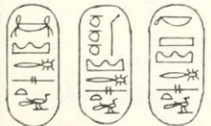
1) vgl. Champ. Not. I 598. 907. - 2) vgl. Champ. Not. I 598. 906.







Westl. Theben E C (Ramesseum), Hinterer Teil. *Fol. III 72. 12° IX 34. Z. 1000*Hinterer Teil des Ramesseums.

Sogleich nach unserer Ankunft in Theben ließ ich den hinteren Teil des Ramesseums ausgraben wie auch die anderen Teile des ganzen Gebäudes untersuchen. Vom hinteren Teile fehlten allerdings fast alle Mauern und Säulen, sogar der größte Teil der Bodenplatten, doch hat sich aus den erhaltenen Spuren der Grundmauern und namentlich aus den hierzu in den Fels geschnittenen Gräben (im Plan L D I 89 a weiß gezeichnet) die Gestalt des Gebäudes sehr vollständig ergeben: 3 Räume mit je 8 Säulen folgten hintereinander [E, F, G], dann ein noch schmalerer mit 4 Säulen [H], rundum verschiedene Kammern und Korridore, im nördlichen Teile ein Pfeilersaal [P]. Das Gebäude erstreckte sich nicht soweit, wie die Description de l'Égypte annahm, war aber auch nicht so kurz wie Wilkinson glaubt.

Inmitten einer eigentümlichen Prozession im Ramesseum kommt vor:



[Dies gehört gewiß zu einer rebusartigen Schematrischtrivinschrift, wie die in Luxor L D III 149 b, s. ob. S. 78, wo diese 3 Gefangennamen das Wort  im Namen Ramses' II    darstellen.]

L D III
256 h.

Beim Ausgraben im Ramesseum fanden wir eine knieende Statue aus Kalkstein ohne Kopf, wie es scheint eines Mannes; jetzt in Berlin Nr. 2278. ¹⁾ Sie hält vor sich ein Postament, worauf ein Widderkopf; vorn bringt die [Prinzessin oder] Königin Keromama dem Anmonre mit Widderkopf 2 Sistrum: L D III 256 h. Der Name des Mannes scheint in der untersten Zeile wie auch zweimal in der Darstellung vorzukommen.

L D III
256 h.

Damit hängen ohne Zweifel auch die beiden Abaster-Fotenwa-

¹⁾ Auf der Z. 1000 irrig als, aus Grab Nr. 6 (von Abdel Quana) bezeichnet, s. u. die Vorbemerkung zu dem Abschnitt „Privatquartier“.

Fol. III 72. 12° IX 34. Z. 1000

von der Keromama
und die Keromama
Stück im Ramesseum
wie von dem
An haben und
von Keromama

Die
Grundzüge
ab. c. d. -

Epau, Dekmalen.

Fol. III 57, 79, 12^o VII 154 Inv. I, 1^o XXXVIII a. Z. 150. Westl. Theben E.C. (Ramesseum), Umgebende Ziegelbauten.

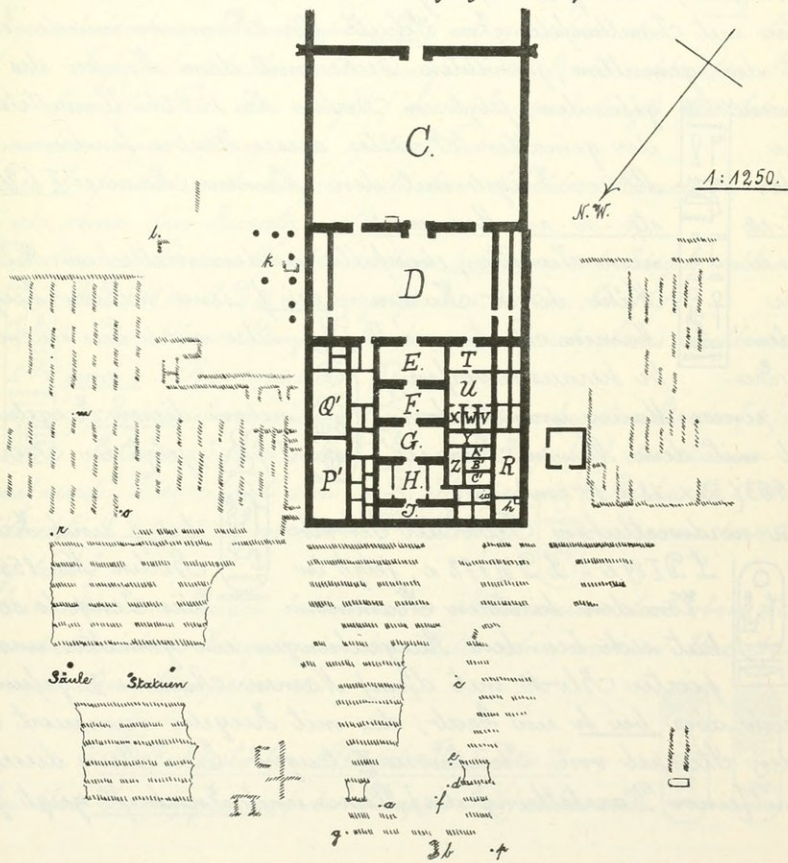
sen der Keromama L D III 256 b. c. (jetzt in Berlin Nr. 2105. 2106) und die kleinen blauen Totenstatuetten derselben L D III 256 f. g. (jetzt 9 Stück in Berlin Nr. 303-305. 323-325. 340. 964. 966.) zusammen, die wir von dem Antikenhändler Triantophyllos (genannt Wardi) erworben haben und die, wie der Finder und Andere behaupten, in einem Brunnen im hinteren Teile des Ramesseums gefunden sind.

L D III 256 f. g.

Die Nilziegelbauten um das Ramesseum.

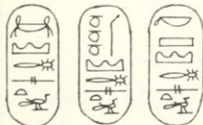





Grundriß L DI 89 b. - Durchschnitte der Ziegelgewölbe ib. c. d. - Ansicht eines Gewölbeziegels ib. f.

L DI 89 b. c. d. f.



Hinterer Teil des Ramesseums.

Sogleich nach unserer Ankunft in Theben ließ ich den hinteren Teil des Ramesseums ausgraben wie auch die anderen Teile des ganzen Gebäudes untersuchen. Vom hinteren Teile fehlten allerdings fast alle Mauern und Säulen, sogar der größte Teil der Bodenplatten, doch hat sich aus den erhaltenen Spuren der Grundmauern und namentlich aus den hierzu in den Fels geschnittenen Gräben (im Plan L D I 89 a weiß gezeichnet) die Gestalt des Gebäudes sehr vollständig ergeben: 3 Räume mit je 8 Säulen folgten hintereinander [E, F, G], dann ein noch schmalerer mit 4 Säulen [H], rundum verschiedene Kammern und Korridore, im nördlichen Teile ein Pfeilersaal [P]. Das Gebäude erstreckte sich nicht soweit, wie die Description de l'Égypte annahm, war aber auch nicht so kurz wie Wilkinson glaubt.

Inmitten einer eigentümlichen Prozession im Ramesseum kommt vor: . [Dies gehört gewiß zu einer rebusartigen Strichtravinschrift, wie die in Luxor L D III 149 b, s. ob. S. 78, wo diese 3 Gefangennamen das Wort  im Namen Ramses' II     darstellen.]

L D III 256 h. Beim Ausgraben im Ramesseum fanden wir eine kniesende Statue aus Kalkstein ohne Kopf, wie es scheint eines Mannes; jetzt in Berlin Nr. 2278. ¹⁾ Sie hält vor sich ein Postament, worauf ein Widderkopf; vorn bringt die [Prinzessin oder] Königin Keromama dem Amone mit Widderkopf 2 Sistren: L D III 256 h. Der Name des Mannes scheint in der untersten Zeile wie auch zweimal in der Darstellung vorzukommen.

L D III 256 h. Damit hängen ohne Zweifel auch die beiden Abaster-Fotenva-

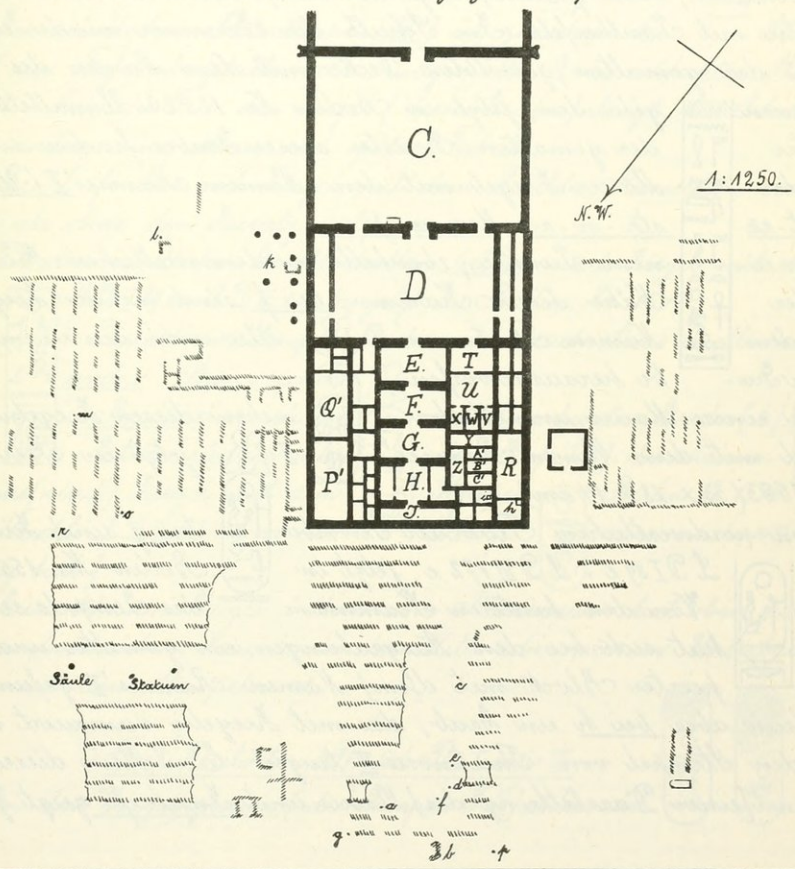
¹⁾ Auf der Z. 1000 irrig als „aus Grab-Nr. 6“ (von Abdel Qurna) bezeichnet, s. u. die Vorbemerkung zu dem Abschnitt „Trivalgräber“.

Fol. III 57. 79. 12^o VII 154. Inv. I, 1^o XXXVIII a. n. 150. Westl. Theben & C (Ramesseum), Umgebende Ziegelbauten.

sen der Keromama L D III 256 k. c. (jetzt in Berlin Nr. 2105. 2106) und die kleinen blauen Totenstatuetten derselben L D III 256 f. g. (jetzt L D III 9 Stück in Berlin Nr. 303-305. 323-325. 340. 964. 966.) zusammen, die wir von dem Antikenhändler Triantophyllos (genannt Wardi) erworben haben und die, wie der Finder und Andere behaupten, in einem Brunnen im hinteren Teile des Ramesseums gefunden sind.

Die Nilziegelbauten um das Ramesseum.
Grundriß L DI 89 b. - Durchschnitte der Ziegelgewölbe ib. c. d. - Ansicht eines Gewölbeziegels ib. f.

L DI
89 b. c.
d. f.



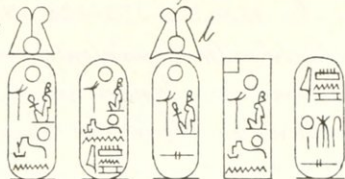
Westl. Theben E^o (Ramesseum), Umgebende Kiegelbauten. *Fot. III 70/1. 73.*

Die großen Kiegelbauten hinter dem Ramesseum sind mit Kiegeln gebaut, die fast alle den Stempel von Ramses II tragen mit verschiedenen Varianten:

LDI
89 e =
III 172 a

der ersten Variante
lin Nr. 1550. 1562, LDI

Bei *a* in der Nördlichen Kiegel mit demselben [s. u. S. 133].



Zwei Kiegel mit
sind jetzt in Berlin
I 89 e = LDI III 172 a.
he von *g* sind
Stempel wie bei *m*

In den westlichen Kiegelhallen bei *b* ist die Ecke einer Kammer erhalten, bunt gemalt, in gutem Stile, eine Frau libiert einem Priester mit Pantherfell. Im Schutt der Kammer wurde ein Stück der gemalten, gewölbten Decke mit dem Namen des Verstorbenen gefunden, jetzt in Berlin Nr. 12420. Unmittelbar hinter der gemalten Kruste dieses Grabes finden sich in der Mauer Kiegel mit dem Namen Ramses' II (User-stp-n-rä Miamun).

An einem Punkte, ebenfalls in den westlichen Hallen in der Nähe dieser Kammer, bei *f* sind mehrere Kiegel mit dem Namen Thutmosis' II:

neben diesen Kiegeln sind
Kamen Thutmosis' II, also wohl aus einem früheren Grab herausgeworfen.

In einer Mauer unmittelbar Kiegel mit dem Namen Ramses' Nr. 1563 (33 x 18 x 14 cm).

neben diesen Kiegeln sind
Kamen Thutmosis' II, also wohl aus einem früheren Grab herausgeworfen.

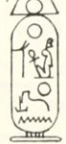
LDI
89 e =
III 172 a

Im nordwestlichen Teile der Gewölbe mit:



LDI 89 e = LDI III 172 c, jetzt in

Von den hinteren Kammern hat sich bei den Ausgrabungen ein gemalter und skulpturierter Block mit dem Namen Ramses' II gefunden; zugleich aber bei *h* ein Grab, das mit Kiegeln vermauert war, die den Stempel von Thutmosis III tragen. Ein Stein dieses Grabes mit einer Darstellung des Osiris und Inschrift zeigt gutem

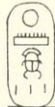


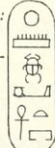
bei *g* sind Kiegel
Berlin Nr. 1559.

Fol. III 71-73. 84.

Westl. Theben E & C (Ramesseum), umgebende Kieselbauten


Stil.


Ein drittes Grab, aus früherer Zeit als der Tempel, bei i hat nach oben noch die Kieselmauern mit dem Stempel: . Diese früheren Gräber sind mit Sand zugeschüttet worden und die Mauern des Tempels drüber weg gebaut.

Im der nördlichen Partie neben dem Hypostyl [D] des Ramesseums findet sich eine Kieselmauer, deren Kiesel den Stempel:  tragen L D III 39 i. er zu dem um anstößt und war dieser schon von Thutmosis III gebaut?

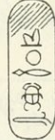
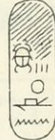
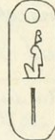
Im nördlichen Seitentempel [D] ist zwischen die Säulen auf die Fußbodenplatten ein buntgemaltes Grab schlechten Stils gebaut. Nur ein Teil der Kiesel [dieses Grabes] trägt das Schild...^(break), die andern sind klein und später Fabrik.

Bei k finden sich Kiesel mit dem Schilde Ramses' II, sowohl mit als ohne den Zusatz setep-en-re.

Im den nördlichen Gewölbhallen bei m sind Kiesel mit dem Stempel:  L D I 39 e = L D III 172 b.

Dieselben Stempel finden sich auch etwas westlicher bei n und o. Bei o auch: 


Bei p etwas südlich von dem buntem Grabe [b]: 
Etwas südlich neben dem Hofe [C] des Ramesseums [sind] Kiesel mit dem Stempel:  Berlin Nr. 1545 L D III 62 e.
[vielleicht L D III 62 e, wo die Schrift aber andere Richtung hat.]


Ein kleiner Hügel östlich vom Ramesseum hat oben sehr kleine unbeschriebene Kiesel, in der Mitte aber wie im Unterbau große mit den Stempeln:   



F. F. zerstörter Tempel Thutmosis II.




Im den Kieselpylonen [des Tempels F.F.] etwas süd-





Westl. Theben FF (Tempel Thutmosis IV). Fol. III 71, 73, 84, 318, 4. Erbkl. Pl. 2 II 439

lich vom Ramesseum (Nr. 16 bei Wilkinson) und den Mauern, die diesen Tempel hinten (westlich) umgaben, ist auf den Kiegeln der Stempel:  Thutmosis IV (nicht wie Wilkinson sagt Thutmosis III), davon einer jetzt in Berlin Nr. 1554.

Südlich von diesem zerstörten Tempel, von dem nur ein Feld mit  Sandsteinfragmenten übrig ist, sind viele andere Gräber, die mit kleinen Kiegeltempeln überbaut gewesen zu sein scheinen und deren Kiegel den Stempel von Thutmosis IV tragen. Es sind Gräbertempelchen, wie sie später im Großen von der 26ten Dynastie im Assasif nachgeahmt wurden. Dieses Totenfeld aus der Zeit Thutmosis IV zog sich [nördlich] bis zum Ramesseum hin und ist von diesem 7. J. überbaut. [vgl. das oben S. 139 zu i Bemerkte].



 Südlich vom Ramesseum wurde auch der Kiegel  (jetzt in Berlin Nr. 1542) gefunden.

 [Auch] hinter dem Gebäude [FF] mit den Kiegelpylonen von Thutmosis IV finden sich Kiegel mit dem Stempel:   69 b, zwei sind jetzt in Berlin Nr. 1519, 1544.

Kiegel vom 1sten Pylon desselben Gebäudes  [so  durchstrichen. Dabei verweist Lepsius auf Fol. III 84, wo sich u. A. ein Kiegel mit  verzeichnet  findet.]

HH. Tempel Amenophis III mit dem Memnonkolossen
(Amenophium).

Die Kolosse. (Salamät).¹⁾

 Gesamtansicht  Grundriß auf S. 143. Vorder- und Seitenansicht jeder der beiden Statuen nach Erbkam's Skizzenb. II 48/49 auf S. 144.

1) Zu der folgenden skizzenhaften z. T. nicht ganz verständlichen Beschreibung vgl. Lepsius' Briefe S. 282 ff. - Die dort (S. 284 und Anm. 38) verfochtene Namensform Salamät findet sich in Lepsius' Notizen nicht, sondern statt dessen überall (und so auch im Konzept des bet. Briefes) die von allen andern früheren und späteren Reisenden verbrägte Form Salamät, die wir deshalb anstandslos oben in den Text aufgenommen haben.

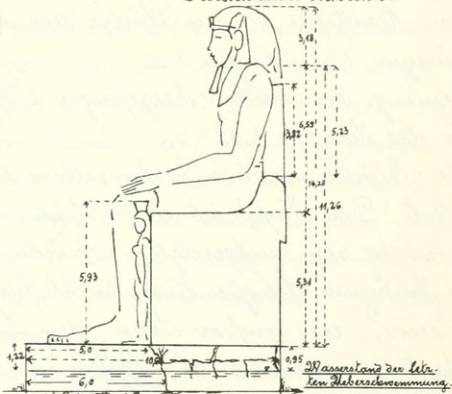
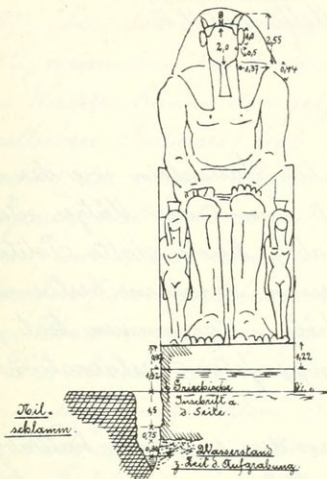
12° VII 183.193. Entk. Jk. B. II 48/9. Westl. Theben H H (Memnonkolosse).

Rechter (nordöstl.) Koloss.

(der tönende, zusammengesetzte)

Vorderansicht.

Seitenansicht v. Norden.



1:200.

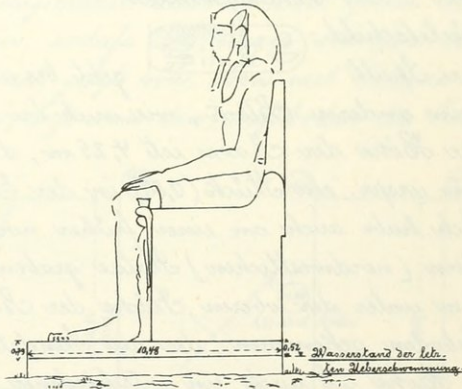
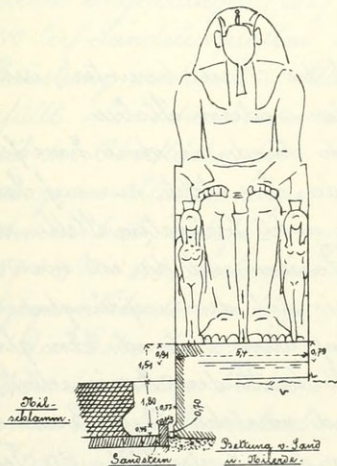
13. Die Kasse der Statue selbst nach Lepsius' Not. B. 12° VII 183.193.

Linker (südwestl.) Koloss.

(der nicht tönende, unzusammengesetzte)

Vorderansicht.

Seitenansicht v. Norden.



1:200.

Masse der nordöstlichen, nicht mehr monolithen Statue (Memnon):
von der Schulter bis auf den Schoß 4,78.

von der Armkehle bis zur Spitze des Mittelfingers 4,16.

Zeigefinger 1,30. Nagel 0,22.

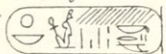
Entfernung der beiden Zeigefinger 2,09.

Breite des Schoßes 3,98.

Alle Blöcke sind von demselben harten Sandstein wie die Statue selbst. Der Kopf ist ein Block mit sammt der Mütze. - Gesicht, Ohr und so alle aufgesetzten Blöcke haben keine glatte Politur.

Das Loch im Schoße kann nicht für einen Menschen bestimmt gewesen sein¹⁾; ein großer Stein, den L'hôte mitgenommen hat, füllte es fast aus; man sieht, daß es ein eingepaßter Restaurationsstein war.

Mehrere der aufgesetzten Blöcke, besonders einzelne, halbabgespaltene Stücke klingen, der Natur des Steines nach, ganz metallisch. Der Vorderteil der Statue hat sich vom Hinterteil gespalten; dadurch ist ein aufgesetzter Stein in dem Spalt gefallen, 0,28 m tief, und hat das Loch veranlaßt. Der Spalt geht durch; daneben ist noch ein kleiner Stein hineingerutscht. -

Gürtelschild: 

Der Spalt geht bis auf die Basis hinunter; diese ist ein anderer Block, wie auch bei der andern Statue.

Die Höhe der Basis ist 4,25 m, doch stand sie ohne Zweifel schon urspr. ein Stück (0,80) in der Erde. Sie steht nur auf Sand.

Ich habe auch an einer früher noch nicht berührten Stelle der andern (nordwestlichen) Statue graben lassen und da ist man bei 3,29 m unter der oberen Fläche der Basis auf den ursprünglichen Fußboden gekommen, der aus Sandsteinplatten bestand. In gleicher Höhe ist auch ein entschiedener Abschnitt der Basis selbst, indem der untere Teil unbehauen ist und vorsteht. Die Basis erhob sich also jedenfalls nur 3,29 m über die Bodenfläche des Tem-

1) vgl. Wilk. *Mon. Eg.* II 161.

Westl. Theben H H (Memnonkolosse). Fol. III 174. 12° III 191-92. 194 IX 60 ff. 442.

Aus dem Durchschnitt der 4 Eckzahlen ergibt sich, daß jetzt die obere Basisfläche der nordöstlichen Statue (des Memnon) 1,01, die der südwestlichen nur 0,74 über der letzten Überschwemmung steht, also die der nordöstlichen um 0,27 höher:

Die alte Basis der nordöstlichen Statue steht nur dem vorderen Teile nach noch alt; 5 m lang die äußere Fläche, 6 m im Innern. — Die Statue, wenigstens der hintere Teil, muß umgefallen gewesen sein.

Die Maße der nordöstlichen Statue s. in der Skizze auf S. 174, die südwestliche Statue mißt von über der Kniescheibe des linken Fußes bis zur Basis 5,99; Höhe der Mutter des Königs zu seiner Linken mit Krone 5,72, ohne Krone 5,09.¹⁾

An beiden Kolossalstatuen steht am Throne zur Linken die Frau Tiu, rechts die Mutter des Königs; beidemal ist die Δ ausgekratzt, wie immer auf den Denkmälern dieser Zeit, da die Mutterscheibe zusammen verfolgt wurde. — Außerdem stand die Frau des Königs Tiu nochmals zwischen seinen Füßen.

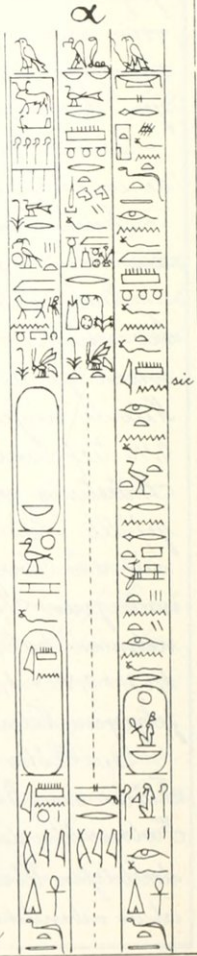
Die Rückeninschrift des südwestlichen Kolosses

[Die größtenenteils L D VII 76-80. 101 (Gr. 62-118. Lat. 1-5. 7-44)²⁾ veröffentlichten griechischen und römischen Besucherinschriften der nordöstlichen Statue sind nach den Aufschriften der

an der Westseite der Basis L D VII 78, Gr. 87.

an der Südseite der Basis ib. 88 [etwa die Inschrift, die sich nach Erbkam's Angabe (S. 174) teilweise unter dem jetzigen Terrain befindet²⁾]

1) Maße 5,9. — 2) vgl. Burton's Egypt. hierogl. pl. 32-3) Gr. 60-61 gehören nicht dazu wie in der Zählung falschlich angegeben.



L D VII
76-80.
101.

Abdr. 442 (schwarz).

Westl. Theben HH (Memnoniskolosse)

- am linken Bein: ohne nähere Angabe L D VII 80, Gr. 107-108. L D VII 101, Lat. 19. L D VII
76-80.
101.
- unter dem Knie: L D VII 101, Lat. 18.
- an der Wade: ib. Lat. 10.
- neben der Wade: L D VII 78. Gr. 82. Unpubl. H. 362 (rot), unleserlich.
- neben der innern Wade: L D VII 78, Gr. 92.
- auf dem Schienbein: L D VII 77, Gr. 75. L D VII 79, 102 (unmittelbar über 94) 104-105. 106. L D VII 80, 109-111. Unpubl. H. 24 (rot), unleserlich. L D VII, 101, Lat. 7. 8. 9. 12-15. 20 (unmittelbar unter 23). 21 (über 12). 22. 23.
- zwischen Bein und Stahl: Unpubl. H. 28 (rot), unleserlich.
- über dem linken Knöchel: L D VII 79, Gr. 94 (unter 102, über 95).
- auf dem Knöchel: L D VII 79, Gr. 95-96 (unter 94).
- vor dem Knöchel: L D VII 78, Gr. 86.
- am Fuß neben dem Knöchel: L D VII 80, Gr. 117-118.
- auf dem Fußgelenk: L D VII 79, Gr. 100-101 (über 79). L D VII 80, Gr. 112-114.
- am Fußgelenk: L D VII 80, Gr. 115.
- auf dem Spann: L D VII 78, Gr. 79 (unter 101). L D VII 79, Gr. 103 (unter Lat. 11, 7. F. über Lat. 16, das rechts davon, weggeschrieben). Lat. 11 (unter Gr. 79, über Gr. 103, links von Lat. 16) 16 (unter Gr. 79, links von Gr. 97, rechts von Lat. 11 und Gr. 103).
- auf dem Fuß: L D VII 78. Gr. 84 (links unten neben 117, unter 116). L D VII 79, Gr. 97 (rechts von Lat. 16), 98. L D VII, 80, Gr. 116.
- nah an der Sohle: L D VII 78, Gr. 85 (unter 84).
- an der Ferse: L D VII 79, Gr. 93.
- nah am Hacken: L D VII 79, Gr. 99.
- am rechten Bein: L D VII 76, Gr. 64. Lat. 2.
- unter dem Knie: L D VII 101, Lat. 36. 37

Westl. Theben H H (Memnonskolosse). 12° VII 194. St. 442 (schwarz)

- L D VII
76-80.
101.
- neben der Wade: L D VII, 77. Gr. 65 (unter Lat. 33) L D VII 101. Lat. 29. 31.
 hinter der Wade: L D VII, 78, Gr. 80.
 auf dem Schienbein: L D VII 77, Gr. 70-72. L D VII 101, Lat. 25. 26. 28. 32. Gr. 592.
 Lat. 33. (über Gr. 65) 38. 42. 43 (etwas unter 42) 44. Gr.
 593.
 über dem Knöchel: L D VII 77, Gr. 66.
 am Knöchel: ib. Gr. 74 (rechts von 63).
 über dem Fußgelenk: L D VII 77, Gr. 68 (über 78). L D VII 78, Gr. 78.
 auf dem Fuß: L D VII 76, Lat. 1. Gr. 62. 63. L D VII 77, Gr. 76. 77. L D VII 101,
 Lat. 27. 34-35.
 vorn auf dem Fuß: L D VII 77, Gr. 73 (rechts von Lat. 39) L D VII 101, Lat. 30.
 39. 40. 41.
 unten am Fuß: L D VII 77, Gr. 67.
 auf dem Kleide zwischen den Beinen: L D VII 101, Lat. 24.
 auf dem Löwenschwanz zwischen den Beinen: Unpubl. St. 49 (rot) un-
 leserblich.
 an der linken Frau? L D VII 78, Gr. 83.
 am Stuhl neben der linken Frau? L D VII 78, Gr. 81.
 Nicht näher festzustellen ist wegen Fehlens der Papierabdrücke der
 Platz der Inschriften: L D VII 77, Gr. 69. Lat. 3 und L D VII 78, Gr. 89-91. Lat.
 4-5. Der Anfang der Inschrift L D VII 101 Lat. 17 scheint sich unten
 auf dem Papierabdruck der Inschrift L D VII 79, Gr. 103 zu finden.]

Der jetzt unförmliche Block hinter den Salamut war auch eine
 sitzende Kolossalstatue, deren Kopf nach Süden gefallen ist. Ihre
 Basis stand gerade in der Mittellinie zwischen den Salamut, ihre
 Höhe war 10,97 m.


Nördlich daneben (gerade hinter dem Memnon) sitzen noch aus
 einem Stück immer desselben harten Steins [gearbeitet] Amenophis III
 und seine Frau [jetzt] in der Erde. Unter ihrer Basis ist auch
 Nilerde, also [ist diese Statue] wohl nicht mehr an ihrer uspr. Stelle.


1) Abdr. „Töchter“:

12° VII 195. 198-200. Inv. I. Ziegelsammlung. Westl. Theben K. K. - Medinet Habu

Die Schilder des Königs stehen auf dem Throne zwischen beiden Figuren.

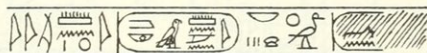
Von den beiden großen Stelen¹⁾, die mit den Salamats alligniert sind, ist die linke (südwestliche) L D III 72 publiciert, daraus die Kopfe des Königs L D III 294, 38-39 und der der Königin (ungenau) ib. 41. L D III
72.
L D III
294, 38-39
41.

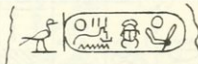
2 Ziegel vom Amenophium (den Hügeln in der Wüste hinter den Kolossen, nahe am Wege) mit dem Stempel:  sind jetzt in Berlin Nr. 1557. 1558.


Etwas südlich von der Linie der Salamats im Anfange der Wüste, wenig südlich von dem Fleck mit den vielen Granitbrocken erscheint eine ziemlich starke, aus guten Blöcken gefügte Mauer, auf deren schmaler Seite (wie ein Pfosten) der  genannt wird.

Medinet Habu.

Auf den Trümmern der Basis der weißen Kolossalstatue bei Medinet Habu stehen die Namen des Königs Horus, dem also ohne Zweifel auch der Tempel hier gehörte. An der Basis des Thrones steht:


 L D III 112 e. L D III
112 e.


Auf einem andern Stücke:  (auf vertiefter Fläche gut eingeschnitten). L D III 112 e. L D III
112 e.

Auch auf einem andern Stücke ist  (L D III 112 e)²⁾ auf einer vertieften Fläche eingeschnitten, während an dem Stücke der Basis das Anon ganz ursprünglich wie das ganze Schild ist. L D III
112 e.

Auf der Seite des Thrones sind die beiden Nilgötter dargestellt,

1) vgl. Wilkinson Hod. Eg. II 158. Die Stelen sind aus hartem Sandstein (gritstone). [vgl. auch Baedeker Ob. Aeg. S. 176], nicht, wie der Zeichner auf S. 661 irrig angegeben hat, aus Granit. - 2) In der Subl. ist $\overline{\text{I}}$ statt $\overline{\text{II}}$ zu lesen.

L D III
112 d. darüber ist noch der Rest der Inschrift L D III 112 d sichtbar mit dem ersten Schilde und dem Horusnamen des Königs, die beide (mit Ausnahme des  im Horusnamen) auf eine ausgekratzte Fläche später aufgesetzt sind.

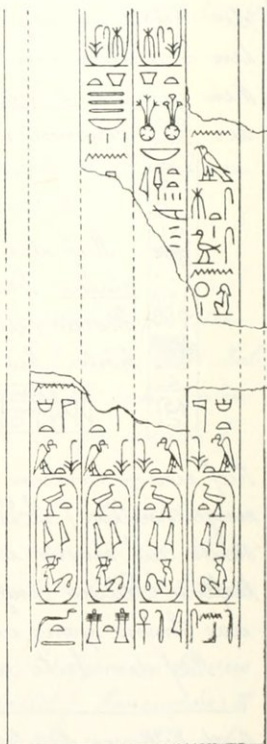
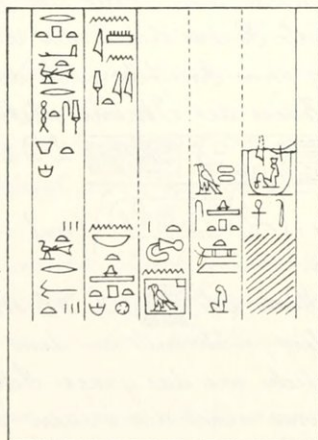
Neben dem König stand am Throne seine Frau, deren Körper noch 7/8 F. erhalten ist. Vor ihrem Namensschilde ist nur  zu sehen.

L D III
112 o. Die Rüste des Königs L D III 112 o ist jetzt in Berlin Nr. 1479, desgl. ein dabei gefundener Polierstein Nr. 7160.

Nördlichster Tempel von Medinet Habu.

Statue im nördlichsten Tempel:

[Bem. d. H. Diese Statue ist wohl identisch mit der von Wilkinson (Mod. Eg. II 170) erwähnten zerbrochenen Statue mit dem Namen Ramses' II und der Königin "Taisi", sowie mit den auf dem Plane L D I 92 (s. u. S. 150) N. N. O. von der Thüre q angegebenen Bruchstücken einer Statue. Sie gehörte jedenfalls wohl zu dem der Königin Inpy von ihrem Sohne Ramses II geweihten Tempel, von dem



Fol. III 140/1. 12° IX 38. Inv. I 583.

Westl. Theben III (Medinet Habu), A.C.

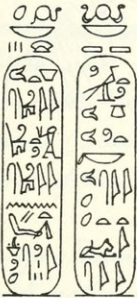
Blöcke in der Decke des Raumes R des Tempels FF, also ganz in der Nähe, verbaut sind (s. Champ. Not. I 331.)]

FF. Kleinerer Tempel von Medinet Habu.

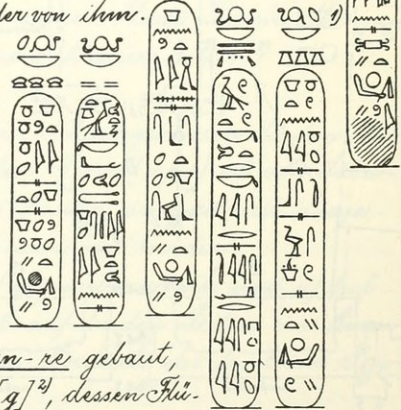
Grundriß? LDI 92 (vgl. die Skizze auf S. 150.)
H.

LDI
92.

Das südliche Thor [a] des Hofes R ist von Antoninus Pius beschrieben, ein Block mit dem Kopf und diesen Namensschildern des Kaisers hier



ist jetzt in Berlin No. 2121; von demselben Kaiser ist auch das westliche Thor [b] ----- das östliche [c] ist unbeschrieben, aber das nördliche [d] ist wieder von ihm.



Er hat also ohne Zweifel auch den ganzen Hof gebaut.

d. B. g. C.

Das nördliche Thor [d] ist mit Blö-

cken eines Tempels Ramses' II setep-en-re gebaut, so auch fast der ganze folgende Sylon [g]²⁾, dessen Hügel unbeschrieben sind.

Die ganzen Innensiten und die Decke seines Thores sind von Ptolemaeus IX³⁾ Soter II, desgl. die [vordere, südliche] Rußenseite; an der Hintersite [Nordseite], erscheint am Sturz und in den oberen Abteilungen [bei h und i] ein Ptolemäer mit unausgefüllten Namensschildern, in den unteren Ptolemaeus XIII Ptoletes. - Auf dem Architrav dieser Seite⁴⁾ opfert der König rechts den Göttern [von Hermonthis]: 1. Mont. 2. Mont. 3. Nut. 4. Kun,⁵⁾ links denselben von Theben]:

Leht

Leh

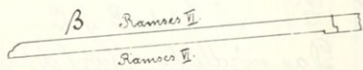
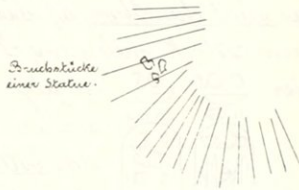
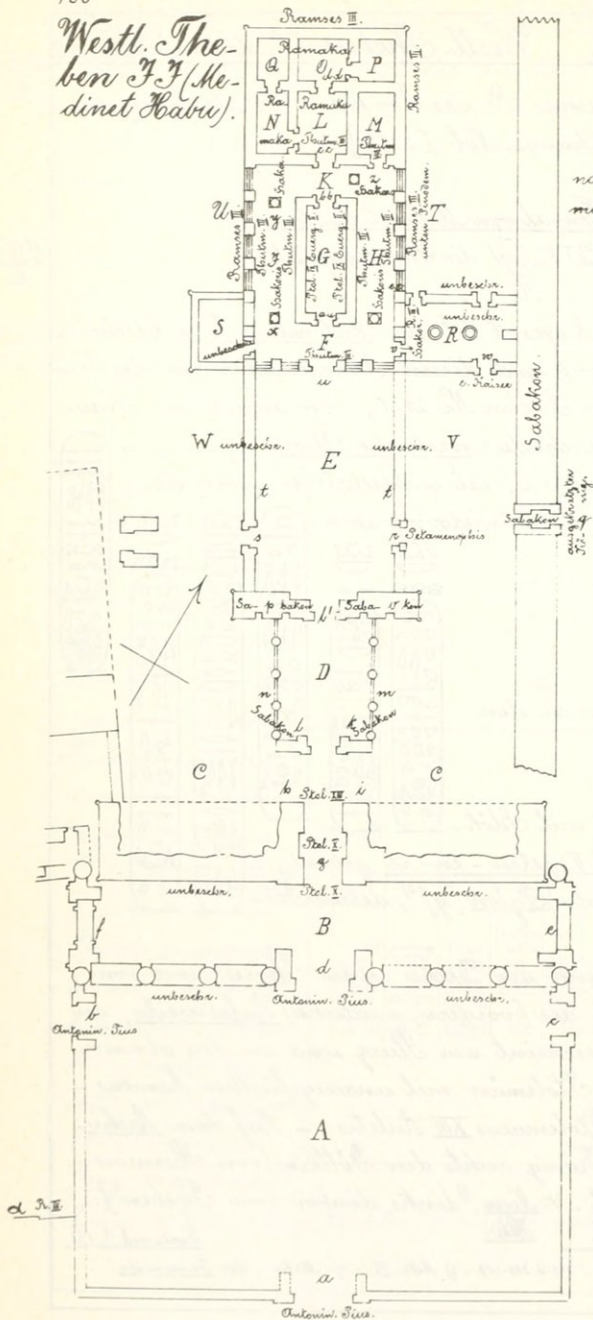
Fortsetzung S. 151.

1) vgl. Champ. Not. I 313-315. - 2) vgl. Champ. Not. I 315/6. 318-319. - 3) Mokr. VII. - 4) Mokr., der Innenseite. - 5) Mokr. Mentu, Net, Leht, Nempu, Lech.

Westl. Theben I I (Medinet Habu).

Fol. III 126. Z. 152.

Grundriss des Tempels I I
nach der Aufnahme von Erbkam (Z. 152)
mit Beschriften von Lepsius (Fol. III 126).



1:400.

B. Die Buchstaben y und aa, ee, ff sind nach obiger Skizze im Plane L. D. I. 92 an die richtige Stelle einzusetzen.

Fol. III 137-139. Berlin 1621.

Westl. Theben III (Medinet Habu), E

schließen, daß durch die Expedition aus Versehen die Darstellung Champ. Mon. II 197 nach einer andern ähnlichen Darstellung des Nektanebos (etwa der bei Champ. Not. I 320 beschriebenen am Punkte B der Skizze it. 319) korrigiert worden ist. -] Auf dem linken Pylonflügel dieselben 3 Gefangennamen.

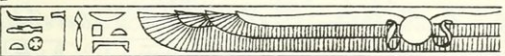
Auch die gut aussehenden Namen des Tabrakia neben der Thüre sind auf vertiefte Flächen aufgeschnitten, gerade hier ist am linken Posten der Horusname des Sabakion



noch recht gut zu sehen. ¹⁾

[Der Architrav:

und der untere Teil



usw. wie links ²⁾

der Krönung dieser Thüre sind jetzt in Berlin Nr. 1621.]

Die Verbindungsmauern *tt* [im Räume E, die den Pylon mit der Vorderfront des alten Tempels Thutmosis III verbinden,] sind gänzlich unbeschrieben, auch steht [von ihnen] nur noch der untere Teil. Auch die Säulen ³⁾ sind abgebrochen.

Nur das Thor *rr* [das rechts in den Raum V hinausführt,] hat 2 granitene Thüpposten und Stütz mit den Inschriften eines Privatmannes Petamenophis, ohne Zweifel desselben, dessen Grab in den Assasif (asaf heißt jedes einzelne Grab daselbst) liegt. L D III 282 k (Laibung [des linken Postens]). *c* ([Rufenseite eines Postens]). ⁴⁾

L D III
282 k.c.

Die Nordseite des Raumes E bildet die Vorderseite des alten Tempels von Thutmosis III, der auf dem Architrav über den Pfeilern und an den Pfeilern erscheint.





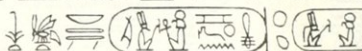
Unter den Pfeilern läuft hier zu oberst eine Inschrift von Ti-nodem L D III 251 d und darunter eine von Ramses III hin [umgekehrt wie an der westlichen Rufenseite des Thutmosistempels in den Räumen T und R].

L D III
251 d.

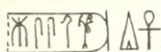

Die Thüre [*u*] ist, obwohl der Bau alt von Thutmosis III ist,

¹⁾ vgl. Champ. Not. I 322 H. B. - ²⁾ vgl. Champ. Not. I 321 a. E. - ³⁾ auf dem Platte L D I 92 nicht angegeben.

⁴⁾ vgl. Champ. Not. I 323/4.


doch ganz abgeschliffen und unter Ptolemaeus [IX] Evergetes II neu, aber mit Beibehaltung der alten Darstellungen, beschrieben worden. - Am Architrav nur führt er sich selber ein, allein und mit Kleopatra, vor der [thebanischen] Triade in 4 Darstellungen. - Dunter steht links Thutmosis III vor . Hier und drüber¹⁾ beim Namen der Eileithyia ist noch die alte Vertiefung zu sehen [die von der Wiederherstellung der un-ter Amenophis IV ausgekratzen Götternamen herrührte]. Rechts erhält er Leben von demselben Amun. - Dunter steht links die Inschrift L D III 202 d, rechts ebenso, nur steht hier in der 3ten Zeile deutlich  statt  im 1sten Schilde und im 2ten ist  ganz ausgelassen: 


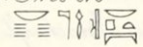













































L D III
202 d.


 . Dies sind wahrscheinlich nur

Fehler des ptolemäischen Steinmetzen. Denn da beide Inschriften gleich und von derselben Hand wie die übrigen Skulpturen zu sein scheinen, werden sie auch [wie diese damals] aufgefrischt oder neu zugefigt sein.

F-K.

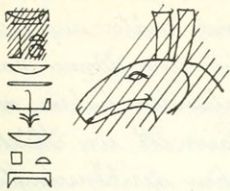

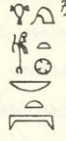
In dem nunmehr folgenden ersten Teile F-K des alten Tempels Thutmosis III sind die [die Cella G] umgebenden Pfeiler [der Gallerien F H F] alle von Thutmosis III, Var. . Überall betet er wie auch im ganzen Gebäude nur den Amun in seinen 3 Formen an. Nur an den Nebenseiten der Pfeiler werden von ihm auch andere Götter angebetet, nämlich von der [Nordost] Ecke bei der Mauer des Sabakon²⁾ an, in folgender Reihenfolge:

I 	2. Thoth 	III. 	4.  ³⁾	V. 	6. 	VII. Hathor, Herrin von 
						Herrin
						von
						"
						
						
						
						
						



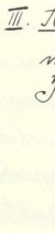

1) kann auch „drüber“ sein. - 2) wohl die Ziegelmauer, die nach Champ. Not. I 717 das nördliche Ende der östlichen Pfeilerreihe verdeckt. - 3) so nach Fol. III 135; 12¹ 36 hat .


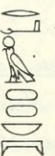
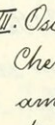
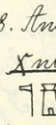
Fol. III 135. 375. 12° IX 36/7.

Westl. Theben 9 (Medinet Habu) 7¹⁾





8.  (Kopf und Inschrift sind in guter Zeit wiederhergestellt). IX.  10.  Bathwr. VI. ? 12. ?

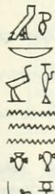
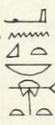
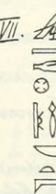
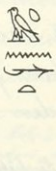
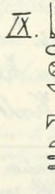

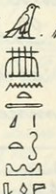
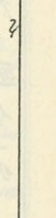
Ferner an den südlichen Pfeilern:






- I. Mont, Herr von (nb)  2.  ausgekratzt samt der Figur. III.  Amn-t (? oder Neith) mit unterägyptischer Krone. VII.  Damm folgt die Thüre [u].

- V.  Atum Herr von Heliopolis (Om) ¹⁾ (scheint verschont, doch ist der Kopf ausgekratzt [und das scheinbar verschonte ist also wohl auch restauriert]). 6.  der einzige, der verschont ist. VII.  Osiris-Chent-amen-te. ²⁾ 8.  Anubis xnt ³⁾ (scheint wiederhergestellt).

Ferner an den westlichen Pfeilern: ⁴⁾

- I.  Horus. 2.  Suchos-Re. III.  Bathwr ⁵⁾ IV.  ⁶⁾ (scheint wiederhergestellt nebst dem Kopf).

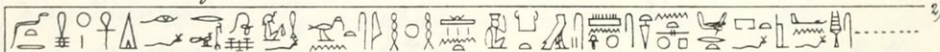
- V.  6.  VII.  VIII.  (unvollständig wiederhergestellt.) IX.  (ausgekratzt und wiederhergestellt.) X.  XI.  XII. 

¹⁾ Makr. „Atum Herr von Heliopolis“ - ²⁾ Makr. „fent ement“ - ³⁾ Makr. „Anubis fent“ - ⁴⁾ vgl. Champ. Not. I 716 - ⁵⁾ so nach 12° IX 37 Fol. III 135 hat , III 375  - ⁶⁾ so nach 12° IX 37 im Übereinstimmung mit Champ. Not. I 716, Fol. III 135 hat  statt  - ⁷⁾ so nach 12° IX 36, Fol. III 135 hat 

Sämmtliche Götter auf den Seiten der Pfeiler sind später aufgesetzt als die vor ihnen stehenden Könige. Es muß früher eine dünne Mauer von der halben Dicke der Pfeiler die Pfeiler verbunden haben, wie dies auch bei ee noch deutlich oben zu sehen ist. Hier ist ein Stück rauher Stein geblieben, über welchen die Hieroglyphen der Inschrift des Gottes weggeschrieben sind. - Wahrscheinlich standen urspr. dieselben Götter auf den Zwischenwänden, daher die Könige alt sind. Bei Abschleifung der rauhen Fläche, wo die Mauer anlag, sind alle Flächen, auf denen jetzt die Götter stehen, etwas vertieft, auch der Stil ist schlechter. Dennoch muß diese Änderung schon in fast ursprünglicher Zeit geschehen sein, da die Inschriften der Götter unabhängig davon sind. - Bei ee ist sichtbar, daß die Zwischenmauern nicht ganz bis zum Architrav reichten, sondern oben Fenster ließen. - Aber auch die jetzigen Parapets sind alt, wie die Pfeilerblöcke zeigen, also sind [wohl] vielmehr alle Götter verändert.¹⁾

L D III
38 c.L D III
38 d.

Auf dem innern Architrav der langen westlichen Seite [des Raumes F] stehen von der Mitte nach beiden Seiten die Weihinschriften L D III 38 c. Gegenüber auf der andern [östlichen] Seite [des Raumes H] wiederholt sich die Inschrift ganz ebenso, nur hat hier die oberste Zeile dieselben Namen Thutmosis III nördlich, die dort (L D III 38 c) südlich stehen, und umgekehrt, und in der nördlichen Hälfte der 2. ten Zeile heißt es hier:



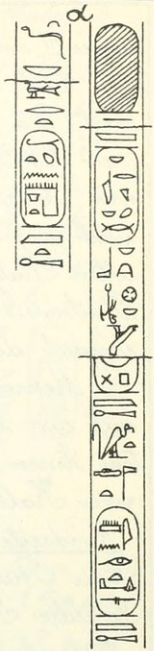
[Nach diesen Angaben hat der Zeichner die Inschrift L D III 38 d falsch rekonstruiert.]

Die polygone Säule z³⁾ trägt auf 3 Seiten Inschriften Thutmosis III, aber aus viel späterer Zeit. Daneben findet sich auf andern Kolumnen⁴⁾, unter dem Kalkputz, in den die Namen des Thutmosis

1) Dieser Satz, durch den Lepsius die vorhergehenden Ausführungen teilweise zu widerrufen scheint, ist dem Text später mit Bleistift zugefügt worden. - 2) vgl. Champ. Not. I 717. - 3) c' bei Champ. Not. I 329/30. - 4) gemeint sind wohl die Stützen, deren die Säule 16 hatte und die je eine senkrechte Hieroglyphenzeile tragen.

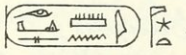
eingegraben sind: α. Die Blöcke sind aus Psammetichszeit und sind nicht einmal genau übereinander gesetzt.

Die Säule γ¹⁾ ist ebenso spät, sie trägt auf 3 Seiten die Namen Thutmosis III (β), auf der 4ten eine Inschrift des Hektoris (L D III 284h), der also diese Säulen aus Resten älterer Säulen aus Psammetichszeit zusammengesetzt hat. Denn auch diese Säule γ trägt unter dem letzten Stück frühere Inschriften, z. B. Und diese selbst zeigen sich an einer Stelle schon einmal überschritten. Ebenso an der Säule x²⁾ wo sich



L D III 284h.

findet. Der Königsname, der zweimal sehr gründlich ausgekratzt ist, ist wohl der des Vaters der Königin Amenirdas.³⁾ Ihr Schild steht 2 mal auf dem Abakus:



Auch auf der 4ten Säule γ kommt nochmals die

Die 4 Säulen müssen schon früher platteln wegen dagestanden haben⁵⁾, vielleicht auch die Decke verändert worden ist, da die Säulen unregelmäßig stehen.



Die ganze Außenseite der mittleren Kammer ε (der Cella) ist unter Thutmosis III geschnitten, aber auch z. T. mit neuen Blöcken restauriert und die Darstellungen überarbeitet. Der König betet immer Anon an, der immer wiederhergestellt ist, außer auf einigen neuen Blöcken. Neben der südlichen Thüre [α α]⁶⁾ ist die Außenseite ganz ptolemäisch überarbeitet, Thut-

1) b^o bei Champ. Not. I 329; auf dem Plan L D I 92 ist die Bezeichnung dieser Säule vergessen worden, s. ob. S. 150 Anmerkung. - 2) α^o bei Champ. Not. I 329. -



3) Mekte Amenirdis. - 4) e^o bei Champ. Not. I 330. - 5) gemeint ist: In Stelle der 4 Säulen müssen schon früher welche der Deckplatten wegen dagestanden haben usw. - 6) Im Plane L D I 92 ist die Bezeichnung αα nach S. 150. an die richtige Stelle zu setzen.


mosis III und Amon haben hier ptolemäische Pausbacken gesichter.

Auch im Innern der Cella I ist viel von den Ptolemäern restauriert. Da aber die meisten Blöcke die ganze Mauerdicke einnehmen und die Cella sicher auch schon früher innen wie außen beschrieben war, so ist klar, daß das Innere von den Ptolemäern nur ausgeflickt und ganz abgeschliffen worden ist. Daher mag vieles noch an seinem alten Platze stehen. Es ist aber hier von den Ptolemäern nicht nur Thutmosis III sondern auch Sethos I u. a. eingeführt. Auch kommt einmal die Gemahlin Thutmosis' III vor:

Mehrere Blöcke sind [wie hier] mit den schönsten Hieroglyphen und dem Amon (Figur und Name), z. B. an zwei Kalksteinblöcke.

Nordseite. Das Thor [bb] ist eingebraut Thutmosis' III und trägt an den Schilder Ptolemaeus' [IX] Evergetes II.

Ostseite (rechte Seite), obere Reihe von links: Thutmosis III vor Amonrasonten¹⁾ und der Göttin , dann derselbe vor Amon-ra-ka-mut-f, dann vor der Barke  des Amon, dann vor Amonrasonten.

untere Reihe von links: der- selbe vor Amon, dann desgl., dann desgl., dann desgl., hinter ihm seine Frau, dann wieder allein vor Amon mit einer langen Opferliste, vor der, zwischen dem Gott und dem König, aber die Inschrift  steht. Dann folgt in gleicher Richtung hinter Thutmosis eine Statue des ithyphallischen Amon. Alles dies scheint auf altem Grunde wieder aufgefrischt zu sein. Denn hier ist z. B. noch das vertiefte Feld des [ehedem ausgekratzten] Namens des Amon (-re) zu sehen, sowie anderwärts das des Namens der Eileithyia [s. ob. S. 157]. - Dann folgt wieder Thutmosis III; endlich nochmals Amon.

1) Mskr. Amonrasonten.

↓ D D

Sandstein

↓ D D

neu.

nach ganz alt

↓ D D

mit ausgekratz-

↓ D D

Kalkstein

der Westwand

↓ D D

alt.

setzt in den
Pfeiler die

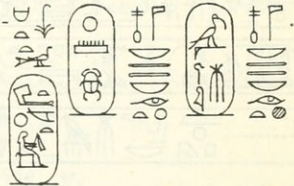



Fol. III 134/5. 12° IX 34/5.

Westl. Theben F. H. (Medinet Habu), S.

Westseite (linke Seite), obere Reihe von links: Hier steht Thutmosis III doppelt und dann seine Frau vor Amon. Hier ist es am deutlichsten, dass das Ganze auf den alten Blöcken nur aufgefrischt ist; das vertiefte Feld des Namens des Amon wird an dem darüber hinlaufenden Rande sehr deutlich. Wahrscheinlich stand urspr. Ramaka vor Thutmosis und war in diesen verändert worden. Dies wurde bei der Auffrischung übersehen; jetzt hat der erste König nur das 2te, der zweite nur das 1ste Schild: -----

Dann Thutmosis III vor Amon, dann vor dem ithyphallichem Amon, dann desgl., dann wieder doppelt, laufend und schreitend, vor demselben Gotte. Der erste König heißt hier Mencheper-re, der zweite Thutmosis hga-maät.¹⁾



Untere Reihe von links: Der König 3 mal vor Amon-re; dann folgt eine eigentümliche ProzeSSION von 25²⁾ Göttern und Göttinnen: L D III 37 b. ³⁾ Dass auch diese ProzeSSION nur aufgefrischt [nicht Original] ist⁴⁾, geht daraus hervor, dass statt des Set (in der untern Reihe) Thoth --- eingeführt ist; man sieht aber noch die Vertiefung der Stelle, wo

L D III 37 b.

1) Makr. hik ma, d. i. 99, kann aber auch 99 sein. - 2) Makr. 24, weil Lepsius die Inyt nicht mitgezählt hatte. 3) Die Namen dieser Gottheiten giebt Lepsius in seinen Notizen zweimal mit folgenden Abweichungen von der Publikation:


obere Reihe: 3. Mann. 4. 12° IX 35, Fol. III 134 5. 6. statt Mann.

7. Fol. III 134, 12° IX 35. Mann. 8. Mann. 12. statt .

untere Reihe: letzte: , die Fol. III 134, und 12° IX 35. In der Inschrift vorn ist statt zu lesen.

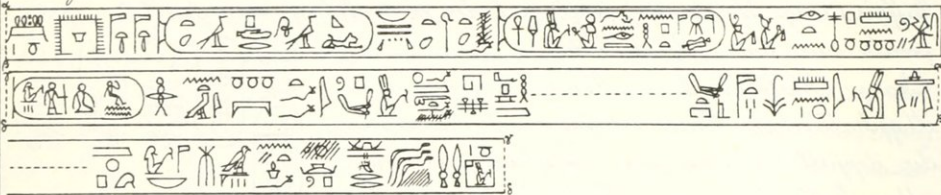
4) Das ist auch aus den Schreibungen für für für u. a. ersichtlich.

Westl. Theben FF (Medinet Habu), G-K. Fol. III 131/32. 135. 12° IX 34.

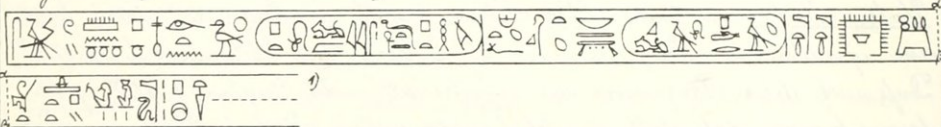
Let früher ausgekratzt war, und sogar noch seinen Vorderkopf .
 Rechts [von dieser Darstellung] wird Thutmosis III von Ktum und Hathor zum heiligen Raume geführt, auf dessen Blätter Amon-re stwas verzeichnet. L D III 37 a.

L D III
37 a.

Ueber diesen Darstellungen läuft eine Inschrift von Ptolemaeus IX Euergetes II hin:



Gegenüber [über der Ostseite]:

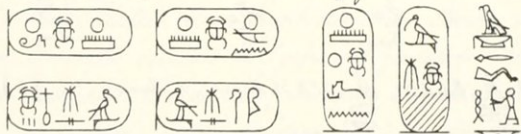


An der Decke stehen gleichfalls die Namen des Ptolemaeus [IX] Euergetes II, sowie an den Pfosten der nördlichen Thüre [bb s. ob. S. 153] und an der Vorderseite der südlichen Thüre [aa s. ob. S. 157]. -

L D III
199 c.

Links neben der südlichen Thüre [aa] steht an der Außenwand [der Cella G] eine Inschrift vom 2ten Jahre des Menephtah L D III 199 c.

Die Nordseite des Raumes K mit 2 Thüren [zu L und M ist] ganz von Thutmosis III, War.






Die Lidseite [dieses Raumes, die nördliche Außenseite der Cella G,] trägt wieder die Skulptur desselben Königs. Der obere Teil der Thüre [bb] ist [aber, wie schon bemerkt,] restaurirt, von dem Ptolemäern neu eingesetzt [s. ob. S. 158].

1) vgl. Champ. Not. I 715/6.

Fol. III 129-131. A. 421.










Westl. Theben I³ (Medinet Habu), L-N.L.¹⁾


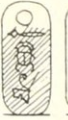
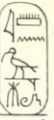


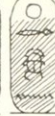


An der Nordseite wurde zu beiden Seiten der Thüre [dd] Ramaka von Anon-re umfungen, sie ist aber hier in Thutmosis III verwandelt. Ueber und um die Thüre sind ihre Namen in die Thutmosis II, bald mit  bald mit  [im ersten Schilde], verwandelt.

An der Westseite ist Thutmosis III uspr. vor Anon-re dargestellt. Ueber der Thüre [zu N steht] Ramaka in Thutmosis II verwandelt links () , Thutmosis III rechts, desgl. Thutmosis III auf beiden Postern uspr.²⁾

An der Südseite ist überall Men-cheper-re Thutmosis III allein und uspr. Desgl. an der Ostseite.

M.³⁾

Die Kammer M gehört ganz Thutmosis III . Ihm wird an den Wänden vom An-mut und [andern] Priestern geopfert. An der Ost- und Westseite steht hinter dem sitzenden König seine Gemahlin        

links Thutmosis III [s^3 -R^c] , [also urspr.], rechts Thutmosis II  
 Ueber der Thüre steht zweimal ¹⁾
 An der Südwand  ²⁾ und   sic

O.³⁾

L D III
7 c. d.
An der Südwand standen über der Thüre [dd] die Namen der Ramaka, die rechts in die Thutmosis I, links in die Thutmosis II verwandelt worden sind, [am rechten Posten steht Thutmosis I aus Ramaka verändert, am linken Thutmosis III urspr.] L D III 7 c (aus Verschen ib. d. noch einmal wiederholt).⁴⁾

Links von der Thüre wird Thutmosis III von Amon-re umarmt, rechts Ramaka, doch ist ihre ganze Figur und der Name jetzt weggemeißelt.

An der Hintwand [Nordwand] sitzt zweimal Amon-re vor Opfertischen, doch scheinen die Darstellungen verändert worden zu sein. Statt der Opfertische stand urspr. wohl die Ramaka da.



An der Westwand ist links Thutmosis III vor dem ithyphallischen Amon, rechts ein Opfertisch (statt der Ramaka?) vor Amon-re dargestellt.⁵⁾

L D III
28, 3.
An der Ostwand sitzt [links] neben der Thüre [zu P] Amon-re vor einem Opfertische. Um die Thüre die Inschriften L D III 28, 3.⁶⁾
P.⁷⁾

In der Mitte steht ein großer granitener Altar, der oben abgebrochen ist und der fast die ganze Kammer ausfüllt.

An der Nordwand [steht] rechts Thutmosis III vor Amon-ra-ka-mut, links stand Ramaka vor Amon-re, jetzt [statt ihrer] ein Opferaltar.


An der Ostwand⁸⁾ stand Ramaka rechts vor dem ithyphallischen, links vor dem schreitenden Amon-re, beidemal ist sie in Opfertische



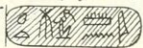
1) vgl. Champ. Not. I 334, bandeau intérieur et jambages. - 2) Das nun im Vornamen ist im Mskr. etwas un-
deutlich. - 3) ? bei Champ. Not. I 333. - 4) Dabei ist links oben richtiger  statt  gegeben. Vgl. Champ. a. a. O.
5) Mskr. links. - 6) vgl. Champ. a. a. O. « paroi de gauche. » - 7) vgl. Champ. Not. I 333/34 « porte de la salle F. » - 8) F bei
Champ. Fol. I 334. - 9) Mskr. Westwand.

Fol. III 128/9. 136. St. 420.


Westl. Theben F (Medinet Habu), S-U.



verwandelt. Von ihrem Namen ist herlichlich [das] Amon [des 2. ten Schildes] wiederhergestellt.

An der Lidwand erscheint Men- cheper- re  zweimal vor Amon.


An der Westwand ist rechts Thutmosis III  vor Amon dargestellt. Um die Thüre [zu O] die Inschriften L  D III 27, 1, 2) in denen sich Thutmosis II  nennt, an Stelle des ausgekratzen Namens der Ramakia. L D III
27.1.

Q. 3)

An der Ostwand ist rechts Thutmosis III vor dem ithyphallischen Amon, links war Ramakia, jetzt Thutmosis II  dargestellt.

An der Nordwand rechts Thutmosis III,  links Thutmosis II 



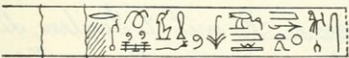
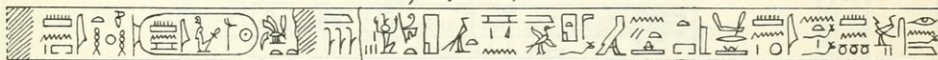
An der Westwand rechts Amon und Opfertisch (statt der Ramakia), links Thutmosis (III)  vor dem ithyphallischen Amon.

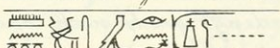
An der Lidwand ist die Thüre zu N mit den Inschriften L D III 7 a eingefaßt. L D III
7 a.


R-U. Außenseiten des Tempels Thutmosis' III.

Die ganzen Außenseiten des Sandsteingebäudes von Thutmosis III [F-Q] sind erst von Ramses III beschrieben worden.

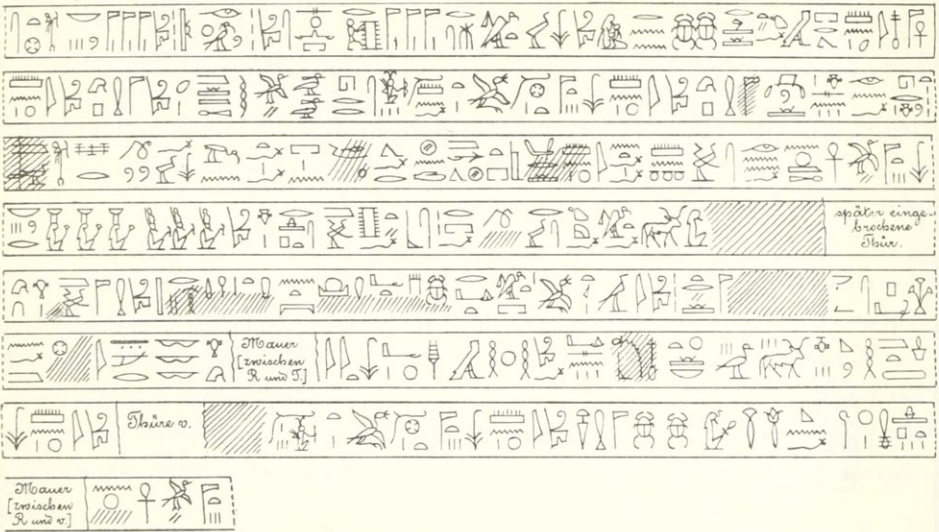
Am Architrav der Ostseite folgt auf die Namen dieses Königs:



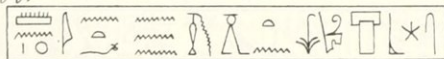
Unter den Darstellungen der Wand und der Pfeiler läuft eine ähnliche Inschrift hin: . Unter dieser Inschrift läuft noch eine andere von dem Amonspriester Si- nodem in feineren Hieroglyphen hin: L D III 251 e-g [ungenau und nach der folgenden L D III
251 e-g.

1) Nskr. Ostwand. - 2) Nach dem Abdruck 422 war auch in der obersten Horizontalzeile der Name des Amon ausgekratzt. - 3) 3/4 bei Champ. Not. I 334/5. 718/9. - 4) Nach Fol. III 129 und dem Abdr. 420 ist auch das  auf beiden Seiten erst übergeschnitten.

Lesung von Lepsius, die nach dem Abdr. 425 verbessert ist, zu berichtigen]:



Die Thüre v, welche von F nach R führt, und die Inschriften von Ramses III und Pi-nodem unterbricht, ist von Hakoris, nur nach R zu, beschrieben. ¹⁾ Rechts am Pfosten steht der König mit unterägyptischer Krone L D III 284 i (sein Kopf genauer L D III 301, 81), links mit oberägyptischer Krone, darunter die Inschrift lautet hier:



Daher wird wohl auch die ganze Kammer R mit 2 Säulen, die sonst noch gar nicht fertig und beschrieben ist, von diesem Könige sein. Es finden sich viele Blöcke eines Baues Ramses' II darin verbaut. Der Bau könnte allerdings auch noch später von Nolemäern sein oder gar aus römischer Zeit, da an der südlichen Thüre [w] desselben Raumes an der äußeren Südseite auf dem Pfosten die schlecht geschriebene Inschrift eines Kaisers...

1) vgl. Champ. Not. I 330/1.



Fol. III 137. 144. 313. M. W. 44. St. 423. Westl. Theben Ff (Medinet Habu), R.-U. K. K., S. S.

ist, der dem Amun u. a. opfert. [Von dieser Darstellung ist ein Abdr. 423 vorhanden, der aber sehr undeutlich ist.]

An den Thürlaibungen stehen mehrere rote demotische Inschriften. - [Aus „dem kleinen Seitentempelchen des kleinen Tempels [Ff] von Medinet Habu“ sind die Inschriften L DI 71 , dem. 175 griech. 2 (über dem. 175) dem. 176 (über griech. 2)].

L DI 71
dem. 175.
176. gr. 2.

Aus gleicher Zeit [wie die Kammer R] ist ohne Zweifel auch die entsprechende westliche Kammer [I], die auch unbeschrieben ist, bis auf einige rote demotische Inschriften. Hier ist auch die Thüre unbeschrieben.

Die Inschrift am äußeren Architrav der Westseite [der Pfeilerhalle F-K , also an der Ostseite der Räume I und U], entspricht ganz der an der Ostseite.

[Ein Ziegel mit dem Stempel Berlin Nr. 1573, ist wohl von er, in der das Thor q ist, oder Ziegelmauer an der N. O. Ecke



aus Medinet Habu, jetzt in der östlichen Umfassungsmauer von der oben I. 154 erwähnten der Pfeilerhalle K , genommen.

Aus Medinet Habu führt Max Weidenbach in seinem Not. B. I. 44 noch die folgende Var. des Horusnamens Thutmosis III an.]

K K. Großer Tempel von Medinet Habu.

Grundriß L DI 92 .

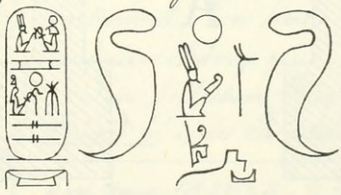
A B. Thorhäuschen.



L DI 92 .

Auf dem westlichen Thorhäuschen [B] sind außen [an der Südseite α] Darstellungen Ramses III . Darüber ist aber ein Fries von Ramses IV^{α}

Ramses IV^{α}



Am östlichen Thorhäuschen [A] ist an derselben [Seite α] zugleich eine Darstellung von Ramses III und eine von Ramses IV^{α} (α).



Die Thürschwaben dieses Eingangs [zwischen den beiden Thorhäuschen] tragen die Namen von Ramses II¹⁾, dagegen die folgenden breiten inneren Seiten [an die die Thürflügel anschlugen] die Ramses III²⁾ und die Figuren Ramses IV^a mit seinem Namen.²⁾

Auch an der äußeren Nordseite [d.] des westlichen Thorhäuschens sind Darstellungen Ramses IV^a. Auch hieraus geht hervor, daß Ramses IV^a wirklich vor Ramses II regierte. - Das östliche Thorhäuschen ist hinten verbaut.

C. Pavillon.




Grundrisse der verschiedenen Stockwerke LDI 93, hierunter und auf S. 168.


An der Lidseite des Pavillons schlägt Ramses III Gefangene nieder.

Unten herum sind die Gefangenen dargestellt, [rechts] LDI 209 a (bis auf den 4ten und 6ten [und wohl auch den zerstörten 2ten] alles Neger); [links] LDI 209 b (alles keine Neger).

Die Innenseiten des Pavillons sind alle von Ramses III beschrieben.

Im Erdgeschoss bringt er

bei f oben ein  dem , hinter dem , die Wahrheitsgötter, Tochter des Re³⁾ steht. -

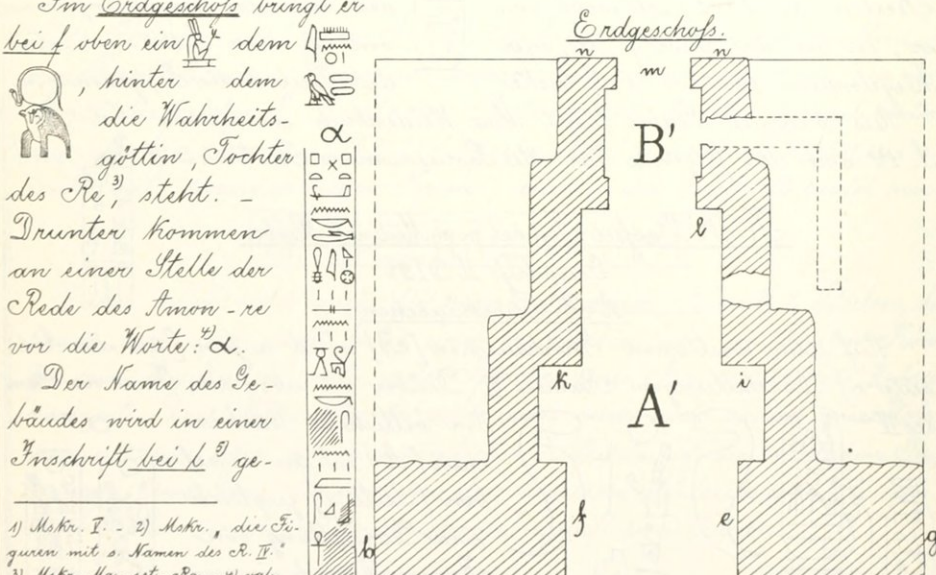
Darunter kommen an einer Stelle der Rede des Amon-re vor die Worte: .

Der Name des Gebäudes wird in einer Inschrift bei k⁵⁾ ge-

1) Mskr. I. - 2) Mskr., die Figuren mit 5. Namen des R. II.

3) Mskr. Ma. set. Re. - 4) vgl. Champ. Nol. I 72/2. - 5) Im Plane

LDI 92 nach der obigen Skizze an die richtige Stelle zu setzen.



Fol. III 142/3. 40 I 175.

Westl. Theben K K (Medinet Habu), C.

nennt:
[sic]

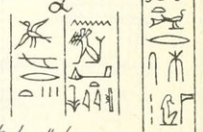


Bei k' wird der mit Menschenkopf und vom König angebetet, hinter ihm die Sfyt[- abui].³⁾

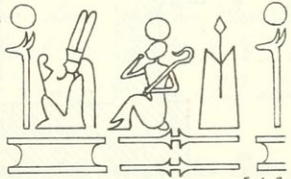
Bei e bringt der König Weihrauch dar dem ganz ausgekratzten Set, hinter dem die steht; hinter den beiden Schildern des Königs steht: α. L D III 208 c.³⁾

L D III 208 c.

Ueber der Thüre hinter l und über dem [südlichen] Fenster [des Raumes L']⁴⁾



ist ein Fries dem Fensterscheibe in und ein steht:



usw. Doch ist jetzt über ster eine geflügelte Sonnenkalki, der den Unterteil von [unteres] verdeckt. - Darüber



Der Durchgang dahinter ist fast ganz verschüttet.

An der Hinterseite n und an dem Stück der Ost- und Westseite, das bei g und h erhalten ist, sind wieder Namen und Opferdarstellungen des Königs vor Imon; er bringt Gefangene. - Hinter g und h stießen die Tylone [an den Pavillon] an.

Vom Inneren scheint das Erdgeschoss ganz massiv gewesen zu sein.

Im westlichen Flügel des ersten Stockwerks (Grundriß S. 168) ist [im Raume F'] bei a'⁵⁾ ein Stück Inschrift erhalten L D III 208 e, worin vorkommt. Von links schreiten Prinzen oder Prinzessinnen auf den König zu.

L D III 208 e.



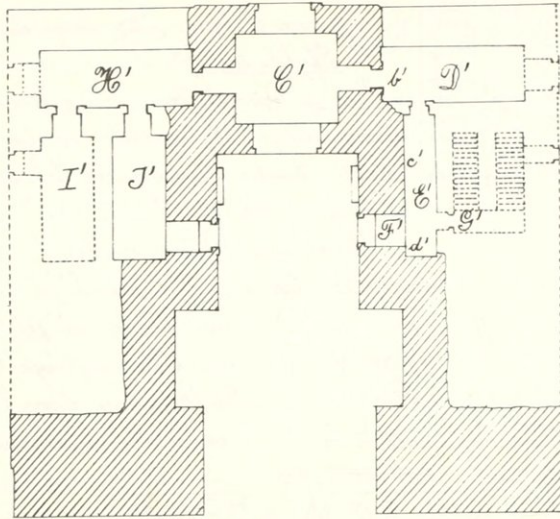
Im östlichen Flügel opfert [im Raume D'] über der Thüre b' eine Tochter des Königs ihrem Vater auf einem Sorte auf S. 169.

L D III 208 d.

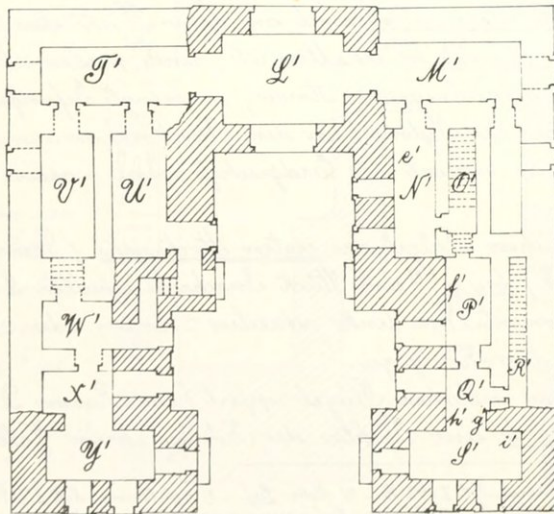


1) vgl. Champ. Not. I 342 R. - 2) Makin. Laf. - 3) vgl. Champ. Not. I 723 F. - 4) vgl. Champ. Not. I 340/1 O. - 5) 40 I 175. „auf einem eingebauten Blocke, die aber auch die Schilder von Ramses II^a tragen; gemeint ist, auf einem der eingebauten Blocke.“

Erstes Stockwerk.



Zweites Stockwerk.



Fot. III 143/4.

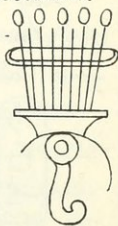
Westl. Theben KK (Medinet Habu), C.

Altar. L D III 208 d. Bei e' und d' [im Raume E'] sind andere Darstellungen dieser Art.

Im zweiten Stockwerk (s. die Skizze S. 168) werden im mittleren Raume L' dem Könige Saben von seinen Töchtern gebracht, die alle den Kopf der Prinzessinnen haben und entschieden als ganz junge Mädchen, nicht als Frauen dargestellt sind, daher nicht als Beischläferinnen des Königs zu denken. Sie haben Blumenaufsätze-----

auf dem Kopfe.

Ueber e' [im Raume N'] tritt ein ganz kleines Mädchen zum König heran, das ihm nur bis zu den Knien reicht, links davon [über dem rechten Fenster] steht über anderen Töchtern ein Stück Inschrift L D III 208 b.

L D III
208 b.

Stuhl bei f' [im Raume P'] stehen größere und kleinere Mädchen um den König.

Am vollständigsten sind die Darstellungen in der Kammer I' erhalten. Hier ist das Innere von Champollion gezeichnet [Mon. III 201.], zu beiden Seiten der Thüre [über der der Geier schwebt] und an den Laibungen g' und h' sind die Darstellungen L D III 208 a¹⁾ [wo g' von der Seite verkürzt, h' von vorne gezeichnet ist]. Ueber dem Löwentischchen der Schachspieler sind einige Inschriftenfragmente [die Champ. Mon. 201, 3 nicht angiebt].

L D III
208 a.

Die Töchter haben immer den Kopf, sehr wenig ausgebildete Brüste, die bei Champ. z. T. nicht richtig wiedergegeben sind. — Der König trägt einmal Qs über dem Kopfe.

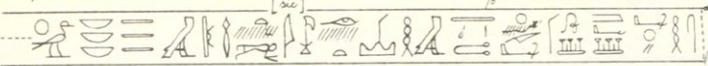
Bei g' im 2. ten und [über] i' im 3. ten Stock [wollte Lepsius] die Köpfe abdrücken, die Darstellung g' malen [lassen, wohl für die Wandgemälde des Berliner Museums.]

Rußenseiten des Tempels.

Die beiden Flügel des großen ersten Tylons sind außen [an der Vorderseite] fast nur mit Inschriften, nicht mit Darstellungen versehen.

1) vgl. Burton, Exc. pl. 11.

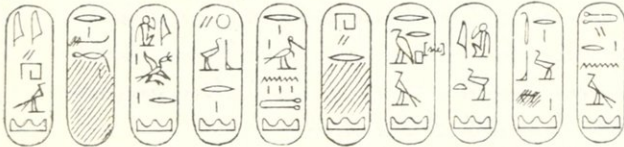
Auf der linken Seite heißt der König:



Hier ist also der Sieg über die Masôs mit unter die Titel des Königs aufgenommen.

L II
209 c.

Auf demselben Pylonflügel köpft der König Gefangene vor Ptah, der ihm 3 Gefangene (α) zuführt. Dunter sind 6 Gefangene, die nach rechts, 4, die nach links sehen:



L II
209 c.



α

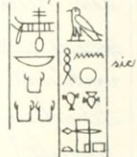
Darunter ist eine lange Inschrift vom 12 ten Jahre des Königs, halt verschüttet. - [Darin kommt vor:]

Am linken Thürpfosten [des Pyloneingangs] ist der König vor dem sperberköpfigen männerköpfigen Nefertem (β), drüber vor Anon und Mut dargestellt.

Am rechten Thürpfosten desgl. oben vor Anon und Anon-t, drunter vor dem sperberköpfigen Ptah-Sokaris²⁾ Osiris und dem Nefertem (γ).



und dem β



L II
209 d.

Am rechten Pylonflügel köpft der König wieder bärtige Gefangene, aber vor Anon-re, der ihm drei

Dunter waren wieder 10 andere Gefangene, von denen rechts 3 ganz ausgebrochen sind. Die übrigen, deren Köpfe nicht zu sehen sind, heißen:

L II 209 d. Dunter ist eine lange sehr zerstörte Stele vom 11ten Jahre



von der nur die beiden ersten Zeilen mitpubliciert sind.³⁾

1) R. J. B. 132, l. 9. 2) R. J. I, 8, l. 9. - 3) R. J. I 13-15.

Fol. III 145/6. M. W. 43.

Westl. Theben KK (Medinet Habu), Außen-
sitzen.

Weiter rechts kniend der König Gefangene vor dem sperberköpfigen Amon-ra-Hermachis, über dem eine große Inschrift steht, die so be-
ginnt:

L D III
210 a.[lies
für
dgg-k]

Darunter sind 5 Rei-
hen von Gefangenen
übereinander, abwech-
selnd bärtige und
unbärtige, aber keine
Neger. L D III 210 a.¹⁾

An der äußeren
Hinterwand des öst-
lichen Pylonflügels
Vorhofs D) ist der
der Inschrift darüber:
östlichen) Außen-
de sind bärtig;

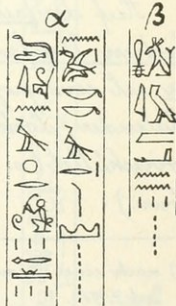
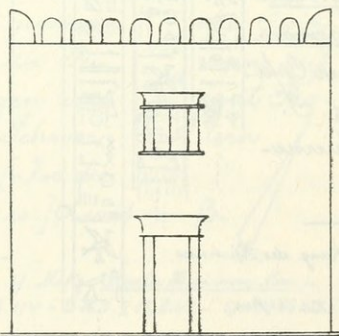
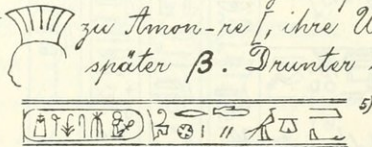


[links von der östlichen Außenwand des
König in einer Schlacht dargestellt; in

Die Schlacht setzt sich fort auf der [nord-
wand des Vorhofs D]. Die bekämpften Fein-
eine Festung wird erstürmt, die Thüre wird eingeschlagen, die
Finnen werden auf Leitern erstiegen. Die Inschrift beginnt:
Düüber die Weihinschrift L D III 213 e.²⁾

An derselben Außenseite hinter dem 2ten Pylon führt
der König Gefangene mit zu Amon-ra, ihre Ueber-
schrift beginnt mit:] α, später β. Darunter die

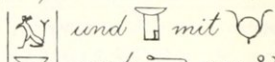
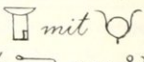




















bärtigen³⁾. Dann fol-
gen an- dere Szenen;
ein Ge- bäude mit
Finnen, wie die Vorder-
mauern des Pavillons, drü-
ber der Name (s. hierneben).
Düüber hin läuft eine gro-
ße Anzahl von Götteranbe-

L D III
213 e.

1) Im Namen des 3 ten Gefangenen ist
nach Fol. III 145 statt zu lesen,
vergl. Champ. Nr. I 725 B 3 I 16. - 2) Champ.

Mos. III, 228. - 3) lies am Ende. - 4) Champ. Mos. III 226. - 5) Champ. Mos. III 225.

Westl. Theben KK (Medinet Habu), Stufenmiten. Fol. III 146/7. M. W. 43. Z. 913.

tungen; der König opfert knieend jeder Gruppe, von der die erste Gottheit sitzt, die andern stehen.¹⁾ So u. n. vor  und  mit  auf dem Kopfe; - vor  und , vor  und , vor , vor  und .            

L II
214e-f

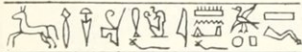
I. die Namen der Gottheiten L II 214e-f.
Hinter der 21. sten Gruppe sind 4 Gruppen von je 2 Gottheiten weggebrochen, dann folgen 8 Paare.¹⁾

L II
213 d.

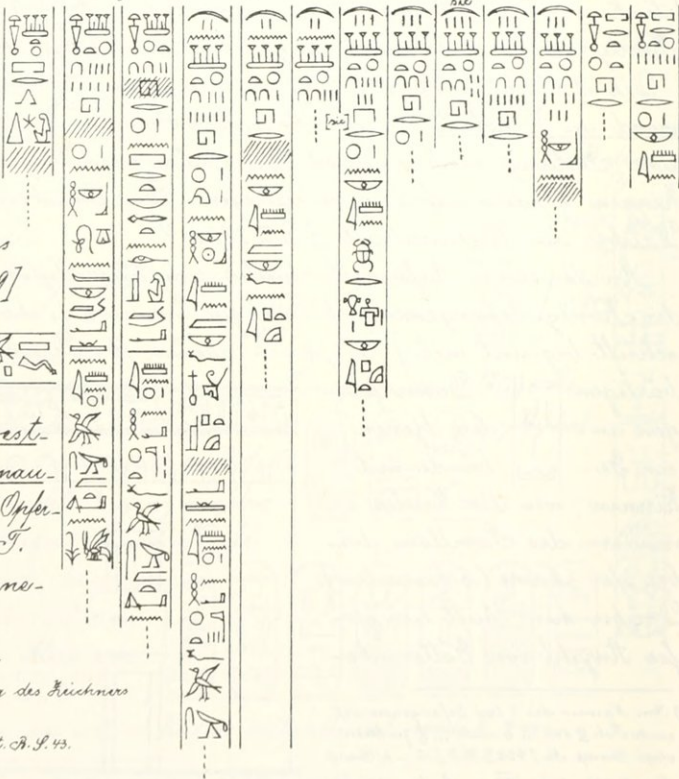
Immer auf derselben Seite folgt um die Cella wieder eine Dedikationsinschrift L II 213 d.

Die ganze Front entlang sind koptische Thüren mit griechischen Kreuzen in die Mauer durch die Darstellungen gehauen.

Ueber dem Ros. segespann] am Wagen des Königs [Champ. Mon. III 219] steht:²⁾



Auf der [süd]westlichen Umfangsmauer ist ein großer Opferkalender, doch z. T. verschüttet (s. hierneben.)



1) nach einer Bemerkung des Zeichners auf Z. 913.

2) nach Max Weidenbach's Not. N. S. 43.

Fol. III 167/8.

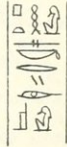
Westl. Theben KK (Medinet Habu), D.

D. Erster Hof.

An den Laibungen des Eingangs zum ersten Hofe D im ersten Pylon wird links [von] Amon-re, drunter Mont, am breiten Teile und dann



angebetet. Am folgenden schmaler Teile oben Amonrasontes, drunter Harsiesis und Pathur (?).



Gegenüber [an den rechten Laibungen]

Amon-re, Atum, Amon-re,

Chons-m-Uast-neferhotep¹⁾ und Amon-t.

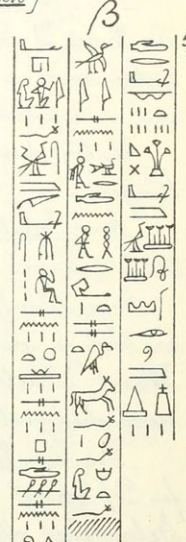
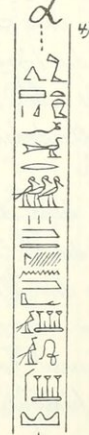
Am Architrav der Rückseite des Eingangs [der Südseite des Hofes D] führt der König links (nordöstlich) Atum, rechts (südwestlich) Mont zum Amon-re.

Am linken Pfosten [wird] oben Amon-re, dann Atum Herr von [Symbol], dann [Symbol] mit Menschenkopf [Symbol] [angebetet].

Am rechten Mont Herr von Uast²⁾, Set- [Symbol] und [Symbol], alle mit Menschenköpfen.

An der Rückseite [Nordseite] des südwestlichen Pylonflügels im Hofe D ist der König zu Wagen, schießend dargestellt, über ihm eine Inschrift vom 11ten Jahre [Symbol] [in der er sich u. st.] [nennt].

Die Schlacht ist gegen Masauasa, die Feinde tragen und Schwere bewaffnet sind. [In der Überschrift heißt es:] A und



1) Mokr. xensuem-ma-nefu-atep. - 2) Mokr. Mentu Herr von Ha. - 3) R. J. H. 116, 2 = D. H. J. I 19, 25. - 4) R. J. H. 114 = D. H. J. I 18, 245. - 5) R. J. H. 115 = D. H. J. I 18, 2. 11-13.



Der andere [nordöstliche] Flügel des Pylons ist [im Hofe D] nur mit einer ungeheuren Inschrift bedeckt, die sich auch auf die Schlacht gegen dieselben Völker bezieht.-----

[Ueber die Darstellung an dem gegenüber dem Hofe D befindlichen linken Teil derselben Pylonwand s. ob. S. 171].


An der rechten Seite [Nordostwand] des Hofes D hinter den Pfeilern sind Götter-

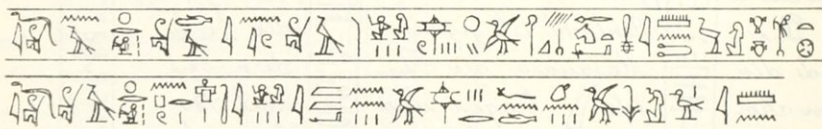
anbetungen, u. a. der löwenköpfigen Göttin Schemet-Bast mit Sonnenscheibe: L D III 210 b.

Unter den Götterdarstellungen sind Königsdarstellungen.

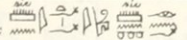

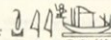
An Architrav über den Pfeilern stehen die Dedicationsinschriften L D III 213 b¹⁾ (innen an der S. O. Seite) und c.²⁾

Gegenüber [an der Westseite des Hofes D] stehen Säulen statt der Pfeiler und es scheinen nur Königsdarstellungen hier verschüttet zu sein. Die Wand bildete einen Vorsprung, der zu einem Thore gehören muß, das nach Südwesten hinaus führt.

An der Vorderseite des 2. ten Pylons [an der Hinterwand des Hofes D] bringt am linken Flügel der König dem Amon und der Mut Gefangene, die alle das Federbarrett  trugen L D III 211. [Ueber den beiden unteren Reihen steht:]



Den ganzen rechten Flügel bedeckt eine große Inschrift vom 8. ten Jahre (nach Champ. ³⁾ fälschlich 9. ten), in der sich die folgenden Stel-

1) Lies:  und ; vgl. Champ. Not. I 730. - 2) Lies: .

3) Not. I 348.

Fol. III 169. 174/5.

Westl. Theben KK (Medinet Habu), D. E.

Man finden:

Am Granitthore [des Tempels] steht unten rechts die Inschrift L D III 210 c²⁾, links L D III 210 d.³⁾ Das Zeichen [] ist unten offen, das Zeichen [] im Worte „Granit“ ist nicht [das Herz].

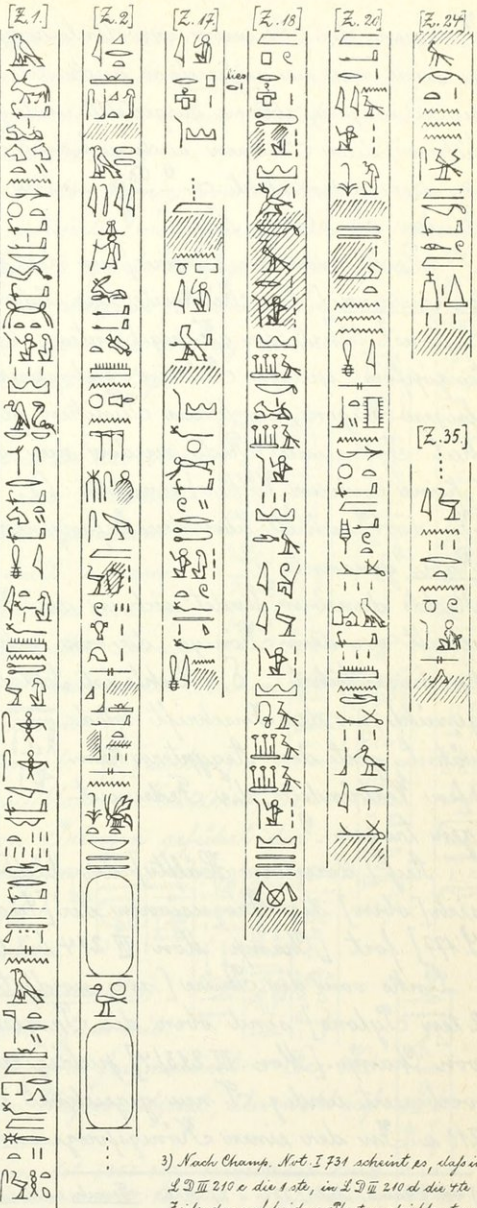
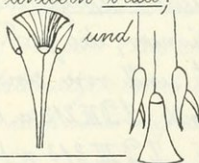
E.weiter Hof.

Um die Thüre der Südost-] seite des Hofes E sind Anbetungen vor Amun-re und unten sind auf beiden Seiten 3 Nilgötter dargestellt, rechts 1. (grün) 2. (blau) 3. (grün).

In den Händen halten sie Blumen von Oberägypten an langen Stengeln. Die Inschriften, die das, was sie bringen, betreffen, sind sehr zerstückt. Vor dem ersten steht links die sie mit geöff-





Von den 3 Nilgöttern ist der mittlere grün, beiden andern blau, tragen etwas neten



L D III 210 c, 210 d.


1) Die Anordnung und Nummerierung der folgenden Fragmente nach Breene Fouilles à Thèbes pl. 1-3.
2) in Z. 2 u. 3 lies P (statt D) wie in L D III 210 d, in Z. 3 am Anfang

3) Nach Champ. Not. I 731 scheint es, dass in L D III 210 c die 8 ste, in L D III 210 d die 7 ste Zeile der auf beiden Stösten gleichlautenden 4 zeiligen Inschrift fortgelassen ist.

Knospen der Blumen von Unterägypten. Dies scheinen Lotusblumen zu sein, wie sie außerdem auch die südlichen Nilgötter bringen, denn sie sind ganz ebenso dargestellt und gemalt. - Die 3 unteren Nilgötter führen diese Blumen auch auf dem Kopfe, alle 3 heißen  od. , vor dem ersten steht: α .¹⁾ Der untere Nil bringt also die Blüten des oberen Nils.

[Rechts von der Thüre] an der südwestlichen Hälfte der Eingangswand [der Rückseite des südwestlichen Flügels des 2ten Pylons] führt der König [unten] 3 Reichen Gefangener mit Seitzöpfen, spitzen Bärten, gebogenen Nasen, [sonst] regelmäßigen Fingern, in blaue Tuniken gekleidet, vor Anon-re und Mut. In seiner Rede werden nur die Tmh und Masauasa²⁾ (keine anderen Völker) erwähnt: β .

In der Inschrift über den Gefangenen werden aber die Rabu³⁾ genannt: γ .

Rechts daneben findet sich in der Inschrift vor dem Könige, der von rechts her heranzieht: δ . Rechts ist Schlachtgewühl, in der Inschrift wird  erwähnt, mit den Ägyptern kämpfen Verbündete, die Federmitzen tragen.⁴⁾

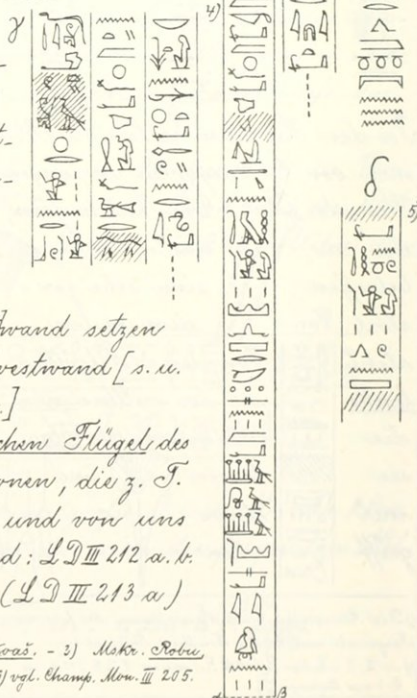
Auf [derselben Hälfte] der Südostwand setzen sich [oben] die Prozessionen der [Südwestwand] [s. u. I 177] fort. [Champ. Mon. III 214 bis. ter.]

Links von der Thüre [am nordöstlichen Flügel des 2ten Pylons] sind oben die Prozessionen, die z. T. von Champ. [Mon. III 213/4] publiziert und vor uns verbessert und z. T. neu gezeichnet sind: I D III 212 a. b. 213 a. In der einen Königsprozession (I D III 213 a.)

1) vgl. Champ. Not. I 732. - 2) Makr. Tmh und Masaua. - 3) Makr. Rabu

4) vgl. Champ. Mon. III 208. - 5) vgl. Champ. Mon. III 207. - 6) vgl. Champ. Mon. III 205.

I D III
212 a. b.
213 a.








Fol. III 170/1. 174/5.



Westl. Theben K K (Medinet Habu), E.


steht das Schild Rumses' II an falscher Stelle [zwischen Menephthah und Sethos II]. Die Königstatuen sind alle golden, neben ihnen ist der $\frac{1}{4}$ „weiße Stier“ ganz weiß gemalt mit rotem Halsbände. Die Königin (L D III 212 b) ist gelb, ihr Schild leer.

Unter diesen Darstellungen wird der König von Göttern zu der thebanischen Triade in ihrem Naos geführt. Voraus[geht] Thoth, dessen Rede so beginnt: α . Dann folgen 3 sperberköpfige Götter, die sich

β nach dem Könige umsehen; sie heißen β ; dann folgt die  Eideithya (γ) mit ihrer Krone, dann der König, dann  die Buto (δ), zuletzt 3 schakal-köpfige  Götter (ϵ).¹⁾

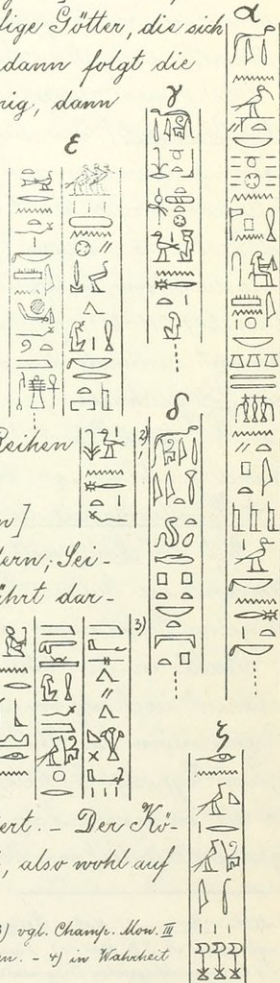
 Auf der [Südwestwand sind in der obersten Darstellungsreihe Anbetungen und Prozessionen des Königs. Von diesen ist eine bemerkenswerth, in der der König ein Leib hält, an dem 8 Prinzen und 8 Priester, je zwei [und zwei] zu ziehen scheinen. Vor den beiden vordersten Paaren steht , vor den beiden nächsten Paaren beider Reihen


 vor den beiden letzten Paaren: .

In derselben [Südwestwand  [unten] sind Krüge von Gefangenen, alle mit blauen Kleidern; Seitenzöpfen und spitzen Bärten, von Prinzen geführt dargestellt; [vor der 2. ten Reihe steht]

Drunter [vor der 3. ten Reihe] steht dieselbe Inschrift, doch mit dem Aussatze ζ , der die Zahl der Phalli (garamati) angiebt. Drunter [vor der 4. ten Reihe] zum drit-

ten Male²⁾ die vollständige Inschrift, doch fragmentirt. - Der König empfängt sie rückwärts auf dem Wagen sitzend, also wohl auf




1) vgl. Champ. Not. I 352-354. 736/7. - 2) vgl. Champ. Not. I 355-357. - 3) vgl. Champ. Mon. II 206. Rev. mon. stor. II 135, die beide auch die Dittographie des  bezeugen. - 4) in Wahrheit zum 4. ten Male, da sie auch vor der 1. ten Reihe steht.

dem Schlachtfelde. In der Inschrift über ihm werden aber nicht die Rabu¹⁾, sondern die Thnu²⁾ genannt.

Dann folgt eine
Fahre, die von Ro-
von Champ. aber

Die Inschrift läuft
genannt, auch die Besiegung der 9 Bogenwörter wird erwähnt:

Die oberen Prozessionen der
[Nordwestwand], die die Fort-
setzung derjenigen auf der nord-
östlichen Hälfte der S. O. Wand
L D III 212-213 a bilden,] sind auch
[wie diese] von Champollion [Mon.
III 210. 209. 211-213] gegeben. Hier
kommt nochmals der weiße Stier,
hier  geschrieben, vor. - Die
un-
teren Darstellungen dieser
Wand sind weniger bemerkenswert.

F. Hintere Galerie des Hofes E.

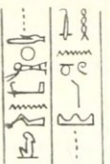
Auf der Nordwestwand [der Hin-
terwand der Galerie F] sind meist
einzelne Arabetungen dargestellt.

Rechts in der [nördlichen] Ecke
erscheint der König vor dem
Rechts neben der Thüre
[zum Hypostyl G] betet
er die in einem Chaos sit-
zende Triade [von He-

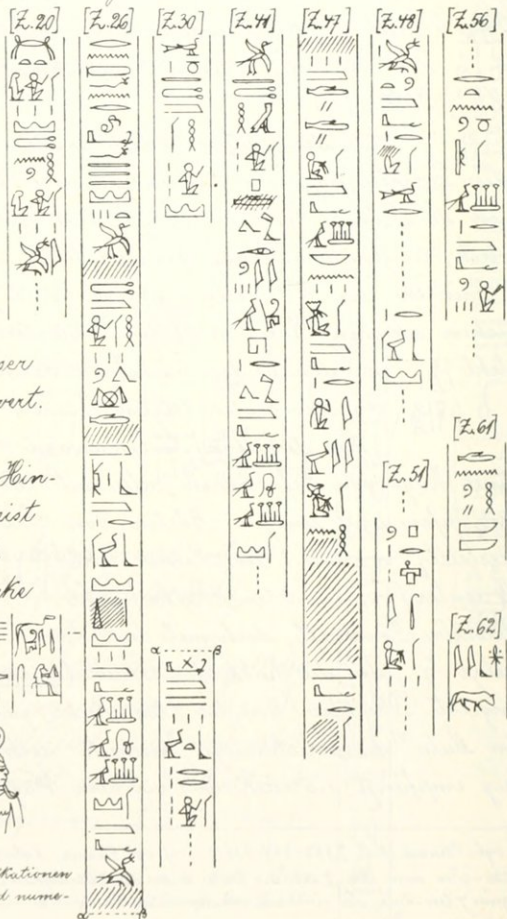


1) Makr. Rabu. - 2) Makr. Thenu. -

3) vgl. auch R. 38. 139-147. Nach diesen Publikationen
sind die nachfolgenden Fragmente geordnet und nume-
riert worden.



an 20 Schritt lange Inschrift vom 5 ten
sellini (Mon. stor. II 139-141)³⁾ publiciert ist,
nicht gegeben und auch nicht erwähnt wird.
von links nach rechts, obwohl die Hierogly-
phen nach rechts gewendet sind.



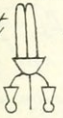
Ftbl. III 148. 176.

Westl. Theben K. K. (Medinet Habu), F.

kioptis] an:



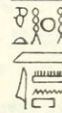
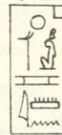
der Thüre sitzt die [thebanische] Chons. - Neben dieser Darstellung der Isis, die große, die göttliche Mut- mals der ithyphallische Amon-ra- den gehören überhaupt zusammen. - Weibrauch dem Sokaris - Osiris, mit auf dem Kopfe.



Zu beiden Seiten der Thüre Wand unten die Kinder Ram- stellt, links 13 Söhne und 14 Töchter, die 10 ersten Söhne Namen L D III 214c, schwächer eingegraben, als die ebenso- selben Wand aus der Zeit Ramses' III, leicht alle erst später zugefügt, obgleich die Darstellungen selbst ab- dagewesen sein müssen, wie die zwischengesetzten Schilder Ramses' III im reinsten Stile seiner Zeit beweisen. - Rechts folgen zuerst wieder die 10 Söhne mit Namen L D III 214 a-b; dann noch 3 Söhne ohne Na- men auf derselben Wand, wo Platz zu einer Inschrift wäre, doch [sind] keine Linien [dafür da]; dann folgen noch 5 Söhne, die Schilder [Ram- ses' III] anbetend ohne Platz für Inschriften. - Links ist vor allen [na- menlosen] Platz, doch sind nicht vor allen Linien, und auf den Sei- tenwänden [der Galerie F] fehlen die Schilder [Ramses' III]. Auf beiden Seiten haben die 4 ersten Söhne, die Königsschilder haben, auch Urä- en. Die Schilder der 3 ersten sind, wie deutlich zu sehen, ursprünglich so geschrieben, nur das 4te scheint später neben die alte Inschrift gesetzt zu sein. Dies würde darauf führen, daß die sämtlichen Namen erst

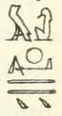
Atum, den die erste der beiden Göttinnen umfaßt, reicht dem Könige λ .

Auf der andern linken Seite Triade Amon-ra-ka-mut-f und ter" dargestellt; weiterhin noch- ka-mut-f und Isis, diese bei- Ganz links bringt der König der λ heißt, und dem λ



sind an dieser ses' III darge- doch haben nur

und diese sind alle kleine Schrift an der- sie sind also viel-

L D III
214c.L D III
214c.

1) Mskr. Sekeri.

unter der Regierung des 3ten, Ramses' ¹⁾III eingeschrieben worden sind. Auch in den Kriegsdarstellungen des Tempels kommen häufig Söhne Ramses' III ohne Namen, nur mit ihren Titeln vor. Es darf daher nicht befremden, daß auch hier die Namen nicht beige-schrieben wurden, wie ja die letzten Söhne und die Töchter überhaupt nie Namen erhalten haben. Vielleicht wurde eine Anzahl Kinder ohne Namen schon dargestellt, als erst nur wenige [oder gar keine] zur Welt gekommen waren. Auch die Prinzessinnen im Pavillon tragen keine Namen, nicht einmal die Königinnen (s. ob. S. 177) und der erstgeborene Sohn [Champ. Mon. III 209.]





Auffallend bleibt immer, warum der erste Sohn so unbezeichnend nur Ramses im Schilde genannt wird; warum beim 2ten [Ramses IV] auf der rechten Seite der Name Ramses, obgleich ohne Schild, zugefügt, auf der linken weggelassen ist; warum der 3te [Ramses V] wieder nur sein 2tes Schild und zwar eigentlich genau das seines Vorgängers Ramses' IV hat. In seinem Grabe hat Ramses ²⁾III ohne ☉ auf dem Knie und ☿ vor ☿ . Hier steht rechts allerdings ein ☉ vor ☿ , links aber nicht.

Champollion gibt das eine Schild des 4ten Sohnes [Ramses' VI], das der linken Seite gar nicht, sondern wiederholt irrtümlich das der rechten Seite (Mon. III 216, 4 bis). - Sämtliche Inschriften sind später nochmals mit einem dünnen Kalküberzug [der] über dem alten [gelegt wurde], bedeckt worden. Das Tier des Set [im Namen Ramses' VII] war und ist z. T. noch mit Gips ausgefüllt, desgl. das ☿ . Der Untergrund war grau, die Hieroglyphen bunt [gemalt]. Die Arbeit des zugesetzten Schildes Ramses' VII ²⁾ ist von der der übrigen Schilder verschieden, [es ist flacher gearbeitet. Es scheint nicht, daß etwas anderes an die Stelle des Set-Tieres gesetzt worden ist. - Beim 7ten Sohne fehlt links der Name Ramses.





Endlich ist auch noch zu bemerken, daß alle Prinzen ☿ genannt werden, auch Ramses VIII ²⁾ hinter seinem Prinzenamen, nur hinter dem 4 Schildern fehlt der Zusatz.



Unter den Darstellungen läuft eine Hieroglyphenzeile mit den 5 Na-




1) Mokr. II. - 2) Mokr. III.





8. desgl. Blumen dem ; desgl. Weihrauch und Opfergaben dem Stak,
Herrn der Wahr-  heit, König (str)²⁾ von Ober- und Unter-
gypten  und der  Sechmet mr-t²⁾ usw.; hinter dem Köni-
ge die Sefchet [-äbrui].³⁾




[Pfeiler] 9. desgl. Blätter dem Amon ka-mut-f, Wein dem Amon-
re nb-----, ? der löwenköpfigen Göttin β; drüber Blumen
dem Amonrasonter, Opfergaben dem Schris-Osiris, und Wein
dem Chnubis.




10. desgl. eine Pyramide dem Nep-tem χ u-tau; drunter Wein
dem Amon-nb-----;
oben dem Amon-nb----- Wein, drunter der Pathor kr-äb
Uas-t⁴⁾ ,
oben  der Amn-t kr-äb  dasselbe; unten dem Osi-
ris, Herrn [nb] von Abydos  Opfergaben.


11 a. oben Weihrauch dem  mit Menschenkopf, unten Libation
der .


b. oben  dem Amon-
ter-  ^[sic] nen, unten  re nb-pt⁵⁾ eine gewisse Art Liba-
dem Harsiesis's Milch.


c. oben dem Chnubis [Oel] ; unten der Eileithyia  Gold
und Silber in Bre-  telu: .

12 a. oben Blumen dem  Gotte ; unten erhält der
König von der Ka-  Sistrum und Halsskette. χ.

b. oben dem Amonrasonter Weih-
ter  der Mut, Herrin von
des Ramses.⁷⁾  rauch, un-
ter  kr-u⁶⁾ im Tempel

c. oben dem sperberköpfigen  eine Wahrheitsgöttin
unten steht wegen der  Thierpfosten nur der Kö-
nig.

1) Pathor nb ka-suten. - 2) Mskr. Sypt mit od. nat. (d. i. ) etc. - 3) Mskr. Saf -

4) Mskr. kr het ka. - 5) Mskr. Amenra nb pe. - 6) Mskr. Köerel, d. i.  -


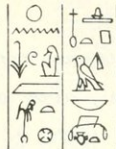

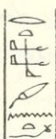

7) Mskr. Ramsesum.






Fol. III 179. 180.



Westl. Theben Kk (Medinet Habu), F.


13a. oben dem Atum eine Wahrheitsgöttin bringend, unten der König [allein];

b. oben Wein dem Amonrasonter, unten  (Weibrauch?) dem  -- c. oben bringt er  dem , unten Weibrauch dem 



14a. oben der Isis   ms-t ntr-u (α).


b. oben dem Amon-Weibrauch.  re nb.... Milch, unten der

c. oben dem Har-Wein.  sisis Milch, unten der Nephthys 


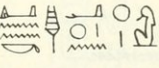

15a. oben Blumen der Hathor, unten  dem.....

b. oben Weibrauch dem Amon-re-nb-p¹⁾, unten eine Wahrheitsgöttin dem Su „Lohn des Re;“

c. oben  der Mut (β), unten  dem Chons.

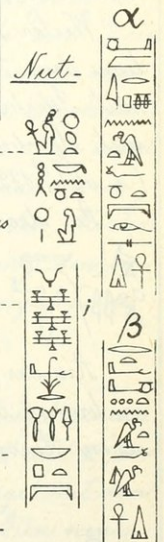
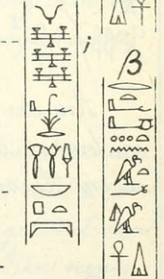
16a. oben  dem Amon-re-nb...., unten erhält er Leben usw. von Chons.

b. oben Blumen dem Amon-re-nb...., unten Libation der Tafnet „Fürstin (kn-t) aller Götter;“

c. oben  dem Stak, Herrin der Wahrheit; unten Wein dem der sagt  und Am Halb- 

des Pfeilers 16 gegenüber,] bringt dem blauen Amonrasonter, untern andern Halbpfiler daneben, oben eine Wahrheitsgöttin dem Ra-Harmachis ²⁾, unten erhält er Leben von Mont nb Uas-t. ³⁾

1) Mskr. nb-p. - 2) Mskr. Thre. - 3) Mskr. Kentu neb Ma.


α

 Nut-
 β


L II III
 214 d.

G. Hypostyl.

Geht man zur hinteren Thüre [der Gallerie F] hinaus, so steigt man auf hohe Schutthügel, die diesen ganzen Saal [G], wahrscheinlich ein Hypostyl, anfüllen.

An der Südostwand links neben der Eingangsthüre erscheint einmal die Königin mit 2 Listren hinter dem König, aber auch hier ohne Namen.

Weiter links bringt der König nach rechts Weibrauch und Libation dem Amonrasont, der Mut, Herrin von Isr-ii¹⁾ und dem Chons mit Sperberkopf, nach links Blumen dem Amon-Ra-Harmachis²⁾ mit Sperberkopf, der Δ mit  und der Hathor, Herrin von Keftu³⁾ (s. ob. [S. 179. 181.])

An der [Nord-] hinter ei-
Weiterhin Luchos
ein itisköpfiger

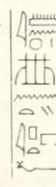
An der [Süd-] Westmau-
er bringt der König Blumen
schen Amon und der

Ostwand kommt eine Götter
nem widderköpfigen Gotte vor. -
mit Widderkopf . Daneben⁴⁾



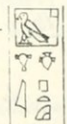
dem ithyphalli-
Hathor.....

Ringsum
des Thores

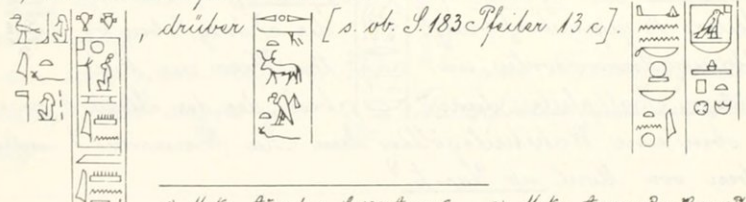



[das Hypostyl G] waren Kammern [F-Y
L DI 92].

F-Y.

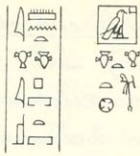
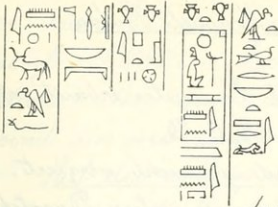


Götter, die im Tempel Ramses' III vorkommen:



1) Mskr. Isereel s. S. 182 Anm. 6. - 2) Mskr. Amon Ra Har Hne.
3) Mskr. Keftu - him d. i. . - 4) Mskr. undeutlich, Dam [oder Sere ?]

Fol. III 177, 318, 12-14, 4^o I 176, 12^o III 180 ff. Westl. Theben K K (Medinet Habu).



Auffallend ist hier in diesem ganzen Tempel K K die Art, wie die Hieroglyphen in den Inschriften Ramses III geschnitten sind. Sie sind oft bis 0,23 tief gearbeitet, so z. B.

bei einer Figur der Wahheitsgöttin im 1ten Schilde des Königs, welche ohne die Feder nur 0,22 hoch ist, (mit der Feder 0,30) und 0,12 größte Tiefe hat. Diese Tiefe ist aber nur im unteren Teile des Zeichens, nach dem Kopf zu tritt es wieder vor, sodass der Durchschnitt ungefähr so ist:



Die übertriebene Tiefe macht Eindruck, besonders weil tet werden konnten. Als Pro eines Gesimses mit den bei und der Lipsabguß [eines

nicht alle Teile gleich tief gearbeitet dieser Skulptur sind das Stück den Schildern des Königs Nr. 2077 [Fostens?] G.149 mit nach Berlin genommen worden.

Südlich von Medinet Habu neben dem See sind alte Kiegelruinen.

In dem großen Ruinenhaufen sind Kiegel von Amenophis II und III, im Kleinen, an der südwestlichen Ecke liegend, finden sich Kiegel mit dem Stempel L D III 78 c, jetzt in Berlin Nr. 1559. 1605. 1613. Ein wenig nördlicher, der Kirche gegenüber kommen Kiegel vor mit dem

L D III 78 c.

[gemeint ist]



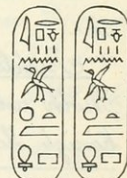
Stempel



L D III 78 d, jetzt in Berlin Nr. 1547. Noch ein gut Stück weiter südlich am See finden sich Kiegel mit den Namen Amenophis III und ten Erdvasenstücken. [2 Kiegel mit dem Stempel

L D III 78 d.

der Tis. mit bun- sind jetzt in Berlin Nr. 1549. 1561. Desgl. das Stück einer braunbemalten Weinkrughülle (s. u. S. 224), das von Lepsius' Hand die Aufschrift, Kurna. Nordwestseite des Sees trägt. Dieselbe Aufschrift hat auch ein mit Nilerde überzogenes, gebranntes Gefäß mit dem doppelten Stempel α. Nr. 7158.]



α

1) H. Kr. Breite.

Westl. Theben LL (südlich von Medinet Habu), B.-C. Fol. III 228. 231. 234. 47. 77.


LL Tempel des Thoth südlich von Medinet Habu.

Grundriß L D I 93.

L D I
93.

Dieser kleine Tempel, der von Ptolemäus IX Euergetes erbaut ist, besteht aus einem Vorhof A und 3 Kammern B, C, D.

Die beiden ersten Räume A und B sind garnicht verziert.

In der folgenden Kammer C ist fast die ganze untere Darstellungsreihe skulptiert, das Uebrige erst rot vorgezeichnet, z. T. noch in den Quadraten nach dem 3ten Prinzip, die 21 Teile führen bis über das Augenlid , der nächste Abschnitt geht mitten durch den Mund, der nächste schneidet die Schultern ab, der 4te geht durch die Schultern, der 5te über der weiblichen Brust hin, der 6te gerade unter der Brustwarze, der 7te durch den Leib, der 8te unter dem Nabel, der 9te unter dem Bauchstrich, der 10te über, der 11te gerade unter der Scham, der 15te mitten durch die Kniescheibe, der vorletzte durch den Knöchel. Nach oben geht der nächste Strich über dem Stiegenlids [bei der Königin] über dem Eierkopfe durch, der nächste erreicht die Haube noch nicht ganz.

An der Thürwand (Südostwand) dieser Kammer betet auf dem Thürarchitrav der König und die Königin links erst einen menschenköpfigen Gott mit Mondscheibe, dann den Thoth D'-kr-p-hb-kr-äb-äat Dam-t¹⁾ und die Sefchet-[äbui]²⁾ an, rechts erst eine vermischte Gottheit, dann den Thoth und eine andere Gottheit.

Auf dem rechten Thürpfeiler (a) betet der König übereinander

1. oben den menschenköpfigen Chons,
 2. den sperberköpfigen Chons-Thoth (L D II 31 c),
 3. die Nem-äua-t³⁾,
 4. den Anon-re dör.....⁴⁾
- an.

L D II
31 c.

L D II
32 c.

Rechts von der Thüre (bei b) opfert der König oben dem Thoth und Imuthes, hinter denen wieder der vergötterte königl. Schreiber Amenhotep (α), den wir schon in Der-



1) Nakt. tät-hi-p-hil nes[edjmand] im Maternut. - 2) Nakt. Sef. - 3) Nakt. Nehemac. - 4) Nakt. ser.....

Fot. III 232. 234/5. 4^o I 177. Westl. Theben L L (südlich von Medinet Habu), C.

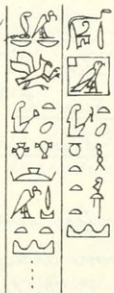
el-bahri (S. 117) und Der el Medinet (S. 119) getroffen haben, sitzt. L II 32 c. Er hat einen kurzen Bart und eine volle Perücke. Bei ihm sieht man beide Füße, bei den beiden Göttern sind sie wie immer genau hintereinander.

Auf der andern Seite der Thüre betet der König den Thoth

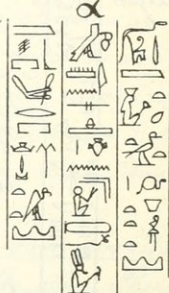


mit Mondscheibe, die Hathor

Wahrheitgötterin (α) an.
Unter dieser Darstellung betet der König den ithyphallischen Anon, die Isis und den Harpokrates (β) an.



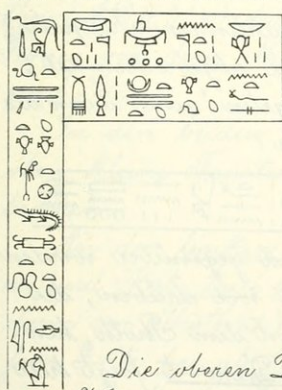
und die



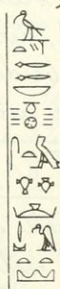
An der schmalen linken Wand

der Kammer ist von links (bei c) der König vor der Göttin:

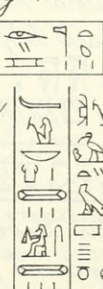
(L II 31 d) dargestellt. - Dann betet er den Thoth



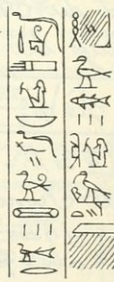
Thoth



den




und den



an.

Die oberen Darstellungen der schmalen rechten Wand sind zu zerstört. In den unteren betet der König erst die Nam-āua-t¹⁾, dann den Mont, Su und die Sechmet²⁾ an.

An der Hinterwand links von der Thüre zur Kammer D (beid) beten die beiden Eurersten (Ptolemäus II und Kleopatra II) die Triade Thoth , Nam-āua-t¹⁾, Thoth von Schmun an L II 31 b.³⁾

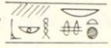
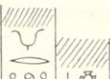
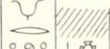

1) Hskr. Nehemaw. 2) Hskr. Mu und Seht. - 3) In der Inschrift des 1. ten Gottes giebt Lepsius (Fot. III 232) das Ende der 2. ten Zeile so:



L II
31 d.


L II
31 b.

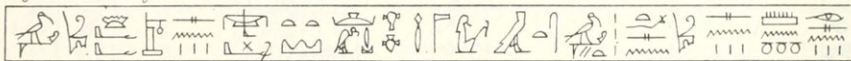
Westl. Theben LL (südlich von Medinet Habu), C. Fol. III 231/2. 235.

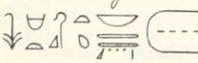
Rechts von der Thüre wird dieselbe Triade von denselben angebetet. Die Nhm-āua-t¹⁾ heißt hier , von dem Namen der 3ten Gottheit ist noch zu sehen: . Der erste Thoth, der denselben Kopfschmuck wie auf  der andern Seite trägt, heißt .

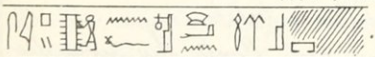
Auf dem Thürar-König und die König die Nhm-āua-t²⁾, dann Anw-re und Mut, rechts Thoth und Nhm-āua-t²⁾, dann Anw-re und Chons an.

Die Posten sind zerstört.

Links von der Thüre über der Darstellung L D IV 31 b beginnt eine Dedikationsinschrift, die auf der schmalen linken Kammerwand fortläuft, mit dem Namen des Ptolemaeus IX Evergetes II und seiner beiden Gemahlinnen Kleopatra II und III, dem Namen der letzteren, deren Titel abgebrochen ist, folgt die Bezeichnung , die beiden Evergetes" und dann als Schluss die eigentliche Dedikation an Thoth:



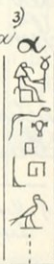
L D IV 31 b. - Auch in der Ueberschrift der Wand gegenüber werden beide Königinnen genannt, die erste heißt wie drüben, die 2te , auch hier gilt die Dedikation dem Thoth, hinter dem Ortsnamen Ka-t-Daw-t folgt hier



An der Decke dieser Kammer heißt sowohl die Eileithyia³⁾ als die Pluto⁴⁾ „Auge des Re.“⁵⁾

Auf den Laibungen der Thüre [zur Kammer D] stehen die Namen des [Ptolemaeus IX] Evergetes II und die des Thoth (α).


1) Mskr. Nehemaw. - 2) Mskr. Nehemo. - 3) Mskr. Luben. - 4) Mskr. Ret. - 5) Mskr. ivi Ra.







Fol. III 228-231. 4° I 177.


Westl. Theben LL (südlich von Medinet Habu) D.







An der Thürseite (S.O. Seite) der Kammer D [ist der König] auf dem Architrav über der Thüre von rechts vor Chons, dann vor Thoth und Nhm-äua-t¹⁾, von links vor ?, dann vor Thoth dd-kr-p-hb²⁾ [dargestellt], am linken Pfosten vor der ?, dann vor Osiris, dann vor Amun-re. Der rechte Pfosten ist ganz zerstört.


Neben der Thüre werden zu beiden Seiten oben vom Könige seine Vorfahren angebetet, rechts Ptolemaeus I Philadelphus und Arsinoe I, dann Ptol. III Euergetes I und Berenike L D II 32 a, links Ptol. I Epiphanes und Kleopatra I, dann Ptol. IV Philopator und Arsinoe II, die wie Arsinoe I und Berenike als  bezeichnet ist, was als „Ahnin“ bedeuten muß: L D II 32 b.

Unter diesen Darstellungen  gen sind links von der Thüre von rechts der König und die Königin vor Thoth stnw, Herr von Schmun³⁾, Horus, Sohn der Isis und [des] Osiris  und Nephthys (L D II 31 e) dargestellt; rechts von der Thüre von  links der König vor dem ithyphalischen Amun-re, dann vor  Osiris und Isis.

In dem beiden schmalen Seitenwänden dieser Kammer waren oben kleine Fenster angebracht, jetzt sind auch Thüren durchgebrochen.

An der linken Wand ist oben von links der König vor Mont-re und Rät-taus, „Huge des Re“, dann vor Mut, Herrin von Nöru⁴⁾, dann vor Thoth (α) dargestellt, unten vor Thoth, dem großen Gotte kr-ib fat-Dam-t⁵⁾ mit Mondscheibe, dann vor einer Barke des Thoth 

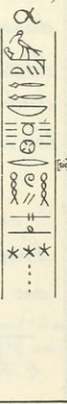
An der rechten Wand  erscheint oben von rechts der König  und der  unten folgt die durchgebrochene Thüre. Unten der König  vor  Thoth im 

1) Makr. Nehemu. - 2) Makr. tet hi p₁ hie. - 3) Makr. Nöru d. i. . - 4) Makr. „residierend in Metamut.“ - 5) Makr. Mentu Ra neb Ma.

L D II 32 a.

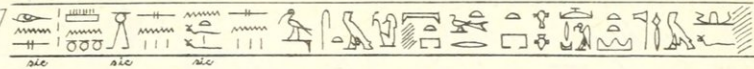
L D II 32 b.

L D II 31 e.

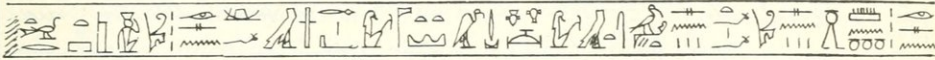


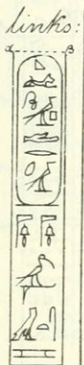
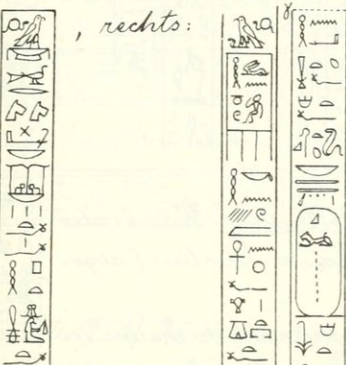
Fol. III 231. 4° I 177.

Westl. Theben L L, D. M. M.

folgt [rechts:] 

gegenüber [links:]



An der Decke dieser Kammer, D laufen 2 Hieroglyphenstreifen hin,
links:  , rechts: 

M. M. Tempel der Isis am südwestlichen Ende des See.

Grundriß und Durchschnitt: L DI 93.

L DI 93.

An der südöstlichen Vorderwand des Eingangsthores [a] erscheint Vespasianus



gegenüber auch Vespasianus (Autokrator Caesar Vespasianus ^{nt-xw}).



Die ganze süd-westliche [Innen-] Seite, [also die linke Laibung] des Thores [a] ist von Otho.

		6
1	4	7
2	5	8
3		9



1. Er ersticht ein typhonisches Tier vor ?.
2. bringt Weihrauch dem Mont-re und ?.

1) Zu dem Worte Vespasianus ist im Hier. später mit Blei steht ein Fragezeichen und der Worte „wohl Titus, von nt-xw oder nt-xw ist nur übrig“ zugefügt worden.

3. vor Mont-re und ?.





4. vor der  und [einer Götten mit] .




L D IV
80 c.

5. Der Kai-  ser  vor Isis und Nephthys L D IV 80 c.

6. vor 2 männli-
paarweise über-
schen und 2 weiblichen Gottheiten, die
einander stehen.

L D IV
81 a.

7. vor den Göt-
tern   und   L D IV 81 a.

8.  vor dem Göt-
ter  und .

9. vor Osiris und
Isis.

L D IV
80 b.

Auf der gegenüberstehenden [nordöstlichen] Wand [also der rechten Laibung] erscheint der Kaiser Serrvilius (abgekürzt Serrv.) Galba L D IV 80 b.

In der [Nord-] Westseite des Thores opfert rechts der Kaiser Domitianus (Autokrator Kaisaros - Domitianos *nt-xu* Germanikos).²⁾

Zwischen dem äußeren Thore [a] und dem eigentlichen Tempel liegen die Reste einer Thüre mit dem Namen Autokrator Kaisaros,³⁾ aber in so schlechtem Stil, daß er kaum dem Caesar Augustus zugeschrieben werden kann und wohl einem späteren Kaiser gehört. - [Von der Inschrift eines einzelnen Postens ist ein sehr schwer leserlicher Papierabdruck 417 vorhanden.]

Der ganze Tempel ist sehr gut erhalten. Im Innern der Cella [B] findet sich Hadrian, der also der Erbauer des Tempels war, an der Vorderwand ders., und am Eingangsthore Antoninus Pius. Der Tempel ist der Isis geweiht, die überall und namentlich an der Hinterwand der Cella als Hauptgöttin erscheint.


L D IV
87 b.

Im der Vorkhalle [A] an der Außenseite der Cella [B] kommt [über einer Darstellung] der Horusname des Antoninus Pius vor. L D IV 87 b. Unten kehrt der Horusname wieder, der Name ist hier aber ausgelas-

1) vervollständigt nach Abdr. 417. - 2) Makr. Autok. Kaisar - Domitios *nt-xu* Germanikos. - 3) Makr. Kaisar

Fol. III 205/6. B. 2119.

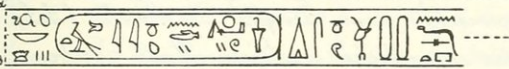
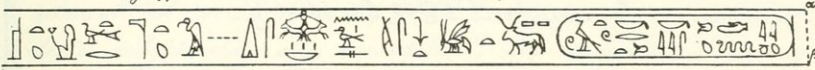
Westl. Theben M.M (südlichster Tempel am See).

son: 

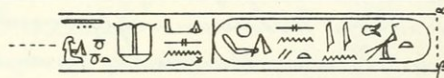
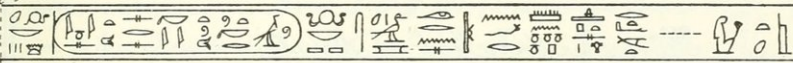


Am rechten Thürpfosten [der Cella B.] heisst Isis α .

Unter den Hauptdarstellungen im Innern der Cella läuft ein Hieroglyphenband hin, darin [auf der rechten Seite]:



gegenüber [auf der linken Seite]:

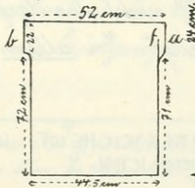


Die Cella [B.] ist von einem eigentümlichen Ungange [C, D, E] umgeben, der in allem seinen Teilen unbeschrieben ist. -

Ein Stein mit 2 Darstellungen des Autokrator Kaisaros in schlechtem Stile ist mit nach Berlin (Nr. 2119) genommen worden. [Auf

der Vorderseite bringt oben der Kaiser  die Geißel  und Krummstab  dem Osiris  und der  Isis   darunter bringt er eine Tafel mit unkenntlichen Opfergegenständen dem  Geb  und der  Nut    

Der Stein scheint der zu sein, denn

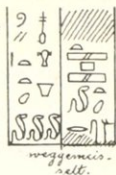


später ver-
rechts und
sind die Gei-
mehrere cm tief
abgeschnitten
worden, sodass die hinteren Teile der Figuren der Isis und Nut und das Szepter , das die Darstellung schloß, bis auf seinen Kopf fehlen.

Das stehengebliebene Stück der rechten Seite (a) zeigt 2 Keilen bunt ausgemalter, sehr viel sorgfältiger ausgeführter Hieroglyphen, während das der linken Seite (b) rauk und unbeschrieben ist.]

L D VII
76, Gr.
60.61.

[Aus diesem Tempel, nicht, wie in der Publikation irrtümlich angegeben, von der Memnonstatue, sind auch die beiden griechischen Inschriften L D VII 76, Gr. 60.61.]



Südlich von Medinet Habu zwischen dem Tempel des Thoth (L L) und dem der Isis (M M) lag die eigentliche westliche Stadt Theben in großer Ausdehnung bis zu den nächsten Hügelreihen.

Königsgräber. Bab-el-Meluki.

L D III
274 k.

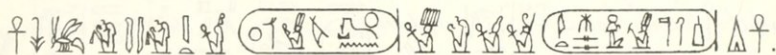
An dem von Wilkinson angegebenen Felsen, am Eingange in das Thal der Königsgräber links, sind die Namen des Apries angeschrieben: L D III 274 k.

Oestliches Königsgräberthal.

Sect. I des Planes L D I 73.

1. Grab Ramses' IV.

Ueber der Thüre steht dasselbe [wie bei den andern Gräbern]:



L D III
233 a.

Der Eingang ist kurz, die Kalkskulptur schlecht. Noch im Eingange beginnen die Darstellungen, die sonst erst in der Sarkophagkammer erscheinen. Links steht der König in einem Naos vor Re-Barmachis Atum-Chepre L D III 233 a (wo die Inschrift des rechten Hofstens des Naos nicht gegeben ist), rechts vor Ptah-Sokaris. In der kleinen Inschrift über dem Naos rechts fehlt im 2ten Schilde des Königs Δ vor Δ Δ , es scheint, daß der Amon Δ nicht das Szepter Δ , sondern das Schiffblatt Δ dafür auf dem Knie trägt. In allen übrigen Fällen fehlt Δ nie.

1) Den Anfang der Inschrift 61 gibt Lepsius (12° VII 181) so:
2) Mskr. II - 3) Mskr., See-Felder:

ITAMONTEKYCICHEWT WPOY
EΓENETOCTOXICTHN. Y
TOYH S//

Fot. III 259-261. G. 143.




Westl. Theben. Rab el Meluki 1. 2.

Hier[rechts] ist die griechische Inschrift L D II 76, Gr. 30, gegenüber die Inschriften L D II 76, Gr. 31. 32. ¹⁾ An der linken Wand L D II 76, Gr. 33. Auch demotische Inschriften sind hier.

L D II
76, Gr.
30-33.

Unmittelbar nach dem kurzen Eingange von einer Abteilung folgt die Sarkophagkammer, in der ein Sarkophag tief in den Felsboden eingelassen ist, sodass nur der hohe Deckel, der an der vorderen schmalen Seite aufgebrochen ist, heraussteht. Auf der rechten Seite desselben steht die Inschrift L D II 233 b, auf der linken L D II 233 c.

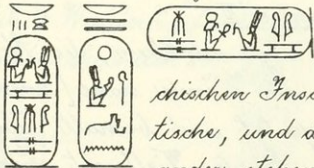
L D II
233 b.
233 c.

Aus dieser ganzen Anlage des Grabes ergibt sich, dass die Regierung des Königs nur kurz gewesen sein kann. Seine Vornamen s. im Königsbuch, seinen Kopf L D II 300, 73, dabei die Namen  ²⁾ Der Amen  im 2ten Schilde hat nie  auf dem Knie. Variante α .

L D II
300, 73.2. Grab Ramses' II. ³⁾

Dieses Grab ist etwas länger als das vorige, doch hat auch hier der Eingang nur 4 Abteilungen, dann folgen die goldene Sarkophagkammer mit dem mächtigen Granitsarkophag und dahinter noch einige kleine Kammern. Auch dieses Grab ist schön erhalten, wie das vorige und Nr. 9 (das Ramses' II), denen es in Stil und Arbeit sehr gleicht.

Der Name des Königs hat immer die eine Namensform (Königsbuch 504 bis)



Vorn im Eingange links sind die griechischen Inschriften L D II 76, Gr. 34-36, auch hier demotische, und die koptischen L D II 102, 4-5 [die übereinander stehen].

L D II
76, Gr.
34-36.L D II
102, 4-5.

gegenüber eine andere längere koptische Inschrift, die aber 7. J. fragmentiert ist. Darunter sind 2 Männer mit Heiligenscheinern gezeichnet, über dem einen die Inschrift L D II, 102, 1. An rechten Thürpfosten die koptischen Inschriften L D II 102, 2-3.

L D II
102, 1-3.


Links am Eingange ist der König vor Re-Harmachis dargestellt L D II 222 g. ⁴⁾

L D II
222 g.

1) vgl. Letronne Rec. II p. 290/7, Nr. 254. 255. - 2) nach Sips 143; wohl derselbe wie Champ. Mon. III 269, 2 (vgl. Lepsius Mem. de la mis. III 1, 3). - 3) Makr. II. - 4) Lepsius, Mission II, 2 pl. 3.

Im Anfange [des Ganges] ¹⁾ links [hinter dieser Darstellung] erscheinen die 75 Götter, von denen ein Teil noch rechts steht. An der rechten Wand heißt es von ihnen: α .

L D II
222h.

In der Sarkophagkammer wird rechts an der Thürwand in der mittleren Darstellungsreihe eine Barke gezogen, auf der der König mit den abgekürzten Schildern vor einem widderköpfigen Gotte kniet. L D II 222h. ²⁾ Die Barke wird nicht über Wasser, sondern über  Felsboden gezogen.

Der Sarkophag ist beschrieben, er hat die Form eines Königsschildes, auf dem Deckel ist die Gestalt des Königs ausgehauen.

L D II
101,
Lat. 46
L D II
76, 32. 37

In der hintersten Nische des Grabes finden sich die lateinische Inschrift L D II 101, Lat. 46 ³⁾ und die griechische L D II 76, Gr. 37. ⁴⁾ Ueber dieser Nische kommen wieder die Schilder vor, gleich darunter auf dem Pfosten der gewöhnliche Name. Auch in der linken Seitenkammer vor dieser Nische steht der Name des Königs in dieser kürzeren Form vor jeder der 23 Mumien, die hier dargestellt sind, desgl. in der Kammer gegenüber, wo 17 Mumien. ⁵⁾

3. Erstes Grab Ramses' III.

Die ganze Anlage dieses Grabes ist eng und klein, die Abteilungen [des Eingangs] sind kurz, die Wände nahe [aneinander.] Es war, wenigstens vorn, abgeputzt und bemalt, aber in sehr nachlässiger Art auf grobem Abputz. Vielleicht waren auch die hinteren Kammern des kurzen Grabes bemalt und ist der Stuck hier nur gänzlich abgefallen, wie meist auch im vorderen Teile; denn an der Decke der flachgewölbten Kammer sind noch Spuren eines Abputzes.

Auf der rechten und linken Wand des ersten Einganges läuft oben

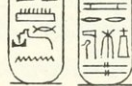
1) Mehr. „Im Anfange“ und an anderer Stelle, im ersten Saale; vgl. Champ. Not. I 475. 814. - 2) Lefebvre *Mon. de la Mission* II, 2 pl. 21/22. - 3) in der Subst. einzig als aus Grab 9 bezeichnet. - 4) der Anfang ist zu lesen $\epsilon\tau\delta$. - 5) Lefebvre a. a. O. pl. 35.




eine Reihe der abwechselnden Schilder Ramses' II hin. Auch Darstellungen desselben Königs waren an beiden Eingangswänden, von seinen Schildern und seinem Kopfe sind noch 3 oder 4 mal Spuren erhalten.

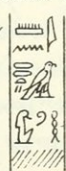
Es scheint, daß er dies Grab, vielleicht weil ihm der Fels zu schlecht war, aufgegeben hat, um sich ein neues (Nr. 11) zu bauen.

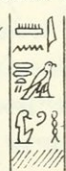
4. Grab Ramses' XIII.¹⁾

Dies Grab ist schon ziemlich tief aus-  gegraben, aber ent- schieden unfertig. Dennoch ist auch hier die Stalage eines Pfeilendurchgangsraumes mit starker Neigung des Weges, wie in der Regel. Diese, die hintersten, Räume sind an 3 Seiten noch nicht fertig ausgehauen, im hintersten Räume ist ein großer, tiefer senkrechter Schacht, wahrscheinlich, um den Sarkophag aufzunehmen.

Nur die erste Abteilung des Einganges ist mit Kalk beworfen, der z. T. vorn auch schon geglättet und mit Darstellungen des Königs bezeichnet, nicht skulptiert und gemalt, ist.

Zuerst rechts stand der König mit  allein (eine Durchzeichnung seines etwas zerstörten Kopfes ist jetzt in Berlin Fr. 964),²⁾ ebenso links.

Dann erschien er auf beiden Seiten in einem Kaos, rechts vor einem Gotte mit 4 Widderköpfen  und der Göttin des Westens L D III 239a,³⁾ links wahrscheinlich vor



5. Erstes Grab Ramses' I.

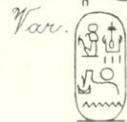
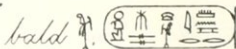
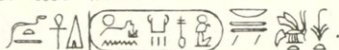
Dies Grab ist mit Schutt angefüllt. Ein schmaler Weg ist ausgegraben und führt bald in einen großen Pfeilersaal und viele, an 8 oder 9, Nebenkammern, noch weiter hinten [ist das Grab] verschüttet. Links ist eine gewölbte Kammer, wo noch etwas gemalter Stuck

1) Makr. I. - 2) vgl. Lepelbure, Mem. de la Miss. II, 1 pl. 13. - 3) Der Kopf des Königs sollte nach Lepsius' Notiz nach der linken Darstellung ergänzt werden, was nach Lepelbure a. a. O. in der That der Fall zu sein scheint.

zu sehen ist, wie auch anderswo. An der Thüre aber, am linken Pfosten ist noch deutlich das mit Salz¹⁾ überzogene Schild Ramses' II (User-ma-re setep-en-re) zu sehen vor einer knienden geflügelten Göttin. Es war also ein von ihm angefangenes und dann verlassenes Grab. - Auch bis hinten ist Regenschutt bis fast an die Decke. Der Eingang ist auch schlecht gelegen.

6. Grab Ramses' IX²⁾

Im zweiten Schilde steht bald Innen an einem Thürpfosten die gemalten Thürarchitrav die Var.:



bald Var. 3) Auf dem

Die Anlage des Grabes ist [von] vorn herein sehr der des Grabes Nr. 1 Ramses' III ähnlich; namentlich findet sich hier auch die Anbetung von Re-Harmachis⁴⁾ und Osiris [auf der linken Seite des Eingangs], gegenüber des Anon-re in einem von kleinen Hieroglyphen umgebenen Nais⁵⁾, wie es sich so auch in dem großen Pflergrabe von Abd el Kurna findet. Dieser Umstand scheint zu zeigen, daß beide Könige sehr nahe zusammengehören, worauf auch der Altar Talin (Leps. Mus. 14.) hinweist. Ramses VIII wird nur wegen der Prozession in Med. Kabu zwischen beide eingeschoben, weil man das 3te Schild für das Ramses' VIII hält, der dort aber wohl gar nicht vorkommt (s. ob. S. 180). Dort folgt vielmehr, wie es scheint, Ramses VIII auf Ramses II.

Links im Eingange sind wieder die 75 Götter, die meisten Keilern endigen hier mit dem Namen des Königs. - Auf beiden Seiten des Ganges läuft hier oben ein Fries mit den abwechselnden Schildern des Königs hin, wie im Grabe [Nr.]. - Statt der 75 stehen hier nur 37 Keilern mit hknw⁶⁾, indem immer eins um die andere

1) Mskr. „übersaltzte.“ - 2) Mskr. VIII. - 3) vgl. Lepsius Mem. de la Mission franco. II, 1 p. 26. -

4) Mskr. Har. - 5) vgl. Lepsius a. a. O. pp. 17/8. Champ. Nat. I 465/6. - 6) Mskr. hknw.

ge hervorfen und gemalt ist, könnte darauf deuten, daß seine Stalage erst später als die Fortsetzung des Ganges, der zur 2ten Kammer führt, beschlosssen wurde.

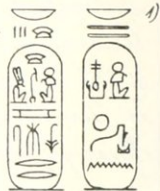
L D III
300, 74.

Der Kopf des Königs L D III 300, 74 mit den Namen ist aus diesem Grabe [und zwar nach Fol. III 262 wahrscheinlich von einer linken Wand] genommen.

7. Grab Ramses' II.

L D I
97.

Grundriß und Durchschnitt L D I 97.



L D III
172 g.

Worn an den Thürpfosten stehen die Namen des Königs mit dem Zusatz setep-en-re im 1sten Schilde, in der Darstellung links, wo der König vor Re-Harmachis L D III 172 g steht, fehlte urspr. der Zusatz, das Schild ist später aber bis auf die Sonne \bigcirc ausgekratzt worden und wurde dann wahrscheinlich mit setep-en-re wieder aufgemalt. - An der innwendigen, nach dem Innern, Dunkeln zugekehrten Seite [der Thüre] und an dem nächsten Thürpfosten ist wieder der Zusatz weggelassen, aber das Schild nicht ausgekratzt.

8. Grab des Menephtah.

L D III
298, 63.
64.

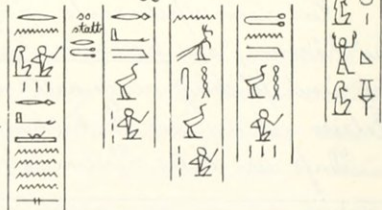
Das schöne Bild rechts ²⁾ im Eingange ist von Champollion [Mon. III 252] publiciert, [daraus die Gestalt des Königs nach einem Gipsabguß L D III 298, 64 und ebendaher wohl auch der Kopf ib. 63].

L D III
203 a.

Auf der linken Wand des Eingangs sind wieder 75 Götter, deren Inschrift wie im Grabe Nr. 15 (L D III 203 b. c. 204 a) immer mit anfängt. ³⁾ Hier ist der Anfang des Textes L D III 203 a, der dort fehlt. Am Ende werden wie im Grabe Nr. 17 nur 74 genannt, s. I. 201 A.

Eng.
XLVIII b.

Gleich nach dem Eingangsschachte folgt der Pfeilersaal. Hier ist links die Darstellung der 4 Nationen: Ergänzungsband Taf. XLVIII b. Sie heißen: α . Die Ägypter sind rot mit



1) nach Gips 144. - 2) nach Champ. Not. I 822. Lepsius Mon. de la Més. III, 1 p. 36 vielmehr links. - 3) vgl. Lepsius u. a. p. 36.



Fol. III 240. 253. St. 434.

Westl. Theben. Bab el Meluki 8.9.

schwarzem Haar, weiß- und schwarzen Augen, die höchsten fleischfarben, mit weiß und schwarzen Augen. Sie tragen lange Kleider und weiße blaugetüpfelte Hauben. Die Neger sind schwarz mit gelben Augen, die Libyer hellrosenrot mit schwarzem Haar (in der Publ. sind die Punkte im Haar, die wie Läckchen aussehen, unrichtig) und blauen Augen, sie haben keine Federn auf dem Kopf, wie im Grab Nr. 17.

Hinter dem Spielersaale sollte das Grab noch weiter gehen, ward aber nicht fertig und die Fortsetzung ist nicht skulptiert.

9. Grab Ramses VII.²⁾

Die Skulpturen sind wohl erhalten. Der Eingang ist freundlich.

Am rechten Halbpfeiler des unter dem Horusnamen des Hö-

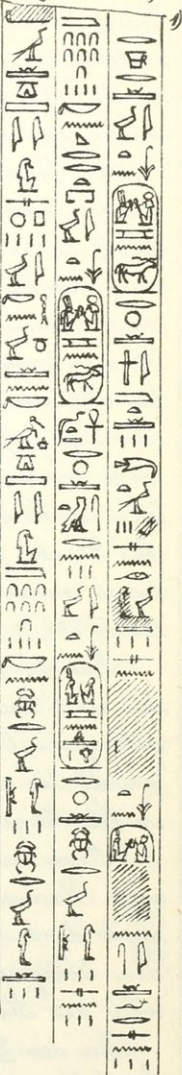
deutlich erkennbar ein anderer, der Ramses I.³⁾, wie er sich in Silsitis findet. Auch im ersten Schilde ebenfalls selbst finden sich Spuren seines Namens. Daß er sich nicht erst später aufgesetzt hat und also ein Vorgänger Ramses VII gewesen sein muß, geht daraus hervor, daß die Spalten seines Namens z. T. noch mit Kalki gefüllt waren, dem ich erst herausgenommen habe. - Auch gegenüber stand derselbe Horusname unter dem Ramses VII skulptiert: β . Im 2ten Schilde war unten für wohl kaum Platz, wenn es nicht sehr klein war; auch γ fehlt.

Auch an den Vorderseiten derselben hem dieselben Namen unter denen Ramses'

erhalten. Der

Eingangs stand
nigs sehr


α (zu S. 200.)







Halbpfeiler ste-
VII, über der

1) nach dem Stde. 434. - 2) Makr. I. - 3) Makr. III.


L D III
223 a.L D III
224 d.L D III
299, 71.

Thüre ist neben dem Diskus rechts noch deutlich das ganze 2te Schild unter dem Kalküberzug] erhalten, links ist das 1ste Schild noch übermalt L D III 223 a. Das Grab war also für Ramses I angelegt und ist dann von seinem Nachfolger Ramses II okkupiert worden. Auf der linken Wand folgt dann der König vor Re-Harmachis und Osiris, drunter eine 3-zeitige Dedikationsinschrift mit allen seinen 5 Namen L D III 224 d. Hier ist der ganze Oberteil der Figur des Königs und auch die Gesichtszüge für Ramses II verändert worden, zum deutlichen Beweise, daß man die Porträts der Könige darstellen wollte. Ramses I hatte ein dreifaches Osirisdiadem auf dem Kopfe, das später für Ramses II in eine rote unterägyptische Krone verwandelt worden ist. Die große Haube  fiel Ramses I auf die Schulter. Für Ramses II wurden die Backenlinien verändert und das ganze Gesicht überarbeitet, der Hals wurde dicker (die alte Halsfläche ist noch zu sehen), das Gesicht flacher und ausgefüllter, ein vertiefter Zug vom Munde herab wurde ausgefüllt und so wurde der ganze Kopf jugendlicher. L D III 299, 71.


Auf der anderen Seite betet der König gleichfalls den Re-Harmachis und Osiris an, der hier deutlich  heißt. Der Vogel  ist hier gelb gemalt, die Ohren und der Vorlappen blau. Auch hier wurde der Kopf des Königs abgemißelt und ein anderer in Stück gemacht.


Auch an den nächsten Wandmalen Ramses' I unter denen Ramses' II und hier erscheint das  am Ende [des 2ten den übergeschrittenen Horusnamen  pfeilern erscheinen die Namen Ramses' II und hier erscheint links daneben Gr. 49.

L D VII
76, 9n.
49. 50.

Im der 2ten Abteilung des Ganges ist links die Darstellung der Lau [Champ. Mon. III 272]¹⁾, darüber , unter der Barke die griechische Inschrift L D VII 76 Gr. 50,²⁾ links daneben Gr. 49.



1) vgl. Lepsius, *Mém. de la Miss. III, 1 p. 50.* - 2) Im der 3ten Zeile ist nach Fol. III 256 zu lesen: ΜΙΘΥΚΙΑΝΟΥ.

Schon in der ersten Abteilung des Ganges sind an der rechten Seite der Decke Stern tafeln, die vom 1. ten Frühlingsmonat anfangen. Sie sind meist zerstört, doch ist noch so viel sichtbar, z. B. in der 2. ten Hälfte des 3. ten Frühlingsmonats (Tafel 6), daß es genau dieselben Angaben wie im Grabe Nr. 6 waren. Hier kommt die Var.  in der 1. ten Zeile vor, ebenso bei der 2. ten und 3. ten Stunde und überall, wo sich die Gruppe findet. - Hier in der 1. ten Abteilung standen nur 12 Tafeln, die andern 12 folgen in der 2. ten Abteilung, leider sind auch hier die letzten Tafeln ganz zerstört.

In den folgenden Räumen [der 3. ten Abteilung des Ganges, dem Saal vor dem 1. ten Pfeilersaal und in diesem selbst] streckt sich an derselben Nordseite die Göttin des Himmels hin, mit 9 roten Kugeln auf dem Leibe. Dunter hin laufen verschiedene Darstellungen und auch Texte, die Stunden betreffend, doch zuweilen unterbrochen. Die Texte der 10, 11. ten und 12. ten Stunde sind publ. L D III 224 e-g. ¹⁾ Im Text der 11. ten Stunde (L D III. 224 f) wird Amenophis I genannt, sein Name und der der Göttin  sind in umgekehrter Richtung als die andere Inschrift geschrieben, [wie in den ptolemäischen Inschriften] als Kurzzeichnung, die also schon hier vorkommt.

L D III
224 e-g.






Bis zum 1. ten Pfeilersaale finden sich noch die überdeckten Schilder Ramses' I. Hier war der älteste [Ab-] Schluß [des Grabes], später wurde dieser Saal wieder zum Treppenraum gemacht. Alles ist vortrefflich erhalten, sehr viel Inschrift, die Schilder des Königs kommen unzählige Male vor.

In diesem 1. ten Pfeilersaal ist an einem Pfeiler der Gott mit  in der einen und  in der andern Hand, dargestellt ohne Inschrift (Lu?), schwarz gemalt.



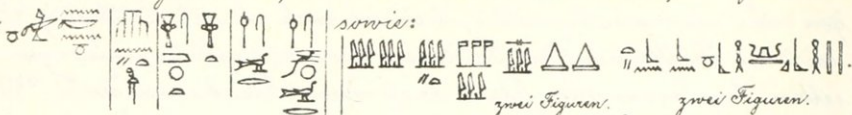
[An der Decke des Saales sind die Stern tafeln, am südlichen Teile die ersten 12 L D III 227, am nördlichen die andern 12 L D III 228. ²⁾

L D III
227.
L D III
228.

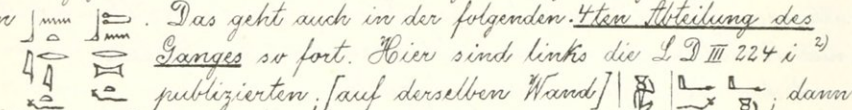
1) vgl. Lepsius u. a. O. p. 56. - 2) vgl. Lepsius u. a. O. p. 62/3. - In der 1. ten Zeile der Tafel 10 hat Lepsius (Fol. III 266) , ebenda in der 9-11. ten Zeile immer  statt , in der letzten Zeile dieser Tafel  statt  in Tafel 12 gibt er die Stellung der Hieroglyphen zur 1. ten und 3. ten Stunde an auf der Trennungslinie der 1. ten und 2. ten Kolonne von links.

L D III
225 a.

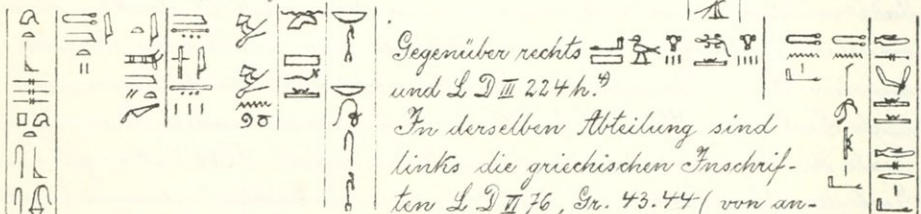
An der linken Treppenseite dieses Raumes sind wieder Doppelschriften in Menge, bunt; darunter die L D III 225 a¹⁾ publizierten und:

L D III
224 i.

Auch gegenüber sind Doppelnamen zu heiligen Gegenständen und Göttern. Das geht auch in der folgenden 5ten Abteilung des Ganges so fort. Hier sind links die L D III 224 i²⁾ publizierten; [auf derselben Wand]

L D III
225 c.

die L D III 225 c³⁾ publizierten und:

L D III
224 h.

Gegenüber rechts und L D III 224 h.⁴⁾

L D III
76,
Gr. 43.74
53-55.

In derselben Abteilung sind links die griechischen Inschriften L D III 76, Gr. 43.74 (von an-

derer Hand als 43). 53-55.

L D III
225 b.

In der folgenden [5ten] Abteilung des Ganges findet sich rechts [und L D III 225 b.⁵⁾

L D III
226

In der [nun folgenden] Kammer vor dem 2ten Pfeilerkanale ist der Rechtfertigungstext aus dem Totenbuch L D III 226.⁶⁾



L D III
76,
Gr. 42.52

In dieser Vorkammer sind die griechischen Inschriften L D III 76, Gr. 42.52.

In der 2ten Pfeilerkammer liegt der große Granitsarkophag zerbrochen, ist aber nicht beschrieben.

1) vgl. Lepsius a. a. O. p. 67. - Im Felde 5 c hat Lepsius (Fol. III 255) □ statt ◻, das auf dem Abdr. undeutlich ist, im 4 a ist die linke Inschrift von Lepsius hat, auch auf dem Abdr. deutlich. Statt 6 a, wo die Publ. das giebt, was der nicht ganz deutliche Abdr. erkennen läßt, hat Lepsius
2) vgl. Lepsius a. a. O. p. 67. - Im Felde 6 c hat Lepsius rechts ◻, im Felde a ◻ ◻ ◻ ◻, im Felde 7 g
3) vgl. Lepsius a. a. O. p. 65. - Im Nr. 21 hat Lepsius (Fol. III 257) ◻ statt ◻, im Nr. 15, ◻ lies ◻
4) vgl. Lepsius a. a. O. p. 66.
5) vgl. Lepsius a. a. O. p. 69.
6) vgl. Lepsius a. a. O. p. 74/2. - Im 7. 6 ist ◻ statt ◻ zu lesen. -

Fol. III 78.81. 249. 257-259. 4° I 163. S. 146. Westl. Theben. Bab el Meluk. 9. 10.

Auf dem westlichen Architrav des Saales steht die Inschrift L D III 224^b,
auf dem westlichen die Inschrift L D III 224^c.¹⁾ In beiden steht für  im 1. sten Schilde ."/>

An einem Pfeiler dieser Kammer findet sich die griechische Inschrift L D VII 76, Gr. 38, an der linken Wand Gr. 51, in der hintersten Nische dieser Kammer die griechischen Inschriften L D VII 76, Gr. 39-41. 46-48. 57-58, die lateinischen L D VII 101, Lat. 45. 47. 48 und die französischen BELLIARD.

Aus diesem Grabe ist auch der Kopf Ramses VII L D VII 299, 72, vor ihm stehen seine Namen (α).

ROZIER

α (Ramses VII).

10. Grab des Amen-messes

Alle Wände sind von vorn her-
fen bis auf leichte Konturen, und
Pfeilersaule hat man schon wieder angefangen, über das alte
aufzuweisen.



ein abgeschlif-
hinten im

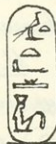


[An dem 2. ten rechten Pfosten des Einganges ist die Darstellung L D III 202 e].³⁾

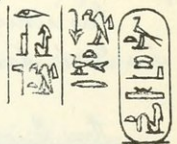
An der rechten Wand die Var. , sonst      .

In der Kleinen ersten Kam-
[an der Hinterwand rechts] der An-nt-f ohne Pantherfell vor, hin-
ter ihm [auf der rechten Wand der Kammer] die königl. Mutter Fa-
xä-t. L D III 202 f.⁴⁾ An derselben Wand erscheint dieselbe
vor Re-Harmachis und Anubis.⁵⁾ Gegenüber heißt sie

Sie scheint weder von königlichem Blute,
noch Gemahlin eines Königs gewesen zu sein, da
beides sonst gesagt sein würde.



die



Dann folgt ein kleiner Pfeilersaal. Alles ist in sehr einfachem Stil,
ganz wie die Prinzessinnengräber. In diesem Saale erscheint
vornehmlich die Königin β , die gleichfalls nicht von könig-
lichem Blute gewesen zu sein scheint, da sie nie Prinzessin
heißt.

β



1) vgl. Lepsius a. a. O. p. 78. - 2) nach S. 146. - 3) vgl. Lepsius a. a. O. p. 82. - 4) in der Publ. irrig
als Prinzessinnengrab bezeichnet. - 5) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 55.

Fol. III 78. 81. 249. 257-259. 4° I 163. S. 146. Westl. Theben. Bab el Meluk. 9. 10.

Auf dem westlichen Architrav des Saales steht die Inschrift L D III 224a, auf dem westlichen die Inschrift L D III 224 c. In beiden steht für \cup im 1. sten Schilde V .

L D III
224 a.
224 c.

In einem Pfeiler dieser Kammer findet sich die griechische Inschrift L D VII 76, Gr. 38, an der linken Wand Gr. 51, in der hintersten Nische dieser Kammer die griechischen Inschriften L D VII 76, Gr. 39-41. 46-48. 57-58 die lateinischen L D VII 101, Lat. 45. 47-48 und die französischen BELLIARD.

L D VII
76
Gr. 38-58.

Aus diesem Grabe ist auch der Kopf Ramses VII L D II 299, 72, vor ihm stehen seine Namen (α).

1799
ROZIER

L D II
101
Lat. 45-48.
L D III
299, 72.

10. Grab des Amen-messes

Alle Wände sind von vorn herfen bis auf leichte Konturen, und Pfeilersaule hat man schon wieder angefangen, über das alte aufzuweisen.



α (Ramses VII).



[An dem 2. ten rechten Pfosten des Einganges ist die Darstellung L D III 202 e.]

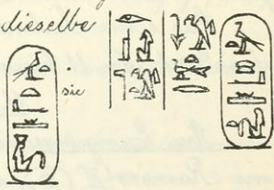
L D III
202 e.

An der rechten Wand die Var.  , sonst   

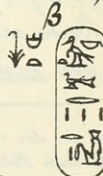
In der kleinen ersten Kammer vor dem Pfeilersaule kommt [an der Hinterwand rechts] der An- mit- ohne Pantherfell vor, hinter ihm [auf der rechten Wand der Kammer] die königl. Mutter Ja-xu-t. L D III 202 f. An derselben Wand erscheint dieselbe

L D III
202 f.

vor Re-Harmachis und Anubis. Gegenüber heißt sie Sie scheint weder von königlichem Blute, noch Gemahlin eines Königs gewesen zu sein, da beides sonst gesagt sein würde.



Dann folgt ein kleiner Pfeilersaal. Alles ist in sehr einfachem Stil, ganz wie die Prinzessinnengräber. In diesem Saale erscheint vornehmlich die Königin β , die gleichfalls nicht von königlichem Blute gewesen zu sein scheint, da sie nie Prinzessin heißt.



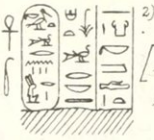
1) vgl. Lepsius a. a. O. p. 78. - 2) nach S. 146. - 3) vgl. Lepsius a. a. O. p. 82. - 4) in der Subl. einzig als Prinzessinnengrab bezeichnet. - 5) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 55.

Westl. Theben. Rab el Meluki. 10. 11. Fol. III 78. 81. 249. 250. 252. 4^o I 163/4. Pl. 161.LD III
202 g.


An der Hinterwand, rechts über der Hinterthüre wird sie, hier genannt, von Horus und Knubis vor Osiris und Isis geföhrt:

LD III 202 g.¹⁾ Sie hat hier einen Horuszopf; [sw] auch auf derselben Wand links:

Die Hautfarbe hat sie gelbliche Str-
gelb.




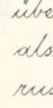
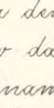
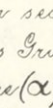
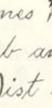
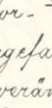
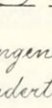
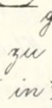
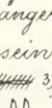
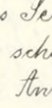
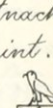
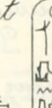
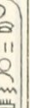


[der Königin] ist ganz blaßrot, einmal me; die Hautfarbe der Töttinnen ist

Ob diese beiden Frauen Mutter und Gemahlin des Amen-messes waren, muß zweifelhaft bleiben, da die Skulpturen dieses Königs, für den nach dem Eingange zu schließen das Grab eigentlich bestimmt war, ausgemißelt worden sind, während man die der beiden Frauen stehen gelassen hat. Nur der untere Teil dieser Darstellungen ist von Regengüssen und Steinschutt abgeschlagen bis fast zum Gürtel aller Personen. An einem Pfeiler war zwar auch ein Mann mit Uraeus und Prinzenzopf dargestellt, sein Gesicht ist sehr beschädigt und der Name abgebrochen. Wäre dies aber Amen-messes gewesen, so wäre er auch zerstört worden. Es war also gewiß nur der Hw-nt-f. Dagegen finden sich überweifte Pfeilerseiten, auf denen die Schilder des Königs groß standen; die Zeichen schimmern leise noch jetzt durch, namentlich ist in dem einen noch  zu erkennen. Also gehören die Frauen doch wohl zu ihm.

Aus einer Seitenkammer des Pfeilersaales kann man nach rechts in das Grab Nr. 11 hinaufsteigen.

11. Grab Ramses' III.

An Eingange und im Anfange des   Schachtes ist der Name Ramses' III über dem seines Vorgängers Setnacht gesetzt, für den also das Grab angefangen zu sein scheint. Auch sein Hw-             

links sind die Schilder sehr deutlich unter dem Kalkbe...

Im Eingange links sind wieder die 75 Stempelungen (hkinu) und am Ende werden wieder nur 74 erwähnt.

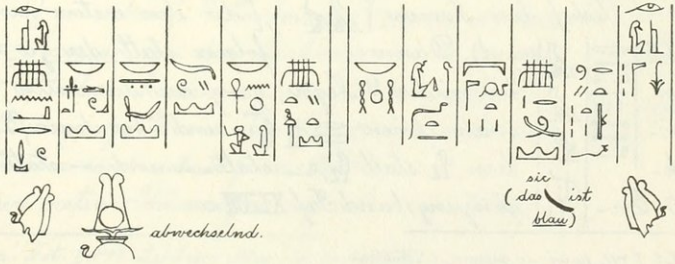
In der rechten Nebenkammer der 1sten Abteilung des Ganzen sind Schiffe dargestellt, gegenüber [in der linken Kammer] wird allerlei Kocharbeit hauptsächlich von Ärgeren und mifgestalteten Personen besorgt.







In der 2ten Abteilung sind die vielen kleinen Seitenkammern. In der 1sten rechts sind die vielen Priester auf Stangen mit verschiedenem Kopfschmuck, Helme, Kröcher, Bogen usw. dargestellt, gegenüber [in der 1sten links] oben verschiedene Götter, auch Schlungen, z. T. mit demselben Lokalnamen wie in der 2ten Kammer (s. u.); darunter eine Reihe Uräen mit Diskus, Hörnern und Federn, mit verschiedenen Namen, hauptsächlich und abwechselnd.

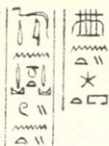
In der 2ten Kammer rechts sind die Ruhebetten, unter denen kleine Tritte von 4 Stufen stehen, Stühle, Vasen, Krusten, ^[sic]Putzer und andere Möbel. Gegenüber [in der 2ten linken Kammer] sind Nil- und Lokalgötter mit Opfergaben dargestellt, der mit oberägyptischen und derselbe mit unterägyptischen Bahmen, auch kommt vor. Unten knien, oben gehen die Nilfiguren, mit Frauen abwechselnd, und.

In der 3ten Kammer rechts sind die elysäischen Felder ohne Inschriften.

Die [folgende] letzte rechts enthält 12 Osiris mit verschiedenen Namen:



























Gegenüber [in der letzten links] sind die Harfenspieler. Ueber dem rechts, der vor  und  spielt, steht  , über dem links, der vor  und  spielt, α.
























Die erste Reihe steht vor, die zweite hinter dem Spieler.

Die gerade Fortsetzung des Ganges, welche in das Nebengrab Nr. 10 führte und durchbrach, war zugemauert. Der Gang wendet sich nach rechts. - In dieser Ecke ist der Kopf des Königs L D III 215 = L D III 299, 69.¹⁾

L D III
215 =
299, 69.

Auch hier war der erste Spielersaal mit 4 Spielern, obgleich er nicht gewölbt ist und nachher zum Treppendurchgang gemacht wurde, zuerst für den Sarkophag bestimmt, da hier links wieder die 4 Nationen erscheinen. Wie im Grabe Sethos' I (Nr. 17) folgt diese Darstellung auf die Träger der Schlange und die Inschrift läuft über beide Darstellungen fort. Die ersten sind hier [die Äsiaten] mit fleischfarbener Haut, blauen Augen, schwarzem, spitzen Bart und schwarzem Haar, das hinten aus der blauen mit einem Band umwundenen Haube voll herausdringt; sie sind in lange blau Gewänder gewickelt und [irrtümlich] als  bezeichnet, darüber  . Dann folgen 4 Neger   unbärtig, mit rotem Wollhaar, in weiß- und  brunte Gewänder gekleidet, über ihnen  . Die 4 nächsten sind [Libyer] wieder fleischfarber mit Leitzöpfen und in langen, gelben und bordierten, vorn offenen Gewändern, sie haben [irrtümlich] den Namen                

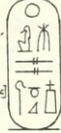

Erg.
XLVIII.

drüber steht                     

Fol. III 243-245. 251. 265. 4° I 164-166.

Westl. Theben. Bab-el Meluk II-IV

Die Fertümer in den Darstellungen und Inschriften lassen auf ein mangelhaftes Verständnis schließen. Auch ist der Stil des ganzen Grabes ziemlich schlecht.

Im Treppengange findet sich einmal die Var. , auch . Ober herum sind wieder die kleinen Anbetungen, wie die, die Champollion [Mon. III 243 ff] aus dem Grabe Sethos' I publiziert hat.

Dann folgt die Kammer mit der Rechtfertigung des Königs vor dem 42 Totenrichtern links unmittelbar vor dem großen gewölbten [2 ten] Pfeilersaale; unten [ist der Text] sehr zerstört.

In einer Nebenkammer die Var.


12.

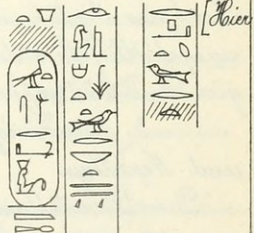


Das Grab Nr. 12 ist ziemlich geräumig mit manchen Nebenkammern, doch ganz unbenutzt und unbeschrieben. Hinten ist ein Loch, das in das Grab Ramses' II (Nr. 9) führt.

14. Grab des Setnacht.

Dies Grab gehörte ursprünglich der Königin Ta-user-t, der Gemahlin des Menephtahs Siptah, der auch neben ihr, aber entschieden als Nebenperson erscheint. Später ist es erst von Sethos II in Besitz genommen worden, der sich dann aber ein neues Grab (Nr. 15) anlegte, endlich von dessen Nachfolger Setnacht, nachdem dieser wiederum sein Grab (Nr. 11) aufgegeben hatte.

Über und zu beiden Seiten des Einganges standen nur die Namen der Königin, nicht die des Königs [ihres Gemahls]. ist von der übergesetzten] Standarte des Setnacht [noch]  [zu sehen]. Auch im Innern des Einganges, an den Laibungen und unmittelbar hinter diesen standen ihre Namen. - Die ganze Wand am Eingange stand früher weiter vor und ist abgearbeitet.



Bis zur ersten Thüreinzichung ist dargestellt:


1) vgl. Champ. Not. I 478. Lefebvre Mém. de la miss. III, 1, p. 124.

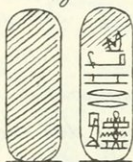
alt, der Name des Setnacht, und hier zuweilen Set unausgekratzt, z. B.



Doch findet sich sogleich zu vorderst an der rechten Wand hinter der ersten Einzichung ein vollkommen deutliches Beispiel dafür, daß Setnacht hier erst noch den Sethos II verdrängt hat. - Auf dem ursprünglichen Kalkstück stand tief abgeschnitten, anderer Kalk übergelegt und hierauf der Name des Setnacht geschrieben.





Nun ist die oberste Kalkschicht des ersten Schildes ganz wieder abgefallen und die leichteren, aber vollständigen Schriftzüge des ersten Schildes Sethos II sind wieder zum Vorschein gekommen. Im 2ten Schilde steht der Name des Setnacht noch fast vollständig, doch ist drunter schon das  des Namens Sethos II zu sehen. - In der Inschrift vor dem Könige kommt das 1ste Schild nochmals und auch hier ebenso verändert vor.



Stück in der 1sten Abteilung des Ganges ist bei genauerer Betrachtung doppelter Stücküberzug zu sehen, z. B. vor dem König in der letzten Darstellung rechts. Die früheren Stückbilder standen ein wenig tiefer.

Weiterhin im Gange stehen die Schilder des Setnacht ganz vollständig und der Gott Set unberührt.

Noch weiter, in der 3ten Abteilung sind die Stellen, wo früher die Namen Sethos II in Stück gegraben waren, verschmiert und mit dem Namen des Setnacht übermalt worden. Von der Ta-user-t ist hier wie schon hinter der ersten Abteilung nichts mehr zu sehen, auch von den Namen Sethos II ist nur in den beiden ersten Abteilungen sicher etwas zu sehen. - In den aufgemalten Schildern des Setnacht stand meist , dies ist aber später oft roh ausgeschlagen worden, zuweilen steht aber auch schon  aufgemalt.

Stück in der [2ten] Durchgangskammer, in der die Treppe hinunterführt, sind die Schilder des Setnacht, wo skulptiert später aufgesetzt, zum Beweis, daß auch hier noch Skulpturen Sethos II waren.

1) im Makr. an einer Stelle einzig als 1ste bezeichnet.


L D III
206 a.

Der Set ist unberührt, nur in den gemalten Inschriften ist er ausgehakt. In dieser Kammer ist hinter dem König ein eigentümlicher Gott mit Typhonskopf in Profil und 2 Messern abgebildet. L D III 206 a. In der Inschrift vor dem Könige sind die Schilder des Setnacht später aufgesetzt, weshalb wir in dem Porträt L D III 299, es nicht diesen König, sondern Sethos II haben, denn die Figur ist nicht verändert.

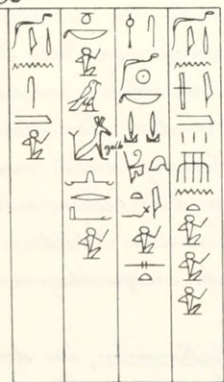
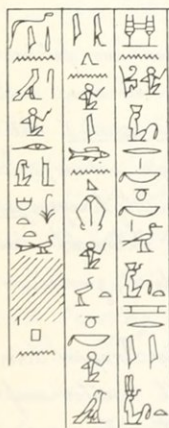
L D III
299, 68.

Diese Kammer war wapr. auch von der Ta-user-t in Stuck skulpiert, dann wurden aber die ganzen Wände von Sethos II mit Stuck überdeckt und neuen Inschriften und Figuren, die noch jetzt zu sehen sind. Setnacht änderte dann nur die Schilder seines Vorgängers. Bei Zerstörung eines Setnacht-Schildes fand ich zwei andere Ringe darunter und in dem einen die Zeichen des Namens der Ta-user-t, der andere Ring gehörte also Sethos II an.

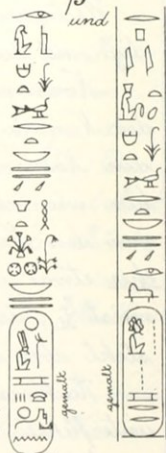
L D III
206 c.

In der nächsten Durchgangskammer [d. h. in der 6 ten Abteilung des Ganges] ist an der rechten Wand das Tier des Set  dargestellt und grün gemalt mit schwarzen Streifen. [wohl L D III 206 c., im Eingange rechts nach Abdr. 471].²⁾

Noch in dem [folgenden] 7 ten Abschnitte des Ganges kommen Inschriften, die der Ta-user-t gehörten, vor [s. links]: α β und





³⁾ In derselben] vorletzten Kammer vor dem 1 sten Pfeilersaale wird rechts z. B. erwähnt β ⁴⁾ Diese Namen kehren hier sogar sehr häufig wieder, immer die Titel der Königin [wapr.], der Name des Königs Setnacht aufgemalt, einmal auch aufskulpiert.



1) vgl. Lefébure a. a. O. 129. - 2) vgl. Lefébure. Mém. de la miss. II, 1. trois. part. pl. 2, col. 23-29 und dazu III, 1 p. 141 (quatrième corridor). - 3) vgl. Lefébure a. a. O. III, 1 trois. part. pl. 3/4 col. 60-62. 67-70 und dazu III, 1 p. 141/2 (cinquième corridor, à gauche). - 4) vgl. Lefébure a. a. O. III, 1 p. 141. 143, col. 90-92.


Fol. III 247/8.

Westl. Theben. Bab el Meluk. 14.

Auch in der folgenden letzten kleinen Durchgangskammer unmittelbar vor dem 1. steu Pfeilersaale wird in den skulptierten Stuckinschriften noch die Königin angeredet, immer  statt  z. B. α . Unmittelbar unter dem aufgemalten Schilde des Setnacht fand ich als zu der allgemeinen Skulptur dieser Kammer gehörig die deutlichen Spuren des Namens der Ta-user-t.

In dem ersten großen Pfeilersaale, der nun folgt, ist der gezeichnete Kopf des Königs Setnacht L D III 205 (nach einer Durchzeichnung).

Auch die Inschriften dieses Pfeilersaales richten sich an eine Königin. Da kommt aber an der linken Wand neben einer Thüre ein anderer Name vor, leicht übergepinselt, aber zum großen Teil noch sichtbar:

L D III 206 b. Unter dem Schilde  sind aber noch andere Hieroglyphenspuren sichtbar.

Gleichwohl beziehen sich ebensov entschieden auf einen Pfeiler dieses Saales, der links neben der hinteren Thüre, zeigt noch die

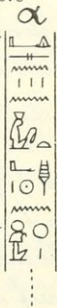
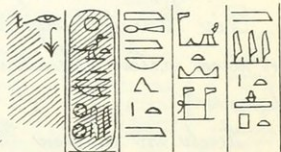
ganze Gestalt Sethos II mit vollen unveränderten Schildern:

würde wieder darauf führen, daß ihm die Skulpturen des ganzen Stucküberzuges gehören (umsomehr, da die vordersten Skulpturen der Ta-user-t ganz anders, viel feiner und in den Stein geschnitten sind). Vor dem Kopf dieses Sethos II ist ein Gipsabguß zu nehmen. ¹⁾

Es scheint derselbe Kopf und dieselbe Arbeit wie die in der vorderen Durchgangskammer (L D III 206 a), nur aber der Name in dem des Setnacht verwandelt ist. Die Figur ist entschieden alt, aber gewiß nicht Menephtah Iptah.


Sollte das neue weibliche Schild vielleicht den bisher unbekannteren Namen der Frau Sethos II enthalten? Dies würde die ausgekratzen, durch Setnacht überschmierten Schilder einer anderen Königin als Ta-

1) Der Gipsabguß Nr. 133 im Berlin, der nach dem jetzigen Museumsinventar aus dem Grabe des Setnacht genommen sein soll, zeigt den Kopf nach rechts statt nach links gewendet; dagegen könnte Nr. 135 vielleicht der oben erwähnte sein.


L D III
205.L D III
206 b.

Dies

user-*t* erklären.

Hinter diesem ersten Pfeilersaal, einer goldenen Kammer, beginnt offenbar eine neue Arbeit. Der lange Gang mit ziemlich gut und reinlich in weissen Kalk gegrabenen Skulpturen (Totenbuchtext) sowie der 2. te große gewölbte, aber unfertige und unbeschriebene Pfeilersaal sind ohne Zweifel von Setnacht hinzugefügt, obgleich sein Name, und zwar mit  geschrieben, nur auf dem zerbrochenen Granitsarkophag, nicht auf den Wänden vorkommt. Der Sarg hatte wieder die Form eines Namensschildes wie der Ramses' III in Oxford [und der Ramses' II]; auf dem Deckel wieder die Figur des Königs in Relief, neben ihm Isis und die menschenköpfige Schlange. Der Deckel ist tiefer als der Untersatz, der sehr flach ist.

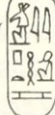
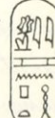


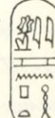
Die Darstellung der 4 Nationen findet sich weder in diesem noch in dem ersten Pfeilersaal, doch die analogen Darstellungen wie anderswo.

Auch in diesem Grabe kommt einmal der  mit Uraeus und Pantherfell vor. ¹⁾



Setnacht heisst einmal: α . ²⁾

15. Grab Sethos' II,

zu hinterst im Grab el Meluki. Die Skulptur ist sehr schön, der Gang ist meist nur ausgeweißt und rot beschrieben, wenig ausgeführt.

Ueber der Eingangsthüre stand früher , woraus dann  gemacht ist, auch der Vorname war früher  anders  daraus der 

L D III
204 c.
L D III
298, 66.

In  der 2ten Darstellung links im Eingange steht  der König vor Nefertem L D III 204 c, ³⁾ daraus der Kopf des Königs L D III 298, 66.

L D III
203 b. o.
204 a.


Links folgt dann wieder die Anrufung der 75 Götter, und auch hier






¹⁾ vgl. Lepsius, *Mém. de la miss.* III, 1 pl. 66 und pp. 128-130. - ²⁾ In 4° I 167 findet sich noch die folgende Notiz, die mit den übrigen Bemerkungen ebenda und den später niedergeschriebenen des Fol. III, die unsern Text zu Grunde liegen, in Widerspruch steht: „Noch auf dem Sockel der Sarkophagkammer stand der frühere König und ist verdrängt.“ - ³⁾ In der Subt. irrig als Grab 13 bezeichnet.

Fot. III 77. 242/3.



Westl. Theben. Babel Meluki. 15.

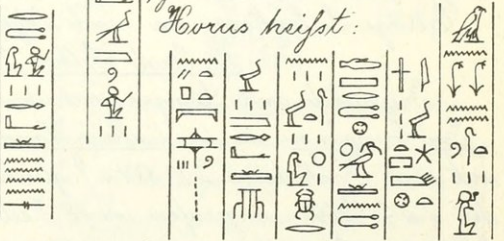
werden am Ende nur 74 genannt. L D III 203 b. c. 204 a.

Nur an der gemalten Decke ist im Namen des Königs ein später veränderter Set wahrzunehmen. In der Skulptur des Ganges vorn stand Osiris statt Set schon ursprünglich, so auch an der rechten Wand, wo z. T. nur rote Zeichnung ist, .


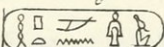
Der Pfeilersaal sollte zuerst als Sarkophagkammer dienen. Daher finden sich hier auch die gewöhnlichen Darstellungen, die in einer solchen Kammer nicht fehlen durften, links wieder Horus und die 4 Nationen L D III 204 b. Jetzt ist dieser ganze Teil skulptiert, aber überweist.¹ Die letzten [die Libyer] haben keine Federn, aber den Kopf wie sonst und lange Kleider. Sie heißen im Text oben , die Neger wie gewöhnlich, die Asiaten im Text , zwischen ihnen wieder , die Ägypter . Horus heißt: .

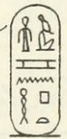
L D III 204 b.

In diese Darstellung schließt sich wieder dieselbe Prozession der  wie im Grabe Sethos I  (Nr. 17) an, es sind aber nur 10, die die Schlan-



ge tragen, und vor diesen gehen nur 8 andere Männer her. - Auch die Szenen darüber sind dieselben, wie in den andern Gräbern.

Die ganze Mitte dieses Pfeilersaales erscheint jetzt als Teil des schrägen Ganges, zu dessen beiden Seiten die hohen Pfeiler Galerien bilden. Der Gang, der von hier weiter geführt wurde, ist noch nicht vollendet, die hintere Kammer fehlt noch. Der Sarkophag aus Granit mit der Figur des Königs (Schlangen daneben) war an das Ende des Ganges gesetzt. In diesem gemalten Ende heißt der König , ebenso auf den Resten des Sarkophags .



1) wörtlich so.

16. Grab Ramses' I.

Die äußere Öffnung gleicht mehr der eines Brunnens; der Gang ist sehr kurz und führt steil hinab, in der Mitte war er mit einer Steinmauer zugesetzt.

Nur die Sarkophagkammer, die gleich auf den kurzen Gang folgt, ist rein und nett auf grauem Grunde ausgemalt, nicht skulptiert. An der Hinterwand ist die Darstellung L D III 123 a-b.

Der Sarkophag aus Granit, ohne Deckel, ist gemalt. An der Hintertersite sind Amst, Anubis, Dua-mut-f und ein ibis-köpfiger Horus (L D III 123 d), an der Vorderwischit Kapi, Anubis, Obk-snu-f und Thoth. Von einer äußeren schmalen Seite des Sarkophags ist die Darstellung L D III 123 c.

Einige Seitenkammern sind angefangen wor-

17. Grab Sethos' I.

Grundriß und Längendurchschnitt L D I 96.

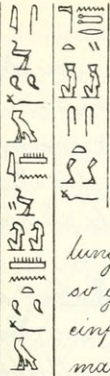
Im Eingange an der linken Wand ist die Darstellung mit dem Krokodil L D III 134 a; gleich dahinter werden die 75 Götter angerufen im 78 Zeilen, von denen letzten anders anfangen als die übrigen und nicht Determinative des Gottes endigen. Am Schlusse werden auch hier wieder nur 74 genannt (α). Vom 11ten bis 20 sten Gotte sind es die bekannten, unter denen man Osiris und Set vermisst:


11	12	13	14	15	16	17	18	19	20



An der Inschrift gegenüber [an der rechten Wand] kommt

1) vgl. Lefebvre, Mém. de la miss. II, 1. prem. part. pl. 4.

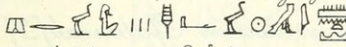
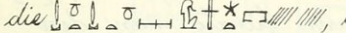
2) vgl. Lefebvre a. a. O. pl. 5-7.

vor:  ¹⁾ und ebendaselbst α .

Hier im 1. sten Gange war der Name des Königs immer urspr. schon gehauen oder gemalt:  mit Osiris statt Set.

In der ersten Durchgangskammer  [C] findet sich links [in der Darstellung L III 134 b.] ein Schild, in dem zuerst so gehauen war, nachher der Kopf aber mit einem einfachen Menschenkopf  ohne Kopfschmuck übermalt worden ist. ²⁾ Die andern Schilde in dieser




Kammer geben gleich ursprünglich Die Kathor heißt [hier] wieder Derselbe heißt an einem Pfeiler der nächsten Kammer [D]

In derselben] ersten Pfeilerkammer (D) ist Darstellung der 4 Nationen, 12 rote Götter, die eine große  die  einhergehen.

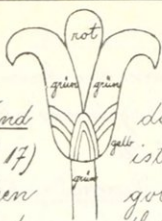
An der Hinterwand dieser Kammer einer Darstellung, in der der König umfaßt, den Osiris in einem Nars ³⁾ anbetet, vor: β .

Die nächste Kammer (E) ist nur schwarz ausgezeichnet. Hier ist an einem Pfeiler der Kopf des Königs L III 133 ⁴⁾ durchgezeichnet worden.

[In einem der nächsten Räume, entweder an der Thüre von G zu H oder von H zu I ⁵⁾ findet sich die] Blume

1) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 12, col. 184. - 2) a. a. O. col. 180. - 3) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 32. In der Publ. L III 134 b ist die Veränderung des  in  nicht angegeben, obwohl sie die zugehörige Zeichnung 773 ganz deutlich zeigt. - 4) Lepsius a. a. O. pl. 33. - 5) Lepsius a. a. O. pl. 34. - 6) Lepsius a. a. O. sec. partie pl. 1. - 7) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 7-8. In der Publ. L III 135 a sind zwischen dem 8 ten und 9 ten Gott die Zeichen , die die Zeichnung richtig angibt, weggelassen worden. - 8) Lepsius a. a. O. pl. 9. - 9) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 27 und Text p. 24. - 10) vgl. Lepsius a. a. O. quatr. part. pl. 1 und appendice pl. 2.

von Oberägypten
[Aus der Dar-
an der rechten Wand
II, 1 trois. partie pl. 17)



Aus dem großen
L D III 136 c²⁾ von der
genommen worden (Nr. 2058).

stellung des Königs vor der Hathor
des Raumes H (Lefébure, mém. de la miss
ist das Porträt L D III 296, 54 genommen.)¹⁾
goldenen Pfeilersaale F ist das Stuckbild
Seite eines Pfeilers mit nach Perliv ge-

Links neben der Thüre [die] aus der gewölbten Halle [M] in
die linke Kammer [N] führt, an der Eingangswand der Halle M
sind wieder 2 Aasiaten dargestellt mit gelbbrauner Hautfarbe, gel-
ber Pupille, rot und schwarz gestreiftem Haar und gebogener Na-
se, mit buntem Schurz, ihr Name zwischen ihnen. Hinter ih-
nen folgen [um die Ecke, auf der linken Wand des Saales F] die 4
Ägypter, mit ihrem Namen zwischen ihnen, und Horus. Die In-
schrift drüber enthält aber die Namen aller 4 Nationen. Die Ecke
mit der Figur des 2 ten Aia-¹¹¹ ten auf der einen und des 1 sten
Ägypters auf der andern Seite ist jetzt in Berlin (Nr. 2079) L D III
136 d.³⁾

Es scheint offenbar, daß man zuerst den vordersten Pfeilersaal [D]
zur Sarkophagkammer bestimmt hatte, dann führte man den
Gang links fort [F G H] und hohle den untern Pfeilersaal [F],
dann das anstoßende Gewölbe [M] aus, dann wollte man noch
weiter gehen, als der König starb und nun die gewölbte Halle
für den Sarkophag bestimmt wurde. — Daher die Wiederholung
der Darstellungen. Vielleicht war erst nicht auf die Halle [N]
gerechnet, sondern die [rechte und linke] Wand [von F] lief fort
und auf ihr die Darstellung der Nationen, die nun aber durch
den neuen Wandwinkel unterbrochen wurde, der nur noch 2 Aia-
ten aufnehmen konnte.

In einer rechten Nebenkammer [L] des untern Pfeilersaales [F]

1) wie die Inschriften des Sipes Nr. 114 zeigen. — 2) vgl. Lefébure a. a. O. Text p. 26. — 3) vgl. Lefébure
a. a. O. quatr. part. pl. 5 und appendice pl. 3.

L D III
296, 54.

L D III
136 c.

L D III
136 d.

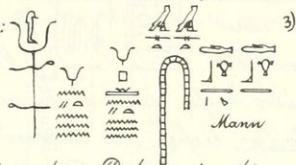
Fol. III 69. 237-239. 316. 4^o I 161/2.

Westl. Theben. Bab el Meluk. 17.

kommt vor α und [in derselben Inschrift] weiterhin β .

Links in der hinteren Ecke der großen gewölbten Halle M ist eine kleine Nische, in der doppelte Namen vorkommen:

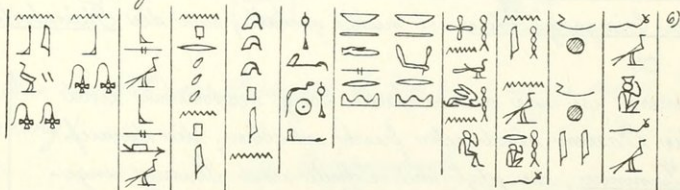
Diese Doppel- hier alle bunt, schwarz, oft sind gleich, oft nur in den Determinativen oder in deren Vollständigkeit verschieden.



inschriften sind nicht rot und die Namen ganz

Auch an der [linken] Wand der Halle M neben dieser Nische sind Darstellungen mit Doppelinschriften, hier u. a. die 9 Affen L D III 134 e²⁾, rechts daneben 12 speiende Schlangen L D III 134 f, daneben 9 Männer L D III 134 c und dann 12 Frauen L D III 134 d.⁵⁾

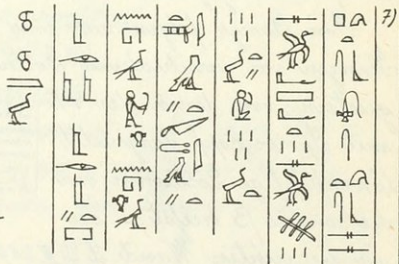
Auch auf der Hinterwand ist eine Reihe von vielen Göttern mit Doppelnamen, z. B.:



Desgleichen auch an der rechten Wand unten:

An der Decke dieser Halle M sind die Darstellungen L D III 137.

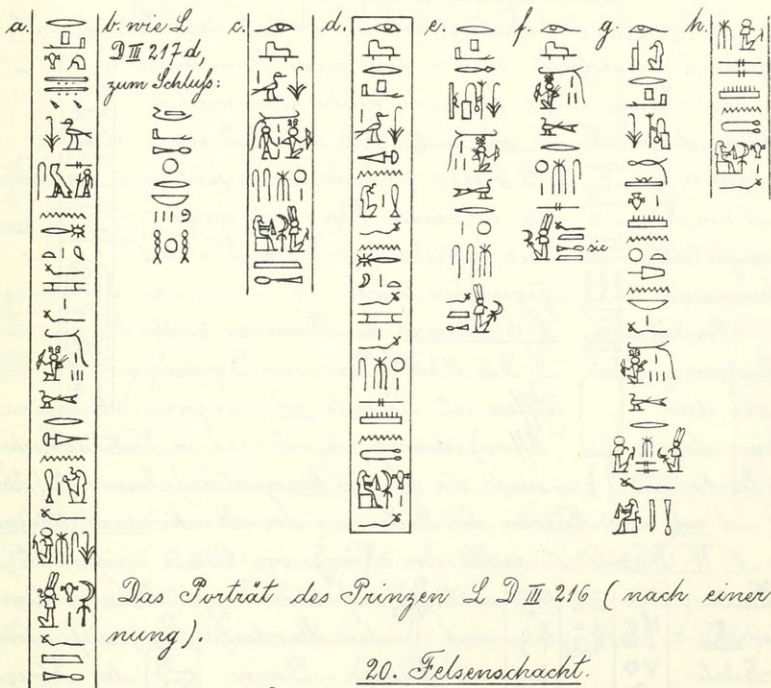
In den hinteren und unteren Kammern des Grabes ist der Osiris im Namen des Königs durchgängig, meist scheint er später aufgesetzt statt eines frü-



1) Lepsius a. a. O. quate. part. pl. 16, col. 29. - 2) a. a. O. col. 44-42. - 3) Lepsius a. a. O. pl. 27. - 4) Im 2. len Felde der oberen Reihe ist nach 4^o I 161 in der 1. sten Inschrift statt $\frac{\text{L}}{\text{D}}$ zu lesen. - 5) Lepsius a. a. O. pl. 25-26. - 6) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 29-31. - 7) Lepsius a. a. O. pl. 32-33.

L D III
134c-fL D III
137.

Die Titel und Namen des Prinzen L D III 217 c. d. sind aus den beiden Darstellungen, die den L D III 217 a. b. publizierten vorgehen, genommen. Andere Varianten sind noch:

L D III
217 c.
L D III
217 a. b.L D III
217 d.

Das Porträt des Prinzen L D III 216 (nach einer Durchzeichnung).

L D III
216.

20. Felsenschacht.

Grundriß und Durchschnitt: L D I 96.




L D I
96.

Westliches Königsgräberthal.

Sect. II des Planes L D I 73.

[22.] Grab Somenophis III.

L D I
73.

In der beschriebenen Durchgangskammer ist hinter dem Könige sein Ka dargestellt in der Linken  und , auf dem Kopfe vor ihm . Der Horusname ist derselbe, den Thutmosis II führte.

[Eine entsprechende Darstellung ist publ. L D III 78 e; außerdem aus dem Grabe noch die

L D III
78 e.



L D III
78 l. 79 a. b.
L D III
70 c.

Darstellungen L D III 78 f. 79 a. b. und das gezeichnete Porträt des Königs
L D III 70 c.]

[23] Grab des It.

An der Thürwand der Sarkophagkammer ist der König mit
der Lanze stechend dargestellt, hinter ihm seine Gemahlin

L D III
113 c.

Links wieder der König Vögel fangend, hinter ihm wieder
seine Gemahlin, deren Haut rot, nicht gelb ist. Vor ihr
steht , hinter ihr  L D III 113 c. - Noch weiter links



ist der Kö-
dargestellt.
hier und



nig nochmals Vögel schlagend
Die begleitenden Inschriften sind
gegenüber bunt.

L D III
113 k.

An der
die Darstellungen
inschriften vor den
te (zunächst vor den
hinter der Barke



N. O. Wand der Kammer sind
L D III 113 b. Von den Doppel-
Affen ist die erste rot, die zwei-
te (schwarz), die vierzeilige Vertikalinschrift
und die lange [horizontale] Inschrift [über
den Affen] ist rot, die Namen der Götter vor der Barke dunkelblau.

An der N. W. Wand ist rechts der König vor Osiris dargestellt, -

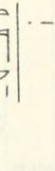
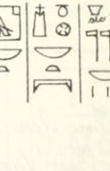
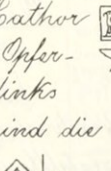
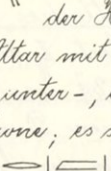
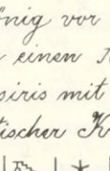
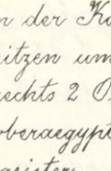
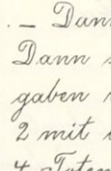
L D III
113 a.





dann vor Hathor
Könige sein Ka
Stabe die Priester
vor der Göttin Kut,
gleichfalls der Ka
sem



mit  auf dem Kopfe. Hinter dem
mit  der Standarte , auf dem
des Königs. - Dann
vor der  steht, hin-
ter ihm
Beide  Male steht  vor die-

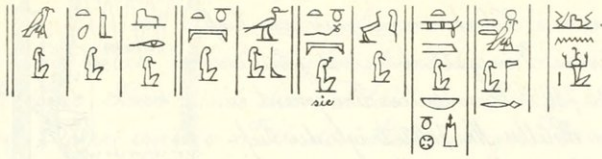
- Dann der König vor der Hathor
Dann sitzen um einen Altar mit Opfer-
gaben rechts 2 Osiris mit unter-, links
2 mit oberägyptischer Krone, es sind die
4 Totengeister











1) in der Inschrift über den Affen ist
 statt  zu lesen; der Gott  vor
der c. Barke wird von Lepsius als  oper-
berkefig. bezeichnet.



An der S. W. Wand ist eine Barkie mit 9 Göttern:



Hinter der Barkie folgt , dann , dann eine Barkie mit 2 Sperbern auf Tragbalken,  drei-  ber:        Unter die-  ser Darstellung ist eine große Inschrift aus dem Totenbuche. Der Anfang ist  gekratzt vor:       In der Inschrift kommt auch Set unaus-  stalle Hieroglyphen an dieser Wand sind ausgefüllt.  schwarz und      

Die Numen des Königs sind über-  all ausge-  kratzt, nur auf dem Sarkophag, der in der Mitte steht, sind sie einmal gut erhalten. I D III 113 d. g. Die Ecke I D III 113 g ist jetzt in Berlin Nr. 2073.

Der Sarkophag ist ohne Deckel und sehr hoch, s. die Ansicht einer langen und einer schmalen Seite I D III 113 e. f.

[24. 25]

Außer diesen beiden Gräbern [von Amenophis III und Iti] finden sich noch mehrere angefangene ohne Skulpturen, und andere sind ohne Zweifel noch unter dem hohen Schuttberge verborgen, deren Wegräumung aber mehr Zeit und Geld in Anspruch nehmen würde, als ich nach genauer Prüfung daran zu wenden für gut fand. An einer Stelle, wo ich nach ziemlich sicheren Anzeichen graben ließ, fand sich an 10 Fuß unter dem Schutte allerdings eine Thür und eine Kammer, aber auch diese ohne Skulptur, doch mit Resten von Erdbasen, die mich einen neuen Königsnamen lehrten.¹⁾

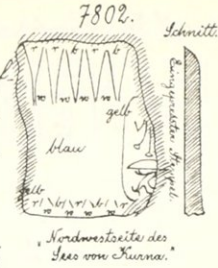
1) Dieser Abschnitt findet sich in wenig veränderter Gestalt abgedruckt in Lepsius' Briefen I. 289.

I D III
113 d. g.

I D III
113 e. f.

Westl. Theben. Bab-el-Meluki. Biban el-Hagi Hamed. Fol. III 40. P. 7802-7804.

[2 Fragmente von bunt bemalten Hüllen von Weinkrügen aus Nilschlamm mit der Aufschrift „Westliches Königsthal“ sind jetzt in Berlin Nr. 7803, 7804. Ein drittes Fragment einer ganz gleichen Hülle Nr. 7802 trägt die Aufschrift, Nordwestseite des Sees von Kurna s. v. S. 185, es trägt einen Stempel, der auch bei Petrie Tell Amarna Taf. 21 Nr. 36 vorkommt.]






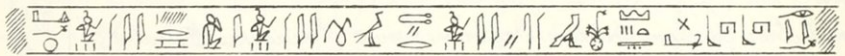
Biban el Hagi Hamed.

(Gräber der Königinnen und Prinzessinnen.)

Königsstelen.

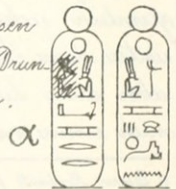
An Der el Medinet vorbei, über die Vorhügel nach Westen hinüber gelangt man in den Thalkessel, dessen westliche Schlucht die Gräber der Königinnen enthält, er wird von den Einwohnern Biban el Hagi Hamed genannt.

An der Ostseite dieses Kessels sind eine Stanzzahl Stelen in dem Fels gehauen, meist von Ramses II und III, Amun-re, Re-Harmachis und die schlangenköpfige  erscheinen darauf vorzüglich. - Auf einer wird der junge Ramses III  von dieser letztern Götter gesäugt, beide stehend. In der Inskrift  drunter werden viele fremde Völker erwähnt:



L D III 218 v.

Rechts davon ist eine kleine Nische im Felsen und zu beiden Seiten auf den Wänden sind bunte Darstellungen. Ueber der Nische ein Diskus, zu dessen beiden Seiten ein König kniet, nämlich Ramses III ¹⁾ Seine Schilder wiederholen sich in dem buntem Fries der rechten Wand, auf der linken statt dessen die Schilder seines Vorgängers Setnacht (α). Drunter opfert derselbe König dem Amun-re.



1) Nach der Publ. links Setnacht, rechts Ramses III.

L D III 218 v.

L D III 206 d.

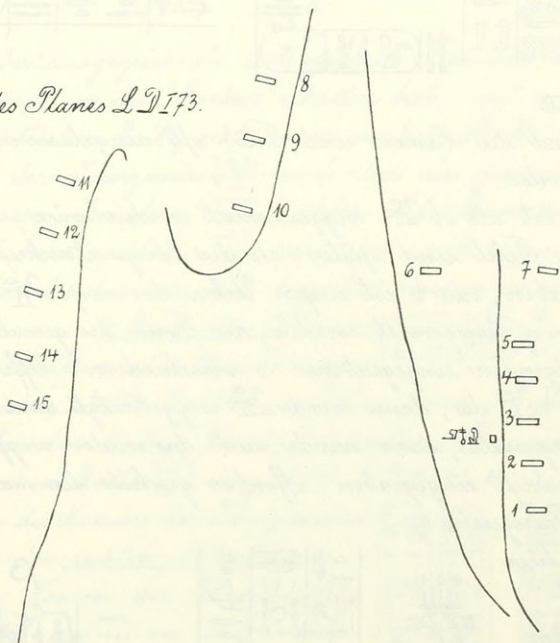
Fol. III 40/1.62.

Westl. Theben. Biban el Khasi Kamest

Unter seinen Namensschildern steht hier nur $\overline{\text{E}}$ $\overline{\text{R}}$ $\overline{\text{I}}$ ohne f Δ . L D III 206d.

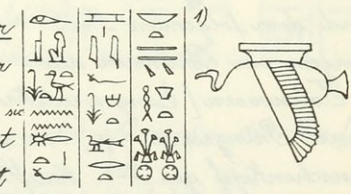
Rechts daneben ist eine andere Stele, auf der derselbe König dem Amon-re und Ptah opfert, hinter ihm stehen die Mut und die Göttin des Westens. Hier sind die Schilder des Königs alt ausgekratzt. L D III 204d. - Der untere Teil der Stele ist zerstört.

Sect. III des Planes L D I 73.



L D I 73.

1. Grab der
 Ueberall fehlt, der Name oder
 nur nur aufgemalt.
 An einem Pfeiler erscheint
 ein Mann [der Stv-mt-f] mit
 Pantherfell, Horuszopf und Uraeus; vor ihm die Worte α .

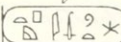


An demselben Krügel beginnen zuerst einige Brunnen,

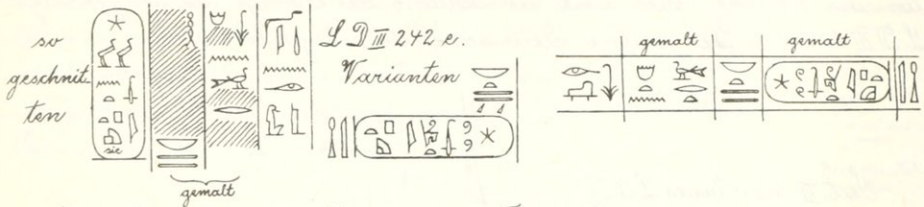
1) Nr. 16 bei Champ. Not. I, 404.

Westl. Theben. Biban el Hagj Kamed 2. Fol. III 44/2. 57. 12° VII 156. B. 2076.

die für spätere Mumien auch geräumig genug gewesen zu sein scheinen, da auch hier Schenkel davor liegen.

2. Grab der  leer.¹⁾











L II
242 e.



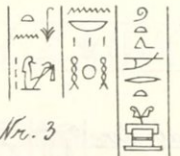
Auch hier sind die Namen und Titel oft ausgelassen oder gemalt, öfters bruchstückweise.



nur in ganz schmalen Nischen.

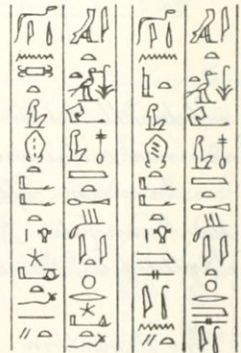
Es ist als ob  weggeschmiert worden wäre; auch die andern Titel sind später, als die übrige Inschrift in den Kalki gegraben, nur  ist uspr. Ueber das uspr.  ist später  schwarz übergemalt worden, die Form des gemalten  ist von der des folgenden eingegrabenen  verschieden. - Offenbar stand uspr. nur   da, dann wurde  wegkratzt und überschmiert und  übergemalt, dann wurde auch das wieder weggerischt und die folgende Inschrift eingegraben; offenbar geschah dies nach der Verheiratung der Prinzessin.


Eine Göttin hier



β

α




Zwischen diesem Grab Nr. 2 und dem folgenden Nr. 3 wurde vor kurzem ein Brunnen ausgegraben mit Totenvasen [Eingeweidekrügen] aus Kalkstein einer Prinzessin , von denen ich eine mit Menschenkopf gekauft habe [jetzt in Berlin Nr. 2076 mit der Aufschrift α (der Kopf fehlt)]. Auf einer anderen, im Besitz des Händlers Triantophyllos verbliebenen, steht: β. Ein Stück [ei-



1) Nr. 15 bei Champ. Nat. I, 403.

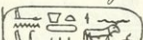
Fol. III 42/3. Z. 885. P. 2075.


Westl. Theben. Biban el Hagi Hamed 3-5.

ner anderen Vase] mit ihrem Namen nahm ich vom Rande des
 Brunnens mit, [jetzt in Berlin Nr. 2075 mit der Aufschrift:
 Andere Vasenfragmente gehörten einem , der also doch auch
 hier begraben gewesen sein muß. Kalk- stein und Hier-
 roglyphen sind den Vasen der Prin- zessin sehr ähnl-
 lich.

3.)









Eine schön ausgezeichnete und gemalte Kammer, die sich
 besonders frisch in den Farben erhalten hat, weil sie später,
 wohl in koptischer Zeit, mit einem andern Stücke überzogen wurde.
 Der Name der Prinzessin  wird aber nie genannt, der Platz ist
 weiß gelassen. In der  rechten Nebenkammer sind hinter dem
 Titel auch Namensschil- der, aber auch unausgefüllt. Die Prin-
 zessin scheint also nie hier begraben worden zu sein.

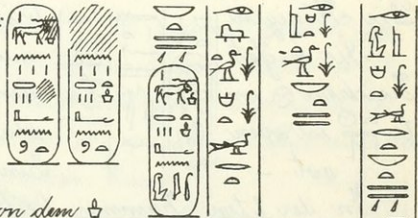
4. Grab der Königin  2)

Die Inschriften und Darstellungen sind hier besser als
 in den beiden ersten Gräbern erhalten, doch ist alles wie dort ange-
 ruft. — An der linken Wand der hinteren Kammer ist die Kö-
 nigin vor dem Gotte  dargestellt. L D III 172 e. —


L D III
172 e.

Varianten des Namens der Königin sind:

Durch in der rechten Seitenkammer
 kommt im Namen der Königin öfters
 nach dem  das  vor und immer
 steht dann , wenn das  fehlt 
 Das  vor dem Widder ist verschieden von dem 
 in .

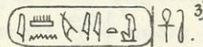


In der linken Nebenkammer erscheint wieder der Hor [- An-
 mt-] in Prinzengestalt.

5. Grab der  3)



Kopf der Königin von




der rechten Wand L D III 172 d. —

L D III
172 d.1) Nr. 14 bei Champ. Not. I 402-403. —
bei Champ. Not. I 399-400.

2) Nr. 13 bei Champ. Not. I 400-402. — 3) Nr. 12

Abdrücke eines andern Kopfes derselben von der Thürwand und eines Kopfes der Göttin Neith sind in Berlin (Abd. 431).

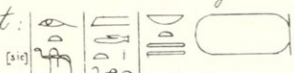
In den Titeln geht  immer vor  voraus. Sie heißt auch

ferner  , zuweilen nur  , auch nur  .



Bei einer


Darstellung, wo sie

darbringt, steht:






Die Hinter- und
ganz zerstört. In der


Stücke des Granitarkophages, der
auch auf dem Sarkophag heißt die
Königin bald  allein, bald  .



Seitenkammer sind fast
Hinterkammer liegen
Deckel  .





6. Grab der Königin 2)

An der linken Wand der rundgewölbten 1ten Kammer findet
sich die Var.  . An derselben Wand ist die Anrufung von
4 (sic) Tv- tenrichtern, alle mit  auf dem Kopfe.





Rechts hinter der langen Liste sitzt ein Gott (sic) mit 2 Federn
auf dem Kopfe  , vielleicht soll dies der 42te Totenrichter sein?!

Die Königin bringt diesen Göttern eine  dar.

Sie heißt auch bloß  , auch  . - Das

Zeichen  in
te ist oben
rot. -  blau, unten gelb, die Kontu-
ren  Einmal kommt vor:  .

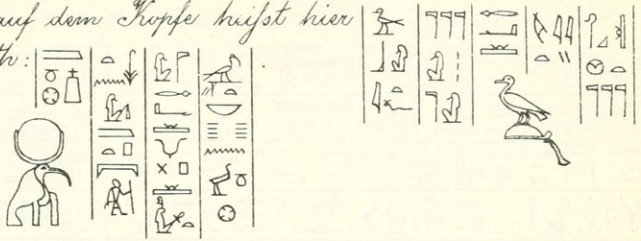
In der 2ten Kammer heißt die Königin: β .

β  , hier ist das einzigste einigermaßen
erhaltene Gesicht. Ebendasselbst ist
die Darstellung L D III 172 f, wo der
Titel  dem  einmal voran-
geht. 



1) s. Champ. Not. I 399. - 2) Nr. 11 bei Champ. Not. I 397-399.

Geb mit der Gans auf dem Kropfe heißt hier
Gegenüber heißt Thoht:



7.

Zunächst hinter diesem Grabe folgt ein leeres, dann 2 verschlossene.

Weiter nach dem nördlichen Berge zurück liegt eins Nr. 7 (Wilki. Nr. 8), das sehr groß ist, aber mit sehr schlechtem Stücke ausgefüllt war, der nun fast ganz abgefallen ist, unter den wenigen Resten findet sich:

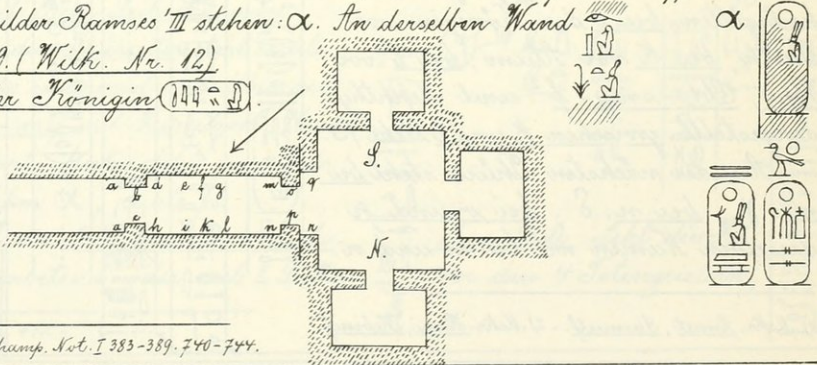


8.

Auf der andern Seite des Thales im Felsen beginnt zuerst ein unvollendetes Grab (Wilki. Nr. 7) mit stattlicher Thüre, dann folgt ein anderes Nr. 8 (Wilki. Nr. 11), dessen Stücke fast ganz abgefallen ist. In der Vorkammer ist noch ein Stück erhalten, auf dem auffallenderweise die Schilder Ramses' III stehen: α. In derselben Wand

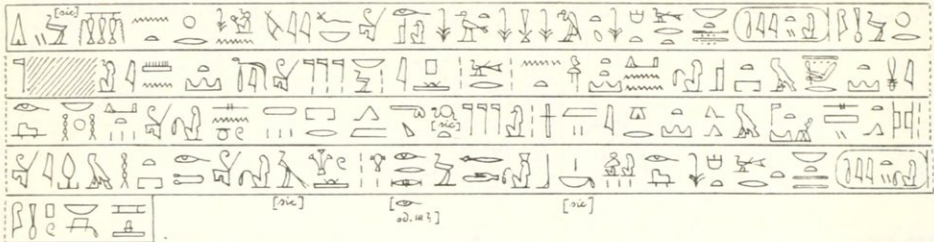
9. (Wilki. Nr. 12)

Grab der Königin (1111 1111)

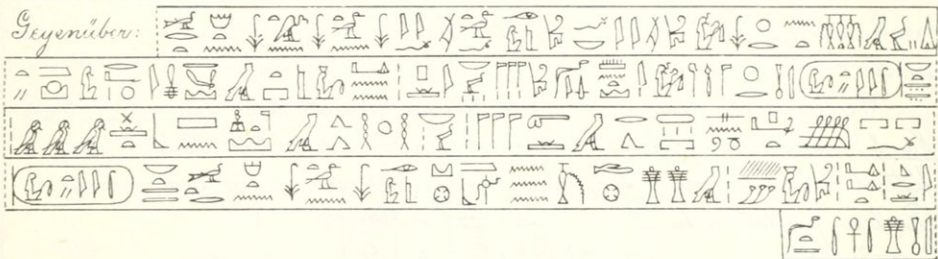


1) Nr. 3 bei Champ. Not. I 383-389, 740-744.

Ueber der linken Wand des Eingangskorridors steht:



Gegenüber:

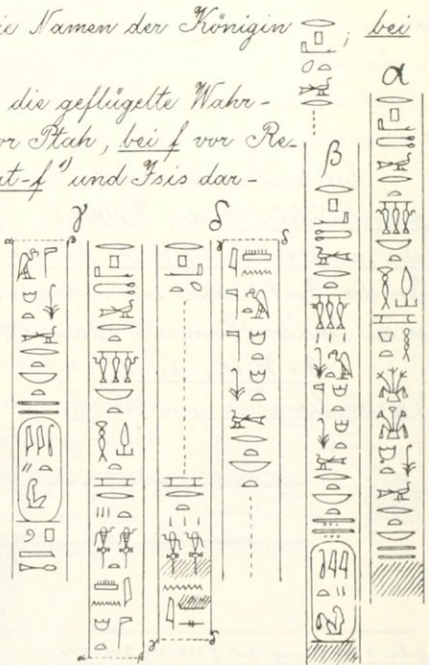


An der Thüre bei a a stehen die Namen der Königin h der Geier 𓆎 , bei c zerstört.



An der linken Wand ist bei d die geflügelte Wahrheitsgöttin, bei e die Königin vor Stak, bei f vor Re-Harmachis, bei g vor Imst, Sua-mut-f¹⁾ und Isis dargestellt; zwischen f und g steht α.

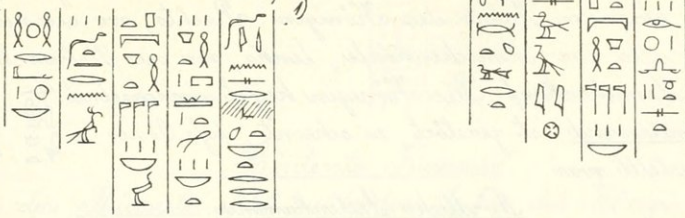
Gegenüber an der rechten Wand ist bei h wieder die geflügelte Wahrheitsgöttin, bei i die Königin vor Thoth, bei k vor Atum, bei l vor Papi, Obt-sue-f²⁾ und Nephtys dargestellt; zwischen k und l steht β.



An der nächsten Thüre steht bei m: γ, bei n: δ, bei o und p dieselben Namen wie bei m und n.






1) Mskr. Imst, Suumut-f. - 2) Mskr. Papi, Isismit-f.


Preis die Neith mit  auf dem Kopfe:  bei u die Ielkiet




In der Hauptkammer ist an der Thürwand rechts ein großer Schakal, darunter ein großer Löwe, keine Inschriften; links ein löwenköpfiger Gott  , hinter dem die Königin  auf der Erde sitzt.

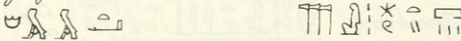
An der Nordwand sind  [rechts] zwei kau- ernde Gestalten, deren letz- schnabel hat, darüber die Namen der Kö- nigin. Links von der Thü- re sind wieder 2

Götter, der erste kauwend  , der zweite ge- hend  .

An der Hinterwand  steht die Köni- gin zu beiden Seiten der geister, darüber sind Tot- zungsband Tafel L II. Thüre vor je 2 der 4 Toten- tenschiffe dargestellt: Ergän-

An der Südwand ist: 

rechts ein großer Geier und ein kauwendes Nilpferd



links 2 kauwende Affen, vor ihnen ein Affe mit Bogen.

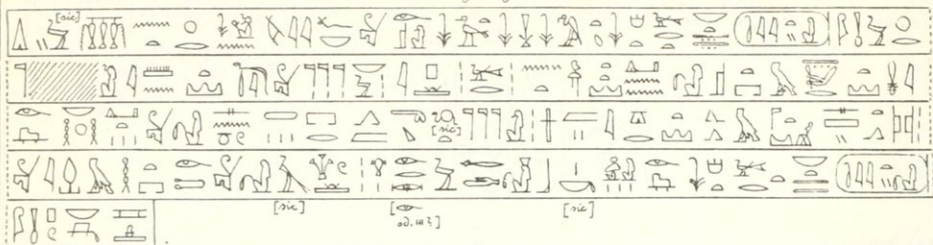
Südliche Seitenkammer.

An der Thürseite steht rechts und links räuchernd und liebierend der An- mitf mit Horuskopf, Uraeus und Bart; links steht vor und hinter ihm α , rechts β .

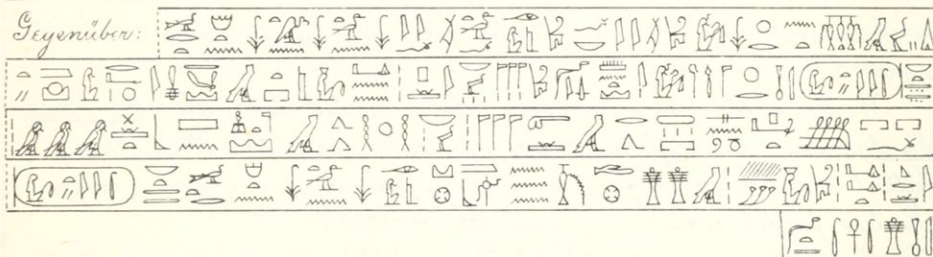
Auf der östlichen und westli- chen Seite steht die Kö- nigin anbetend oder mit 2 Sistrum vor den 4 Totengeistern,



Ueber der linken Wand des Eingangskorridors steht:



Gegenüber:



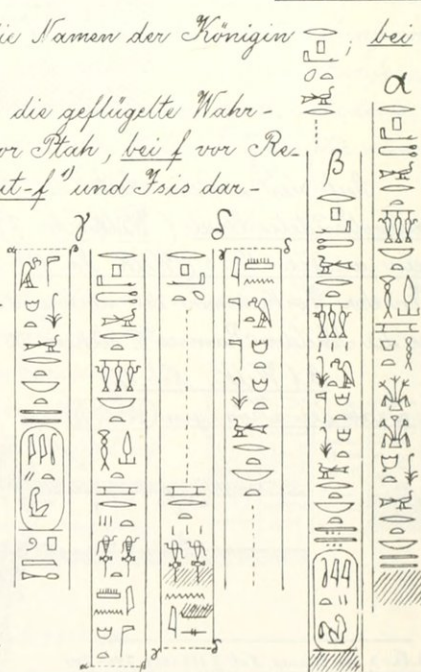
An der Thüre bei *a a* stehen die Namen der Königin *β*; bei *ε* der Geier *ζ*, bei *α* zerstört.

An der linken Wand ist bei *d* die geflügelte Wahrheitsgöttin, bei *e* die Königin vor *Itah*, bei *f* vor *Re-Harmachis*, bei *g* vor *Amst*, *Dua-mut-f*¹⁾ und *Isis* dargestellt; zwischen *f* und *g* steht *α*.

Gegenüber an der rechten Wand ist bei *h* wieder die geflügelte Wahrheitsgöttin, bei *i* die Königin vor *Thoth*, bei *k* vor *Itum*, bei *l* vor *Hapi*, *Obt-snu-f*²⁾ und *Nephtys* dargestellt; zwischen *k* und *l* steht *β*.

An der nächsten Thüre steht bei *m*: *γ*, bei *n*: *δ*; bei *ν* und *ξ* dieselben Namen wie bei *m* und *n*.

1) Mskr. *Amst*, *Siumut-f*. - 2) Mskr. *Hapi*, *Kabmut-f*.

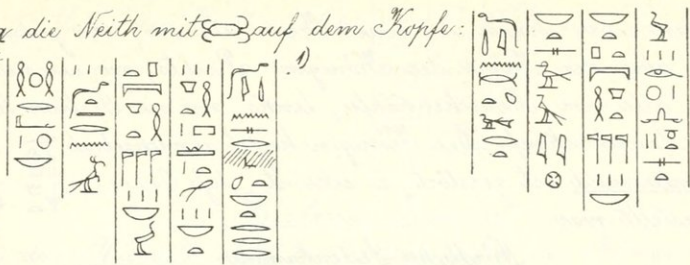


Fol. 47-50
 Preis der ...
 In der ...
 Kal ...
 In der ...
 rechts ...
 links ...
 In der ...
 und links ...
 und ...
 hinter ihm ...
 auf der ...
 nigen ...
 nach ...

Fol. III 48-50. St. 431.

Westl. Theben. Pibam el Kagi Raamed 9.

Bei α die Neith mit β auf dem Kopfe:
Selket



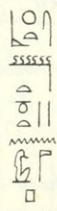
In der Hauptkammer ist an der Thürwand rechts ein großer Schakal, darunter ein großer Löwe, keine Inschriften, links ein löwenköpfiger Gott



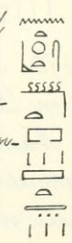
, hinter dem die Königin An der Nordwand sind ernde Gestalten, deren letz- schnabel hat, drüber die nigin. Links von der Thü-

auf der Erde sitzt. [rechts] zwei kau- te einen Storch- Namen der Kö- re sind wieder 2

Götter, der erste Kauernd An der Hinterwand geister, drüber sind To- zungsband Tafel L II.

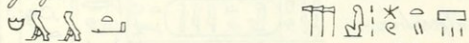


, der zweite ge- steht die Köni- Thüre vor je 2 der 4 Toten- tenschiffe dargestellt: Ergin.



Erg. II

An der Süd wand ist: rechts ein großer Geier und ein Kauerndes Nilpferd links 2 Kauernde Affen, vor ihnen ein Affe mit Bogen.



Südliche Seitenkammer.

An der Thürseite steht rechts und links räuchernd und libierend der An- mitf mit Horuskopf, Uraeus und Bart, links steht vor und hinter ihm α , rechts β .



Auf der östlichen und westli- chen Seite steht die Kö- nigin anbetend oder mit 2 Sistrum vor den 4 Totengeistern,

1) nach Abdr. 431. -

deren Namen über ihnen in einer Reihe stehen; vor jedem einzelnen steht aber der Name der Königin. Rechts, wo sie nur anbetet, haben alle vier Menschenköpfe, links, wo sie Sistrum hat, hat nur Amst Menschenkopf. Die Königin heißt abwechselnd

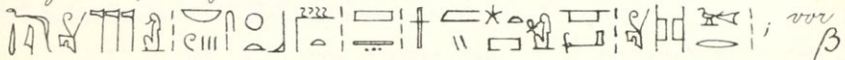
Die Hinterwand ist zerstört, es scheint, daß Osiris daran dargestellt war.


Nördliche Seitenkammer.

L III
206 e.

An der Thürseite steht wieder zu beiden Seiten liegend und räuchernd der An-mt, hier Horus genannt: α, gegenüber die gleiche Inschrift L III 206 e.

An der Westwand sind links 3 Götter, der 1ste mit Schakals-, der 2te mit Schlangens-, der 3te mit Krokodilskopf dargestellt; vor jedem der Name der Königin, über ihnen:

; vor

ihnen β. Hinter ihnen 4 Totenkisten mit Menschenköpfen auf dem Deckel, darauf die Namen der 4 Totengeister, vor jedem Namen .


Gegenüber an der Ostwand stehen wieder 3 Götter, der 1ste mit Affen-, der 2te mit Storch-, der 3te mit Sperberkopf; vor jedem wieder der Name der Königin, über und vor ihnen: γ.

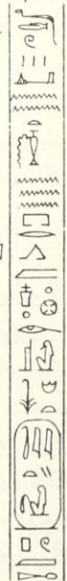
Links davon knien ein schakals- und ein sperberköpfiger Gott, die eine Faust erhabend:



An der Hinterseite steht links die Königin und erhält Wasser zu schlürfen von der Hathor, die im Lebensbaume steht, hinter ihr tritt die Kuh aus dem


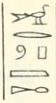
α



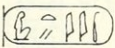
Ftbl. III. 50. 52/3.

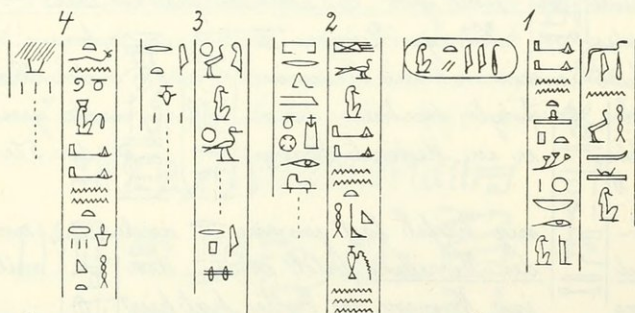
Westl. Theben. Biban el Hagi Kamed 9.

Berge. - Ueber der Hathor steht , über der Kuch: 

Hinterste Kammer.


An der Thürseite steht zu beiden Seiten die Königin anbetend, nach den beiden Nebenseiten gewendet.

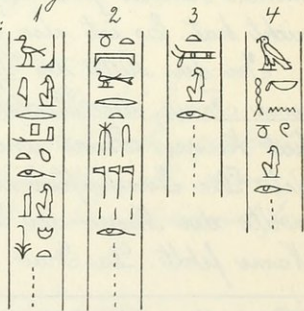
An der Nordseite sind oben wieder die 4 Totengeister mit Menschenköpfen, hinter ihrem eigenen Namen folgt wieder der der Königin, z. B. . Dunter sind 4 ganz gleiche auch kauernde Götter, wie drüber, nur der letzte ist eine Göttin:



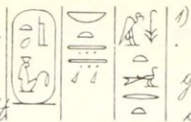
An der Südseite sitzen oben wieder die 4 Totengeister mit Menschenköpfen, die Inschriften sind ganz wie oben. Dunter:

Es scheint, daß die Königin mit all diesen Gottheiten personifiziert ist.

An der Hinterseite sitzt in der Mitte Osiris, vor ihm stehen Neith und Selket, die wieder  heißt; hinter ihm Isis, Nephthys und Thoth.



10. (WlKt. Nr. 14) Grab der



Das Grab ist auf schlechtem Stück ausgefallen ist, auch ist die Malerei schlecht. Hinterkammern mit Darstellungen der Totengeister und dgl. sind nur untermalt.

Die Verstorbene heißt überall nur , nirgends „Gemahlin“ oder „Tochter des Königs“; sie war vielmehr nach der Inschrift, die ihrem Schilde folgt: (das ist hier rot) die Tochter eines Privatmannes und wohl genannt wird, die Mutter Ramses' VI, der an der hinteren Thüre links (α) [rechts dgl.]

L II
224 a.

11. (WlKt. Nr. 16) 2)

Dies Grab ist ganz fertig, es hat im Innern aber nicht groß, die Skulpturen sind sehr schlecht. Es enthält fast nur Darstellungen des Königs Ramses' III: , hinter dem fast immer mit der Feder in der Hand der Hand sein Lohn ste genannt wird, obwohl er in Medinet Habu der 5te ist.



L II
217 g.

Der König heißt fast immer und , an der linken Wand dem mit an. Die Gans im Namen des Gottes hat hier immer hinten zwei aufschlagende Federn, die sie in nicht hat. Es ist also wohl eine andere Gansart.



Im der Mitte des Pfeilersaales steht der Sarg einer Frau, der Deckel ist als Körper ausgehauen, das Gesicht hat keinen Bart und auf dem Kopfe ist die Seierhaube abgebildet. Die Inschriften enthalten die Namen der Totengeister, dann sollte der Name der Verstorbener folgen, es steht aber nur , der Name fehlt. Das Grab scheint also einer Frau oder Tochter Ram-

1) Nr. 4 bei Champ. Not. I 389-391. - 2) Nr. 8 bei Champ. Not. I 395-396. - 3) in der 2ten Zeile ist statt zu lesen.














ses' III angehört zu haben, obwohl fast überall (an 20 Mal) der König und sein Sohn (vielleicht von dieser Frau) allein ohne sie abgebildet sind. - Eine Frau, aber gleichfalls anonym, ohne Brust, also wie es scheint noch sehr jugendlich, kommt an der Eingangswand der Pfeilkammer vor, denn Osiris Binden und Lotus bringend, mit Geierhaube und goldnem Geieraufsatz. L D III 217 e. Ihre Hautfarbe ist ganz zitronengelb, was auch wohl Jugend andeutet. - Sonst steht vor allen Göttern und Göttinnen und um die Thüren der König, die Inschrift des Prinzen beginnt meist mit  statt mit .

L D III
217 e.

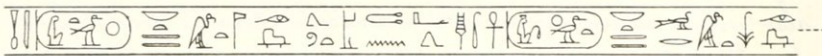
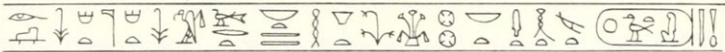
[An der Hinterwand des Pfeilersaales ¹⁾  ist die  Darstellung L D III 217 f.]


L D III
217 f.

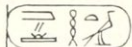
Grab mit rohen Wänden (Wilki. Nr. 17).

12. (Wilki. Nr. 18). Grab einer            

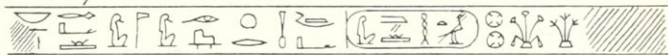
Die Verstorbene heißt:



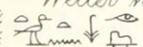
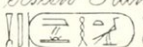
Sie heißt öfters nur . - Die Keith heißt Herrin von Lais:

14. Grab der 

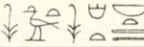



Dies Grab ließ ich am 13. November 1844 ausgraben; es ist fast alles zerstört und abgefallen. nur an der rechten Seite ist ein Stück Malerei in Gipsrelief erhalten, schlechte Arbeit:



Das Schild ist erst später schwach ausgefüllt.

Weiter hinten, an der Hinterrite der ersten Kammer ist noch  erhalten und links von der Thüre  mit dem Obertheile der Figur dieser Prinzessin, die die Seierhaube trägt. Auch hier ist der Name später, aber deutlich schwarz eingeschrieben.

In diesem Grabe liegen noch eine große Anzahl Mumien, die aus den andern Gräbern herausgeworfen worden sind. Offenbar wurden später eine große Menge Mumien in diese offenen Gräber gelegt, wie auch in Gizeh und Sakikara. Diesen waren die schlechten Amphoren beigegeben, die jetzt in großen Scherbenhaufen vor den Thüren dieser Gräber, nicht vor dem Brunnen, liegen.

15. (Wilk. Nr. 23) Grab einer anonymen    .

Privatgräber.

Vorbemerkung d. H.

Eine durchgehende Numerirung der Gräber hat Lepsius nicht, nur diejenigen von denen Zeichnungen angefertigt worden sind, sind von Süden nach Norden durchgezählt und diese Zahlen sind (mit Stes-

nahme der Gräber des südlichen Assasifs und von Der el Medinet) auch in der Publ. angegeben. — Da die Fählung der Sectionen des Planes LDI 73 und die Beschreibung der Gräber im Ganzen aber umgekehrt von Norden nach Süden geht, so empfahl es sich, soweit möglich, diesen Weg bei der Ordnung der Notizen beizubehalten. Jedes Grab ist von uns mit einer in eckige Klammern geschlossenen Fahl numerirt worden. Wo sich mehrere Gräber ohne Trennungsstrich aufeinander folgen, ist dies auch im Manuscript der Fall. — Die Nummern der beiden Fählungen entsprechen sich folgendermaßen:

Nr. 1 der Zeichnungen = [110]	Nr. 13 der Zeichnungen = [68]
" 2 " " = [108]	" 14 " " = [58]
" 3 " " = [97]	" 15 " " = [57]
" 4 " " = [94]	" 16 " " = [47]
" 5 " " = [93]	" 17 " " = [45]
" 6 " " = [s. ob.]	" 18 " " = [40]
	" 19 " " = [39]
" 7 " " ^{S. 136, Anm. 1]} = [83]	" 20 " " = [38]
" 8 " " = [80]	" 21 " " = [36]
" 9 " " = [78]	" 22 " " = [25]
" 10 " " = [77]	" 23 " " = [20]
" 11 " " = [75]	" 24 " " = [18]
" 12 " " = [74]	" 25 " " = [14].

Gräber von Abu Negga.

[Sect. I des Planes LDI 73].

[1.]

Eine große schön geschnittene, aber sehr zerstörte Felsenstele trägt oben unter dem Halbkreisbogen und der geflügelten Sonnenscheibe die beiden Schilder Thutmosis' III und der Ramaka nebeneinander, beide mit männlichen Königstiteln; das linke Schild der letzteren ist aber gründlich ausgehackt; in der ersten Zeile der Inschrift drunter sind die Zeichen ihres Namens, der dem Namen Thutmosis' III vorangeht, noch

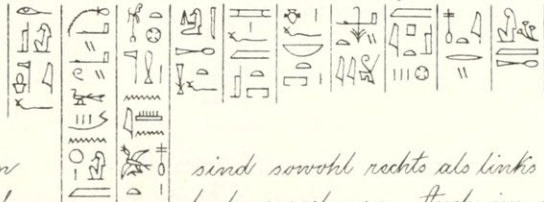
[8.]

Hiemlich hoch oben, hinter der Fingelpyramide sind Fiegel mit dem Namen Amenophis II, die Schilder aus Verschen vom Stempeleschneider verkehrt hintereinander gesetzt.





[9.]

Darüber ist ein großes Grab mit geräumigem Vorhofe; der Verstorbene und seine Frau, die wieder Schwester genannt ist, heißen:



Im Innern der 15-20 Fuß sind sowohl rechts als links die Figuren beider hoch ausgehauen. Auch in den andern Gräbern angeschener Priester dieser Gegend sind kolossale Statuen ausgehauen, die größten von Privatleuten, die mir vorgekommen sind. Der Stil scheint wieder Ramseszeit.

Im und vor diesem Grabe lagen einige Fragmente von einer Mumenschale mit den Schildern  und , jetzt in Berlin Nr. 799.

[10. 11.]

Noch höher oben sind 2 kleine schwarze Fingelpyramiden, innwendig mit gewölbten Kammern, die ausgemalt sind. Es ist wenig mehr zu sehen, doch scheint es der Stil der 19ten Dynastie zu sein:



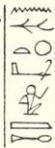





1) Nr. 44 (Z') bei Champ.
Not. I 536-538. 853.

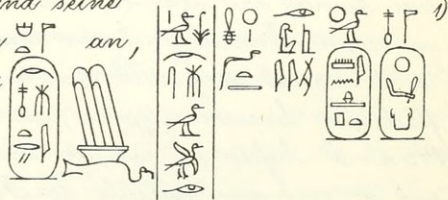
2) wohl Nr. 45 (A') bei
Champ. Not. I 538.

[12.]

In dem Bauaba ist ein Grab und Brunnen im Felsen mit einem kalas voller Papyri, der Fund Provetti. - In den Gräbern Bauaba (nach Abu Neggä hin, aber noch südlich davon bei den Pyramiden) sind [überhaupt] die hauptsächlichsten Papyri gefunden, hier waren meist Priestergräber der 18 und 19 ten Dynastie.

[13.]


Grab des ; er hat 2 besondere Priestertitel des Ammon.
 An der  Hinterwand betet er links Thutmosis III, rechts Amnophis I, der  schwarz gemalt ist, und hinter ihm seinen Sohn an.
 Auf der rechten  ten Wand betet er und seine Schwester  den Osiris, die Isis und die welche  letztere rot, nicht schwarz gemalt ist.



Nördliches Assasif.

Assasif (Plural von asafie) heißen die in ebener Erde gegra-benen Gräber mit einem vertieften, unbedeckten Hof, rechts und links von Abd-el Kurna.

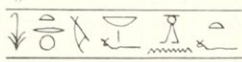
[14.]

In beiden Seiten der Schlucht, die zu den Psammethisgräbern und dem Assasif führt, waren Gräber aus der 12 ten Dynastie und der Hyksoszeit, desgleichen an den hohen nördlichen Felsen des Assasifthales, wo schon die gebrotenen hohen Aufwege zu den Höhlen an die von Benihassan erinnern. Vor den meisten jener hochgelegenen Felsenkammern standen Fingelgebäude. Dort oben ist nur eine beschriebene Grabkammer eines  aus dem alten Reiche (Nr. 25 der Zeichnungen) mit einem Sarkophagloch, das selbst als Sarkophag

1) v. Champ. Mon. II, 162, 2.

L II
148 c. d. behandelt und danach ausgemalt ist. Die darin abgebildeten und mit ihrem Namen und z. T. sehr hohen Zahlen versehenen Gegenstände, die Hausgeräte darzustellen scheinen, sind meist deutlich erhalten. L II 148 c. d.

[15.]

Drunter im Rosasif in einer sonst unbeschriebenen Grabkammer (Sect. VIII a des Planes L II 73¹⁾), ganz nahe südlich von dem großen Weg, [der] nach dem Tempel hinterführt], stand ein schöner viereckiger Sarkophag aus feinstem Kalkstein, den wir mitgenommen haben (jetzt in Berlin Nr. 1154. 1155.) Er gehört einem  und ist dem Namen wie dem Stile nach in die Mitte

L II
145 a-d. zu setzen. Inwendig ist oben ein bunter Hieroglyphenstreifen und buntes Totengerät dargestellt, darunter eine Inschrift in Vertikalzeilen in flüchtigen Linearhieroglyphen, an einer Seite eine lange Opferliste. L II 145 a-d. Außen ist nur ein schwarz gezeichnetes Hieroglyphenband und auf der nach der Thürseite der Kammer zu gewendeten Seite zwei Stugen. L II 146 a-d. Auf dem flachen Deckel ist gleichfalls ein schwarz gezeichnetes Hieroglyphenband L II 146 e.

Grundriss des Grabes.

L II
146 f. g. Durchschnitt des Sarkophags L II 146 f. g.

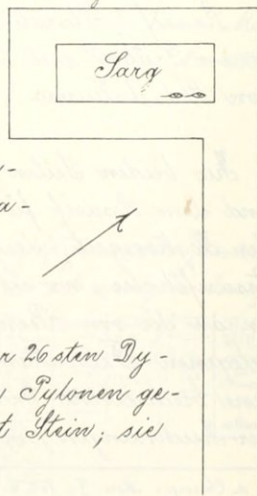
[Auch der Schädel eines Opferstieres aus diesem Grabe ist jetzt in Berlin Nr. 1156.]

Dort in der Nähe ist auch der dreifache Sarkophag des Mentukhotep in der Sammlung Passaglia (jetzt in Berlin Nr. 9-11) gefunden.

[16.]

Vor den mächtigen unterirdischen Grabpalästen der 26.sten Dynastie im Rosasif waren am Eingange mächtige Pylonen gebaut aus ungebrannten Ziegeln, wohl bekleidet mit Stein; sie

1) a ist auf dem Plane nicht zu finden.



hatten ein großes gewölbtes Durchgangsthor, wohl die weitest gespannten Bögen, die in Aegypten vorkommen, s. die Aufnahme eines solchen Tylons L D I 94. Auch war überirdisch meist eine große tempelartige Umfassungsmauer, die sich an den Tylon anschloß.

L D I
94.

[17.]

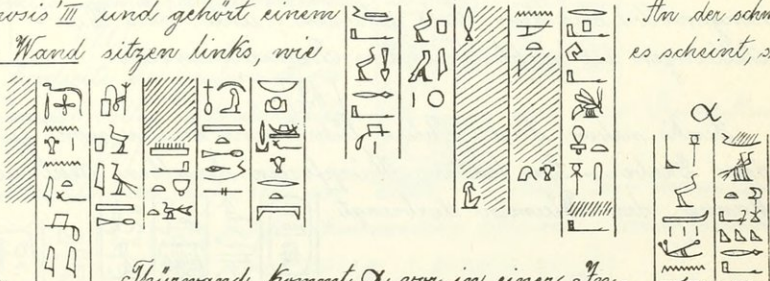
[Zu der Aufnahme eines kleinen Pyramidalgebäudes unweit des oberen Tylons "L D I 94" bemerkt Erbkam auf seiner Zeichnung:] „Der obere sich konisch verjüngende Raum ist als Brennofen benutzt worden, er war oben nie zugewölbt.“


L D I
94.

[18.]

Grab im Assasif (Nr. 24 der Zeichnungen), an dem vorderen südwestlichen Felsabhange, vor kurzem erst eröffnet und wohnbar gemacht, von Champollion, Wilkinson, Hay usw. nicht gesehen, es stammt aus der Zeit Thutmosis III und gehört einem leeren rechten Wand sitzen links, wie

me Eckern:



von der Thürwand kommt α vor in einer Inschrift zu einer großen Darstellung, vielleicht vor dem Könige Thutmosis III selbst, da sein Schild auf einem  da steht.


Die Thüre zum Innern ist im oberen Halbkreise eigentümlich verziert, mit , vielen Spierberköpfen, und mit kannelierten Säulen , die auf der aus der Wand heraustretenden Halbte 12-14 enge Kaneluren haben.

Links neben der Thüre werden Goldringe abgewogen, neun lie-

L D III
39 d.

deren Titel L D III 282 f. In der Thüre heißt er
Im Innern wird seine Mutter genannt:
kommt vor: L D III 282 h.

Im Innern findet sich im Kapitel



In der 3. ten Thüre sitzt rechts
Verstorbenen seine Schwester und Gat-
Von der hintersten Kammer der Nische
eine Thüre ab mit dem alten Wulst, der
des Verstorbenen enthält. Driber sitzt er
hinter ihm seine Mutter.

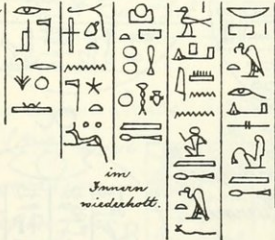
Im nördlichen Teile des großen Vorhofs ist eine
te Inschrift, in der auch der Name des Petamen-
ein unbekanntes Namensschild vorkommt:

[21.]

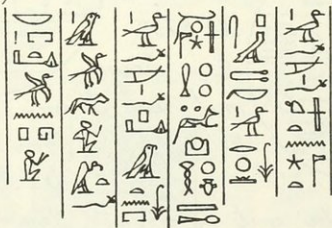
An der Nordseite des großen Hofes
ist ein Felsensaal voller Opferdarstellun-

[22.]

An der Südseite [des Hofes ist] ein
re der


im
Innern
wiederholt.

sitzt, ihm werden Blumen - Vasen gebracht
von:



Grab des
Figur, da-



[23.]
großer Hof. Hier ist in einer Ecke eine sitzende
neben die Quadrate, 5 vom Auge bis zur Brustwarze,

1) nach Abdr. 429 vervollständigt.

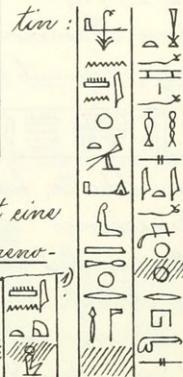
[Stuck] gegenüber
ein Lohn



L D III
282 f.
L D III
282 h.

110 b des Totenbuches

und links hinter dem
ten:



[L D III 282 g.]
führt rechts
den Namen
links und

L D III
282 g.

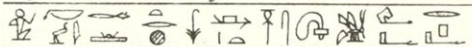
sehr zerstör-
phis und

gen, ohne Inschriften.

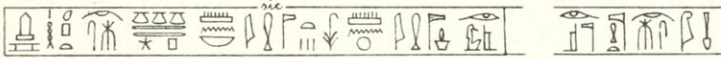
Grab, über dessen Thü-
re der

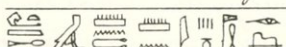
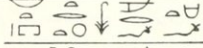
9 bis auf den Schoß.

[24.]

In einem tiefen Hofe hinter einem großen schwarzen Ziegelbogen wurden in der südlichen Wand 2 Kammern aufgedigelt, nur die erste war beschrieben, nicht gemalt, im elegantesten Stile der Psammenitzeit und gehörte dem  (s. auf dem Plane I 173.)

In der hintern Kammer war das Grab, darin hatte man vielerlei zerbrochenes Holz, aber mit andern Namen gefunden:



Außer im Schutte fand man eine Anzahl Stempel mit dem Namen eines Mentemmes demselben Namen. Auf , desgl. einen Ziegel mit andern Stempeln wurde [statt der Frau] sein Sohn, sein Vater, seine Mutter usw. genannt.  [In Berlin sind jetzt zwei „Ziegel“ mit dem Stemp-

Nr. 8767. 8768, drei mit dem Stempel:

Nr. 8733. 8734. 8735, einer


mit



Nr. 8739, ei-

ner mit α

Nr. 8737.

Ein Ziegel mit dem Stempel 

bei dem Grabe mit Kriphage wird von Zeichnis seiner Zie-

, von der Nordseite des Abd el Kurna dem bunten Jar-Lepsius in dem Verzeichsammlung (Fol. III 84^{rv}) angeführt, ist jetzt aber in Berlin nicht mehr nachzuweisen.]

Sohn, sein Vater, seine Mutter usw. genannt. [In Berlin sind jetzt zwei „Ziegel“ mit dem Stemp-



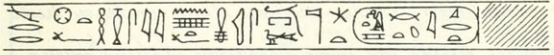
α



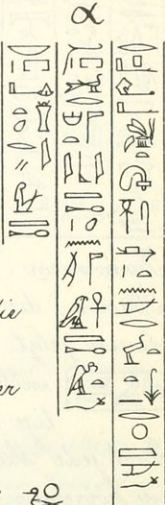
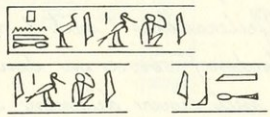
[25.]

Grab des 414 (Nr. 22 der Zeichnungen).

Der Verstorbene heißt α, Var. außen im Hofe da an einem Architrave:



Var. des Namens sind:



Ueber dem Eingang ins das Grab vom Hofe aus steht die Inschrift L D III 270 a.

Blendthüren aus diesem Grabe sind: L D III 270 b (in der Kammer links), c. 271 a (im Hofe).

Um die Thüre aus dem Hofe rechts steht:

An der Thüre aus dem Hofe, links: [Von den beiden bei Ros. Mon. Cov. 51, 1. 2. publicierten Darstellungen dieses Grabes ist ein Papierabdruck vorhanden (Nr. 427).]



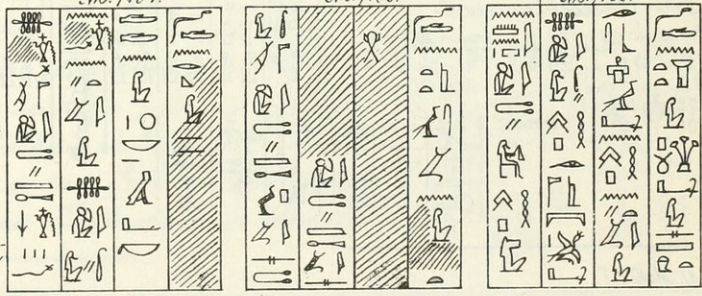
L D III 270 a.

L D III 270 b. c. 271 a.

[26.]

Aus einem Grabe östlich von [dem mit] unserem Sarkophage [s. st. Nr. 15 S. 242] sind 4 Totenvasen [Kanothen] in Berlin Nr. 7184-7187 mit folgenden Aufschriften:

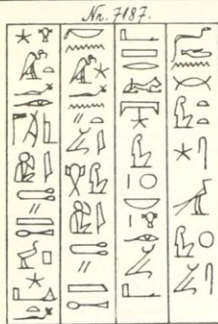
4 Totenvasen [Kanothen] in Berlin Nr. 7184-7187 mit folgenden Aufschriften:



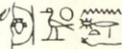
1) Nach Fol. III 34 folgt in der oberen Zeile links auf den Namen

zusammengesetzt statt

2) In der Subl. gehört die Unterschrift von a zu b und von k zu a.



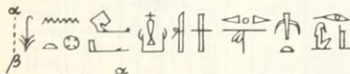
[27.]

Das große Grab im Rossaif, wo der goldene Sarkophag gefunden sein soll, war vielmehr ein großes Psammethichgrab, das an 30 hölzerne Sarkophage, z. T. sehr schöne vergoldete, einen neben den anderen aufgestellt enthielt, auch in den kleinen Nebenkammern des Pfeilersaales (mit 8 rohen Pfeilern und 8 rohen Wänden) sowie in den beiden hinteren Kammern. Die Thüre war mit einer dünnen Mauer verbaut, aus Steinen, die von einem andern Gebäude genommen waren und von denen jetzt noch einer umgekehrt die Schilder Psammethich's I  enthält. Hinter dieser Mauer war eine verschlossene, zweiflügelige hölzerne Thüre und auch im Innern noch 2 solche Thüren. Fast jede Mumie hatte einen dicken (Toten-) Papyrus neben sich, auch in hölzernen Statuetten waren Rollen verschlossen. Resten an dem Reste der Thürvermauerung, die unter oder bald nach der Psammethichzeit geschehen sein muß, sind noch rote koptische Zeichen sichtbar, die äußere kleine Kammer war also später von Kopten bewohnt worden. — Das Grab liegt in der Ebene, unmittelbar neben dem Hügel, an dessen anderer Seite unser Sarkophag [s. ob. Nr. 15 S. 242] stand.

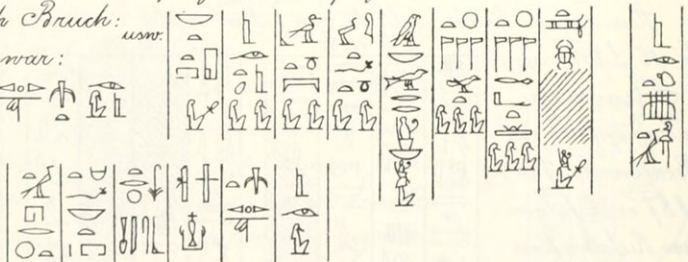
[28.]

In einem Psammethichgrabe weiter nach den Pylonen hin ist eine Göttertafel, die mit Osiris (α) anfängt, dann folgen nach einer Unterbrechung durch Bruch:

Der Verstorbene war:



und:




[29.]

Immer noch im Ssasif, aber nahe bei Abd el Kurna ist ein älteres Grab eines



[30.]

Auch im Ssasif werden Papyri gefunden, wohl wie die meisten Gräber dort aus Psammetichzeit.

Ich kaufte am 9. Januar 1845 einen kleinen hieroglyphischen, ohne Zweifel späten Papyrus, [der] in einem Grabe im Ssasif gefunden [sein soll. Der einzige von Lepsius erworbene hieroglyphische Papyrus in Berlin P. 3015 enthält die Titel, Vignetten und Zeilenanfänge des Textes der Kapitel 21. 26. 30. 44. 57. 81. 89. 91. 100. 125 d des Lepsius'schen Totenbuches und gehörte einer Person, deren Namen mit  begann.]

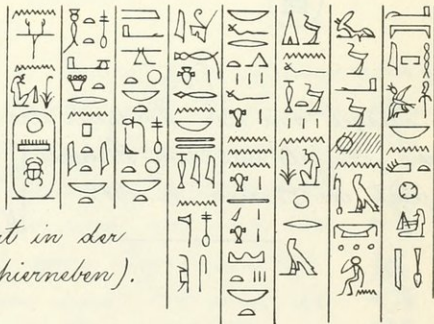


El Chôcha.

[Sect. XIII des Planes LII 73.]

[31.]

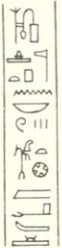
Grab in dem Chôcha, von einem Hause jetzt von hinten zugänglich. Neben einer Thüre wird Amenophis II angebetet, über den Naos sieht ein eigentümlicher Stierkopf als Verzierung vorüber. Auf der andern Seite erscheint in der Inschrift der Name Thutmosis III: (s. hierneben).



1) oder „in“?

[32.]

Dieses Grab [Nr. 31] geht unmittelbar in ein andres aus Ramseszeit über, das ganz andern Stil zeigt und einem Var. und Δ . Der Verstorbene betet einen Affen unter dem Namen des Thoth an:



an:




Dieses Grab hatte

kannelierte Säulen.


[33.]

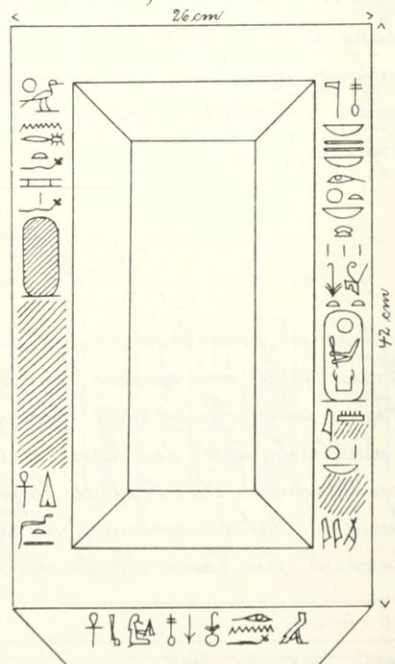
Daneben ist ein anderes Grab, in dem man die schwarze Mulde von Granit mit den Namen Amenophis I gefunden hat [wohl Berlin Nr. 2292, s. hierneben.]

[34.]

Grab in Chôcha. Ziegel mit dem Stempel , jetzt in Berlin Nr. 1580.

[35.]

Ziegel von der Nordseite des Chôcha-Ziegels mit dem Stempel , jetzt in Berlin Nr. 1614.



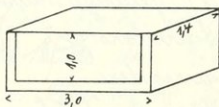
Abd el Kurna.


[Sect. XL. XVI des Plans LDI73].

[36.]

In der Nordseite des Abd el Kurna-Bügels, an der Südseite des hinteren Assasifthales, ziemlich hoch am Felsen ist eine Grotte mit vielen koptischen Inschriften, u. a. auch einer griechischen, die sich auf den Athanasios, Erzbischof von Alexandria bezieht. LDI, 76 Nr. 59 (s. Wilkinson Mod. Eg. I 253).

Nach hinten öffnet sich ein roher Gang, der immer roh war und in den Felsen hinunter in eine rohe Endkammer (Nr. 21 der Zeichnungen) führt, in der rechts, westlich ein schöner Sarkophag von feinem, weißem Kalkstein steht, ganz wie die beiden im Assasif [Nr. 14. 15. S. 241½] aus der 11ten oder 12ten Dyn.



Hier steht der Sarkophag frei im Felsen, aber mit vielem Schutze umgeben; er ist von außen skulptiert, innen trägt er oben herum die Namen des , darunter sind die gewöhnlichen Geräte dargestellt mit ihren hieratisch beigeschriebenen Namen, darunter hieratische Inschriften, Knäufungen und Opferlisten. LDI 147 a. b. 148 a. b.

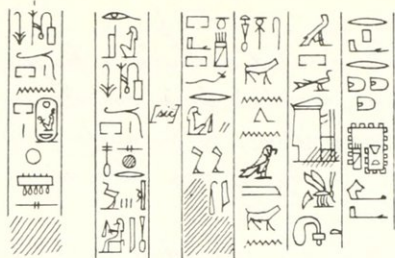
Es scheint, daß die Gräber jener Zeit fast immer roh waren und nur der Sarkophag schön gehauen und beschrieben war.

[37.]


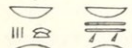

Grab zwischen Assasif und Abd el Kurna, zum letzteren gehörig, aus alter Zeit. - In der großen Querkammer stehen schön kanelierte Säulen mit einfachem Abakus; sie haben 32 ziemlich tiefe Kanelüren und dazwischen 4 Hieroglyphenbänder mit den Namen des Verstorbenen (α), [sie sind] sehr hoch ver-schüttet; die Kanelüren, natürlich ohne Stege [sind] 0,09 breit, 0,01 tief, die Inschriftkolumnen sind 0,15½ breit, die Inschrift selbst nur 0,10. Die Höhe des Abakus beträgt 0,23.



Der Verstorbene war Aufseher im Palaste Amenophis' III.


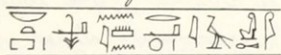



[38.]

Durch dieses Grab [Nr. 37] gelangt man zu einem andern geräumigen Grabe des königl. Schreibers  (Nr. 20 der Zeichnungen). Hier wird als regierender König Menephtah  in einem Naos angebetet. - Der König selbst erscheint einmal den Itum, Herrn der beiden Länder von On² anbetend. - In derselben Kammer werden Amenophis I und die Königin  von dem Verstorbenen angebetet. L D III 199 d.

L D III
199 d.

Der Verstorbene heißt:

Hinter einem königlichen Schreiber Namens , der in den Anbetungen mit dem Verstorbenen abwechselt, [sitzt einmal] die .

Einmal ist der Verstorbene mit  auf dem Kopfe dargestellt. Ein andermal wird [er] Kai von einem andern Kai mit denselben Titeln angebetet, hinter dem ersten sitzt seine Frau (α), während hinter dem Anbetenden

1) Mskr. Sen.



ein Bruder Mai und viele andere Familienmitglieder, auch die Mutter ihrer Mutter folgen.



In den Titeln und Namen der Familienmitglieder kommt öfters das erste Schild des Menephtah und auch das Ramses' II vor, so z. B. in dem Titel des Vaters dem Verstorbenen, hier

Die kleine Kammer dem Kai, der verbundenen.

In der noch kleineren Kammer, die sich an die des Ta anschließt, sitzen an allen 3 Wänden Statuen, und an einer Seitenwand der rechten Nische tritt die Kuh der Hathor aus einem Berge, vor ihr steht der König Ramses II schwarz gemalt vor einem kleinen Altar

Links neben dieser Nische auf steht der König Amenophis rot im Königsornate L D III 199 f.

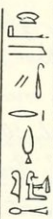
Ihm gegenüber auf der linken Wand steht die Königin schwarz. L D III 199 e.

In der hinteren Nische sitzt in der Mitte Osiris, zu seiner Rechten Isis oder Hathor mit , zu seiner Linken Atum (?) mit ; neben dem letzteren an der Nebenwand Amenophis I, neben der Hathor wieder die Königin Itakemes [nefer-ari].

In der rechten und linken Nische sitzen 2 Paare von Verstorbenen, vielleicht Ta und seine Frau und deren Eltern? Doch erscheint wieder an der Thüre dieser letzteren Kammer zu beiden Seiten Kai, also gehört wohl ihm auch diese Kammer. -

[39.]

Aus demselben Hofe, aus dem man in das obere Grab [Nr. 37] kommt, das jetzt als Eingang für das untere [Nr. 38] dient, führt



, der mit der Mutter (L D III 199 g) von

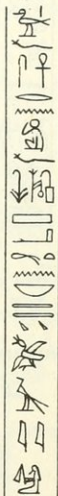
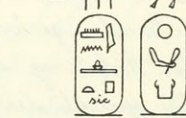
rechts scheint dem Ta, die links derende Mittelsaal beiden anzuge-

neren Kammer, die sich an die des Ta anschließt, sitzen an allen 3 Wänden Statuen, und an einer Seitenwand der rechten Nische tritt die Kuh der Hathor aus einem Berge, vor ihr steht der König Ramses II schwarz gemalt vor einem kleinen Altar



L D III 199 h.

der rechten Wand



L D III
199 g.

L D III
199 h.

L D III
199 f.

L D III
199 e.


auch die Thüre in das Grab des  (Nr. 19 der Zeichnungen.)¹⁾

Ueber dem Eingange stehen die Schilder Sethos I.

Ueber einem Mann und einer Frau steht [an der Thürleibung]:²⁾

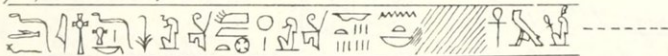


Wenn man hineinkommt, gleich links an der [Thür-] Wand, betet der Verstorbene den König Sethos I [L D III 132 n]³⁾ an, der in einem Naos mit besonderer Säulenarchitektur sitzt [s. Prisse Mon. pl. 30. Der Abdr. einer Säule ist in Berlin St. 420 a-d.] An derselben Wand wird die Bildsäule des Königs dargestellt: L D III 132 p; drunter wird an 2 Königssphinxen gearbeitet: L D III 132 r.

An einem Pfeiler betet der Verstorbene den König Sethos I an, und an demselben den Amenophis I und die schwarze Königin , die in der Inschrift über dem Verstorbenen genannt wird. L D III 132 v.⁴⁾

Drunter wird dem Verstorbenen und seiner Mutter von seinem Bruder geräuchert und libiert. L D III 132 q.

Unter der Anbetung des Königs ist eine lange Inschrift; darin spricht der Verstorbene:



In der oberen Inschrift vor dem Verstorbenen steht:

An einem der beiden Mittelpfeiler heißt der Verstorbene:

Auf dem 3ten Pfeiler von links her saugt ein Euter einer gelbmit einer hei-

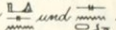


usw.

junger schwarzer König an dem ben Kuh, drunter ist ein Naos liegen Brücke dargestellt, auf de-

1) Nr. 32 bei Champ. Not. I 520-525. 846-848, nach St. 429 zwischen Kasasif und Abd. el Kurma. -

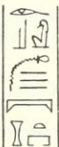
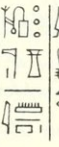

2) nach Champ. Not. I 521. 846. - 3) vgl. Champ. Not. I 521, wo der Kopf des Königs umgedreht ist. -

4) In der Inschrift über dem Verstorbenen ist in Z. 5 nach Fol. III 37 und St. 429 zu lesen .

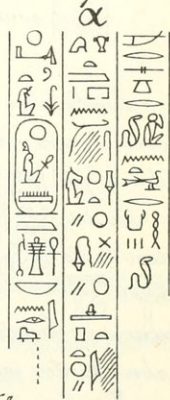
ren Untersatz das 1 ste [und 2 te] Schild Ramses' II steht, während sich in der oberen Darstellung noch der Name Sethos' I findet; die untere Darstellung scheint später zugefügt zu sein. L D III 173 a.

An den beiden letzten von den 8 Pfeilern rechts, die von späterer Hand in anderem, größeren Stile später beschrieben zu sein scheinen, redet der Verstorbene den König Ramses II mit seinen beiden Schildern an.

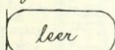
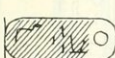
Auf dem letzten Pfeiler rechts über der Ramses-Inschrift wird die löwenköpfige Göttin α angebetet.

[40.]
Grab des  nach dem Assasif zu (Nr. 18 der Zeichnungen,  Sect. XVII des Planes L D I 73), Pa-
limpest. 1) -  Großer Saal mit 6 polygonen Säulen in einer Reihe.

An der schmalen Südwand ist die große geschmückte Barke des Amon dargestellt, vor der der König Ramses II mit sehr gut erhaltenem Profil opfert. Links unter der Barke stehen eine Anzahl Vorgänger des Königs (s. hierunter), über der Wand stehen seine Vornamen. 2) L D III 235.

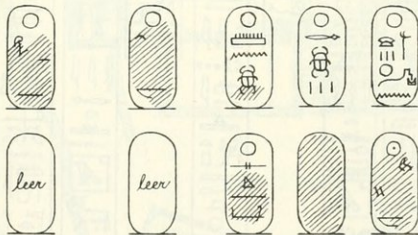








L D III 235.

leer 
 Auf der langen Thürwand ist [rechts] wieder eine Amonbarkie abgebildet, der der König räuchert, hinter ihm prächtige Goldvasen. - Darüber sind Dampfalmen.

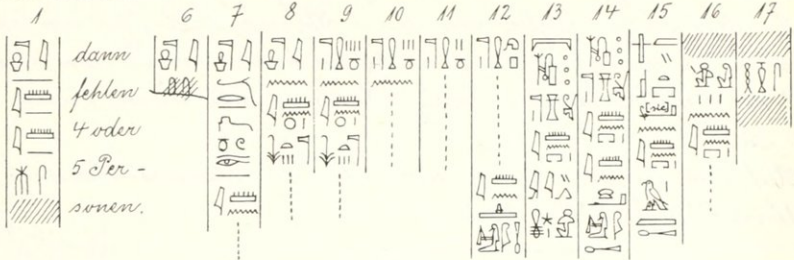
Links von der Thüre ist wieder eine große Prozession einer Amonbarkie, vor der der König opfert. Hier ist der Stück z. T. abgefallen und es zeigen sich darunter ältere Inschriften in Relief.

In der Nordwestecke ist eine



1) Nr. 60 (S) bei Champ. Not. I 558-569. 854-862, Nr. 88 nach Eisenlohr. - 2) Statt  ist mit der Z. 953 , statt  mit Lepsius (Fol. III 58)  zu lesen; statt  hat Lepsius .

große Prozession von Priestern, die z. T. goldene Vasen des Königs tragen; hier gehen wenigstens z. T. die niederen den höheren voraus, der Verstorbene selbst ist der 13. te:

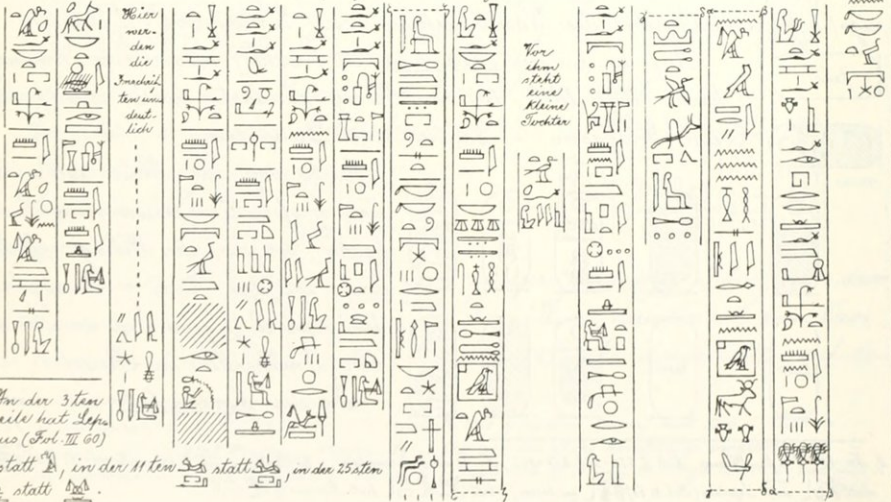


L D III
236 a.

Links von dieser Prozession, auf der Hinterwand lebt der Verstorbene dem Anon, der Mut und dem Chons. Darüber eine Menge Namen des Anon, der letzte

An der linken [Hälfte der] großen Hinterwand opfert der Verstorbene dem Osiris und der Göttern Maat. Seine Titel sind dieselben, wie oben, nur statt und der Name ist nur geschrieben. Die Rede an Osiris schließt mit seinem [des Verstorbenen] Namen, dann folgt aber hinter maä-xru noch der Zusatz α .

Hinter dem Verstorbenen folgt eine Anzahl Verwandte:

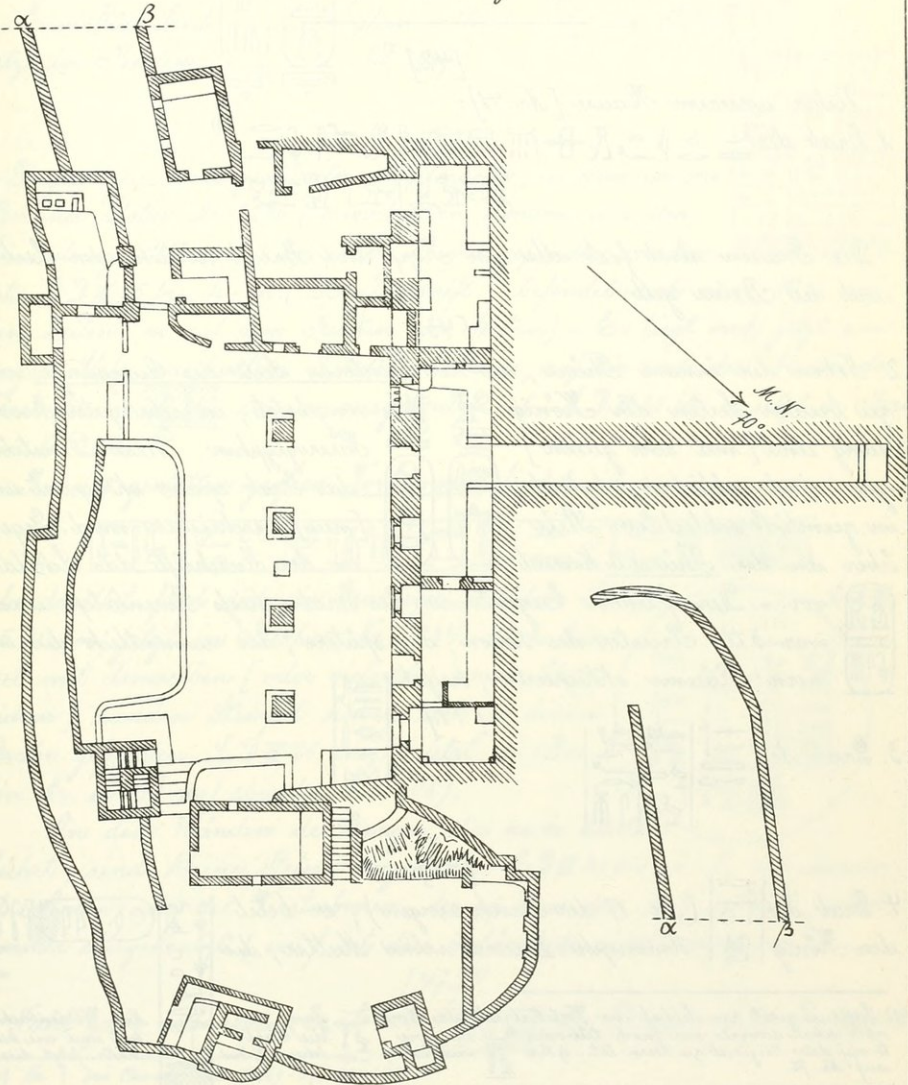


1) In der 3ten Reihe hat Lepsius (Fol. III 60)



statt , in der 11ten statt , in der 25sten statt .

[41.]

Haus Wilkinson, das auch uns als Wohnung diente.
Grundriß nach Z. 160.

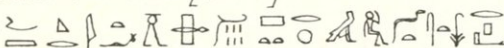
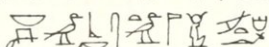


L I III
284 a.

In diesem Hause war ein Sarkophagret verbaut mit den Namen zweier sonst unbekannter Könige  und  L I III 284 a¹⁾ (jetzt in Berlin Nr. 2100.)







[42.]²⁾

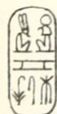
Ueber unserem Hause [Nr. 41]:


1. Grab des  

Die Frauen sind fast alle um Kopf und Brust rötlich, der Leib und die Beine gelb.

[43.]

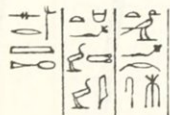
2. Neben der inneren Thüre, an der hinteren Seite des Querganges wird zu beiden Seiten der König   angebetet, in sehr guter Zeichnung und [mit sehr guten] Hieroglyphen. Diese Darstellungen   sind geblieben, obgleich das Grab später okkupiert und in ziemlich schlechtem Stile [neu] beschrieben ward. Gegenüber an der Thürrseite kommt   in der Inschrift das Schild






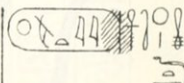
vor. - Der frühere Eigentümer des Grabes hieß Amenhotep und war 3ter Priester des Amon, der später, der namentlich die innern Räume okkupierte, heißt 







[44.]

3. Grab des

L I III
62 b.


4. Grab des  (Nr. 17 der Zeichnungen); er betet den König  Amenophis II und seine Mutter, die 




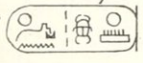
1) Lepsius giebt am Schluss der Vertikalzeile das Wort  ganz, das aber schon damals nur noch teilweise  las, wie  die Subl.  nach Eisen.  lehr. - 3) Sm auf Nr. 72. 



Kaa Weidenbach hat und wie neu-Mskr. folgt dies



war (Nr. 16 der Zeichnungen).

Zu beiden Seiten der *Thüre*, die zum innern Gange führt, wird der König  angebetet, hinter dem sein Genius mit der Handarte steht, alles ist sehr verstümmelt.

LII
69 a.


Auf  der *schmalen Seite rechts hinten* sitzt ein Mann mit hellrotem anliegenden Gewand über der fetten Brust, den jungen König Amnophis III auf dem Schopfe, der ein Schildchen mit dem Namen seines Vaters  um den Nacken trägt. Auf dem sitzenden Mann tritt ein

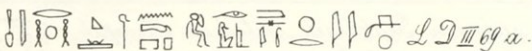
anderer, der Verstorbene zu, dem ein kleiner Prinz  vorangeht und wie es scheint 6 andere in 3 Reihen übereinander  folgten. Nur von den Inschriften der beiden obersten ist etwas erhalten.

Auf dem Brustschildchen des ersteren von beiden, das ich mit dem Messer fein gesäubert habe, ist das Schild  zum Vorschein gekommen. Es waren also  wohl alles Söhne Thutmosis' II. LII

III 69 a.

LII
69 a.

An der *Decke* sind nicht alle Streifen beschrieben, über dieser Darstellung steht von der Mitte nach rechts: 

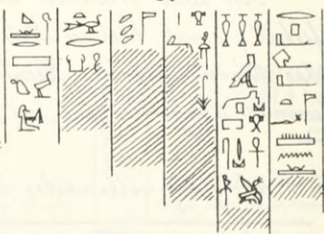
nach links:  LII 69 a.

Ueber der langen Wand steht an der *Decke*:



Auf der langen *Hinterwand* tritt rechts der Verstorbene *Hga-r-[n]hkh* vor den König Thutmosis II, dagegen steht links von der *Thüre* über dem mit dem Federsepter vor den König tretenden Manne α .

Auf der *schmalen Seite links* ist eine gemalte *Blendthüre*. Zu beiden Seiten steht der Verstorbene *Hga-r-[n]hkh*, seine Titel sind meist ausgekratzt.



Auf der Thürseite sitzt wieder der
 opfert von einem sehr gleich geklei-
 deten Manne
 ausgehacht ist,
 Prinzen auf dem
 Schofse, zu sehen ist.

Nach der anderen Seite, nach der Thüre zu gewendet, steht wie-
 der opfernd
 wahrschein-
 lich Amenophis III.

Der Na-
 teps, des spä-
 ist immer
 Amon wegen aus-
 wordenen Stellen
 gekratzt und die dadurch schadhafft ge-
 sind wieder mit Lehm ausgeschmirt worden;
 so fast im ganzen unteren Teile der Kammer, nur an der Decke hinten war
 er der Verfolgung entgangen.

war wahrscheinlich Vater des Erziehers Amenophis III
 und selbst Erzieher Thutmosis II gewesen [vgl. Champ. Not. I 863.]

[48.]

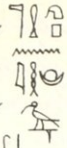
7. Grab des
 gels. - Auf
 den Stem-
 1536-1539.
 ; sein Name findet sich auch im Stempel eines gebrannten Zie-
 deren ungebrannten Ziegeln finden sich immer in einem run-
 pel 3 Königsnamen I D III 25 bis, g, jetzt in Berlin Nr.

L D III
25 bis,
g.

Die
 Reisenden
 Im hin-
 Verstor-
 Schrift und Malerei ist schön, aber ganze Wände sind von
 weggetragen; der regierende König saß neben der inneren Thüre.
 teren Gange rechts opfert ein Sohn (α) dem
 benen und seiner Frau oder Schwester, welche
 nach den Inschriftresten eine Prinzessin auf dem Schofse ge-
 habt haben muß:



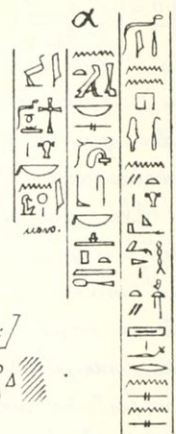
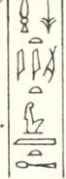
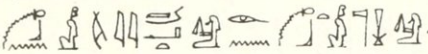
Hinter dem opfernden Sohne folgt ein
 Der Verstorbene ist von einem Baum
 stellt vor einem andern Baume, dessen
 Frau ausgeht: α , hinter ihm sitzt die



umschattet darge-
 Stamm oben in eine

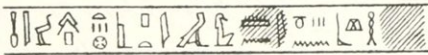
[49.]

8. Grab eines Priesters der Wahrheits-
 götten:



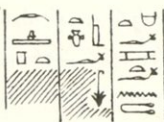
[50.]

9. Grab des

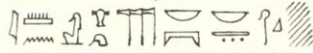


Var. \gg

[Seine Frau heißt:]



[Anmon wird genannt:]

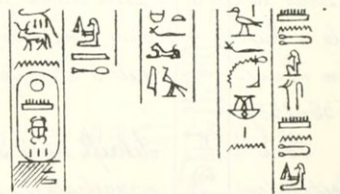


[51.]

10. Neu ausgegrabenes Grab des
 ein . Stuf der



Hinter der klagenden Frau
 schmalen Wand links sitzen:



Ebendasselbst, aber an der langen Hinterwand opfert dem Osiris
 ein Priester mit Pantherfell, eine Frau, noch ein Mann und noch
 eine Frau, die Inschriften sind nicht ausgefüllt; zwischen den beiden
 letzten schreitet ein kleiner Sohn (β).

Gegenüber ist das Totengericht dargestellt, der Verstorbene und seine
 Frau werden zu Osiris, Isis und Nephthys geführt von Horus, der



Fol. III 164/5.

Westl. Theben. Privatgräber. [51].



ganz einfache Menschengestalt, aber mit Götterbart J hat:

Ueber der innern Thüre opfert der Verstorbene mit Frau und Kind rechts dem Osiris und der Isis, links dem Re-Harmachis und Anubis. Er heißt wieder „erster Prophet des Men-cheper-re“, in der 1. Inschrift „zweiter Prophet des Men-cheper-re“.


Links neben dieser Thüre wird dem weggebrochenen König geopfert, wahrscheinlich Men-Inschrift, in der sein 1. stes Schild öfters, auch erscheint. Gegen Ende der Inschrift erscheint der Verstorbene Xnsu. Links daneben ist ein Pylon dargestellt, am Fries

zwischen den beiden Flügeln steht Dann folgt eine heilige Barke, die in Prozession getragen wird, der begleitende Priester trägt auf seiner Brust das Schild Ramses II (User-ma-re setep-en-re.)

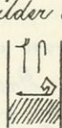
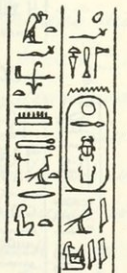
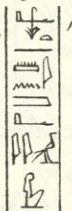
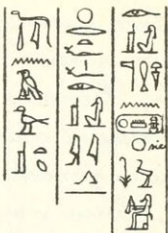
Ueber diesen Darstellungen sind eigentümliche Gestelle, zwischen denen von rechts:

1. die Namen des Xnsu, geboren (ms) seiner Mutter.
2. wie es scheint, ein anderer Name, der auf  endigte und dessen Träger auch „erster Prophet des Men-cheper-re“ war.
3. ein erster Prophet des Ha-xpru-rä (?) .

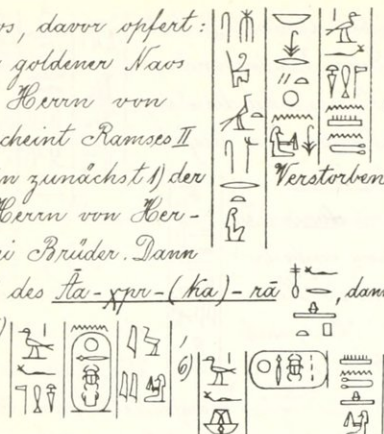
4. Die folgenden Zwischenräume sind nicht mehr beschrieben.

An der schmalen Wand links erscheint der Name Ramses II oft. Unter einem reichen Throne mit heiliger Barke sind 2 kleine Darstellungen, rechts der König Thutmosis II dem Mont, links Ramses II dem Re-Harmachis anbetend. - Auch beide Schilde Ramses II erscheinen; ferner ein Mann Namens  mit dem Titel:

An der langen Seite [neben] der verschütteten Eingangsthüre steht rechts wieder eine heilige Barke



im Naos, davor opfert:
 der ein goldener Naos
 Mont, Herr von
 Naos erscheint Ramseo II
 vor treten zunächst 1) der
 Mont, Herr von Ker-
 ulos zwei Brüder. Dann
 prophet des ta-xpr-(ka)-ra, dann
 dann 5)



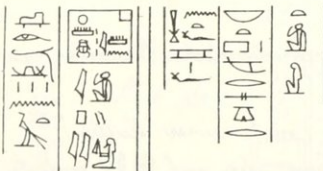
Links neben der Thüre ist wie-
 mit der heiligen Barke des
 Hermonthis "(nb tm)", an dem
 mit beiden Schildern, opfernd. Da-
 und 2) ein Priester des
 monthis "(nb tm)",
 folgt 3) ein Ober-
 4)



In der Eingangsthüre erscheint wieder der Oberprophet des Men-
 cher-re (Ansu).

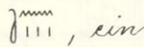

[52.]²⁾

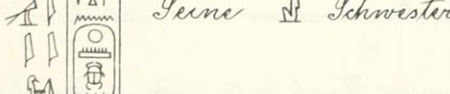
M. Grab des

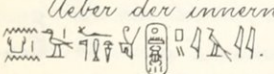


Var. des Titels des Verstorbenen sind:



[Eine] Tochter [heißt]: , ein
 Lohn //  [ein an-
 dreier: α] Seine Schwester



Ueber der innern Thüre [findet sich:]



[53.]

Nördlich von unserem Hause [Nr. 41] unmittel-
 bar links vom Grabe Nr. 3 (s. ob. S. 258 Nr. 44) ist



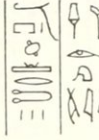
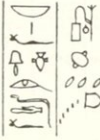

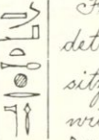
1) Nakr. pers. - 2) Nr. 28 bei Champ. Not. I 518-519.

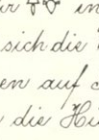
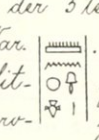
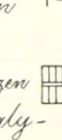
[55.]¹⁾


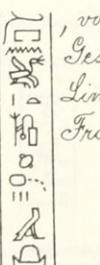
Aus diesem Grabe [Nr. 54] kommt man durch ein Loch in ein anderes, das einem  (α) gehörte.

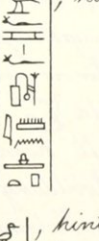

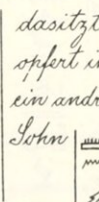
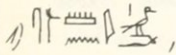
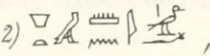
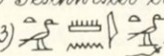
[56.]²⁾L II III
38 f.

1. Wenig über unserer Wohnung [Nr. 41] ist ein Grab mit Gang. Hinten ist eine Kammer, an deren Thürrseite 2 Stelen über frühere Darstellungen gemalt sind. Die südliche ist vom 28 ten Jahre Thutmosis III datirt. L II III 38 f.³⁾

Der Verstorbene und eine Frau, die ihn umfaßt und gelb gemalt ist, heißen:  Feile fin-
Leute  die ganz
phie  aussehen. - Der Na-
me  ist immer ausgekratzt.

Für  in der 3 ten
det sich die Var. .
sitzen auf Sit-
wie die Bier-
zen  gly-

In der hinteren Kammer ist ein an 20 Fuß tiefer Brunnen, der in eine kleine und gegenüber in eine größere Kammer führt. - In der größeren sind wieder 2 andere, von denen die eine ganz mit Kapiteln aus dem Totenbuche beschrieben ist. - In einer kleinen Seitennische sitzt hier [in dieser letzteren Kammer] zu beiden Seiten der Verstorbene, rechts mit seiner Mutter  , vor ihm opfert sein Sohn  , hinter dem 3 andere

Geschwister knien: β .  β
Links, wo er mit seiner
Frau  dasitzt,
opfert ihm
ein andern
Lohn  , hinter
dem wieder
3 Geschwister erscheinen:
1)  ,
2)  ,
3)  .

1) Nr. 17 nach Eisenlohr. - 2) Nr. 54 nach Eisenlohr. - 3) Statt } ist nach Fol. II 95 } zu lesen. - 4) im Mskr. undeutlich.

Die Inschriften dieser Personen sind, z. T. mit veränderter Richtung, schon L I II 38 g veröffentlicht.

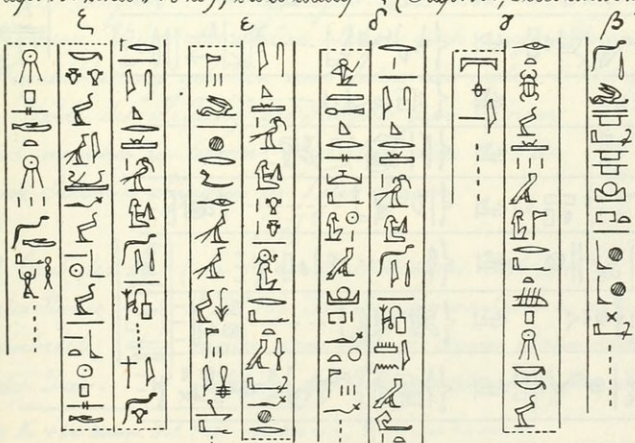
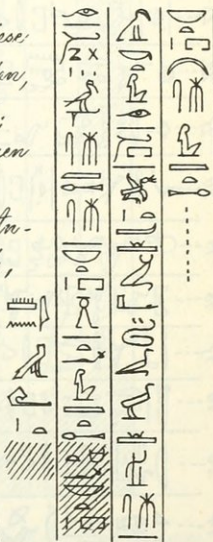
L I II
38 g.

An der Rückseite (der Seitenmische) steht ein etwas veränderter Text von Kapitel 148, z. T. wenigstens wörtlich damit übereinstimmend. Druanter ist der Pulle mit den 7 Keilen dargestellt. Im Anfange des Kapitels ist die Abstammung des Verstor-
[und seiner Frau] ungegeben, alles von links nach rechts gegen die Richtung der Kieroglyphen [zu lesen]: α.

Die Totenbuchkapitel beginnen [in der Kammer, zu der diese Seitenmische gehört,] auf der linken Wand, für den Eintrittenden, mit Kap. 17, die obere Abteilung setzt sich in der unteren fort, 37 Keilen dieses Kapitels, die ungefähr den 4ten Teil der ganzen Wand einnehmen, sind publ. L I II 38 e. 1)

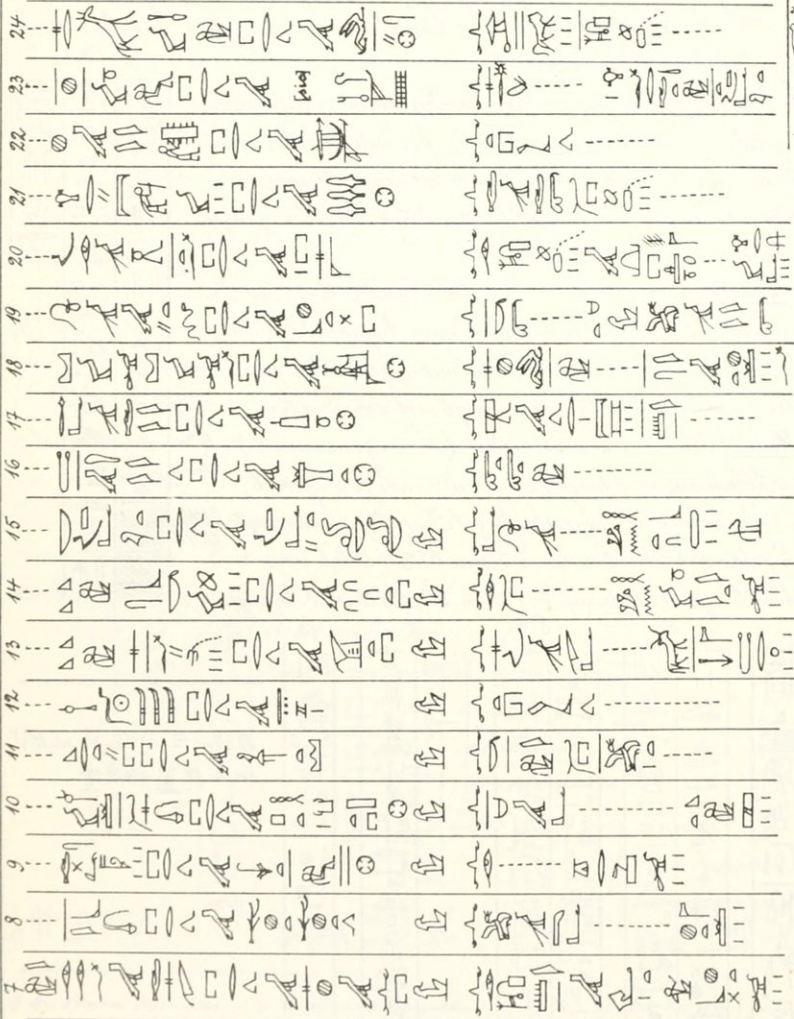
L I II
38 e.

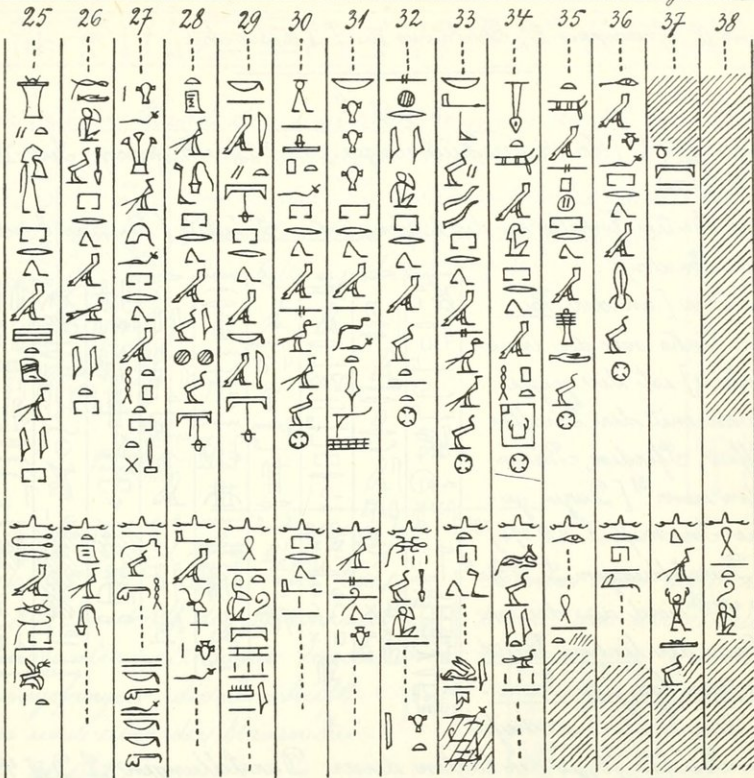
Auf der Hinterwand ist der Text der Kapitel 18-20 im Anfange der oberen Abteilung, dann folgen eine Anzahl Kapitel, die teils im Totenbuch vorkommen, teils nicht, zuweilen pu-
son die Titel, zuweilen nicht. Dann folgt auf der rechten, nördlichen Wand (die Thüre vom Osten her angenommen) in der oberen Abteilung ein langer Text, der mit β beginnt. Druanter beginnt eine rote Überschrift γ (Kap. 80), dann folgt das Kapitel δ, dann beginnt eine Keile rot: ε (Titel von Kap. 133 und 148 α), bald drauf ζ (Kap. 134 Titel und Anfang).



1) In Z. 10 lies ♂ statt ♂,
in Z. 14 ♂ statt ♂.

Dann eine rote Stelle α (Kasp. 134, 8). Dann folgt die Überschrift des Kasp. 65 β , aber der Text ist anders. Auf der Thürwand der Kammer schließt endlich die Rechtfertigung. Die Anrufungen 7-38 stehen zwischen der Nische und der Thür:







Die letzten 4 Anrufungen sind wohl mit dem Thürpfosten weggebrochen. Ueber der Thüre stehen noch einige Fragmente, die zur obersten Wandabteilung gehörten und daher die ersten 6 Anrufungen enthielten:

Ueber die Stellung des Subjekts zum Verbum ist manches zu lernen, hier steht alles in 3 ter, im Turiner Papyrus in 1ster Person.

[57]¹⁾


2. Grab des  (Nr. 15 der Zeichnungen. Sect. IV d des Names  L D I 73). Der Verstorbene lebte u. u. unter Thutmosis IV, den er anbetet, hinter dem Könige dessen Frau und Tochter. Im Gange ist die Darstellung des Fohengerichtes mit dem Schildern Amenophis' III,

L D III
73 a-b.

1) Nr. 4 bei Champ. Vol. I 487-492. 832-836, Nr. 16 nach Eisenlohr.

Thutmosis' IV, Amenophis' II, Thutmosis' III. L. D III 78 a-b.

[58.]¹⁾

Grab des  (Nr. 14 der Zeichnungen, Nr. 35 bei Wilkinson, Sect. III K des Planes L. D I 73).

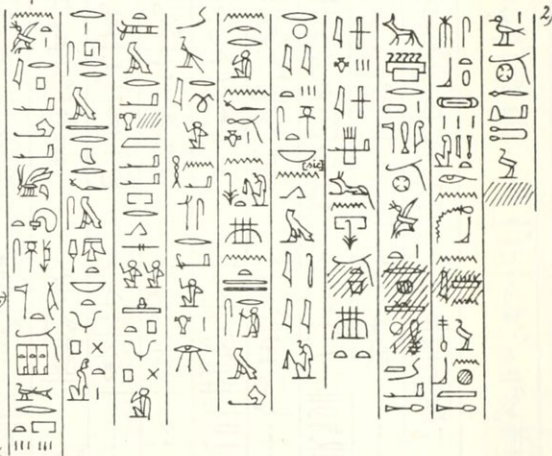
In der breiten Vorhalle an der langen, linken Thürrseite [für den Eintretenden] steht die Inschrift:

Gegenüber [an der Hintertersseite, links von der inneren Thüre] ist die große Prozession mit der Giraffe und Affen, Pferden, Bären, Leoparden usw.³⁾ [Dazu gehört die Inschrift L. D III 39 b.]⁴⁾

L. D III
39 b.

L. D III
39 a, 40.
41.

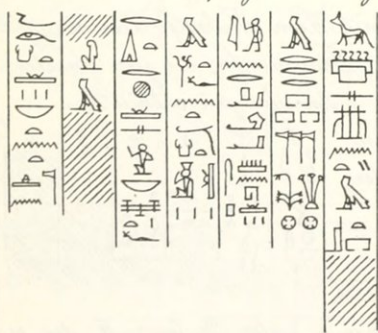
Die Darstellungen L. D III 39 a⁵⁾ und 40.⁶⁾ sind aus diesem Grabe [an der linken Wand der hinteren langen Kammer.] Der Verstorbene heißt



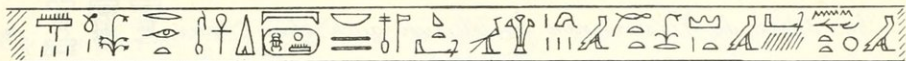
[in der Beischrift zu der letzten dieser Darstellungen L. D III 41]:

⁷⁾ [Auf derselben Wand]:

Mehrmals kommt in diesem Grabe das Schild Thutmosis' III vor [so auf derselben linken Wand:];⁸⁾ siehe S. 271.



1) Nr. 15 (5) bei Champ. Not. I 505-510. 842-843, Nr. 35 nach Eisenlocher. Voy. Mém. de la Miss. franç. I, A-186. - 2) Krieg pl. 3. - 3) Krieg pl. 4-8. - 4) Krieg pl. 41. - 5) Krieg pl. 43. 45. - 6) Krieg pl. 43. 47. - 7) Krieg pl. 43. 48. - 8) Krieg pl. 43. 46. - 9) Krieg pl. 10/11.



[An der rechten Wand der hinteren Kammer heißt der Verstorbene:]



1) [An derselben Wand seine Frau]:
 hinter fehlt unterwärts auch.
 [Von derselben Wand ist auch die
 Darstellung L I III 42].³⁾



2) Das

49
42.

[59.]⁴⁾

1. Grab des , Var.
 Frau, die Inschrift des Mannes ist
 blaßblau untermalt und lauter-
 man angefangen, die Inschrift
 machen und über die blauen Frei-
 rot gesetzt.

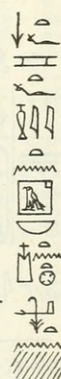
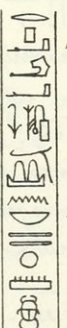
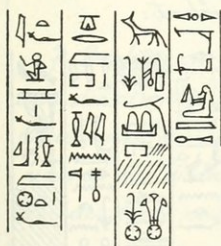
Hinter ihm sitzt seine
 bunt, die der Frau nur
 te , doch hat
 bunt zu
 chen

Dahinter noch eine kleine Per-
 son α mit ausgekratztem Namen.

[60.]⁵⁾

2. Links daneben ist das Grab des
 , der Name seiner Mut-
 folgt, ist abgeschlagen;

; sein Vater β
 ter, die dann
 ihm wird von
 seinem Sohne
 gepflegt γ .



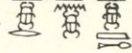
β

γ

1) Kery. p. 104. - 2) Kery. pl. 40.


3) Kery. pl. 41. - 4) Nr. 6 (5) bei
 Champ. Not. I 434-435. 838/9.

5) Nr. 7 (36) bei Champ. Not. I
 495-496. 839.




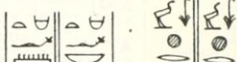
Der Name des Verstorbenen findet sich auch ohne \bigcirc nur  geschrieben.

Rechts hinten ist eine große sehr zerstörte Stele, in deren Inschrift] öfter das Schild des Königs Thutmosis III vorkommt.

[61.]¹⁾

3. Grab des
geschrieben.
Im Namen
ist das Amon
Hinter
lung, wo ein
anfang, an-
nach scheint
das  nicht
Tut-
anch-
amon.



Er war auch  sein Name war auch .
Seine Frau  heißt: 
seines Lohnes Amermes
ausgekrätzt.
den 4 Pfeilern ist eine
König, dessen Name
gebetet wird. Dem Stele
es Amenophis III zu sein,
ausgekrätzt ist, war es



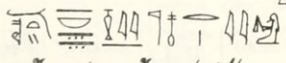
Darstel.
mit 
da aber
vielleicht

Die Frau des Verstorbenen ist immer gelb, der Verstor-
mal schwarz oder dunkelbraun, und zwar wie es scheint
urspr. so. Dunter war zwar zuerst auch rot gemalt,
braune Farbe ist durchaus gut und fein aufgetragen und die Nägel, Sten-
gen, Armbänder usw. sind scharf ausgespart. Ueber Brust und Beine
bis an die Knöchel hat er ein helbrotes Gewand. - Es kommen hier ent-
schieden gelbe Diener mit vor.

lene ein-
wirklich
aber die

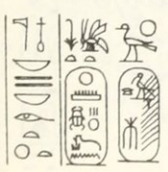
[62.]




4. Grab des

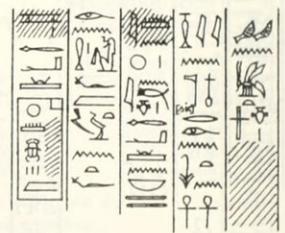
 In den Inschriften




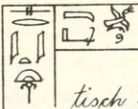
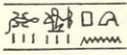








Anbetung des Königs
wird erwähnt:

[63.]²⁾



5. Grab eines Mannes, dessen Na-
me überall ausgekrätzt ist, er fing
mit  an und endigte mit , also wohl .






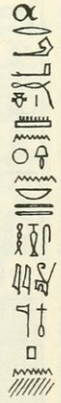
1) Nr. 8 (37) bei Champ. Nol. I 496-497. 839. - 2) Nr. 9 bis (N)
bei Champ. Nol. I 502-503. 840-842.

Er war  od.  und , seine Frau hieß PPT.
Die Namen  seiner Angehörigen sind immer auch hiera-  tisch zugefügt, wohl vorgezeichnet. In zwei sehr zerstör-
ten Darstellungen wird Thutmosis II angebetet  und . Es wird das
6te Jahr , wohl desselben Königs, erwähnt. - In einem
kleinen  dargestellten Gebäude sind auch  die Schilder
Amenophis' III, wenigstens ist  deutlich und dieser König wahrscheinlicher
als Tut-anch-amun.

In einer großen Prozession sind auf einem Raume von 5 bis 6
Quadratfuß an 130 Menschen dargestellt.

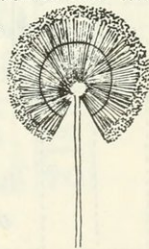
Rechts führt der Verstorbene rote, doch unbärtige Gefangene vor dem Kö-
nig . Vor der Thür des Grabes wurde ein gebrannter Grab-
kegel gefunden, dessen Stempel den Namen  nennt.

[64.]¹⁾

6. nicht vollendet, der Name des Verstorbenen ist ausgekratzt, ihm wird
von seiner Tochter geopfert, wahrscheinlich weil er keine männlichen Er-
ben hatte, denn hinter der opfernden Tochter sitzen noch 8 Frauen, kein
Mann. Der Verstorbene war α ; er opfert vor dem König
über welchen Namen  aufgesetzt ist, also der Thutmosis'
II über den seines  Nachfolgers Amenophis' III; die blaue
Farbe des 2ten Na-  mens bedeckt noch überall die des
1sten. 

[65.]






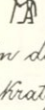

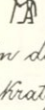
7. Große, an 2 Seiten offene Kammer. Der Name des Verstorbenen
und des Königs Mn-..... rā, wahrscheinlich
Thutmosis' II, sind ausgekratzt. - Hier sind
einmal vollblühende Papyrus dargestellt:
Beide Male reicht Hathor, residierend in

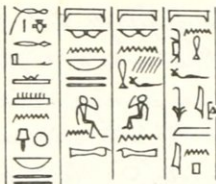



1) wohl Nr. 10 (O) bei Champ. Not. I 503.



Uas-t^o dem König das Lebenszeichen.

[66]

8. Grab des  oder , der
(und Frau)  wird  ange-
fallend,  wird  ange-
nirgends  nirgends  ausgekratzt ist.





war. Seine Schwester
heißt .

betet,  doch ist auf-
Grabe der Name des .

Viele koptische Inschriften und Uebersetzungen mit Weis, und Krauz.
Die langen Wandlinien sind zur Verzeichnung alle geschnitten.

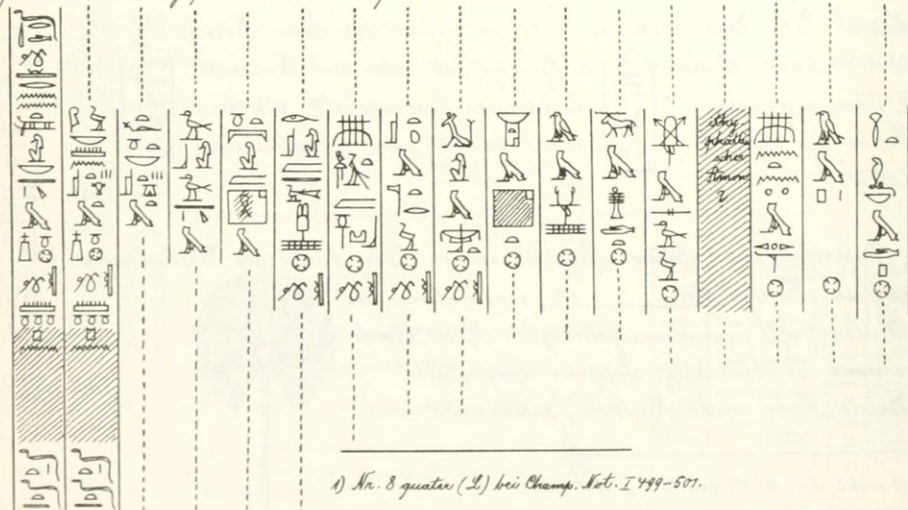
[67]

9. Grab des , seine Frau . Hier sind Figuren in Quadra-
ten.


[68]¹⁾

10. (Nr. 13 der Zeichnungen, Sect. XVII i des Planes L D I 73, Nr. 33 nach Wil-
kinson). Grab eines Mannes, dessen Name immer ausgekratzt ist, obwohl we-
der der des Amos noch der des Set ausgekratzt sind.

An der schmalen Wand rechts ist der Baum der Nut dargestellt, davor eine Ta-
fel mit Anbetungsformeln vor der oft niederkehrenden Götterreihe, hier so:



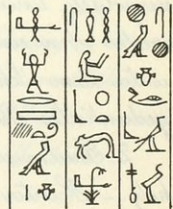
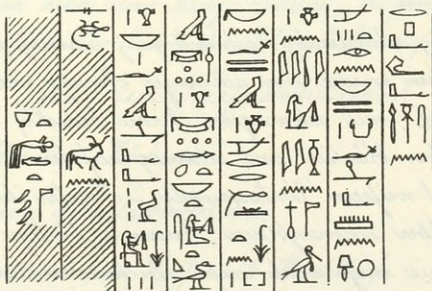
1) Nr. 8 quater (L) bei Champ. Nat. I 499-501.

In der langen Hinterwand rechts ist eine schöne Gruppe, der junge König Amenophis II sitzt auf dem Schoße seiner Amme, einer roten Frau mit langem Kleide, seine Füße treten auf eine Anzahl gefesselter brauner Gefangener mit und ohne Bärte, die er an einem Bande hält. Dieser Gruppe nahete der Verstorbene Federcepter und seine Füße zusehen sind. Sowohl der König als noch mehr die Amme hat einen schwarzen Ueberzug über der roten Haut, der ohne Zweifel von einem früher durchsichtigen Firnis herrührt, der mit der Zeit schwarz oder dunkelbraun geworden ist. Er ist, wie ich an einzelnen Stückchen bei Tageslicht gesehen habe, z. T. wie geschmolzen und daher an einigen Stellen dichter, an anderen fast gar nicht vorhanden. Dadurch erklärt sich auch die schwarze Schmiererei im Grabe des  in Kurnet-Murrai, s. u. [Nr. 110], da der Firnis durchsichtig war und nur Glanz geben sollte, so war eine ganz exakte Ueberpinselung weder nötig noch leicht. - Diese Gruppe (L III 62 c) ist überdies noch in roten Quadraten. Auf dem Verstorbenen, der auf sie zu trat, folgen Tänzerinnen und Spielerinnen (α), auch diese Fitherspielerinnen sind etwas angeruht und z. T. mit Firnis bedeckt.

L III
62 c.

In einer andern Inschrift heißt der Verstorbene: β.

Am linken Teile der langen Hinterwand wird der König Amenophis II mit gut erhaltenem, fein gezeichnetem Profile angebetet. Unter seinem Throne ist



α

L III
63 a.
64 a.

β

eine Anzahl Gefangener:



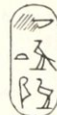
dunkelrot mit
schwarzem
Haar.



hellrot mit
rotem Haar
und Bart.



dunkelrot
mit schwar-
zem Haar.



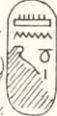
hellrot mit ro-
tem Haar und
Bart und roten
Augen.



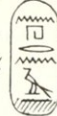
hellrot mit schwar-
zem Haar in Köp-
fen und Bart.



Neger (nach Farbe
und Physiognomie)
mit rotem Haar.



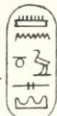
hellrot mit ro-
tem Haar und
Bart.



dunkelrot mit
hellrotem Haar
und schwarzem Bart.



1) hellrot mit schwarzem
Haar in Köpfen, roten Au-
gen und schwarzem Bart.



hellrot mit schwar-
zem Haar in Köp-
fen.

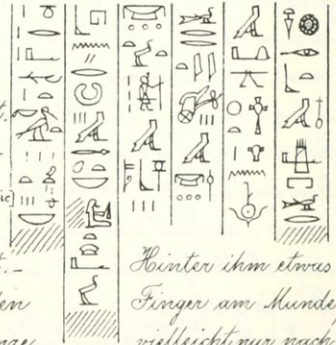


?

Vor dem Könige eine Menge Geschenke usw. und [davor] der Verstorbene, der jetzt weggebrochen ist (Beischrift α).

Hierauf folgt zuoberst eine Anzahl Statuen in Gold oder, wie es scheint, Ebenholz. Die zunächst dazu gehörige Inschrift ist leider wieder ausgekratzt. Die ersten 3 Statuen stehen auf schiffartigen Schlitzen, die andern auf flachen Basen.

1. Amenophis II, schreitend, alles Fleisch ist vergoldet, unter dem Golde [war es] weiß gemalt. - weiter oben ein schwarzer schreitender Knabe, dem unter dem Schwarz ist Blau und so ist das Ganze gedunkeltes Blau.



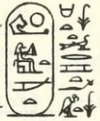
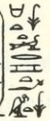

Hinter ihm etwas
Finger am Munde;
vielleicht nur nach-



2. Thutmosis I, schreitend, erscheint ganz schwarz, also vielleicht aus Ebenholz. - Hinter ihm wieder ein schwarzer Knabe, wie oben.

3. Amenophis II, mit schwarzem Firnis bedeckt, das Haar war vergoldet, erscheint jetzt aber bläulich und schwarz auf dem Untergrunde. Der Gürtel war vergoldet auf weißem Untergrunde. - Hinter ihm, wieder etwas hoch, eine über und über schwarzblaue, kniende, bärtige Statue des Königs mit \odot in der Hand, sie muß wohl urspr. auch eine andere Farbe [gehabt]

1) lies mit der Publ. \cup statt \cup .


haben.

4. die Königin , sie war ganz vergoldet, das Kleid auf rotem oder gelbem, das Fleisch  auf weißem Grunde. Die Vergoldung der Füße hat einen blaugrauen  en Ton zurückgelassen, das Haar war schwarz, hat jetzt aber auch die aufgetragene Farbe verloren, sodass die ursprünglichen Quadrate jetzt sichtbar sind.

5.  wohl auch Amenophis II, da statt der verschwundenen schwarzen Flecken unter dem  jetzt 3 gelbliche Flecken sichtbar sind. Er er- scheint jetzt rot, war aber mit einem Firnis bedeckt, der jetzt auch z. T. schwarz geworden ist.

6. Amenophis II, erscheint noch hellroter jetzt, mit wenig Firnisflecken.

7. derselbe ebenso.


8. derselbe mit , rot, noch ganz ohne Firnis, die Quadrate sind noch nicht gemalt.

9. Eine hellblaue Statue ohne Firnis, ausgehackt.

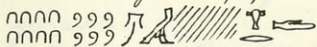
10. Eine ganz weiße, sitzende Statue Amenophis' II mit oberarg. Krone, sollte vielleicht noch vergoldet werden.


11. stehende Granitstatue desselben, wie alle mit dem 1sten Schilde.

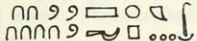
12. oben eine hellblaue Sphinx desselben Königs. Vielleicht wäre diese Farbe mit Firnis auch ganz dunkelblau oder schwarz geworden, man sieht öfters in den Darstellungen Statuen blau ungemalt werden.

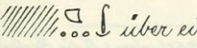
13. [unten] eine knieende ganz weiße Statue desselben Königs,  vor sich haltend. Die weiße Farbe soll wohl Kalkstein oder Elfenbein vorstellen.

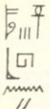
Unter diesen Statuen sind eine Menge Schilde, Waffen, Möbel usw. mit Fahren dargestellt, oft steht der Name des Königs Amenophis II davor.

 über den Tierfellschildern.

 über den Köchern.

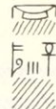
 über den Sichelschwertern.

 über einer eigentümlichen Waffe mit Storchkopf.



über Spiegeln und andern Möbeln mit schwarzen Gestellen.

Weiß untermalte Sphinxen liegen mit dem Namen des Königs, hier mit Firnis bedeckt und daher nur wo der Grund vorsieht, blau. Weiße (gräuliche) Sphinxen und blaue (schwarz gewordene) Kinisende Statuen des Königs. Diese ganze Darstellung ist ohne Farben publiciert L D III 63 a. 64 a. 1)



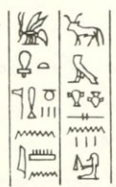
über den Wurfspießsen.

gen mit unter den Schätzen auch blau, diese sind ganz schwarz geworden, noch weiter unten sind andere weiße (gräuliche) Sphinxen und blaue (schwarz gewordene) Kinisende Statuen des Königs. Diese ganze Darstellung ist ohne Farben publiciert L D III 63 a. 64 a. 1)

Gegenüber sitzt ein Osiris, der auch blau war.

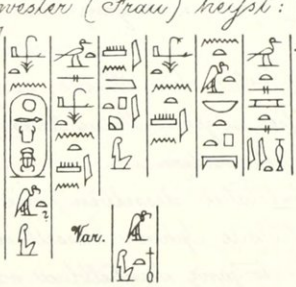
[69.]²⁾

11. Grab des I 73). Seine [ihre Töchter]



(vielleicht Wilk. Nr. 31, Sect. VIII g des Planes L D Schwester (Frau) heißt:

ter:]



[70.]

12. Grab des



[71.]³⁾

13. Grab des




, der unter Thutmosis III lebte.

1) Die Zeichnungen 644-675 geben z. B. die Farben an. - 2) Nr. 9 (M) bei Champ. Not. I 501, 840. - 3) Nr. 11 (P) bei Champ. Not. I 503-504.

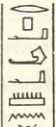
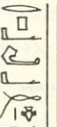
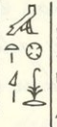
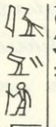
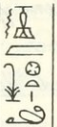
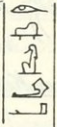
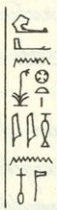
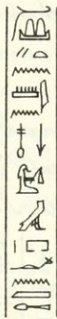
Fol. III 157/8. 184.

Westl. Theben. Privatgräber [72-73].

[72.]


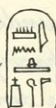
14. Grab des  mit langem, engen Zugange, Vorkammer und Saal mit 4 Pfeilern. Der Verstorbene heißt

Seine Schwester
(Frau):






An einer Wand

ist er dargestellt mit 2 Berg-

vasen auf der Brust, jede von beiden trägt das Schild Amenophis 'II' , ein andermal beide Schilder .

Ihm wird an den Pfeilern
(Frau) geopfert, auch hier heißt

es in seinen Titeln immer , in ihren immer . Sie heißt auch , in einer künftigen

In-

schrift:

AAA

zu lesen

An anderen

Priester mit

Im Vorzim-

storbenen vor (α).

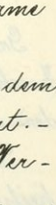
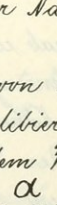
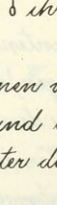
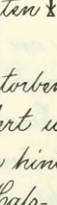
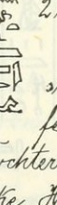
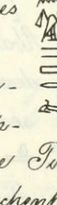
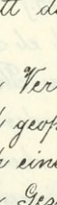
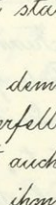
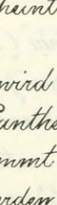
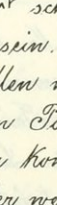
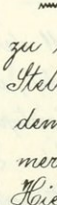
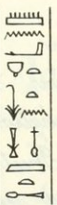
Hier werden ihm Geschenke, Hals-

bänder, Sandalen, auch kleine schwarze Totenstatuetten

und ein blau und gelber Kopf, wie von einem König




gebracht.

Der ganze Himmel hängt hier und z. T. drin an der ganz unregelmäßigen, aber ganz mit Kalkputz bedeckten Decke voll Weintrauben und Weinlaub.


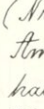
[73.]¹⁾

Weiter vor nach dem Thale ist ein jetzt sehr zerstörtes Grab, das mit

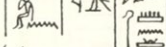







1) Folgt um Nekr. auf Nr. 38 (S. 252 ff.)


Jorgfalt in altem Stil ganz gemalt war. Der Name des Verstorbenen ist nicht mehr zu finden. - Hier kommt eine Prozession mit Palmzweigen vor. - Das Osirisdiadem  hat auf der Spitze , nicht die Sonne, sondern eine gelbe Scheibe mit roten Strichen und unten  grün. Es kommen hier gelbe und dunkelbraune Tänzerinnen vor.

[74.]


Grab des  (Nr. 12 der Zeichnungen). Es ist alt, da der Name des Verstorbenen  (Amon) ausgekratzt ist. Die Eltern des Verstorbenen haben fremdklingende Namen:

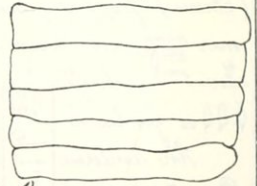
LII
122g.





Vor dem  Verstorbenen  sind viele Goldringe  aufgehängt; andere werden abgewogen, in der  Gewichtsachse erscheint  wieder ein  liegender Ochse  nebst andern viereckigen Gewichten.  Dreier stehen rote und schwarze Frühen, auch Elfenbeinzähne und Scheite schwarzen Ebenholzes (α).

Vor dem Verstorbenen steht: β , LII 122 g. Der Verstorbene war auch  α

[75.]

Grab unten an  (Nr. 11 der Zeichnungen) nach dem Thale zu gewendet, in der Nähe des Hauses des Griechen Triantophyllos.¹⁾



Der Verstorbene   scheint „erster Sohn Thutmosis I“ zu heißen, obwohl er nie Prinzenkostüm trägt und sein Vater ein Privatmann Namens   war, vielleicht war er ein Adoptivsohn.

1) Ueber die Lage dieses Hauses giebt die folgende Stelle Aufschluss, die wir einer längeren (im übrigen fast wörtlich in Lepsius' Briefen S. 270-303 abgedruckten) Beschreibung Thebens entnahmen:

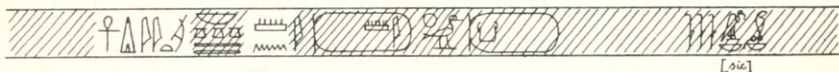
„Seltener sind hier [in Theben] die freigebauten Erdhäuser, wie das unseres Schuch's, das links unten am Fuße unseres Kügels [s. ob. S. 257] liegt, das näher des seit langen Jahren hier ansässigen Griechen Triantophyllos, und ein drittes, unmittelbar unter dem unserigen gelegenes der reichen Ägyptin Mustafa's.“



storbene sitzen.

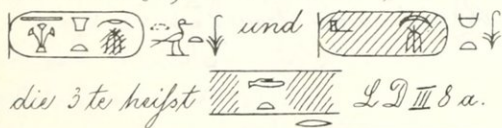
L D III 26, 1c. An der linken Wand hat der Verstorbene, dessen Kopf schön erhalten ist, die Titel L D III 26, 1c.

L D III 26, 2. Rechts in der Vorkalle steht über einer zerbrochenen großen Stele der Name der Ramäka L D III 26, 2, auch in der ersten fast ganz ausgekratzt. In der nun folgenden Inschrift war sie genannt:





[78.]¹⁾

L D III 8a. Grab eines Amenemkät (Nr. 9 der Zeichnungen). Der Name des Amnō ist ausgekratzt. Im oberen Teile einer Stele an der schmalen Wand rechts betet der Verstorbene und hinter ihm eine Tochter und ein Sohn (?) 3 Frauen an, von denen die beiden ersten sitzenden Mitglieder der Familie Königs Amenophis I zu sein scheinen, die 3te heißt



L D III 8a.

[79.]

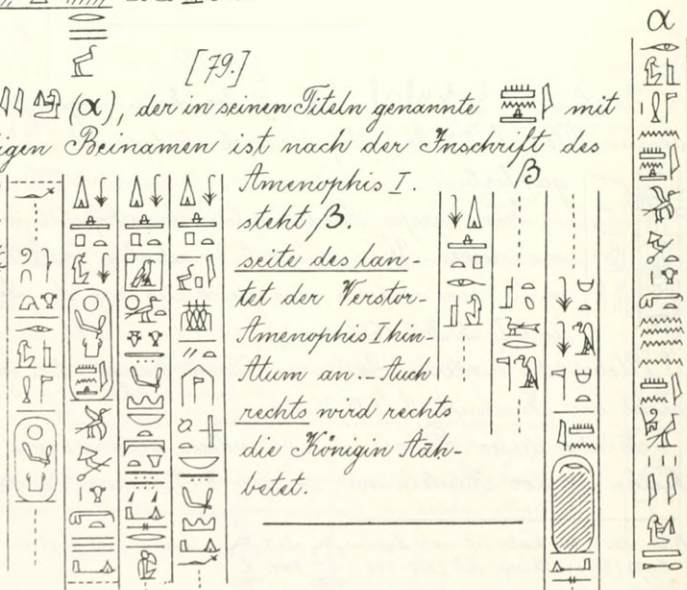
Grab des  (α), der in seinem Titel genannte  mit dem merkwürdigen Beinamen ist nach der Inschrift des linken Postens

Auf dem rechten An der Rückgen Ganges be-ebene dem Königter Osiris und über der Thüre Amenophis, links mes..... ange-

Amenophis I.

steht β. seit der lan-tet der Verstor-Amenophis I kin-Atum an... Auch rechts wird rechts die Königin Kāk-betet.

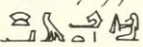
1) folgt ihm Kāk. auf Nr. [76]



Fol. III 75/6.

Westl. Theben. Privatgräber [80-81].

[80.]¹⁾

Schönes Grab am Fuße von Abd el Kiurna (Nr. 8 der Zeichnungen, Sect. VII a des Planes L D I 73), vor einem Jahre von Lloyd ausgegraben. Der Verstorbene, Namens  tritt vor den König Amenophis III L D III 76 b. Der Kopf des Königs ist fein geschnitten und ziemlich gut erhalten; noch mehr verdienen aber in Gips oder Papier abgedrückt zu werden die ausgezeichnet schön und vollendet geschnittenen Köpfe des Verstorbenen, die sich überall sehr ähnlich sehen und ein neuer Beweis für die Porträtirung sind. Ein Bild des Verstorbenen ist mit nach Berlin genommen worden (Nr. 2063) L D III 77 a.

L D III
76 b.L D III
77 a.

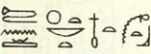
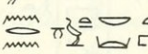
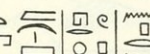
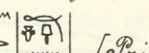

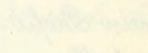
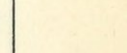
Auf der andern Seite der Thüre, die zur 2ten Kammer führt, ist eine ganz ähnliche Königsdarstellung L D III 77 c.

L D III
77 c.

Auf der Eingangseite sind westlich ländliche Szenen dargestellt, darunter ein Mann, der aus einem Schlauche trinkt (L D III 77 d) und Ochsenpaare mit Hölzern vor dem Stieren. - Darüber sind die Wagen des Verstorbenen L D III 77 b.

L D III
77 d.L D III
77 b.

Auf der andern Seite der Eingangsthüre säugt die Göttin Rennut den kleinen König, vor ihr 3 Opfernde, prächtig geschnitten:

Anderer Darstellungen-
L D III 76 a. 77 e.


[Prieße Mon. 42].

gen aus diesem Grabe sind

L D III
76 a.
77 e.

[81]


Aus diesem Grabe [Nr. 80] gelangt gemaltes Nebengrab aus der Zeit ersteren Grabe wieder der Name des ausgehakt ist. Die Malerei ist flick-



Namens  Er bringt dem Königsmengenwinde dar.

In der 2ten Kammer hält zu Wagen mit 2 Rossen jagd

man durch ein Loch in ein Amenophis II, in dem wie im Amon im Namen des Königs tig; es gehört einem Manne Opfer und Blute

der Verstorbenen auf Gazellen,

1) Nr. 120 nach Eisenlohr. - 2) In der Inschrift des  zu lesen.

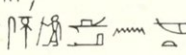
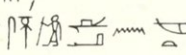
 Verstorbenen ist  statt

Fische und Hasen, weiterhin ist er zu Fuß auf der Vogeljagd mit Netzen dargestellt.

[82.]

LII
39 v. Ein Grabkegel, der von mir bei den Gräbern von Abd el Kurna gefunden wurde, trägt den Stempel LII 39 v (jetzt in Berlin Nr. 8755).

[83.]

Brunnengrab (Nr. 7 der Zeichnungen), in dessen Schutt die Grabkegel mit dem Namen des Tahrakia gefunden worden sind. [Die Grabkegel Nr. 540. 542. 1024. 1026. 8757-8764, welche offenbar gemeint sind, tragen die Band I S. 9 mitgeteilte Inschrift eines ♀, der dort in Zeile 2 unleserlich angegebene Titel lautet:  oder .

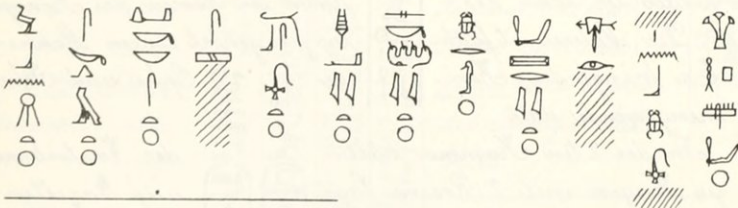
In der untersten Grabkammer ist der Name des Verstorbenen derselbe wie auf dem Kegel, seine Mutter heißt:

In der Mitte der Decke steht: α.

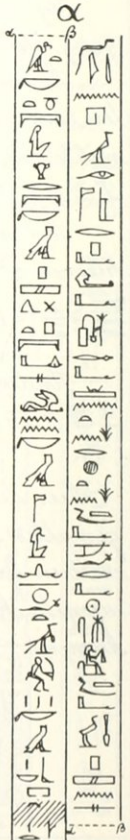
An der Hinterwand scheint der König auf einem Ruhelbette zu liegen; sein Profil ist gut erhalten.

An der Südwand sind die 12 Stunden des Tages mit Sonnenscheibe, an der Nordwand die der Nacht mit ☉ auf dem Kopfe dargestellt.

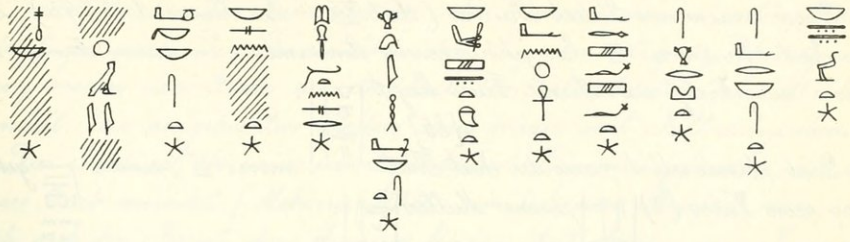
Die Namen der ersteren sind:



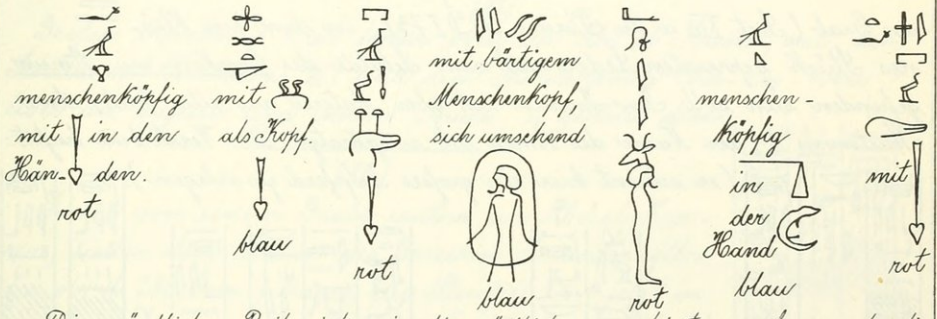
A) nach der Tafel Nr. 1235.



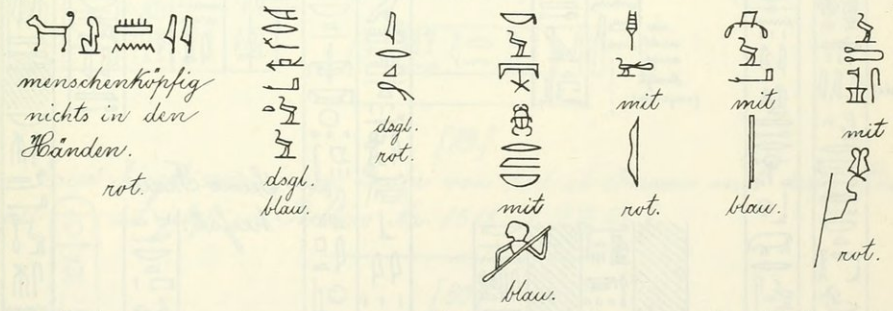
Die der Nacht heißen:



An der Decke sind 2 mal 7 Götter schreitend dargestellt, südlich:



Die nördliche Reihe ist, wie die südliche von hinten anfangend, die:



Außerdem sind vor diesen 14 Göttern noch größere Inschriften, die z. T. Hundenangaben enthalten. Unter diesen Göttern sind noch auf jeder Seite Barken mit Göttern und andere mystische Darstellungen.

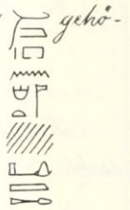
[84.]¹⁾

bb. Grab unten am Abdeh Kurna (Sect. XIV b des Planes L D I 73), aus der Zeit Thutmosis' III. Es gehört einem Amenemkâ, in dessen Namen das Anon ausgekratzt ist. Seine Frau heißt



[85.]

bb. Grab ebendasselbst, aus der Zeit Thutmosis' III, einem gehörig; sein Vater (?), seine Mutter



[86.]

aa. Grab (Sect. XIV a des Planes L D I 73), in dem ein kleines Stück gepresstem Leders mit dem Schilde des Osorkon-mi-Amon gefunden sein soll. Im Innern ist aber Malerei aus alter Zeit, etwa Thutmosis' III, der Name des Anon ist ausgekratzt. Der Verstorbene heißt:

(er scheint hier ein großes Nilpferd zu erlegen).

sic nicht ausgekratzt (vergessen)

[sic]

Seine Frau heißt:

1) folgt im Makr. auf Nr. [19], ob. S. 274

Der Name des Amun ist öfters nicht ausgekratzt, doch nur in blauen, nicht in braunen Hieroglyphen; die blauen scheinen erst später zugefügt zu sein. Der Firnis über den Figuren ist ganz schwarz und ganz wie in dem Grabe aus der Zeit des Tutanchamon [Nr. 110] behandelt. Die ausgehachten Stellen sind wieder mit Kitt ausgeschmiert.

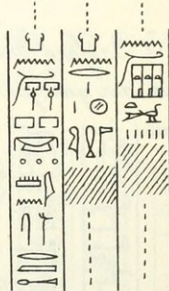
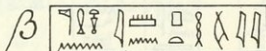
Das Leder ist in einer unbeschriebenen Kammer gefunden, die in dieses Grab mündet. [Mehrere Stücke von ledernen Streifen, wie sie sich auf der Brust der Mumien finden, hat Lepsius aus Kurna mit nach Berlin gebracht Nr. 6967. 6970. 6971; sie zeigen den König Osorkon I vor den Gottheiten Thebens.]

[87]

Großes bewohntes Grab höher oben an Abd el Kurna, mit den Schildern [Thutmosis III] und dem Horusnamen Cha-em-wese²⁾ über der äußeren und inneren Thüre; es gehörte dem

[88.]

Ziegel von einem Grabe unten an Abd el Kurna, unter dem Hause des Griechen Triantophyllos (s. ob. I. 280 Stom.) tragen die Stempel α (jetzt in Berlin Nr. 1583) und β (jetzt in Berlin Nr. 1575-1577.)



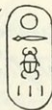
[89.]

Ein Ziegel von einem Grabe von Abd el Kurna mit dem Stempel γ ist jetzt in Berlin Nr. 1518. I D III 62 f.

I D III
62 f.

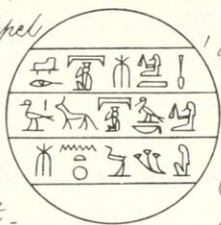
[90.]

Ziegel von einem Grabe unterhalb Abd el Kurna mit dem Stempel δ [jetzt in Berlin nicht bestimmt nachweisbar.]



1) Nr. 119 nach Eisenlohr. - 2) Mskr. Faemna, was an und für sich auch δ sein könnte.

[91.]
Ziegel aus einem Grabe am Fuße von Abd el Kurna mit dem runden Stempel, jetzt in Berlin Nr. 1574. 1578. 1579.

L D III
7f.

Aus einem Triantophyllos Namen Stempel -
1521. 1544. L D III 7f (unten).

[92.]
Grabe unter dem Hause des Griechen (s. ob. S. 230 Anm.), sind Ziegel mit dem mosis 'I (α) jetzt in Berlin Nr.

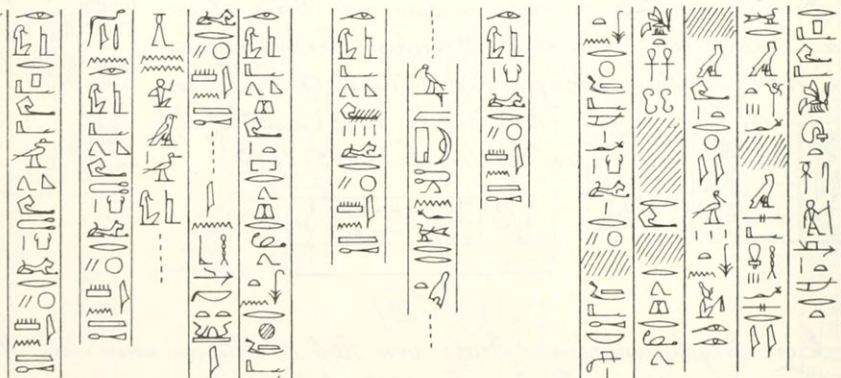


Südliches Assasif.

[Sect. XX des Planes L D I 73].

[93.]¹⁾

1. Großes Grab mit 6 Pfeilern (Nr. 5 der Zeichnungen²⁾, dem Stil und der ganzen Anlage nach entschieden aus Psammethichzeit. Es gehörte dem

L D III
282 d.

An der linken stellt. L D III 282 d. gegenläufig statt bis

L D III
282 b.

An der vorderen Kante dieses Grabes habe ich einen Felspfeiler umreißen lassen, um die zierlichen oberen Skulpturen mitzunehmen. L D III 282 e (jetzt in Berlin Nr. 2110.)


¹⁾ Nr. 17 (S) bei Champ. Nr. I 573. - ²⁾ Nr. 3 nach Ausscheidung der beiden Gräber von Der el Sedineti. Nr. [97] und [108].

Fol. III 226/7. 4° I 184.


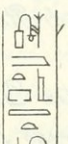
Westl. Theben. Privatgräber [97-103].

gewinnt, daß beide Vater und Sohn waren. Auch wissen wir nichts von Unruhen nach der Regierung des Horus und nichts von Gründen für eine neue dynastische Erhebung Ramses' I auf den Thron, wir kennen nicht einmal seine Frau.

[98.]

3. Daneben ist das Grab eines  ¹⁾ von dem nur das Hinterteil der kleinen gewölbten Nische steht.

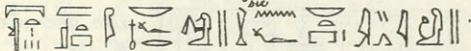
[99.]

4. Grab des  und des  beide folgen, der erste mit der Feder, hinter dem Könige Ramses [II] Miamun, der der thebanischen Triade opfert.

[100.]

5. Grab mit großer Vorhalle, wie die früheren auf Stück mit ziemlich blassen, erdigen und leicht abspringenden Farben gemalt. An der ^B Hinterwand links neben der Thüre opferte der König Ramses [II] Miamun dem Amunraswt. In der mittleren Kammer liegen die Reste von zwei Statuen der ^[sic] Verstorbenen [d. h. von ihm und seiner Frau]. Der Verstorbene war α (dies auf dem Kleide seiner Statue), sein Vater wird in der Inschrift neben der Statue (^B) genannt.


[101.]




6. Grab des Mannes, der im vorigen Grab neben der Statue stand: 

[102. 103.]


7. 8. Zwei ziemlich zerstörte Gräber, die der Familie

1) 4° I 184 nennt als Verstorbenen , viell. eine Var. des Namens.

eines  angehören.

 Alle diese Gräber, auch die Brunnen dieses Thales, scheinen
 größtenteils dem Nile nach der Zeit Ramses' II und der späteren
[sic]  Ramessiden anzugehören.





[104.]


Weiterhin sind noch mehrere andere Gräber oben in den Fels gehauen, alle aus gleicher Zeit (s.u. Nr. [105.106]), über einer Thür wird von dem Verstorbenen und seiner Familie Re-Harmachis, Ptah-Sokar, Hathor, Amenophis I und die  Sakhmes-Nefer-ari¹⁾, auf der andern Seite Osiris, Haroeris, Isis, Hathor und Ptah-Sokar angebetet.

[105.106.]









Am 13. November 1844 wurde hinter Der el Medinet ein Grab ausgegraben, das einem Priester des Königs Amenophis gehörte. Daneben war ein anderes Grab aus der Zeit Ramses' II.




[107.]

9. Grab des     (m bei Wilkinson, Sect. XVIII d des Planes der Thürseite (S. O. Seite) betet er und hinter ihm seine Schwester den Amenophis I an, der auf einem Löwenstühl getragen wird, hinter ihm eine Figur (etwa die Sakhmes-Nefer-ari?). L D III 2 b.²⁾

 An der N. O. Seite wird die Familie Amenophis' I angebetet. L D III 2 a (jetzt in Berlin Nr. 1625). - Links davon wird auf derselben Wand wieder Amenophis I auf einem Löwenstühl getragen. L D III 2 c.

[108.]

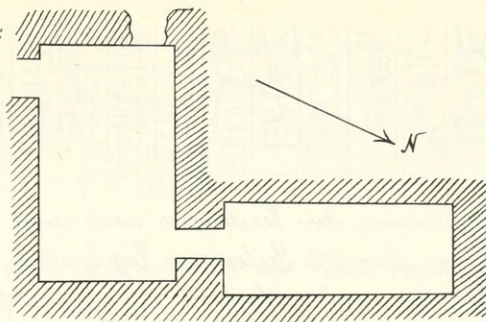
10. Grab des         aus der Zeit Ramses' II (Nr. 2 der Zeichnungen, Sect. XVIII e des Planes L D I 73.)

1) Nakti. Sakhmesneferari. - 2) In der Inschrift über dem Verstorbenen ist    zu lesen.

Fol. III 15/6. 24.




Westl. Theben. Privatgräber [108].

Grundriß:



Auf der rechten Seite der aus Ziegeln tonnenartig gewölbten Eingangshalle räuchert der Verstorbene mit wallendem Haar und Löwenfell den Königen der

L. D. III
3 d.

18 ten Dynastie oder dem Königshause Amenophis I L. D. III 3 d. die Anordnung der 2 ten Reihe bleibt ein Rätsel. Der letzte König heißt  ^{sic!} der viertletzte Prinz , der an einer Blume riecht, hat eine gelbrötliche Hautfarbe wie die Frauen und Ohrgehänge.  Doch hat auch der Schreiber hinter allen eine gelbe Farbe.

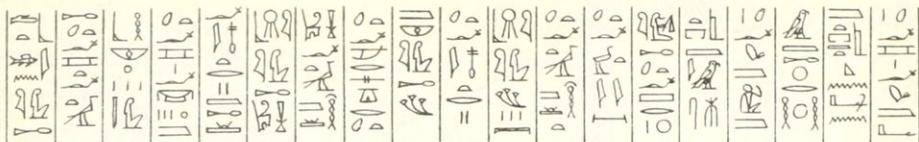
Auf der Hinterwand war eine Osirisdarstellung. Auf der linken Wand steht noch der Verstorbene und seine Schwester, sich nach der Darstellung der Hinterwand wendend, über beiden:



Links daneben werden ihnen von ihrem Söhnen Opfergaben, Blumen, Spiegel und anderes Gerät gebracht, über dem Verstorbenen und seiner Frau steht:



Vor ihnen die Löhne [und Töchter] heißen:



Links davon sitzen die beiden, der Verstorbene und seine Schwester (Frau) in einem Korb, vor ihnen 2 Seelen in Vogelgestalt, dann links eine Inschrift von 11 Vertikalzeilen, welche so beginnt:

Dann sitzt der Verstorbene hinter einem Opfer-tische, vor ihm eine Inschrift, die ihn, seine Schwester und seinen Sohn nennt: α .

Noch weiter links sitzt wieder der Verstorbene mit einer Inschrift: β .

In der Darstellungsreihe unter dieser obersten erscheint zuerst von links her aus dem Schutte der Verstorbene und seine Schwester, ein Kind auf dem Schoße:

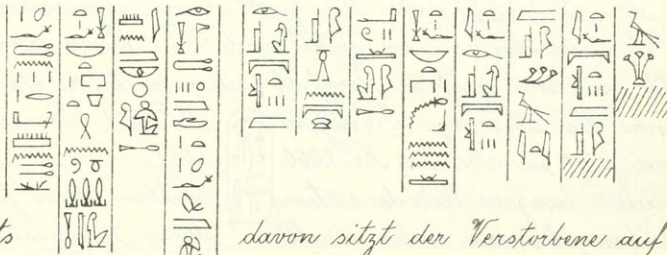



Hier ist die Var. ω für ω zu beachten.

Links von ihm liiert sein Sohn:



Rechts davon sitzen wieder die Verstorbenen, vor denen ein anderes Paar opfert:







Rechts
Schiffchen,
Band ausbreitend;
Hier ist die Gleichsetzung des *Amon*
mit dem *Nil* in dem Namen des
einen Sohnes *Amon-pe-käp* (wie
Amon-Re) bemerkenswert, ebenso
auch das Vorkommen des  in die-
ser Zeit.

davon sitzt der Verstorbene auf einem
eine Papyrusrolle (?) oder ein weißes
vor ihm:







Dass die Schwester des Verstorbenen
seine Frau war, geht daraus hervor,
dass *Tera* und *Tiu* auf der linken
Wand seine, auf der rechten Wand ihre Töchter heißen.

Nördlich von der ersten Kammer mit dem Tonnengewölbe führt
eine schmale, einformig gewölbte Thüre, wie ein schmaler Gang, zu
einer 2. ten Kammer, die auch sehr spitz, ellipsenartig gewölbt ist.
An der Decke lief ein ringsetzter Architrav von Holz hin, der aber
jetzt heruntergefallen ist.

In dem schmalen Eingange steht auf der linken Seite der Verstorbenen, auf der rechten seine Schwester, beide nach innen [nach Norden] gewendet. - Ueber dem Verstorbenen steht eine längere, oben z. T. zerstörte Inschrift, [die] Anrufungen an  und andere Götter [enthält], hinter ihm folgt mit der Palet- te sein Sohn . - Ueber der Schwester gegenüber steht wieder eine Inschrift, hinter ihr ihre Tochter  mit Listrum.

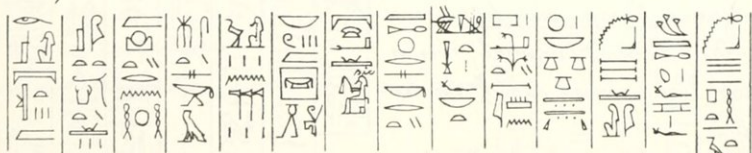
L. 23 III
1.

Im Innern [der 2ten Kam- mer] stehen an der Thürseite unter der z. T.  abgebrochenen geflügelten Sonnenscheibe sehr wohl und geschmückt und mit größter Sorgfalt ausgemalt, rechts Amemphis I, links die schwarze Königin . L. D III 1. Beide Stuckbilder sind jetzt in Berlin Nr. 2060. 2061.

Die beiden langen Wände ent- stellungenreichen, die von unten nach oben aufzusteigen schei-
nen.

[Südwestseite, unterste Reihe von links:

Der Verstorbene und seine Schwester sitzen rechts, er hat ein sechem-Scepter in der Hand:



Vor ihnen 3 Söhne, der 1ste libiert und räuchert, der 2te libiert, der 3te erhebt die Hand:

Rechts davon sitzt der Verstorbene und seine Schwester mit dem gewöhnlichen Namen, hinter denen auch sein Sohn Horämes



Fot. III 26/7.

Westl. Theben. Privatgräber [108.]

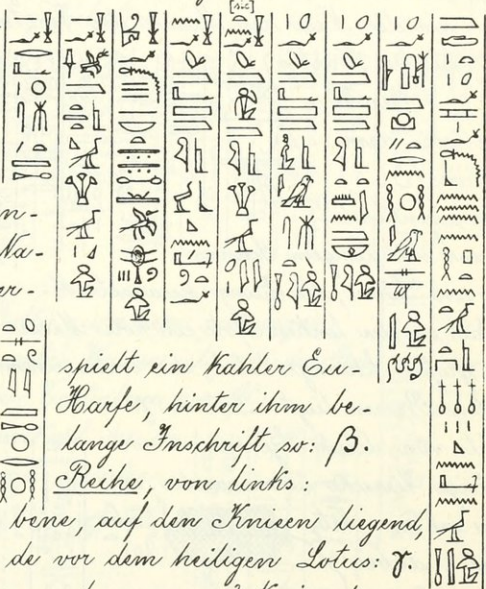
genannt wird. Vor dem Namen geht noch vorher α. Der Verstorbene hat selbst eine Libationsvase in der Hand, vor ihm steht ein Tisch mit kleinen weißen, rot gestreiften Pyramiden, die oben in rote Flammen ausbrechen, offenbar Räucherkerzen. Vor ihnen stehen 6 liegende Söhne:

Zu hinterst sitzt wieder das Verstorbenenpaar, er mit sechem-Scepter, hinter seinem Namen wird noch sein Sohn Ken-na genannt, hinter dem Namen seiner Schwester werden genannt

Vor ihnen auch die ginnt eine Mittlere

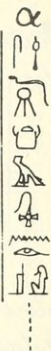
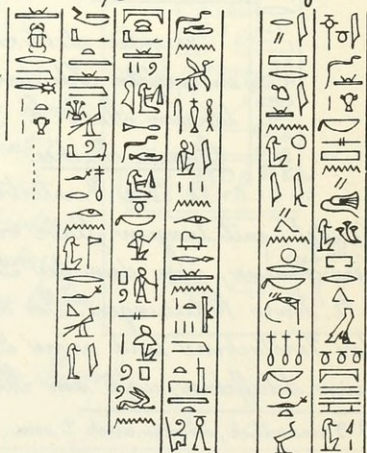
1. Der Verstorbene erhebt die Hände.
2. Der Verstorbene schakalsköpfigen eine Faust an die andere erheben. Darüber redet sie der Verstorbene an:

usw.

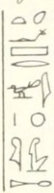


spielt ein kahler Eukharfe, hinter ihm belongs eine Inschrift so: β. Reihe, von links:

bene, auf dem Knien liegend, de vor dem heiligen Lotus: γ. bene, geschoren, vor 3 Knienenden Göttern, die die die Brust legen,



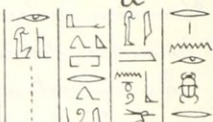
Zuletzt wird hinter seinem Namen auch der der Schwester und der
der



genannt.

3. Der Verstorbene betet den grünen Vogel Penu an: α.

4. Anubis hält eine kleine Vase ganz nahe an die Nase der Mumie des Verstorbenen, hinter Anubis

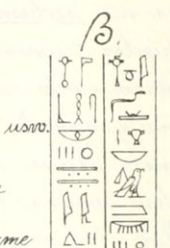


5. Der Ver-

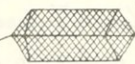


storbene vor dem Goldspeyer: β.

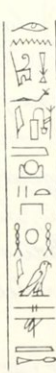
6. Ein eigentümlicher Kruse mit langem Schwanz, wie ein Löwe, die Fänge herausstreckend, hat in der linken Pfote ein rotes Messer, womit er eine große Schlange tötet, die unter einem grünen Baume mit roten Beeren liegt. Düber: γ.



Rechts von dieser Szene sind noch 2 zugehörige Vierecke übereinander, im obersten ist ein Netz abgebildet, dabei steht:



Drunter steht ein Mann in weißen Kleidern mit langem Stabe: δ.
Oberste Reihe.



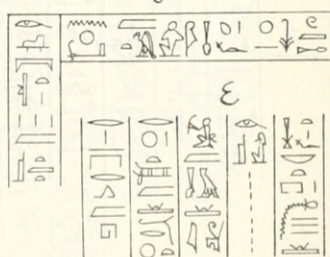
Name des Verstorbenen



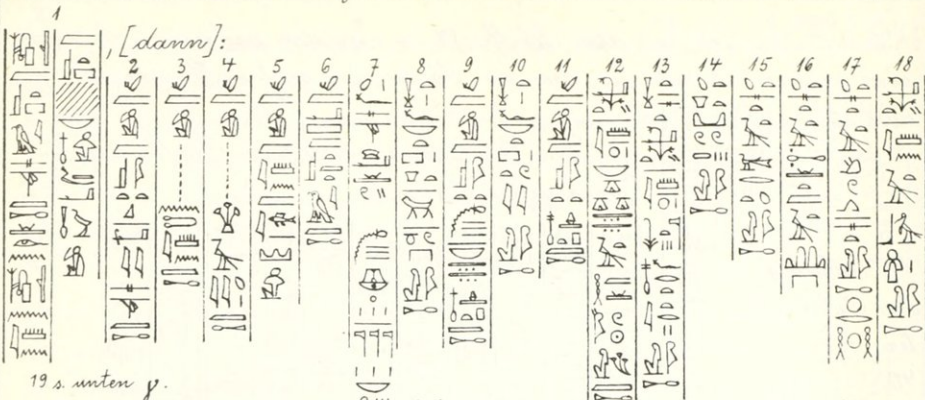
folgt sein Name und der

1. Der Verstorbene, weiß [gekleidet] mit langem Stabe vor einem weißen Hause, über dem die Sonne strahlt: ε.

2. Zwei Abteilungen. In der oberen sitzt der Verstorbene und seine Schwester in einem Schiffehen, und am Steuer steht



1) 9 undeutlich, könnte auch 9 sein.



19 s. unten γ.

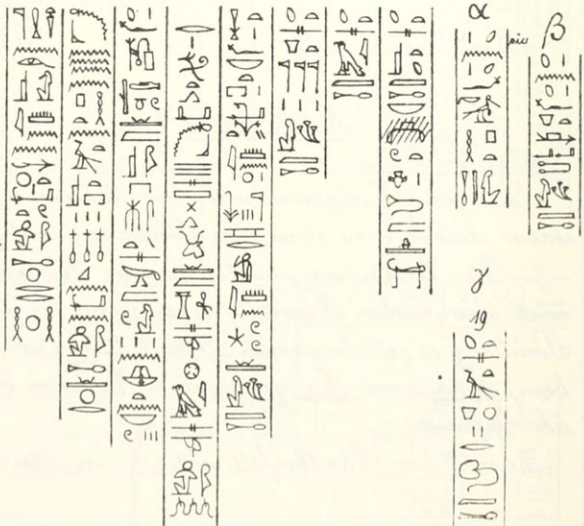
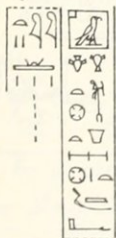
Dann sitzen die beiden Verstorbenen mit einem kleinen Kinde links, hinter ihren Namen werden noch genannt: sein Sohn Ken-na s. Sohn Horä-mo, s. Sohn Ankur-γāui, s. Sohn Amone-pe-kāpi. Ueber dem Kinde, das als Mädchen gemalt ist, steht:

Am dem Knie der Verstorbenen spielt ein anderes Kind, ein Knabe. Vor dem Verstorbenen steht wieder ein Mädchen: α.

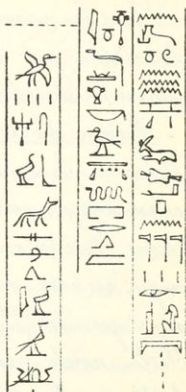
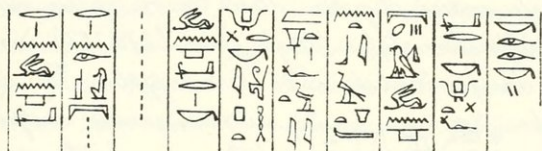
Davor sitzt auf dem Boden noch ein Kind β. -
Zu den Verstorbenen treten, Geschenke bringend:

Mittlere Reihe, von rechts:

1. Die Kathor mit der Thüre, oder vielmehr der Königin [links neben der Thüre, s. vt. S. 296] zugeordnet.

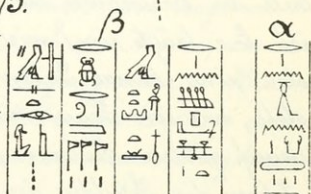


2. Der Verstorbenen vor einer großen Schlange:-----
3. Der Verstorbenen vor 3 Schakalen:-----
4. Die Mumie des Verstorbenen, vor ihr ein sperberköpfiger Gott, der ihr an die Nase hält:



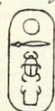
5. Der Verstorbenen sitzt vor Hf : α
6. Der Sperber auf dem Zeichen des Amnents: β .

Aus diesem Grabe ist ein Wandfragment mit dem Kopf eines Mannes, wohl des Verstorbenen, und Resten eines religiösen Textes darüber, jetzt in Berlin Nr. 1619.



[109.]

Ein Ziegel aus einem Grabe hinter Der el Medinet mit dem Stempel ist jetzt in Berlin Nr. 1513. L III 7f. (oben).

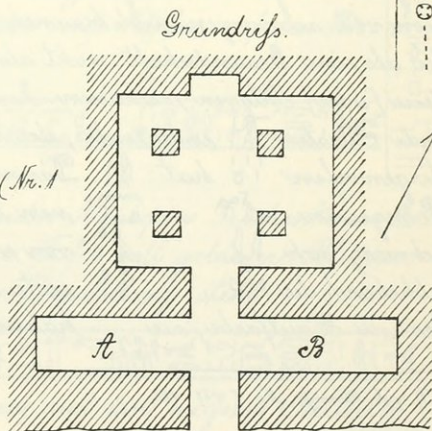


Kurnet Murrai.

(Sect. XX des Planes L VI 73.)

[110.]¹⁾

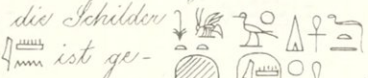



Grab des Hf der Zeich-
nungen, Hf Sect. XX²⁾ des
Planes L VI 73.)











1) bei Champ. Not. I 477-480. Enman bei Brugsch
Thes. 1133-1141. - 2) Notk. XIX.

Der Eingang war beschrieben, die Malerei ist jetzt zerstört. - Die Hauptdarstellungen sind in der langen Querkammer A.B. - Die Pfeilerkammer ist unbeschrieben.

L II III
113-117
116 E.

Lange Nordwand, Seite H.⁹ Rechts sitzt der König in einem Tempelchen. Er ist wie viele andere Figuren dieses Grabes später mit einer schwarzbraunen Farbe übermalt, (s. hierzu oben S. 275. 287) seine eigentliche Farbe war aber das gewöhnliche Rot der Ägypter. Vor dem Könige stehen die Schilde ; sie sind immer ausgekratzt, nur gerade  ist gestrichelt, ein Zeichen, daß es Tut-anch-amon war, nicht Amenophis III. Vor dem Könige tritt der Verstorbene, dessen Inschrift aber nicht ausgeführt ist. Er trägt ein  wie der König, und die lange Feder. Hinter ihm sind eine Menge Gaben aufgehängt, zu unterst ein eigentümliches Gestell, wie ein Haus mit Thor, Teile sind daran aufgehängt und oben drauf goldene Tulmen, Pyramiden und Männerchen. In der Mitte stehen die Schilde des Königs, in denen wieder Amenon ausdrücklich verschönt ist . (L II III 113-117).

Links dargestellt, nur  von ist wieder der Verstorbene 2 oder 3 mal dargestellt, nur einmal hat er aber seine Inschrift: α.

In der obersten der 4 Darstellungsreihen geht eine eigentümliche Prozession von schwarzen und braunen Kethiopen, die als eine Gesandtschaft, nicht als überwundene [oder] Sklaven erscheinen. Zuerst 2 kniende Fürsten  und einer, der sich niedergeworfen hat: . Dann folgen 5 Prinzessinnen  schwarz sich abhebend, die braune Hautfarbe; sie    






1) vgl. Champf. Nr. I 477-480.

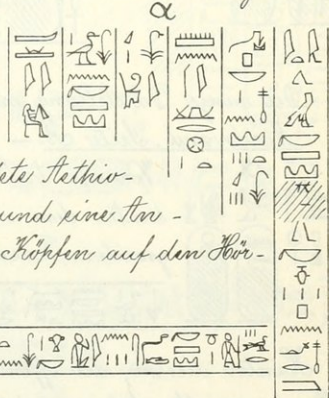
Fol. III 98/99. 4° I 186.

Westl. Theben. Privatgräber [110].

dem Kopfe und die beiden schwarzen den Kopf der Kinder auf der Seite; die braunen haben eine andere Haarart; alle haben sie große Ohrgehänge; nur die erste hat das Gewand bis auf die Knöchel herabreichend und ist am reichsten gekleidet und mit Spangen geschmückt.

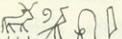
Ueber ihnen steht: . — Dann folgt ein schwarzer und ein roter Diener, beide mit  thiopterischer Physiognomie, der erste mit Goldringen, der 2te mit  Goldstaub in einem weissen Beutel; sie haben Felle über dem Strom hängen und gehen vor dem mit 2 Stieren bespannten Wagen der Königin der Aethiopen her, die neben sich einen roten Wagenlenker, über sich einen Sonnenschirm hat. Sie hat braune Hautfarbe (später etwas schwarz überschmiert) und trägt auch den Modius auf dem Kopfe, der Wagenlenker und der Mann, der die Ochsen hält, sind rot und haben ägyptische Physiognomie. — Hinter dem Wagen gehen noch 3 schwarze und 2 dunkelbraune Diener und 2 Dienersinnen mit Kindern an der Hand und in einem Tragkorbe.

Dahinter folgt die Inschrift α , die zu den folgenden Platten gehört, die mit Pferden, schwarzen Dienern und Rindvieh beladen sind. (LD III 116 k).

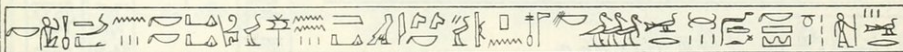


In der 2ten Reihe bringen reich gekleidete Aethiopen Geschenke an Gold, auch eine Giraffe und eine Anzahl Rinder mit schwarzen Händen und Köpfen auf den Hörnern. Ueber ihnen steht:



Ueber dem Ochsen steht .

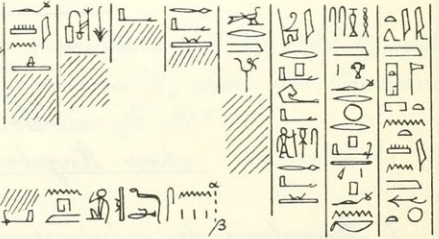
In der 3ten Reihe bringen wieder Aethiopen Geschenke an Gold u. w., Fächer, einen Stier, der eine Tafel voll goldener Blumen auf den Hörnern trägt. Ueber der Darstellung steht:



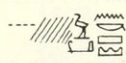
Ueber dem Kaufen mit Goldringen und dem weissen Beutel

Lange Süd-(Thür)wand, Seite A. - Hier und überall ist die ganze Figur des Prinzen übermalt gewesen und zum 2.ten Male aufgemalt, wobei die Inschriften meist weggeblieben oder unvollständig ohne den Namen sind. Vor ihm wird Gold gewogen (pecunia);²⁾ Gold ist aufgehäuft. Drei Schreiber des Prinzen verzeichnen, zwei führen die Namen; der erstere, der Schreiber [des Zählens] des Goldes kommt noch öfter vor, er steht bei der Waage; seine Diener empfangen den Goldtribut von den heran tretenden schwarzen und roten Äthiopen, die mit Frauen (auch schwarze und gelbe) und Kindern kommen. - Ebendasselbst steht wieder der Prinz Amenhotep vor 2 großen Barken und einer Anzahl Ägypter. Von der Inschrift vor ihm [ist noch zu erkennen]:

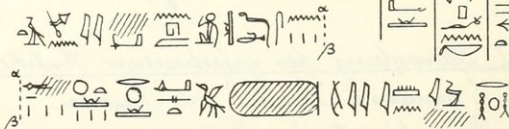
Der Name des Amen ist nirgends ausgelöscht. Hinter dem Prinzen folgen noch 2 Söh-



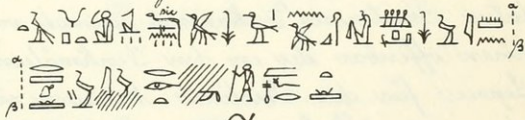
ne: Inunter über dem roten Männern steht:



Dann über tanzenden gelben, roten

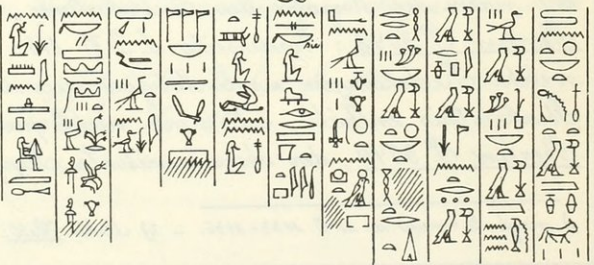


und schwarzen Frauen:



Südwand, Seite B. -


Zunächst der Thüre opfert der Prinz Amenhotep, hinter ihm seine Schwester (gelb): α.



1) s. Erman bei Brugsch's Theb. 1137/8.

2) vgl. oben S. 244.

Dann folgen wieder Prozessionen vor dem Prinzen, Gouverneur der Südländer Huü, welche die Wand bis hinten einnehmen, vor der König Tut-anch-amun thront.

Es kommen [hier] auch (später schwarz gemachte) Söhne vor. Der Name des ersten ist schwer zu lesen, der 2te heißt:  Auch der erste heißt Sohn des Huü.

In der ganzen schmalen östlichen Wand ist überall der Prinz Huü dargestellt, ihm wird geopfert. Die westliche, die auch größtenteils zum 2ten Male und unvollständig (ohne Namen des wieder aufgemalten Prinzen) restauriert ist, war also wahrscheinlich dem Imen-hotep gewidmet. — In den Inschriften darunter kommt öfters das Schild mit Hg3²⁾ vor.

Theben

ohne Angabe des Fundortes.

I. Sammlung des griechischen Antikenhändlers Triantopkyllos (genannt Wardi) in Kurna.

- LD VII
115-122.
- 1) Drei hieratische Totenpapyrus und vier andere nicht-funerären Inhalts von Ramses IX, auch die vollständige Königstektatur Thutmosis III kommt einmal vor. [Für diesen Papyrus gehören offenbar die in den Denkmälern VI 115-122 publicierten, von Lepsius für das Berliner Museum erworbenen Handschriften, welche nach der Angabe der Publikation „aus Theben“ kommen: Berlin P. 3048: Vorderseite LD VII 118-121 a-d. Die Rückseite, welche Rechnungen und Notizen aus der Zeit eines Königs Thakelothis enthält, ist noch nicht publiciert. Berlin P. 3049, der oben erwähnte Papyrus aus der Zeit Ram-

1) vergl. Erman a. a. O. 1133-1136. — 2) Hok. Hik.

Fol. III 75. 12 VIII 154-158. Inv. I 577-579. 599-600. *Theben*, ohne Angabe des Fundortes.

ses' IX; publiciert ist ein Teil der Vorderseite L D VII 117 b, und ein Teil der Rückseite, der die oben erwähnte Titulatur *Thutmosis' III* enthält, L D VII 117 c.

Berlin P. 3050: L D VII 115-117 a.


Berlin P. 3052: L D VII 122 a. b.

Berlin P. 3056: Vorderseite unpubliciert; Rückseite L D VII 121 v.


2) Zwei Alabastervasen und Totenstatuetten der Königin *Neremama* s. ob. S. 136/7.

3) Alabastervase




der Prinzessin  s. ob. S. 226/7.

4) Kalksteinvasen

ner Frau,  Armband, (Feigen-) Kuge, kleine Isis, Geier mit Doppelkro-

5) Goldschmuck, ei-
Blatt, mystisches
ne usw.

6) Unterteil einer sitzenden weiblichen Granitstatue (L D VII 120 f. g), auf deren Thron vorn links der Name *Hememmes' IV*, rechts der *Hememmes' III* steht. L D VII 140 m, jetzt in Berlin Nr. 1117. L D VII
120 f. g.
140 m.

7) Mumie eines 

8) eines 






mit eisernen Ringen,
wie Handhaben.

9) Kopf und Hand von Sphinxen der Königin *Ramaka* s. ob. S. 102.

10) Kleiner Sessel (*Kursi*), jetzt in Berlin Nr. 792.

11) Schustersessel, jetzt in Berlin Nr. 790.



II. Siegel.



- L. 27 III
26, 6. 1) mit  L. 27 III 26, 6, jetzt in Berlin Nr. 1527.
- L. 27 III
25 bis, K
= 26, 5. 2) mit  L. 27 III 25 bis, K = 26, 5, jetzt in Berlin Nr. 1516. 1526.
- L. 27 III
25 bis, K
= 26, 3. 3) mit  L. 27 III 25 bis, K = 26, 3, jetzt in Berlin Nr. 1525.

Berichtigungen.

Da die Herstellung dieses Bandes einem Herrn übertragen werden mußte, der anfangs im Hieroglyphenschriften noch wenig geübt war, so haben sich in die hieroglyphischen Inschriften der ersten Fugen einige Fehler eingeschlichen, die leider bei der bedeutend erschwerter Korrektur übersehen worden sind und nunmehr hier berichtigt werden müssen:



L. 7, Zeile 8 ist in dem Namen der Isis ein „ über dem A zuzufügen.


L. 17, Zeile 8 ist  statt  zu lesen.



L. 20, Zeile 6 von unten ist in der ersten senkrechten Hieroglyphenzeile  statt  zu lesen.



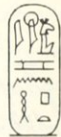
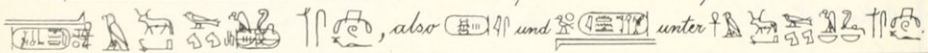
L. 25, Ze. 8 von unten soll das Königsschild so aussehen:

L. 28 in der Inschrift α soll das Determinativ des Wortes  so aussehen .

L. 35, Zeile 9 von unten soll das Determinativ des Wortes nhry so aussehen .

L. 49, Zeile 11 lies  statt .

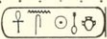

L. 50, Zeile 13 von unten soll die Palimpsest-Inschrift so aussehen:



INHALTSVERZEICHNIS

ZU

LEPSIUS, DENKMÄLER. DRITTER TEXTBAND.

	Seite		Seite
I. Östliches Theben.			
Karnak.			
Ruinen nördlich vom grossen Tempel K.			
3. Säulen im Seitendamme neben der Sphinxreihe. . .	1		
A—D. Nördlicher Tempelbezirk	1		
F. Kleiner nördlicher Ptolemäertempel ausserhalb der Umwallung	4		
Kleinere Tempel innerhalb der Umwallung nördlich vom grossen Tempel.			
G. Tempel des Ptah	5		
H. Tempelchen der Königin 	8		
I. Anderes Tempelchen derselben Königin	9		
Ruinenberg nördlich vom Pylon I	9		
Grosser Tempel K.	10		
Ältere Tempel im Hofe des grossen Tempels K.			
L. Tempel Sethos' II	36		
M. Tempel Ramses' III	36		
Ruinen östlich vom grossen Tempel K.			
N. Tempel an der hinteren Umfassungsmauer des grossen Tempels	37		
O. Tempel Ramses' II, Säulen von Tahraka und östliches Thor der Umwallung von Nektanebos	37		
P. Ptolemäisch-römischer Tempel des Osiris	38		
Ruinen ausserhalb der Umwallung bei Nege Fokäne	38		
Ruinen südlich vom grossen Tempel K.			
Q. Kammern von Tahraka	40		
9. Kammer von Sabataka	40		
10. Thüre von Osorkon II	42		
R. Bauten von Psemut und			
8. Säulenhalle.	42		
Gebäudeanlagen zwischen dem grossen Tempel K und dem Tempel der Mut.			
Zwischen dem grossen Tempel und dem Pylon VI	42		
Pylon VII	44		
		Pylon VIII	47
		Hof zwischen Pylon VIII und IX	49
		S. Tempel Amenophis' II	49
		Pylon IX	51
		Widdersphinxreihe	52
		Südwestliche Ruinen.	
		T. Tempel des Chons	53
		U. Tempel der 	71
		12 Monolithes Tempelchen südwestlich vom Chons-tempel	74
		Südöstliche Ruinen.	
		V. Kleiner Ptolemäertempel	74
		17. Granitumfassung	74
		Südlicher Tempelbezirk.	
		X. Tempel der Mut	75
		Y. Abgetragener Tempel.	77
		Z. Südwestlichster Tempel Ramses' III.	77
		Luksor.	
		Tempel	77
		Im Dorfe verbaut	89
		<hr style="width: 20%; margin: 10px auto;"/>	
		II. Westliches Theben.	
		AA. Tempel Sethos' I von Alt-Qurnah (Mene- phtheum)	89
		Der el Bachit	100
		BB. Felsentempel im Assasif (Dér el bahri)	101
		CC. Ptolemäertempel von Dér el Medinet.	117
		DD. Zerstörter Tempel Thutmosis' III	126
		EE. Tempel Ramses' II (Ramesseum)	127
		Die Nilziegelbauten um das Ramesseum	137
		FF. Zerstörter Tempel Thutmosis' IV.	138

	Seite		Seite
HH. Tempel Amenophis' III mit den Memnonskolosse (Amenophium)	140	Biban el Hagi Hamed (Gräber der Königinnen und Prinzessinnen).	
Die Kolosse (Salamât)	140	Königsstelen	224
Andere Überreste	146	Gräber 1—15	225
Medinet Habu (Statue des Königs Horus).	147	Privatgräber.	
Nördlichster Tempel von Medinet Habu	148	Vorbemerkung der Herausgeber	236
JJ. Kleinerer Tempel von Medinet Habu	149	Gräber von Abu Negga [1—6]	237
KK. Grosser Tempel von Medinet Habu	165	Nördliche Gräber (Bauâba) [7—13].	239
Ziegelruinen südlich von Medinet Habu neben dem See	185	Nördliches Assasif [14—30]	241
LL. Tempel des Thoth südlich von Medinet Habu	186	El Chôcha [31—35]	249
MM. Tempel der Isis am südwestlichen Ende des Sees.	191	Abd el Kurna [36—92]	251
Stadtruinen zwischen den Tempeln LL und MM	194	Südliches Assasif [93—95]	288
Königsgräber. Bab el Meluk.		Gräber hinter Der el Medinet [96—109]	289
Östliches Königsgräberthal (Gräber 1—20)	194	Kurnet Murrai [110]	301
Westliches Königsgräberthal	221	Theben ohne Angabe des Fundortes	306
		Berichtigungen	308

DENKMÄLER
AUS
AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

HERAUSGEGEBEN VON

C. R. LEPSIUS

VIERTER TEXTBAND

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

NACH DEN ZEICHNUNGEN

DER VON

SEINER MAJESTÄT DEM KÖNIGE VON PREUSSEN

FRIEDRICH WILHELM IV

NACH DIESEN LÄNDERN GESENDETEN

UND IN DEN JAHREN 1842—1845 AUSGEFÜHRTEN

WISSENSCHAFTLICHEN EXPEDITION

AUF BEFEHL SEINER MAJESTÄT

HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT

VON

C. R. LEPSIUS

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

TEXT

HERAUSGEGEBEN VON

EDUARD NAVILLE

BEARBEITET VON

KURT SETHE

VIERTER BAND

OBERAEGYPTEN

Neudruck der Ausgabe 1901

BIBLIO VERLAG · OSNABRÜCK · 1970

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages J. C. Hinrichs, Leipzig

Printed in W-Germany

Gesamtherstellung: Prof & Co. KG, Bad Honnef a. Rhein

INHALTSVERZEICHNIS

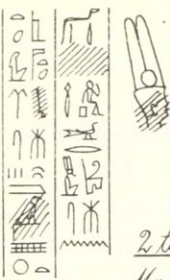
ZU

LEPSIUS, DENKMÄLER. VIERTER TEXTBAND.

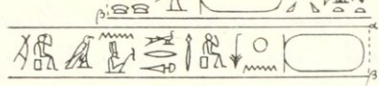
	Seite		Seite
Erment (Hermonthis)	1	Assuan (Syene)	116
Tôt (Taphium)	12	Weg von Assuan nach Philae , [1—22]	117
Esneh (Latopolis)	13	Oestliches Nilufer gegenüber Philae	122
Tempel	13	Die Katarakten	122
Umgebungen	35	Insel Elephantine	122
Contra Laton	35	Insel Sehél	124
Bassalie , Kom el Ahmar	36	Insel Konosso	127
El Hags oder El Kab (Eileithyia)	36	Insel Philae	130
Stadtruinen	36	A. Tempel des Nektanebos	130
Nördlichster zerstörter Tempel	38	B. C. Tempel des Tiberius	135
Kapelle Ramses' II.	38	D. Oestlicher kürzerer Säulengang	136
Ptolemäischer Felsentempel	38	E. Tempel des Asklepios	136
Felseninschriften	40	F. Westlicher langer Säulengang	138
Tempel Amenophis' III	41	G. Kleiner westlicher Tempel des Mark Aurel	142
Die Felsgräber. I—II	46	H. Grosser Pylon	144
Edfu	46	I. Typhonium	149
Grosser Tempel	46	K. Grosser Tempel	153
Typhonium	69	L. Gebäude an der Ostseite des grossen Hofes	166
Station Herhuš im Wadi Abadi	74	M. Thor des Philadelphos vor dem Pylon H.	168
Tempel in der Wüste östlich von Redesieh	75	O. Terrassentempel	168
Gebel Selseleh (Silsilis). Westseite	84	P. Kleinstes östliches Tempelchen der Hathor	169
1. Felsenkapelle	84	R. Römisches Thor	171
2—30. Einzelstehende Stelen, Kammern und Nischen	89	S. Quaimauern	171
Gebel Selseleh (Silsilis). Ostseite [1—11]	96	Verschiedenes ohne nähere Angabe des Fundortes	171
Kom Ombo (Ombos)	100	Insel Bigéh	173
Grosser Tempel	101	Berichtigungen	176
Typhonium	115		

1ste [beschriebene] Säule rechts. Rechts Ptolemäus vor Chons

und



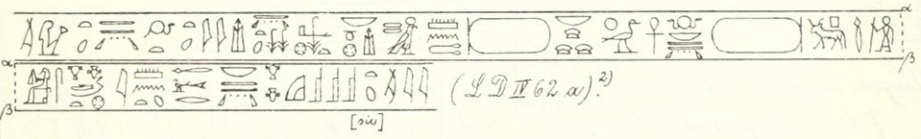
Links Kleopatra vor der Göttin:
Drunter:



2te Säule rechts. Links Ptob. vor
Mont-Harmachis (α) und einer Göt-
tin mit Doppelkrone. 1)

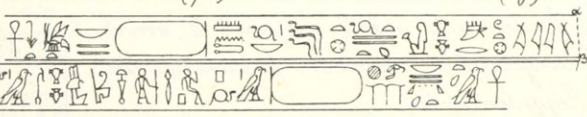
L II 62 a.

Rechts vor dem Gotte [Symbol] und der [Symbol] L II 62 a.
Drunter:



3te Säule rechts. Links Kleop. vor 2 [kleinen Göttern, namens]
Rechts vor Mont-Re (β) und der Rät-tau (γ).

Drunter:



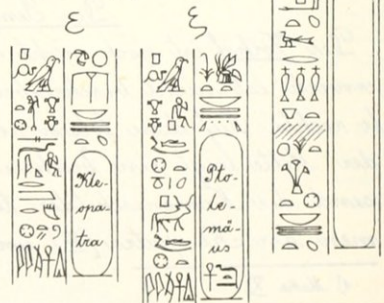
Drunter noch Ptob. vor dem jungen Har-Phre.

4te Säule rechts. Links Kleop. (δ) vor dem jungen Har-
Phre [Symbol], [wofür in der Inschrift] drunter [Symbol] [eintritt],
und ?

L II 62 b.

Rechts Ptob. vor Chnubis und
der Göttin [Symbol] (L II 62 b.)

Am der [Symbol] Unterseite des Architravs
zwischen Säule 2 und 3 steht: ε,
zwischen Säule 3 und 4: ζ.



1) Mskr. „mit vollem Eschent.“ 2) In der Publ. lies ~~ε~~ statt ~~δ~~.

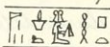

Fol. III 5-7. 4° I 187.

Erment.

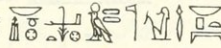


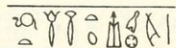
1ste Säule links, (nordwestlichste Säule) noch nicht vollendet.

Rechts der junge Har-Phre, menschenköpfig mit dreifachem Ovisknaul und Kopf, hinter ihm der Gott α, ebenfalls mit Kopf. L D IV 62 c.) α

L D IV 62 c.

Links Stb. vor dem schreitendem  mit 

2te Säule links.

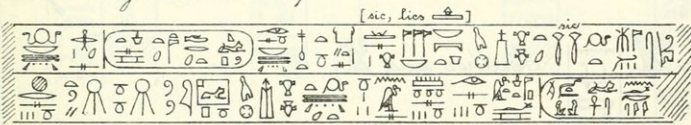
Rechts Stb. vor Mont  und  der Göttin , die in der untern Horizontalzeile  heißt.

Links vor Chnubis und der Göttin β (L D IV 62 d.)²⁾

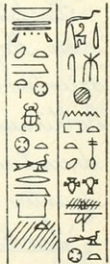
Vor einem Nebenthore des Vorhofes steht die koptische Inschrift L D VII 103, 37.³⁾


L D IV 62 d.
L D VII 103, 37.

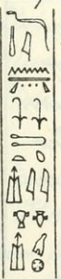
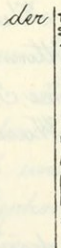

Von der Hinterwand dieses Vorhofes steht nur links ein Teil. - Das Stück Architrav über der Ecke und der Säule trägt die Inschrift:




β



Der Tempel war also von Kleopatra und Ptolemaeus Caesar der Göttin  (nicht dem Mont) geweiht, wie auch die innere Dedikationsinschrift besagt.

Auf dem Pfeiler [dem Eckstück] opfert zu oberst Kleopatra der Göttin , drunter dieselbe dem ?, drunter wieder dieselbe  der  usw. L D IV 62 e.;⁴⁾ zu unterst Stb. vor Mont.

L D IV 62 e.

Rechts davon auf der Friesenwand Kleopatra vor der Pā-t-tausi und 

Kleo-
op.



1) Das Zeichen 9, für das die Stb. 1) giebt, ist nach dem Stb. 441 mit der Stb. überein, nur in der letzten Zeile ist 9a zu lesen.
2) Soweit erkennbar, stimmt der Abdruck 441 mit der Stb. überein, nur in der letzten Zeile ist 9a zu lesen.
3) Im der letzten Zeile lies WΛHNE statt WΛHNE, was mattenlich zu WΛHNEWEI zu ergänzen ist. - 4) Soweit sich

nach dem sehr schwer leserlichen Abdruck 440 feststellen lässt, sind die oben im Text gegebenen Lesungen von Lepsius besser als die Stb.

Äußere Vorderseite der Cella.


L II 64 c. 1)
64 b. 1)

Am Thürarchitrave ist rechts die Darstellung L II 64 c, links L II 64 b. 1)

Am rechten Pfosten ist dargestellt:

oben Stob. vor der stehend säugenden Rät-tauu und der ?

drunter Kleop. vor der " " " "




" Stob. " " " " Rät-tauu  und der Hathor von Int. 2)




" Kleop. " " " " " " und der Selk.


" Stob. " " " " " " und der ?

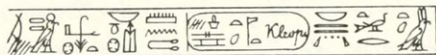
Der linke Pfosten ist durch eine Mauer

Rechts von der Thüre ist dargestellt:

oben Mont und , vor ihnen Bar-Phre auf  und Kleop.,
drunter Rät-tauu  und Bar-Phre, vor ihnen eine Früchte tragende Göttin und Stob.

drunter Stob. vor , Hathor und ,
drunter verstümmelt. 

Links von der Thüre  re ist ein Hieroglyphenband:



In der obersten Reihe ist dargestellt Stob. hinter dem kleinen Bar-Phre vor Mont und Rät-tauu; drunter Kleop. (α) einem Opfergott folgend vor Bar-Phre und Rät-tauu; drunter Stob. vor Ptah,  Sechemet, Hathor und  (Phre?), drunter Kleop. vor Mont, Rät-tauu  und 2 anderen Göttinnen.

Zu allerunterst zieht sich um den ganzen Tempel eine Prozession von männlichen und weiblichen Land- und Wassergöttern.

Äußere Südwand der Cella.

In der Krönung stehen die abwechselnden Schilder des Stob.

1) In der Subl. ist der Buchstabe α, der die Verbindung von b und c anzeigt, an die falsche Seite gesetzt. - 2) Merk. Tent.

Fol. III 7. 11/2. 12° III 139-141.

Erment.

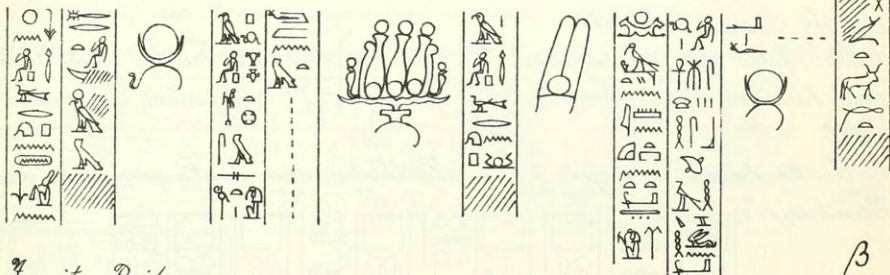
und der Kleop., darunter ein Fries mit typhonischen Figuren, darunter ein Hieroglyphenband [das mit dem Namen des Stob. schließt], L D II 65 a-c. L D II
65 a-c

Darunter sind 2 Reihen Darstellungen, die 3te und 4te scheinen nicht ausgeführt zu sein.

Oberste Reihe, von links:

1. Stob. vor Mont und . L D II 65 a.
2. Kleop. vor Rät-tauu und  L D II 65 a. ²⁾
3. Stob. vor Rät-tauu  und  Nephthys.
4. Stob. vor Onubis und Latis.
5. Stob. hinter der kukkhöpfigen Götter α vor 4 Götterkindern:




L D II
65 a.
L D II
65 a.



α







β

Zweite Reihe.

1. Kleop. hinter einem Manne  und einer Frau (β) vor dem jungen Har-Thre.
2. Stob. vor einem Gotte und der Hathor.
3. Kleop. vor Hathor (?)  und der .
4. Stob. vor γ und δ.
5. Kleop. vor ε und ζ.
6. Stob. vor Har-Thre und einer Götter.

Äußere Nordwand der Cella.

In der Krönung wechseln wieder die Schilder des Stob. und der Kleop., darunter ein Fries mit denselben Schildern zwischen typhonischen Gestalten, darunter ein Hieroglyphenband, das mit dem Namen der Kleop. schließt.


1) In L D II 65 c ist ganz links  statt  zu lesen. - 2) In der Titulatur der Kropatras ist  statt  und  statt  zu lesen.

Die Darstellungen darunter sind:



Oberste Reihe:

1. Stob.(α) vor Mont und Rät-tauu.




L D IV

2. vor  (L D IV 62 f) und Har-Ihre.




L D IV

3. vor  Thoth und . L D IV 63 a.







L D IV

4. vor dem  und  der . L D IV 63 b.

L D IV

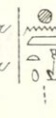
5. vor Ptak  und  Sech- met.


L D IV

6. Klop.  vor 7  Göt- terkindern, einer Göttin mit Flügeln, der Nil- pferdgöttin , einem mannshöpfigem Nilpferde, und zwei Krokodilshöpfigen Göttern.  L D IV 63 c. 1)

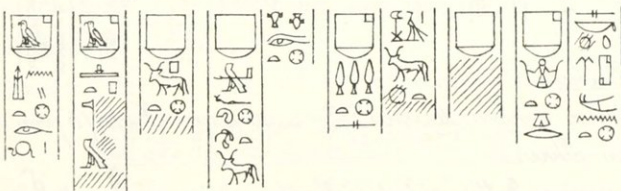
L D IV






Zweite Reihe, von rechts:

1. Stob. folgt dem androgynen  dem kleinen Har-Ihre  bringt und der  die Früchte und Blumen  gen, der  auf einem Löwenthrone  sitzt.


2. Links davon schlagen 7  Hathoren nach links gewendet das

Tamburin:



Vor diesen her gehen 4 Götter:    , sie tragen hier ihre Symbole nicht auf dem Kopfe. Vor ihnen die , die dem kleinen Har-Ihre dem Mont und der Rät-tauu bringt.

L D IV

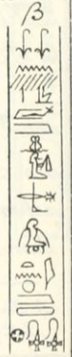
3. Stob. vor dem kleinen Har-Ihre und Nephthys.  L D IV 63 d.









L D IV

4. Stob. vor Har-Ihre und Nut.

5. Stob. vor Har-Ihre und Tefnet.

6. Stob. vor β.



1) In der Pahl. ist zu lesen: in der Inschrift des 1. stem Kindes  statt , des 2. stem  statt , des 4. stem  nach dem Rskr.,  nach Lepsius' Not. P. Fol. III, des 5. stem  statt , des 6. stem nach Lepsius. (Der Rskr. lässt auch zu), des 7. stem statt , in der Inschrift der schützenden Göttern statt .

Dritte Reihe.

1. Kleop. vor dem Stiere Baco
L II 64 a.

2. Stob. vor Mont-Re ^{ua}nb-
Druet ¹ und Rät-tau

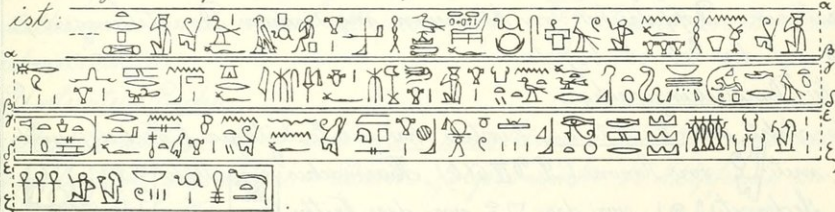
3. Stob. vor der Göt-
tin α und

4. Stob. vor Rät-tau und Bar-Shre.

5. Stob. vor Isis und Horus.

6. Stob. vor Schemet und ?

Der Rest [der Darstellungen] ist verdeckt. - Unter den Darstellungen läuft eine Inschrift hin, die nach vorn verschüttet ist:



L II 64 a.

Vorkammer [der Cella r im Plane der Descr. Ant. I pl. 94].

Die Vorkammer [der Cella] ist teils zerstört, teils, wie die innere Ostwand, sehr schlecht zu sehen. -

Hauptkammer der Cella [s im Plane der Descr. Ant. I pl. 94].

Westwand.

Ueber der Thüre [zur Vorkammer] ist ein auffliegender Sperber in Polumen dargestellt, rechts davon Isis, links Nephthys. Hinter Isis steht das Nilpferd und Stak, hinter Nephthys der Zwerg Besa, en face dargestellt, mit A, hinter ihm der ithyphallische Annon, s. Descr. [Ant. I pl. 95, 8].



Drunter ist am Architrav die Darstellung der heiligen Kube, zwischen deren Hörnern der junge Shre sitzt. L II 61 g.

L II 61 g.

Die Darstellungen zu beiden Seiten der Thüre sind sehr zerstört.

1) Makr. Mentu-Ra neb Druet, d. i.









Südwand.Oberste Darstellungsreihe.

- L D IV 60 c. 1. Links wird der junge Har-Phre von der Hathor zu  gebracht. L D IV 60 c. Hinter der Hathor folgt Stob.
- L D IV 60 d. 2. Thoth mit Panegyriren an Palmzweigen, ihm wird wieder der kleine Har-Phre von Hathor gebracht, der Stob. folgt.
- L D IV 60 e. 3. Hathor bringt, von Stob. gefolgt, dem kleinen Har-Phre zu Su. L D IV 60 d.
- L D IV 60 e. 4. Kleop. vor  L D IV 60 e.

Mittlere Darstellungsreihe.

Links sitzt Rät-tauu, hinter ihr stehen Hathor und Setki. Ganz rechts stehen ihnen gegenüber Horus und Stob. In der Mitte zwischen diesen ist eine Doppelreihe von kleineren mystischen Darstellungen, die sich auf die Geburt beziehen.



Unterste Darstellungsreihe.

L D IV 61 b. Links steht die Rät-tauu, hinter ihr die Eileithyia (Nechel) und die  mit  vor Anon (L D IV 61 b), Harmachis  Stob     

Unter diesem Hieroglyphenbände sind alle Wände mit 3 Reihen Darstellungen bedeckt.

Lange Thürwand (Westwand) rechts von der Thüre.

Erste Reihe.



Rechts sitzt Rät-tauü und hinter ihr eine zweite Rät-tauü, beide mit dem Kopfschmuck der Isis. Vor ihnen knien in 2 Reihen 4 Frauen, vor jeder: . Hinter diesen kommen 4 Hathoren mit Tamburino, dann der zwergebeynige Besa mit  auf dem Kopfe, zuletzt Kleopatra mit leerem Schilde.

Zweite Reihe.

1. Links bringt Kleop. die Krone von Ober- und die von Unterägypten ¹⁾ einer Göttin mit Doppelkrone ²⁾ (Rät-tauü?); hinter dieser sitzen 2 löwenköpfige Göttinnen.

2. Rechts bringt sie Kindern 2 Göttinnen mit unterägyptischer Krone und einer dritten mit anderem Kopfschmuck.

Dritte Reihe.


LII
59c. In der Mitte ist ein Ruhebett mit Kissen, darauf sitzen 2 kuhköpfige Göttinnen, 2 Kinder säugend, drunter stehen 2 Kühe, an denen wieder 2 Kinder saugen, der junge Gott und der junge König. Rechts davon sitzt die säugende Rät-tauü, deren Name ebenso wie der der vor ihr stehenden Göttin abgebrochen ist, hinter ihr steht die Hathor. Links vom Ruhebett knien, sich umsehend, 2 Göttinnen mit , 2 mit  auf dem Haupte, jede ein Kind auf dem Schoße haltend. LII 59c.

Ueber der Thüre, die ganz links folgt, ist auf einem Postament ein auffliegender Sperber in Blumen dargestellt, umgeben von Besa und typhonischen (?) Tieren.




Lange Hinterwand (Ostwand).



Die erste Reihe oben wird durch ein Fenster geteilt. Davor sitzt links die säugende Rät-tauü, vor ihr knien, eine über der an-

1) Makr., das obere und untere Sachent. - 2) Makr., mit vollem Sachent.*



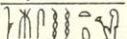

denn, 2 Frauen , hinter diesen eine Kathor, auf welche rechts vom Fenster 2 andere Kathoren und Kleop. folgen.

Zweite Reihe.



Links opfert die Kleop. der , der  und der , welche hintereinander sitzen.




Rechts opfert sie 3 verschiedenen Rät-tauj, der Beinname der 1. sten ist unleserlich, die 2. te heißt , die 3. te 


Dritte Reihe

Links kniet nach rechts  gewendet die  mit erhobenen Armen; von ihrem Schoße nimmt die  den  kleinen Thron, über dem

LIV 60 a.


die indische Sonne, ein  schwebt: α. - Hinter der Gebärenden steht  und hält ihr die Arme,

hinter ihr die , die Arme nach der Gebärenden ausstreckend, dahinter endlich die  . - Auf der andern Seite kniet hinter der Hebräerin die  und

die säugende  . - Ueber der ganzen Szene







fliegen in der Mitte rechts der Geier, links der Uraeus, Panegyriren haltend, zu jeder Seite von ihnen fliegen je 7 Sperber mit Menschenköpfen.



Rechts von der Szene schreiten Amon-Re, Mut und Kleopatra (mit ihrem Schilde) hinzu. L IV 60 a. Ein Teil dieser Darstellung ist bei Champ Mon. II 145 sept., aber fälschlich unter „Temple au Nord d'Esneh“ publiziert.



An der schmalen Südseite der Kammer sind in 3 Abteilungen die 12 Stunden des Tages, an der Nordseite die der Nacht dargestellt, die ersteren mit O, die letzteren mit  auf dem Haupte.

Unter allen Darstellungen läuft eine Hieroglypheninschrift herum L IV 60 b. ¹⁾ zuunterst Lotusblumen und Vögel.

LIV 60 b.

Der Name von Hermonthis war  hierin residierend () heißen Rät-tauj (β) Mont,  Har-Thre, auch  Herr dieser Stadt.  und die γ. Mont, heißt auch 


 
 
 
 
 
 

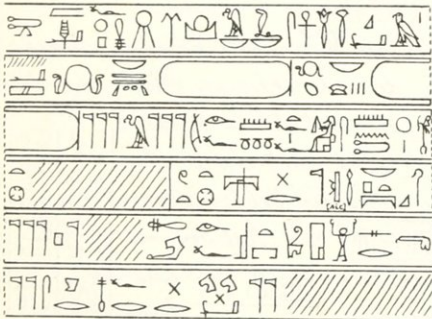
¹⁾ In der oberen Zeile ist bei a b vor  ein  ausgelassen worden.

Tôt (Tuphium).

30. Okt. 1844.

1/2 Stunde nach dem Berge hinüber. Die Ruinenhügel sind hoch. Der Tempel ist ganz verbaut. An einer Wand α , an anderen Wänden leere Schilder.

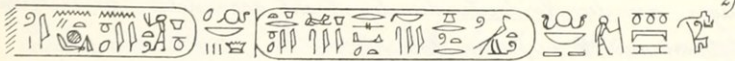
In der Hauptkammer  allein
Die Dedikationsinschrift lautet:



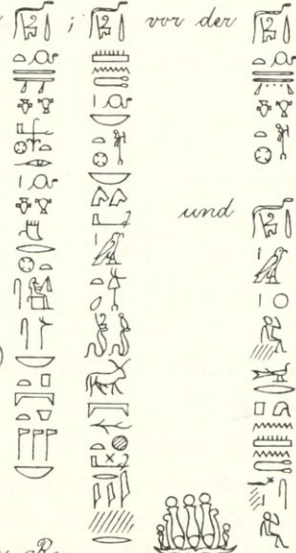
In der Krönung heißt Mont
immer β , mit ihm wechselt

Noch werden [außer den
genannten Göttern] angebetet Ammon-Re,

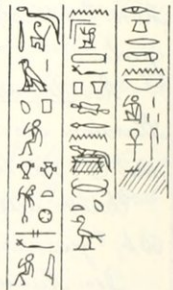
Mut, Chons, Atum und Isis;
An dem höchsten Stück
te finden sich die Schilder



Darunter betet derselbe Kaiser [links] den Thoth und
rechts die Rät-tawi an; drunter Horus von Edfu und
rechts die Rät-tawi.

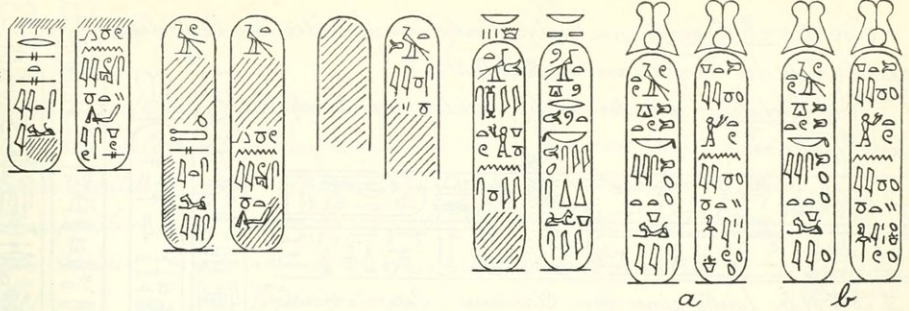



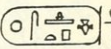
und



1) Nach einer Kopie von Max Wiedenbach; Lepsius gibt in seinem Not.-B. 12° VII 136 nur einen Teil der Inschrift, darin  statt ,  statt .

2) Nach dem Abte. 416 vervollständigt und verbessert.



[Links von den Schildern a sieht man auf dem Papierabdruck noch
 das Zeichen . Die Schilderung genommen, vgl. oben I. 12].
 Aus Töt stammt auch der Opferstein des  L D II 118 i, jetzt in Berlin Nr. 1189.



L D II 118 i.

Esneh (Latopolis).

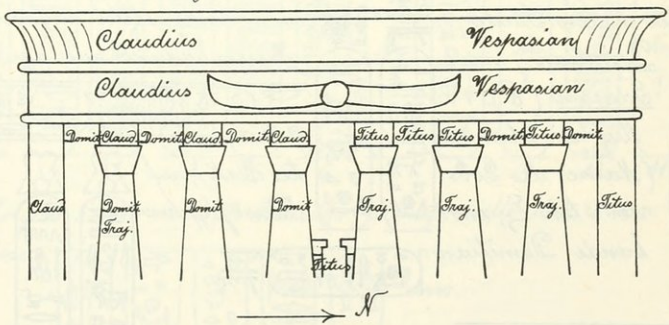
19 - 20. Okt. 1843. 23-29. Okt. 1844.

Innere Ansicht der Vorhalle L D I 98.

An der Außenseite des Tempels haben vorzüglich Claudius und Vespasian die Sculpturen gemacht.

Außere Facade (Ostseite).

L D I 98.

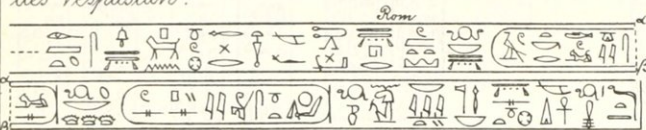


L II
81 b.

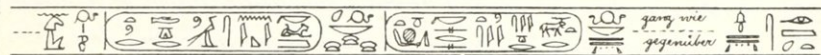
In der Krönung wechseln links die Schilder des Claudius
rechts die des Vespasian (α) L II 81 b. 1)

L II
81 b.

Im Architrav drunter steht rechts eine Inschrift
des Vespasian:



L II 81 b, links eine von Claudius, deren oberste
Teile so endigt:



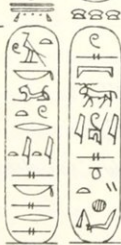
Das Stück Wand links von den Säulen trägt Darstellungen von Clau-
dius (β) vor Onubis und Menki.

L II
81 c.

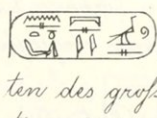
[Auf dem entsprechenden Stück] rechts neben den Säulen
steht Titus vor Neit und Isis. L II 81 c. 2)

Die Ab-
kies' der linken Säulen sind von Clau-
dius, an beschrieben, dem Seiten von Vespasian (oder Titus)
die der rechten von Titus: γ.

Dagegen
tragen die
Untersei-
des Domi-



ten des großen Architravs die Namen
tian:



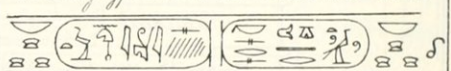
Auf der 1. sten Säule
halse Domitian, im
Trajan (δ).



Auf der 2. ten ε
(Name des Got-
der 3. ten ε, im
bande Domitian:





von links steht auf dem Säulen-
Hieroglyphenbande darunter aber




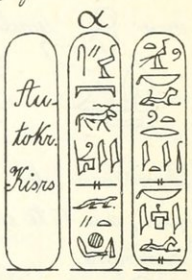
tes Heek), auf
Hieroglyphen-



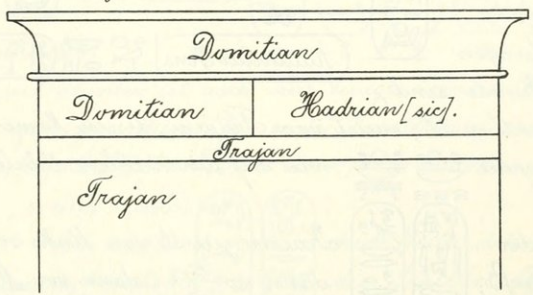
1) fälschlich als Architrav bezeichnet. - 2) s. Champ. Nr. I 290. -
3) in der Beschriftung lies, 'Auf der Ostwand' statt Südwand.

Die rechten Säulen sind von Trajan , so [ohne ] zweimal an den Säulen.

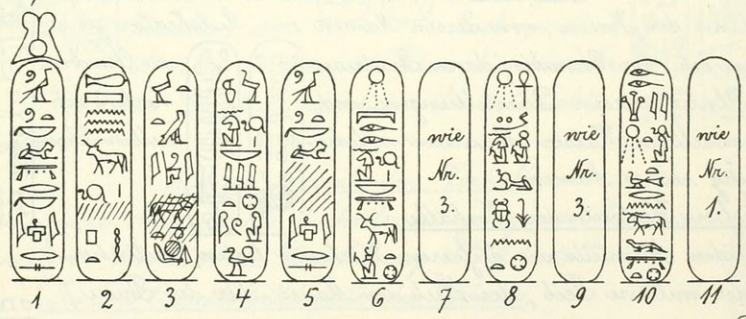
Auf der Thüre, die zwischen die beistehenden gelegt ist, Titus (α). Diese beistehenden [letzteren Schilder] sind wiederholt auf dem Thürpfosten und nochmals auf der Vorder Thüre, immer mit derselben Schreibung  für u. Mehr ist von der Vorderseite jetzt nicht zu sehen.



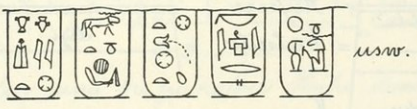
Äußere Nordseite der Vorhalle.



Im der Krönung stehen, von Streifen getrennt die Schilder des Domitian, abwechselnd mit solchen von Göttern:



Dann folgen rechts noch 12 Schilder, die aber alle den obern Teil verloren haben:



Unter der Krönung folgt eine Reihe von Schildern, die einzeln von links und rechts eingefasst sind:



Das 1ste, 3te, enthält die



von links nach rechts.

5te, 7te und 9te Schild Namen Autokrator Ca-

2te und 4te nennt den 8te aber den Tra-

Domitian (b), das 6te Trajan, das 10te und 11te kennen.



und ist jetzt

Hiero- a

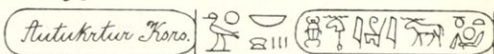


nicht zu er-

glyphenband

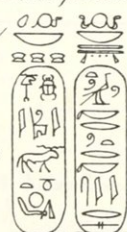
Draunter läuft ein des Trajan hin: a.

Die Darstellungen unter diesem Bande sind, soviel oben sichtbar ist, meist von Trajan, dessen Name immer in derselben Orthographie



wie auf den rechten Säulen der Fassade erscheint.

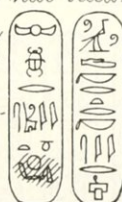
Hier steht der Krokodilköpfigen β ; die zunächst rechts verbaut. Man sieht



Kaiser zuerst von links vor Neit und dem dann vor α ; dann vor β ; folgenden Darstellungen sind von der nächsten nur noch γ vor



; dann der Kaiser, von dessen Namen nur Autokrator zu sehen ist, vor Chnubis, dann Hadrian

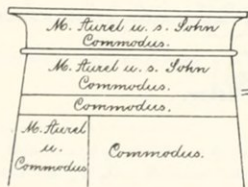


vor Chnubis. noch 2 von selben Schrei-

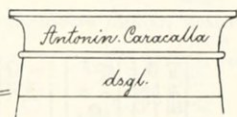
Unter diesen Darstellungen sind demselben Kaiser Hadrian mit der- bring seines Namens.

äußere Westseite der Vorkalle.

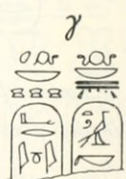
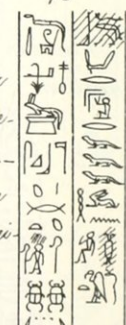
Die beiden Seitenteile der äußeren Westseite treten weiter hervor als der mittlere Teil, der Teil der Mauer über der Thüre, die aus der Vorkalle in den Tempel führte.



äußere Westseite



N. ←

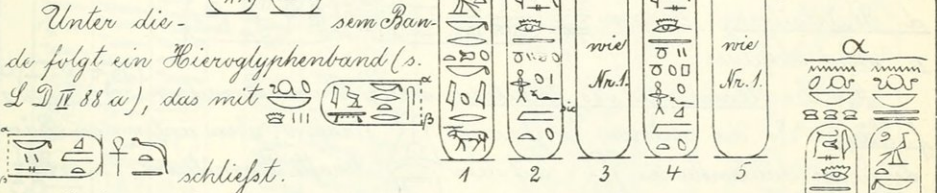


Im der Krönung des linken nördlichen Teils wechseln immer die beiden Schilder *M. Aurel und sein Sohn Commodus* ab, (s. L. II 88 a), im ganzen 12 Schilder.

L. II 88 a.

Drunter ist wieder ein Band von einzelnen Schildern, wie auf den andern Seiten. Hier folgen sich von links die Schilder Kaiser: (s. L. II 88 a).

Unter die- sem Ban- de folgt ein Hieroglyphenband (s. L. II 88 a), das mit



schließt.

Auf der Wand drunter ist auch nur einiges von den obersten Darstellungen zu sehen. Die erste Darstellung von links ist von demselben (α). L. II 88 a. Rechts davon

L. II 88 a.

weiter rechts: Im südlichen Teile stehen in der Krönung [links] die Schilder dann wechseln die Schilder 2 und 3 (des Caracalla) ab -

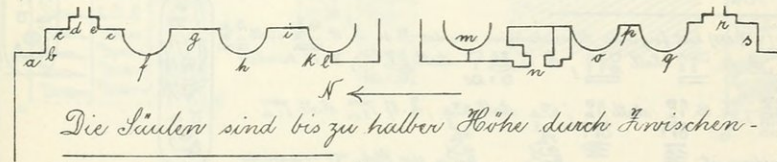
Streifen drunter standen dieselben Namen. - Von den Darstellungen drunter ist nichts zu sehen.

Außere Südseite der Vorkalle.

Die äußere Südseite der Vorkalle ist ganz von Titus beschrieben. Von hier die Darstellung L. II 81 d. 1)

L. II 81 d.

Innere Ostseite (Thürseite) der Vorkalle.



Die Säulen sind bis zu halber Höhe durch Türsichen-

1) In der Bricschrift ist „äußere Südwand“ statt Ostwand zu lesen.

Esneh.

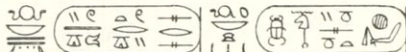
Fol. II 360. 363/4. 4^o 190. N. W. 46. H. 407.

wände verbunden.

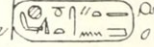
a. Eckpfeiler leer.




L II IV 78 b. k. oben die Kalenderinschrift L II IV 78 b, ¹⁾ drunter stehen 3 lange Kolonnen, die fast ganz mit Krokodilen ausgefüllt sind: s. L 19.





cc. Diese Thürpfosten und die Zwischenwand drüber tragen Inschriften ohne Schilder.


d. Thürlaibung. Trajan 

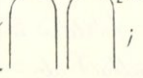
e. ohne Schilder.

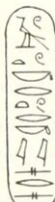
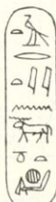
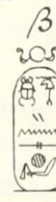
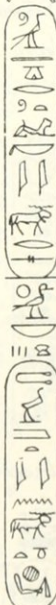
An der Unterseite des Architravs dieser Thüre Domitian 

f. Säule. In der unteren Verzierung Trajan, oben unter den Säulenbändern des Säulenhalses  Trajan, oben unter den Säulenbändern des Säulenhalses  Schaft Domitian ----- 




















g. Zwischenwand. Oben  opfert der Kaiser  der Kaiser  Tut.  Caes.

Drunter steht der Kaiser (α)  der Iff- [*-t-äbrii*] und Nit gegenüber, er und die Iff- [*-t-äbrii*] fassen Stäbe an, die durch einen Reif verbunden sind, und schlagen mit Keulen darauf. [s. Descr. Ant. I pl. 82, 2].

h. Säule. Oben unter den Säulenbändern am Schaft keine Schilder, unten Trajan (β). 

i. Zwischenwand. Zuoberst eine Verzierung von Schildern des Autokrator Caesar Domitian, drunter dieser Kaiser vor 4 Widdern; drunter im Hauptfelde sitzt der Kaiser Hadrian in einem Naws, der vorn von sperberköpfigen, hinten von 3 Krokodilköpfigen Göttern getragen wird. L II IV 87 a. Zuunterst sind Nilgötter und Inschriften des Hadrian (γ).    

L II IV 87 a.

1) Lepsius' Kopie (4^o I 190) hat folgende Abweichungen von der Publ. Z. 10.  statt  Z. 11  statt , Z. 12.  statt , Z. 13  statt , Z. 15 hinter   statt , Z. 16  statt ,  statt , Z. 17  statt .
2) Von diesen Schildern ist   ein Abdr. 487 vorhanden, der die irrige Bezeichnung „Säule“ trägt.

Inscription am nördlichen Pfosten a.
(s. ut. I. 18).

Inscription am südlichen Pfosten a.
(s. ut. I. 20).

Hieroglyphic inscription on the northern post, column a. The text is arranged in vertical columns. At the bottom, there are three annotations:

 Platz für 4 Krokodile


 Platz für 8 oder 9 Krokodile

 Platz für 7 oder 8 Krokodile

Hieroglyphic inscription on the northern post, column b. The text is arranged in vertical columns.


Hieroglyphic inscription on the southern post, column a. The text is arranged in vertical columns.

Hieroglyphic inscription on the southern post, column b. The text is arranged in vertical columns.

k. Säule. Oben ; Schaftinschrift ohne Schild, drunter ein Streifen


l. Domitian.

m. Säule. Domi-


n. An dieser kleinen Kapelle sind die Schilder zerstört oder sehr klein; sie scheint außen von Domitian beschrieben zu sein, innen [sind die Schilder] leer. Die Darstellung drüber an der Zwischenwand [zwischen m und n] ist von Trajan , desgl. die Krönung dieser Wand.

v. Säule. β .

p. Zwischenwand. Hauptdarstellung von Domitian; die Nilgötter drunter von Trajan.

q. Säule. Oben  (s. ob.); unten und am Schaft keine Schilder.

r. Die inneren Thürlaibungen mit Namen des Trajan.

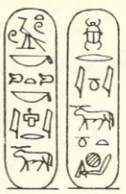
LIV
78 a. An linken  [südlichen] Eckpfeiler ist eine ähnliche Kalenderinschrift wie am rechten LIV 78 a. Beide Pfeiler weichen nach oben pylomartig zurück, sodass die erste Zeile erst in der Mitte anfängt.

Der Inschrift mit dem vielen Krokodilen (an der Seite b des nördlichen Eckpfeilers) gegenüber steht [hier an der Seite s] eine ganz ähnliche, doch mehr zerstörte, mit Widdern: s. S. 19.

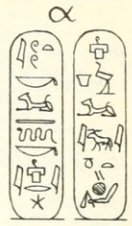
Innere Nordwand der Vorkalle.

1. Trajan.	2. Commodus.	3. Severus.	4. Caracalla.	5. Caracalla.
6. Commodus.	7. Commodus.	8. Commodus.	9. Caracalla.	10. Caracalla.
11. Commodus.	12. Commodus.	13. Geta.	14. Caracalla.	15. Caracalla.
16. Commodus.	17. Commodus.		18. Severus.	19. Caracalla.

- Oberste Reihe: 1. Trajan
 2. Commodus mit] Kro-
 3. Severus(α)
 einem ste-
 4. Caracal-
 5. Derselbe vor

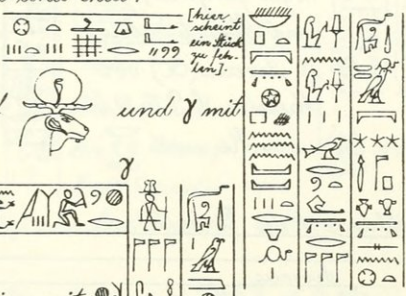


vor Chnubis und Menki.
 Weit und [einem Gotte
 koditkopf.
 vor einem sitzenden und
 henden Chnubis-Re.

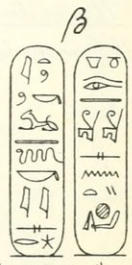


- Zweite Reihe. 6. Derselbe wie 11. 12.
 7. Derselbe vor Amon - Re und Mut.

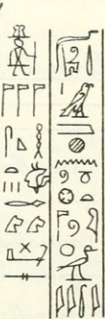
8. Derselbe
 Widder-
 kopf



mit
 Spier-erkopf. 1)



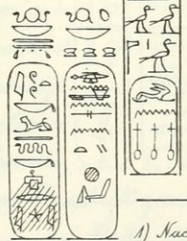
9. (Antukhtr Kiro) (Antoninus mit
 Kephthys.
 10. Derselbe vor
 vor, ebenso
 dargestellt.



vor Anukis und
 und 3fachem Osirisdiadem und

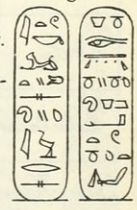
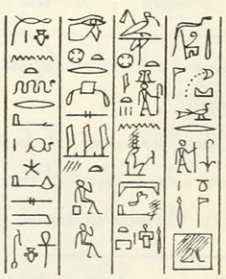
- Dritte Reihe. 11. Commodus(δ) vor
 12. Derselbe vor
 stört).

13. Geta



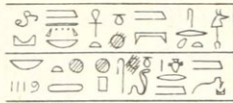
(Die Zeichen sind
 über die Zeichen
 übergemalt) vor dem ε
 und der löwenköpfi-

Chnubis und Menki.
 der Name ist zer-

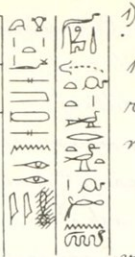


1) Nach Abdr. 409 (mit der falschen Be-
 zeichnung „Südwand oben“) vervollstän-
 digt.

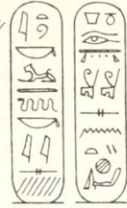
gen



15. Derselbe Kaiser
Menki.
Unterste Reihe.

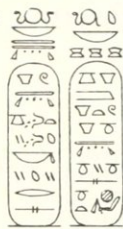


14. Caracalla
wie Nr. 19

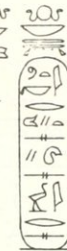


vor Isis und Ho-
rus.
vor Chnubis und

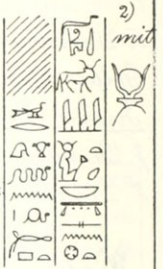
16. Commodus



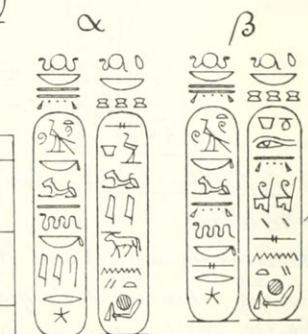
17. Vögel fangend, zwei-
und [Sx]-t-äbrui]



vor Chnubis
und der
mit Chnubis
und Horus
schen Thoht
L II II 88b-89a.



19. Caracalla (β) vor Chnubis-Re und



Innere Südwand der Vorkhalle.

Severus				
1. Geta	2. Severus	3. Severus	4. Caracalla	5. Caracalla
6. Severus	7. Caracalla	8. Caracalla	9. Caracalla	10. Caracalla
11. Geta	12. Severus	13. Geta	14. Caracalla	15. Caracalla
16. Geta Carac. Severus	17. Severus	18. Geta	19. Caracalla	

Die Krönung ist von Severus.
Oberste Reihe.

1. Geta vor Chnubis und Nebuu.
2. Severus vor Isis und Barsiesis.
3. Severus vor Chnubis und Nebuu.

1) Nach Abtd. 409 (mit der unrichtigen Bezeichnung, Südwand unten) vervollständigt. - 2) Nach Abtd. 409 vervollständigt; das erste Reichen im 2ten Schilde könnte nach dem Abtd. auch α statt β sein. -




4. Caracalla vor Menki und Nebuu.




5. Caracalla vor Chnubis und Nebuu; vor Chnubis ein kleiner Gott mit Kopf und dem Finger am Munde.


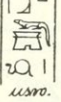
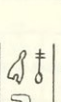
Zweite Reihe.

6. Severus vor Chnubis und Nebuu.

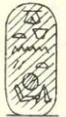
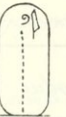
7. Caracalla vor Menki und α, s. Champ. [Mon. II, 145 quater, 3]

8. Caracalla  vor Nit und  mit .



9. Caracalla  vor dem ithyphallicischen Amun (hier el-hakim) genannt und verehrt)  und 


10. Caracalla vor dem ködilköpfigen  usv.  und dem 

Dritte Reihe.





11. Geta  vor  Chnubis und Menki, s. Champ. [Mon. II 145 quater, 4].


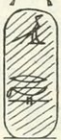
12. Severus (wie in Nr. 16) vor Nit und β, s. Champ. [Mon. II 145 quinqu., 3].

13. Geta  vor Chnubis und der  L D IV 90 b.

14. Caracalla vor Nit und  Eileithyia, Hebräisch dend. L D IV 90 a.

15. Caracalla vor Thoth  und  Julia (γ),  Caracalla 

16. Severus  und Geta (δ),  dessen ganze Figur auch weggekratzt ist, stehen vor Chnubis,   dessen Inschrift zerstört ist, Nebuu und Heke. L D II 89 c.

17. Severus (ε) vor Chnubis und Menki.  

α 

β 

L D IV 90 b. L D IV 90 a.

L D IV 89 c.







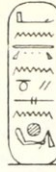

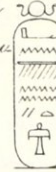
γ 

δ 

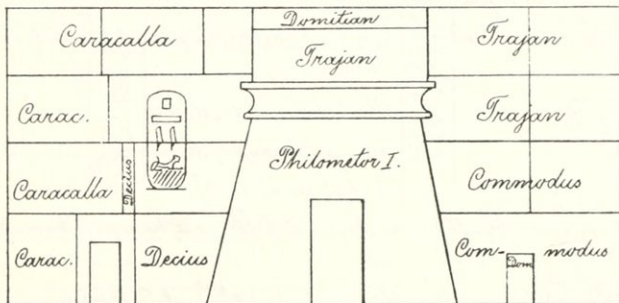
ε 



Esneh.

Fol. II 352/3. 361/2. St. 409.

18. Geta  vor  vor  ¹⁾ und einer Göttin mit . In der zugehörigen
 Seiten-   inschrift links steht nur
 19. Caracalla   calla   vor Chnus  bis und Menki.

Hinterwand (Westwand) der Vorkalle.













Der umbaute Eingang zum Tempel in der Mitte dieser Wand ist mit seiner Krönung von Nub. VII Philometor I (α). Der Zusatz , Var.  bezieht sich auf ihn, seinen Bruder Evergetes II und ihre Schwester Kleopatra (vergl. die Inschrift I D II 23 a).








Unter der Krönung steht:

links: 

1) Der Abdr. 409 (mit der irrigen Bezeichnung „Nordwand“) lässt von dem weiteren Titel des Gottes nur einzelne Zeichenreste erkennen, mit denen nichts angefangen ist.

rechts: ---    (Stel.       

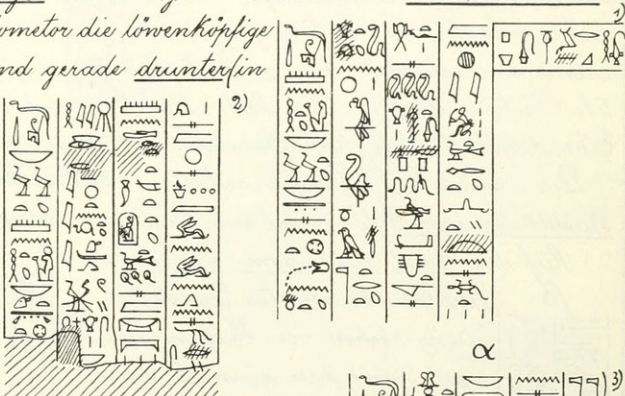
Am Architrav der Mittelhüre erscheint Philometor mit seiner Frau Kleopatra links vor der Keit und dem Heka. L II 23 b, rechts vor der Menki und dem [sic] . . . anbetend. Beidemale führen sie beide, jedes wieder den Titel Philometores in der Pluralform, sodass man zweifeln muss, ob sich der Pluralis auf die dargestellten Personen bezieht.

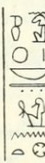
L II 23 b.

Auf dem linken Flügel dieses Pylons wird in der obersten Reihe in der Mitte von Philometor die löwenköpfige mit Diskus angebetet, und gerade drunter (in der mittleren Reihe) die mit dem Kopfsputz der Isis.

Gerade unter dieser Darstellung heißt die Keit α .

Rechts daneben heißt Chnubis:



1) 

Auf dem linken Pylonflügel betet Philometor seine Eltern Ptolemaeus I Epiphanes und Kleopatra I an. L II 22 c.



L II 22 c.

Auf dem rechten Flügel betet



In der 2ten Reihe von unten ist Philometor vor der Isis - Hebrau dargestellt:-----



477
23 a.

Links unten neben der Mittelthüre ist eine lange Inschrift, die mit allen Namen des Philometor, seines Bruders Evergetes II und ihrer Schwester Kleopatra beginnt. L. I II 23 a. -

Die entsprechende Inschrift rechts von der Thüre fing ganz ebenso an, ist aber sehr zerstört; hinter den Schildern begann die 5te Reihe mit . Die Zeit heißt einmal von Philometor angebetet; Ebendasselbst  heißt Chnubis α.

Die Darstellungen auf der Wand über dem Pylon sind von Trajan.

Auf der Wand rechts vom Pylon sind  die beiden obersten Darstellungsreihen von Trajan, dessen Name hier einmal die Var.  hat. Die beiden untersten Reihen, die über und die neben der rechten Seitenthüre, sind von Commodus:

In der untersten Darstellung links  von der Seitenthüre steht er vor Chnubis β. 

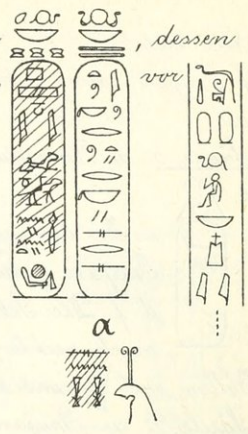
Links vom Pylon steht rechts von der linken Nebenthüre Decius (γ) vor Chnubis. L. I II 90 c.

477
90 c.

1) vervollständigt nach Abdr. 409. - 2) Der Abdr. 409 läßt nur das, erkennen, was die Text. giebt.

In der Darstellung drüber steht ein neuer Kaiser
 2tes Schild ausgekratzt und später wieder angemalt ist,
 mit β und der löwenköpfigen α . In der linken
 Sei- teninschrift der Dar- stellung ist wie-
 der Decius genannt L D II 90 d.

Die nächst höhe- re Darstellung zeigt den-
 selben neuen Kai- ser und der Göttin α .
 Hier sind beide
 Schilder ausgekratzt
 und wieder bunt
 aufgemalt.

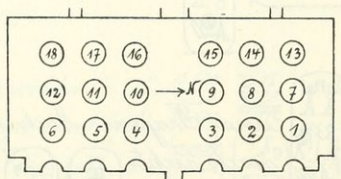


L D II
 90 d.

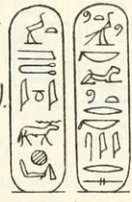
Die oberste Darstellung ist von Caracalla. Von demselben sind auch
 die Darstellungen links von der linken Nebenthüre; er steht hier zu-
 unterst vor Chnubis, drüber vor Osiris und Isis, drüber vor Amun-Re
 und Mont, zuoberst vor Chnubis (?) und Nebuu (?).

Säulen im Innern der Vorhalle.

Säule 1. b.
 c. Die Licht-
 seite hat
 keine Schil-
 der.



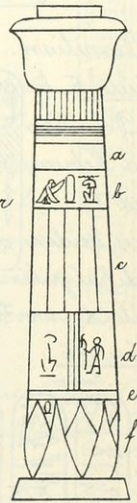
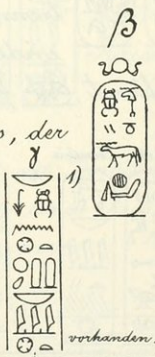
d. Domitian vor Chnubis und Menkai, links vor
 Chnubis und Heke.
 f. Trajan (β).



Säule 2.
 b. α der Sohn des Chnubis, der
 daneben sitzt.



c. Monatsangaben.
 d. Domitian nach links vor Chnu-
 bis (γ) und Nebuu, nach rechts vor



1) Hier von ist ein ziemlich unleserlicher Stbd. 407

vorhanden.

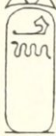
Neit und ?.

f. Trajan; sein Schild wechselt in dem Eckern der Blätter mit ab.



Säule 3. a. Domitian.

b.



c. In der großen Inschrift des Schaftes wird zweimal Trajan genannt.

d. f. Die Schilder sind zerstört. In d stand der Kaiser nach rechts vor Menki und Heke, nach links vor einer Göttin mit α und einem widderköpfigen Gotte.

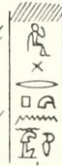


Säule 4. a. Trajan oder Domitian ?

b.



d. Domitian vor Neit (als Nebus) und Chnubis und Menki. - Die trennenden



; nach rechts vor beiden Vertikalzeilen endigen aber mit d. i. Trajan oder ist stwa α = mit

und doch Domitian genannt. e. Trajan



f. Domitian.

Säule 5. b.

d. Domitian und Nebus, und ?.

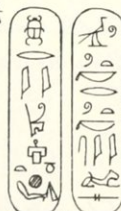


und Trajan. Nach links nach rechts



vor Menki vor Chnubis

Die beiden Vertikalzeilen endigen mit α , vor α für t, α für α



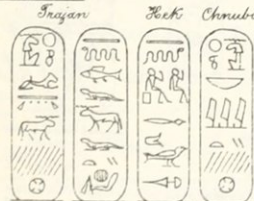
[sic]

steht.



Säule 6.

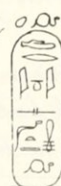
b.



c.

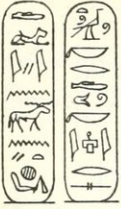



auch



Trajan.

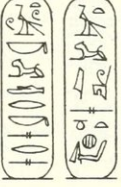

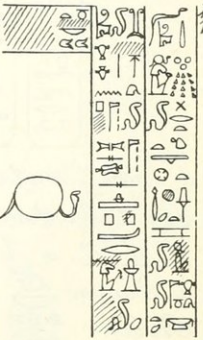
1) nach einem Stdr. 402 vervollständigt.

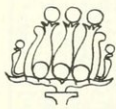
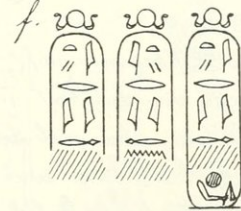
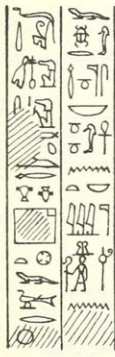
d.  nach rechts vor dem Gotte  und der Menki, nach links vor Isis und Horus.

f.  , vor  und  für  stehen.

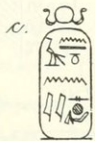
lönenköpfi-
rechts vor Keit
und dem Krokodilköpfigen
Gotte


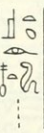
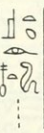
Säule 7. b. Hadrian

d.  links vor  Chnubis und der
gen Got-
tin 



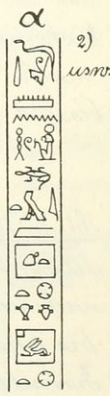
Säule 8. b.
vor dem
und der
weggebro-
nach links
einer Göttin, die Schilder des
die Inschriften der Götter sind abge-
In den Zwischenlinien ist β genannt.



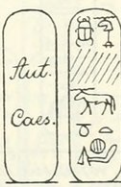
c. erwähnt. d.  sperberköpfi-
Isis  , de-




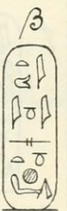
nach rechts
gen Gotte α
ren Figur
chen ist ;
Gott und
Kaisers und
schlagen. -



Säule 9. a. Trajan. b.
in der Zwischenkolum-
f. Domitianus (Domitins).





d. Domitianus (Dom-
und Isis, derselbe
men.











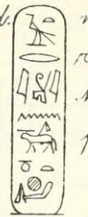
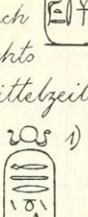
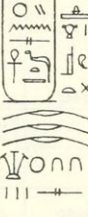


1) nach einem schwer leslichen Abdr.
407 vervollständigt.




2) von dieser Inschrift ist
ein schwer leslicher Abdr. 402 vorhanden.

Säule 14. c. Hier werden eine Anzahl Feste und der Name Thutmosis II erwähnt: α, auch , auch . 6 Zeilen sind publ. L D II 77 d.








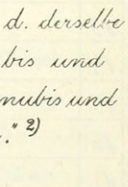
L D II 77 d.









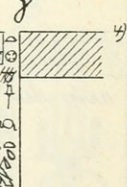
d. nach  links  vor Chnubis und Nebuu, nach rechts  vor Mittelzeilen: β.  vor  der , vor  für h steht. -










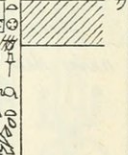
Säule 15. b.  rechts Nebuu, rechts  In den Mittelzeilen gleich-  falls ab-  c.  d. links  vor Chnubis und desgl. wie links L D II 81 e. ist der Name Domitius  geschrieben  

L D II 81 e.

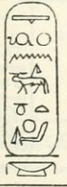
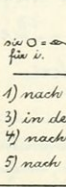
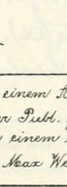
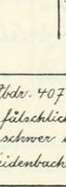
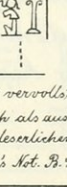
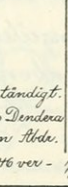
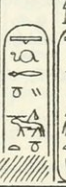
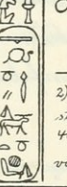
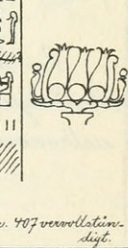
Säule 16. b.  e.  c.  f.  d. derselbe  rechts vor Chnubis bis und  links vor Chnubis und Nebuu.  f. derselbe 

Säule 17. d. Trajan links tanzend vor Menki und  , wo  für  steht.  rechts einen Ochsen erstechend vor Chnubis  bis und dem spär-  berköpfigen Gotte γ. - e.  f.  

L D II 83 b.

Säule 18. d.  links  vor Chnubis und Nebuu, rechts ebenso  mit  ge-  schrieben (L D II 82 d) vor  und  - Zwischenzeilen: δ.  f.  

L D II 82 d.

1) nach einem Bde. 407 vervollständigt.
 2) in der Publ. fälschlich als aus Venedig
 3) nach einem schwer leselichen Bde.
 4) nach Max Weidenbachs Not. P. 46 ver-
 5) nach Max Weidenbachs Not. P. 46 ver-

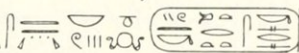
2) H. Sch. in Rev. stammend angegeben. 407 vervollständigt.
 vollständig. - 6) nach einem Bde. 407 vervollständigt.

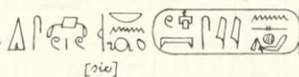
Uebersicht über die Ausschmückung der Säulen.


	a	b	c	d	e	f
1.				} Domitian		} Trajan
2.						
3.	Domitian		Trajan			
4.				} Domitian und Trajan	Trajan	Domitian
5.						
6.		Trajan	Trajan	Trajan		Trajan
7.		Kadrian		Kadrian		Kadrian
8.		Antonin.	Antonin.	Anton. (Kad.)		
9.	Trajan		Trajan	Domitian		Domitian
10.			Domit. Traj.	Domitian	Trajan	Trajan
11.			□ Nerwa?	Domit. Nerwa		
12.					Trajan	
13.				} Kadrian		} Kadrian
14.			Kadrian			
15.		} Trajan	Trajan	} Domitian	Trajan	} Domitian
16.			Domitian			
17.				} Trajan	Trajan	} Trajan
18.						

Decke der Vorkalle.

Das mittelste Deckenfeld und die Architrave zu beiden Seiten führen die Schilder des Titus.

Geier Δ | 

Schlange Δ | 

An der Decke zwischen den Säulen 16 und 17 steht in der Mittelzeile  Tit., in der rechten Nebenzeile Commodus (α). - Die-
astronomi. schen Seitenfelder haben keine Schilder.

Tit.
Caes.

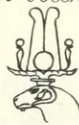
α


Seitenthüren in der Hinterwand der Vorkalle.

Die rechte Thürlaibung der rechten Seitenthüre in der Hinterwand trägt die Namen des Antoninus Caracalla. Derselbe Kaiser steht am innern Architrav links vor dem sitzenden, hinter dem die löwenköpfige Göttin



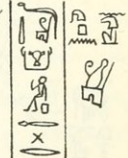
den



tin



mit α und der kleine stehen;

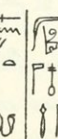


rechts derselbe

vor der sitzenden Göttin: der die

Kaiser (α)

, hinter krokodilköpfige



stehen. 1)

In der linken Nebenthüre ist nur

beschrieben von Nero Kaiserdarstellung, das auf dem innern Architrav Caesar Commodus Chnubis (β), hinter dem die löwenköpfige



Hinter der Thüre ist ein wenig ausgetrieben. Diese Hinterwand trägt über der Thüre eine 2te Schild ist aber ausgebrochen. - Architrave steht links Commodus (Antoninus) vor dem sitzenden dem die löwenköpfige



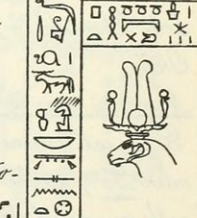
mit α und rechts vor der sitzenden



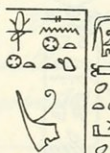
der



stehen;



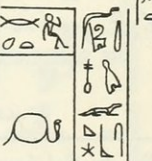
heit



, hinter der

die

und der krokodilköpfige stehen.



1) Die Inschriften des Architravs sind, soweit möglich, nach dem sehr schlecht leserlichen Stde. 408 ergänzt.

Zwischen beiden Darstellungen steht:-----

Verschiedenes.

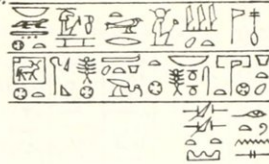
Götter: 1.



[vgl. Nr. 2. 14.]

2.

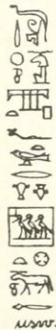
Fais.



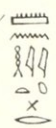
4.

5.

6. [vgl. L II 81 e.]



7. Hinter Chnubis oft die

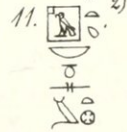


8. Var.

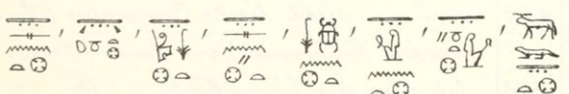
9. Dritter Gott ist der kleine

10. In der äußern Architrav-
hinter dem Schilde des Trajan

inschrift steht



Namen von Esneh.

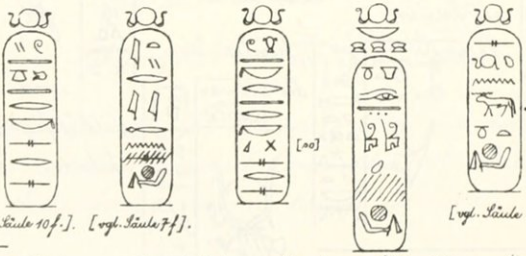


Im Kalender findet sich
auch

d. i. Chnubis?, ferner , wohl nicht Esneh, sondern ein anderer Ort.

Namen von Kaisern.

Geta ist immer
oder
nicht wie Rosellini gibt, geschrieben.



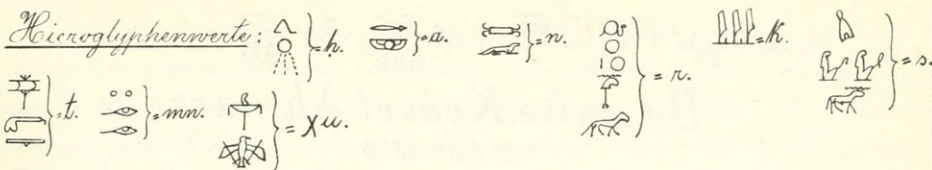
[vgl. Säule 10f.]. [vgl. Säule 7f.].

[vgl. Säule 18f.].

1) Die Inschriften des Architravs sind, soweit möglich, nach einem Sthr. 408 vervollständigt.
2) Nach Max Weidenbach's Nat. B. 46.

Fol. II 373. 4° I 188. 12° III 128-132.

Esneh, Umgebungen. Contra-Laton



Umgebungen von Esneh.

Eine kleine Stunde von Esneh mitten in den Feldern liegen die kleinen Ruinenhügel, die E'Der genannt werden und wo früher der Tempel stand. Jetzt ist alles zu einem Kanalbau fortgeschleppt; die Säule ist noch voriges Jahr zerbrochen und die letzten Steine fortgetragen worden. ¹⁾

Südlich Der Um Ali, wo auch beschriebene Steine sein sollen. - Nördlich Der fōk E'ffin, auch dort sollen beschriebene Steine sein, (andere sagten, man müsse von Tefnis hin gehen).

1 1/2 Stunden südlich von Esneh, am Rande der Wüste ist ein großes fast vollständig erhaltenes Kloster mit allen Räumen, Kuppeln, Gewölben, Bogen rund und spitz, Kapellchen, Altären, Kirchstühlen, alles in roten Ziegeln gebaut. Einige Steine mit griechischem Kreuze und anderen Verzierungen, auch kleinen griechischen Inschriften sind eingemauert: L D II 82, Gr. 172 (neben Staller). 173 (drüber ein schlechter fliegender Staller en face mit 2 Sceptern). 174. 175. ²⁾

L D II
82,
Gr. 172
- 175.

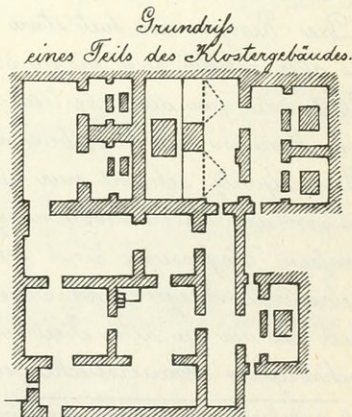
Contra-Laton.

20. Okt. 1843.

Var. der Schilder von Ptolemaeus X ³⁾
s. im Königsbuch. Die Standarte war

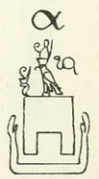
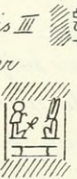
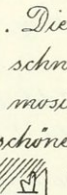
1) s. Wilkinson Nord. Eg. II, 266. - 2) In dem Bogenfelde über der Inschrift 175 gibt Lepsius noch Spuren von Darstellungen an - 3) Kahir. III.

[27. April]

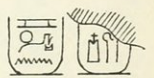
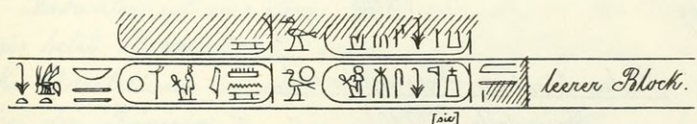


Sie glaubten einer so gebauten Mauer wohl größere Spannung und Dauer in sich zuschreiben zu müssen. Die Mauer ist ohne Zweifel massiv verblendet gewesen, wie regelmäßige Löcher andeuten, die zu Holzankern gedient haben mögen, 3 Löcherreihen sind etwa in der ganzen Höhe der Mauer. Die Dicke derselben beträgt etwa 35 Fuß und bietet so eine gewaltige Masse. Die Kiesel sind großer Form, die Erde meist mit Wurzelzeug oder Federrich vermischt, doch nicht bedeutend. Die Stufkanten, deren Kiegellagen ihrer Neigung gemäß auch schräg auflaufen, scheinen mir später zugefügt, ihre Kiesel wenigstens sind anderer Qualität, auch, wie es mir vorkam, größer als bei der Hauptmauer."

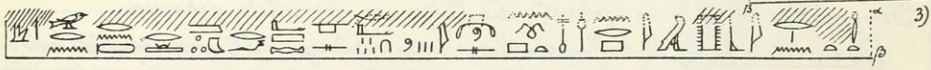
Im Tempelbezirk der Stadt findet sich ein Sandsteinblock in Säulenform mit demselben Königsbild, auch ein Säulenstück mit dem 2. ten Schilde desselben Königs Hakoris. Die Hieroglyphen sind in Resten übergeblieben, es ist nichts stehen müßte. - Ramses II¹⁾ finden sich; Block schöner grüner Breccia-



Suf einem Blöcke der Genius (Ka), in der Hand den Stab mit der Bürste, auf dem Kopfe (α), auch kanelierte Säulen.



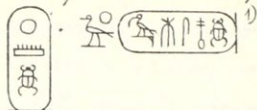
An dem linken Flügel eines Pylons von Sandstein läuft unten eine Inschrift hin, die die Erbauung des Pylons selbst erwähnt



1) Mod. Eg. II 271. - 2) Skiz. Ramses d. Gr. - 3) mit einem guten Bilde. 169 verglichen.

Nördlichster zerstörter Tempel.



Im nördlichsten zerstörtem Tempel in der Ebene finden sich auf den Blöcken noch die Namen Thutmosis III -----

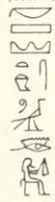

Kapelle Ramses' II.

Grundriß: LDI 101.

LDI
101.

In die östliche Gebirgsschlucht hinein kommt man zuerst zu einer in der Nähe der nördlichen Felswand gelegenen freistehenden kleinen Kapelle, die außen nicht beschrieben ist. -- Im Innern trägt der untere Teil Darstellungen von Ramses II²⁾, der obere Teil ist später wieder mit neuen Blöcken aufgebaut, wahrscheinlich auch erhöht und überdeckt worden. Dieser restaurierte Teil ist unbeschrieben. Alles ist sehr schlecht erhalten.

Am Eingange steht links ein anbetender Mann, vor ihm die Inschrift , gegenüber ein anderer, dessen Name unleserlich ist. Beide rufen den  an.

Am Innern steht an der Thürseite auch ein anbetender Federträger, er heißt links  ist das Ende eines andern  vor ihnen auf der folgenden Ecke weg der König Ramleithyja, gegenüber dem alle Namen [der übrigen Götter] sind sperberköpfig.

Ptolemäischer Felstempel.

Grundriß: LDI 101.

LDI
101.












In 30 Schritt weiter nach der Felswand stehen die Reste eines andern Tempels, zu dem eine Treppe führt. Alles ist nicht vollendet. Der vordere Teil war gebaut, die Cella in den Fels gehauen.

Das erste Thor hat Inschriften eines Königs mit unausgefüllten

1) vgl. Champ. Ant. I 274/5. - 2) Makr. Ramess d. Sn.

Fol. II 342-344. 4° I 193. St. 170. 395.

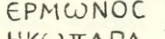

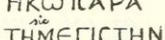
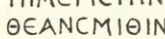


El Kab.

Schildern. Im Architrav opfert er rechts erst der  ¹⁾ mit , dann der Eileithyia und der löwenköpfigen ?, links  erst der Hathor, dann der Eileithyia und ?; am rechten Posten: 1) oben dem Res-Nar-machis und der Hathor, 2) der Eileithyia und Isis, 3) dem Thothis und der Nephthys, 4) der Eileithyia und dem  ²⁾ mit ; am linken Posten: 1) oben dem thebanischen Amon  und der Mut, 2) der  ³⁾ und der , 3) dem Horus und der  Wahrheitsgötter, 4) der Eileithyia und dem  ²⁾. Rechts neben der Thüre steht die 

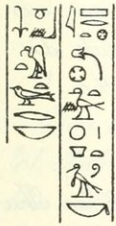
LII 68.

LII 82, 90, 101.

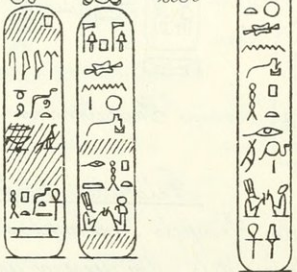
Inscription: ΠΛΑΤΩΝ LII 82, Gr. 181.

Im der linken  Thürlaibung , am breiteren Teile derselben  der  Thesaur- der I mit beiden Schildern:  

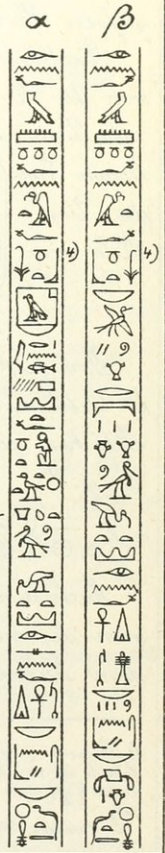
ERMWOC
HKWTPA
THMECTH
ΘEANCMIΘIN




³⁾ Diese Thüre ist in eine ältere eingesetzt worden. Im der Innenseite des Thores widmet Plol.



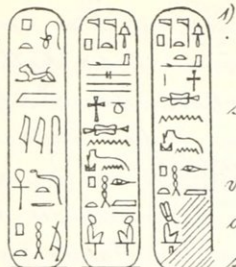
auf dem Posten das Gebäude der Eileithyia, rechts α , links β . Dahinter ist ein Sprez, zu beider Seiten des Einganges betet Kleopatra III ⁵⁾ allein die Eileithyia an, die linke Darstellung ist publ. LII 40 b, in der rechten steht bei der Königin γ , sie erscheint also recht eigentlich regierend statt des Plol. I Ioter II ⁶⁾, dessen Schilder in der Krönung stehen.



LII 40 f.

1) nach dem nicht sehr guten Abdr. 395 könnte auch die obere rechte Lesung der Subst. richtig sein. - 2) nach Abdr. 395 verbessert. - 3) nach einem schlecht bezüglichen Abdr. 170. - 4) Dem Namen der  las Lepsius Selen und schreibt daher oft ζ statt η , das die Zeichnungen und Abdrücke oder er selbst an anderen Stellen richtig geben. - 5) im Wahrheit die ζ . - 6) Hieronym ist ein schlechter Abdr. 395 vorhanden. - 7) im Wahrheit Memphisite wie auch Lepsius utroque amoniam.

Var.



An der Thürlaibung (an den innern Pfosten²⁾) steht ein König mit dem Schilde.

Das Innere der gewölbten Kapelle ist von Plol. IX Euergetes II beschrieben, der hier an der Wand mit seiner Gemahlin Kleopatra erscheint: L D IV 37 b (rechte Wand). An der Decke



L D IV 37 b.

sind seine Namensschilder als Verzierung immer gleich mit einer besonderen Variante wiederholt: Auch in den Namen der Kleopatra kommen missverständlichen Horus und Thoth



Wasser über ihn aus.

L D III 174 a.

Rechts neben dem Spiegel von der der ganze untere erhaltene obere Teil belichem Var. den der Um-



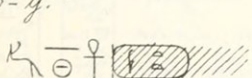
einem Privatmann gesetzt ist. L D III 174 a. ⁴⁾

es ist eine große Felsenstele, Teil abgebrochen ist. Auf dem tet Ramses II mit der eigentüm- und die Eileithyia an, aus schrift ist ersichtlich, daß die

Felseninschriften.

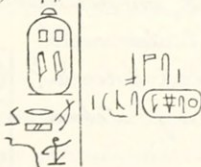
An der Nähe des Tempels Amenophis III noch weiter zurück im Thales steht ein einzelner Fels. An diesem und an vielen heruntergefallenen Blöcken sind viele sehr alte Inschriften aus der 6ten Dyn. L D II 117 a-y. ⁵⁾

L D II 117 a-y.























(an einem herabgefallenen Felsen).

Nach dem Platzgenomen die mit dem dem Namen des



der Inschriften zu urteilen, schei- Namen () jünger als die mit Thiops.

1) Hier von sind kaum erkennbare Abdrücke 395 vorhanden. - 2) so nach 4° I 196. - 3) vom ersten Schilde ist ein Abdr. 170 vorhanden. - 4) In der Inschrift des ist statt () in der Umschrift rechts () statt () zu lesen. - 5) vgl. Proceed. IX 494. Abt. 1875. Taf. I. 6) Von dem beiden letzten Inschriften nur von einer 3ten nicht publizierten sind schwer lesbar. Abdrücke 396 vorhanden.

An einem Blocke sehr östlich [vgl. LDI 117 d].
 An der Felswand links von mehreren Inschriften mit den
 Namen des Phiope ist auch ein anbetender Mann in alter-
 tümlichem Stile dargestellt; in seiner Inschrift wird ein Kö-
 nig genannt. [Von dieser wie von den anderen Darstellungen mit
 Inschriften aus dem n. R. an demselben Felsen, die Stern
 St. Z. 1875 Taf. II abgebildet hat, hat Lepsius Abdrücke machen
 lassen (St. 396). Die Lesungen von Stern erweisen sich als gut
 und sind nur in den folgenden Punkten zu berichtigen:]
 b. oben Keile 3 |  statt , unten Keile 2  statt 
 c.  statt 
 d. Das  im Titel der Frauen hs Ht-hr sieht so aus 
 e. Keile 1            

Tempel Amenophis' III.


Grundriß und Durchschnitt: LDI 100.

LDI 100.

Der kleine Tempel aus Sandstein von Amenophis III südöstlich von El Kab im Thale hinten war von der Stadt aus durch das Thal sichtbar. Das 2te Schild Amenophis III ist wieder überall ausgekratzt, die Eileithyia, die er verehrt, [war ausgekratzt und] ist später [wieder] aufgesetzt.

Ueber der äußeren Thüre 1) opfert Sethos I der Eileithyia, die aber erst aufgesetzt ist an Stelle einer andern Gottheit, die früher dastand; rechts neben der Thüre stehen die Namen Amenophis III, links desgl., doch hat hier Sethos I seinen Namen über das erste Schild geschnitten, die Ehrennamen aber stehen gelassen. LDI 80 a.

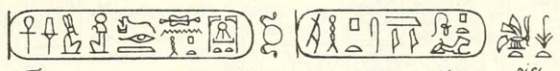
LDI 80 a.

Rechts auf der Wand neben der Thüre ist ein Proskynema des Prinzen  vor seinem Vater Ramses II mit dem Datum seines 4sten Jahres. LDI 174 d.

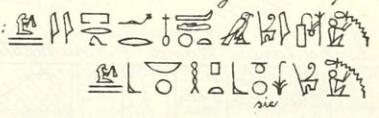
LDI 174 d.

1) Auf der Z. 664. äußeres Thor" genannt.

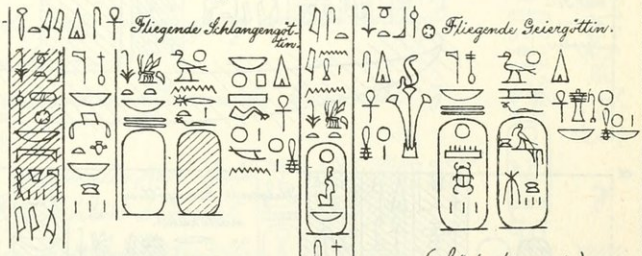
Die Decke ist von Stob. IX Euergetes II gemalt worden, dessen Schilder sich zwischen den Geiern wiederholt finden:



In der Thürseite sitzen rechts von der Thüre Amenophis III und Thutmosis II, zwischen beiden eine Inschrift, nach der es scheint, daß von Thutmosis II der Bau, von Amenophis III die Skulpturen waren. L. D III 80 b. Unter den Darstellungen ist links, der Thür zugewendet ein Löwe abgebildet, rechts unter der Darstellung Amenophis' III ist eine später zugefügte Inschrift:

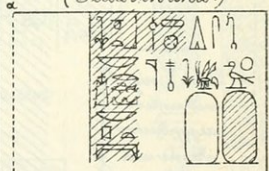
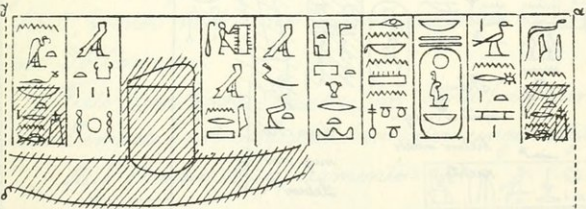


Links von der Thüre steht mit einigen unwesentlichen Abweichungen dasselbe:



Rechte lange Wand.
(Südostwand.)

(Südostwand.)



Großer
Opfer-
tisch.

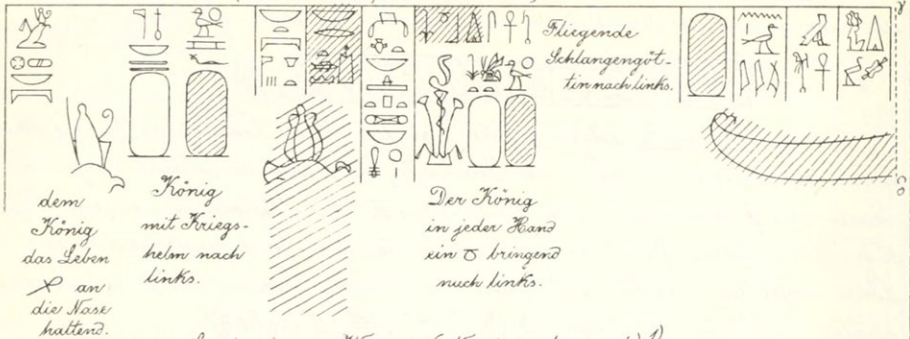
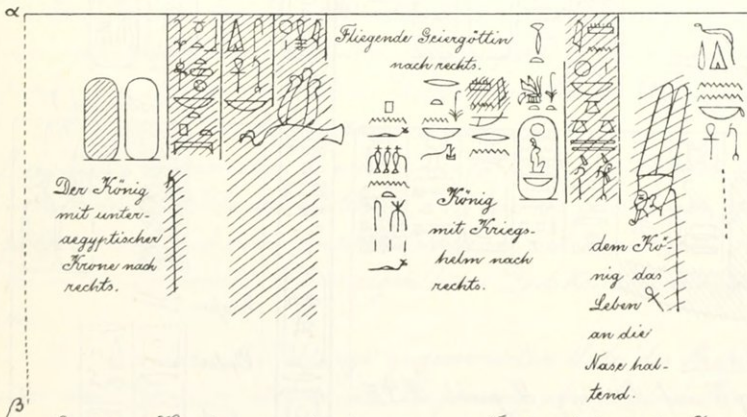
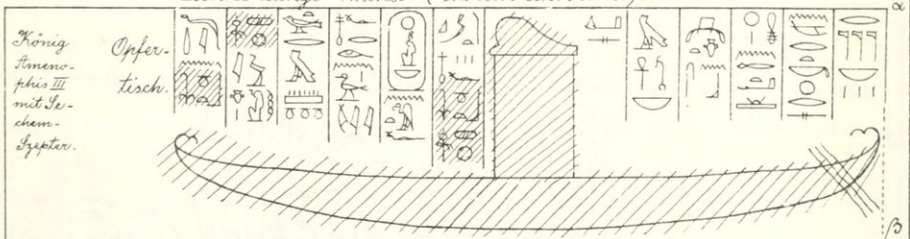
(Fortsetzung von S auf S. 44), z. T. publ. L. D III 80 c. 1)

1) In der Rede der Götter ist nach dem obigen Text und dem Stbd. 168 hinter das zu streichen.

L. D III 80 b.

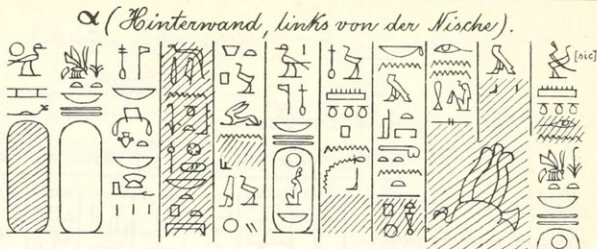
L. D III 80 c.

(Südwand, Forts. von S. 43).

Linke lange Wand (Nordwestwand).¹⁾

1) Mskr. N.O. Wand.

Im 2. ten Schilde Sethos I ist der Set ausgekratzt und sein Izepter verlängert und allein stehen gelassen worden: P.P.P.

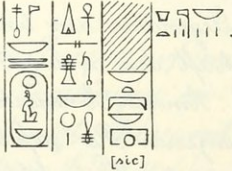


Rechts von der Nische wird wieder die später aufgesetzte Eileithyia angebetet, und links davon steht wieder eine Restaurationsinschrift Sethos I (β), hier ist aber der Set unberührt geblieben: L D III 138 g (ungenau publ. und hienach zu verbessern). Dieser König scheint auch die Namen Amenophis III, die Gestalten und Namen des Anmon und sämtlicher Eileithyia's wiederhergestellt zu haben, wenn nicht der Tempel urspr. einer ganz andern Gottheit als der Eileithyia geweiht war.

L D III 138 g

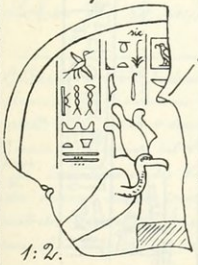
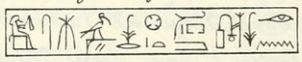
An der Vorderseite des linken Postens der Nische steht: γ, der rechte ist weggebrochen.

In der Nische steht an der linken Seite die ausgekratzte Figur hier beweist jedenfalls, daß die früher hier verehrte Gottheit, wenn nicht die Eileithyia, doch eine Göttin war.





Viele demotische Inschriften sind [auf den Wänden des Tempels] rot angeschrieben oder eingekratzt.

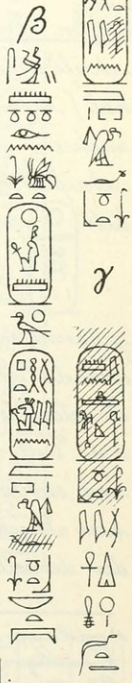
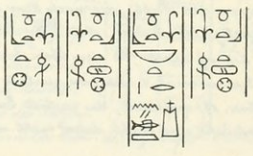
Auf einem Steinfragmente:



1:2.

Bruchstück einer Stele, jetzt in Berlin Nr. 1054.

Die Eileithyia heißt: Der Name  und  ist auch auf-gesetzt.



Die Felsgräber.

1stes Grab

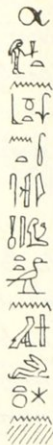
von Süden, gehört der Frau α .

2. Grab des $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐}$ und des $\text{𓆑} \text{𓆒}$.

Hülsen ist sichtbar:
den Mannen, vor



[über einem anbetenden
dem steht:]¹⁾



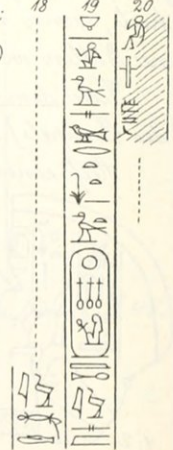
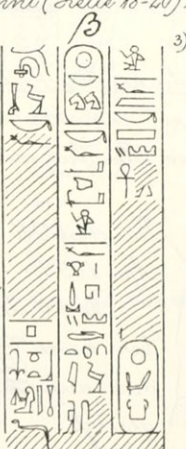
L II
43 b.

Im Innern des Einganges sind auf beiden Seiten die langen Inschriften, von denen Champollion die rechte, aber nur z. T., publiziert hat [Mon. II 145, 4] L II 43 b.²⁾ Der Verstorbene heißt $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐}$ und war wie mehrere seiner Vorfahren „erster Königssohn der Eileithyia“, in der Inschrift kommt als spätester Königsname der Amenophis II vor, ganz deutlich $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐}$, nicht Thutmosis I oder II.

L II
43 a.



Gegenüber am linken Türanschlage betrifft die große Inschrift den anderen Verstorbenen $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐}$, der in Keile 9 und 20 genannt ist. Amosis, Amenophis I, Thutmosis I, II und III, sowie Ramakia und die Prinzessin Ra-nofu werden genannt (Keile 18-20):



Hinter der 20sten Keile fehlen noch 3 Keilern. Unter dieser Inschrift sind noch 2 kleiner sichtbar, vor dem 1sten steht eine kleinere Inschrift, die mit β beginnt [und wieder denselben betrifft], vor dem 2ten











1) vgl. Champ. Not. I 659/660. - 2) Lepsius hat Fol. II 350 folgende Abweichungen von der Publ., die nach dem nicht immer deutlichen Pl. 171 angefertigt ist: Ke. 3 $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐}$ statt $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐}$, Ke. 9 $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐}$ statt $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐}$, Ke. 10 $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐}$, welche letztere Lesung durch $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐}$ dem Pl. bestätigt wird. Aufserdem gibt Lepsius von Ke. 1 noch zwei zerstörte Keilern an.


3) nach dem Pl. 171 verbessert, das zerstörte Ende der Keilern ist nicht mit abgedruckt und wohl daher nicht mit publ. worden.


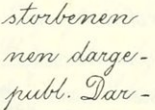
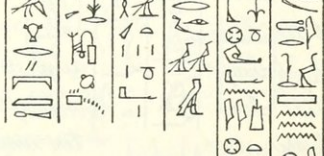
steht  ¹⁾, vor dem 3 ten, der aber weggebrochen ist,  ¹⁾ L D III 43 a. ²⁾

3. Grab des  .




Vor der Thüre kommt vor . Neben  der Thüre rechts heißt der Verstorbene  α ,  oben  drüber .


Im Innern ist das Grab gewölbt. Die obere Wandinschrift links nennt den Verstorbenen  α .


An der linken Wand (W. Wand) steht er zunächst links (β),  β drunter ein Schreiber, in

dessen Inschrift  vorkommt. Vor dem Verstorbenen  sind Steinsesselstellungen L D III 10 a.  α . (Drescherlied) und ϵ . [Vor

der Darstellung rechts von ϵ ist ein Abdr. 399 vorhanden, der keine Abweichung von der Publ. des Egypt. Explor. Fund pl. 3 zeigt].

Weiterhin sitzt  mit einem kleinen Prinzen auf dem Schoße L D III 10 b, ³⁾  drunter wird den Angehörigen seiner Frau geopfert L D III 11 c. ⁴⁾ Ebendasselbst sitzt Pakeri mit seiner Frau  ⁵⁾, darüber ist die Darstellung L D III 11 d]. -

Rechts opfert er  dem Osiris.













An der rechten langen Wand sitzt er mit seiner Frau, vor ihnen opfert ihr Lohn γ (so mit  anfangend).



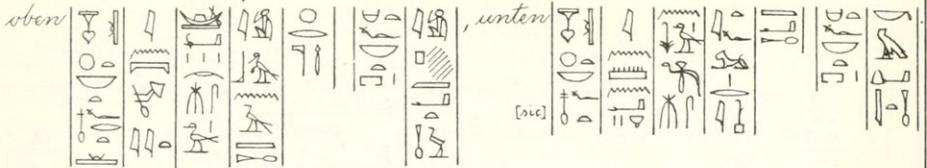
L D III 10 a. c. ϵ .

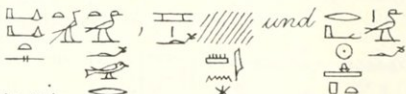

L D III 10 b. L D III 11 c.

L D III 11 d.

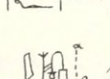
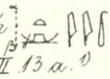
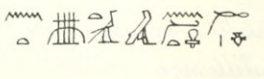
1) Das — vor  hat auch der Lepsiusabdr. — 2) In der großen Inschrift gibt Lepsius das Ende von Z. 1 so statt , in Z. 6 der kleineren Inschrift  zu lesen. — 3) nach Lepsius ist  statt  im Namen des Vaters. — 4) lies  statt  von der Figur des Verstorbenen darunter, wie von den 3 ober.  α  β  γ  δ  ϵ  ζ  η  θ  ι  κ  λ  μ  ν  ξ \omicron π ρ σ τ υ ϕ χ ψ ω α β γ δ ϵ ζ η θ ι κ λ μ ν ξ \omicron π ρ σ τ υ ϕ χ ψ ω α β γ δ ϵ ζ η θ ι κ λ μ ν ξ \omicron π ρ σ τ υ ϕ χ ψ ω α β γ δ ϵ ζ η θ ι κ λ μ ν ξ \omicron π ρ σ τ υ ϕ χ ψ ω α β γ δ ϵ ζ η θ ι κ λ μ ν ξ \omicron π ρ σ τ υ ϕ χ ψ ω α β γ δ ϵ ζ η θ ι κ λ μ ν ξ \omicron π ρ σ τ υ ϕ χ ψ ω α β γ δ ϵ ζ η θ ι κ λ μ ν ξ \omicron π ρ σ τ υ ϕ χ ψ ω α β γ δ ϵ ζ η θ ι κ λ μ ν ξ \omicron π ρ σ τ υ ϕ χ ψ ω α β γ δ ϵ ζ η θ ι κ λ μ ν ξ \omicron π ρ σ τ υ ϕ χ ψ ω α β γ δ ϵ ζ η θ ι κ λ μ ν ξ \omicron π ρ σ τ υ ϕ χ ψ ω α β γ δ ϵ ζ η θ ι κ λ μ ν ξ \omicron π ρ

Hinter ihm sitzen in 2 Reihen 2 Paare:



Dahinter sitzt in 4 Reihen die ganze übrige Familie, darunter auch die Amme und hinter ihm sein-
einander ihre Kinder  und .

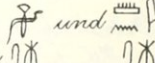


L D III
13 a.

Auf der Hinterwand ist rings um die Nische eine große An-
Verstorbene un-  um die Nische ei-
schrift, in der der  ter anderem auch  genannt ist. L D III 13 a. ¹⁾



L D III
13 a.

In der Nische sitzt er an der Hinterwand ausgehauen zwischen seiner Mutter und seiner Frau. L D III 13 a.

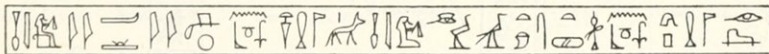
L D III
11 b.



An der rechten Seite der Nische opfert er 2 Prinzen  und , von denen der erstere in Der el Medinet in der Familie  Amenophis I vorkommt. Hinter den Prinzen sitzen noch die Eltern des Verstorbenen und noch 9 andere Personen L D III 11 b. ²⁾









L D III
11 a.

Gegenüber links wird der Verstorbene und seine Frau von seinem Sohne  angebetet, darunter sitzen wieder 6 Kinder. L D III 11 a. ³⁾ 

4. Grab des




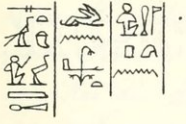
Rechts vor der äußeren Thüre betet der Verstorbene (ohne ) den  an, hinter ihm seine Frau. - Die Thürrpfeiler nannten

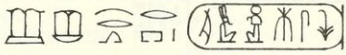
1) Hiernach ist Z. 14/15 links in der Publ. zu verbessern. - 2) In der Inschrift der ersten Tochter  hat Lepsius 4° I 197  statt , die Z. 550 . - 3) Den Namen des Sohnes  gibt Lepsius 4° I 198 oh-
ne   

4° I 203-205.

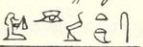

El Kab. Felsgräber 4.

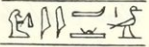
seinen Namen, über der Thüre opfert sein Vater Huü dem 
Im Innern wird ihm unten von einer Frau geopfert, er heißt



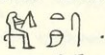
An der linken Wand wird Ramses III erwähnt und  im Hause Ramses II. Der größte Teil der Wand ist zerstört, rechts sind Stekerenzenen [darunter auch L D III 10 d. ?]

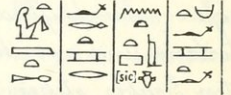
L D III
10 d.

Auch die große Inschrift der Hinterwand ist zerstört. Var. des Namens  ohne .



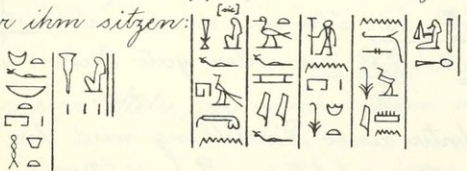
Auf der rechten Wand hinten saß er und hinter ihm seine Frau

Sein Name ist ohne das Tuge geschrieben .
Es ist hier später eine Thüre durchgebrochen. Vor ihnen opfert sein Schwiegervater:

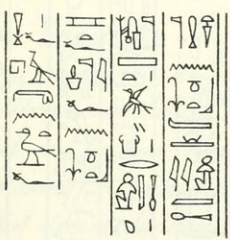




Hinter ihm sitzen:






dann






dann



Dann folgen noch 13 andere Verwandte, die verschiedene Priestergrade der Eileithyia hatten, die übrigen der ersten Reihe sind  (sein Vater ) , die unteren heißen:

 Var. ; auch  ein 
und ohne den Namen der Eileithyia nur  kommt vor. Die Töchter

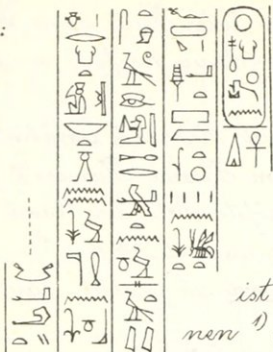
sind . In der 4ten Reihe noch andere Verwandte als .

Im Anfange der untersten Reihe links  opfert der Verstorbene im 4ten Jahre Ram-

L D III
236 b.

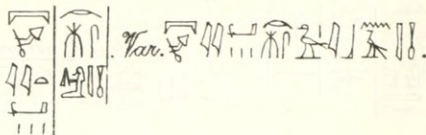
1) nach Champf. Not. I 271-654, in der Publ. irrig als aus Grab 3 bezeichnet.


ses IX :




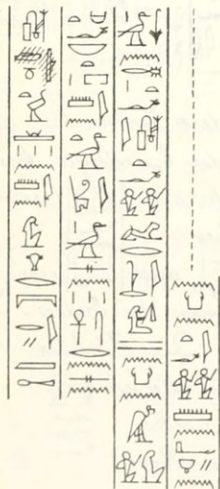
L D III 236 b. (unvollständig). Der vordere Teil der Inschrift ist abgebrochen.


5 Grab des

L D III
12 c.L D III
12 b.L D III
12 d.

An der Thürwand rechts von der Thüre ist eine Liste von 9 Sklaven und 9 Sklavinnen ¹⁾ L D III 12 c, ²⁾ links von der Thüre die Inschrift L D III 12 b. Diese bildet den Schluss ³⁾ der großen Inschrift auf der langen linken Wand, hinter der der Verstorbene und vor ihm sein Enkel , vermutlich der Inhaber des 3 ten Grabes, stehen. L D III 12 d.

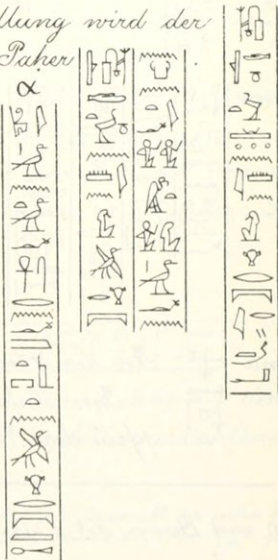
Auf der linken Seite der Kammer wird oben ein Paar angebetet von einem Manne Namens Perari, über und vor ihm steht sn die htp Re, Osiris, Anubis, Hathor , sie sollen gute Gaben geben für





Unter dieser Darstellung wird der und  angebetet von Paher. Hinter diesem Paher sitzen noch 3 Söhne und 3 Töchter.

An der rechten Wand war eine Nische, deren Umschrift dem Verstorbenen geweiht war von α .

Auf der rechten Wand ist der Verstorbene stehend abgebildet, ein Reisender

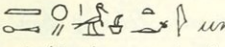


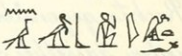
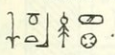
1) Hstkr. Priester, Priesterinnen. - 2) In L. 2 lies , in L. 5 . - 3) Hstkr. Anfang.

hat ihn in 19 Quadrate bis zur Stirnhöhe geteilt, fälschlich, die roten Striche sind nicht mehr erhalten, aber die Statue ist 1,24 hoch und von Stirn bis Brustwarze nicht ganz 0,28, also ganz richtig nach dem Kanon des neuen Reichs.

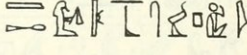
An der Rückwand des Gewölbes sitzt rechts der Verstorbene und seine Frau, beide wie die Hieroglyphen noch in den urspr. Quadraten; ihnen opfert ihr Enkel Paher. L III 12 a. Die Hieroglyphenzeilen nehmen 2 Quadrate in der Breite ein, die sitzenden Figuren 18^o Quadrate bis zur Stirnhöhe, die 4te Linie geht durch die Brustwarze.

L III 12 a.

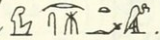
Hinter dem opfernden Paher sitzt sein [des Verstorbenen] Vater  und hinter diesem Söhne; drunter sitzt die Mutter (α), dahinter und darunter sitzen andere Familienmitglieder.

Die Eileithyia heißt in diesem Grabe gewöhnlich  α



6. Grab

Nur eine Stele, auf welcher dem  geopfert wird.

7. Grab des

Die Vorderseite ist fast ganz weg-
Im Innern heißt der Verstorbene hinter ihm seine Mutter 

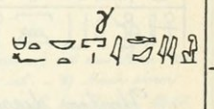
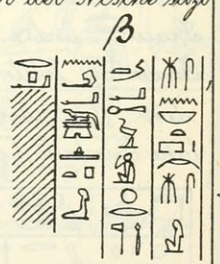
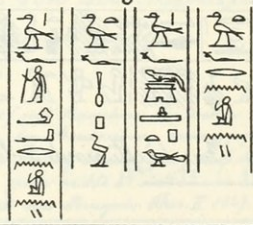


gebrochen.
bene ; in der Nische sitzt

Auf der linken Wand sitzt ein anderer Mann (β) und hinter ihm seine Frau

Auf dieser linken Wand sind Hekezoenen, auf der rechten Totencereemonien, darunter die Darstellung L III 11 f.

Auf der rechten Wand kommen auch Kinder des Verstorbenen vor: (δ). Driber ist



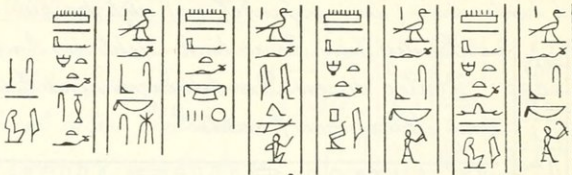
L III 11 f.

L III 11 f.

1) so, nach der Publ. nur 14.

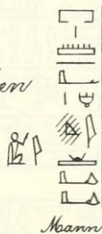
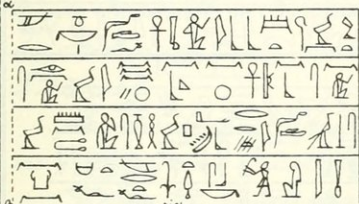
zuletzt noch ein Mann dargestellt:

[Die letzte (4te) Stimme
der oberen Reihe sitzt
und spielt die Harfe,
die andern stehen wie
die Söhne.] ¹⁾

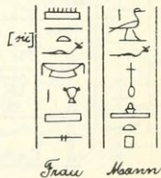


[Unter diesen Darstel-
lungen] ²⁾ über der Nische
ist eine längere Inschrift: ³⁾

Opfergaben

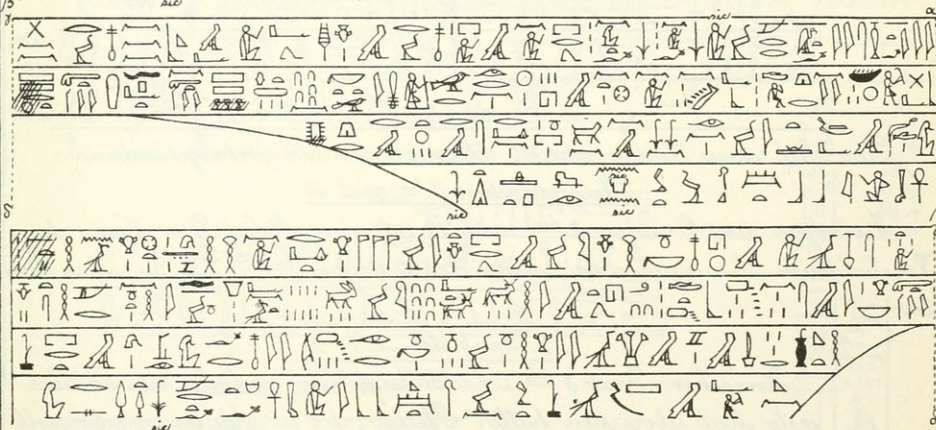


Mann



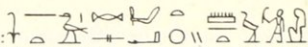
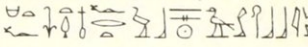
Frau



Mann








Darunter sitzt rechts und links von der Nische ein Paar, mit des-
sen Namen die 4te Zeile der Inschrift endet.

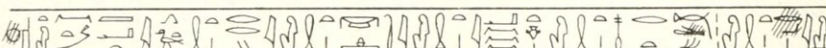
1) Von den bis hierher beschriebenen Darstellungen (mit Ausnahme des linken Paares) ist ein Abdr. 400 vorhanden, der soweit möglich, zur Vervollständigung der Beschreibung herangezogen ist. - 2) Nach einer Skizze v. 1799 im Berliner Museum. - 3) Die folgende Lesung beruht ganz auf dem gut leserlichen Abdr. 400. Lepsius (4° I 211) und Max Weidenbeck (p. 47) geben rechts 𓂏 statt 𓂐 und 𓂑 statt 𓂒 . - Die Inschrift ist bereits einmal, aber unvollständig, publiziert von Brugsch. Hier. II 1527.

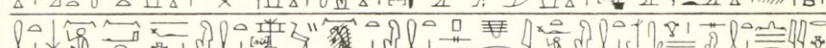
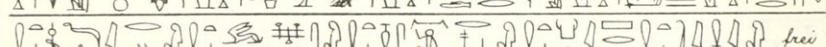
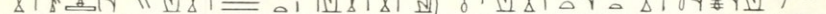
Vor dem Paare rechts sitzt ein anderes kleines Paar:  und hinter ihm (dem großen Paare) sitzt der klein- 

ne  - Hinter dem Paare links steht die Amme: .

Unter diesen Darstellungen sind Listen  von Sklaven und Sklavinnen,¹⁾ rechts:²⁾

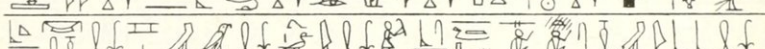
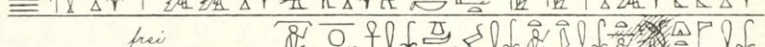










 frei



links:²⁾








 frei

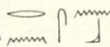
Der Stil dieses Grabes scheint älter als der der vorhergehenden.

Stele zwischen 8 bis und 10.

Zwischen den Gräbern 8 bis und 10 ist eine Stele. Der Name des Verstorbenen ist ausgebrochen, seine Frau heißt: , seine Tochter: .



9. Grab des .

Zwischen Grab 8 bis und 10 liegt ein anderes, das ich das erste Mal übersehen hatte, Pfeiler, die zu Säulen werden sollten, und einige fast fertige Säulen zeichnen es aus. Jetzt stehen noch 10 solche Stützen, meist noch roh. Der Eingang ist zusammengestürzt.

Um die Thüre zur innersten Kammer läuft eine Inschrift, in

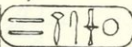
1) Hskr. Priester und Priesterinnen. - 2) Die Lesung nach einem Hskr. 400.

der 2 Königinnen und eine Prinzessin vorkommen. L D III 62 a. ¹⁾

10. Grab des P I A.

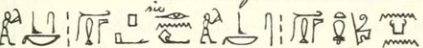
Der Verstorbene heißt:-----

Der Eingang ist von Süden, die Kammer wieder genötht. Der Stil ist älter. Unter den Wandinschriften sind ProzeSSIONen verschiedener Art gemalt. Rechts schießt der Verstorbene auf der Jagd.

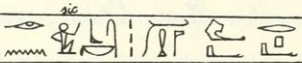
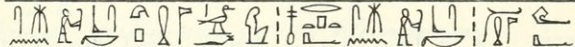
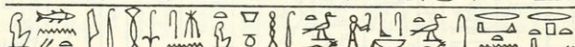
Auf der rechten Wand (Ostwand) ist eine lange Inschrift in 3 Zeilen, in der der Name des Königs  vorkommt, die 2 te Zeile endigt mit α


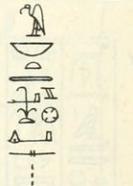
L D III 13 b. ²⁾

An der linken Wand (Westwand) ist eine entsprechende Inschrift L D III 13 c.

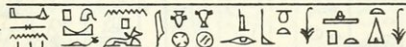
Ueber der Thüre zur innern Schachtkammer heißt der Verstorbene . Ebendasselbst wird die Eileithyia angerufen, desgl. wird sie auf dem rechten Postern verehrt (β), auf dem linken γ.

In einer Inschrift an der rechten Wand steht:

β γ















Ueber der äußeren Thüre steht:



Der Rest ist meist abgebrochen.

11. Grab.

Ganz weit unten am Berge, etwas mehr an der nördlichen Ecke,

1) in A. 1 des linken Posterns ist  und  statt  und , in A. 2 am Anfange  statt  und im Namen der letzten Person  statt  zu lesen. - 2) Gegen Ende der 3ten Zeile ist nach Lepsius 4° I 212  statt  und  statt  zu lesen.

El Kab. Felsgräber. 11. Edfu. Pylon. Fol. III 308. 326/7. 4° I 212. 216. 218.

ist ein sehr roh gemaltes Grab mit Totenzeremonien. In der Hinterwand die Namen des Stob. [III] Euergetes I und seiner Frau Berenike rot gemalt.

Edfu.

24. Okt. 1843. 12-19. Okt. 1844.

Die Stadt liegt jenseit eines Kanals 1/4 Stunde vom Ufer. Die Tempel liegen sehr tief gegen die hohen Schuttberge der alten Stadt, die wohl gewiß auch nicht höher lag. Sie muß also seit der Zeit der Ptolemäer so hoch gestiegen sein, da erst in dieser Zeit der große Tempel und das Syphonium gegründet wurden.

Die Triade von Edfu besteht aus:-----

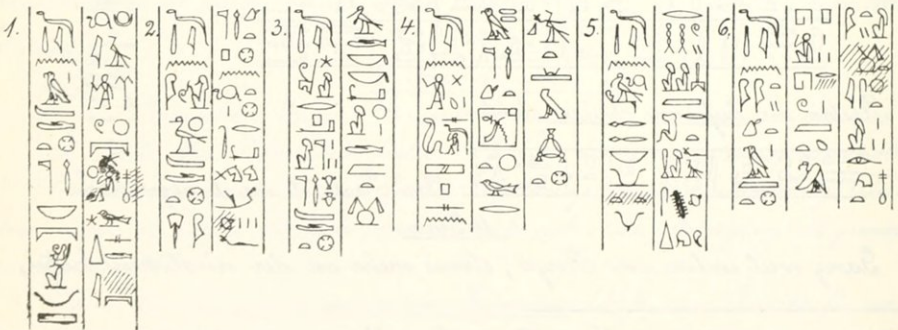
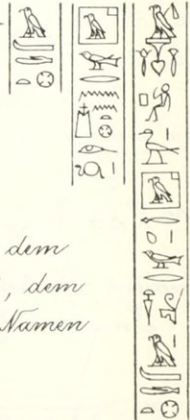
Großer Tempel.

Pylon.

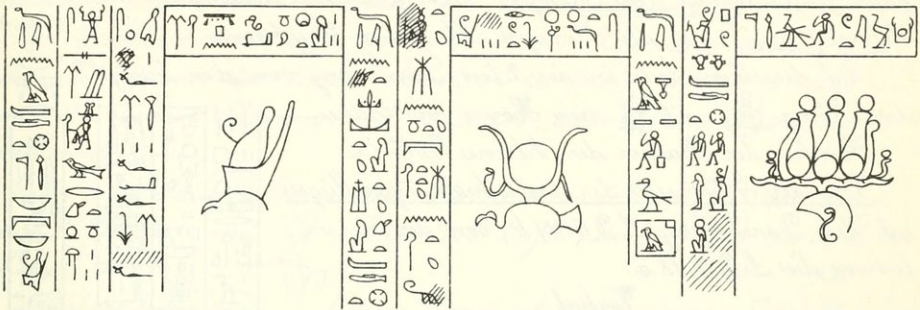
Der Pylon ist ganz von Stob. VIII Neos Dionysos (Var. mit 2) beschrieben.

L 9 IV
47 a.

In der Vorderseite des westlichen Flügels opfert er dem Horus von Edfu, Su, Geb, dem jungen Gotte (Horus), dem Thoth und der Doppelwahrheitgöttin L D II 47 a, die Namen der Götter, welche in der Publ. fehlen, sind:



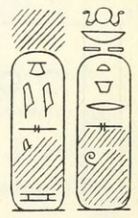
Rechts daneben betet er vor:



In der nächst unteren Reihe kommt ein Horus mit Löwenkopf vor, s. Champ. [Mon. II 135, 3].

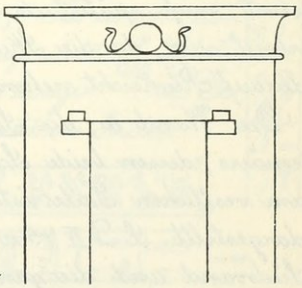
Links unten an der Vorderseite des westlichen Pylonflügels sind einige kleine Darstellungen zugefigt von Tiberius -----

Auf dem Hauptarchitrav bringt der König rechts 2 Spiegel (?) der Hathor, dann ein Bild der Wahrheitsgöttin dem Horus von Edfu¹⁾ und der Hathor, links Halsketten der Hathor, dann ein Bild der Wahrheitsgöttin dem Horus von Edfu¹⁾ und der Hathor.





Für beiden Seiten neben dem Eingange oben, unter dem Architrav,

treten 2 große Blöcke mehrere Fuß weit aus der Mauer, auf denen je ein kleinerer in der Mitte ruht, wie Basen für Statuen. Auf der Vorderseite des rechten großen Blockes tanzen 4 Affen vor einem sitzenden sperberköpfigen Gotte Die andern Inschriften sind schwer zu lesen. - Auf dem linken mit erhobenen Händen anbetend einem Gotte mit - Die Inschriften sind sehr verlöscht.



1) Mskr. Haru Hat.

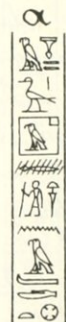
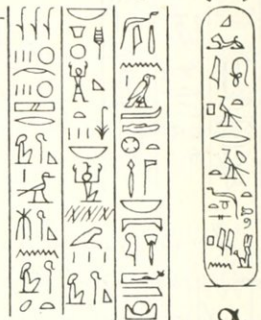
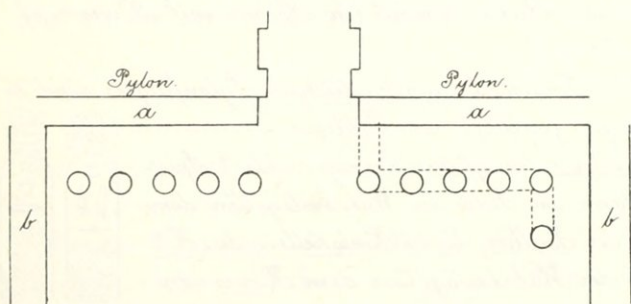
Im Haupteingange des Pylons stehen die Namen des Ptol. VIII Philopator Philadelphus Neos Dionysos, rechts erscheint hinter ihm die Göttin Ischet [-äbui] und die Königin Kleopatra Trypharna----- 1)

Auf derselben Seite in der 2. ten Darstellung von oben bringt der König  und  dem Horus von Edfu-----
Hinter der Kathw der kleine Gott α.

L D IV
47 b.L D II
48 a.

Von der Rückseite des westlichen Pylonflügels ist die Darstellung L D IV 47 b, von der des östlichen die L D II 48 a.

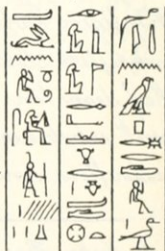
Vorhof.



Die Wand α, welche sich an die Rückseite des Pylons anlehnt, muß später als dieser, aber noch ehe er beschrieben war, erbaut sein, da die Skulpturen auf der Rückseite des Pylons schon darauf Rücksicht nehmen.

L D IV
45 a.

Die Wand α, die Südseite des Vorhofs hat Darstellungen eines Ptolemäers, dessen beide Schilde immer unausgefüllt sind, am westlichen Teile ist er einmal vor Harpokrates (β) dargestellt. L D IV 45 a. Auch die Säulen vor dieser Südwand und die ganzen dem Hofe zugekehrten Architrave und ihre Krönungen enthalten beide Schilde, nur die untern und innern Architravseiten, sowie



1) nach St. 174 verbessert.

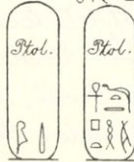
sitzen, stehen dieselben Namen wie unten L 66: 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) . Ueber der Sef-
chet[äbrii]

Während der König auf der Mauer der äußeren Ostseite des Pro-
naos selbst meist allein erscheint, ist in der Krönung sein Schild immer
mit dem seiner Mutter Kleopatra¹⁾ verbunden und zwar steht dieses stets
voran, von rechts:

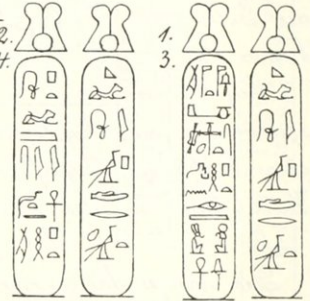
Stufen am Pronaos heißt die Hathor
einmal:



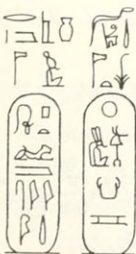
Im Innern des Pronaos
bringt Ptol. IX Euergetes II an
der Westseite Geschenke dar
dem und der α .



Gegenüber an der Ostseite
bringt er dieselben Suben
der (d. i. wohl

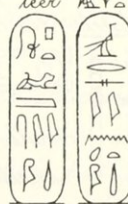


dem und



adelphos und Arsii-
IV 33 d. 2) 3)

Auf derselben
findet sich auch die
Frischen den Str.



her (d. i. wohl
Ptol. II Phi-
nos II) L D

Wand (Ostwand) be-
Darstellung L D II 33 c. 3)
chitraven der Nord- und
Champollion [Mon. II

Südseite des Laales stehen die von
123-128) publicierten Darstellungen, die sich auf die Stunden des Ta-
ges beziehen. Unter diesen und über der allgemeinen Krönung der
Nordseite (gegenüber ist kein entsprechender Raum) läuft ein Strei-
fen mit Göttern und Göttinnen hin, unter denen rechts u. a. auch

L D II
33 d.

L D II
33 c.

1) der II. - 2) Die Titel des Philadelphos sind danach in der Publ. zu verbessern. - 3) vgl. de
Rochambeaux Edfu pl. XLVII c.

die Monate erscheinen:

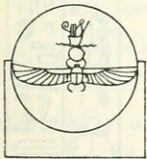
- 1. 2. 3. 4.
- 5. menschenköpfiger Gott mit Feinig. 6. Hilfspferd auf 7.
Göt. Plak in seinem Haus. Göt. Göttin. me. Nr. 6. Göttin.
- 8. 9. 10. 11. 12. 1)
- Göttin mit Schlangenkopf. Chons in Mumienform. sperberköpfiger Gott. sperberköpfiger Göttin. oberköpfiger Gott mit Sonnenscheibe.

Auf den Architraven werden Horus und Khathor, denen überhaupt allein der ganze Saal geweiht ist, in langen Reihen angebetet. 1 Khathor, dann 6 Horus, dann 30 Khathoren. Die Göttin führt immer das Praedikat und dann erst folgen die wechselnden Kunamen. - Von der gegenüber. stehenden Seite desgl. - Auch Chnubis sv.

Von der Decke heißt die Khathor einmal:

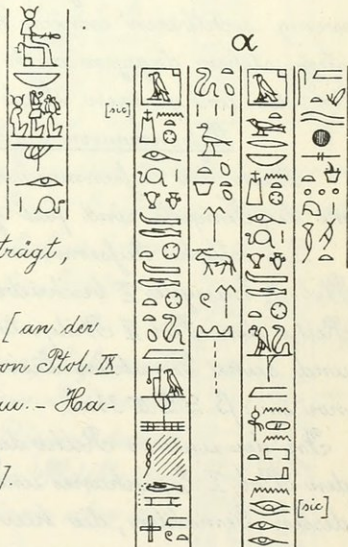
Ueber dem Eingange aus dem Pronaos [zum folgenden Raum] betet Stob. II Philopator ²⁾ den an, in Gestalt einer Sonnen-scheibe, darin der geflügelte Tharabaeus, der selbst wieder eine andere Sonnenscheibe trägt,

L D IV 17 a.



Zu beiden Seiten der Thüre [an der Nordwand] sind Darstellungen von Stob. IX Evergetes II allein ohne Frau. - Khathor heißt [hier]: ³⁾ α.

Der Stadtname [kommt hier auch vor].

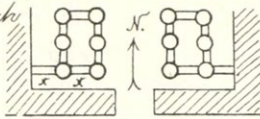


L D IV 17 a.

1) Von dieser Darstellung der 12 Monate ist ein Hdb. 387 vorhanden, der die irrige Bezeichnung „Pronaos Südwand“ trägt; vgl. Deser. Ant. vol. I pl. 53, 2. - 2) Makr. Stob. Soter II. - 3) vgl. Champ. Nol. I 276 a. 663, 1. 2.

Erster Saal hinter dem Pronaos.

Durch ein schmales Fensterchen steigt man in den ersten Saal hinter dem Pronaos. Hier ist alles bis fast zur Decke mit Schutt ausgefüllt. Die Architrave sind eigentümlich xx stehen an der Südseite
 xx stehen an der Südseite
 auf dem Architrave sämtliche Nu-
 men des Stob. IV Philopator:



(s. auch das Königsbuch).



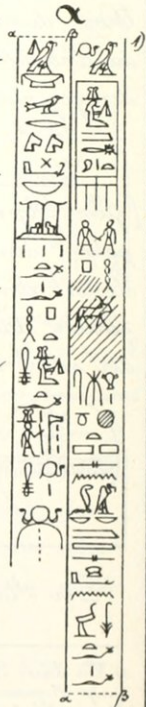
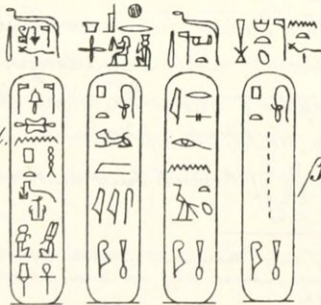
In den sich zugewendeten ersten Anschlagpfosten der Thüre zu diesem Saale stehen aber die Namen von Stob. II Philometor: α. In der Fußenseite der Thüre und an den ein wenig sichtbaren inneren Theilen hinter diesen ersten Pfosten stehen dagegen auch die Namen von Stob. IV Philopator, der den ganzen Saal gebaut und beschrieben hat.

Stufenmauern des Hintergebäudes (Cella).

Auch die Stufenmauern der Cella sowie die Hauptträume des Tempels sind fast ganz verschüttet.

Die östliche Stufenwand der Cella ist, soviel zu sehen, von Stob. IX Euergetes II beschrieben. Hier betet er in der oberen Reihe den Stob. II Philopator und seine Gemahlin Anisimov an: β. LD II 33 a.

In der untern Reihe desgl. den Stob. I Epiphanes und dessen Gemahlin, die hier

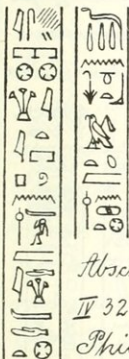


1) Lepsius hat III statt III.

aber Berenike statt Kleopatra genannt ist, was wohl auf Verwechslung mit der Gemahlin von Ptol. III Euergetes I beruht (s. u.). L D II 33 b.

Auf der [westlichen?] Fußenseite der Cella stehen [in der Krönung] die Namen von Ptol. IX Euergetes II und der Kleopatra II [s. u. L. 64.]

[In den Darstellungen heißt der König]:



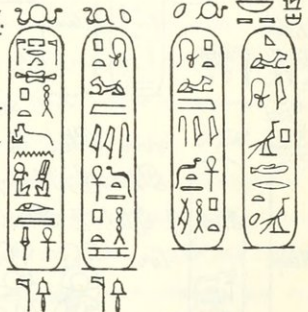
Weiterhin am Ende der linken (westlichen) Fußenseite der Cella opfert Ptol. IX Euergetes II dem Ptol. II Philadelphos und seiner Gemahlin Arsinoe (α) [nach einem Abdr. 388 St. B., unvollständig und ungenau nach einer

Abschrift von Lepsius publiciert L D II 32 d]. Dunter demselben Ptol. II Philadelphos und seiner Gemahlin, die hier Kleopatra genannt zu sein scheint.

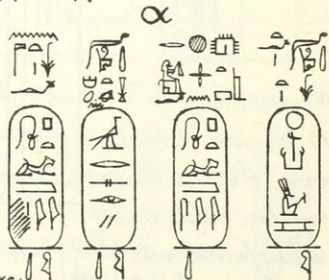
L D II 32 e. 1) Es liegt hier wieder eine Verwechslung und zwar eine doppelte vor. Gemint war ohne Zweifel Ptol. III Euergetes I und Berenike, die Königin, deren Name Kleopatra überdies sehr verschrieben ist, ist mit der Gemahlin von Ptol. I Epiphanes verwechselt [statt derer wir sie oben (L D II 33 b) angetroffen haben].

[Von der „äußern Westwand des hintersten Gebäudes“ ist auch die Darstellung L D II 41 a.]

In der hohen Krönung der [nördlichen] Fußenseite der Cella stehen von rechts her in gewissen Intervallen die Schilder von Ptol. IX Euergetes II (β). Dies wiederholt sich 5 mal bis zur Mitte. — In der linken Hälfte dagegen stehen erst wieder diese Schilder, dann aber das

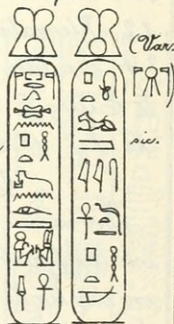


L D II
32 d.








L D II
32 e.

β

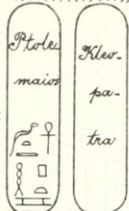
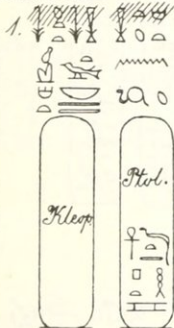


L D II
41 a.

1) In der Titulatur des Königs ist  statt  zu lesen. — 2) nach Z. 1100.


der Kleopatra mit dem ersten Schilde des Königs , dann dsgl. mit dem 2. ten: , dann wieder die beiden Schilde des Königs mit , dann an der Ecke nochmals.

Auf der Ost-Seite der Schilde:

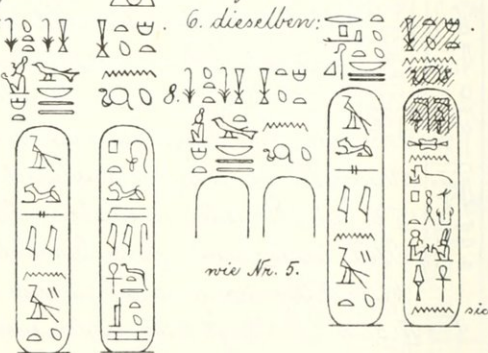
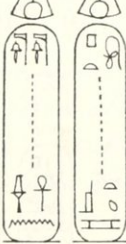


seite stehen von rechts

2. dsgl. (von den Titeln sehen.) 3. die beiden


von Ptol. IX Euergetes II mit . 4. dsgl. 5. Arsinoe III und Ptol. IV Philopator:

7. Ptol. IV Philopator:



9. wie Nr. 6.

10. Beide Schilde von Ptol. IV Philopator [das erste]

schließend mit .

14. Beide Schil-

der von Ptol. IV Philopator. 15. verschüttet.

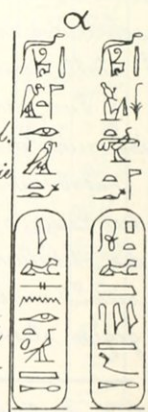
In der Westseite der Cella stehen in der Krönung von links:

- 1. 2. Kleopatra und Ptol. IX Euergetes II, [Titel] wie [oben] Nr. 5.
- 3. 4. Schilde von Ptol. IX Euergetes II. - 5. 6. wie Nr. 1. - 7. 8. Ptol. IX Euergetes II. - 9. 10. wie Nr. 1. - 11. 12. Ptol. IX Euergetes II. - 13. 14. wie Nr. 1. - 15. Ptol. IX Euergetes II. [vergl. auch ob. I. 63.]

Ostlicher Nebenraum neben der Cella.

LII 17b.

In dem östlichen Nebenraum neben der Cella, dem ich aufgraben ließ, ist an der Ostseite eine Darstellung, in der links Korus von Edfu, Hathor, König Ptol. II Philadelphos und seine Gemahlin Arsinoe sitzen (α), rechts

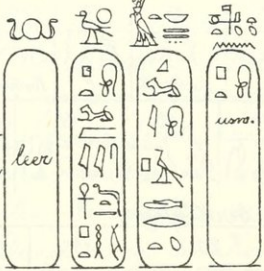


vor ihnen sitzt im Lebensbaum der König Ptol. IV Philopator, hinter ihm stehen der sperberköpfige Chons, der seinen Namen aufzeichnet, und die Sefchet[-äbui]. I D II 17 b.

Innenseiten der äußeren Umfassungsmauern.

Die Innenseiten der Umfassungsmauern sind oben von Ptol. XI Alexander I beschrieben, unten von einem Ptolemäer, dessen erstes Schild immer leer gelassen ist und der bald mit, bald ohne seine Mutter Kleopatra erscheint:

Die Innenseite
ten verschüttet, bald
Nordende ist ein Stück-
der ganzen westlichen
alles mit Schuttber-
nung dieser Wand
Ptol. XI Alexander I
Horus ab:



Es ist wohl Ptol. I Soter II. der östlichen Mauer ist un- auch oben gänzlich, nur am schen frei. - So ist auch von Mauer nur wenig zu sehen; gen überdeckt. In der Krön- wechseln die Schilder des Philometor III mit denen des

Horus ab:

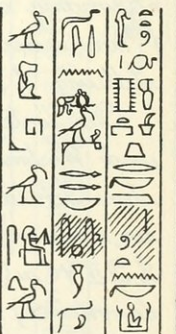
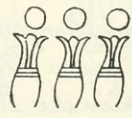
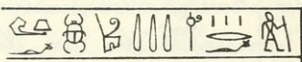


1) Von dem ersteren Schilde findet sich die Var:

Die Innenseite der nördlichen Umfassungsmauer zeichnet sich durch die langen Inschriften aus, welche Thoth und Sefchet[-äbui] zu einzelnen Darstellungen schrieben. Die oberen Darstellungen dieser Wand sind nieder von Ptolemäus XI



Alexander I. Links beginnt eine 42 Zeilen lange Inschrift, deren Vertikalzeilen von links anfangen, obwohl die Hieroglyphen nach rechts gewendet sind. Links daneben steht Thoth: (α) [nach einem Abdr. 387 vervollständigt, vgl.

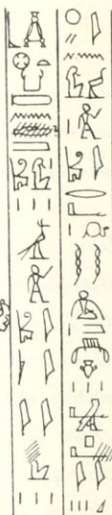
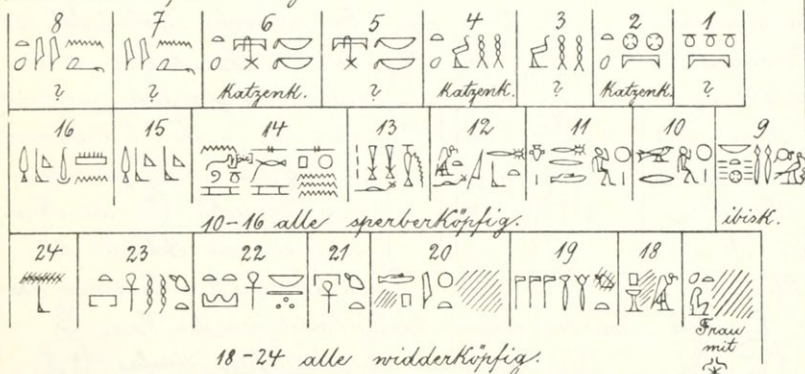


LII 46 a.

1) nach N. W. 50 verbessert.

L D II 46 a, wo die Inschrift mit nicht dazugehörigen andern verbunden und die Figur des Thoth danach falsch ergänzt worden ist. Ein anderer Abdr. mit derselben Nummer giebt 2 weitere Zeilen aus dem Anfange der 42 zeiligen Inschrift, die in der Publ. willkürlich mit den übrigen Inschriften verbunden sind:]-----

Dann folgt rechts der König nach rechts gewendet und vor ihm 24 Götter, in 3 Reihen übereinander sitzend, mit ihren Namen; ihre Figuren sind sehr verstümmelt:




Dann folgt eine Darstellung von 2 Sperbern, die sich gegenüber sitzen, und 2 Ortsgöttern, die Blätterstengel halten; rechts daneben ein sperberköpfiger Horus, hinter dem der Nil schreitet.


L D II 46 b. Dann schließt sich eine Inschrift von 20 Vertikalzeilen [L D II 46 b] an die von Champ. [Mon. II 132, 1] publicierte Darstellung der Krönung des Königs Ptolem. II Alexander I an.

L D II 45 b. [Von dieser oberen Hälfte der Wand ist wohl auch die Darstellung L D II 45 b.]

L D II 41 c. L D II 46 a. Die unteren Darstellungen sind wieder wie an der Ost- und Westmauer von dem Ptolemäer mit unausgefülltem ersten Schilde, von hier die Darstellung L D II 41 c. - [Auf dieser unteren Hälfte der Wand ist auch die Inschrift, welche L D II 46 a (Zeile 1-40 und die unnummerierte Titelzeile links davon : X) nach einem Abdr. 386 publiciert ist. Aus dieser



Titelzeile und dem Speerende mit der Schlange , das der Abdr. darunter zeigt, ist ersichtlich, daß die Inschrift zu einer Darstellung des Gottes Onuris gehört. In der Publikation ist sie irrtümlich mit anderen Inschriften (s. ob.) verbunden und die Darstellung danach fälschlich so ergänzt worden, daß der Gott Thoth den Speiß des Onuris erhalten hat. 1)

Auf der Innenseite der äußeren Nordwand kommt auch der Name von Edfu  einmal allein stehend vor.

Außenseiten der äußeren Umfassungsmauern.

Der südliche Teil der östlichen Außenseite ist verschüttet, am nördlichen Teil sind die 3 großen Inschriften von Ptol. II Alexander I, in denen das 18te Jahr des Necht-har-ehbet, das 10te des Darius, 2) das 1ste des Nektanebos erwähnt werden. L D II 43 a. b. 44 a.

L D II
43 a. b.
44 a.


Zwischen der ersten Inschrift von rechts L D II 43 a und der 2ten L D II 43 b ist eine Darstellung des Königs Ptol. II Alexander I, mit dem Beinamen Philometor, vor Horus von Edfu L D II 44 b.

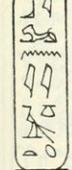
L D II
44 b.

Zwischen der 2ten und 3ten Inschrift, in der mittleren Reihe links am Schuttberg, opfert derselbe König dem sperberköpfigen Amun und der Mut mit der Doppelkrone L D II 44 c. Hier ist Amun mit Horus von Edfu und Mut mit Hathor identifiziert.


L D II
44 c.

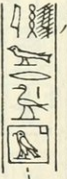
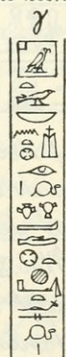
In der Nordseite bringt er Weihrauch der Hathor und dem




vor dem letzteren steht:  erscheint er mit seiner Gemahlin Berenike III (α) gen Horus von thor (γ) mit ♀ und



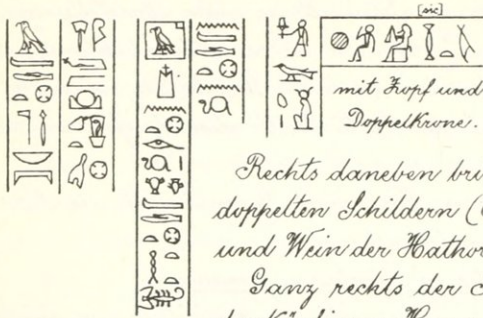
1) Uebrigens ist in Z. 1 statt  einfach das leere Königsschild  zu lesen, das in der Inschrift öfter wiederkehrt. -
2) In diesem Datum liest 336 . Aus dem Abdr. 384 ist nun in der That noch ein Keil so über einer Fuge stand.

Ebendaselbst unten Schwester und 2ten vor dem sperberköpfigen Edfu (β), der Hathor (γ) mit 



Sepsius 4° I 216 und M. W. 50  Fol. II ersichtlich, daß zwischen  und  schon stand, das aber zerstört ist, weil

Links daneben wieder vor den 3 Gottheiten:



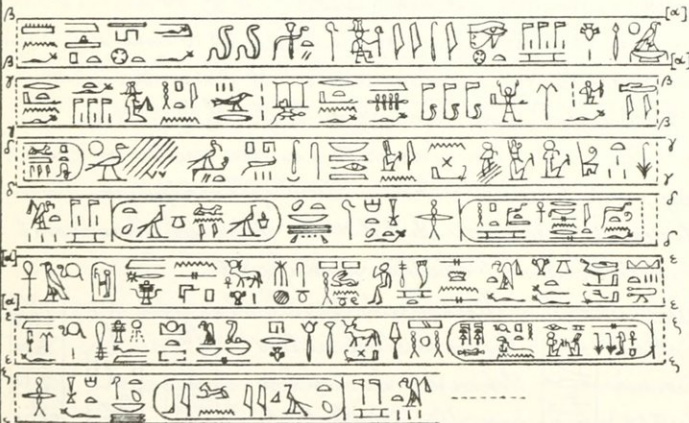
(Champ. Mon. II 137, 2).

mit Kopf und
Doppelkrone.

Rechts daneben bringt die Perenike mit
doppelten Schildern (Champ. Mon II 136, 4) Milch
und Wein der Hathor und dem α .

Ganz rechts der König vor dem sper-
berküpfigen Horus von Edfu (β).

Auf derselben Wand finden sich die vollstän-
digen Vornamen des Königs:



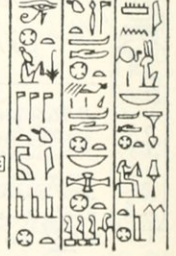
α



β



γ



L D II
45 c.

[Auf der äußeren Nordwand der Ringmauer befindet
sich auch die Darstellung L D II 45 c.]

L D II
46 b.

Auf der Westseite der äußeren Umfassungsmauer
von Stb. IX Soter II²⁾ (ohne Beinamen hinter dem Schild-
de) heißt Amun-Re γ ; ebenda bringt der König
und hinter ihm [seine Mutter] Kleopatra einen

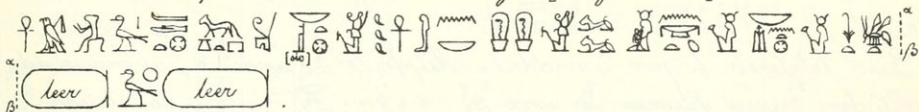
1) hat Lepsius später (im Europa) in das richtige verbessert. - 2) im Wahr-
heit Memphites, wie auch das Merke. ungen. heißt.

Fol. II 309. 331. 4° I 217. St. 393.

Edfu. Typhonium.

Sperber dem Horus von Edfu. L II 41 b. ¹⁾ (Die beiden Seiteninschriften sind nicht ausgegraben.)

Die Inschrift über den Darstellungen [beginnt so]:



Auch die Krönung führt seine Schilder.


[Aus dem großen Tempel von Edfu, ohne nähere Angabe, sind die beiden Darstellungen L II 40 c. d.] L II 40 c. d.

Typhonium.

Von dem kleinen Typhonium stand urspr. die Cella allein, sie ist von Ptol. IX Evergetes II gebaut und ausgeschmückt, doch sind die Stufen seitens derselben, soweit sie sichtbar, von Ptol. IX Soter II ²⁾ beschrieben. - Der Umgang ist höher und später zugefügt, er ist beschrieben, aber auf den wenigen sichtbaren Teilen sind keine Königschilder. Der ganze Umgang ist innen mit Schutt ausgefüllt, fast bis an die Decke, und auch von außen verschüttet. - Die Cella ist im Ganzen gut erhalten, ein Deckstein [ist] nur herabgefallen, ein 2.ter zerbrochen und gestürzt. - Ringsum sind Darstellungen des jungen Königs hinter dem jungen Gotte

Der Architrav war innen dem oberen Teile nach ausgehackt, dann wieder mit Gips gefüllt und rot beschrieben worden; jetzt ist wenig davon zu sehen.


In der oberen Abteilung sitzen abwechselnd 4 Männer und 4 Frauen sich nach der Mitte umsehend, jedes hat ein Kind auf dem Schoße; der äußerste Mann rechts dem Horus, die folgende Frau den jungen König.

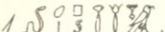
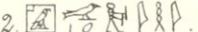
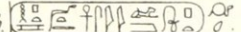
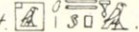
Die untere Abteilung ist besser erhalten. Hier erscheinen 6 Kinder abwechselnd auf dem Schoße einer Frau mit  und











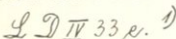




1) In der Inschrift des Gottes gibt Lepsius Fol. II 309 im N. 1 $\overline{\text{ca}} \overline{\text{ca}} \overline{\text{ca}}$ statt $\overline{\text{ca}} \overline{\text{ca}} \overline{\text{ca}}$, im N. 4 $\overline{\text{ca}} \overline{\text{ca}}$ statt $\overline{\text{ca}} \overline{\text{ca}}$.





2) N. K. Memphites.



eines Mannes mit  auf dem Kopfe, links:

1. . 2. . 3. . 4. .

rechts: 1. . 2. .




Dem letzteren folgen 2 weibliche Nilpferde  und , abwechselnd mit den beiden kleinen  und , die bei-   de stehen.     



Rechts von der Thüre  re tritt die Göttin von Unterägypten vor Hathor, Herrin von Dendera, Auge der Sonne (neb-ant ar-Rä),²⁾ auf deren Schoß der kleine Horus (wie immer mit dem Beinamen ) sitzt. Hinter der Hathor (südlich) steht die Göttin von  Oberägypten. Druunter bringt der König das Auge  dem Horus von Edfu.







Links von der Thüre sitzt Hathor mit dem kleinen  (ohne Krone Thä) auf dem Schoße; links (hier nördlich) hin-  ter ihr steht die Eileithyia, rechts vor ihr die Göttin von Unterägypten.

Druunter opfert der König dem Horus von Edfu.

An der Südseite ist von links dargestellt:

1. Obern bringt Chnubis 2 Kinder dem Horus von Edfu, auf dessen Schoß ein 3 tes steht. Ueber dem 1 stem Kinde steht , über dem 2 tem die beiden Schilder von Ptol. IX Euergeles II  mit  über dem 3 tem nichts.

Druunter Chnubis (immer mit ) links hinter Hathor rechts vor dem stehenden Kinde, das α heißt.  α

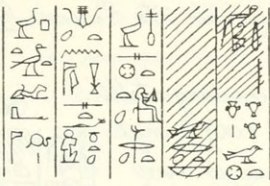
2. Obern tritt Thoth von links zu einem Gotte mit dessen Inschrift zerstört ist; vor ihm steht der junge Horus, hinter ihm sitzt die Hathor [mit dem Beinamen] β , ein Kind ohne Namen säugend.  β     

1) Die Inschriften der Publ. sind, soweit sie abweichen, nach dem Obigen zu verbessern. In der Unterschrift des Blattes ist zu lesen: e. d. Ichnas. e. Kleines Tempel über dem Eingang. - 2) Hskr. neb ant ar-Rä.

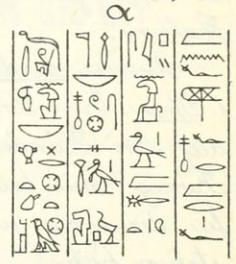
Edfu. Typhonium.

Drunter steht auf einem Postamente der junge Horus und hinter ihm der König mit beiden Schildern vor einer Göttin ohne Kopfschmuck. Hinter ihnen rechts Chnubis (α).

3. Obern
pfleger
Diskus
Osiris (β);



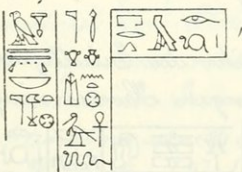
hält ein schakalskö-
Gott einen großen
vor dem sitzenden
hinter Osiris sitzt



Drunter tritt Isechet [abui] vor die Eileithyias, die dem Horus und den König (mit dem 1ten Schilde) auf den Händen hält, und vor die Isis, die dem und den König (mit dem 2ten Schilde) auf den Händen hält.

4. Obern. Links sind 9 Götter in 3 Reihen dargestellt, nach rechts gewendet zu Thoth, der eine Inschrift einschreibt und hinter welchem Horus von Edfu, dem jungen Horus vor sich habend, sitzt. Die Worte des Thoth endigen so: γ.

Drunter bringt Hathor von Edfu, dem Horus dem



den jungen Horus der Triade von Edfu, der Hathor und von denen jede Person wieder einen jungen Horus (ohne Inschrift) vor sich hat. L. VII 48 b (ohne die Inschriften).



Naws des Horus von Edfu noch halb verschüttet.

Zwunterst. Der König vor einem heiligen Schiffe, auch



L. VII 48 b.

In den Darstellungen, wo der König als Kind oder auch der Hor-sma-tawi¹⁾ allein figuriert, erscheint der König nur unter Göttern und nicht selbst nochmals erwachsenem opfernd.

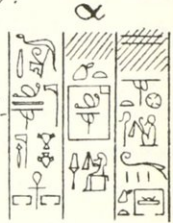
Auf der Hinterwand der Cella dagegen erscheint er immer er-

1) Mskr. Hor-senttete.

wachsen und opfernd; links oben vor Horus von Edfu, Hathor und Horus, drunter desgl., zuunterst wiederum, rechts oben desgl., drunter desgl., zuunterst desgl., nur sitzt hier als 3te Person Aha ur sa Hathor¹⁾.

Von der Nordseite ist von rechts her dargestellt:

1. Oben. Ein Gott ohne Kopfschmuck (α) bringt auf den Händen dem jungen Horus und den König (mit beiden Schildern) zu Horus von Edfu, der einen jungen [Horus] auf den Knien stehen hat.



Drunter steht rechts Hathor β hinter ihr die Eilei-



, vor ihm links von ihm Leben empfangend, und thyia.

2. Oben der König

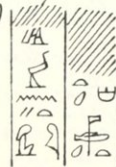
Drunter die δ wird



vor dem ithyphallischen Min die Eileithyia, zwischen ihnen

die Hathor, den jungen Horus auf dem Schoße habend.

3. Oben. Hat-hor (oder Isis?) Schenke, dreht sich um nach dem dem Re-Harmachis, der dem jungen Horus auf den Knien hält.

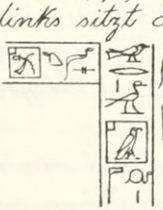


, das Kind auf dem hinter ihr sitzen- gen Horus auf den Knien hält.

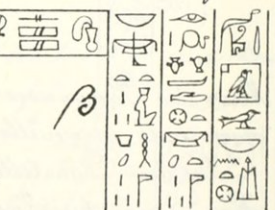
Drunter links die Hathor, hinter ihr zwei kukköpfige Göttinnen, die dem jungen Horus säugen.

ihr die Eileithyia, vor

4. Oben links sitzt Hathor (β), hinter ihr ihr Sohn



- Sie säugt ein Kind; vor ihr steht wieder der Aha, ihr ein Sistrum überreichend, hinter diesem



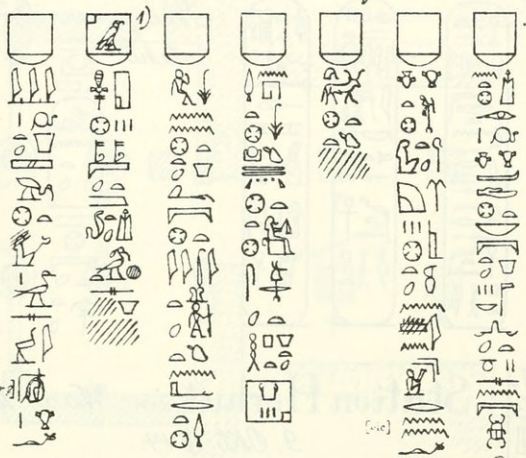
2 noch kleinere Kinder auf γ , wie es scheint wieder 2 Aha, die Inschriften sind sehr zer- stört. - Hinter diesem Kindern

1) Neko. Aha-ur sa Hathor.

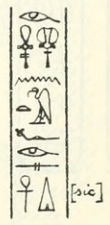
folgen 7 Göttinnen mit dem Kopfschmuck und Namen der Hathor, jede ein Tamburin schlagend:



Drunter ist rechts der König dargestellt, der ein gewöhnliches und ein Hathorsistrum 7 sitzenden und säugenden Hathoren bringt:



Vor den Füßen des Königs steht:



[Ergänzung]

[sic]

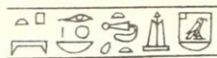
[sic]

Ueber den ganzen Darstellungen hin läuft die Dedikationsinschrift von Stob. II Evergetes II, von der Seite beginnend nach beiden Seiten; auf der Mitte der Seite die Namen des Königs [und seiner Gemahlin Kleopatra II] folgt rechts das Prädikat, links, wo seinen Namen der seiner Schwester und Gemahlin Kleopatra [II] folgt, fehlt es. Die Widmung gilt nur dem ohne Erwähnung der Hathor. L. D. II 37 c.

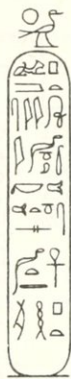
L. D. II 37 c.

[Aus Edfu, ohne nähere Angabe woher, hat Max Weidenbach in seinem Not. B. I. 49-51. 153 folgende Varianten aufgezeichnet:]

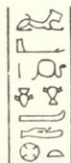
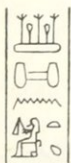
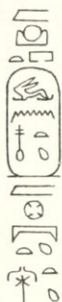
1) nach 4° I 217 vervollständigt. - 2) nach dem Stobr. 394 verbessert.



Stob. I. Soter II. Stob. II. Alexander I.



Bei einer Göttin steht:



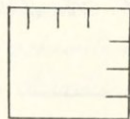
Station Herkuſ im Wadi Abadi.

9. Okt. 1844.

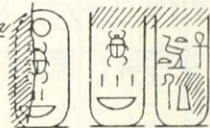
Auf dem Wege nach dem Wüſtentempel öſtlich von Redesieh kamen wir im Wadi Abadi, ca. $\frac{3}{4}$ Std. jenseit des jetzigen Brunnens, der bei einem schattigen Felsen liegt, an einer alten Steinruine vorbei, die der Scheich Herkuſ (im Bergarab: Sandstein) nannte. Hier liegt in der Mitte des größten Hofes ein Stein mit halbzerstörten Königsschildern des Tuti-anch-amon.

Auf einem andern Stein steht eine kleine griechische Inschrift. I D V 81, 146.

Jetzt sind alle Steine zu einem großen Hofe, der von Fellen umringt ist, verbaut:



Umher liegen



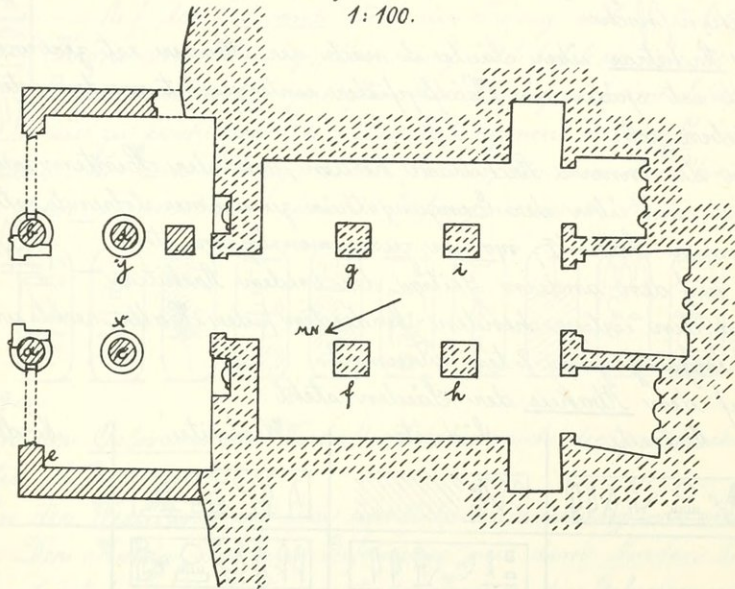
Tempel in der Wüste östlich von Redesieh.

10-11 Okt. 1844.

Vorderansicht, Grundriß und Durchschnitte L. VI 101.

1:100.

L. VI
101.



Das Tempelchen, dessen Vorkhalle von 4 Lotusknospensäulen getragen wird, ist ganz von Sethos I gebaut und dem Amun-re, der auch ithyphallisch dargestellt erscheint, geweiht. Die griechischen Inschriften nennen statt dessen immer den Pan. - Der Ikt im Namen des Königs ist überall erhalten.

Stufen an der Ostseite der Vorkhalle ist später eingekritzelt:




[Ramses II].

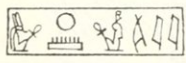

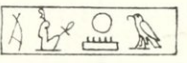

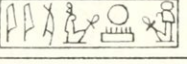
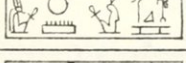
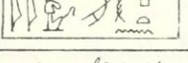
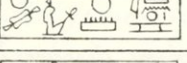
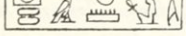
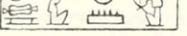
Die ganze Stufenseite ist [im Uebrigen] unbeschrieben und die Säulen scheinen angemalt gewesen zu sein, weil ihre Skulptur nicht fertig wurde. Die ganze Vorkhalle ist aus Sandsteinquadern gebaut, nur die Hinterwand ist schon Sandsteinfels wie der ganze innere Tempel.

Die vordersten Säulen a b waren mit den Seitenwänden durch Halbmauern verbunden und zwischen den Säulen war eine Halbthür angelegt. Alles das ist jetzt umgeworfen, nur die Säulen stehen noch.

Der Architrav über Säule d nach der Mauer ist zerbrochen und deshalb ist später ein Hilfspfeiler untergesetzt worden, der unbeschrieben ist.

Um die innern Architrave herum, von der Hinterwand anfangend und über der Eingangstür zusammenstoßend, stehen die Namen Sethos' I, wo sie zusammenstoßen, steht: . Desgl. auf den andern Seiten der beiden Architrave und den entsprechenden Nordseiten [der Halle, rechts und links vom Eingang zum 2ten Raume].

Auf dem *Abakus* der Säulen steht:

	Ostseite.	Südseite.	Westseite.	Nordseite.
a.				
b.				
c.				wie b Südseite.
d.		wie c Südseite, umgekehrt.		wie c Südseite.

An den Säulen c und d stehen noch Inschriften in Quadraten, bei x L D II 139 c, bei y L D II 139 d. — An der Säule c stehen über x die 3 griechischen Inschriften L D II 81, 125-127 übereinander. Ebendasselbst findet sich die Inschrift des ältesten deutschen Reisenden Alexander vom Jahre 1534 (s. L D II 81, 125).

Auch an dem Hilfspfeiler ist eine griechische Inschrift rot angeschrieben, auf die ersten 5 [z. T. noch lesbaren] Zeilen L D II 81, 156

1) In Nr. 2 der Inschrift 125 lies $\tau\sigma\upsilon\eta\sigma\tau\omicron\lambda\epsilon\mu\omicron\upsilon$ und $\tau\alpha\pi\alpha$. Neben dieser Inschrift liest der Hr. Bd. (S. 173) noch die Reste einer andern griechischen Inschrift erkennen, deutlich scheint zu sehen: ... $\kappa\rho\iota\tau\omicron\upsilon\alpha\phi$...

L D II
139 c. d.
L D II
81, 125-127
L D II
81, 125.

L D II
81, 156.

folgen noch 9 Freilem, die zerstört sind.

Auf dem Posten ϵ stehen wieder die Namen Sethos 'I, gefolgt von Λ . Der entsprechende östliche Posten ist unbeschrieben.



Auf der Ostwand steht der König mit Λ (soll die Krone von Oberägypten sein) und fasst eine Anzahl Gefangener mit negerhaften Gesichtszügen beim Schopf, um sie zu erschlagen (α). Die Gefangenen haben ϵ in der Hand. Vor dem Könige steht Horon, der ihm das Chupresch-Schwert reicht und ihm 10 Gefangene in 5 Reihen zuführt:

L D II 139 a



L D III 139 a.

An der Ostwand der Vorkalle finden sich die griechischen Inschriften L D II 81, 121. 154.

L D II 81, 121, 154.

An der Westwand ist eine ähnliche Darstellung wie an der Ostwand. Der König, der hier Gefangene aus dem Norden tötet, trägt hier die unterägyptische Krone, die Gefangenen haben Federn in den Händen. Vor dem Könige steht Horus von Edfu und reicht ihm das Chupresch-Schwert, die 8 Gefangenen, die er hinter sich führt, heißen:

L D II 140 a



L D II 140 a.

An der Westwand ist die griechische Inschrift $\Theta\epsilon\omicron\phi\iota$ $\Lambda\omicron\sigma\epsilon\tau\alpha$ $N\iota\lambda\alpha\epsilon$ rot angeschrieben L D II 81, 155. 2)

L D II 81, 155

An der Südseite ist zu beiden Seiten der Thüre eine Nische, in der

L D II 101.

1) Lepsius las (12° III 111) in $\text{K. 1 11}^{\circ}\text{D}$, indem er wohl das ϵ zwischen dem beiden τ für ein zufälliges Loch hielt. - 2) Die Publikation ist nach dem Obigen zu verbessern.

Wistentempel bei **Redesieh**. *Fol. II 313-315. 320. 12° III 111. K. 785. A. 382.*

der König mit der Doppelkrone in Hochrelief ausgehauen steht.

L D I
104.



[s. die Vorderansicht L D I 104.]—

L D VII
81, 122.
153.

An der rechten Figur des Königs stehen die griechischen Inschriften L D VII 81, 122. 2) 153.

L D III
139 b.

Rechts davon am westlichen Teile der Wand bringt der König seinen Namen dem Amon-re. L D III 139 b.

Links ist  die entsprechende Darstellung noch nicht ganz ausgeführt, sondern z. T. nur ausgemalt. Der König bringt Weibbrauch dem  (L D III 139 f).

L D VII
139 f.

L D III
139 a.

Um die Thüre stehen die Inschriften L D III 139 e. 3) In der Inschrift des rechten Pfostens stand statt der Worte

L D VII
81, 124.

An der Südwand der Vorkhalle findet sich die griechische Inschrift:

ΕΥΟΔΕΓΑΝΣΟΙΤΟΝΔΕΓΑΙΣ
ΓΛΑΥΚΟΥΠΕΘΡΟΝ
ΙΗΝΟΔΩΤΟΣΣΘΕΙΣ
ΓΗΣΑΠΟΘΗΣΑΒΑΙΩΝ

urspr. da: 

L D VII
81, 152.

An rechten äußern Thürpfosten die Inschrift L D VII 81, 152.

Von den beiden Thüranschlägen (Laibungen)

L D VII
140 d.

war nur der östliche beschrieben, er trägt eine lange Inschrift von Sethos I L D III 140 d. 5)

L D VII
81, 119.

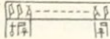










An westlichen Thüranschlag steht die griechische Inschrift L D VII 81, 119, [und darunter von anderer Hand flüchtig eingekratzt]

L D VII
81, 120.

ΑΝΗCΘΗCΕΟΥΗΡΟCΑΟΙΩΝΟC L D VII 81, 120.



L D VII
140 b.

An der Nordwand des inneren Laales ist links von der Thüre eine lange Inschrift von 14 Vertikalzeilen, datiert vom 9ten Jahre des Königs. L D III 140 b. 7) Links von dieser Inschrift steht der König im anbetender Stellung.



1) Makr. Sachentz. - 2) In der Publ. ist die untere Linie des Architravs über den Pfosten durchgezogen ; das Königsschild am Ende der rechten Pfosteninschrift ist zu lesen (?) statt . 3) Lepsius las ΚΟΥΡΤΩΜΙΑΙΟΣ und ΤΡΩΠΩΤΩΝ, doch liest der Hdb. (Gr. 176) nur das, was die Publ. giebt, erkennen. - 4) Soweit der schlechte Hdb. (Gr. 175) eine Streifung erlaubt, scheint die obige Lesung besser als die der Publ. zu sein. - Ueber den Inschrift zeigt der Hdb. noch die Worte . - 5) In d. 1 ist mit Lepsius (Fol. II 314)  und  in d. 2  zu lesen; das gegen im K. 1 nicht mit ihm  sondern  vgl. Solenischiff Rec de  (zu p. 77). - 6) s. auch K. 382, 1; Makr. rechts [d. h. für ] den Centralen! - 7) In d. 1 ist mit Lep-  (zu p. 314) s. in d. 2 & zu lesen; vgl. Soleni-

Rechts¹⁾ von der Thüre steht eine noch längere Inschrift ohne König; der Fels war schadhaft und daher mit Steinen ausgefüllt worden; diese sind später herausgefallen, sodass die Inschrift Lückern aufweist. L D III 140 c.²⁾

L D III
140 c.

An der Westwand betet der König rechts dem Amonrasonten an; dann tritt er mit einer eigentümlichen Geste zu , s. Seite 80³⁾; dann bringt er Weihrauch dem Ptah dann eine Wahrheitsgöttin dem Osiris  und der Isis „Herrin des Himmels.“

Über der leeren Nische [in dieser Wand] heißt der König von Amon-re und rechts von Isis geliebt.

An der Ostwand bringt der König links Blumen dem ithyphallischen Amon und der Isis L D III 141 a; dann Wein dem Horus von Edfu ; dann eine Wahrheitsgöttin dem Amon-re .


L D III
141 a.

An der Südseite sind 3 Nischen, über deren Eingängen die Namen des Königs stehen mit dem Zusatz „geliebt von“ folgenden Göttern:

über der linken Nische

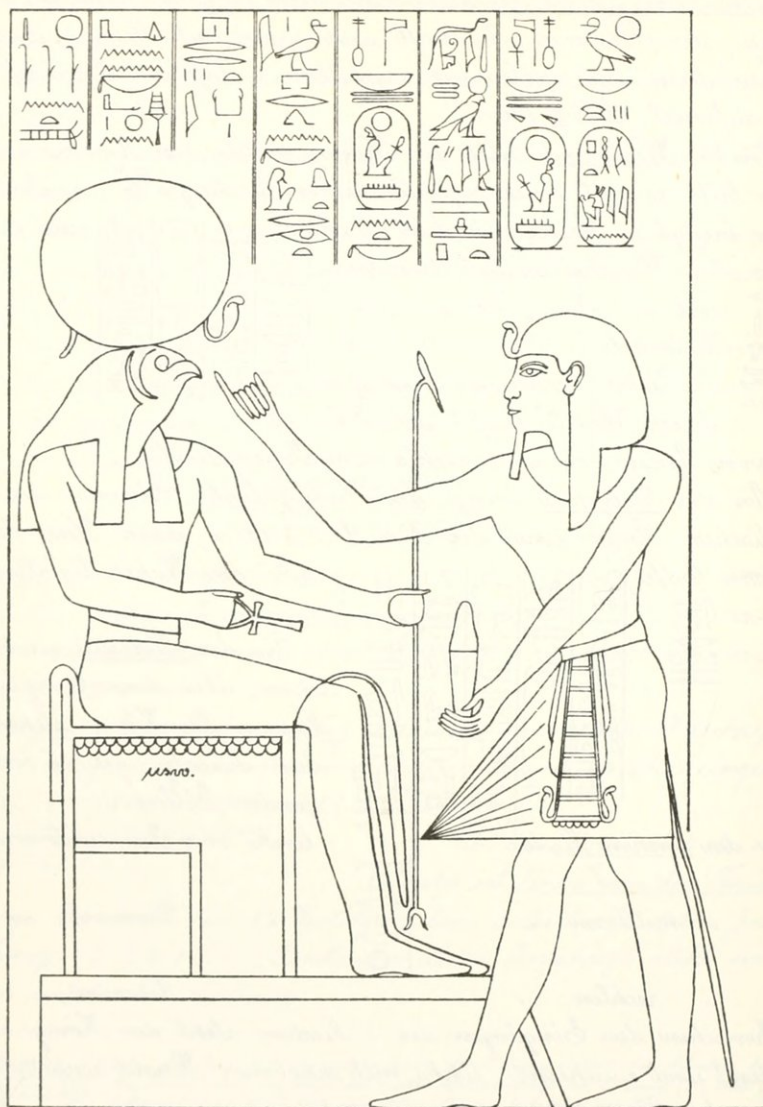
„ „ mittleren „

„ „ rechten „


Inzwischen den Eingängen der 3 Nischen steht der König rechts liegend und räuchernd, links mit erhobener Hand und  [in der andern].

1) so nach St. 382, 2; M.K. links [d. h. für den Eintretenden]. -

2) vgl. Golownischeff a. a. O. pl. II. - 3) nach Z. 784.



Westwand. Zweite Darstellung von rechts.
(zu Seite 79.)

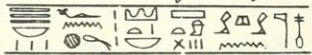

In den Nischen sitzen in Hochrelief je 3 Figuren [s. dem Durchschnitt nach v d L II 101.], in der linken der König, Osiris und Ptah, in der mittleren der König mit , Anmon-re und Horus von Edfu, in der rechten Anmon-re (v, zerstört), Isis und der König.

L II 101.


Links neben der Mittelnische ist eine kleine demotische Inschrift [wohl L II 24, 2].¹⁾

L II 24, 2.

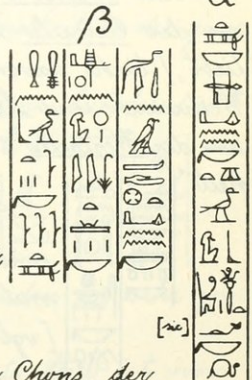
Auf dem Architraven stehen die Namen des Königs mit dem Zusatz geliebt von Anmon-re (westlich), und von Horus von Edfu (östlich).

Am Pfeiler f ist an der Nordseite der König dargestellt die Isis anbetend L II 141 b, darunter ; an der Ostseite bringt er  dem Anmon (α);

L II 141 b.


an der Südseite von Horus von Edfu (β); an der Westseite stehen 3 Inschriftzeilen, links 2 mit den Namen des Königs, geliebt von Anmon-re und Horus, rechts . In diesem Pfeiler f sind wieder einschriften angeschrieben, II 81, 149, an der Süd-L II 81, 150.


β




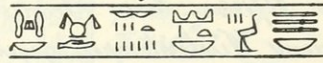
α

L II 81, 149
L II 81, 150.



An dem Pfeiler g bringt der König an ihm den Thron des Vor ihm , drum-

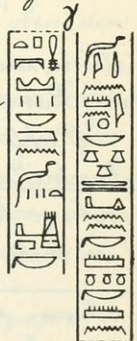


der Nordseite  dem Chons, der Geb und die Jahre des Anmon giebt.



An der Ostseite stehen die Namen des Königs geliebt von Anmon-re und Chons, links γ;

an der Südseite [bringt er einen] Affen der Haut, darunter ; an der Westseite bringt er  dem Anmon-re.




1) Der Abb. trägt die Bezeichnung „ neben dem König.“

am Fels 134. 130 [im Mskr. unmittelbar rechts neben der vorigen]. 139 und rot geschrieben 157. 158 [im Mskr. rechts neben 157]. 170. 171 (auf die publizierten Worte dieser Inschrift folgen eine Anzahl Namen).

An den Felsen östlich vom Tempel stehen die griechischen Inschriften L D VII 81, 135. 133 [rechts etwas höher neben 135]. 160 [im Mskr. rechts unter 135]. 161 [im Mskr. links unter 160. Unter der Inschrift 133 läßt der Abdr. 160 noch 2 Zeilen einer andern Inschrift erkennen. KAIANN.... scheint der Anfang zu lauten].

L D VII 81, 133, 135, 160/1

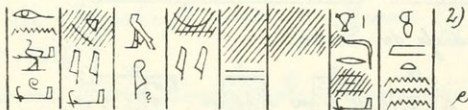


Oben am Felsen über der griechischen Inschrift Nr. 135 steht: Rechts davon die griechische Inschrift L D VII 81, 169 [- 137 Felseninschrift], noch weiter 131, noch höher wieder . Unter allen diesen Inschriften die griechische L D VII 81, 162.

L D VII 81, 137, 162, 169




Dann folgen 3 Stele am Felsen. Auf der 1 sten betet oben der  den Horus von Edfu  an, hinter dem eine  Löwin sitzt  ein Mann  Stab und  die Sechmet an; die Inschrift über dem Knieenden ist sehr zerstört:



König Sethos I anbetet. L D

Die 3 te zeigt oben den König anbetend, drunter betet ein Mann ³⁾ an. L D VII 138 v.

Die 2 te Stele ist von einem Statthalter von Kethien gesetzt, der oben den König eine Reihe von Göttern  anbetet.

L D VII 138 n.

Man sieht eine Reihe von Göttern  anbetend, darunter eine Göttin zu Pferde  anbetend.

L D VII 138 o.

In dem Stationshause, das von rot gebrochenen schwarzen und gelben Steinen gebaut ist, aber die Thüre aus behauenen

1) nach den Abdrücken Gr. 154. 160 - 2) vgl. Golenischeff Rec. de trav. III pl. III zu p. 79. - 3) Mskr. „den König zu Wagen (scheinbar zu Pferde).“

LD VII
11, 123. Sandsteinquadern gefügt hat, liegt ein Stück Säule (oder Altar?) mit einem vertieften Trochynema APCINOHIOEAI L D VII 81, 128. Hier war vielleicht der alte Brunnen. $\text{\Phi I A A \Delta E \Lambda \Phi H I}$
 $\Sigma A T Y P O C$

LD VII
11, 129. Auf einem Stück eines runden Altars vor dem Tempel steht die griechische Inschrift L D VII 81, 129.¹⁾

LD VII
11, 138.
15, 163-166. An dem östlichen Felsen stehen die griechischen Inschriften L D VII 81, 163. 138 [im Moskr. links unter 163]. 164 [im Moskr. rechts neben 138]. 165 [im Moskr. drunter]. 145. 166. 167 [diese 3 im Moskr. nebeneinander von links nach rechts unter 165]. 168 [im Moskr. links unter 145].

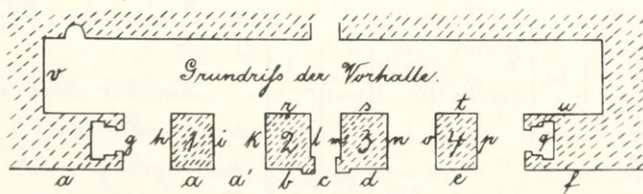
LD VII
81, 142. [Eine Felseninschrift ist ferner L D VII 81, 142. desgl. eine unpublizierte, von der ein unleserlicher Abdr. (Gr. 153) vorhanden ist, man erkennt nur sicher die Zeichen TOYTOYTA in der 2 ten oder 3 ten Zeile.]

Gebel Selseh (Silsilis). Westseite.

25. Okt. 1843. 5. 6. Okt. 1844.

1. Felsenkapelle.

Grundriß, Vorderansicht und Durchschnitt L D II 102.



a a. ausgekratzt]. a' [über dem Eingang] Ramses III vor Anon, Mut, Chons und Suckos [Champ. Not. I 252].

LD VII
175 f. b. Eine Frau vor der Wahrheitsgöttin links; L D III 175 f.

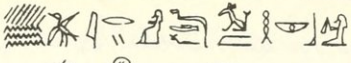
LD VII
117 f. c. Eingangsthor des Korus L D III 119 f.³⁾

1) Lies APCINOHIOEAI . - 2) vgl. Griffiths Proceedings of the Soc. of bibl. arch. II VII. -

3) In der 2 ten Zeile des rechten Hieroglyphens last Lepsius (4° I 221) $\frac{\text{a}^2}{\text{a}^1}$ statt $\frac{\text{a}^2}{\text{a}^1}$.



4° I 220/1. K. 175.

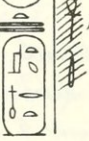
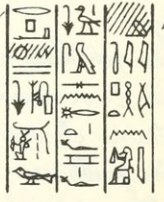
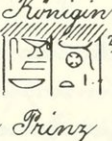
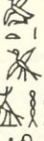
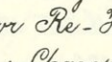

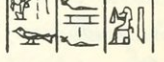

West-Silsilio. 1.

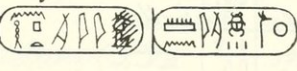


d. Ein Königl. Schreiber  vor Amun, Suchos und Sechemet  unter Ramses III.

e. Ramses III vor Su.


f. Ramses II vor Ptah und Suchos.

g. Menephtah, angebetet von dem  [mit der Anrede]: 




h. Menephtah, die Königin  der Prinz , sowie ein Wedelträger  beten  Amun und Ptah an,  drunter Menephtah, der Prinz  und  2 andere Personen vor Re-Karmachis und  der Wahrheitsgöttin, s. Champ. Mon. II 121.

i. Sethos II  (mit ausgekratztem Set) vor Königl. Prinzen,  datiert vom 2 ten Jahre des Königs .





k. zerstört.

l. Ramses III vor Ptah und Sechemet, mit hieratischem Datum vom 5 ten Jahre  L D II 23, 6.

L D II 23, 6.


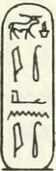
m. Ramses III vor Suchos  und  Hieratische (L D II 23, 7) und demotische Inschr. 

L D II 23, 7.




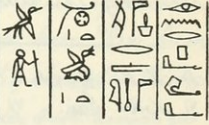
n. Menephtah vor Amun  und  Ptah, unter der Darstellung die Inschrift eines  Beamten, der sie gesetzt hat.  L D III 175 b.

L D III 175 b.





o. Ramses III vor Amun, Re-Karmachis und Suchos, drunter 2 Königliche Schreiber.

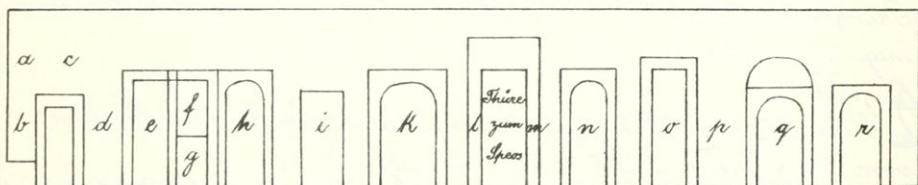
p. Ramses II vor Ptah und Kefertem, hinter ihm die Königin  und die Prinzessin  ³⁾ drunter 2 Söhne Ramses und Menephtah. L D III 174 e (Champ. Mon. II 107).

L D III 174 e.

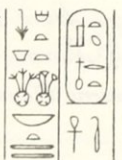
q. Ein Mann Namens  vor Ptah, Thoth und der Wahrheitsgöttin und  Re-Karmachis und Keit:  

1) Mehr Text. - 2) Die Inschriften nach einem Stb. 175. - 3) So hat Lepsius in seinem Exemplar des Rosellini verbessert, doch läßt der Stb. 380 diese Lesung sehr zweifelhaft erscheinen.

- 49 III
119 g. w. König Horus vor dem Gotte  und der Göttin   
- 49 III
119 h. s. König Horus vor Thoth und Hathor. LD III 119 h.
- 49 III
201 d. t. Menephtah-Siptah vor Amon und Ptah, drunter Hui vor Schemet und Kefertem. LD III 201 d. Drunter noch andere Anbetungen.
- 49 III
23, 8. w. Menephtah vor Amon, Mont, Hathor und Amn-t. Drüber Ramses III von einem königl. Schreiber angebetet, daneben eine hieratische Inschrift von seinem 5 ten Jahre. LD III 23, 8.
- 49 III
120 c. v. König Horus, gesäugt von Mut LD III 120 c; rechts Amn-Re, links Chnubis, dessen Namen LD III 120 c mitpubl. sind.
- Hinterwand der Vorkalle.



- 49 III
120 b. a. König Horus vor Amn-Re, t. Gefangene LD III 120 b.
- 49 III
121. c. König Horus in Prozession getragen LD III 121.
- 49 III
120 a. d. Gefangene des Königs Horus [LD III 120 a]. ²⁾
- e. Ramses II in Relief für Chäü. ³⁾
- 49 III
202 a. f. Menephtah-Siptah betet Amn-Re an, hinter ihm ein Wedelträger. LD III 202 a. (Champ. Mon. II 120, 4).
- g. König Horus zu Wagen, schießend.
- h. Menephtah betet Amn und Mut an, hinter ihm die Königin α . Die Inschrift unter dieser Darstellung ist datiert.



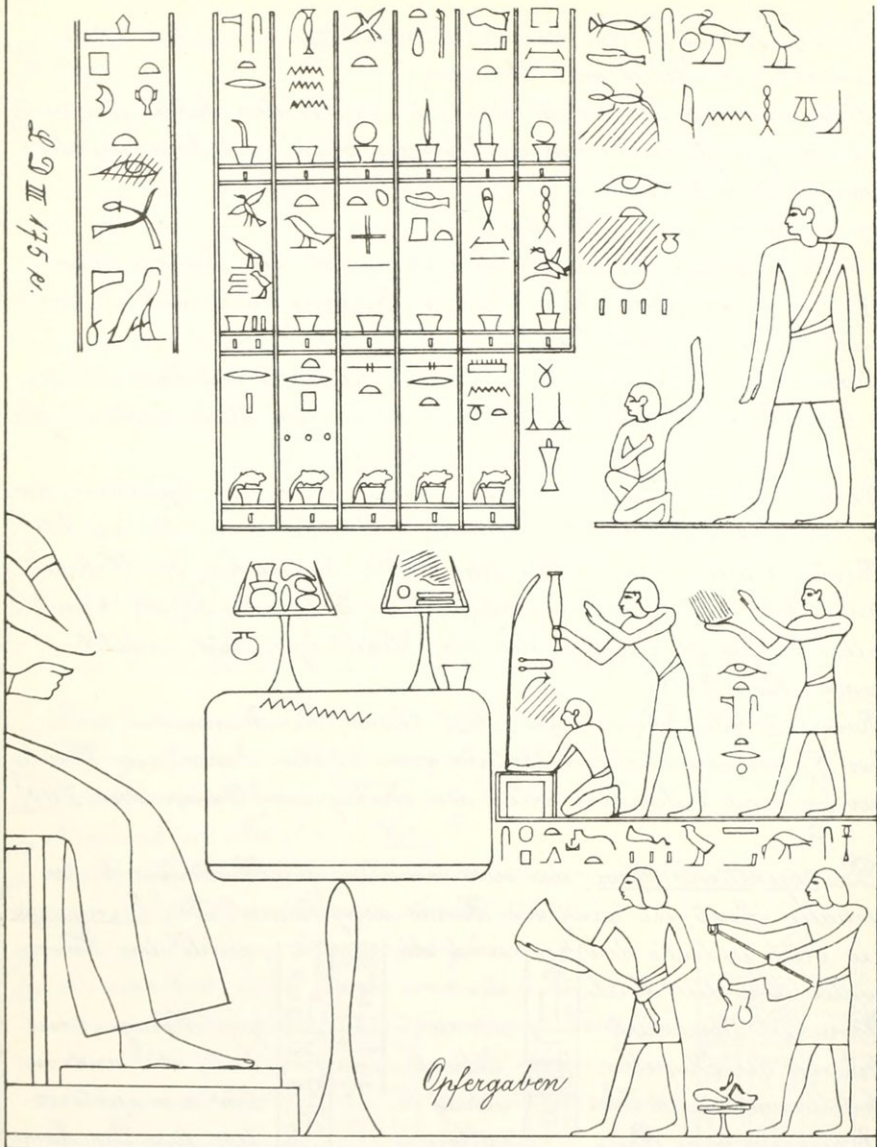
und ein Wedelträger α . Die Inschrift unter dieser Darstellung ist datiert.



1) Mskr. Hui, d. i. \equiv 44. -

2) vgl. Champ. Not. I 261.

3) Mskr. Sau. - 4) Die Inschriften nach Stele. 175.




Hinterwand der Vorhalle. Teil der Darstellung p.
(zu Seite 87).

Beweis dafür, daß die Verfolgung von Horus, unter Amenophis IV stattgefunden hat.


2. Weiter südlich ist am Felsen eine Stele von Ramses I L D III 223 b. L D III 223 b.



















3. daneben eine aus dem 21.sten Jahre Scheschonk's I. L D III 254 c. (Champ. Mon. II 122 bis). L D III 254 c.





4. daneben eine Stele von Ramses III.













5. Dann folgt eine Grotte des  in schlechtem Stele.















6. Dann die eines npā-hā usm  Namens  aus der Zeit Thutmosis' III.

7. Dann die eines Schreibers  unter Thutmosis III L D III 28, 7






und Ramaka (L D III 28, 7). Oben über der Nische [soll eine] Opfergabe [geben] der    und der    ten Wänden             opfert der Eigentümer der Grotte seinen Vorfältern, im Hintergrunde ist seine Figur ausgehauen; die Grotte war also eine Grabkammer.

8. Dann in einer Kammer, die sich über dem Wasser öffnet:   gegenüber:  

9. Die nächste Kammer, die einem             gehörte, trägt über L D III 28, 6.

der Thüre die Schilder               der Thutmosis' III, die aber auf beiden Seiten über das der Ramaka geschnitten sind. L D III 28, 6. 2)

10. Die nächste hat vor der Thüre die Schilder L D III 28, 5.


1) Im Namen des Scheschonk am Ende der 2. ten Randkolonne rechts giebt Lepsius (4° I 222) das mm, das in der Subl. fehlt. - 2) In der 2. ten Zeile ist links  rechts  zu lesen, die letztere Gruppe ist wohl in Wahrheit auch über die Worte  geschnitten wie  links,  und dies nur deshalb in der Umschrift nicht angegeben, weil Lepsius anfangs den Namen Thutmosis III rechts für ursprünglich hielt.

14. Weiterhin ein buntes Grab der
vor dem ein Lohn steht und opfert. (Das
Zeichen α in der 1. stem Zeile ist blau).






[15.] Weiter südlich sind 3 Felsenrisen mit
Lotusknozensäulen, die als Pilaster vorstehen. -

L D III
218 d.

Zuerst ist links am Wasser eine Stele vom 6. ten Jahre Ram-
ses' III  L D III 218 d' (Champ. Mon. II 104). Jetzt ha-
ben sich die mächtigen Blöcke landein-
wärts gesenkt, sodass die Stele schief steht.

[16.] Die südlichste der 3 Säulennischen ist die älteste, sie rührt
von Sethos I her, sie ist zerstört und unten verschüttet. Links
daneben war eine Stele von Ramses III, wie es scheint. ²⁾

[18.] Die nächst nördliche 2. te Nische ist von Ramses II, in dessen
1. stem Schilde der Zusatz  fehlt, wofür entweder gar nichts
oder andere Zusätze wie α oder β eintreten. Die Stele, [welche
die Hinterwand der Grotte ausfüllt,] ist vom 1. stem Jahre
des Königs datiert. L D III 175 a (Champ. Mon. II 103, 1). Links in
der Nische betet seine Gemahlin  die Thovris, dem Thoth
und eine Göttin an. L D III 175 c, ³⁾
ses II selbst viele andere Götter,  darüber und darunter Ram-
auch dem α ohne Deter-
minativ, gegenüber [auf der rech-
terminativ [wohl L D III 175 d, unter dieser letzteren Darstellung
befindet sich nach Champ. Not. I 249 die griechische Inschrift L
D II 82, 184. ⁴⁾

L D III
175 a.

L D III
175 c.

L D III
175 d.

L D III
82, 184.

L D III
200 a.

L D III
200 b.


[19.] Links von dieser Säulennische ist eine Stele eines Privat-
mannes, auf der Menephtah dem Amnrasonten anbetet L D III
200 a, und rechts davon ist Amnephkis I mit seinen beiden
 α

(zu Stam 2).


1) Das Datum ist falsch publiciert. - 2) Hierzu vgl. man die folgende Notiz in
Kaz. Widenbach's Not. 3. 52.: Neben einer großen Stele von Ramses III bei den Säulen-
kapellen betet ein Privatmann die Namen Sethos I (α) an. - 3) Das Schilde der Königin ist
nach der obigen Lesung zu verbessern. - 4) Der Bild. 374 (rot 57) trägt die Zeichnung, a. d. Säul-
enkämmern.



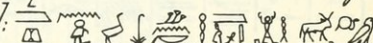
Schildern dargestellt. L D III 200 b. (Champ. Moor. II 102, 1). Diese kleine Darstellung stammt ohne Zweifel aus der Zeit desselben Königs Menephtah und ist von demselben Steinmetzen gemacht wie die Stele; daher ist auch der Name des Amon nicht ausgekratzt.

[20] Rechts neben der Nische von Ramses II ist eine Stele, auf der Menephtah den Amonsonen anbetet, gefolgt von einem Prinzen mit ausgekratzttem Namen und einem Beamten , der die Stele gesetzt hat. L D III. 200 c.

L D III
200 c.

[21] Die nördlichste Säulennische ist von Menephtah: Die Stele der Hinterwand ist wieder von seinem 1. ten Jahre datiert. , unter der Inschrift folgt auch hier wie dort [in der Grotte Ram-

L D III
200 d.

ses' II] eine Opferliste. L D III 200 d. - [Die Namen des Königs auf der Einfassung der Stele lauten]: 

[Dies der Felsenische des Menephtah] ist auch die Darstellung L

D III 200 e.]

L D III
200 e.

[22] Ganz vorn am Flusse vor diesen große Stele von Menephtah über

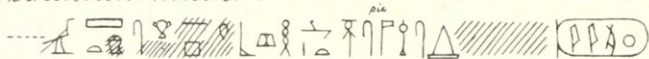
Grotten war eine dem Wasserspiegel.

Südlich von den Kammern, wo sie gegessen hatten, sind andere, jetzt gängliche, welche jetzt bei höchstem unter Wasser kommen, ein Beweis, gestiegen ist. Im diesem Jahre (1844) die Kammern zur Hälfte angefüllt.

wir auf der Hinrei nur zu Schiff zu Wasserstande ganz das hier der Nil hatte das Wasser

[23] Die nördlichste älteste wird vom höchsten Wasser bis an die Decke gefüllt, obgleich sie 1,59 m hoch ist, in diesem Jahre blieb das Wasser 0,64 unter dieser Höhe, im vorigen 0,47. - Doch scheint hier der Boden urspr. 1 Fuß höher gewesen zu sein, wie der Boden der beiden südlichen Kammern, und

Worte zu erkennen meint:



L D VII 82, 182
82, 182
2) die griechische Inschrift L D VII 82, 182, deren Abdr. 380 (rot 61) irrtümlich einen Verweis auf Champ. Not. I 279 trägt, der von Rechts wegen der Inschrift Nr. 184 zukam.

3) der Name α, den Max Weidenbach in seinem Not. B. 51 verzeichnet hat].

Gebel Selseh (Silsilis). Ostseite.

4.5. Okt. 1844.

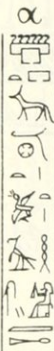
L D VII 82, 185
187
[1.] Auf der Ostseite von Silsilis sind großartige Steinbrüche. Im nördlichen Teile stehen am Felsen die griechischen Inschriften L D VII 82, 185, 186 [im Mskr. links unter Nr. 185] 187 [im Mskr. rechts neben Nr. 185 wie in der Publ.] - Viele

L D VII 24, 3, 4, 25, 6, 7
24, 3, 4
25, 6, 7
einzelne demotische Namen. - Darüber 4 demotische Inschriften [L D VII 24, 3, 4, 25, 6, 7.]

[2.] Nördlich und südlich von den Steinbrüchen sind weite Ebenen, die wie Buchten weit hinten von Bergen umschlossen sind. Am nördlichen Ende der Steinbrüche lag die Stadt, nach den Resten eines Tempels zu schließen, von dem noch die Grundmauern und einige Fragmente von Inschriften mit den Namen Ramses II erhalten sind. Der Tempel hatte seinen Eingang vom Flusse her. -

L D VII 110.
[3.] Von dort östlich, an der Nordseite der Steinbrüche, ist hoch am Felsen eine Stele mit einer Darstellung Imenophis IV vor Amon, beider Figuren wie auch die Königsschilder sind ausgehakt. s. S. 97. die 6 zeilige Inschrift unter dieser Darstellung s. L D VII 110 i. 1)

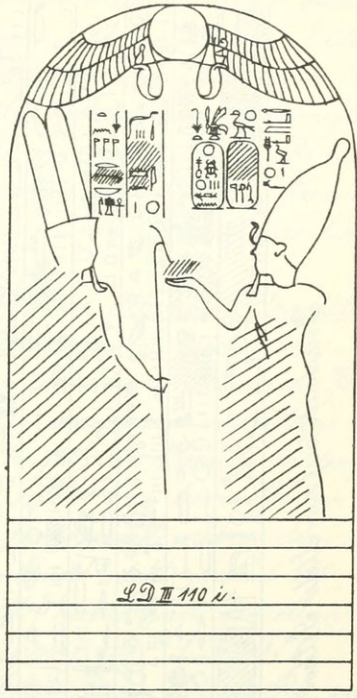
1) In A. 1, 2, 3 gibt Lepsius in den zerstörten Stellen (mit Ausnahme des 1sten Königsschilder) keine Zeichenante an, ebensowenig läßt auch der Abdr. davon Spuren erkennen; außerdem ist in A. 5 LL statt LL, in A. 6 $\frac{m}{x}$ statt $\frac{m}{x}$ zu lesen.



L D III 274 m.
 [4.] Am Felsen nach dem Wasser zu stehen die Namen des Styries
 L D III 274 m.

L D III 141 a-g.
 [5.] Von da landeinwärts 2 Stellen von Sethos I. Von der einen sind die Randzeilen publiciert L D III 141 f, g, desgl. das Datum der Inschrift ib. r. [Der Wortlaut der Inschrift selbst ist nach dem stellenweise sehr unleserlichen Abdruck 377 auf S. 98 mitgeteilt.]

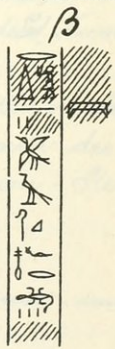
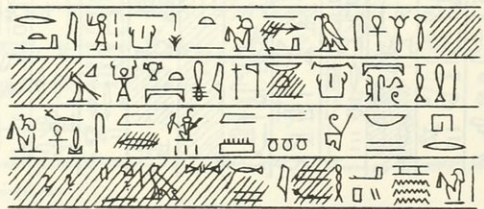
Ueber der Inschrift unter der oberen Rundung der Stele bringt der König Wein dar dem Amon Re:
 Stak:  dem und



Stele Amenophis II.
 (zu S. 96,3).

nach zwei andern Gottheiten, die letzte ist eine Göttin mit ♀, ihre Inschrift ist weggebrochen.]

[6.] Die andere Stele ist kleiner. Auf ihr betet nach dem schlechtesten Abdruck 377 ein Mann stehend die Namensschilder des Königs (α) an, vor ihm die Worte β, darunter die Inschrift:



1.

 2.

 3.

 4.

 5.

 6.

 7.

 8.

 9.

 10.

 11.

 12.

 13.

 14.

 15.

 16.

 17.

 18.

 19.

 20.

 21.

 22.

 23.

 24.

 25.

 26.

 27.

 28.

 29.

 30.

 31.

 32.

 33.

 34.

 35.

 36.

 37.

 38.

 39.

 40.

 41.

 42.

 43.

 44.

 45.

 46.

 47.

 48.

 49.

 50.

 51.

 52.

 53.

 54.

 55.

 56.

 57.

 58.

 59.

 60.

 61.

 62.

 63.

 64.

 65.

 66.

 67.

 68.

 69.

 70.

 71.

 72.

 73.

 74.

 75.

 76.

 77.

 78.

 79.

 80.

 81.

 82.

 83.

 84.

 85.

 86.

 87.

 88.

 89.

 90.

 91.

 92.

 93.

 94.

 95.

 96.




 97.

 98.

 99.



 100.

Inschrift auf der Stele Steins I. (zu S. 97, 5).

[7.8.] Dann sind nördlich in der höchsten Steinbruchreihe mehrere große Stelen von Amenophis III., sehr schön ausgehauen, leider verstimmt. Die rechte war vom  datiert, die obersten 4 1/2 Zeilen sind zerstört [die untere erhaltene Hälfte der Inschrift ist wohl L D III 81 f.]. Der König betete oben dem Amon - Re an, der zerstört ist, wie auch der Familienname des Königs [Amenophis]. Auf dem rechten Posten hieß er , links . - Die linke Stele ist sehr zerstört.

[9.] Etwas weiter nördlich ist ein großer Altar aus Sandsteinfels gehauen und auf 3 Seiten von Amenophis III. beschrieben.

Die Mittelstele, mit der vom 35.sten Jahre datierten Hauptinschrift L D III 81 c, ist in der Mitte durch ein viereckiges Loch zerstört; auf dem rechten Posten heißt der König wieder von Suckos geliebt, links ausgebrochen, doch [war hier offenbar Amon genannt, denn es] beginnt die Seiteninschrift neben dem linken Posten:

 , wobei der Name des Amon nicht zerstört ist. L D III 81 a. [die entsprechende Inschrift] rechts (an derselben Westwand des Altars) ²⁾ gilt dem Suckos:  in der Mittelstele wurde gebetet, der linke ist Kopf und Name.

 auf der Südseite beginnen die Seiteninschriften gleichmäÙig, links L D III 81 d, rechts ib. e. In der Mitte dieser Seite stehen ausgekratzt. Auf der Nordseite stehen in der Mitte wieder die Schilder, zu beiden Königs, rechts von (ausgekratzt) ge-  die beiden Namen der Mitte wieder die Namen des von Amon - Re

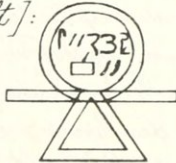
1) das in runde Klammern geschlossen; nach Hdr. 376. - 2) nach Hdr. 376 verbessert; danach ist auch die Subt. zu berichtigen.

Ost-Silsilis [70.11.] *Ombos*. Fol. II 294. 302. 4° I 228/9. *Ab. W.* 150/1. *N.* 578.

[10.] Etwas nordwestlich davon ist eine zerbrochene Stele desselben Königs:—

[11.] Mehrere große Stücke des Monolithen; auf einem Stücke
(Russellini Vol. I 248 erwähnt auf einem Fragmente dieses Monolithen das 22.ste Jahr Sethos I.)—
Zwei Widder. —

[Aus Ost-Silsilis ohne nähere Angabe sind die griechischen Inschriften *L. D. II* 82, 189–193¹⁾, von denen die letzte Nr. 193 aus 2 Inschriften besteht; ferner die demotische Inschrift]:



Kom Ombo (Ombos.)

26 Okt. 1843. 2–4 Okt. 1844.

In der südöstlichen Umfangsmauer der Stadt ist in den späteren Ziegelmauern ein einzelnes Thür aus Sandstein erhalten, dessen Posten noch von Thutmosis III und Ramakka stammen. Am rechten ist der König dargestellt, darunter eine Inschrift der Ramakka, am linken war Ramakka in männlicher Kleidung dargestellt, ihr Kopf ist geändert wie ihr Name, in der Inschrift darunter, die denselben Wortlaut hat wie gegenüber, ist ihr Name aber unausgekratzt. *L. D. II* 28, 1.²⁾

Der obere Thürblock ist späte Arbeit, von einem Kaiser wie es scheint; die Schilder sind unausgefüllt; er opfert ver-

1) Das Λ in den Worten ΠΑΝΙΣΚΟΥ und ΧΑΙΡΕ der Inschrift 189 hat im *Ab. W.* 150 die Form λ .

2) Statt $\frac{\text{Ⲁ}}{\text{Ⲁ}}$ ist nach Lepsius (4° I 228) beide Male $\frac{\text{Ⲁ}}{\text{Ⲁ}}$ zu lesen, wie auch Champ. *Not.* I 232 giebt.

Fol. II 290, 293/4, 4° I 228/9, 234. M. W. 53, 55. Z. 578.

schiedenen Göttern. Das Thor führte durch die dicke Mauer von halbgebrannten Ziegeln in einen gewölbten Ziegelgang.

Dem einzelnen Pylonflügel am Ufer muß ein anderer gegenüber gestanden haben, der ins Wasser gesunken ist [s. Dess. Ant. vol. I pl. 39]. Der noch vorhandene ist von Ptol. VIII Neos Dionysos beschrieben, auf einem herabgefallenen Stücke desselben steht eine Dedikation dieses Königs:-----

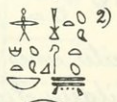
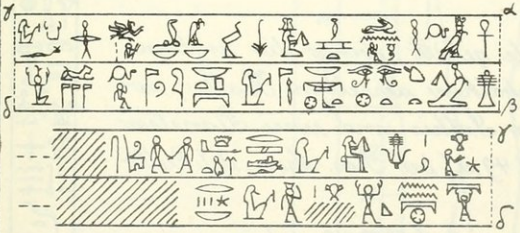
Großer Tempel.

Grundriß, Durchschnitt und Detail L II 102. ¹⁾

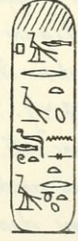
Vorhalle (Pronaos).

Die Vorhalle, [soweit sie steht,] Architrave und Säulen, ist von Ptol. VIII Neos Dionysos gebaut. Er heißt immer Philopator und Philadelphus, alle 5 Namen kommen hier vor (s. im Königsbuch). Seine Gemahlin Kleopatra Tryphaina wird hier seine Schwester und Frau genannt:

In der großen Architravinschrift kommt sie und die früheren Ptolemäer vor (s. Königsbuch). - Auf dem Vorderarchitrav steht:



Var. am Eingange. am [L II 50 b.] Karnies.














































L II 102.

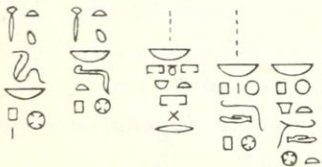
L II 50 b.








1) Der Tempel liegt von W. S. W. nach O. N. O. M. W. 55; in der Publ. nicht angegeben. - 2) nach M. W. 53.

Der König heißt [auf den Säulen]:



Die Sphinx mit Sperberkopf heißt:  , der Geier, der damit wechselt:              , der Geier, der und die dementsprechende Schlange:              ge:                



         [Siehe auch L II 50 a¹⁾].

L II
50 a.

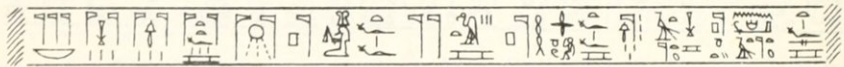
In der Deckenseite eines Architravs in dem Portikus findet sich die auf S. 103 abgebildete Figur.



[Zu dieser Figur gehört vielleicht die Inschrift α von einem „Deckstein der Säulenhalle“ in M. W. 54, vgl. Champ. Not. I 237. Mon. I 97, 4].

Die Figur ist in $22\frac{3}{4}$ Teile geteilt, ebenso die andern kleineren an andern Deckenbalken derselben Halle, so die Figuren des Orion, der Iothis und eines Planeten in einem Deckenfelde L II 49 c. (bei Ros. Mon. del. Cult. tav. LXXXVIII umzudrehen). —

Inschriftstreifen der Decke sind L II 49 a. b.

Auf einem der ungeheuren Blöcke des äußersten Architravs der Vorchalle steht:



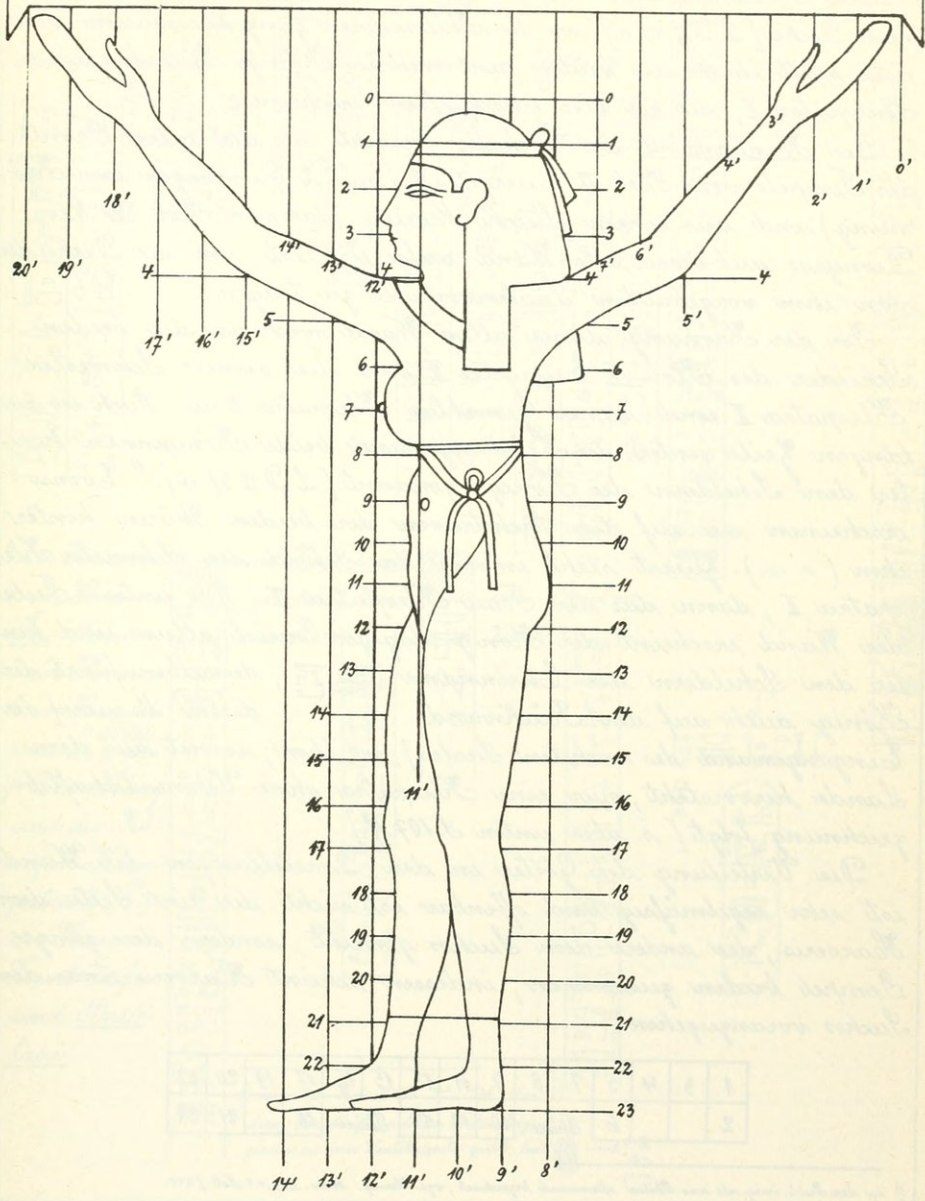
1) In dem untern Hieroglyphenbände ist nach M. W. 54 und S. 180  statt  zu lesen.

L II
49 c.L II
49 a. b.

7° I 235.

Ombos.

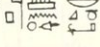
20' 19' 18' 17' 16' 15' 14' 13' 12' 11' 10' 9' 8' 7' 6' 5' 4' 3' 2' 1' 0'



Forto. von S. 102.

Diese Reihe der Ptolemäer stimmt nicht ganz mit der an der innern Decke [L D II 49 a], wo die Philometoren ganz ausgelassen sind und statt ihrer die beiden unbenannten Könige Eupator und Philopator II, die sie hier einschließen, erscheinen.

Die Hinterwand der Vorkalle besteht aus der alten Front des Tempels von Ptol. IX Euergetes II (mit 2 Eingängen und Krönung) und aus einem Stück Mauer, das von Ptol. VIII Neos Dionysos auf diese alte Wand aufgesetzt ist, um die Decke der von ihm vorgebauten Säulenvorkalle zu tragen.

In der Krönung dieser alten Wand wechseln die beiden Schilder des Ptol. IX Euergetes II und die seiner Schwester Kleopatra II und seiner Gemahlin Kleopatra III ab. Auch in der langen Zeile unter der Krönung sind beide Königinnen hinter den Schildern des Königs genannt [L D II 37 d].¹⁾ Ebenso erscheinen sie auf den Architraven der beiden Thüren hinter ihm (s. u.). Zuerst steht immer das Schild der Schwester Kleopatra II, dann das der Frau Kleopatra III. Am untern Teile der Wand erscheint der König dagegen meist allein und hinter dem Schildern der Ehrenname ; denselben führt der König auch auf der Rückwand dieser Mauer [der Eingangswand des nächsten Saales], wo ihm, soweit aus dem Saale hervorstekt, nur eine Kleopatra ohne Verwandschaftsbezeichnung folgt [s. aber unten S. 107 ff.]

Die Verteilung der Götter in den Darstellungen der Wand ist sehr regelmäßig und offenbar ist nicht die eine Seite dem Harweris, die andere dem Suchos geweiht, sondern der ganze Tempel beiden zusammen, indessen scheint Harweris etwas dem Suchos voranzugehen.

1	3	4	5	7	8	9	11	13	15	16	17	19	20	22
2			6	Thüre	10	12	14	Thüre	18			21	23	

¹⁾ in der Zahl. irrig als aus Philae stammend bezeichnet, vgl. Champ. Mon. I 99, r. 5. Kol. I 240.

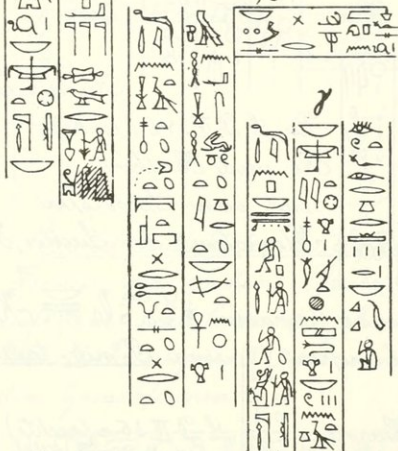
Fol. II 290. 292/3. 4° I 230/1.

Ombos.

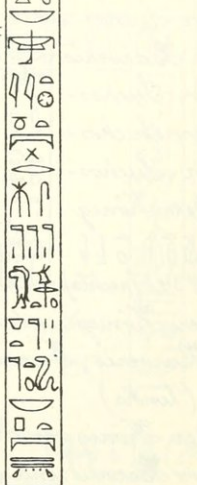
1. Stol. vor Suchos
2. drunter vor Har-
veris (α), der Götter β



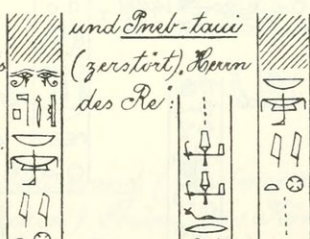
), Hathor und dem Gotte γ.



und Choro



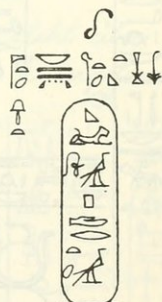
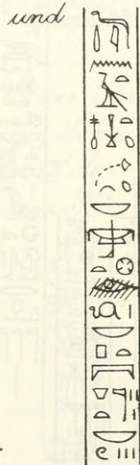
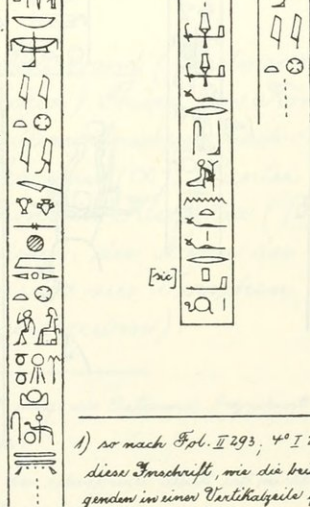
3. vor Harveris
4. vor Harveris
In Lohn



und Pnel-tauu
(zerstört), Koro
des Re:

von Ombos,
und

5. vor Harveris.
6. vor Harveris
und Δ
7. Der König
und die Kö-
nigin Kleo-
patra II (δ)
vor Harveris,
Tspnt-nufre
und Pnel-
tauu.



1) so nach Fol. II 293, 4° I 231, das diese Inschrift, wie die beiden folgenden in einer Vertikalzeile gibt, hat und

8. Der König und die Königin [Kleopatra III] vor Suchos-Geb ntw, Hathor und Chons

9. Der König vor Suchos-

10. vor Suchos und Ha-

11. vor Harweris

12. vor Suchos-

13. vor Suchos-

14. vor Suchos-

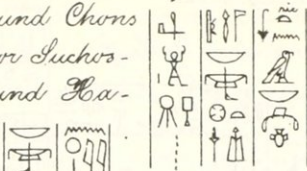
15. Der König

16. Der König und seine Gemahlin

17. Der König vor Harweris.

18. vor Harweris und der Göt-

19. vor



Re.
thor.

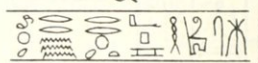
Re, der König heißt hier α

Re I D IV 34 b. (links).

Re und Hathor.

und seine Schwester

Kleopatra II vor Suchos, Hathor und Chons



4 D II 34 b.

4 D II 34 b.

vor Harweris, F-sent-nofre

und P-nub-tawi

L D II



4 D II 35 a.

35 a (links).

L D II 35 a (rechts).

4 D II 35 a.

17. Der König vor Harweris.

18. vor Harweris und der Göt-

19. vor

und Herrin von Ombos

20. vor

und Herr von Ombos

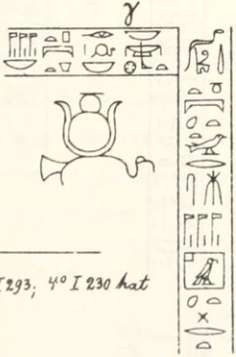
und

[sic]

21. vor Geb (β) und Nut (γ).

β

Ombos



β



1) so nach Fol. II 293, 4° I 230 hat



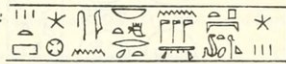
22. vor



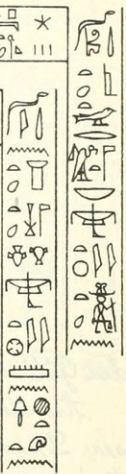
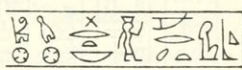
u.



23. vor Osiris, dessen Inschrift größtenteils abgebrochen, Isis:

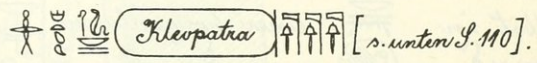
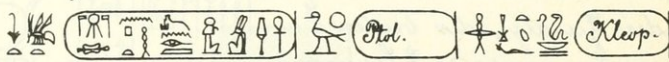


und Nephthys:

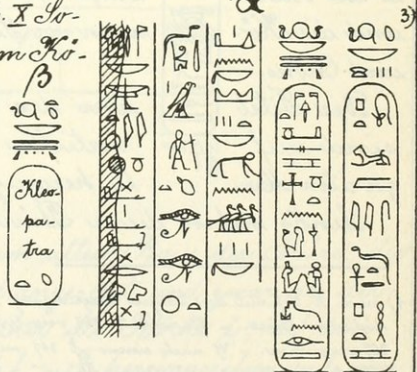


Erster Saal hinter der Vorkalle.

Hinter der linken Thüre stehen auf dem Architrav die Namen des Ptol. II Evergetes II und seiner beiden Gemahlinnen:



An der Thürwand (Westwand)¹⁾ des Saales steht über derselben (nördlichen) Thüre ein König, Sohn des Evergetes und der Philometor, allem Anscheine nach Ptol. I Lator II²⁾ vor Karweris (α). Hinter dem Könige die Königin Kleopatra (β). Gegenüber desgl. der Name des Königs (wieder aus Versehen ohne geschrieben).

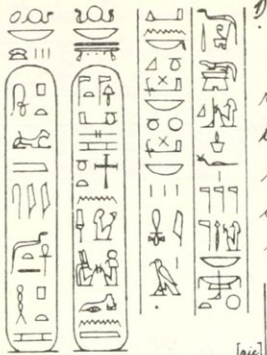


1) im Fol. II 297 irrig als Ostwand bezeichnet.

2) s. aber unten.

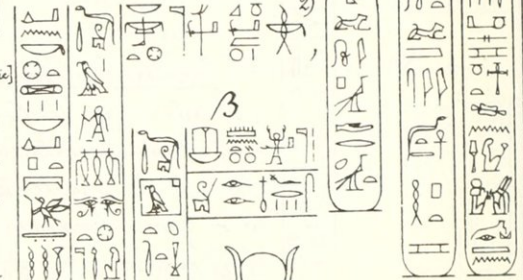
3) nach St. 367, das schraffierte Stück ist nicht mit abgedrückt worden.

vor Suchos:



1)

Ueber der für den Eintretenden rechten [südlichen] Thüre steht derselbe König (α hier richtig mit α geschrieben) wieder mit der Königin Kleopatra:
vor Barveris:



der Göttin β und dem Gotte γ.

Von der linken Seite dieser Darstellung kommt hinter dem Schilde des Königs der Zusatz, die beiden Erzeugten vor:

selbst in Linie δ

Ebenda-
einer horizontalen
Linie δ

Auf der andern Hälfte des Archi- und die Kön- und Chons. -

Die Titel sind auf zweiten Ka-

Links neben dieser Thüre sind die

travs stehen gleichfalls der König nigin vor Suchos, Hathor:

über dem Schildern vertiefter Fläche zum ke herausgeschnitten.





1) nach St. 367 mit der irrigen Bezeichnung. Westwand über der südlichen Thüre. - 2) nach St. 367 vervollständigt. - 3) mit St. 367 verglichen. - 4) nach einem St. 367 mit der irrigen Inschrift. Westwand über der nördlichen Thüre. - 5) nach einem St. 367, der die richtige Bezeichnung. Westwand über der südlichen Thüre trägt.

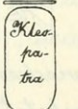

durch die unbeschriebenen Stücke x y die senkrechte Inschrift der Blöcke a c unterbrechen. Dies beweist unzweifelhaft für die Priorität der Thürblöcke, ebenso ist die südliche Thüre von früheren Blöcken gefügt und die Blöcke zu beiden Seiten und zwischen den Thüren, auf welchen die Architrave liegen, sind später angelegt und später beschrieben und zwar, wie die Inschriften lehren, von Ptol. IX Euergetes I . Denn von Ptol. XIII Neos Dionysos, von dem der ganze Saal umgebaut worden ist, können die Blöcke e und f nicht erst neben b eingeschoben worden sein. Es ist dann aber ein Rätsel, daß die Schilder des Ptol. I Soter II , wie man nach der Architektur anzunehmen genötigt ist, älter als die seines Vorgängers Ptol. IX Euergetes I sind. Dies spricht für die Annahme, daß die Schilder nicht dem Soter II , sondern dem Memphites, dem Sohne des Euergetes I und der Kleopatra II gehörten¹⁾. Die Thüren würden dann also zwischen den Jahren 132 und 127 beschrieben worden sein, die andern Teile, die die Namen des Euergetes I und seiner beiden Gemahlinnen tragen, dagegen zwischen 127 und 117.

Die in die Thürwand eingelassenen Architrave, die nach hinten laufen, nennen in den beiden Seitengängen b und c ²⁾ die Namen des Ptol. IX Euergetes I und der beiden Königinnen und hinter den Schildern $\overline{\text{A A A A}} \overline{\text{A X A}}$ [vgl. oben S. 107, 109], diese Inschriften sind auch auf die Thürwand im Winkel fortgesetzt in den beiden Seitengängen b und c . Die Architrave d e f sind fast ganz unbeschrieben, außer einigen Blöcken, die dem Eingange zunächst stehen; doch müssen diese unbeschriebenen Architrave restauriert sein, da früher die Schrift offenbar weiter ging und jetzt durch die leeren Blöcke nur

¹⁾ Lepsius hat diese brachtenomerte Annahme, die er während seiner Reise vertret, später aufgegeben (Neben einige Ergebnisse der ägyptischen Denkmäler für die Stolemärgeschichte S. 18) und in der Publikation der Denkmäler den betreffenden Königinnen dem Ptol. I Soter II zugeschrieben. — ²⁾ Der Plan, auf dem sich die in diesem Abschnitte vorkommenden Buchstaben b – z befinden, liegt uns leider nicht vor.

unterbrochen wird. Diese Restauration rührt von Ptol. III Neos Dionysos her, denn die Abakus der (mittleren) Säulenreihen tragen seine Namen z. F. (auf den Seiten, die dem Mittelgange zugewendet sind), die Abakus k und n tragen an der Südseite, k an der Nordseite sein Schild, an den übrigen die des Ptol. II Euergetes II und der Kleopatras; g und h tragen auf allen 4 Seiten die Schilder des Ptol. II; die übrigen Abakus sind zerstört oder verschüttet. - Die Architravstücke r s t u sind auch noch von diesem Könige (Ptol. II), alle übrigen sind noch unbeschrieben.

Die Hinterwand des Saales ist halb von Sand verschüttet, nur der linke Teil des Architravs ist sichtbar; hier erscheint Ptol. II Philometor I  erst vor Karveris, dann vor Karveris rechten liefs ich ausgraben. Der König steht hier erst vor [vacat], dann vor Suchos, Kathor und Chons. Hinter dem König folgt auf beiden Seiten Kleopatra II . Doch sind alle Figuren (nicht  die Inschriften) ausgehackt, wie  überhaupt in diesem Saale, also durch Kopten oder Straber.

Über der Krönung auf der Leiste steht  die griechische Inschrift L D II 82, 194. Über dieser Krönung sind noch eine Reihe Steine aufgelegt, um die Decke des Saales zu tragen, und diese tragen die Schilder des Restaurators Ptol. III Neos Dionysos. 

Der zweite und die folgenden Räume hinter der Vorhalle.

Der nächste Saal, der 2te hinter dem Pronaos, ist wie der ganze hintere Teil des Tempels von Ptol. III Philometor I gebaut, oder nach der griechischen Dedikationsinschrift vielmehr unter seiner

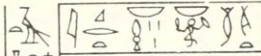
A) Die in runde Klammern geschlossenen Worte sind nach 4° I 233 in dem Text eingefügt.

Regierung von den im ombitischen Gau stationierten Soldaten.

Auf der Westwand dieses 2. ten Saales heißt Harweris α und seine Begleiterin:

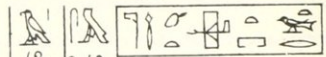
Auf der Ostwand wird Harweris und Ta-sent-nofre, und angebetet.

Auf der Ostwand und dem nächsten Gangwand dieses Suchos-Geb und



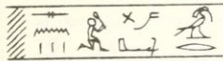
gegenüber Suchos

[der Mauer] zwischen dem 3. ten und dem 4. ten Saale [also letzterem]¹⁾ wird Isis angebetet:





gegenüber allein

schon diesem auf der Ein- in der Mitte



Auf der Westwand [der Mauer] zwischen diesem 3. ten und dem 4. ten Räume hinter der Vorkalle [also auf der Hinterwand des 3. ten]²⁾ wird auf dem

Mittelfelde zwischen beiden Thüren links Harweris und Suchos  angebetet. - Auf dem linken Architrav links Harweris und Ta-sent-nofre [etwa L. II 23 d ?]²⁾, rechts Suchos und Hathor, auf dem rechten Architrav links Suchos und Chons , (rechts wohl Harweris und ?). [Von der linken Champ. Not. I 245 auch 23 r.]

Auf einem Deckenstein von der drittletzten Kammer [d. i. also dieser 3. ten nach der Vorkalle] steht



L. II
23 d.

L. II
23 r.

1) vgl. Champ. Not. I 245. 839. - 2) vgl. Champ. Not. I 245.

[nach Max Weidenbachs Not. B. 53]:

An der Westseite der 4ten Kammer hinter der Vorhalle wird über der südlichen Thüre rechts Suchos und Hathor angebetet:

An der Ostsei-
te dieses Raumes beten

Ptol. III Philometor und seine Gemahlin Kleopatra II, denen noch die Göttin α folgt, auf dem Architrav [der linken Thi-

re] links den Harveris, die Fa-sent-nopre und den Chons, rechts den Suchos-Re, die Hathor und den P-net-tausi an. - Auf dem linken Pfosten betet der König oben den Su „Sohn der Sonne“ an, drunter die Tef-

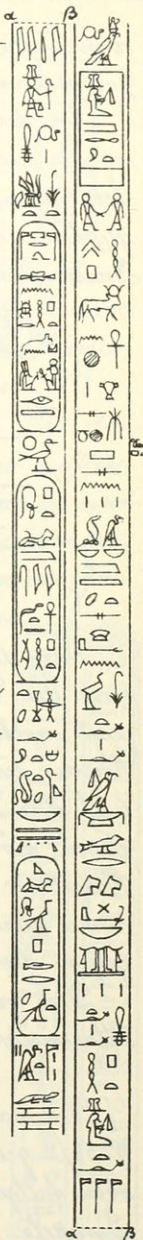
me mit Löwenkopf und Sonnenscheibe, auf dem rechten Pfosten oben den Geb mit oberägyptischer Krone: , drunter die Nut

Zwischen den beiden Thüren wird links Harveris, rechts Suchos angebetet.



Der Architrav der rechten Thüre ist abgebrochen, es ist nur links noch Kleopatra zu sehen, hinter der die PPT folgt. - Drunter wird auf

So

1) Mskr., ob. Sachent.



dem linken Pfosten Suchos-Re angebetet. — Es wechseln also beide Götter immer mit rechts und links.

An der Decke der 4ten Kammer hinter der Vorhalle wechseln in der rechten und linken Hälfte geflügelte Geier mit Geier- und Schlangenköpfen, [als Repräsentanten von] Ober- und Unterägypten ab, mit  und . Neben dem Köpfen sind folgende Inschriften:

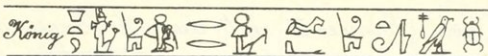


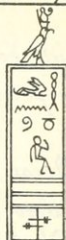
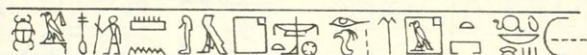
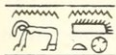
Von der folgenden hintersten Kammer, der Cella, steht nur noch die Vorderwand, die Ostwand der vorigen Kammer, diese zeigt noch hinten in der Mitte zwischen den beiden Iekoi den Anbau einer Scheidemauer, in der eine schmale Treppe auf das Dach führte. Südlich davon ist alles abgebrochen, nördlich erscheint wieder über der Thüre auf dem Architrav rechts Suchos-Re und P-neb-tawi, links Harweris und Chons; die Seitenmauer nach Norden muß hier gegen die frühere eingezogen gewesen sein.

Dies von Letronne Rec. I 383 ff. genannte und publicierte Altarinschrift ist jetzt nicht mehr aufzufinden.


[Die nachstehenden Varianten aus Ombos in No. W. 53/4 gehören wohl meist (wie einige andere, schon oben mitgeteilte, ebenda) in die Vorhalle des großen Tempels:] α. — Hinter dem Könige β.



Auf Säulen: König 

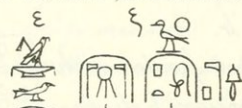
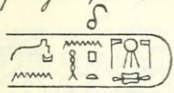







Kleiner Tempel (Typhonium).

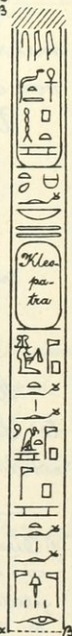
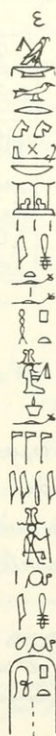
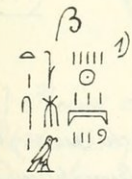
Der kleine Tempel, auf den der Pylon von Stob. VIII Neos Dionysos (s. S. 101) zuführt, ist von Stob. IX Euergetes II gebaut. Auf dem noch stehenden Stück Wand, welches voll von Gebirgsgöttern ist, stehen seine Namen .

Vor den verschiedenen Göttern sind Monatsdaten. An derselben Wand steht derselbe König im Gebüsch, aus dem Vögel auffliegen, in einer Barken ein Mann? und der Nil. An der Mauer sind jetzt 8 Darstellungen untereinander, von den 3 obersten ist vorn das Datum abgebrochen, vor der 4ten

LD II 34 a.



steht, offenbar verschrieben , vor der 5ten , vor der 6ten , vor der 7ten , vor der 8ten . LD II 34 a.


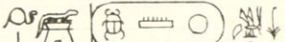


Auf einem Blocke, der halb im Wasser liegt, steht γ . Da die Reihe der früheren Ptolemäer hier erst mit Euergetes beginnt, so bildete die Inschrift wohl die Fortsetzung eines Pendants. - Auf einem andern Blocke δ . ϵ . ξ

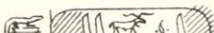
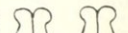
Daneben ein Block mit dem Namen Thutmosis III, ein anderer ist noch im Gebäude verbaut;

1) Kiernach in der Subl. zu verbessern.

Ombos. Assuan. Fol. II 284. 294. 4° I 236. 12° III 89. 92/3. M. W. 146-148.

desgl. ein anderer von Ramses III mit dem Anfange der Dedika-
tionsformel.  

Diese alten Blöcke gehörten
zu den Substruktionen des Tempels.

Unter den Trümmern des Pronavs liegt auch ein Säulenfrag-
ment mit dem Namen des Tiberius.  

Assuan (Syene).

27. Okt. - 1. Nov. 1843. 29. Sept. - 1. Okt. 1844.


L. D. II
149 b.

Eine Felseninschrift in Assuan nennt die Namen
des Königs Montschotep. L. D. II 149 b.

Auf verbauten Blöcken in Assuan findet sich:

L. D. III
25 bis q.



Auf einem Felsen unterhalb Assuan [d. h.
mehr zum Flusse hin] ist die Stele des ↓, der
vor der Königin α steht.


Unter der Darstellung die Inschrift: 



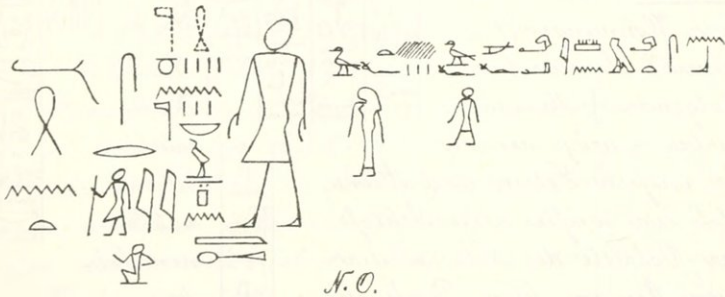
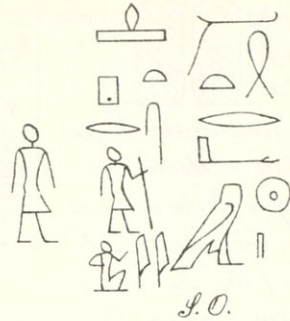
L. D. III 25 bis, q.

L. D. III
173 b.

Auf der andern Seite desselben Blockes befindet sich eine zwei-
te Stele von Ramses II, auf der oben der König, seine Gemahlin
und der Prinz  vor Chnubis erscheinen, darunter zwei 

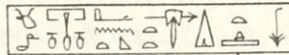
1) Dies ist die Lesung von M. W. 847 (bis auf das Determinativ des Wortes , für das er
= hat); sie ist zwar auch noch nicht fehlerfrei, aber doch besser als die im der Subst. mit-
getheilte von Lepsius (12° III 93), die mit allem ihrem Fehlern bei der Hieroglyphen (Cat. gen. I p. 44
No. 181 bis) einfach abgedruckt zu sein scheint.

führt, die folgenden Inschriften aus der 12ten Dyn. 1)



[2]. Zwischen Assuan und Philae [an demselben Wege] ist eine Felseninschrift:-----

[3]. Inmitten des kufischen Totenfeldes rechts vom Wege ein großer Block:



[4]. Weiterhin links Blöcke ausgehauenen Felsen Königs Sethos' I (α) vor Amon,

vom Wege sind ungeheuren. In einem vorspringenden ist eine Darstellung des dessen Name

α



LIII
141 u.

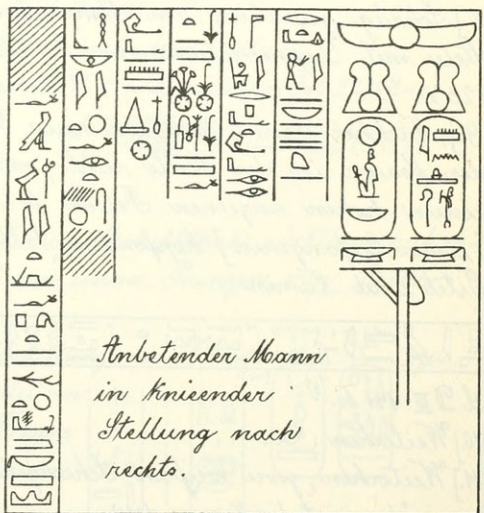
1) vgl. Morgan Cat. gen. I, p. 26, Nr. 183. 183 bis. ter.
2) vgl. de Morgan a. a. O. p. 26, Nr. 189.
3) vgl. de Morgan a. a. O. p. 26, Nr. 188. 190.

zerstört, dessen Figur aber unversehrt ist. Drunter eine Inschrift vom 9 ten Jahre des Königs. L D III 141 i. ¹⁾

[5.] Noch immer nicht halbwegs, wenn man 2 Scheuchgräber rechts gelassen hat, steht links vom Wege ein großer Fels mit einer langen unten verschütteten Inschrift vom 2 ten Jahre Ramses' II L D III 175 g. ²⁾ Oben steht der König, Gefangenen den Kopf abschlagend, links vor Anon-Re, rechts vor Chnubis. ³⁾

[6.] An denselben Felsen nach hinten sind eine Anzahl Stele. a) Von links her zunächst eine Anbetung vor den Schildern Amenophis III: -----

b) Große Stele mit einer Inschrift vom 1 sten Jahre Thutmosis' II. L D III 16 a. ⁵⁾ Oben drüber steht der König mit der oberägyptischen Krone gefolgt von Chnubis und Anon-Re, vor Anon-Re und Satis mit Geierhaube.



Anbetender Mann
in knieender
Stellung nach
rechts.

[Die Hieroglyphen des Namensschildes des Anon-Re sind größer und tiefer eingegraben und nach Herrn Prof. Erman's Vermutung in aethiopischer Zeit gegenüber dem Schilde des Königs zugefügt worden.]

c) Stele, auf der oben Amenophis III, von Anon-Re gefolgt, vor Anon-Re Gefangene kündigt. Die Inschrift drunter ist ohne Datum und schlecht geschrieben. Der Nachname des Königs ist wie immer ausgekratzt. L D III 81 h. ⁶⁾


1) In 7. 1 hat Lepsius (Fol. II 252) in 7. 2 - 2) In 7. 1 ist nach No. W. 137 7. 3 zu lesen. - 3) vgl. de Morgan Cat. gen. I p. 6. - 4) Die 1 ste und die beiden letzten Zeilen der Inschrift des Mannes sind, soweit möglich nach St. 360 h vervollständigt. vgl. de Morgan a. a. O. p. 28, No. 5. - 5) vgl. de Morgan a. a. O. p. 3/4. - 6) vgl. de Morgan a. a. O. p. 5.

L D III
175 g.L D III
16 a.L D III
81 h.

Weg von Assuan nach Philae [6-11]. Fol. II 253/4. 12° VII 76. M. W. 138/9. St. 360/1.

L D III
81 g.

d) Stele desselben Königs vom 5ten Jahre, oben tötet er Gefangene vor Amow-Re und Chnubis, hinter ihm steht Ptah in der Kapelke. L D III 81 g. ¹⁾

Ein abgebrochenes Stück Granit am Boden zeigt einen Teil eines Kopf abschlagenden Königs, darunter:  (Prinz von Bethiopien Amow-em-epet.) ²⁾

L D III
222 c.

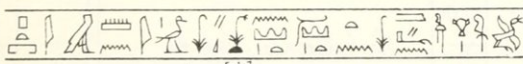
[7.] Auf der Mitte des Weges, an dem kleinen Tempel (ohne Schrift, in Ruinen) ein wenig vorbei, ist links am Wege eine Anbetung vor Menephtah Siptah. L D III 202 c. ³⁾

L D II
123 e.

[8.] Schräg gegenüber am Tempelchen ist am Felsen eine kleine Stele mit Doppeldatum von Amenemmes II und Usertesen II. L D II 123 e. ⁴⁾

L D III
141 h.

[9.] Nachher trennt sich der neue Weg und läßt den alten mit der Mauer in der Mitte rechts; wir folgten dem alten. Links an einem hohen einzelnen Felsen betet ein Prinz von Bethiopien den [einen Gefangenen] köpfenden Sethos I an, darunter seine Titel und Namen:

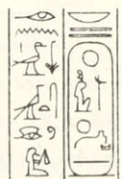
L D III 141 h. ⁵⁾

[10.] Weiterhin: α.

L D II
123 d.

[11.] Weiterhin, zwei weißen Schechgräbern gegenüber, ist links von der Mauer eine Inschrift vom

5ten Jahre Usertesen's II. [L D II 123 d. daneben nach St. 361 eine andere vom 13ten


L D II
123 a.

1) vgl. de Morgan a. a. O. p. 4. - 2) vgl. de Morgan a. a. O. p. 29, No. 12. - 3) M. W. 138 giebt richtiger als die Publ. und die Kopie von Lepsius (Fol. II 253) 71 in der 4ten Zeile von links, 421 in der 6ten von rechts. Lepsius giebt beide Male (Fol. II 253. 12° VII 76) den Trennungstrich zwischen 71 und 2ten Zeile von rechts an, der die Publ. nach M. W. 138 nicht angiebt. - De Morgan Cat. gen. I p. 28, No. 6 hat alle Zeichen der Publ. und wiederholt diese also nur. - 4) In 3. 1 ist 421 statt 421, in 3. 2 421 nach St. 360 u zu lesen. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 25, No. 178. - 5) Die Inschriften sind nur nach der oben mitgetheilten Abschrift von Lepsius (Fol. II 254) publicirt und die Abweichungen der Publ. daher nicht ohne weiteres glaubwürdig. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 28 No. 5. - 6) vgl. de Morgan a. a. O. p. 28 No. 7. - 7) vgl. de Morgan a. a. O. p. 28 No. 3.

Fol. II 277. 12° III 74/5. N. W. 140/1. 145. H. 361. Weg von Assuan nach Philae. [11-19]

Jahre Amenemmes II L D II 123 a.] ¹⁾

[12.] [Eine griechische Inschrift: ΠΥΘΟΡΓΙΤΣ ^{Kallikles} ΝΕΙΑΩΝΟΣ ΣΑΜΙΟΣ „sehr groß und schön eingemeißelt“ folgt in N. W. 145 der oben S. 119, 6 a besprochenen Stelle des Pfl. vgl. de Morgan Cat. gen. I p. 28, Nr. 17.]

[13.14.] Wenn man von Philae kommt, ist an der nördlichen Wand des ersten Thales, das sich nach dem Flusse öffnet, eine Inschrift und Darstellung aus der Zeit des Königs  der 6ten Dynastie L D II 126 b, unmittelbar rechts daneben eine andere Inschrift, die die Namen des Königs Neferhotep und seiner Angehörigen enthält L D II 151 e. ²⁾

L D II 116 b.

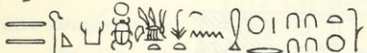
L D II 151 e.

[15.] Rechts, auch unten, die Inschrift L D II 118 c. ⁴⁾


L D II 118 c.

[16.] Oben drüber die Inschrift L D II 118 b mit dem Datum:



L D II 118 b.

 [so nach N. W. 144, Lepsius las (Fol. II 277) so:

aus beiden Lesungen ist die widersinnige der Publ. kombiniert. ⁵⁾

[17.] Rechts daneben ist oben der König Menephthak rücklings auf einem Wagen dargestellt, verehrt von einem Prinzen von Aethiopien  L D II 200 f. ⁶⁾




L D II 200 f.

[18.] Dann folgt hoch oben eine Darstellung des Königs  zu Wagen, Gefangene köpfend, angebetet von  auf einer andern Seite desselben Felsens derselbe König und derselbe Prinz von Aethiopien. ⁷⁾

[19.] Auf einem Blocke unten am Wege steht ein Datum Amenemmes II:

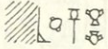

 ⁸⁾

Der Rest ist undeutlich.

1) vgl. de Morgan a. a. O. p. 24, Nr. 165. 167. - 2) vgl. de Morgan a. a. O. p. 17, Nr. 78. - 3) Im Titel des Prinzen In-kathor giebt Lepsius beide Male (Fol. II 277. 12° III 75)  statt ; ebenso auch de Morgan a. a. O. p. 17, Nr. 79. - 4) Im 7. 2 ist nach Lepsius (Fol. II 277)  zu lesen. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 19, Nr. 94. - 5) vgl. de Morgan a. a. O. p. 17. - 6) besser bei de Morgan a. a. O. p. 18, Nr. 87. - 7) vgl. de Morgan a. a. O. p. 20, Nr. 123/4. - 8) vgl. de Morgan a. a. O. p. 20, Nr. 127.

Fr. I 283. 12° III 77-80. Z. 1041-1043. St. 364.

Elephantine.

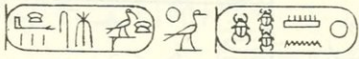
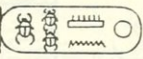

mächtigen Granitblöcken gebaut von Alexander II.¹⁾ auf dem rechten (nördlichen) Pfosten der Vorderseite (Ostseite) erscheint der König vor Anubis, Chnubis, Anukis  ²⁾ Chnubis von Elephantine. L D II 1b; auf dem linken (südlichen) Pfosten zweimal vor Chnubis, dann vor Satis  und endlich wieder vor Chnubis. L D II 1a.

L D II
I b.

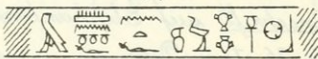
L D II
I a.

An der Hinterseite (Westseite) des Thores sind links (nördlich) Atum von Heliopolis, Geb mit oberägyptischer Krone, Chnubis und Thoth dargestellt. L D II 1c.³⁾

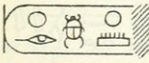
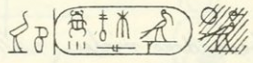
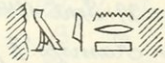

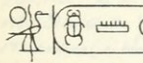

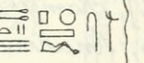
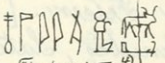
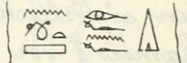
L D II
I c.



Weiter unten, über dem Nilmesser sind große Blöcke von Thutmosis II verbaut . Davon ein Block, der an mehreren Seiten die Schilder Ramses' III zeigt. Hinten in der Nische ein verbauter Stein von Amenophis I . In den Mauern des Quais sind eine Menge Steine verbaut von Thutmosis III, Ramses II und anderen Königen u. St. mit Gefangennamen [s. u.], Stücke von langen Stelen, von Festkalendern [s. u.]. Auf einem Blocke, den wir mitgenommen haben, steht Thutmosis III zwischen den Göttinnen von Ober- und Unterägypten L D III 44 (jetzt in Berlin Nr. 1626), 

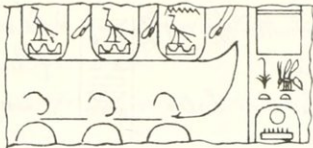
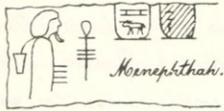
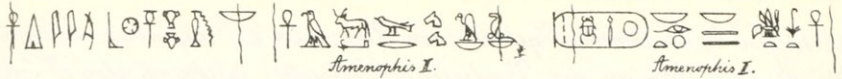
L D III
44.

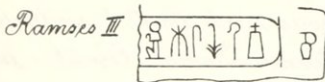
Einzelne Blöcke im östlichen Quai-

   
    
 Thutmosis III.⁴⁾

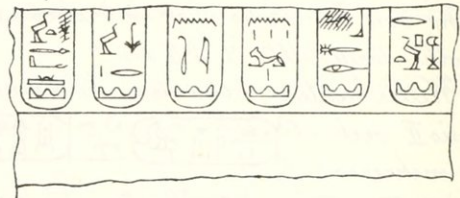
1) Mosk. I wie die Subl. - 2) Kiernack ist die Subl. zu verbessern, ebenda ist auch  zu lesen. - 3) In der Inschrift des Geb ist nach Vergleichung von 12° III 79 Z. 1043 und St. 364 zu lesen . Das Schild des Königs ebenda ist nach M. W.'s Bemerkung auf Z. 1043 (wie der übrigen dieser Seite) leer, nach Lepsius' allerdings flüchtiger Kopie 12° III 79 gestört. - 4) Mosk. II, unop. II?



Thutmosis III umarmt
von Satis und
Anukis.

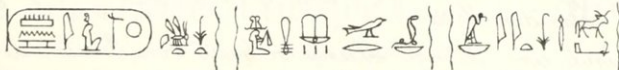


Auf der Nordseite:



Auf einem andern Stein
noch 6 Gefangennennamen,
aber nur halb lesbar und
umgekehrt. -

Stück Fries mit den abwechselnden beiden Schildern Ramses III [so].



An der Ecke springt ein Löwe vor, auf dessen Basis der Name
Ramses' III steht.

Größe Inschriftfragmente von Ramses III ¹⁾ (oder Thutmosis III ²⁾)
L III 43 c-f.

Eine „Felseninschrift auf Elephantine“ nennt die Namen des Kö-
nigs Amasis der 26. sten Dyn. -----

Insel Sehël (arab. und nub.)

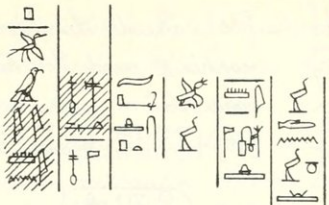
29. Sept. 1844.

- [1]. Troiskynemata Ramses' II, besonders viele
an den südöstlichen Felsen. [2]. Ramses III.
[3]. Ramses II vor Chnubis, Satis, Anukis. ³⁾

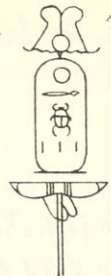


1) Mskr. Ramses hek-pen. - 2) Die in Klammern geschlossenen Worte sind erst später zugefügt worden. - 3) nach M. W. 148; vgl. de Morgan, Cat. gen. I p. 115 Nr. 2. - 4) vgl. de Morgan a. a. O. p. 96, 153.

[4]. Ein

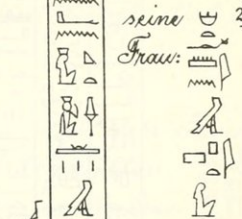


vor [4a].

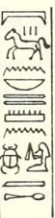


, hinter ihm

seine Frau:



[5]. Ein



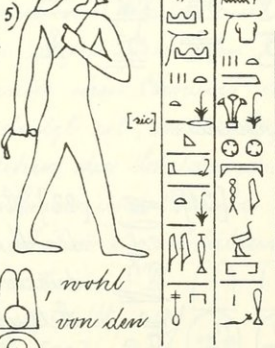
unter Ramses II betet die Satis und Anukis an. L D III 175 K. 3)

[5a].



unter Amenophis III. 4)

[6].



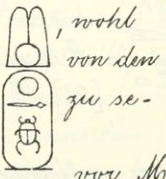
[7]. Ein Proskynema vor dem sitzenden Ankon-Re, gefolgt von den 3 kleineren stehenden Göttern Chnubis, Satis und Anukis und



(Ramses II.)

[8]. Ein königlicher Schreiber α. 7)

[9]. Proskynema vor Amenophis II, obwohl Pluralstrichen nichts zu sehen ist. 8)



[10]. Proskynema

vor Menephtah. 9)

[11]. Mann mit Wedel vor



[12]. Daneben dem Schilde des




1) Vgl. des Morgan, Cat. gen. I. p. 95, 148. - 2) a. a. O. p. 94, 143. - 3) ab. 138. - Die linke Zeile lautet nach No. W. 142 anders (s. hieneben β). - 4) a. a. O. p. 92, 108. - 5) a. a. O. p. 94, 140. - 6) a. a. O. p. 93, 132. - 7) a. a. O. p. 92, 103. 8) a. a. O. p. 91, 103. - 9) ib. 93. - 10) a. a. O. p. 90, 84. - 11) a. a. O. p. 91, 96.

L D III 175 K.

Auf einer Granitstele betet Thutmosis III die Anukis und den Chnubis an, darunter in 4 Zeilen nur seine Namen, hinter dem Könige steht die Satis [s. de Morgan I 101, 218].

Weiter rechts die Inschrift L D III 63 b.

Auf einem verbauten Blocke im Dorfe, wo sich noch mehr Blöcke aus Ptolemäerzeit finden, steht der Name des Ptoib. II Philopator:

Die Insel war nach allen Inschriften vorzugsweise der Anukis heilig, diese heißt , woraus sich vielleicht der Name der Insel ergibt.

Insel Konosso.


5. Nov. 1843. 27. Sept. 1844.

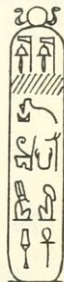
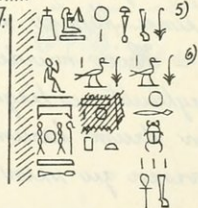
Ansicht der Insel von Philae aus. L DI 103 oben.

Gen Osten ist eine große Stele vom 5 ten Jahre Amenophis III, oben steht der König, hinter ihm Chnubis, vor ihm Anon-Re, der in ganzer Figur ausgekratzt ist, mit 4 Gefangenen. L D III 82 a. 1)


Rechts daneben stehen die Schilder des Apries L D III 274 f. 2), darüber ein König zwischen Anon und Chnubis rechts und Re Harmachis und Ptah links. 3) - Neben den Schildern des Apries stehen rechts etwas höher die Thutmosis IV 4), unter diesen waren königliche Prinzen dargestellt, ehemals größer nach links und Apries hat sie, als er seine Nubolieren lassen. [Jetzt ist nur]

Namen Thutmosis IV [noch zu lesen] 5). Rechts daneben:

 6). Noch weiter rechts immer an demselben Fel-sen stehen, schon von weitem sichtbar, die


L D III
63 b.L DI
103.
L D III
82 a.L D III
274 f.L D III
274 e.


1) Den Namen des vorletzten Gefangenen las Lepsius (Fol. II 272)

2) vgl. Cat. gen. I 68, wo eine Verwechslung vorzuliegen scheint. - 69, 5. - 6) so nach 4° I 262 und No. W. 62, Fol. II 273 hat 

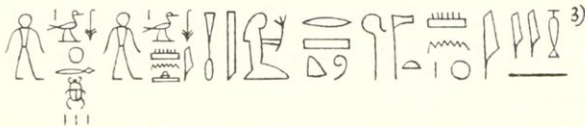


vgl. de Morgan Cat. gen. I 67-2) a. a. O. 69, 2. -

4) vgl. Cat. gen. I 69, 3. - 5) vgl. Cat. gen. I statt . - 7) vgl. Cat. gen. I 69, 5.


Schilder Psammetich's II L D III 274 e¹⁾, darunter eine große Stele von Thutmosis II  , die lange Inschrift ist datiert vom 2 ten Tage des 3 ten Wintermonats des 7 ten Jahres, oben opfert der König Wein dem Anow-Re, der wieder in ganzer Figur ausgekratzt ist, und dem Chnubis.²⁾


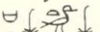
Unter der Stele erscheinen wieder die Prinzen:

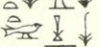



An einem vorderen Felsen 2 Schreiber und wieder:

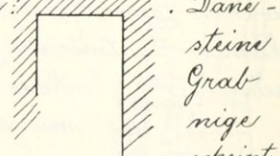


Nach Osten an einem großen Felsen ein stor di htp .

An der Westseite der Insel ist links von den ersten beiden Steilen von Amenophis III und von Thutmosis II noch eine dritte große des letzteren Königs, auch vom 7 ten Jahre, aber von einem andern Tage  datiert. Oben erschlägt der König Gefangene vor 2 Göttern, ihm folgt seine Gemahlin  L D III 69 e.⁴⁾

Auf der Südseite der  Granitfels von r. 8 Fußs Fußs Breite, in Gestalt einer ist oben bearbeitet gelange Einfassungslinien  oben liegen eine Menge kleinerer Bauaus Granit. - Hier wurde vielleicht das des Osiris geglaubt, es liegen auch noch viele alte Scherben drum herum. - Der Fels überbaut gewesen zu sein, an der Nordseite ist noch ein Bau-

Insel ist ein großer mächtiger Höhe, 30 Fußs Länge und 10 nes großen Sarkophagdeckels. wesen und noch jetzt sind zu sehen!

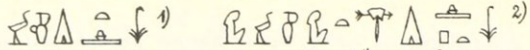


Dane- steine Grab nige scheint

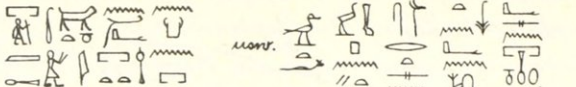
1) vgl. Cat. gen. I 69, 14. - 2) vgl. a. s. O. 66. - 3) vgl. Cat. gen. I 70, 19. - 4) auf dem St. 354 als südliches Stele bezeichnet; im Cat. gen. von de Morgan nicht erwähnt.

Konosso. Philae A. Fol. I 255. 274. 4° I 244. 265/6. 268. No. W. 62.

Weiter unten derselbe:

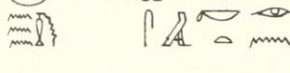


Viele andere Pros-
kynemata an

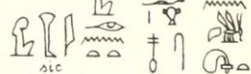


L DI
150 b.

auf den
Felsen, die



nach N. sehen, ist wieder eine große
Stele des Königs Mentuchotep mit einer
ithyphallischen Figur zwischen Chnubis



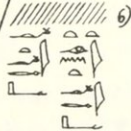
L DI
151 f.

und Satis L DI 150 b; ³⁾ unmittelbar links daneben ist später eine ähn-
liche kleinere Darstellung des Königs Neferhotep zugefügt worden. L
DI 151 f. ⁴⁾

Ueber der Darstellung des Neferhotep links:



[Mit den ob. S. besprochenen Inschriften
von der Insel Konosso führt No. W. 62 auch
folgendem Inschriftrest an:]



Insel Philae.

(arab. Kasr e nas el Ugiid, nub. Birbe-n-arti).

29 Okt. 2-6 Nov. 1843. 31 Aug. - 29 Sept. 1844.

Situationsplan der Insel: L DI 104.

Ansicht von Südosten: L DI 105.

Säulenkapitäl L DI 108.

A. Tempel des Nektanebos.

Der südliche Tempel A von Nektanebos war nicht, wie Champollion
irrig behauptet, der Hathor, sondern der Isis und Hathor zusammen
geweiht, und zwar wie es scheint die Westseite hauptsächlich der erste-
ren, die Ostseite der letzteren. Der Tempel besteht nur aus einer

L DI
104.

L DI
105.

L DI
108.

1) vgl. Cat. gen. I 71, 34. - 2) vgl. Cat. gen. I 74, 56. - 3) vgl. Cat. gen. I 73, 44. - 4) Nach 4° I 268 ist
zu lesen, vgl. Cat. gen. I 73, 45. - 5) vgl. Cat. gen. I 72, 76. - 6) vgl. Cat. gen. I 69, 7.

Fot. II 255/6. 4° I 240/1. 243/4.

Philae A.

Säulenhalle, deren Säulen unten durch niedrige Zwischenwände verbunden sind, die 4te am Fluss gelegene Seite existiert jetzt wenigstens nicht mehr.

Am [südlichen] Ende der beiden langen Seiten stand je ein Obelisk, von denen der östliche jetzt fehlt. Von den Säulenreihen steht die westliche noch am vollständigsten. Die Kapitale der Säulen sind schon so mannigfaltig wie in der Ptolemäerzeit, aus verschiedenen Blumen zusammengesetzt auch mit den kleinen gerankten Voluten, so z. B. an der nördlichen Ecksäule [L D III 285 a]; doch ist hier kein Palmenkapital darunter. Über den Kapitalen stehen Hathorköpfe mit Tempelchen, auf denen der Architrav ruht.

Alles trägt den Namen des Nektanebos außer der Ostseite der nordwestlichen Ecksäule (Nr. 1 des Planes), die einen Ptolemäer nennt.

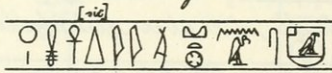
Auf der westlichen Außenseite dieser westlichen Säulenreihe steht am Architrav eine Dedikationsinschrift an Isis, die Inschriften der Säulen nennen aber Isis und Hathor. L D III 285 a. Das Architravstück über den beiden nördlichsten Säulen haben wir mit nach Berlin genommen (Nr. 1509).

L D III
285 a.

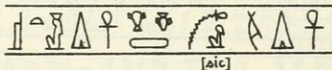
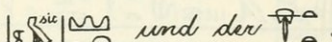
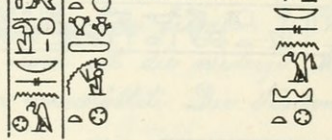
Auf den Zwischenwänden zwischen den Säulen sind von links [nach rechts außen] folgende Darstellungen:

1. verschüttet.


2. Thüre, daran steht links



rechts

3. Der König bringt $\delta\delta$ demund der Th .4. dann I der Isis H -selb und der Anukis

A) Am Architrav des Leprieus H statt H (4° I 240) auf der linken Ecksäule H statt H (Fot. II 255).

5. dann  dem An die letzte niedrige Wand ist, um den Oberen Obelisk (Nr. 2), und ist ohne und griechischen Proskynemen beschrieben: auf der Nordseite L D II 61 dem. 134. 135 (unmittelbar rechts unter 134). 136 (. neben der griechischen Inschrift). L D II 83, dem. 183. gr. 203. dem. 184, auf der Ostseite L D II 83, gr. 202 (drüber, wie der Abdr. zeigt, eine demotische Inschrift). Die demotischen Inschriften, die an der Westseite der Obeliskien stehen, beweisen, daß der Obelisk wieder älter als die vom Westen an ihn anstoßende Mauer war, da sie nicht eingemauert werden konnten, als diese Mauer schon stand.

L D II
61 dem.
134-136.L D II
83, dem.
183. 184.
gr. 202.
203.L D II
83, 207.

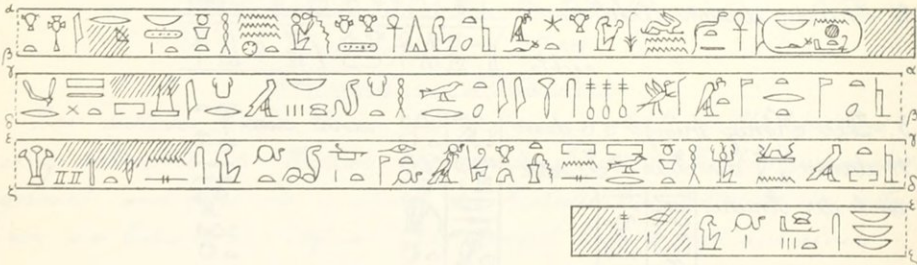
In dieser angebauten Mauer ist nach innen ein Stein mit einer griechischen Inschrift L D II 83, 207 vermauert,²⁾ der, wie auch die ähnlichen an der langen westlichen Quaimauer nach außen eingemauertem Steine, durch Wetzern sehr beschädigt ist.

L D II
285 c.

An der Untersseite des Architravs der westlichen Säulenreihe steht dieselbe Inschrift wie an der Außenseite, nur mit einigen Variationen: L D II 285 c.

L D II
285 b.

Auf der Ostseite (Innenseite) desselben Architravs steht eine andere Inschrift, die aber gleichfalls die Isis nennt: L D II 285 b.



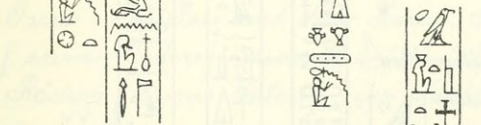
1) Makr. *in* Ra. - 2) nach dem Abdr., am Ende des langen Säulenganges "d. i. F und so geht denn auch die Subl. an.

Fol. II 256/7. 4° I 243. 245. 247.

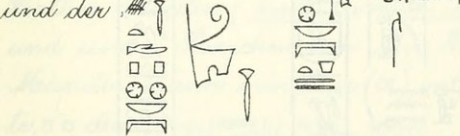
An die Ostseite der (nördlichen) Säule (Nr. 1) der westlichen Säulenreihe stößt die niedrige [Zwischen]mauer an; neben diese hat sich später ein Ptolemäer angeschrieben (Ptolemäus) ⲡⲟⲗⲉⲙⲁⲓⲟⲩ .
An der Ostseite der andern 5 Säulen steht von N. nach S. ¹⁾

Auf den Innenseiten der Zwischenwände sind von links nach rechts die folgenden Darstellungen:

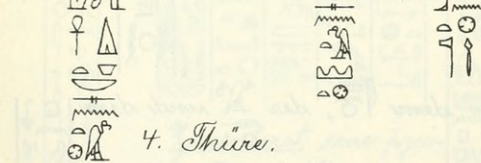
1. Der König bringt ⲙⲓⲛⲓⲣⲓ dem Osiris ⲟⲩⲓⲣⲓⲥ , der Isis ⲒⲥⲒⲥ und dem Harpocris ⲘⲁⲣⲔⲒⲤⲒⲤ



2. Er bringt ⲙⲓⲛⲓⲣⲓ der Isis ⲒⲥⲒⲥ und der Harpocris ⲘⲁⲣⲔⲒⲤⲒⲤ



3. Er wird geführt von Isis ⲒⲥⲒⲥ und Harpocris ⲘⲁⲣⲔⲒⲤⲒⲤ vor Isis ⲒⲥⲒⲥ ²⁾



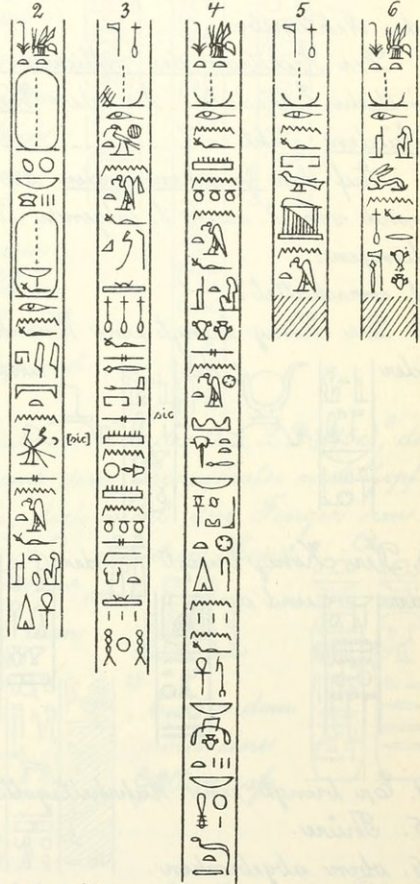
4. Thüre.

5. verschüttet.

Nach in der nördlichen Säulenreihe führte eine Thüre in den Tempel, noch ist die niedrige Mauer östlich von der Thüre erhalten, aber verschüttet. Die Säulen sind oben

1) Auf der 3. ten Säule giebt Lepsius (Fol. II 256) ⲙⲓⲛⲓⲣⲓ ohne ⲟ und ⲙⲓⲛⲓⲣⲓ statt ⲙⲓⲛⲓⲣⲓ .

2) Statt ⲒⲥⲒⲥ giebt Lepsius (Fol. II 267) ⲒⲥⲒⲥ .



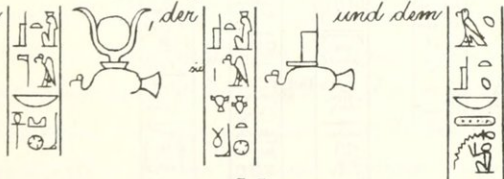
abgebrochen [und der Architrav, der auf seinem schmalen westlichen Ende den Anfang der Inschrift I D III 285 a enthält, fehlt.] An der Nordseite der nordwestlichen Ecksäule (Nr. 1), auf deren Ostseite sich der Ptolemäer fand, stehen wieder [wie sonst] die Namen des Nektanebos.

Der Architrav der östlichen Säulenreihe fehlt, ebenso die nordöstliche Ecksäule. An der Westseite (Innenseite) der übrigen Säulen steht:

Auf den Zwischenwänden dieser Seite sind von N. nach S. folgende Darstellungen:



1. verschüttet.

2. Der König bringt eine Wahrheitsgöttin der



3. Der König bringt der

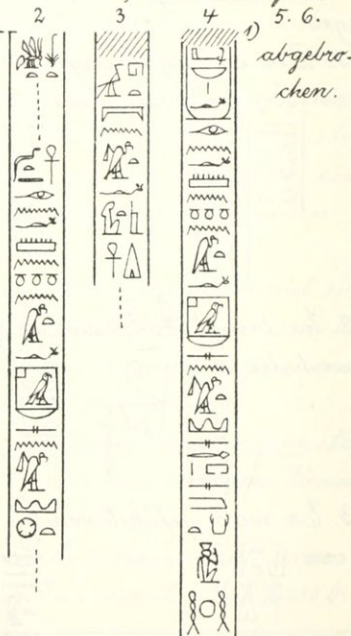




4. Er bringt eine Wahrheitsgöttin dem , der  und dem

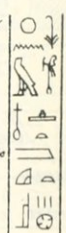
5. Thiere.

6. oben abgebrochen.

An der Ostseite (Stußenseite) dieser östlichen Säulen







1) Statt  giebt Lepsius (Fol. II 257) .







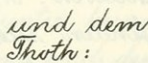
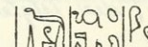
steht von rechts (N.)-----
Die Zwischenwände sind hier außen verschüttet.

B.C. Tempel des Tiberius.

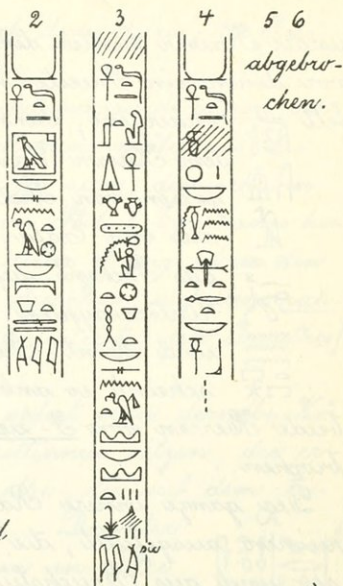
Der große zerstörte Tempel B.C. am südlichen Ende der östlichen langen Säulenhalle [D] war ganz von Tiberius gebaut; am meisten steht noch von der Mauer, die diese Säulenhalle zugleich abschließt, hier sind von links her folgende Darstellungen:

Oben bringt der Kaiser  dar dem Osiris, der Isis und dem Horus, Rächer [seines Vaters], dann  dem Horus, Rächer [seines Vaters], der Nephthys und der  .

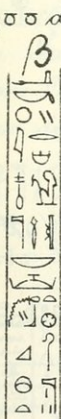
Drunter bringt er  der Isis (in Quadraten L D II 75c),¹⁾ der Hathor Fürstin (*hn-t*) von *I-kt* und dem Harpokrates mit Zopf und einem Herzchen um den Hals, doch nicht den Finger am Munde. Dann bringt er (α), mit  auf dem Haupte, α dem

 dem  und dem  Thoth:  ²⁾ hinter dem noch eine Göttin saß.




Zuunterst eine 7zeilige Inschrift, die mit β beginnt. Dann folgt die Apothese des Tiberius





L D II
75c.



- 1) in der Publ. als „westliche Säulenhalle D“ bezeichnet.
- 2) die Inschriften vervollständigt und verbessert nach St. 351.

us: der Kaiser hinter den 4 Standarten
 vor denen ein Priester mit Leoparden-
 fell  einhergeht; dann wird über
 dem Kaiser Wasser ausge-
 gossen von Thoth und Hor-
 nus von Edfu; dann ihm
 das Pschent aufgesetzt von den Göttinnen von Ober- und
 Unteraegypten, dann wird der Kaiser zwischen Atum
 und Mont-Re zum Osiris  geführt; dann er-
 scheint er anbetend vor  Osiris und Isis, die
 beide Herren von F-ueh heißen; die Fortsetzung ist abge-
 brochen.

Der ganze innere Raum dieses Tempels ist jetzt mit Haus-
 ruinen ausgefüllt, die Mauern derselben sind unten öfters mas-
 siv und aus Bruchstücken eines alten Tempels zusammengesetzt,
 auf denen häufig ptolemäische Königsschilder vorkommen von
 Philopator I. Auf einem betet dieser König den  mit  an.

D. Östlicher kürzerer Säulengang.

Die an diesem Tempel (B.C.) anstoßende
 Säulenhalle D ist unbeschrieben. Nur einige
 demotische Inschriften finden sich an den
 Säulen: L D VII 42, 29-31 (die letztere Inschrift
 an der 9 ten Säule).

E. Tempel des Asklepios.

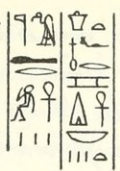
Ueber der Thüre [Nr. 4] steht auf dem Leisten über der ge-
 flügelten Sonnenscheibe eine griechische Dedikationsinschrift von
 Ptolemaeus I Epiphanes und seiner Gemahlin
 Kleopatra an Asklepios. Dem Architrav bringt ein
 König mit beeren Namensschildern links Wein dem
 Stab, dem Thoth von Schmun, dem Emuthed(α) und

1) nach St. 343 vervollständigt, danach die Text. zu verbessern.

L D VII
 42, 29-
 31.

L D VII
 16.

nach einer Göttin dem Chubis-Re



rechts Weihrauch dem Osiris, der Isis, und der Hathor.

Die Hieroglyphen dieses Architravs sind allein vertieft und schlecht

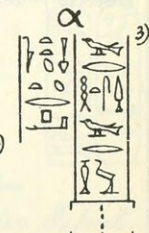
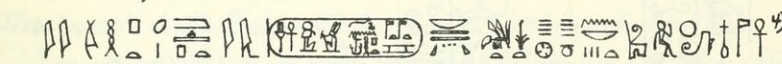


scheinen später als die übrigen Inschriften der Thüre zu sein, die erhaben sind und wie die griechische Inschrift von Phil. I Epiphanes herrißren.

Auf dem linken Posten betet dieser König oben dem Imuthes, darunter dem Osiris, zuunterst die Isis, auf dem rechten oben dem Osiris,²⁾ darunter die Isis, zuunterst [den Imuthes] an. L. D. II 18 rechts.

Auf der Wand links von der Thüre opfert oben derselbe König dem Imuthes, hinter dem zwei Göttinnen sitzen; die erste, deren Name zerstört ist, war dieselbe, die auf dem Architrav links erschien, die 2. te heißt: α. - Draunter betet er noch einmal dem Imuthes allein an. Die Ueberschrift dieser Wand lautet:

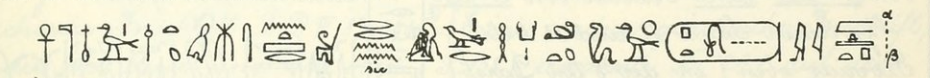
L. D. II 18.



L. D. II 18 links.

Rechts von der Thüre opfert der König oben dem Chnubis, der Satis und der Anukis, draunter bringt er eine Wahrheitsgöttin dem Osiris - Onnophris, der Isis und dem Imuthes. Die Inschrift über der Wand lautet hier:

L. D. II 19.



L. D. II 19.

Auf den innern Thürposten (in der Laibung) stehen alle 5 Namen des Königs und der seiner Gemahlin Kleopatras L. D. II 18,³⁾ und

L. D. II 18.

1) Diese Lesung von Lepsius (Fol. II 267) scheint auch der St. 343 zu bestätigen. - 2) nach 4° I 249 Chnubis; nach der publ. Zeichnung 1871 vielmehr Ser. - 3) Biernacki ist die Publ. zu verbessern. - 4) 11 statt 11, was die Publ. giebt, hat Lepsius an beiden Stellen Fol. II 268 und 4° I 249. - 5) Nach dem Abdr. ist in 3. 11 statt 11, 11 statt 11, 11 statt 11, 11 statt 11 zu lesen, in 3. 2 ist der Anfang, der zerstört ist, unrichtig zu 11 statt zu 11 ergänzt worden, das der rechte breiter erhaltene 11 Posten betet. Der Schluss nach der oben gegebenen neuen Lesung zu berichtigen.

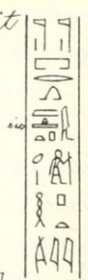
digend mit
Die inne-
[ohne Skulp-
Sonnen-



(L II 18),¹⁾ rechts ganz ebenso, aber endigend mit
ren Räume des Tempels sind noch glatt
turen]; über der nächsten Thüre nur die
scheibe und einige Anfänge von Figuren.

F. Westlicher langer Säulengang.²⁾

Säulen L II 107 a-c. [d. e. ?]



L II
107 a-c

Die lange
verzziert.

Säulenhalle F ist von Norden nach Süden

L II
80 a.
L II
77 c.
L II
83, 204

ist von Ne-
von Klau-
unten]

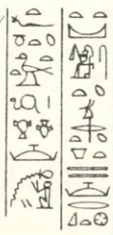
Die letzte Darstellung [die 1 ste von S. oben]

ro L II 80 a; ³⁾ rechts davon [die 2 te von S. oben]

dies L II 77 c. ⁴⁾ Ueber der Isis [in der 5 ten Darst.

Säule 9 gegenüber [in der 6 ten Darst. oben] betet [der Kaiser Ti-

berius] den



und die an. Dabei 2 demotische In-
schriften: [L II 74, 26 und 27-28
nach dem Abdr. zwischen
Säule 9 und 10.]

L II
44, 24-28

Zwischen Säule 9 und 10
sind 2 geflügelte Sonnen-
scheiben und die Unterseite
des Architravs von Tiberius beschrieben, an den
Deckplatten Geier statt der Sterne, also ein Eingang.

Säule 11 gegenüber [in der 7 ten Darstellung?] heißt Isis Herrin
von F-ueh kent Herrin von F-efki und so noch öfters.

Zwischen Säule 12 und 13 betet
Tiberius oben [in der 8 ten Darst.]
Osiris, Isis, Anubis und 2 Hatho-
ren (α) an.



1) Keimach ist die Subl. zu verbessern. - 2) vgl. Champ. Not. I 169-172, wovon der Text ergänzt worden ist. - 3) In der Subl. ist wenig Ombos als Ort angegeben. Statt ⚡ hinter dem Kaiser ist nach H. 350 ⚡ zu lesen, in der Inschrift des Karveris nach 4° I 247 ⚡ statt ⚡.
4) Die Schilder des Klaudius finden sich genau oben. ro aber mit andern geschriebenen Titeln ⚡ auf einem H. 350 aus demselben Säulengang.

Zwischen Säule 14 und 15 [in der 10ten Darst. unten] betet Augustus den Tri-hem[-nofer] und die Tefnet an, jener heißt „Herr von“, diese „wohnend“ [88] in F-uel.

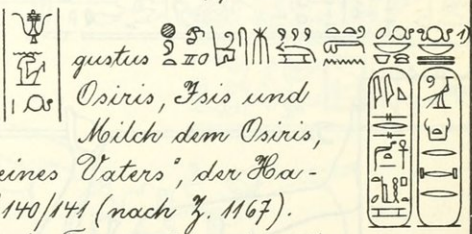
Säule 15 gegenüber betet Tiberius oben [in der 10ten Darst.] Osiris, Isis, Horus und den menschenköpfigen Thoth von Prubs (L D II 75 b) an.

L D II 75 b.

Zwischen Säule 20 und 21 ist wieder ein Eingang mit Sonnenscheibe, wie zwischen den Säulen 9 und 10. Von hier geht eine Architravinschrift links bis Säule 15, rechts bis Säule 23.

Säule 21 gegenüber wird am rechten Thürrahmen oben Chnubis und Satis angebetet, ersterer mit Widderkopf, Hörnern und Osirisdiadem unter dem Namen

Säule 24 gegenüber erscheint Tiberius [in der 14ten Darst. unten] vor Osiris, Isis und Horus. [Oben bringt Tiberius der Isis, dem Horus, „Rächer seines Vaters“, der Hathor und dem Harpokrates, s. S. 140/141 (nach Z. 1167).



Zwischen Säule 25 und 26 opfert Tiberius [in der 15ten Darst. unten] dem Thoth von Prubs und der Tefnet L D II 76 a. 2)

L D II 76 a.

Zwischen Säule 26 und 27 ist wieder eine Sonnenscheibe, von dieser läuft links bis Säule 24 eine kurze Architravinschrift.

Zwischen der 2ten und 3ten Säule vom Ende steht die griechische Inschrift L D II 83, 208. 3) [Eine andere griechische Inschrift, die wie diese und die oben (S. 138) erwähnte Nr. 204 auf dem Abdr. die Bezeichnung „unter dem langen Säulengang“ hat, ist L D II 83, 205.]

L D II 83, 208.

L D II 83, 205.

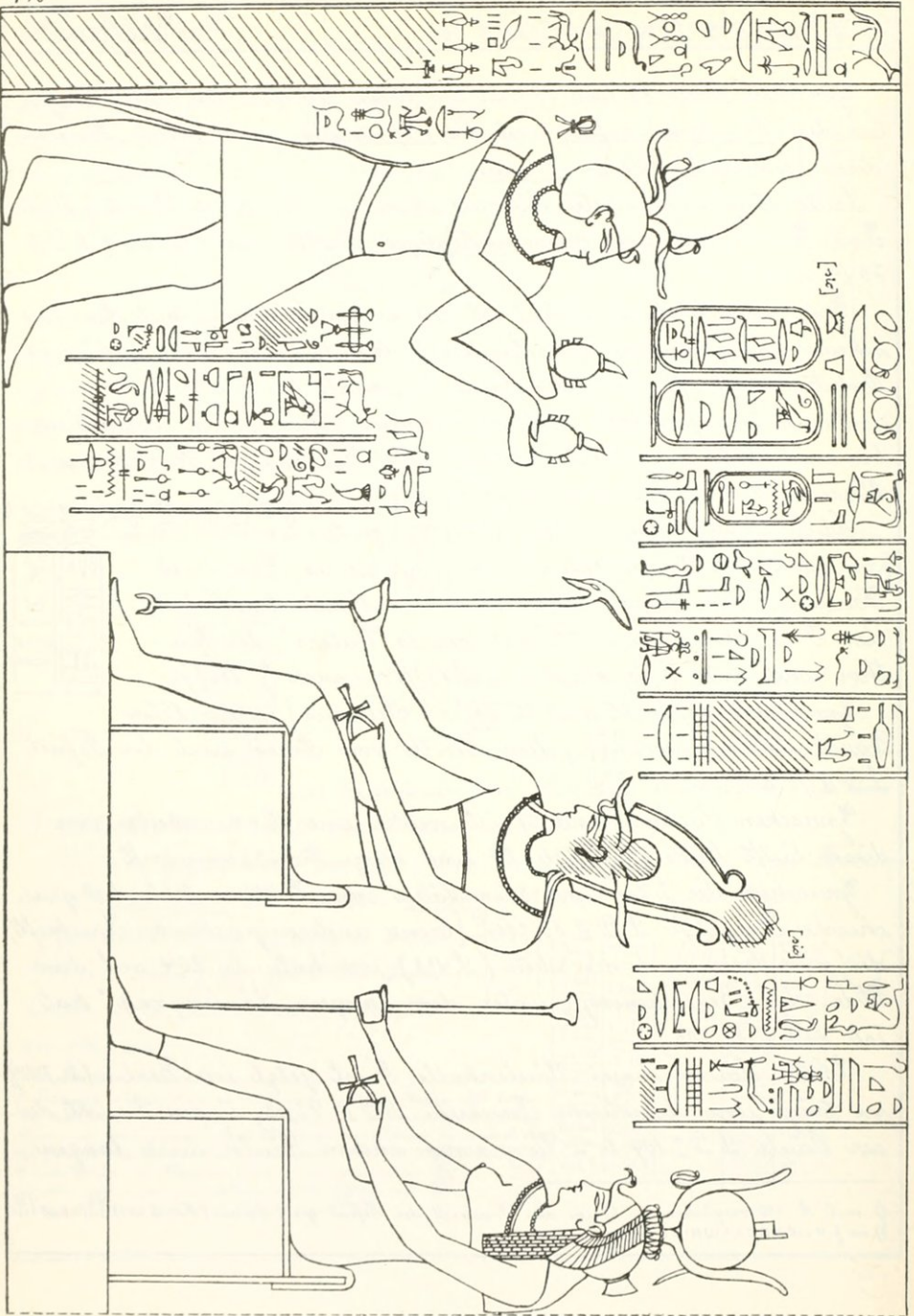
Eine Säule dieser Säulenhalle F ist jetzt in Berlin (Nr. 7324), sie trägt eine demotische Inschrift L D II 42, 32; s. die Ansicht dieser Säule L D I 107 b. - Von einer andern Säule dieses langen

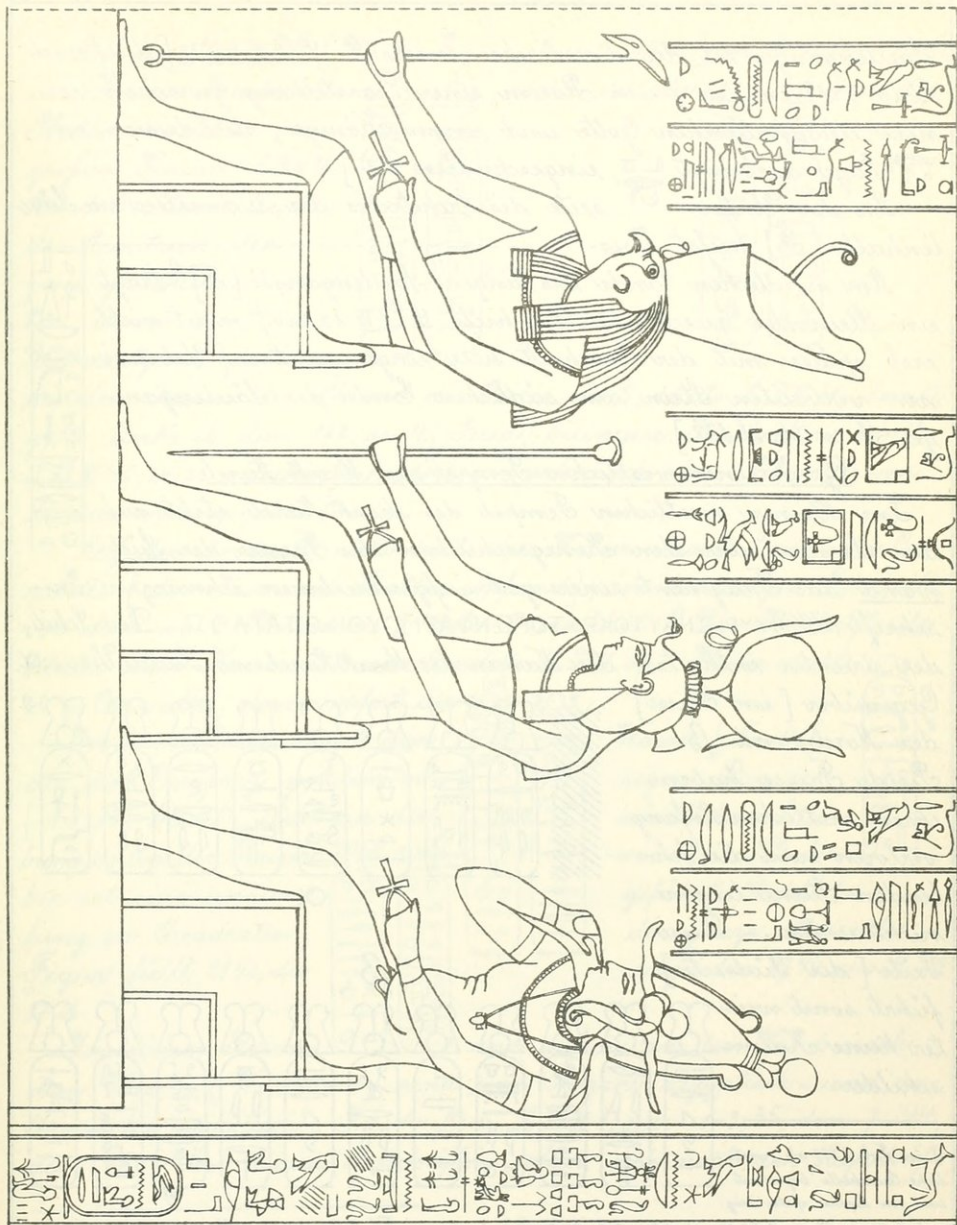
L D II 42, 32.



L D I 107 b.


L D II 42, 33.

1) mit St. 350 verglichen. - 2) in der Inschrift der Tefnet giebt Lepsius (Fol. II 265) Y III statt Y III. 3) in Z. 4 ist ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ zu lesen.






Säulenganges ist die demotische Inschrift L D II 42, 33 [die (nach Abdr. 348) in den freien Raum einer Darstellung zwischen einem ithyphallischen Gotte und einem Könige, der diesem ein -Kuge darbringt , eingeschnitten ist.]

An der Unter-  seite des Architravs der südwestlichen Säulenhalle [F] heißt Isis

L D II
83, 206.

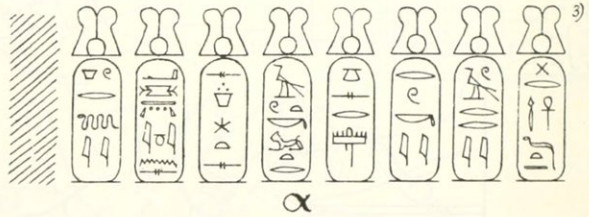
Am nördlichen Ende des langen Säulenganges [F] ¹⁾ trägt ein Stein die griechische Inschrift L D II 83, 206, ²⁾ er ist nicht erst später mit der Inschrift hier eingemauert. - [Über einen verbauten Stein am südlichen Ende des Säulenganges F s. St. S. 132.]

G. Kleiner westlicher Tempel des Marki Aurel.

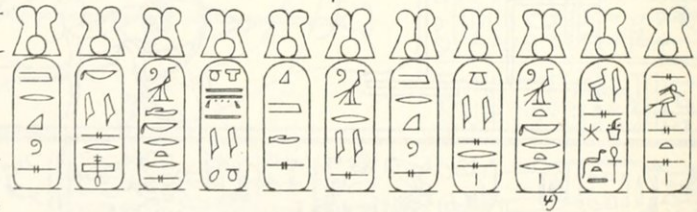
Im kleinen westlichen Tempel des Marki Aurel steht auf den Leisten über den Königsschildern des Frieses der Süd-wand das Fragment einer gut aufgeschriebenen schwarzen Inschrift:  KYPIΩNAY TOKPATO PΩN ΦAPMOY ΘI XE ΠA ΓA Θ Ω. Die Schilder darunter enthalten die Namen des Marki Aurel und Lucius Verus: α.

Gegenüber [im Fries] der Nordwand: β.

Beide Friesse haben ihren westlichen Anfang verloren und die fehlenden Steine liegen nicht unten. - Diese Seite [die Südseite] führt sonst weiter keine Kaiser-schilder.



β

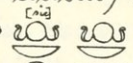
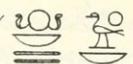


1) im Fol. II 279 als „westliche Querkammer“ bezeichnet und von Lepsius später irrig

mit No. 75 des Stammes L D I 104 identifiziert. - 2) Im Zeile 3 ist nach Fol. II 279 und dem Abdr. $\Theta\epsilon\pi\alpha\rho\chi\omicron\upsilon$ statt $\Theta\epsilon\pi\alpha\rho\chi\omicron\upsilon$ zu lesen. - 3) vgl. Champ. No. I 196 - 4) M. W. 133, nach dem diese Schilder gegeben werden, hat ω statt ϕ .

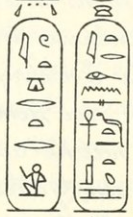
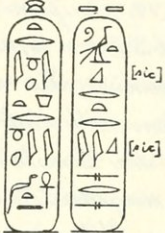
Fol. II 250/1. 262. No. W. 134. 7. 1212.

Philae G.

An der Thürseite (Westseite) erscheint oben am Architrav links der Kaiser Hadrianus , rechts derselbe , an dem Pfosten das Schild, des großen Hauses: L D II 86.

L D II 86.

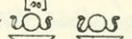
An der unteren Leiste des Architravs stehen zwei griechische Inschriften, deren demotische Uebersetzung darüber



L D II 74, dem. 177. 178. gr. 3. 4.

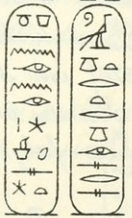
an den Basen der Throne des Osiris steht, rechts L D II 74, dem 177 gr. 3, links ib. dem. 178. gr. 4. [Beide bilingue Inschriften sind L D II 40, 24. 25 versehentlich noch einmal nach einer Abschrift von Lepsius wiedergegeben].

L D II 40, 24. 25.

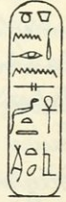
Auf der Nordseite steht links der Kaiser Mark Aurel oder Caracalla [der Isis und Hathor opfernd], in der langen Inschrift vor ihm wird Ptolemaeus X Soter II erwähnt. Die Inschriftzeile hinter dem Kaiser ist unvollendet. L D II 87 e. Weiter rechts , d. i. Caracalla, dann opfert der

L D II 87 e.

In dem Raume nach dem der den Eingang zu dem vor- [Nr. 15] bildet, steht an der bung unten der Kaiser über ist eine unaus- lung in Quadraten; Figur füllt 2 1/2, die 87 d.





Wasser [Nr. 14], rigen Raume nördlichen Lavi- vor Isis. - Drei- geführte Darstel- die ganze stehende sitzenden 17 1/4 aus. L D II



L D II 87 d.

In diesem Raume und außen an der Wand nach dem Wasser (Westwand) sind eine Anzahl ägyptisch = und ar- thrisch = demotischer Inschriften. L D II 1, mer. 1-3, 35, dem. 7-44, dem. 22. [Von diesen Inschriften sollen sich nach den Aufschrif-

L D II 1 mer. 1-3. L D II 35-44 dem. 7-22.

1) In dem Schilde der Horizontalzeile darüber ist  statt  zu lesen.

ten der Papierabdrücke befinden: „ in der Thürlaibung * L D II 1, 1
 „ an der Westseite außen * L D II 1, 4. 5. 35, 7. 8. 38, 15. 16. 18. 19 (links unter 18),
 „ außen links * L D II 35, 9. 36, 10. 37, 14, „ außen rechts * L D II 37, 13. 39, 21. Ohne
 jede nähere Angabe sind L D II 1, 2. 36, 11. 12 (rechts von 11). 38, 17. 20.
 L D II 40, 22. Die Inschrift L D II 40, dem. 23, die nach der Aufschrift des
 877. Abdrucks „ vor dem König“ stehen soll, ist wohl die demotische In-
 schrift, welche auf Z. 1212 in der Darstellung L D II 87 f vor dem
 Reinen des Gottes Mandulis angedeutet ist: (Hand und
 Fuß des Gottes sind auf dem Abdr. noch zu erkennen).
 Ueber derselben Figur steht wohl die me-
 ritische In- schrift L D II 1, 3, deren Abdr. die Bezeich-
 dem Gott oder König“ führt.]¹⁾ nung „ über

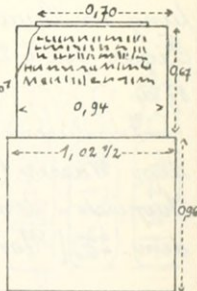


Das Vorkommen der aethiopisch - demotischen (meritischen) In-
 schriften an diesem Tempel beweist, daß sie jünger als die Zeit
 der Antonine sind, von denen der Tempel seine ursprüngliche
 Ausschmückung erhalten hatte.

Stück griechische Inschriften finden sich an dem Tempel ein-
 gemeißelt L D II 90, 296²⁾ (außen links). 297. — Rot geschriebene
 L D II 91, 317. 318. 319. 320. [im Mosk. unter 317]; südlich von der
 90, 296-
 297.
 91, 316-
 320.
 Inschriften] an der äußeren Westseite [sind] nördlich von der
 Thüre: L D II 91, 317. 318. 319. 320 [im Mosk. untereinander wie im
 Original, vgl. Letronne Rec. des inscr. II 179]. — [Neben der In-
 schrift Nr. 317 giebt Lepsius folgendes Alphabet]: Α Β Γ Ε Θ Η Ι Κ Λ Μ
 Ν Ξ Ο Π Ρ Σ Τ Υ Χ Φ Ω.




H. Großer Pylon.

Auf dem noch stehenden Piedestal des linken
 westlichen Obeliskens vor dem großen Pylon H sind
 noch die Reste einer roten Inschrift am oberen Teile






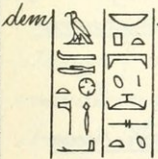
1) Nach dem Abdr. befanden sich alle Inschriften der Tafeln L D II 35-39 an der äus-
 sern Westseite des Tempels. — 2) In Zeile 2 ist nach B. 342 Η Γ Α Λ Ο Χ Ο Υ statt
 Η Γ Α Λ Ο Χ Ο Υ zu lesen. — 3) Die erste Zeile endigt nach Lepsius mit ΕΥΤΑ. — 4) Die erste
 Zeile endigt nach Lepsius mit ΕΥΤΥΧΗ, in der 3ten Zeile ist ΕΝΒΑΔΕΙΚΟΜΗΝ, in der
 6ten ΑΝΙΚΗΤΟΙΟ, in der letzten ΑΜΩΜΟΝ zu lesen. — 5) Am Anfang der 2ten Zeile ist nach Lepsius — ΜΤΟΥΤΟC zu lesen.



zu sehen, aber nichts zu lesen. Noch sind 5 Zeilen zu erkennen; es waren oder konnten aber wenigstens dem Raume nach 6 sein. Bis 0,30 von oben herab geglättet; bis 0,07; 0,08,¹⁾ 0,10 ist oben abgebrochen; die Zeilen sind nicht ganz wagerecht, sondern neigen sich ein wenig rechts herunter. Die Buchstaben sind etwas über 0,03 hoch. Die linke obere Ecke ist abgebrochen; die Buchstabenreste reichen bis zu diesem Bruche; rechts aber verschwinden sie 0,22 vor der Kante. Die unterste Zeile ist über die rauhere Fläche weggeschrieben. Die rote Farbe ist sehr dunkel.

Das Mittelthor des Pylons (Nr. 16.17 des Planes) ist von Nektanebos. An der südlichen Rufenseite (Vorderseite) betet der König auf dem Architrav links die Isis , dann den Osiris und die Isis, rechts die Nephthys, dann Chnu  bis und Hathor an, auf dem rechten Posten oben die Puto,  drunter die Schemet, zuunterst die Isis, auf dem linken oben die Eileithyia, drunter die Sefmet, zuunterst die Hathor. L D III 286 a. An dieser Seite sind L D III
286 a. später in die mittleren Darstellungen der beiden Posten die griechischen Inschriften L D II 85, 224-228 eingeschnitten worden, vgl. L D II 84, in die untersten je ein christliches Kreuz s. L D III 286 a.

Im Innern des Thores enthält die Westseite (Nr. 16) folgende Darstellungen:

Am 1. sten Thüranschlag oben gibt der König die Hand dem Amon-Re ; drunter bringt er ein  der Haut; zuunterst 



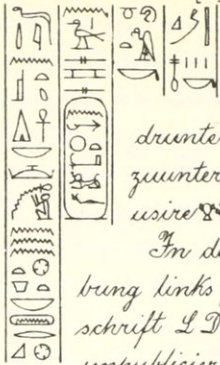
Im Mittelfelde bringt er oben Rauchwerk dem Osiris und der Isis; drunter tritt er mit  und  vor einem Opfertische;

1) Nr. 0,7; 0,8.

L II
286 b.

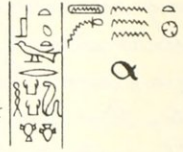
hinter dem die Isis steht:
L II 286 b. ¹⁾

Am 2ten Thüranschlag
Hand dem



[sic] ; drunter die Inschrift

oben giebt der König die
drunter schreitet er zur Isis (α);
zuunterst Bar-si-
uire α I. uel.



In der Thüran-
bung links [Nr. 16] steht
schrift L II 58, 120, eben-
unpublicierte Abdr. 183 c F.

L II
58, 120.

auch die demotische In-
da hinten eine andere



Die innere Ostseite (Nr. 17) enthält folgende Darstellungen:

Am 1sten Thüranschlage oben giebt der König die Hand dem
Re-Harmachis; drunter bringt er β der Hathor, Herrin
von β ; zuunterst Milch dem β .

Das mittlere Feld ist ohne Hieroglyphen; jetzt steht die Inschrift der ersten französischen Expedition Champ. Mon. I pl. 77, 5 da; früher schlug hier die Thüre an, die nur einen Flügel hatte.

Am 2ten Thüranschlag oben giebt der König die Hand dem
drunter erscheint er vor β ; zuunterst bringt er dem Bar-
sisis Weibrauch β und Libation.
 β Auf bei-
den Seiten [Nr. 16 und 17]
gehen un-
ten herum Nilgötter von einem
Ptolemaeus zugefügt.

Am der äußeren
bringt der König
links eine Wahrheitsgöttin dem β ; dann Wein dem Chou-
bis und der Satis; rechts er-
scheint er vor Amon-Re,
dann vor Osiris und Isis.

1) Statt  giebt Lepsius an anderer Stelle (4° I 239) .

links vom Einschnitte, rechts von der Nebenthüre L D II 86, gr. 239. 87, gr. 240-250; links von dieser Thüre bei dem Gefangene erschlagenden König L D II 87, gr. 251-254. 88, gr. 255-260. 263-271. 89, gr. 272-276; auf den Streifen unter dieser Darstellung L D II 72, gr. 5 dem. 179. gr. 7, darunter gr. 6, bei 2 Nilgöttern unten L D II 88, gr. 261. 262.

L D II
72, gr. 5-7
dem. 179.

L D II
87.

Für die Verteilung der griechischen und lateinischen Inschriften siehe die Uebersichtliche Darstellung L D II 84.

L D II
89, gr.
277-280.

Auch auf der Rückseite des Pylons stehen griechische Inschriften: am rechten Flügel links von der Treppenthüre L D II 89, gr. 277. 278, rechts von der Treppenthüre L D II 89, gr. 279. 280 (unter 279);

L D II
90, gr.
285-289.

am linken Flügel neben dem Mittelthore von Nektanebos I L D VI 90, gr. 285-288, links von der Nebenthüre, die auf den Tempel F zu führt, L D VI 90, gr. 289. Rechts von derselben Nebenthüre steht die demotische Inschrift L D II 47, 54.

L D II
47, dem.
54.

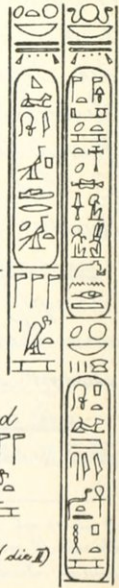
Die griechischen Inschriften sind zum großen Teil älter als die Skulpturen von Ptol. VIII Neos Dionysos, von denen sie oft störend durchschnitten werden [so z. B. gr. 213-220. 223. 229. 230. 232-235. 237. 241-243. 247-250. 277. 278.]

L D II
43, dem.
37.

Im Innern des Pylons 1 Treppe hoch findet sich die demotische Inschrift L D II 43, 37.

Von der Thüre [in der Hinterseite] des rechten westlichen Pylonflügels (Nr. 21 des Planes) sind Inschriften von Ptol. III Philometor I, an den innern Pfosten stehen die Namen desselben Königs mit seiner Schwester und Frau Kleopatra. Die rechte innere Seite der Thürlaibung (Nr. 20 des Planes) ist nicht beschrieben, an der linken (östlichen) steht Ptol. I Soter II¹⁾, gefolgt von 2 Kleopatren²⁾, die keine Verwandtschaftsbezeichnung haben, aber seine Mutter Kleopatra III und seine Gemahlin Kleopatra II sein müssen. Alle drei heißen in der Inschrift vor dem König α L D II 42 c. ³⁾

L D II
42 c.



1) in Wahrheit Ptol. Memphites. - 2) in Wahrheit nur der König und eine Kleopatra (die II seine Mutter, zweimal dargestellt. - 3) in der Inschrift der 2ten Kleopatra hat Lep-sus α Π statt α Π.

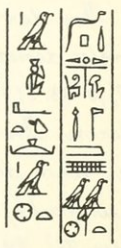
4° I 239. 240. 251.

Philae K. F.

Derselbe König erscheint auch im Innern des Pylons der Thüre gegenüber.

Küßsen am Pylon rechts neben der Thüre [Nr. 21] unter den Inschriften des Ptol. VIII Neos Dionysos heißt ein Gott

Die Nebenthüre im linken Pylonflügel, die zu dem dahinterliegenden Tempel führt, ist von Ptol. VIII Philometor ausgeschmückt:



L II 24.
24.
L II 25.
25.
L II 23 f.
23 f.

Vorderseite (äußere Südseite) L II 24.

An der westlichen Laibung sind [am hinteren Teile] die Darstellungen L II 25; drunter kommen verschiedene Städte, mannweiblich dargestellt, mit ihrem Namen auf dem Kopfe, Blumen u. s. v. bringend, angeführt vom König und seiner Gemahlin Kleopatra L II 23 e; auf die 4 ersten (α) folgen [auf dem vorderen Teile der Laibung?] noch 2 andere Städte.

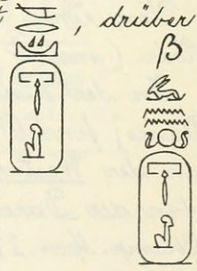


L II 26.
26.
L II 23 f.
23 f.

An der westlichen Laibung sind [am hinteren Teile] die Darstellungen L II 26; drunter wieder eine Städteprozession, die 4 ersten [unter L II 26 befindlichen] Namen sind: 1. [hieroglyph], 2. [hieroglyph], 3. [hieroglyph], 4. [hieroglyph] L II 23 f; die [auf dem vorderen Teile der Laibung] folgenden heißen: 5. [hieroglyph], 6. [hieroglyph], 7. [hieroglyph], 8. [hieroglyph].

[Unmittelbar auf diese Beschreibung folgt 4° I 240 die folgende Notiz, die sich vielleicht auf die Rückseite des Pylons K bezieht:]³⁾

Hinter Ptolemaeus VIII²⁾ endet eine Inschrift mit β, darüber fängt eine ähnliche mit β an.



L II 107 f.
107 f.

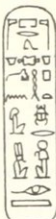
J. Typhonium.

[Aus diesem Tempel ist nach Angabe der Publ. das Säulenkapitel L I 107 f.]

zu Thom. 1.



1) In der Inschrift des Hieronimus in der 3ten Darstellungsreihe bei Lepsius (4° I 239) statt die Inschriftenreihe vor dem König; in der untersten Reihe lautet bei dem γ. - 2) Mém. II. 3) vgl. Champ. Tab. I 174.

Das Thor der Südwand [Nr. 22 des Planes] ist von *Stob. II Euergetes I, Var.* . Am Friesse dieses Eingangs stehen die Schilder des *Tiberius*.

L D VII
47-57,
dem 57
- 103.

In der
viele demo-
50, 70-73. 51, 74-

deren In-

2ten Kammer des Tempels [Nr. 24?] finden sich
tische Inschriften: L D VII 47, 57. 58. 78, 59-64. 49, 65-69.
82 (über 77 läßt der Abdr. noch Reste einer an-
schrift erkennen). 52, 83. 84. 85 (links von 84). 86 (drun-
ter und drüber zeigt der Abdr. noch Zeichen). 87. 88. 89 (unter 88). 90. 91
(unter 89). 53, 92 (links neben dem untern Ende von 90). 93 (links ne-
ben 91). 94 (unter 91). 95 (links unter 93). 54, 96 (unter 95). - Oben in
derselben Kammer stehen die folgenden Inschriften: L D VII 54, 97.
98 (unter 97). 99 (unter 98, in der Publ. zu weit nach links gerückt).
100 (links von 99). 101 (beginnt gerade unter 99, wie die Publ. an-
gibt, doch ist 101 dort nur im halben Maßstab der übrigen
gezeichnet). 102 (unter 101, mit dem es in der Publ. fälschlich auf
demselben Untergrunde gedruckt ist). 103 (unter 101 links von 102).
Unter 100 links von 101 zeigt der Abdr. noch eine unpublizierte
kaum leserliche Inschrift.




L D VII
55, 104
- 113.

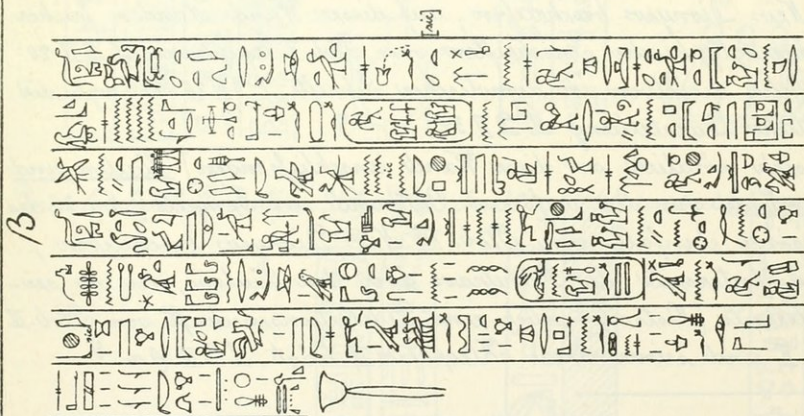
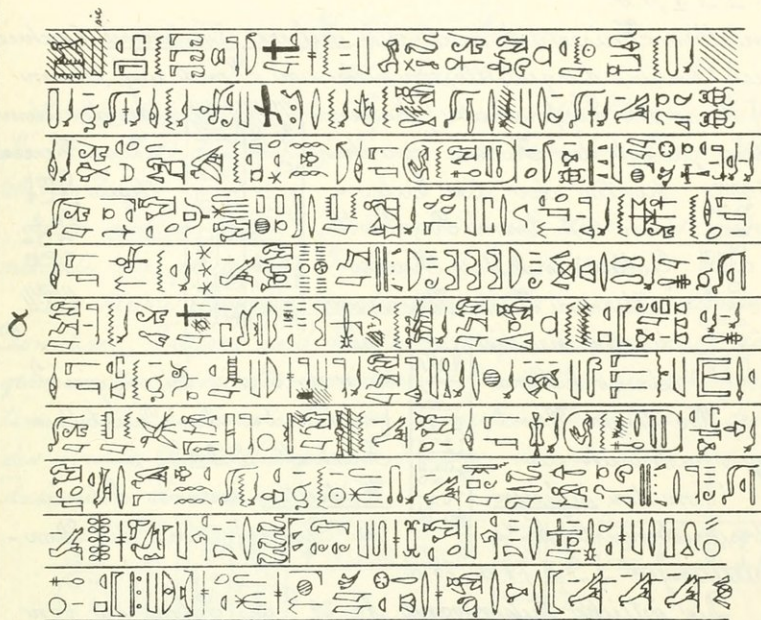
Unten in dieser Kammer die Inschriften: L D VII 55, 104/105. 106
(unter 104/105, in der Publ. fälschlich mit 110 und 111 zusammen
auf einem Untergrunde gedruckt). 107 (unter 105, links von 106)
108/9 (links von 107) 110 (links unter dem Ende von 112). 111 (links
von 112, endet vor der 2ten Zeile von 113). 56, 112 (links von 105,
über 108). 113 (links von 111).

Von einer unpublizierten Inschrift dieser Kammer ist ein
Abdr. (mit A bezeichnet) vorhanden.

In der hintersten Kammer des Tempels, der Cella [Nr. 26 des
Planes] findet sich an der Ostwand die Darstellung L D VII 35 f,
an der Westwand L D VII 36 c, an der Nordwand (Hinterwand)
oben die Darstellung L D VII 36 b, unten die Fais-Darstellung
[Champ. Mon. I 79, 1], rechts und links davon die Inschriften auf Seite 151.

L D VII
35 f
L D VII
36 c
L D VII
36 b.


rechts α , links β .¹⁾ [Daneben] der Gott  mit  auf dem Kopfe. 



¹⁾ beide Inschriften nach St. 334.

L D II
71 b.

Die östliche Kupfenseite des Tempels, hinter den Säulen [Nr. 27 des Planes] ist von Caesar Augustus beschrieben; von hier die Darstellung L D II 71 b.

Von demselben Kaiser ist auch die äußere Nordwand beschrieben. Hier ist Chnubis dargestellt, vor sich ein Kind auf einem Postament [d. i. der Töpferscheibe] haltend , hinter ihm andere Götter, zuletzt der Kaiser, vor ihm von I-lek , hinter ihr die Eilei-Links da- von ist Imon-Re, Thoht, keit, eine , Götting und der Kaiser dargestellt, , alle vor Isis, Herrin von I-lek , hinter ihr die , sie , wie dort die Eileithyia.¹⁾

L D II
72 a.

In dieser Wand [wohl über den Darstellungen-
gen] ist auch die Inscription L D II 72 a.

L D II
74 a.
75 d.

Von der äußeren Westseite, die von Tiberius beschrieben ist [Nr. 28 des Planes], sind die Dar-
stellungen L D II 74 a. 75 d.







L D II
20.

Die östliche Kupferwand Nr. 29²⁾ des Pylons ist von Ptol. XIII Neos Dionysos beschrieben; auf dieser Wand standen früher 2 lange hieroglyphische Inscriptionen von Ptol. I Epiphanes L D II 20 und darunter dieselben in demotischer Schrift L D II 26-33, vgl. die übersichtliche Darstellung L D II 34.

L D II
26-34.

Die [sich nördlich an diese Wand anschließenden] Säulen und Zwischenwände vor der äußeren Ostwand des Tempels [Nr. 30 des Planes] sind ebenfalls von Ptol. XIII Neos Dionysos beschrieben, desgl. die Untersseite des Architravs über den Säulen, der an seiner Vorderspitze [Ostseite], aber eine Dedikationsinschrift von Ptol. III Euergetes II und seiner Frau Klespatra III trägt. L D II 39 a.³⁾

L D II
39 a.

1) Beide Darstellungen sind publ. Champ. Mon. I 74, t. 2. Not. I 184/5, Nr. 5. 10. - 2) Mskr., Wand η; vgl. Champ. Not. I 176/177, la partie pleine, du côté du premier pylône. - 3) In der Publ. irrig als Architrav des Seitenganges bezeichnet. Lepsius hat (4° I 260)  statt ,  statt  und  statt .

Vom Tempel F ist die griechische Inschrift L D II 90, 293 [die sich nach dem Abdr. an der Ecke nach dem Hofe befindet.]

L D II
90, 293.

K. Großer Tempel.

2ter Pylon.

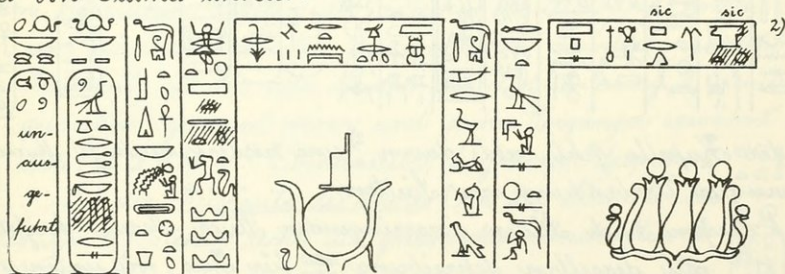
Am linken Flügel des Pylons neben der kleinen Thüre [zwischen Nr. 35 und 53 des Planes] findet sich die demotische Inschrift L D II 60, 130. ¹⁾

L D II
60, 130.

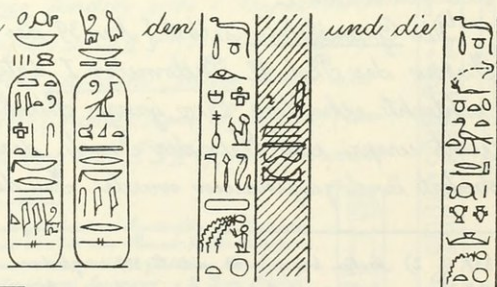
Am rechten Flügel [Nr. 36 des Planes] steht rechts neben der Granitstele die griechische Inschrift L D II 90, 295. -

L D II
90, 295.

Die kleine Kapelle vor der Granitstele, die die Namen der Kaiser Domitian, Trajan und Hadrian trägt, scheint nur dazu bestimmt gewesen zu sein, die verwitternde Granitstele zu schützen. Nur 2 Seiten sind erhalten. - An der Südseite außen [Nr. 37 des Planes] ist die oberste Darstellung von Trajan, der die Isis und den Mandulis von Falmis anbetet:

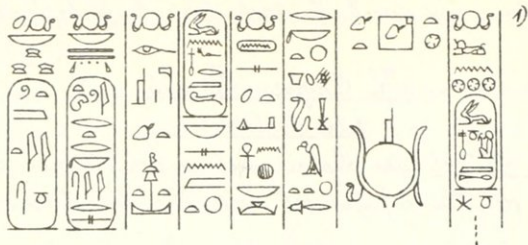


Drunter betet Domitian den und die ²⁾ an.

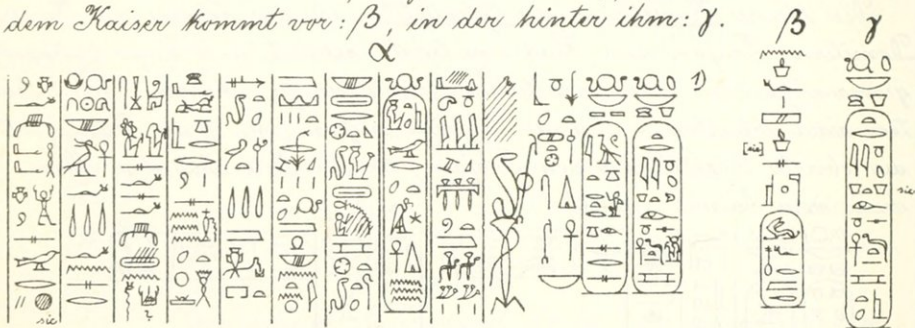


1) nach der Subl. irrig, auf dem Pylon. - 2) nach St. 337.

Zuunterst betet derselbe Kaiser den Osiris und die Isis an:



An der Westwand außen [Nr. 38 des Planes] über der Thüre bringt Hadrian der Isis und Nephthys ein α (α), in der Inschrift vor dem Kaiser kommt vor: β, in der hinter ihm: γ.



Bei der Kapelle geht rechts davon ²⁾ eine andere niedrige Mauer vor, wie zur Verbindung von Säulen.

Auf diesem nach Süden vorspringenden Stück Mauer heißt Korus ³⁾ mit derselben Schreibung $\frac{\text{m}}{\text{o}}$ für Isis, wie unten auf der Südwand.

Die Granitstele selbst [Nr. 39 des Planes] ist vom 24sten Jahre des Ptol. III Philometor I datiert L III 27 b. ⁴⁾ Sie ist schlecht erhalten. Der ganze Block, der die Inschrift trägt, war vielleicht urspr. ein Fels der Insel, der [beim Bause des Pylons] bewahrt und zugehauen wurde. In der That kommt er auf

L III
27 b.



1) nach St. 337. - 2) Nöskr. bei q. - 3) mit St. 337 verglichen. - 4) In der 2ten Zeile las Lepsius $\frac{\text{m}}{\text{o}}$ $\frac{\text{m}}{\text{o}}$, wozu auch die Zeichenspuren auf dem St. 185 passen.

Fol. II 271. 276. 278. 4° I 252. H. 331.

Philae K.

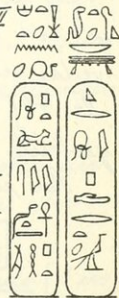
der andern Seite des Pylonflügels unregelmäßig wieder zum Vorschein. — Auf der Granitstele ist [links in dem freien Raum über der Inschrift]¹⁾ die griechische Inschrift L D II 91, 304 eingegraben worden.


L D II
91, 304.

An der Stußenseite des Pylon-Einganges [Nr. 40], der in den Pfeilersaal [Nr. 4/2] führt, steht hinter den Schildern des Stob. IX Euergetes II immer doppelt  [statt einfach ]. Zuerst am linken Pfosten steht die Schwester und Gemahlin des Königs Kleopatra II vor Isis und der Eileithyia. — Rechts an der Stußenseite dieser Thüre steht die griechische Inschrift L D II 91, 303.

L D II
91, 303.

An der linken westlichen Thürlaibung dieses Pylon [thore]s stehen die griechischen Inschriften L D II 91, 298. 300 (zwischen der Isis und dem Könige). 301. 302 (zwischen dem Könige und der Isis);²⁾ desgl. an der rechten östlichen Laibung L D II 91, 311.

L D II
91 gr.
298-302.L D II
91, gr.
311.

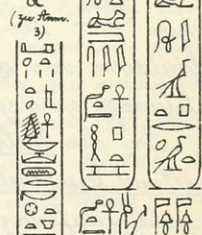
An nördlichen Pfosten der östlichen Thürlaibung [kommt vor] ; am nördlichen Pfosten der westlichen Thürlaibung steht die Inschrift, in der alle Namen des Stob. IX Euergetes II (unten abgebrochen) genannt waren und seine Vorgänger erwähnt werden: L D II 36 a.³⁾ Ebendasselbst heißt die Kleopatra II

L D II
36 a.

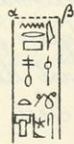
An der Rückseite des Thores [an der Südseite des Saales Nr. 41] stehen rechts die griechischen Inschriften L D II 91, 305-310.

L D II
91, 305-
310.

Im Innern des Pylons finden sich 1 Treppe hoch die demotischen Inschriften L D II 44, 38-40. L D II 45, 41-46, L D II 46, 48-53; oben auf dem Dache desgl. die Inschriften L D II 57, 115/116 (hinter dem König), 117 (unter 116). L D II 58, 118 (links von 116). L D II 59, 121 (vor einem

L D II
44-46,
dem. 38-
53.L D II
57-59,
dem.
115-118,
121-122.

1) nach den Abdrücken der hierogl. und griechischen Inschriften. — 2) nach Lepsius Fol. I 276 ist in der letzten Zeile von 300 der Raum hinter BEAN zerstört, ferner ist im 301 LITAXUN//////, in 302 LIA statt LID zu lesen, die Papierabdrücke bestätigen die Richtigkeit aller dieser Lesungen. — 3) Dem Schluß der Inschrift las Lepsius (Fol. I 276) α, der Abdr. liefert nur das, was die Text. giebt, erkennen.



LII
61, 131.
132.

Gotte), „über dem Dache“: L II 59, 122 (hinter einem Gotte). 123 (vor einem Gotte hinter der Isis) 124 (vor der Isis). — [Aus dem Innern dieses Pylons sollen nach der Publ. auch die Inschriften L II 61, 131-132 sein, deren Abdr. nur die Bezeichnung „Philae-Kammer 1 Treppe hoch“ trägt].

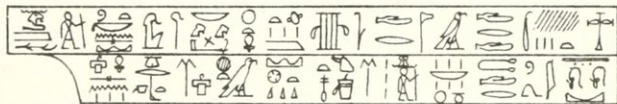
Hypostyl.

[Eine Ansicht dieser Halle ist L II 106.]

LII
106.

In der großen Säulenhalle [Nr. 41-42 des Planes] steht an der ganzen Südwall hinter den Schildern des Ptol. II Euergetes II entweder nichts oder nur ; auf dem Architrav über der Thüre [Nr. 40] ist hinter ihm eine Kleopatra mit dem Titel dargestellt.

An einem Plaster der Südwall steht:







Dies steht mit nichts andern unmittelbar in Verbindung.

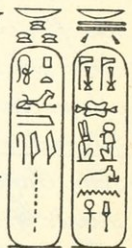
An der Westseite führt Ptol. II Euergetes II nur den Titel , rechts vom Wandpfeiler erscheint hinter ihm allein . Nur an der Südseite des Wandpfeilers erscheint in der Inschrift mit dem Könige erst seine Schwester , dann seine Frau Kleopatra. Links daneben an der Wand zwischen der Thüre und dem Pfeiler steht hinter den Schildern vor dem Könige, die beiden Euergetes, in der die Darstellung schließendem Vertikalzeile aber, die 3 Euergetes:

An der Ostwand erscheint der König wieder mit doppeltem Euergetes; es folgt ihm eine Kleopatra ohne Verwandtschaftsbezeichnung. Nur wieder an der Südseite des Wandpfeilers folgten in der Inschrift wahrscheinlich beide Kleopatras, zuerst die Schwester , dann die Frau, doch ist der untere Teil der Inschrift ausgehackt.






//////

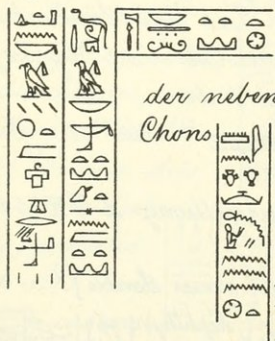
An der Nordwand erscheint links von der Thüre [zum Raum Nr. 43], die ganz von Ptol. I Philadelphos ist, in der untersten Darstellung zunächst der Thüre Ptol. II Euergetes I vor Isis, links davon Ptol. II Euergetes II mit einem  hinter seinem Schildern; auch in den oberen Darstellungen dieser Seite immer nur  oder auch  .





L. 27
38 d.




Rechts von der Thüre ist in der untersten Reihe Euergetes II mit   dargestellt, obgleich ihm beide Kleopatren, zuerst die Schwester  dann die Frau  folgen [L. 27 II 38 d.];¹⁾ in den  folgenden Darstellungen immer  und so auch in den oberen Darstellungsreihen.

Links am Pilaster des Seitenschiffs [d. h. wohl am Pilaster der Westwand] erscheint [nach St. 182] ein Gott mit folgender Inschrift:

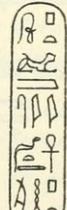


An der südöstlichsten Säule [1 in der nebenstehenden Skizze]    heißt


Chons




   heißt

- An der nordwestlichsten Säule [10] heißt Ptol. II Euergetes II , am Schaft oben folgt immer nur einmal Euergetes  hinter dem Schilde, doch



immer nur einmal hinter dem Schilde finden sich unten die Namen des



herum in anderer Arbeit abwechselnd Ptolemaios und der beiden Kleopatren. - In der nächstöstlichen Säule [9], gewöhnlich . - In der nächstöstlichen Säule [8] kommt oben am Schaft desgl. an der nächsten [7]. - In den beiden östlichen Säulen der vorderen Reihe [3. 4.] werden [hinter dem Schilde des Königs] 2 Euergeten genannt und eine Kleopatra hinter ihm dargestellt, an der 2ten Säule von Osten [4] nennt die Dedikationsinschrift den

Einmal   immer  vor;

L. 27
38 c.

1) nach Champ. Mon. I 83, 4. fond du pronaos."

L D II
38 k.

König und ( geschrieben) seine Schwester Kleopatra II L D II 38 c.
 Am der nächsten Säule nach Westen zu [5] steht eine ähnliche Inschrift, in der die Isis aber „Herrin von F-ueh heißt [L D II 38 b];
 oben an dieser Säule ist eine Kleopatra mit dem Titel Schwester allein dargestellt, die herablaufende Dedikationsinschrift nennt sie Schwester und Frau, [das Wort Schwester ist aber, wenigstens auf dem Papierabdruck 321, nicht mehr zu sehen, in der Publ. ist es durch  ersetzt]. — Auch an der westlichsten Säule [6] werden 2 Euergeten genannt, endlich ebenso an der südwestlichsten [2]. —
 [Von der Säule 8 ist die Darstellung L D II 35 c, von der Säule 5 die ib. d. ¹⁾]

L D II
35 c. d.

Oben am Architrav des unbedeckten Teiles werden wieder 2 Euergeten [hinter dem Schilde des Königs] genannt.

Die Säulen, welche den hypaethralen Teil der Säulenhalle [Nr. 41] vom bedeckten [Nr. 42] scheiden, scheinen nicht Wände, sondern niedrige Thüren zwischen sich gehabt zu haben.

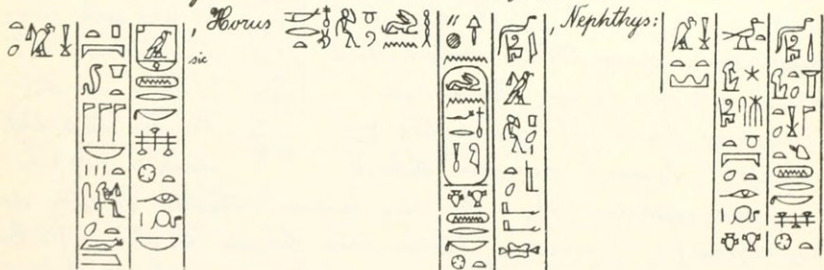
L D II
39 a. d.

Am westlichen Architrav des Mittelganges ²⁾ steht die Inschrift L D II 39 c, am westlichen L D II 39 d.

L D II
35 k.

Am westlichen Deckenfelde ist die Darstellung L D II 35 b [Bénédictes p. 136/7 pl. L]

Hathor heißt in einer Darstellung [dieses Saales] ³⁾



1) vgl. Champ. Not. I 211, 3. 212, 10. — 2) nach Bénédictes p. 131/2 vielmehr im unbedeckten Teil der Halle.

3) Am Haka. ist vorher von der West- und Nordwand des Saales die Rede, hinterher vom Saale Nr. 43.

Fol. II 269. 270. 4° I 275. 277.

Philae K.

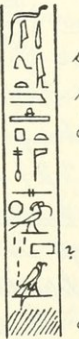
An dem linken Thürpfosten der Hinterthüre des Spielersaales steht die griechische christliche Inschrift L D II 91, 313, an der rechten Thürlaibung desgl. L D II 91, 312 (beide Inschriften beginnen mit einem + vor der ersten Zeile); am rechten Thürpfosten die Inschrift L D II 90, 294.¹⁾

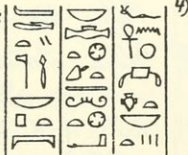
L D II
91, 313.
L D II
91, 312.L D II
90, 294.

Auf der Nordseite der Hinterwand der Säulenhalle [d. i. auf der Südwand des folgenden Raumes östlich vom Nr. 43]²⁾ opfert Ptolem. II Philadelphos dem Horus und der Isis, hinter ihm steht aber eine Zeile von Ptolem. III Evergetes I: α, die entsprechende Zeile hinter der Isis beginnt mit

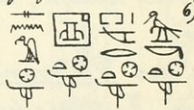
Im Saale Nr. 43 [ist der Thüre die Darstellung dieses Saales] heisst

An der Vorderseite des Eingangs zur Cella [Nr. 44 des Planes, an der Nordwand des Saales Nr. 43]⁵⁾ hinter der der Thüre oben Geb. angebetet, darunter zuunterst wird ihm setzt vor



an der Südwand links von Horus:  ⁴⁾

Säulenhalle wird links von von Ptolem. II Philadelphos betet er den Horus an; die Doppelkrone aufge-

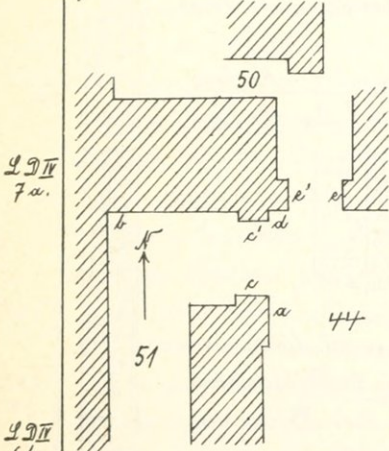
In einer Prozession rechts vom Eingange in die große Cella [Nr. 44] findet sich  ⁶⁾

An der südlichen Laibung des westlichen Eingangs zum Räume [Nr. 43] hinter dem Hypostyl stehen die Inschriften L D II 7 k.

L D II
7 e.L D II
7 k.

1) Der Abd. dieser Inschrift trägt die Bezeichnung „kleiner Sylon“, daher die Inschrift in der Subl. mit der Inschrift 295 vom (2ten) Sylon zusammen publ. ist. - 2) vgl. Bénédite p. 15. pl. I. - 3) vgl. Bénédite p. 3. pl. I tab. I. - 4) vgl. Bénédite p. 9. pl. III tab. II. - 5) vgl. Bénédite p. 6/7. pl. I, I-III. - 6) vgl. Bénédite p. 8. pl. I. I.

L D II
12. r. Im Raume Nr. 44 stehen links von der Thüre zum Raume Nr. 50 (bei d in der Skizze) die Namen des Pto. III Euergetes I L D II 12 r; desgl. an den innern Pfosten r' dieser Thüre (s. die Inschrift des linken Pfostens r' L D II 12 d); desgl. auf den innern Pfosten der entsprechenden östlichen Thüre [zum Raume Nr. 49]. Links von der Thüre zum Raume Nr. 51 (bei a) steht die Inschrift L D II 7 c, an der Laibung bei c' die Inschrift L D II 7 d. [Zwischen den Thüren zu Nr. 45 und zu Nr. 50] ¹⁾ heißt Isis:

L D II
7 a.L D II
6 b.L D II
6 a.

An den Pfosten der östlichen [Nr. 48] stehen die Ehrennamen des Pto. I Philadelphos (s. das Königsbuch). An der Laibung dieser Thüre ist die Darstellung L D II 7 a. ²⁾

In der hintersten Kammer der Cella [Nr. 45] liegt ein Altar von rotem Granit mit dem Schildern von Pto. III Euergetes I und seiner Frau Berenike. Die Skulpturen der Kammer selbst sind von Pto. I Philadelphos. An der Hinterwand (Nordwand) finden sich die beiden Darstellungen L D II 6 b, die Figur des Königs rechts ist besonders schön erhalten; desgl. auf der Ostwand daneben, vor der Isis, die den Korus säugt, und seiner 2 ten Gemahlin Arsinoe II steht L D II 6 a.

An der Westwand steht [zwischen dem König und Osiris, der von Isis geschützt wird] ³⁾

In einer rechten Seitenkammer der Ostwand über einem gew-



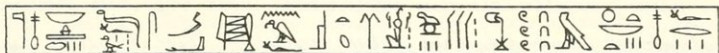
mer [Nr. 47] steht [an freien Plätzen] Opfergaben,

1) vgl. Bénédite p. 47. pl. XLV S. tabl. II. - 2) vgl. Bénédite p. 56. pl. XLVI. r. - 3) vgl. Bénédite pl. XLVII tabl. 8.

Fol. II 270. 4° I 275/6. Z. 1056. St. 322. 327.

Philae K.

hinter denen der König libiert und räuchert:

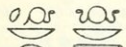


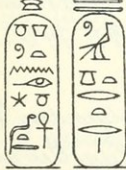
Vor einem Nilgotte [ebendaselbst¹⁾]:-----
 [An der Ostwand der Kammer Nr. 48 befindet sich
 die Darstellung L D II 7f].²⁾


Im Raume Nr. 51 findet sich bei b (in der Skizze auf S. 160.) eine Inschrift von Ptol. III Euergetes I. L D II 12 r.

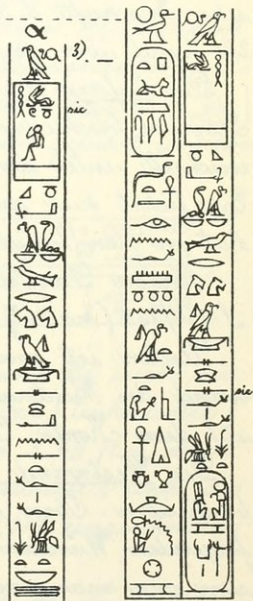
An der Innenseite des rechten Pfostens der westlichen Thüre [Nr. 52], welche neben der Treppe nach der Osiriskammer in's Freie führt, stehen die sämmtlichen Namen des Ptol. I Philadelphos mit einer Variante im Goldhorusnamen:-----

An dem linken Pfosten steht dasselbe mit der Var. α.

An der Ostseite des Vorraums der Osiriskammer über Nr. 50 erscheint der Kaiser , unter dem der ganze Vorraum gebaut zu sein scheint mit Ausnahme der Thürwand, die schlechte erhabene Hieroglyphen hat mit dem Schilder



An den Thür-  laibungen der Osiriskammer stehen die Schilder des Ptol. III Euergetes II, gefolgt von seiner Frau und Schwester Kleopatra, [der Abdruck 327 dieser Inschriften ist so unleserlich daß seine Mitteilung unmöglich ist].⁴⁾



L D II
7f.

L D II
12 r.

1) vgl. Bénédite p. 19 pl. II.

2) vgl. Bénédite p. 55. pl. XXI α.

3) nach St. 322 vervollständigt; vgl. Bénédite p. 13.

4) vgl. Bénédite p. 122/3.

Das Innere der Kammer scheint aus derselben Zeit wie die Aussenseite zu sein, später als die Ptolemäer, aber vor den Antoninen. Die Hieroglyphen sind erhaben, aber schlecht. Die Schilder der Opfernenden sind nicht ausgefüllt. Die obere Götterreihe der linken Wand (Ostwand) L D II 66 c, die der rechten (Westwand) L D IV 67 a. ¹⁾

L D II
66 c.
L D II
67 a.
L D II
58, dem.
119, 53,
dem. 128,
129.

Vor der Osiriskammer stehen neben dem König [in der Darstellung Bénédite pl. XXXIII tabl. I] die demotischen Inschriften L D VI 58, 119, 59, 128 (wie nach dem Abdruck scheint, rechts hinter dem Könige). 129 (rechts von 119 unter dem Arm des Königs); sowie die griechische L D VII 90, 292.

L D II
90, gr. 292.

L D II
56, dem. 114.
L D II
90, gr.
290, 291.

Auf dem Dache des großen Tempels K finden sich die demotische Inschrift L D II, 56, 114, die griechischen Inschriften L D II 90, 290, 291 ²⁾ und über gr. 290 noch eine unpubl. demotische Inschrift (A. 332).

Die äußere Westwand des Hypostyls [Nr. 55/56 des Planes] ist von Tiberius beschrieben, aber nicht erbaut, sondern wie die Dedikationsinschrift unter den Darstellungen (L D II 74 c) sagt, nur „erneuert.“ Er führt hier denselben Horusnamen wie Caesar Augustus und hat in den langen Inschriften auch keinen andern. L D II 74 c.

L D II
74 c.

L D II
74 b.

Andere Darstellungen von dieser Wand sind L D II 74 b und I. 164/165 (nach Z. 1174).

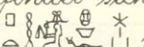
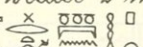
Unten ist ganz dieselbe Prozession wie auf der folgenden Westwand des Hintergebäudes [Nr. 57], doch führen die Nilgötter alle ³⁾ auf dem Kopfe. Die zugehörigen Inschriften sind schlecht leserblich.

Die Westwand des Hintergebäudes [Nr. 57] ist ganz von Augustus beschrieben. Oben erscheint sein Horusname, der wieder [wie auf den folgenden Wänden] nur bis $\overline{\text{H}}\overline{\text{H}}\overline{\text{H}}$ geht. ³⁾ Unten tritt eine Prozession von mannweiblichen Nilgöttern, die der Kaiser anführt, vor Osiris, Isis und Horus; vor dem Kaiser und den Nilgöttern stehen Inschriften, die abgedruckt sind (Abdr. 323). ⁴⁾

1) vgl. Bénédite pl. 29. 44. - 2) In der Publ. ist als Ort dieser 3 Inschriften fälschlich die Oberseite der Tylone K und K angegeben. - 3) vgl. Bénédite p. 102. - 4) vgl. Bénédite p. 113.



4° I 256/7. 277. Z. 1173.

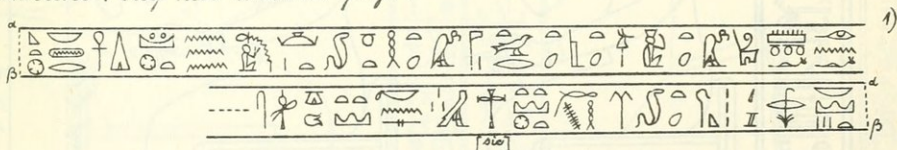
Philae K.

Auch die ganze Hinterwand (Nordwand Nr. 58) ist von Caesar Augustus, sein Korusname findet sich hier wieder 2 mal mit einem Zusatze und der Var.  für . Hier sind viele demotische Inschriften angeschrieben: L D II 59, 125 (am Fuß des Königs), 126 (vor der Isis am Fuß), 127 (auf dem Fuß des -----) VII 70, 174 (unter dem Mantel des Osiris).

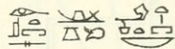
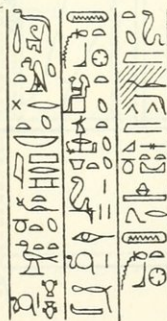
L D II
59, dem.
125-127.L D II
70 dem.
174.

Unten schließt wieder eine Prozession von Männern und Weibern, zuletzt auch stier-, kuh- und löwenköpfigen Figuren mit Blumen, darvor die Inschriften wie in der Säulenhalle von Ptol. VIII Neos Dionysos [Nr. 66 des Planes, s. u.].

Auch die äußere Ostwand des Hintergebäudes [Nr. 59 des Planes] ist von Caesar Augustus beschrieben; die große Weihinschrift nennt vor den Schildern wieder nur seinen Korusnamen (s. Königsb.), nicht die beiden andern Ehrennamen [mit  und , die sich nirgends finden und die der Kaiser nicht geführt zu haben scheint. Auf die Namen folgt:



Auf dieser Wand betet Augustus u. a. den Amon-Re und die Mut



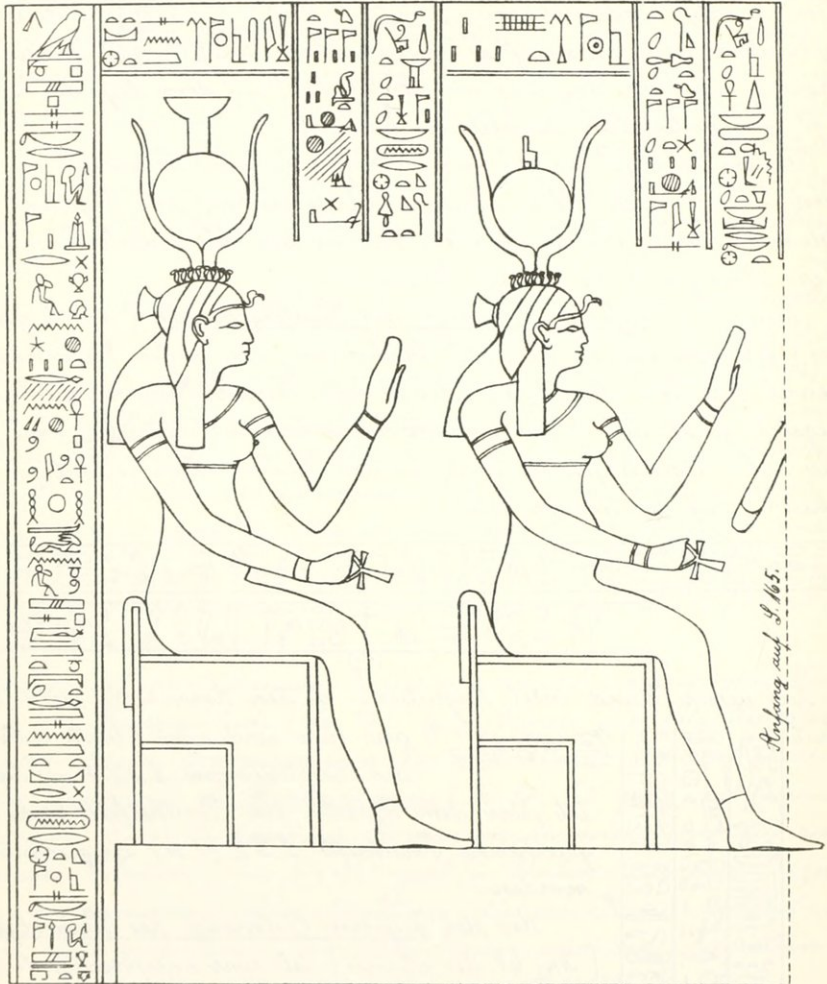
²⁾ an, hier sind auch [links unten] die Darstellungen L D II 71 a, darin ist über dem Priester im Pantherfell links die griechische Inschrift L D II 91, 314 eingeschnitten worden.

L D II
71 a.L D II
91, gr.
314.

An der äußeren Ostwand des Hypostyls [Nr. 61 des Planes] ist eine entsprechende Darstellung wie auf der Westseite (L D II 74 c), statt des Gottes des Fremddandes steht hier ein an-

L D II
74 d.

1) vgl. Bénédite p. 73. - 2) vgl. Bénédite p. 81 pl. XVII. - 3) vgl. Bénédite pl. XVI.




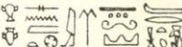
Äußere Westwand des Hypostyls.
(zu S. 162).

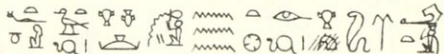
derer Gott L D II 74 d.

L. Gebäude an der Ostseite des großen Hofes.


L D II
51 a.


Auf dem Architrav über der Thüre [Nr. 63], die von Norden her in den östlichen Säulengang [L] des großen Hofes führt, ist die Darstellung L D II 51 a.

Im Tempelchen von Ptol. IX Euergetes I und Tiberius [Nr. 64]¹⁾ beten an der inneren Eingangsseite Ptol. IX und Kleopatra über der Thüre rechts den Chnubis, die Hathor und den Harsiesis a. v., links den Osiris, die Isis und den Harsiesis, darunter rechts den Amon-Re  und die Mut, gegenüber den Su-si-ne 

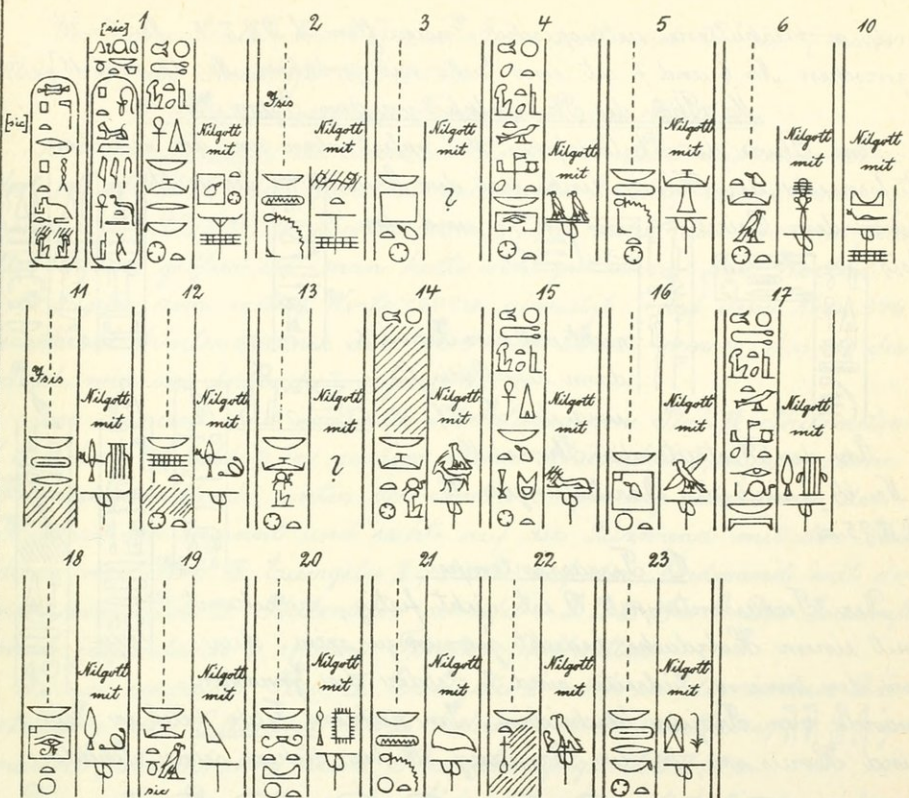
„und seine Schwester“: 

L D II
39 b.

Der [östliche] Säulengang [Nr. 66]²⁾ ist von Ptol. IX Euergetes I gebaut; von ihm ist die Weihinschrift an die Isis an der Außenseite des Architravs L D II 39 b, seine Schilder auch am Friesen. Alles übrige hat erst Ptol. XIII Neos Dionysos beschrieben, hinter seinen Schildern stehen gewöhnlich keine Beinamen. — An der Unterseite des Architravs dieser westlichen Säulenhalle, zwischen der nördlichsten Säule und der [Nord] Wand (Ptol. XIII) findet sich Philae  geschrieben.

In dieser  Säulenhalle an der Ostseite des großen Hofes ist unten zwischen den Thüren eine lange fortlaufende Reihe von Nilgöttern, die Blumen bringen, jeder trägt gewisse Symbole auf dem Kopfe, die Inschrift ist immer dieselbe, nur wechseln die Titel der Isis. Am linken nördlichen Ende steht jetzt verschüttet der König Ptol. XIII Neos Dionysos vor ihnen opfernd, hinter ihm wahrscheinlich die Kleopatra.

1) Mskr. L', vgl. Champ. Not. I 191. 624. — 2) Mskr. K.



Aus dieser westlichen Säulenhalle Nr. 66 sind auch die Darstellungen L D II 50 c. 52 b genommen. - Von der ersten Säule vor dem rechten Flügel des 2ten Pylons K die griech. Inschrift L D II 91, 299.

L D II
50 c. 52 b
L D II
91, 299.

In einer dunkeln Kammer Nr. 68¹⁾ im westlichen Seitengebäude [L] des großen Hofes fanden wir eine ganze Reihe Darstellungen aus meritischer Zeit, zwei Prozessionen von Männern, die sich entgegenkommen, Blumenstäbe in der Hand, zwischen ihnen

L D II
2-5
mer.
6-20.

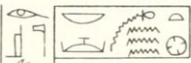
1) Diese Zahl ist erst in Europa zugefügt worden, nach Champ. Not. I 194 scheint es vielmehr die Kammer zwischen Nr. 67 und 68 des Planes zu sein.

viele wohlerhaltene aethiopische Inschriften L II 2-5, Nr. 6-20.
 [zwischen Nr. 6 und 7 ist eine Ecke wie zwischen Nr. 17 und 18].

M. Thor des Philadelphos vor dem Pylon H.

Am Thore des Philadelphos M^o opfert oben an der östlichen
 Stufenseite der König links erst dem Anubis, der spricht:

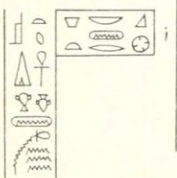
dann dem Osiris



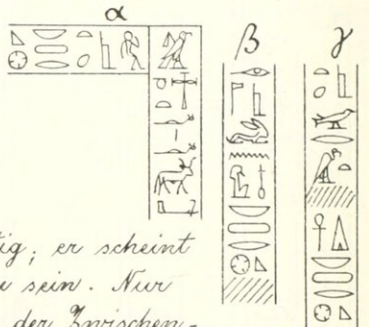
und der



Isis:



rechts erst dem Horus α ,
 dann dem Osiris β
 und der Isis γ .



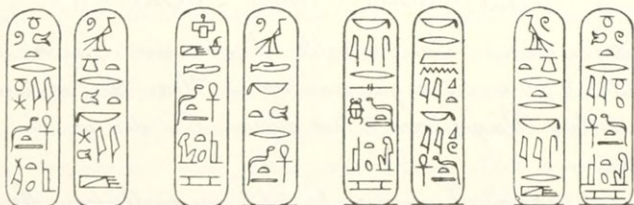
L II
75 a.

An der Westseite des Thores M
 [Nr. 69] sind die Darstellungen L
 II 75 a.

O. Terrassentempel.

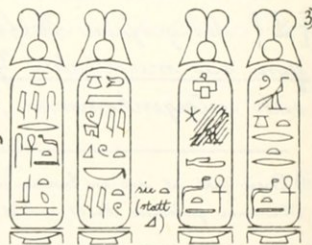
Der Terrassentempel O ist nicht fertig; er scheint
 mit einem Holzdache bedeckt gewesen zu sein. Nur
 an der innern Südseite sind 2 Felder der Zwischen-
 wände von Trajan beschrieben. Im rechten Felde betet er Isis
 und Horus an; in der Krönung drüber stehen seine Schilder:

L II
84 a.



L II 84 a.

Im linken Felde bringt der Kaiser Weih-
 rauch dem Osiris und der Isis, in der Krö-
 nung die Schilder δ .



1) Met. A. - 2) Mit A. 338 verglichen, in der Publ. danach zu verbessern. - 3) Nach A. 338 vervollständigt.

nie a
(statt δ)

4° I 253-255. St. 337. 344. 346.

Philae O. P.



„ Von der Säule [Nr. 71?] im Terrasentempel O' ist [nach Abdr. 337] die Inschrift L D II 82 r.

L D II
82 r.


P. Kleinstes westliches Tempelchen der Hathor.

Auf der Nordsite des kleinsten Tempels P steht auf einem Streifen in der Mitte der Wand die griechische Inschrift ΤΕΤΙΑ ΕΠΟΙΗΘΕ... ΗΑΦΡΩΔΙΤΗ. L D II 85, 210. Hinter ΕΠΟΙΗΘΕ fehlt wohl nur ein Τ, obgleich der Raum größer ist, man hatte wohl zwischen den Worten, wie hinter dem ersten Worte ΤΕΤΙΑ abgesetzt. [Auf dem Abdr. 346 erscheint hinter ΕΠΟΙΗΘΕ aber noch ein Strich vom Ν, das in der Publ. wie das folgende Τ ergänzt ist.]

L D II
85
gn. 210.



Im Innern sind fast alle Skulpturen von Stob. VII Philometor (der bald  bald  in seinem 1. sten Schilde hat), außer dem Hieroglyphenbände unter der Hathorverzierung, das über der Hintertüre beginnt und rechts auf der Südwand mit den Schildern von Stob. IX Energetes II, links auf der Nordwand mit denen von Stob. VII Philometor schließt: L D II 39 r. 1) Die Inschrift wird jetzt durch 2 spätere Fenster zerschnitten.

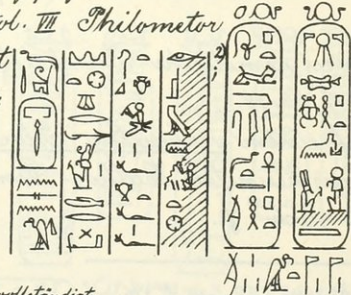
L D II
39 r.

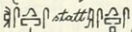
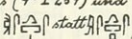
Ferner erscheint Stob. IX Energetes I noch in der untern Darstellung der Ostwand rechts neben der Hintertüre,  genannt, obwohl ihm keine Kleopatra folgt. L D II 35 r.



L D II
35 r.

Die untere Darstellung der Südwand ist nicht fertig geworden, die Inschriften fehlen; desgl. auf der Nordwand. Dagegen ist an der Hinterwand (Ostwand) links neben der Thüre eine dritte Darstellung unten von Augustus zugefügt.

Auf der Nordsite durchsteht Stob. VII Philometor  einen Uebelthäter, drüber , vor ihm sitzt der Gott:



1) In der Inschrift rechts ist nach Lepsius (4° I 254) und St. 344 zu lesen:  statt 

in der Inschrift links  statt 

2) nach St. 344 vervollständigt.

R. Römisches Thor.

Am römischen Thore [R] findet sich die griechische Inschrift L D II 91, 315, sowie eine unpubl. demotische, von der ein Abdr. 347 vorhanden ist. L D II 91, 315

I. Quaimauern.

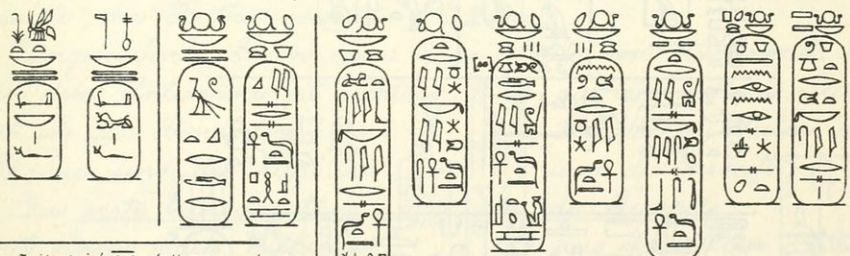
In der nordöstlichen Quaimauer verbaut ist die griechische Inschrift L D II 82, 198, auf demselben Steine eine andere griech. Inschrift, von der der Abdr. (63 rot) aber nur die Worte ΕΠΙΤ.....ΥCIB..... erkennen läßt. Aus der östlichen Ausenmauer ist die Inschrift L D II 83, 200 von uns mit nach Berlin genommen worden (Nr. 2136).¹⁾ L D II 82, 198
L D II 83, 200

In der südlichen Quaimauer die demotische Inschrift L D II 61, 133 [links darunter läßt der Abdr. das Ende einer griechischen Inschrift ----HΣ erkennen], sowie die griechische Inschrift L D II 82, 196, [links von dieser ist auf dem Abdr. (65 rot) noch der Anfang einer Zeile ΠΑΡ einer andern Inschrift zu sehen]. L D II 61, 133
L D II 82, 196

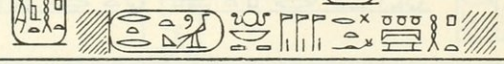
Im westlichen Quai finden sich unter den Fenstern [des Säulenganges F] verbaut die Inschriften L D II 82, 197 (vorspringender Stein). 199 (in der Mauer). 83, 201 (vorspringender Stein). L D II 82-83, 197, 199, 201.

Verschiedenes ohne nähere Angabe des Fundortes.

1. Namen von Königen (Kaisern):



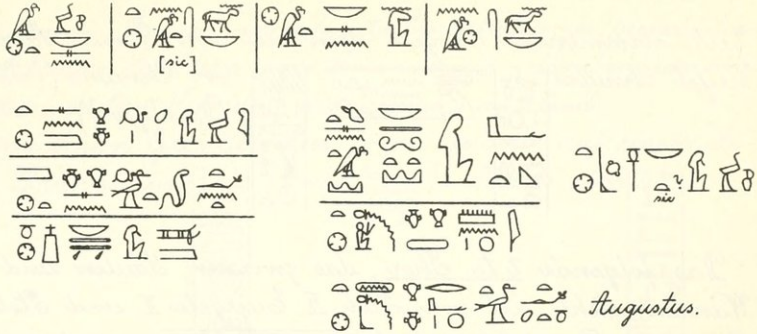
1) In Zeile 1 ist ΘΥ statt ΕΥ zu lesen, im Zeile 2 steht Φλλ. statt Φλλ. da.



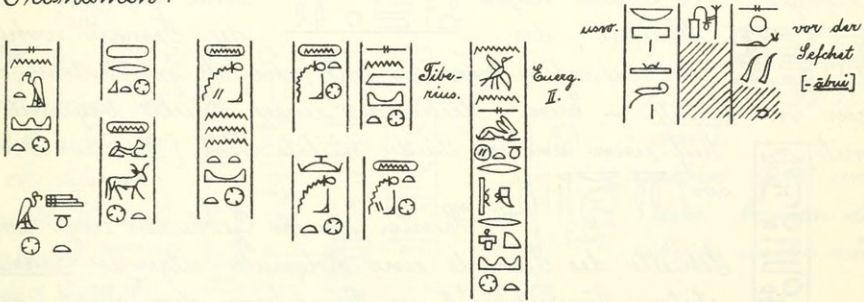
4° I 238/9. 269. 278. 12 III 82. H. W. 56-58. 134.

Philae. Bigeh.

Chnubis:



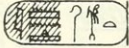
3. Ortsnamen:



Insel Bigeh. (arab. und nub.)

5. Nov. 1843. 22. 27. Sept. 1844.

Ansicht der Insel von Osten. L II 103 unten.

Verbaut . Griechische] Inschrift im römischen Bogen des ersten Thores, s. u. [wohl die griechische Inschrift im Tempel der Insel Bigeh" L II 82, 195].

Granitaltar mit dem Schildern Stob. II Euergetes I und der Perenike, der Hathor geweiht. L II 13 a.

Umgeworfener Thron einer Granitstatue von Usertesen III. Neben dem Unterarme ist sichtbar:  , auf der andern Seite ist in der Handarte sichtbar:

Thrones sind die Nilgötter

Das erste Eingangsthor mit einem nach Wilkinson



auf beiden Seiten des Tempels aus christlicher



L II 103.
L II 82, 195.

L II 13 a.

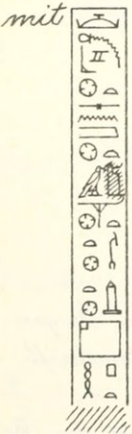
Rigeh.

Fol. II 274. 4° I 269-271. 12° III 83/4. H. 355.

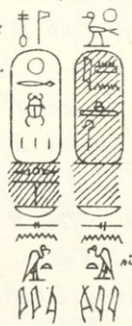
Zeit stammenden Progen drin, ist von Caesar Augustus. Hier heißt Chnubis vor Chnubis ([Stob. XIII Neos] Dionysos).



Das folgende 2te Thor, das zwischen Säulen und niedrigen Wänden steht, ist von Stob. II Euergetes II und Stob. XIII Neos Dionysos. Der letztere heißt Hathor, der vornehmlich geweiht war, heißt gewöhnlich „Kerrin von Inmt.“ - Eine Reihe an einer Säule beginnt mit einer andern Säule heißt Stob. [XIII Neos Dionysos]



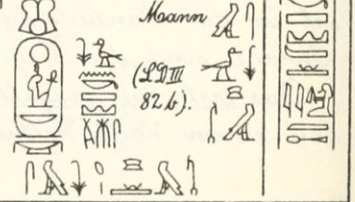
Hinter diesen Gebäuden liegt im Schutte des Tempels eine kolossale sitzende Granitstatue Amenophis' I in Osirisform ohne Kopf; auf beiden Seiten stehen seine Namensschilder, das 2te ausgekratzt: (davon ist die linke Zeile nach einem Abdr. 355 publ. I II 63 r).



Daneben Hinter wird am Fel- einem Prin- Dahinter (auf dem dem Bergen) ein an-nophis' III: α mit links ein erster Prophet der Anukis

ein Säulenstück mit der Statue Amenophis' I sen angebetet von zen von Sathioptien. mitblicken an derer aus der Zeit Am- und in der Hand; Mann

Stm Felsen oben ein erster Prophet der Anukis III 82 r, links davon: β.



1) Statt giebt die Subl. einzig .



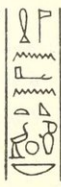
I II 63 r.

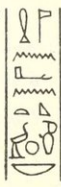
I II 82 r.

4° I 272-274. 12° III 84.

Bgeh.

An südlicherem Felsen ein rech-seten Amenhotep zu beiden Seiten vor den beiden Schildern von Amenophis III, daneben ein anderer vor dem ersten Schilde [des Königs] anbetend.

Rechts von diesen Granitblöcken folgen andere, auf einem Sethos II: Drunter ein  (wohl ). Rechts ein .



Weiter rechts und Champ. Not. I kombiniert vor-

Rechts da- Inschrift mit Apries. L III 274b. lisch α und β .

Noch weiter nördlich eine Inschrift mit dem Namen des Amasis (Dyn. 26) L III 274 p.



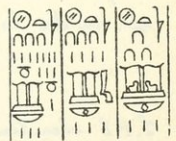
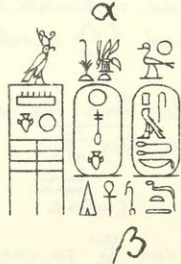
(aus dieser Abschrift L III 162 ist L III 82 d den).

neben steht eine dem Namen des Noch weiter nörd-

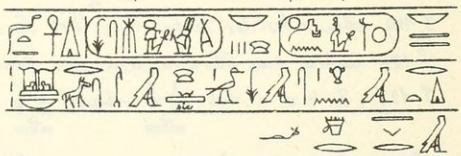
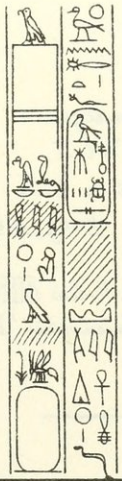
L III 82 d.

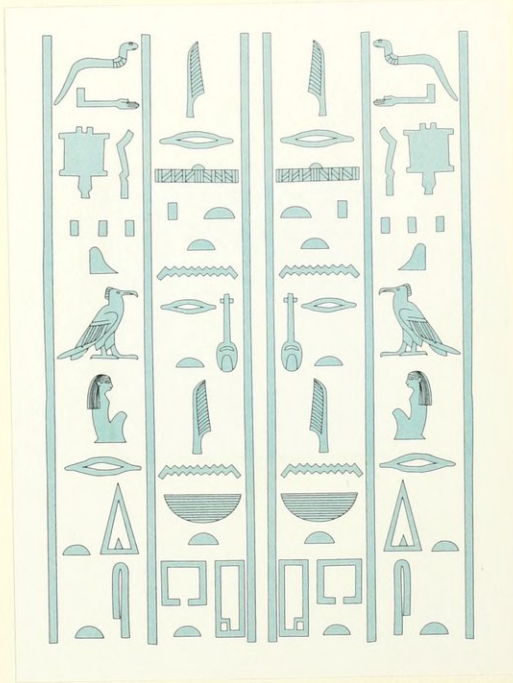
L III 274 b.

L III 274 p.



In den Ruinen eine Granitstatue [von Thutmosis III]: γ .







LIT







